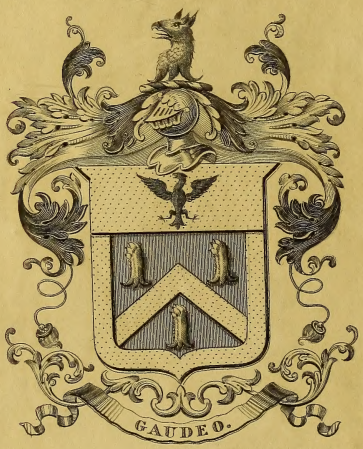

John Carter Brown
Library
Brown University
Purchased from the collection of
Walter Sylvester Hertzog, Harvard 1905

Mary Stovers Book

A Present of Mary Funk

November 27th Day 1829

Eine

RESTITUTION,

Oder eine

Erklärung

einiger Haupt-puncten des Gesetzes:

Wie es durch Christum erfüllet ist, und vollkommen vollendet wird werden an seinem grossen Tage; Nach Inhalt der Heiligen Schrift, des Neuen und Alten Testaments.

Aufgesetzet in 25 Theil

durch

Einen Lehrer des Neuen und Alten Testaments, in der Gemein der Gläubigen in JEsum Christum: die man mit dem Bey-namen nennet die Wieder-täuffer oder Menoniſten.

Henrich Funck.

Ich preisse dich Vatter und HErr Himmels und der Erden, daß du solches den Weisen und klugen hast verborgen, und hast es den Unmündigen offenbahret. Ja Vatter denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir, Matth. 11 Cap. v. 25, 26.

Verlegt und zum Druck befördert durch die von Henrich Funcks hinterlassenen Kindern.

PHILADELPHIA,
Gedruckt bey Anton Armbrüster in Moravien Alley, 1763

Vorrede.

Diese nachfolgende Schriften zeigen an, daß Christus ist der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte, und daß, durch ihn alles im Anfang ist gemacht worden, und daß das Gesetz durch ihn erfüllet wird; und alles durch ihn vollendet wird werden an seinem grossen Tage.

Zum Ersten. Von GOtt, daß er ein einiger GOtt ist, in seiner Allmacht, und Allwissenheit, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Zweytens. Von der Schöpfung der Welt, Himmels und der Erden, samt ihrem gantzen Heer.

Drittens. Von Lucifer, und von seinem Hochmuth, und Listigkeit, und was ihm ist darauf erfolget.

Vierdtens. Vom Fall des Menschen; samt Lucifer, samt dem grossen Elend, daß darauf ist gefolget: Also auch von der grossen liebe GOttes zu den Menschen, in diesem Elend.

Fünftens. Von den Verheissungen, zu des Menschen Erlösung, durch Christum, auf vielerley Weise; vom 3ten Capitel biß ins 49ste Capitel **Genesis.**

Sechstens. Von der Dienstbarkeit der Kinder Israel, in Egypten, samt dem Osterlamm zur Erlösung Israels: also auch von der Erfüllung durch Christum.

Siebentens. Vom Auszug aus Egypten; samt deren Erfüllung durch Christum.

Achtens. Von der Erfüllung des Gesetzes der 10 Gebot.

Neuntens. Von der Hütten **Mose**, und Priestlichem-amt, und Kleidung, und Opfer.

Zehentens. Daß durch Christum die Hütten **Mose** erfüllet ist nach Gleichheit, als da umständig zu lesen ist.

Elftens. Daß das Priesteramt samt den Opfer im Tempel, durch Christum erfüllet sey.

Zwelftens. Vom Hohenpriester-amt JEsu und seiner Nachfolger, samt dem Gnaden-opfer JEsu Christi; samt seiner Heiligen, samt der Kraft und Würckung.

Dreyzehentens. Vom Göttlichen Feuer zum opfern.

Vierzehentens. Von den reinen Creaturen zum Opfer, und zur Speiß Israel.

Funfzehentens. Von der Reinigung durch daß Lamm und Taube, 3ten Buch **Mose** 12. und durch Christum erfüllet.

Sechszehentens. Vom Aussatz; ins Geistliche angewiesen, wie man kan vom Aussatz der Sünden loß werden, durch Christum: 3ten Buch **Mose** 13.

Siebenzehentens. Von der Reinigung des Aussatzes, Im 3ten Buch Mose 14.

Achtzehentens. Von den Eiterflüßigen, 3ten Buch Mose 15.

Neunzehentens. Vom grossen Sabbath, wie daß er soll gefeyert werden, 3ten Buch Mose 23, v. 2.

Zwanzigstens. Vom Osterfest, wie es Christus gehalten hat, und wie seine Glaubigen es auch solten halten.

Ein- und zwanzigstens. Vom Pfingsten-fest, und wie das solte gehalten werden, geistlich, 3ten Buch Mose 23, v. 14.

Zwey- und zwanzigstens. Vom dritten Fest der Versöhnung, und Lauberhütten-fest, 2ten Buch Mose 23, v. 14. cap. 34, v. 23.

Drey- und zwanzigstens. Vom Feyer-jahr, wie daß solte gehalten werden, und durch Christum erfüllet. 3ten Buch Mose 25, v. 1, 7.

Vier- und zwanzigstens. Vom Erlaß- oder Hall-jahr, und durch Christum erfüllet. 3ten Buch Mose 25. v. 8.

Fünf- und zwanzigstens. Von der Vollendung durch Christum an seinem grossen Tage, Offenbarung Joh. 10, v. 7.

Diese obigen Anweisungen, und nachfolgenden Schriften haben in sich, etwas von der Erklärung, des Gesetzes Mose; von der Welt Anfang, biß alles vollendet wird werden am Jüngsten-tag, durch Christum; durch den das Gesetz erfüllet wird und alles vollendet wird. Diese nochfolgenden Schriften seyn zwar nicht nach der Kunst der Sprach und Schreiben-art aufgesetzet worden: gleich die weisen Gelehrten (dieser Welt), Authors und Scribenten pflegen zu thun.

Aber im Glauben, und guter Hofnung, ist dieses Werck gethan, durch die Gnade GOttes samt des Heiligen Geistes; durch ein Werckzeug oder Mann, der vor gering gehalten wird, und auch sich selber vor gering halte. Dann es auch GOtt gefallen hat, geringen Menschen seine Geheimnüß zu offenbaren. Wie JEsus redet. Matth. 11. v. 25, 26. Derhalben Christus seine Apostel nicht von den Weisen dieser Welt genommen hatte, sondern vielmehr von geringen Leuten; als von Fischern, seine Jünger hat genommen: welchen er seine Geheimnüß und Verkündigungen seines Evangeliums hat übergeben, welche es dann durch den Geist Gottes haben verkündiget. So wird dann ein jeglicher guthertziger Leser ermahnet, daß er lehre, und Schriften von geringen Leuten um ihrens geringen Stands wegen nicht wolle verachten; sondern solche Lehr und Schriften recht in Betrachtung nehmen, obs mit GOttes Wort und Geist übereinkomme. Weilen aber in dieser letzten Zeit die Menschen insgemein, im Sinn und Verstand des göttlichen Wesens so gar zertrennet seyn, und durch die Weißheit dieser Welt alles so dunckel oder gar finster ist, so kan nicht wohl mehr eine Lehre oder Schrift gegeben werden, daß den Menschen gefält: oder da sie nicht viel über zu schmähen haben. Weilen auch gar Menschen gefunden werden, die schmählich dörffen reden von neu und alt Testament; so werden sich auch wohl Menschen finden, die dieses Werck und Schrift werden schmähen; aber um der Schmach wegen, muß man eben in göttlichem Werck nicht nachlassen: Dann wann durch eine Lehr oder Schrift auch nur ein einiger Mensch ins Licht zu GOtt kan gebracht werden, so ist es wohl gethan,

than, und wie noch mehr Menschen erleuchtet werden zu GOtt, wie es besser ist. So glaube ich: wer diese Schriften unpartheyisch, mit Verstand und Nachdencken der Heiligen Schrift wird lesen, der kan auch Licht darinn finden; der HErr gebe seine Gnad und Segen darzu.

Erstlich, kan man sehen von GOtt, daß ein einiger Ewiger Allmächtiger GOtt ist, von Ewigkeit her, nun genannt Vatter, Sohn und Heiliger Geist, und ausser dem kein anderer; weder vor ihm, noch nach ihm, und daß in dem einigen GOtt, das Leben deren zweyen Heer hat bestanden; nemlich, das Leben der Engel und Seelen der Menschen. Auch daß GOtt durch Christum im Anfang in 6 Tagen alles hat gemacht, den Himmel und die Erden mit ihrem gantzen Heer; auch von Lucifer und seinem Fall. Auch von dem Elenden Fall des Menschen und seiner Straff. Auch wie GOtt sogleich wieder Verheissung hat gethan von des Menschen Erlösung biß zu End des **ersten Buch Mose**. Darnach vom Osterlamm und Auszug aus Egypten. Auch von den Zehen Geboten, und von der Hütten Mose, samt Priester-amt, und Opfer, und Creaturen zum Opfer. Auch vom Aussatz und Reinigungen. Vom Eiterfluß und Unreinigkeit: auch vom Sabbath, von Osterfest und Pfingstenfest und Lauberhütten-fest: Vom Feyer-jahr und Halljahr, und von der Vollendung durch Christum am Jüngsten-tag.

Wann aber in diesem Schreiben einem oder andern, etwas wird vorkommen, daß er nicht kan so verstehen, so wird er vermahnet den Schrift-zeugnissen nachzusehen. Und wann er es dann noch nicht kan so verstehen: so wird es dann wohl daß beste seyn, zu lassen wie es ist, dem der es also verstehen kan. Dann man weiß wohl, daß die Menschen in den Gaben des Verstands weit unterschieden seyn; Gleichnüßweiß, weiß man wohl, daß die weisen Baumeister, die Geräthschaft zu der Hütten **Mose** nicht alle von einerley Materien oder Stoff gemacht haben: Auch nicht alle gleich in einer Gestalt, ein jegliches aber wie es GOtt haben wolt; als aber alle Geräthe zur Hütten zusammen kamen, so schickte sich ein jegliches in seinen Platz an die Hütten, und in die Hütten; welche Hütten ein Vorbild der Gemein Gottes ward: Dabey man abmessen kan, daß die ewige Hütten und Gemein Gottes im ewigen Reich, nicht nur von einer Sorten Menschen oder Gemeinen hier auf Erden wird gesamlet werden; auch nicht nur in einer Gestaltnus im Leben und Wandel, werden zusammen gebracht werden, zu einer einigen Hütten und Heerd und Gemein Gottes, gleich JEsus red, **Matth. 8/v. 11. Dann es werden viel kommen von Morgen und von Abend, und mit Abraham und Isaac und Jacob im Himmelreich sitzen: Auch aus allen Heyden, und Völcker und Sprachen, vor dem Stuhl stehen, und vor dem Lamm.** Offenbahr. 7/v. 9. Aber die Hütten **Mose** muste seyn von guter Art Gezeug, welcherley es auch ward genommen. So muste es durch die weisen Baumeister zugerichtet werden, wie es GOtt haben wolt. Aber verstehe aus allen Völckern die einer guten Art Menschen seyn, und von GOtt gezogen. **Joh.** 6. v. 44, 65. und durch den Weisen Baumeister GOtt JEsum Christum und Heiligem Geist zubereitet seyn, wie GOtt will. All solche Menschen ob sie wohl, von dem einen Blut, in vieler Art, und in vielerley Gestaltnus des Leben und Wandels werden zusammen gesammlet und gebracht: so wird es sich doch ein jegliches wohl zum andern und ins ande

schicken

schicken, zu der Hütten des himmlischen Reichs, davon Mose ein Gestalt gezeiget war an dem Berg Sinai. Bey solchem Gleichnüß solte man doch verstehen, daß man einander nicht solte so richten, von wegen Unterscheid des Verstands und Gestaltnuß in Ceremonien; man solte es GOtt gantz heimgestelt lassen: Und vornehmlich, wo man doch etwas sehen kan, daß der Verstand und die Gestalt eines verneuerten Menschen sich will offenbahren; in Buß und Besserung, in Liebe und Frieden in halten der Geboten JEsu Christi; wañ dañ schon der Verstand und Gestalt einander nicht so eben gleich ist: Wann es nur ein Gestalt von GOttes Geist hat. Dann zur Zeit der Apostel hatte die Gemein der glaubigen in Christo, den Verstand und Gestalt, die Beschneidung und daß Gesetz zu halten, die aus den Juden glaubig wurden; die aber aus den Heyden glaubig wurden, hatten den Verstand die Beschneidung und Gesetz nicht in Ceremonien hand zu haben, und waren doch beyde durch den Geist GOttes gelehrt und glaubig worden, und seyn doch beyde, Christen Glieder am Leib der Gemein Christi gewesen. Auch siehet man in der Offenb. 1. v. 4. 12. 13. 20. daß Johannes schreibt, von sieben Geistern, und sieben Leuchtern, und von sieben Sternen in seiner rechten Hand. Die 7 Geister und 7 Leuchter seyn die 7 Gemeinen in Asia; und die 7 Sternen seyn die 7 Lehrer der 7 Gemeinen: und diese Geister und Leuchter seyn um den Stuhl, und um den HErren JEsu, und die 7 Lehrer in seiner Hand; und diese 7 Gemeinen und 7 Lehrer waren auch etwas unterschieden, Im Verstand und Leben und Wandel; gleichwie man im 2ten und 3ten Capitel sehen kan, und waren doch zugleich vor dem HErren, und in seiner Hand; also hatten sie auch unterschiedene Fehler unter ihnen, so bestrafte aber der HErr einen jeglichen Lehrer samt Gemein um der eigenen Fehler wegen, und daß sie sich solten bessern und Busse thun, oder sie werden gestraft um ihrer Wercke. Aber die Gemein zu Smyrnen, und die Gemein zu Philadelphia, hat der HErr noch getreu funden, die hat er ferner zum anhalten ermahnet; also siehet man, daß ein unterschied war im Verstand, Leben und Wandel, bey den Lehrern und Gemeinen; aber der HErr hat nicht einen Lehrer mit seiner Gemein ausgenommen, allein vor gerecht: Hat auch die andern Lehrer und Gemeinen nicht zu einem Lehrer und Gemein gewiesen, um diesen Verstand und Leben und Wandel anzunehmen und Busse thun; der HErr hat aber einen jeglichen in seinem Stand und Beruf zur Buß und Beständigkeit angewiesen zu halten seine Gebote.

Dieser Grund, glaube ich, stehe noch vor dem HErren, daß ein jeglicher Mensch in dem Beruf zu GOtt, solte Busse thun und beständig am HErren in seinen Geboten bleiben, und einander nicht so urtheilen und verdammen; wer weiß wer dem HErren am nächsten ist, damit nicht einer dem HErren ins Gericht möchte fallen, durch das unnütze urtheilen.

Weilen aber ein jeglicher Mensch einen Beruf hat, wie der HErr redet, wendet euch zu mir, O ihr alle Enden der Erden, so werdet ihr heil: Aber viel Menschen ihren Beruf nicht warnehmen, viel auch nicht wissen ihren Beruf wahrzunehmen. Viel aber gedencken sie hätten ihren Beruf wahrgenommen; aber wann es recht angesehen wird, so fehlet uns allen noch viel: Also daß wir es noch alle nöthig haben, uns unter einander zu erbauen, aus GOt-

tes

tes heiligem Wort mit Lehren und Schriften, mit Leben und Wandel durch Gottes Geist getrieben: Worzu auch diese obigen, und nachfolgende Schriften seyn aus Gottes heiligen Wort des Geistes ausgezogen und aufgesetzet, worinn ich glaub, daß ein jeglicher Mensch noch etwas kan finden, daß ihm nöthig ist; In der Erkantnüß GOttes, in den tröstlichen Verheissungen des Menschen Erlösung, unter dem Blut des Lamms, und wie man sich solte schicken durch den glauben, in Buß und Besserung; zu einem reinen Gefässe zu der Gemein und Hütten GOttes und zum Priester-amt, und zu einem reinen lebendigen Opfer, samt der Reinigkeit und Unreinigkeit der Creaturen; samt dem Aussatz und Eiterfluß der Sünden, wie man sich solte darinn reinig halten: Auch wie man den Sabbath, Jahrs-fest, und Feyer-Jahren solte Feyertäglich beleben: Auch was uns diese Feyerzeiten haben bedeutet: und wie alles durch Christum erfüllet, und noch vollkommen durch Christum wird vollendet werden, wann er alles wird vollenden an seinem grossen Tag. Von solchen und desgleichen findet man in diesen nachfolgenden Schriften zur Lehr und Erbauung ins göttliche Leben zum ewigen Reich; Wie wohl, daß diese Schriften nicht allen Menschen nach ihrem Sinn werden gestellet seyn; so wird doch geglaubt, daß alle diejenigen, denen es um ihren Seelen Heyl zu thun ist, die können etwas darinn finden, daß ihnen nützlich ist, wann es recht betracht wird: So prüfet alles, und das gute behaltet; Und nehme ein jeglicher aus diesen Schriften, was ihm in seinem Leben zur Seeligkeit nützlich ist, und das übrige lasse man gut seyn vor andere. Dann man denckt diese Schriften seyen unpartheyisch, vor alle Menschen nützlich, dem einen in diesem Puncten, dem andern in einem andern Puncten. Als in Gleichnuß; ein Mensch der nicht allerley Speiß und Tranck mag geniesen, wegen seiner Natur, obs auch wohl an ihm selber gut ist, so stehet es doch nicht wohl, daß man solche Speiß die man nicht mag essen, solte wegwerffen, oder unrein machen; man solte aber solche Speiß und Tranck einem andern überlassen, dem es also anständig ist, damit ein jeglicher, daß seine unverworffen, rein, und gut mag geniesen. Es seye dann, daß man verstehe, daß etwas giftiges in Speiß und Tranck sey, daß den Menschen schaden thut, so mags man wohl verwerffen und einem andern nicht zulassen kommen. Also solte man auch mit Lehr and Schriften, als Speiß und Tranck der Seelen umgehen. Man stehet zwar gantz in Hofnung, daß in folgenden Schriften kein Gift werde seyn, dem seligen Leben schädlich zu seyn; ob wohl in diesen folgenden Schriften scharffe tödtliche Puncten eingeführt seyn, gegen des Menschen Willen und Natur, so seyn sie doch nur auf den auswendigen Menschen gericht; wie daß der solte geniediget werden, Busse thun, der Sünden sterben und gecreuziget werden, und unter dem Creutz JEsum Christum folgen biß in Tod. Welcher Tod den Menschen durch Christum in Christo zum ewigen Leben führet, da dann immer währendes Leben, und ewige Freude wird seyn.

So ist aber dieses Schreiben zur Ehre GOttes und zum Nutzen der Men-
chen, aus Liebe in der Furcht GOttes gethan; und nicht um Ehr, Geld
der Guth damit zu gewinnen: sondern vielmehr, weil man ein Beruff im
Geistes Gemüth hat empfunden, so hat man es dann ins Werck gestelt, und
o fern gebracht in GOttes Seegen. Und weilen ich mich selber vor einen
ngeschickten und vergeßlichen Mann erkenne, so ist es nicht aus Vorwitz,
uch nicht durch menschliche Weißheit und Kunst gethan: man glaubet aber
ielmehr, daß diese Schriften durch die Antreibung und Würckung des Gei-
es sey gethan. Ich wünschte hierzu, daß es auch im Geist GOttes be-
rachtet und belebt werden möchte, von mir und von allen, die das lesen
GOtt allein zur Ehre, Amen.

Hier folget eine Schrift, halt in sich, von GOtt, von Christo, der da ist der starcke GOtt, und ewiger Vatter, Jesaia 9. Der da ist der wahrhaftige GOtt, und daß ewige Leben, Epistel Johannis 5, v. 20. Der da ist, daß A und O, der Anfang und daß Ende, der Erste und der Letzte, spricht der HErr; der da ist, und der da war, und der da komt, der Allmächtige, Offenbahrung 1, v. 8, 11. Durch den die Welt und alles ist gemacht worden, ohne den nichts ist gemacht worden, Joh. 1, v. 3. Von diesem Nahme ist im Anfang geprediget worden, Genesis 4, v. 26. Der mit Mose ward in der Wüsten, 1 Cor. 10, v. 4. Der da in GOtt, das Gesetz und die prophetische Lehr, an die heiligen Männer GOttes gegeben hat; durch den Heiligen Geist; durch den herwiederbracht wird werden, was GOtt gered hat durch den Mund aller seiner heiligen Propheten, von der Welt an. Von diesem ist man vornehmens hier zu schreiben, so der HErr will, und seinen Segen darzu verleihet, daß es kan unter die Feder gebracht werden: Demnach es durch GOttes Gnad im Gemüth des Geistes liegt und schwebt, welches ohne Hülf des HErren nicht ist auszuführen. GOTT allein die Ehr.

Das erste Theil.

Meilen dieses über einige Hauptstücke, des Gesetzes in vorhaben ist zuschreiben, wie das Gesetz durch JEsum Christum in seinem Opfer zur Seligkeit erfüllet ist, und was noch übrig ist, er an seinem grossen Tag noch vollkomen erfüllen wird; und dann mit den Seinigen, Engelen, und Menschen, in die Ruhe eingehen, und GOtt unterthan seyn, und mit GOtt in der vollkommenen Ruhe ewig ruhen, und als der einige wahre Hoheprieſter bey den Seinigen seyn, die eben auch in der Ruhe GOttes, in großer Freude, und Herrlichkeit leben mit Christo, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Von diesen Puncten wird man, hoff Ich, förder finden in diesem Schreiben, doch ein jedes in seinem Theil, wie folgen soll.

GOTT aber die Ehre, Der da ist ein einiger ewiger GOtt ausser dem kein GOtt ist, 5 Buch Mose 4, v. 35. Cap. 6, v. 4. Cap. 32, v. 39. Jesaia 43, v. 10. Vor mir ist kein GOtt gemacht, So wird auch keiner nach mir seyn. Ich,

Ich

Ich, bin der HErr, und ausser mir ist kein Heyland. JEsus redet: Joh. 10, v. 30. Ich und der Vater sind eins. Glaubet mir, daß ich im Vater, und der Vater in mir ist. Wer mich siehet der siehet den Vater: der Vater der in mir wohnet, derselbige thut die Wercke, Cap. 14, v. 9. 10. 11. nemlich, die Kraft und Geist GOttes. GOtt ist ein Geist, Joh. 4, v. 24. 1 Buch Mose 1, v. 2. Dieses ist der Einige GOtt von Ewigkeit, ohne zertheilt. Ein GOtt der Himmel und Erden erfüllet. Jerennia 23, v. 24. Ein GOtt der da hat weder Anfang der Tagen, noch Ende des Lebens: dieses ist der einige GOtt, von dem, und durch den alles ist gemacht worden, was gemacht ist im Himmel und auf Erden, und ausser dem ist nichts gemacht, Joh. 1, v. 1, 3. Dann Himmel und Erden mit ihrem gantzen Heer sind durch ihn gemacht worden, Genesis 1 und 2 Capitel.

Dieser einige GOtt, ist ein unbegreiflicher, und unausforschlicher GOtt, von Ewigkeit; ehe daß etwas anders ward; dann alles seinen Ursprung von GOtt und durch GOtt hat: So daß Christus aller Dingen Anfang ist; also ist er auch ein Vollender alles dessen, daß durch ihn ist gemacht worden.

Weilen aber GOtt die ewige Weißheit selber ist, und alles in wissen hat, von Ewigkeit zu Ewigkeit; auch wie es in Ewigkeit gehen wird; also daß er in seiner unerforschlichen Weißheit hatte Himmel und Erden zu machen mit ihrem gantzen Heer; Er wüste aber in seiner Weißheit wohl, wie es hernach mit diesem Gemächte gehen werde: so hat er zu erst seine göttliche Kraft, JEsum Christum seinen einigen Sohn darzu erwählet; wodurch er alles hat gemacht, Joh. 1, v. 3. und hat ihn auch über alles gesetzet, und allen Gewalt geben im Himmel und auf Erden, Matth. 28, v. 18. cap. 11. v. 27. Auch das Gericht zu halten am Jüngsten-Tag.

Nach laut Heiliger Schrift, samt dem Sinn des Heiligen Geistes, so ist von Ewigkeit her, Vatter Sohn und Heiliger Geist, in einem Geist eines Lebens gewesen, und neben ihm kein anderer GOtt noch Leben; derhalben er recht ein einiger GOtt ist, dann in ihm das Leben bestehet; In diesem GOtt JEsus sein Leben, sein Anfang und Ausgang von Ewigkeit her hat, und ist gewesen, Micha 5, v. 2. Also ist JEsus der erste Anfang und Ausgang zu allem dem was GOtt gemacht hat, und noch macht mit Himmel und Erden, samt allem, was darinnen ist: dann im Anfang alles ist durch Christum gemacht worden, so wird auch alles durch ihn ausgeführet werden.

Weil aber kein anderer GOtt noch Leben nicht war, als der einige lebendige GOtt, so kan man auch wohl verstehen, daß die Englen und Seelen und Leben der Engel, und Menschen von Ewigkeit her, von GOttes Geist durch seine Kraft den Ursprung haben, und in GOttes Geist gelegen, und da aufgehalten, biß zur Zeit da Himmel und Erden mit ihrem Heer ist geschaffen oder gemacht worden. Also hat auch Himmel und Erden, und was darinnen ist, seinen Ursprung von GOtt; sintemal es zu glauben ist, daß von Ewigkeit her, in der Weißheit GOttes verordnet war zu machen Himmel und Erden mit ihrem gantzen Heer; welches dann in der Schöpfung

ist vollführet worden; da GOtt durchs Wort, die Welt und alles was man siehet, fertig machte aus nichts, da dieses alles aus nichts worden ist, Ebräer 11, v. 4.

Das zweyte Theil, von der Schöpfung.

GOtt ist in seiner Weißheit unausforschlich, wie auch Paulus schreibet Römer 12, v. 13. **O welch ein tiefe des Reichthums, beyde der Weißheit und Erkantniß GOttes, wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte, und unerforschlich seine Wege. Dann wer hat des HErren Sinn erkant, oder wer ist sein Rathgeber gewesen.** Dann GOtt ist einig, hat alles in seinem weisen Rath gethan, der weise GOtt hat ihm in seinem Rath erwählet und verordnet zu seinem Lob, die Menschen (also auch die Engeln) ehe der Welt Grund gelegt war. So mercke wohl auf! man findet vor der Erschaffung der Welt in heiliger Schrift, der Cannonischen Bücher von keinerley Dingen nichts (nach meinem Wissen) als allein von GOtt; weder von Wohnstätte, noch von Himmel und Erden, auch keinerley Creaturen: Auch von keinem Heer GOttes, weder Menschen noch Engel als allein GOtt in einem Geist, genant **Vatter, Sohn und Heiliger Geist.** Es hatte aber GOtt im Geist seines Mundes ein grosses Heer, daß noch solte offenbar werden, **Psalm 33, v. 6.** Weil aber vor dieses grosse Heer keine Wohnstätte keineswegs noch nicht war. So hat dann GOtt diesem grossen Heer zu erst Wohnstätte geschaffen: hiervon schreibet **Moses** und die Propheten und das Evangelium, davon noch etwas soll geschrieben werden.

Am Anfang schuf GOtt Himmel und Erden, und es war alles sehr gut was er machte. Also ward vollendet Himmel und Erden mit ihrem gantzen Heer. **Erstlich,** am ersten Tag den Himmel. Am zweyten Tag vers 7-8. da machte er die Veste, und scheidete das Wasser unter den Vesten von den Wassern über den Vesten, und es geschah also: und GOtt nennete die Veste Himmel. An diese Vesten oder Himmel, hat GOtt am dritten Tag die Lichter, die Sonne, den Mond, und Sternen gesetzet. Dieser Himmel muß nicht verstanden werden vor den ersten Himmel, des ersten Tags, dann der Himmel, des zweyten Tags ist eine Veste unter den Wassern, die aber die Veste oder Himmel seyn. Von diesem Himmel, da die Lichter an stehen, redet JEsus, **Matth. 24, v. 29. Daß Sonn und Mond den Schein verliehren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden sich bewegen;** verstehe in der Zukunft des HErren an seinen grossen Tag. Hievon schreibt **Petrus** in seiner 2 **Epistel 3, v. 7. 10. Das die Himmel werden zergehen mit grossem krachen, und die Elementen werden von Hitz zerschmelzen.** Verstehe die Veste als Himmel genannt, da die Lichter an stehen, die belangen zu dieser Welt, darum werden sie auch zum Feuer der Verdamnüs der Gottlosen dienen am Tag des HErren, vers 7. Da dann auch die Erde wird zu Schweffel werden, und die Wasser zu Hartz. Jesaia 34, v. 9. 10. Da es dann zu brennendem Pech wird werden, daß weder Tag noch Nacht verleschet: wie auch JEsus lehrt **Marcus 9, v. 44, 46, 48.** Nun will man sich wieder zum Himmel wende

wenden, den GOtt zu erst am ersten Tag gemacht hat, welches ein herrliches Gemächt, ein köstliches Gebau ward, daß GOtt am ersten geschaffen hatte. Ihm ein Thron, Stuhl, und Sitz, zun ewigen Zeiten: Jesaias 5, v. 1. Dieser Himmel ward geschaffen, den Engelen zu einer Wohnstätte da sie GOtt dienen solten: Daniel 7, v. 10. Dieser Himel war das Reich, daß GOtt durch Christum vom Anfang der Welt bereitet hatte vor die seelige Menschen: Matth. 25. v. 34. Da dann die Seeligen Menschen und Engel, als eine Heerde werden zusammen gebracht werden: Joh. 10, v. 16. Dieses war der Himmel, da JEsus vom Thron und Sitz GOttes seines Vatters, ist ausgegangen, und herabkommen in die Welt zu einer Erlösung der Menschen; so ist er aber wiederum aufgefahren, in den Himmel zu seinem Vatter und Sitz in seinem Stuhl, Offenbahrung 5, v. 6. Dieser Himmel wird wohl nicht vergehen; Aber wohl verneuert werden, in einen neuen Himmel und in eine neue Erde, da Gerechtigkeit wird wohnen, Jesaia 65, v. 17. Cap. 66, v. 22. 2. Petri 3, 13. Wir warten aber eines neuen Himmels und einer neuen Erden nach seiner Verheissung. Da der HErr, die ewige Gerechtigkeit wohnet; welches Reich für und für bleibet, und dieses alles durch Christum gemacht, hergestellet und erfüllet.

Also ward vollendet. Himmel und Erde mit ihrem gantzen Heer: die Menschen verstehet sich hauptsächlich, daß Heer auf Erden; Die Engel aber ist wohl zu verstehen, daß Heer im Himmel; und diese Heer seyn zum Dienst GOttes geschaffen, und gemacht worden: die Menschen auf Erden, und die Engel im Himmel. Von den Englen schreibt Moses nicht zu welcher Zeit, oder Tage sie seyn gemacht worden, er gibt es aber klar genug, daß sie seyn in den sechs Tagen gemacht worden, als ein gantzes Heer des Himmels, Cap. 2, v. 1. Offenb. 10, v. 6. Der den Himmel geschaffen hat und was darinnen ist. Diese Worte des starcken Engels zeigen an, als daß die Engel seyn geschaffen worden, zur Zeit da der Himmel geschaffen ward: das war den ersten Tag. Dieses Heer der Engel im Himmel, ist ein Mächtiges Heer von welchem Daniel schreibt im 7 C. v. 9. 10. Da er den HErren sahe in seinem Stuhl, tausendmal tausend dieneten ihm, und zehen hundert mal tausend stunden für ihm. Johannis sahe den HErren auf einem weissen Pferd, und ihm folgete nach das Heer im Himmel. Offenbarung 19, v. 11, 14. Diese Schriften weisen genug an, daß das Heer, daß mit dem Himmel, in den sechs Tagen ist gemacht worden, die Engel GOttes seyn: und um so viel mehr, weil die Erschaffung der Welt die erste Zeit ist, die die Bibel in sich hat, auch daß man vorher von keiner Zeit weiß, was dort soll gemacht worden sein. Christi Ausgang ward wohl vorher von Ewigkeit, zu Ewigkeit, ist aber keine Zeit; Dann Christus hat weder Anfang der Tage noch Ende des Lebens, Ebräer 7, v. 3. So seyn aber die Engel gemacht worden, wie David Zeugniß gibt, Psalm 33, v. 6. Der Himmel ist durchs Wort des HErren gemacht, und all sein Heer durch den Geist seines Mundes. So seyn die Engel ursprünglich von GOtt durch den Geist seines Mundes gemacht, durchs

Wort, das ist durch Christum; daß die Engel durch Christum gemacht seyn, weiset der HErr an, Hiob 40, v. 10. Da der HErr Lucifer bey dem starcken Behemoth benennet, denn ich neben dir gemacht habe, redet der HErr. Er ist der Anfang, der Wege GOttes der ihn gemacht hat; der greift ihn an mit seinem Schwerd. So ist Christus der Anfang, der Wege GOttes, durch den ist alles gemacht; so ist auch der Lucifer durch ihn gemacht worden. Dieser Christus greifet ihn an mit dem Schwerd seines Mundes; der ist Lucifers Anfang, und macht ihm auch ein Ende seines starcken Herrschens, wann er ihn wird in den Feuerpful verweisen mit seinem Heer; so hat GOtt durch Christum die Engel gemacht. Psalm 104, v. 4. **Du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen,** Ebräer 1, v. 7, 14. **Er machet seine Engel Geister, und seine Diener Feuerflammen.** Seyn sie nicht allzumahl dienstbare Geister, ausgesand zum Dienst, um derentwillen, die ererben sollen die Seeligkeit. So seyn die Engel zum Dienst GOttes und zum Dienst der Menschen gemacht und ausgesand.

So schuf GOtt auch am ersten Tag die Erden, ihm zu einem Fußschemel, Ap. Gesch. 7, v. 49. Und den Menschen zu einer Wohnstätte. Da die Erde nun gemacht ward; so hat sie GOtt durch das Wort, noch herrlich gezieret zum Dienst des Menschen. Erstlich mit Licht, hernach noch mit vielen Lichtern, die Tag und Nacht leuchten, und er machte ein Unterscheid zwischen dem Wasser oben, und zwischen dem Wasser auf Erden; und verordenete die Wasser auf Erden, an besondere Plätze, da sie bleiben sollen; und GOtt versahe die Erden mit allerley Graß und Kraut, und mit allerley fruchbaren Bäumen, und ein jegliches mit seinem eigenen Saamen; und GOtt sahe es an, daß es gut war. GOtt versahe auch die Wasser mit allerley Fischen, groß und klein: auch schuf GOtt allerley lebendige Creaturen groß und klein, wie sie auch Nahmen haben, biß in sechsten Tag: da es nun alles wohl zugerichtet ward zum Dienst des Menschen. So sprach GOtt in der Gottheit, als mit Christo, laßt uns Menschen machen, ein Bild, daß uns gleich sey, die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über daß Vieh, und über die gantze Erde, und über alles Gewürm, daß auf Erden kreucht. Und GOtt schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes schuff er ihn: und er schuff sie ein Männlein und Fräulein. Und GOtt segnete sie, und sprach zu ihnen; seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die Erde, und machet sie euch unterthan: und herrschet über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und alles Thier, daß auf Erden kreucht. Und GOtt sahe an alles, was er gemacht hatte: und siehe es ward alles sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag. Da war die Welt im schönen Stand, und der Mensch im herrlichsten Bilde GOttes. Aber bey diesen Schriften des ersten Capitels, weiß man nicht auf was Art und wie der Mensch ist geschaffen worden. Darum hat es **Mose** noch einmahl wiederhohlet im zweyten Capitel, und schreibt dann, wie der Mensch sey gemacht worden, und wie ihm ist **Eva** gemacht worden. Dieses muß aber verstanden werden am sechsten Tag; dann GOttes Werck gehet schnell durch Christum. Dann Himmel und Erden mit ihrem gantzen Heer ist in den sechs Tagen

gen gemacht worden. So ist auch **Adam** und **Eva**, worinn GOtt durch seinen Seegen, daß gantze Heer der Menschen auf Erden geschaffen hat, am sechsten gemacht, wie die heilige Schrift Zeugniß gibt, daß das gantze Heer der Menschen auf Erden, **Adams und Evas** Kinder seyn, dann GOtt hat gemacht, daß von einem Blute aller Menschen Geschlechte auf dem gantzen Erdboden wohnen, und hat ein Ziel gesetzt, zuvor versehen, wie lange und wie weit sie wohnen sollen. **Ap. Gesch. 16, v. 26.**

Und GOtt der HErr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und blies ihm ein den lebendigen Athem zu seiner Nassen: und also ward der Mensch eine lebendige Seele. Und GOtt der HErr sprach; es ist nicht gut, daß der Mensch allein seye, ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sey. Und GOtt der HErr ließ alle Creaturen die er gemacht hatte, bey **Adam** vorbey gehen, und wie er sie heissen würde, so sollten sie heissen; und der Mensch gab einem jeglichen den Nahmen. Aber vor den Menschen ward keine Gehülfin funden, die um ihn wäre. Dann GOttes Verordnung war nicht also, daß **Adam** ein Thier solte zum Gehülfen haben: so ward auch **Adam** so rein und gut im Bilde GOttes, daß ihm auffer seinem eigenen Leibes Fleisch und Blut und Bein, kein Thier zum Gehülfen gefallen konte. Da ließ GOtt der HErr einen tieffen Schlaff fallen auf den Menschen, und er entschlief; Und nahm seiner Ribben eine, und schloß die Stätte mit Fleisch zu. Und GOtt der HErr bauete ein Weib aus der Ribbe, die er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm. Da sprach der Mensch: daß ist doch Bein von meinen Beinen, und Fleisch von meinem Fleisch. Man wird sie Männin heissen, darum, daß sie vom Manne genommen ist. Darum wird ein Mann seinen Vatter und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und sie werden sein ein Fleisch. Also siehet man, wie **Eva** ist von GOtt durch Christum gemacht worden, und daß sie **Adam** noch im Bilde GOttes vor sein Bein und Fleisch bekennt hatte: dann sie beyde eines Bilds waren, allein unterschieden, Männlein und Fräulein. Und in diesem Bilde ward verordnet, oder geschaffen von GOtt, daß gantze Heer der Menschen auf Erden in dem Seegen durchs Wort; **Daß sie sich solten mehren und die Erden erfüllen.** Genesis **1 v. 26. 28.** Und wañ der Mensch in diesem Stand wäre geblieben, so wäre ihrem Saamen; damit sie GOtt gesegnet hat, ein ausserwählte Vermehrung, und Erfüllung der Erden gewesen, und ein heiliges Heer GOttes, in dem Bild, Athem, und Leben GOttes; und in solchem herrlichen Stand, hätten dann die Menschen, GOttes Wort und Kraft, durch daß alles ist gemacht worden; welches ist JEsus Christus zu einem ewigen König gehabt, und unter diesem König hätten die Menschen guten Frieden und Ruhe erhalten. Weil sie aber das Bilde nicht haben behalten, der Gerechtigkeit GOttes, so seyn sie in vielerley Unfried und Unruhe verfallen, darzu in Tod: Davon anderswo wird geschrieben werden.

Das 3te Theil, vom Lucifer.

Nachdem nun GOtt der HErr in sechs Tagen Himmel und Erden, mit ihrem gantzen Heer geschaffen hatte. So begab sich GOtt der HErr am siebenten Tag in die Ruhe von allen seinen Wercken. Hierbey ist auch all sein Werck

in

in die Ruhe gegangen; und vornemlich die zwey Heer, das Heer der Engel im Himmel, und daß Heer der Menschen im Paradeiß oder Garten in Eden, die des Adams und Geist GOttes waren, die haben sollen Theil an der Ruhe GOttes haben, und mit GOtt ruhen. So war aber gleich ein Geist oder Engel unter dem Herr der Engel, der von Christo ein Fürst genannt ist. Joh. 14, v. 30. Von Jesaias ein schöner Morgenstern. Und O Lucifer der Morgenröthe Kind. Jesais 14. Der nicht konte zusehen, der Ruhe GOttes samt allen seinen Heer im Himmel und auf Erden. Dieser Engel Lucifer als ein Fürst finge nach Ausweissung der Schrift, sogleich ein Unruhe an im Himmel, und verklagte die Engelen vor GOtt; und noch mehr, er machte eine Zertrennung unter dem Herr der Engel im Himmel, und er brachte ein Theil Engel an sich. Darüber so war er stoltz und hochmüthig, daß er nach dem höchsten Stande hat getrachtet, unter diesen Worten begrieffen. Er gedachte in seinem Hertzen, ich will in den Himmel steigen, (als in das höchste Theil) und meinen Stuhl über die Sterne GOttes erhöhen. Verstehe wohl, die Engel seyn dienstbare Geister GOttes, dann er macht seine Engel Geister, und seine Diener zu Feuerflammen. Also auch unter den Gläubigen, werden die Diener Sterne genannt. Ebräer 1, v. 7. 14. Psalm 104, v. 4. Offenb. Joh. 1, v. 16, 20. Daniel 12, v. 3. So hat Lucifer seinen Stuhl über die Sterne der Engel und Diener GOttes wollen setzen, daß er über sie herrsche. Ich will mich setzen auf den Berg des Stifts an der Seiten gegen Mitternacht. (Stift verstehe Heiligthum) Gegenmitternacht verstehe gegen der Tieffe dieser Welt. Daß das Wort Stift, das Heiligthum ist, da GOtt redet; ist zu sehen im 4 Buch Mose im 12 v. 4, 5, Cap. 16, v. 19, 42. So hat dann der hochmüthige Fürst seinen Stuhl auf dem heiligen Berg haben wollen. Auf daß er ein Herrscher sey über das Heiligthum; und sogleich auch herrschen könne gegen Mitternacht, daß ist über die Tieffe dieser Welt: die als eine Nacht, gegen dem hellen Licht des Himmelreichs ist. Damit Lucifer über das Stift des Heiligthums, und über die Welt, samt über Tag und Nacht, über Licht und Finsterniß herrschen könne, und mit handlen wie er wolle. (und dieser hochmüthige Lucifer sprach) Ich will über die hohen Wolcken fahren, und gleich seyn dem Allerhöchsten (GOtt). Die hohen Wolcken verstehet sich nicht die niedern Wolcken die daß Wasser über die Erden tragen; sondern die hohen Wolcken verstehet sich die Wolcken GOttes, die als ein Thron und Sitz GOttes seyn, darinn GOtt der HErr mit Israel von Egypten, durch die Wüste zoge, auch in einer solchen Wolcken auf den Berg Sinai kommen, und in einer solchen Wolcken ist JEsus gen Himmel gefahren. Apostel Gesch. 1, v. 9. Und in den Wolcken, samt in dem Stuhl seiner Herrlichkeit wird er wiederum auf Erden erscheinen. Matth. 24, v. 30. Cap. 25, v. 31. Und über solchen herrlichen Wolcken Sitz und Thron GOttes hat Lucifer wollen fahren, und er wolte gleich seyn dem Allerhöchsten. Es verstehet sich aber bey diesen Schriften, daß Lucifer gerne hat wollen eine Treppe höher und mehrer seyn als GOtt. Unter diesen Worten begrieffen. Er hat wollen den Berg des Stifts der Heiligkeit besitzen; welcher Berg des Stifts der Heiligung, allein GOtt gehört. Er hat wollen ober den hohen Wolcken, welche seynd ein Sitz

und

und Thron GOttes fahren; daß ist oder dem Stuhl GOttes, hat er wollen seyn, und in seinem Hertzen ober GOtt schweben. Auch hat ihm Lucifer in seinem hochmüthigen Hertzen vorgenommen Gottes Wort zu vernichtigen; als ob es nicht die Wahrheit wäre, daß die Menschen solten sterben, wann sie von dem verbotenen Baum würden essen. Und als ob GOtt den Menschen viel gutes thäte verhalten in der Frucht des Baums mitten im Garten. Davon beym Fall des Menschen wird geschrieben werden. So fern hat sich Lucifer im Anfang über GOtt erhoben; da er hat wollen GOtt gleich seyn, damit GOtt nichts hat sollen thun ohne den willen Lucifer: So ist aber auch wohl zu verstehen, als dieser Fürst in seinem Hertzen gedacht, er wäre Herr im Himmel, er wolle über das gantze Heer der Engelen herrschen; da erhub sich ein Streit im Himmel, und **Michael** (ein mächtiger Engel als ein Fürst unter den Engelen) stritt mit seinen Engelen mit Lucifer dem Drachen, und der Drach mit seinen Engelen stritte gegen **Michael**, und siegete nicht, auch ward ihre Stätte nicht mehr funden im Himmel. Und es ward ausgeworffen der gröſſe Drach, die alte Schlange, die da heißt der Teufel und Satanas, der die gantze Welt verführet: und ward geworffen auf die Erde, und seine Engel wurden auch dahin geworffen. **Worüber sich das Heer im Himmel freuete, daß ihr Verkläger verworffen ward. Sie sprachen aber, wehe auch denen die auf Erden wohnen, und auf dem Meer, dann der Teufel komt zu euch hinab, und hat einen groſſen Zorn und weiß, daß er wenig Zeit hat: biß daß er wird verurtheilet werden in den feurigen Pful.** Offenb. Joh. 12, v. 7, 8. 9. Cap. 20, v. 10.

Und weil dieser Drach Lucifer auf die Erden geworffen ist, so treibet er seine erste alte Boßheit auf Erden unter den Menschen, und durch die Menschen, gleichwie er im Anfang gethan hat durch die Schlang. Er hat sich im Anfang verstelt in die Schlang, und hat durch die Schlang gesprochen zum Verderben des Menschen, hochmüthige Worte da nichts innen ward als Sünde; Also thut er nun auf Erden durch die Menschen; und gleichwie er im Anfang ihm hat erwählet die Schlang, dann als eine schöne, eine zarte, weisse kluge Creatur vor andern einfältigen Creaturen: durch welche er seine betrügliche Reden sehr fein und klug hat können ausführen. Also thut er auch noch in dieser Welt: Er verstellet sich vielfältig und hauptsächlich in die schönen Fleischgesinten klugen Menschen dieser Welt: durch welche er seinen betrieglichen Hochmuth, samt allen seiner verkehrten Irrthumen und Lügen kan aussprechen, fein und klug zu dem einfältigen Hauffen der Menschen, als obs die Wahrheit wäre, womit er so viel tausend Menschen verführet. Und durch solche wohl angesehene schöne gelehrte kluge Menschen dieser Welt, hat der Satan seine Würckung in dieser Welt, und durch solche kluge Menschen ist Lucifer ein Verleumter und Verkläger der Kinder und Knechten GOttes auf Erden. Und so hat der Drach die alte Schlang, durch solche gelehrte klugen Menschen von Anfang an schon so viel tausend Knechte und Kinder Gottes verfolget und verjaget, gefangen, und durch Galgen, Feuer, Wasser und Schwerdt, samt allerhand Instrumenten ermord und ums Leben gebracht. So hat der Feind des Menschen auch durch solche kluge gelehrte Menschen, alle göttliche Ordnungen samt des HErren Wort umgekehrt: **und Menschen Gebot, samt Menschen Pflantzung und**

Unordnungen

Unordnungen, von dem hochmüthigen Geist her, in den Platz gestellet zu einer Verwüstung. Matth. 24, v. 15.

Das 4te Theil, vom Fall des Menschen, samt dem Lucifer.

ALS aber der Mensch von GOtt in einem so herrlichen Stande nachdem Bilde GOttes geschaffen ward, und auch vollmächtig ward in dem Bilde von GOtt, über die Erde, über die Fisch im Meer, über die Vögel unter dem Himmel, und über alles Thier auf Erden. Da nun dieser obige Engel Lucifer oder Drach, ein Verkläger der Engel, und Feind des Menschen, den Menschen sahe, in seinem herrlichen Stand, und Vollmacht über den Garten in Eden, und über die gantze Erden, und was darauf ward, so suchte dieser hochmüthige der alles beherrschen wolt, den Menschen um seinen herrlichen Stand und Vollmacht uber die Erde zubringen. Da kam er dann an den Menschen mit List, mit Lügen und Morderey, ohne Barmhertzigkeit. Joh. 8, v. 44. Um den Menschen damit unter seine Macht und Herrscherey zu bringen. Wordurch alles verwüstet wird als ein wüstes Land. So kam der Feind in Gestalt der listigen bundigen Schlang, zu Eva mit listigen gezierten bundigen Reden, und sprach zu Eva; ja solte GOtt gesagt haben, ihr solt nicht essen von allerley Bäumen im Garten. Da sprach, das Weib zu der Schlangen, wir essen von den Früchten im Garten; aber von den Früchten des Baums mitten im Garten hat GOtt gesagt, esset nicht davon, rühret ihn nicht an, daß ihr nicht sterbet, da stritt der Feind dargegen, und drehte die Gebote GOttes um, in Verfälschung; Und sprach zu dem Weibe: ihr werdet mit nichten des Todes sterben, sondern GOtt weiß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan und werdet seyn wie GOtt, und wissen was gut und böß ist; diese schöne betriegliche Reden bekamen einen Eingang bey dem Weib, daß sie eine Lust bekam, den Baum anzuschauen, daß davon gut wäre zu essen, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger Baum wäre, weil er klug machte: und nahm von der Frucht und aß; und gab ihrem Mann auch davon und er aß. Da wurden ihre beyde Augen geöfnet: und wurden gewahr, daß sie nackent waren; da ward der Mensch ins Elend gefallen, und war vom Feind überwunden, das Kleid des Ebenbilds GOttes ward ihm ausgezogen, das Leben der Gerechtigkeit und Heiligkeit und Klahrheit JEsus war er gestorben, und von ihm gewichen, gleichwie die Seel von einem Leib. Da ward der Mensch Adam und Eva als ein Erschlagener zu Boden geschlagen; und noch mehr des Menschen sein gantzer Saamen der in Adam geschaffen ward, damit der Mensch geseguet ward, Genesis 1, v. 28. Das betraf alle Menschen, alle Völcker und alle Heyden, diese waren alle in dem Streit vom Feind der Menschen überwunden und in der Sünd zu Boden geschlagen; das war Elend auf Elend, über das war auch der natürliche auswendige Mensch der von Erden genommen ward, geschlagen, mit Noth, Schrecken, Angst und Schmertzens viel, daß auf ihn kommen ward, wie es auch noch ist, dann

als der Mensch überwunden ward, daß leben und Kleid der Gerechtigkeit und Heiligkeit und Klarheit, ihm gestorben, und hinweg ward, seine schöne Gestalt verlohren, einen Leib in Kleinheit und Schwachheit verfallen; und mit Todes-farbe angestrichen: da fiel der Mensch in Noth, Angst und suchten ihre Schande mit Feigen-Blätter zuzudecken: und versteckten sich in Garten unter die Bäume vor dem Angesicht GOttes, der im Garten spatzirete.

Weilen aber vor dem Allwissenden GOtt nichts zu verbergen ist, so wuste er auch wohl was vor ein grosser Schaden geschehen ward, durch den hochmüthigen Feind des Menschen, samt der Engelen, der die Engel auch suchte zu verklagen vor GOtt und sie zu beherrschen, Offenb. 12. und über daß, er auch den Menschen mit allen Glieder oder Saamen durch den Hochmuth, niedergeschlagen und ermordet hatte; und wuste auch noch wie daß die Geschöpfe der Erden und Elementen, durch diesen Fall, ihre Gutthatigkeit gegen den Menschen zum theil entschlagen und entsetzet werden, und forthin nicht mehr so vollkommen den Menschen dienen: da kam der barmherzige GOtt in diesem Elend hervor, um den Schaden zu ersuchen. Gen. 3. v. 9. **Und GOtt rief Adam, und sprach zu ihm: wo bist du? Adam sprach, ich höre deine Stimme im Garten; und fürchte mich vor dir, dann ich bin nackent, darum versteckte ich mich vor dir. Und GOtt sprach, wer hat dirs gesagt, daß du nackent bist? Hast du nicht gessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du solst nicht davon essen? Da sprach Adam: das Weib, das du mir gabest, das gab mir von dem Baume, und ich aß. Da sprach GOtt der HErr zum Weibe: warum hast du das gethan? Das Weib sprach: die Schlang betrog mich also, daß ich aß.** Da ward der hochmuthige Lucifer oder Drach in Ungnad bey dem Allmächtigen GOtt kommen, der ein Verkläger ward der Engel vor GOtt, und auch noch GOtt verklagte, bey den Menschen. Gen. 3, v. 4. Als ob GOtt nicht die Wahrheit hätte vorgeben, daß die Menschen wurden sterben von der Frucht des Baums mitten im Garten; sondern als ob er den Menschen viel Weißheit, Klugheit und Hoheit bey dem Verbot des schönen Baums mitten im Garten enthalten hatte; wodurch er dann den Menschen hatte ins gröste Elend gebracht, wie oben gehört ist.

Da sprach GOtt der HErr der Ueberwinder aller Feinden, zu dem hochmüthigen Lucifer, Drach oder Schlang, weil du dañ solches gethan hast; Seyst du verflucht, für allem Vich, und für allen Thieren auf dem Felde. Auf deinem Bauch solt du gehen, und Erden essen dein Lebenlang: da ward der hochmüthige Feind, von dem König aller Königen, niedergeworfen auf die Erden, der stolze König von Babel, aller stoltzen, ward da auch niedergeschlagen und niedergefallen zur Höllen. Zu sehen Jesai 14. v. 4. bis 23. Da erzitterte die Hölle, drunten für ihm v. 10. **Du bist erschlagen, gleichwie wir, und gehet dir wie uns.** Deine Pracht ist herunter in die Hölle gefahren samt dem Klange deiner Harpfen, oder schönklingende, hochmüthigen Reden, damit du uns hast verführet: Motten werden dein Bett sein, und Würme deine Decke, v. 19. Du aber bist verworffen von deinem Grab, wie ein verachter Zweig, der hinunter fahret zu den Steinhauffen der Hölle. So hat der

Allmächtige, den Feind mit seinen Engelen, geworffen auf Erden; in die Hölle, da ihn GOtt verfluchte, **und sprach auf deinem Bauch solt du gehen dein lebenlang**, daß ist so viel gesagt; daß der Feind oder Drach nimmermehr möge aufrichtig kommen in die Höhe, oder im Himmel, sondern, daß er sein lebenlang müste in der Tiefe der Hölle auf dem Bauch liegen, und Erden, oder Speisse der Höllen essen: **so ward der Fürst dieser Welt, Joh. 14, v. 30. überwunden**, und lag auf der Erden in der Sünd, und hatte das menschliche Geschlecht unter im gefangen, in der Sünde, und brachte sie noch in viellerley Sünde und Abgötterey, um sie damit von GOtt abzuhalten, da ward auch niemand unter allen Geschlechtern, der das menschliche Geschlecht unter den Drachen seiner Gewalt hervor helffen konte: sondern der Feind vermeinte die Menschen ewig unter seiner Gewalt gefangen zu halten; damit daß menschliche Geschlecht nimmermehr solte zu GOttes Gnade kommen in Himmel; daß sahe und wuste GOtt wohl, und wolte aber das menschliche Geschlecht nicht ewig unter dem Drachen liegen lassen, als Gefangene; derohalben sprach GOtt zu der Schlange dem alten Drachen: **Siehe, ich will Feindschaft setzen, zwischen dir und dem Weib; zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen: derselbe soll dir den Kopf zertreten, aber du wirst ihn in die Fersen hacken.** Da redet GOtt von JEsu dem Heyland und Erlöser, daß der solte kommen der Schlange den Kopf zertreten, dem Drachen die Gewalt zu nehmen, und die Gefangene wieder zu entledigen von der Sünde **Adam** und **Eva**, und zu seiner Zeit den Menschen wieder zu erstellen in die himmlische Klahrheit. **Matth. 13, v. 43.**

Zu der Zeit da die Menschen vom Feind oder Teuffel überwunden waren, waren sie in grosser Angst, dennoch musten sie dem gerechten Gericht GOttes nach, noch von GOtt gestraft werden.

Und zum Weibe sprach GOtt: ich will dir viel Schmertzen schaffen, wann du schwanger wirst; du solt mit Schmertzen Kinder gebähren; und dein Wille soll deinem Mann unterworffen seyn, und er soll dein Herr seyn. Und die Straf ist dem Weibe so zu theil worden bißher.

Und zu Adam sprach er: dieweil du hast gehorchet der Stimme deines Weibes, und gessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du solt nicht davon essen: verflucht sey der Acker um deinet willen, mit Kummer solt du dich davon nehren dein Lebenlang. Dorn und Diskeln soll er dir tragen, und solst das Kraut auf dem Felde essen. Im Schweiß deines Angesichts solt du dein Brodt essen, biß daß du wieder zur Erden werdest, davon du genommen bist. Dieses ward den Menschen zur Straff von GOtt aufgeleget, aber GOttes Liebe war da, den Menschen eine Verleichterung der Straff. Dann GOtt der HErr machte den Menschen Röcke von Fellen, und zog sie an, zum Trost, daß er sie noch einmahl werde anziehen, durch den verheissenen Heyland, wie oben gehört, mit dem Kleid der Gerechtigkeit.

Aber vor die Schlang oder Drach, welches ist der Teuffel, ward kein Trost verheissen: sondern dem ward gesagt, daß er solte auffm Bauch gehen und Erden essen, sein Lebenlang, und daß ihm auch noch solte der Kopf zertreten werden; **Sondern der ist mit seinen Engeln mit Ketten der Finsterniß, mit ewigen Ban-**

den

den gebunden, und zur Hölle verstossen. 2Petri 2, v. 4. Jud. v. 6. Zum Gericht auf den grossen Tag des HErren, daß er dann gequälet werde von Ewigkeit, zu Ewigkeit. Welches die Teufel auch wohl wissen, zu sehen. Matth. 8. v. 29. Offenb. 12, v. 12. Von dieser Straff an einem andern Platz wird gehöret werden, so diß Schreiben soll voran gehen; in der Gnade GOttes:

Weiter betrachte noch mehr des Menschen Fall und Elend, dann es im Garten Eden, ein Baum des Lebens ward: dessen Frucht zum ewigen Leben dienete. Und GOtt der HErr sprach: Adam ist worden als unser einer, und weiß, was gut und böß ist; daß er nicht ausstrecke seine Hand, und breche von dem Baum des Lebens, und esse, und lebe ewiglich. Da ließ ihn GOtt der HErr aus dem Garten Eden, daß er das Feld bauete, davon er genommen ist. Und trieb Adam aus: und lagerte für den Garten Eden den Cherubim mit einem blossen hauenden Schwerdt, zu bewahren den Weg zu dem Baum des Lebens. Da ward der Mensch in seinem Fall und Elend als ein Todter, aus dem schönen Garten Eden, auf die Erden gethan, allwo der alte Drach, mit seinen Engelen auch aufgeworffen ward, als in eine Hölle. Welches den Menschen dann auch als ein Gefängniß und Hölle ward, von wegen grosser Sünde, worin er vielerley Schmertzen des Leibes, und Drangheit, der Sünden fühlete! dieweil er nicht mehr konte zu dem Baum des Lebens kommen, um daß Leben zu erlangen. Also wenn nicht GOttes Liebe, Gnade und Verheissung, durch Christum wäre über die Menschen gangen, so wären die Menschen ewig mit dem Drach in der Tieffe der Höllen der Erden gefangen gewesen, und am Jüngsten Tag zum Gericht und Quaal, wegen der Sünd, mit dem Teufel und seinen Engel in feurigen Pful geworffen worden; Da daß Thier, der falsche Prophet, Tod, und Hölle, samt allen Gottlosen, zusammen kommen, und gequälet werden, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Offenb. 20, v. 10. 14. 15.

1.) Die Erden wird eine Hölle genannt, zu sehen Jesaia 7, v. 11. Der Satan ist zur Höllen verstossen. 2Petri 2, v. 4. Jesaia 14, v. 11. Und offenbar ist es, Jes. 14, v. 12. Daß der Lucifer ist auf die Erden gefället, (oder geblätscht). Offenb. 12, v. 9. 12. Ward der Satan mit seinen Engel auf die Erden geworffen. Jes. 14, v. 19. Da ist er hinunter gefahren, als in die Steinhauffen der Höllen, wie ein zertretene Leiche. Also kan man sehen, daß die Erde dem Satan eine Hölle, auf welcher Erden er noch umgehet als ein brüllender Löwe, und ihm zur Straff mit einem unersätlichen Gemüth oder Begierde nach der Sünde und Seelen der Menschen, die GOtt nicht gehorsam sind; um die von GOtt ab, und in sein Reich des Verderbens zu bringen, um die Menschen noch in dieser Zeit zu quälen und zu ermorden, so weit ihm GOtt zulasset, zu sehen an Hiob, und an JEsum und seiner Nachfolger.

2.) Weiters, so ist daß Grab, da die leiblichen gestorbenen Menschen hingelegt werden, eine Hölle genannt. Psalm 16, v. 10. Apostel Gesch. 2, v. 27. 31.

3.) Der Raum und Platz da die Gottlosen hinfahren, wann sie aus diesem Leben scheiden, wird eine Hölle genant. Lucas 16. v. 23. Jesaia 5, v. 14.

So hat aber GOtt durch Christum im Anfang alles recht und gut geschaffen,

was geschaffen ward, und alles den Menschen zu gutem, und der Mensch ward von GOtt über alle Geschöpf auf Erden zu einem Herrscher gestellet, daß er solte über solche regieren, und wann der Mensch auch im Ebenbild GOttes in seinem herrlichen Stand hatte mögen bleiben, so wurde ihm auch alles unterthänig, zu gutem, zur Freud, und zur Herrlichkeit gedienet haben. Aber durch den Hochmuth Lucifers, und durch die Sünde Adams und Evas, seyn all die Geschöpfe verwüstet worden als ein wüstes Land, daß vom Feind verwüstet und verdorben ist; und ist aus seiner Gutartigkeit, worinn es GOtt geschaffen hat, entsetzet worden; und darzu sprach GOtt zu Adam, verflucht sey der Acker oder Erden um deinet willen, Distel und Dorn soll er tragen, und soll sein Vermögen nicht geben, und solt das Kraut auf dem Felde essen.

So ward der Mensch mit seinem Saamen auf die Erden gethan, und all die Creaturen und Geschöpffe die dem Menschen zu gutem geschaffen waren, die dieneten ihm zur Plag, Leiden und vielerley Schmertzen, wie die Erfahrenheit noch ist; mit Kummer musten sich die Menschen nehren, und im Schweiß des Angesichts das Brodt essen: die Creaturen auf Erden, die zuvor den Menschen unterthänig waren, die waren ganz verwildet, einige nahmen die Flucht nach der Wüsten zu, und wolten den Menschen nicht mehr unterthänig seyn; andere stelten sich gegen den Menschen mit fürchterlichen Angesichten, als ob sie den Menschen wolten zerreissen; die Fisch im Meer wolten nicht mehr vom Menschen beherrschet seyn, sie flohen nach der Tieffe zu; die Vögel unter dem Himmel nahmen die Flucht in die Luft, daß dienete den Menschen alles zur Plag, wolte er die Creaturen zum Nutzen haben, so muste er sie mit Kummer und Schmertzen bekommen; darzu so ward auch die Sonne, und die Elementen, die Tag und Nacht, Sommer und Winter anzeigen, und dem Menschen und Creaturen zum guten dieneten; die waren dann so viel verändert, daß sie den Menschen und Creaturen zu vielerley Ungemach und Schmertzen dienten; die Sonne fing an mit grosser Hitze auf die Menschen zu scheinen, daß sich die Menschen musten vor der Sonnen verbergen, Genesis 18, v. 1. Jonä 4, v. 8. Die Elementen des Winters fingen an nach dem Willen GOttes, mit Macht der Kälte auf die Erden zu drücken, daß sich die Menschen an vielen Platzen nicht mehr konten vor der Kälte erhalten, noch verbergen: daß sie musten daß Feuer zum Gehulffen nehmen: der Wind, Schnee und Regen kam mit Macht auf Erden, dann zu viel, und dann zu wenig; daß dienete alles dem natürlichen Leibe des Menschen zum Creutz und Leiden; indem es vielerley Schmertzen im Leib erweckete. So war dann der Mensch auf dieser Erden, als in einer Hölle, in vielerley Ungemach und Schmertzen, an dem auswendigen Theil; nach dem inwendigen Theil ward der Mensch als ein Todter unter dem Feind gefangen, und vom Feind geplagt auf vielerley Weiß, noch mehr zu sündigen. So waren dann die Menschen insgemein durch den Fall, wegen der Sünd, in das gröste Elend gerathen, daß sie sich selber nicht mehr helffen konten: und weil der Schaden durch den Engel Lucifer angestelt ward, so ward auch unter den andern Engel keiner mehr der den Schaden Lucifers konte gutmachen, und den Menschen aushelffen, aus dem Elend; dann die

Menschen

Menschen waren durch die Sünd so fest verschlossen und versiegelt, mit dem Satan unter die Sund, daß niemand ward, weder im Himel noch auf Erden, daß ist weder unter den Engel, noch unter den Menschen. Offenb. 5, v. 3. Der das Siegel und Schloß der Sünde konte öffnen, und wieder eine Schedung machen, zwischen dem Satan und den Menschen, daß ward wohl ein beklaglicher Zustand; daß Johannes samt allen Männer GOttes, wohl Ursach hatten und noch haben, darüber zu weinen, aber die Liebe GOttes war noch nicht aus gegen den elenden Menschen, und bot seiner Liebens Gnade an, auf vielerley Weise, daß er den Menschen wieder wolle erlösen von der Sünd und Satans Gewalt, darunter die Menschen gefangen waren, und solte geschehen durch Christum; durch den der Mensch ist geschaffen worden. Den hat GOtt in Liebens Gnade verheissen, zwischen das Weib und die Schlang, zwischen der Schlangen-saamen, und des Weibes-saamen, als eine Feindschaft, dem Teuffel und der Sünde, und mit seinem Leib und Blut, den Teuffel und die Sünd zu überwinden, und eine Trennung zu machen zwischen des Weibes-saamen und der Schlangen-saamen: des Weibes-saamen ist das menschliche Geschlecht. Genesis 1, v. 28: Cap. 4, v. 1. 25. Die Schlange ist der alte Drach der Teuffel und Satanas, sein Saamen ist Sünde samt der Gottlosen, die von dem Teuffel dem Mörder geboyren seyn, zu sehen Offenb. 12, v. 9. Epistel Johannes 8, v. 44. Epistel Johannes 3, v. 8. Zu dem ist Christus verheissen, das er die Menschen wiederum von dem Teuffel und der Sünde Adams und Evas loßmache, und den Menschen wieder den Frieden und eine ewige Erlösung verschaffe. Ephe. 1, v. 20. Cap. 2, v. 14. Ebräer 9, v. 12. Zu dieser Erlösung hat GOtt in seiner Liebe, im Gesez und Propheten, schöne Verheissung und Vorbilder gegeben; auch noch, daß die Gläubigen dem Bilde GOttes nach wiedrum sollen verkläret werden, mit himmlischer Klarheit im ewigen Reich. Davon weiter nach Gelegenheit in seinem Platz kan gehört werden.

Das 5te Theil: von den Verheissungen und Vorbilder auf Christum, aus dem 1sten Buch Mose.

DER liebreiche GOtt konte und wolte seine Liebe nicht verborgen halten gegen den armen Menschen; hat auf mancherley Weise Verheissungen und Vorbilder gegeben, gleichwie hier auch einige angewiesen werden, aus dem ersten Buch Mose, daß er den Menschen wieder wolte erlösen aus der Gewalt des Satans. Als im Anfang GOtt durch das Wort, welches ist GOtt. Joh. 1, v. 1. 3. Als schuffe, so schuffe er auch den Menschen nach dem Bilde GOttes; ein Männlein und Fräulein, in Heiligkeit, in Gerechtigkeit, in Klarheit JEsu Christi. So daß der Mensch mit dem Ebenbild und Glantz GOttes umgeben ward. Ebräer 1, v. 3. So ward dann Christus, das erste Leben, Heiligkeit, Gerechtigkeit und Klarheit, oder Glantz des Menschen nach dem Bild GOttes, und so ist JEsus auch der letzte der den Menschen wird verklären: das Leben, die Heiligkeit und Gerechtigkeit wird seyn, zu

und in seinem ewigen Reich. Zu sehen Philipper 3, v. 21. Er wird unsern nichtigen Leib verklären, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leib. Joh. 11, v. 25. Cap. 14, v. 6. Cap. 1, v. 4. JEsus ist das Leben und Licht der Menschen. Offenb. 4, v. 8. Epheser 5, v. 26. JEsus ist Heilig, Heilig, und der da heiliget. Jeremiä 23, v. 6. JEsu Nahmen ist der HErr, der unsere Gerechtigkeit ist. Jesaia 60, v. 19-20. Offenb. 21, v. 23. JEsus der HErr wird des seeligen Menschen sein ewiges Licht seyn; und in der heiligen Stadt alles erleuchten. Zu diesem seeligen Leben, ist der Mensch geschaffen worden: Und als der Mensch um das herrliche Leben, und Kleid der Gerechtigkeit ist kommen. Offenb. 19, v. 8. So hat GOtt wieder zum Trost des Menschen, Verheissung und Vorbilder gegeben, daß der Mensch wieder mit dem Leben und Kleid der Gerechtigkeit soll überkleidet werden.

Zum ersten. Im ersten Buch Mose im 3, v. 15. Hat GOtt klare Verheissung von Christo gethan, wie daß der werde der Schlang den Kopf zertretten, damit eine Erlösung geschehe; wie oben im 4ten Theil angewiesen: und ist durch Christum eines theils erfüllet, in seinem Leiden am Stamm des Creutzes. Jes. 53. Matth. 26, v. 27. Daß der Mensch nach dem inwendigen Theil, als die Seele, wiederum durch Christum ist erlöset worden, von der Gewalt des Satans und der Sünde Adams; und hat wiederum die Thüre aufgethan und den Weg geöfnet zu dem Baum des Lebens, welcher ist Christus. Daß von der Zeit an, ein jeglicher Mensch der da glaubet mit wahrhaftigen und aufrichtigen Hertzen, an JEsum Christum, den wahrhaftigen GOtt, und ewiges Leben. 1 Epist. Joh. 5, v. 20. Das Leben JEsu theilhafftig werden, als ein Kind GOttes. Joh. 1, v. 12, Cap. 3, v. 15. 16. 36. Cap. 5, v. 26. Cap. 6, v. 47. Cap. 10, v. 28. Cap. 11, v. 25. Galater 3, v. 26.

Zum 2ten. So machte GOtt Adam und seinem Weib Röcke von Fellen und zog sie an, wormit Adam samt seinem Weib Eva, wohl hertzlich werden, erfreuet worden seyn in ihrem betrübten Zustand: Erstlich, daß sie die Liebe und Freundlichkeit GOttes sahen, die GOtt an ihnen erzeigete; das er ihnen als GOtt selber, Röcke von Fellen anzoge; damit ihre auswendige Leiber und Schaame zu gedecket würde, und ihre Leiber vor dieser zeitlichen Hitze und Kälte und Feuchtigkeiten, etwas befreyet möchten seyn. Welches den Menschen ein grosser Trost ward; weil sie sahen, daß GOtt den auswendigen Menschen so wohl überkleidete; der doch mit dem inwendigen auch halb tod geschlagen ward von dem Mörder. Joh. 8, v. 44. Lucas 10, v. 30. Daß sich GOtt auch noch nach seiner Verheissung, wie oben angewiesen, werde erbarmen über den inwendigen Menschen, und den auch noch einmahlen überkleiden mit dem Rock von geistlichen Fell; daß ist mit dem Leben, mit der Heiligung, mit der Gerechtigkeit JEsu Christi, dessen der Mensch wegen der Sünde ist entblösset worden, durch Betrug der Schlangen. So ist dann zur erfülten Zeit, den Menschen zu ihrem Trost solches erfüllet worden, durch JEsum Christum den wahrhaftigen GOtt, der hat daß Kleid der Seelen des inwendigen Menschen, wiederum selber gebracht, und die Menschen damit überkleidet, und die Schaam der Sünde damit zugedecket, und

re Seeligen damit zubewahren vor der grausamen Hitze und Leyden des ewigen Verderbens im feurigen Pfuls. In JEsu bestehet das Kleid der Seelen; in JEsu ist das Leben, die Heiligung, die Gerechtigkeit wiedergebracht worden den Menschen. Zu sehen Joh. 1, v. 4. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Joh. 5, v. 26. Also hat der Sohn das Leben in ihm selber. JEsus ist der Heilige. Jesaia 6, v. 3. JEsus ist die Gerechtigkeit. Jeremia 23, v. 6. Sein Nahmen ist HErr der unsere Gerechtigkeit ist. Und durch den wahren Glauben an JEsu, will der HErr die Glaubigen damit überkleiden: Zu sehen Joh. 3, v. 15, 16. 36. Alle die an JEsu glauben, werden das ewige Leben haben. Joh. 11, v. 25. Wer an JEsu glaubt, der wird das Leben haben, ob er gleich stürbe, so lebet er doch, durch den Glauben an JEsu seinen Nahmen, wird der Mensch in JEsu und durch JEsum geheiliget. Jesaia 43, v. 15. Ich der HErr, bin euer Heilige. Johañes 17, v. 17. 19. Heilige sie in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit. JEsus ist die Wahrheit. Ich heilige mich selbst für sie, auf daß auch sie geheiliget seyn in der Wahrheit. 1 Corinther 6, v. 11. Ihr seyd geheiliget, durch den Nahmen des HErren JEsu und durch den Geist unsers GOttes. Epheser 5, v. 26. JEsu, auf daß er sie heiligte, und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort. Daß ist seine Gemeine, die Glaubigen. Durch den Glauben wird der Mensch Gerecht. 1 Corinther 6, v. 11. Ihr seyd gerecht worden, durch den Namen des HErren JEsu. Römer im 3ten und 4ten Capitel. Durchaus siehet man, wie der Glaubige gerecht wird durch Christum, und nicht aus eigener Verdienst des Gesetzes. Also betrachte die Sache wohl, die ersten Menschen Adam und Eva, sind an dem auswendigen Menschen von GOtt aber mit Röck von Fellen überkleidet worden; und der innerliche Mensch ist von JEsu Christo dem wahrhaftigen GOtt mit Leben und Heiligkeit, und Gerechtigkeit überkleidet worden. Und wann der Allmächtige HErr und starcke GOtt, wiederum wird erscheinen an seinem grossen Tag; dann wird er an all den Seinigen, den auswendigen und inwendigen Menschen in einem Leib in eins verklären oder überkleiden mit einer eigenesten Klarheit und himmlischen Freude: Philipper 3, v. 21. Welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe. 1 Epist. Joh. 3, v. 2. Wir wissen aber, wann er erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden. Dann werden die Verklärten ein solche Freude und Herrlichkeit haben; 1 Corinther 2, v. 7. 9. Das kein Aug gesehen hat, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Hertz gestiegen ist, das GOtt bereitet hat denen, die ihn lieben. Damit, daß dann der Mensch durch Christum wieder überkleidet und hergestellet werde in das erste Bild; worinn und worzu der Mensch im Anfang durch Christum ist geschaffen nach dem Bild GOttes, und geboret oder überkleidet mit dem Leben, Heiligkeit, Gerechtigkeit GOttes JEsu Christi. Also kan man verstehen, daß JEsus in GOtt, im Anfang des Menschen Schöpfer, Leben und Herrlichkeit ist gewesen; und auch am jüngsten Tag der seeligen Menschen Hersteller und Vollender wird seyn, wann er wird sagen, komt her, ererbet

das

das Reich, das euch von Anfang bereitet ist. Matth. 25. Also kan man recht verstehen, daß JEsus die ewige Wahrheit hat recht geprochen. Ich bin der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte. Wovon an einem andern Platz mag weiter gehöret werden, so der HErr will.

Zum 3ten. So siehet man in dem 4ten Capitel v. 26. Das Seth hat gezeuget Enos. Zu derselbigen Zeit fing man an zu predigen von des HErren Namen. Von was vor eines HErren Namen, daß ist g.predigt worden, ist offenbar genug; nemlich von des Allmächtigen HErren aller HErren seinem großmachtigen Namen ist geprediget worden: durch wen aber von des HErren Namen ist gepredigt worden, ist offenbar, nemlich durch den Geist GOttes; zu sehen im 6ten Capitel v. 3. Da GOtt klagt, die Menschen wollen sich meinen Geist nicht mehr straffen lassen. Durch wen aber, durch den Geist GOttes ist geprediget worden, nemlich durch die Kinder GOttes, und durch solche die Gnade bey GOtt hatten, v. 8. Was aber von des HErren Namen ist gepredigt worden; schreibet Mose hier nicht so klar, doch gibt es des HErren Wort sonst genug zu verstehen; nemlich, daß die Menschen sollen GOtt fürchten, ihn lieben, ihm in Demuth unterthänig und Gehorsam sein, nachdem Wort, daß im Namen des HErren, durch den Geist GOttes und Knechte GOttes ausgesprochen wird; und wann sie das thun, so werde es ihnen wohl gehen; zusehen im 3ten Buch Mose 26, v. 3. Im 5 Buch Mose 28, v. 1. Wann aber die Menschen sich von GOttes Wort und Geist nicht wollen straffen und regieren lassen, so sollen sie gestraft werden: zu sehen im 1 Buch Mose 6, v. 7. 3 Buch Mose 26, v. 14. 5 Buch Mose 28, v. 15.

So ist auch wohl zu glauben, daß GOtt in seiner Lieb, zu der Zeit Seths, vor dem HErren, und seinem Namen durch seinen Geist hat lassen predigen, daß die Menschen durch den HErren sollen erlöset werden von dem Tod; darein sie mit ihrem Vater Adam gefallen waren, und daß in dem Namen des HErren, all die Menschen die daran glauben, Vergebung der Sünden und ewiges Leben, und ewiges Reich erlangen werden. Welches zu der Zeit Seth den Glaubigen an den Namen des HErren ein grosser Trost wird gewesen seyn; und ist ihnen auch nach langer Zeit, nicht sehr weit von 3500 Jahr geholffen worden. Psalm 22, v. 5. Micha 7, v. 18. 19. Dazu ist der HErr JEsus kommen in die Welt, und dasjenige zu erfüllen und herzustellen; wovon alle Propheten gezeuget haben. Apostel Gesch. 10, v. 43. Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfahen sollen. Daß in dem Namen JEsu Vergebung der Sünden, ewiges Leben, ewige Seeligkeit erlangt werde; zeuget auch vielfältig der gantze neue Bund. Johannes 14 v. 12. Cap. 3, v. 18. 36. Cap. 16, v. 23. So ihr den Vatter etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird ers euch geben. Cap. 17, v. 11. Heiliger Vatter, erhalte sie in deinem Namen. Apostel Gesch. 2, v. 21. Und soll geschehen, wer den Namen des HErren anruffen wird, soll seelig werden. v. 38. Lasset euch tauffen in dem Namen JEsu Christi, zur Vergebung der Sünden. Cap. 3, v. 6. Im Namen JEsu Christi, stehe auf und

wandele

vandele. v. 16. Durch den Glauben an seinen Namen, hat dieser die Gesundheit. Cap 4, v. 12. Es ist in keinem andern das Heil, ist auch kein anderer Namen den Menschen gegeben, darinnen wir sollen seelig werden, als im Namen JEsu). Also ist der HErr JEsus im Geist Wort und Namen, der Anfang der verheisenen Erlösung zur Seeligkeit gewesen, von Anfang in GOtt; und mit seinem Leib und Blut hat er es völlig hergestelt. Zusehen Jesaia 53 und andern Plätzen viel; und was noch an den Seeligen hergestelt werden soll: wird JEsus herstellen, wann er wieder wird kommen in seiner Herrlichkeit, damit JEsus in allem der Anfang und das Ende sey und bleibe.

Zum 4ten. So stehet im 6 Cap. das sich die Menschen von GOttes Geist nicht mehr wollen straffen lassen, daß der HErr deswegen sprach: er wolte die Menschen von der Erden vertilgen; aber Noah fand Gnade vor dem HErren. Noah aber war ein frommer Mann, und zeugete drey Söhne, Sem, Ham, Japheth: Da sprach GOtt zu Noah: alles Fleisches Ende ist vor mich kommen, ich will sie vertilgen von der Erden. Mache dir einen Kasten von Tännen Holtz, und mache Kammern darinnen, und verpiche sie inwendig und auswendig. Drey hundert Ellen sey die Länge, funfzig Ellen sey die Weite, und dreyssig Ellen die Höhe. Ein Fenster solt du daran machen, oben an, einer Ellen groß. Die Thür solt du mitten in seine Seite setzen. Und soll drey Böden haben: einen unten, den andern in der Mitte, den dritten in der Höhe. Denn siehe, ich will eine Sündfluth mit Wasser kommen lassen auf Erden: zu verderben alles Fleisch, daß einen lebendigen Odem hat, unter dem Himmel. Alles, was auf Erden ist, soll untergehen. Du aber solt in den Kasten gehen mit deinen Söhnen, mit deinem Weibe, mit deinen Söhnen Weibern: und du solt in den Kasten nehmen, allerley Thiere von allerley Fleisch; je ein paar, Männlein und sein Fräulein: von den Vögel, von dem Vieh, von allerley Gewürm, ein paar. Aus allerley reinen Creaturen sieben paar, Männlein und Fräulein; nimm auch allerley Speise zu dir in den Kasten. Und Noah thäte alles, wie der HErr befohlen hatte: Und ginge in den Kasten, und der HErr schloß hinter ihm zu. Und es regenete vierzig Tage und vierzig Nacht. Bey diesem Kasten und allem, was daran und darinn war, sein nachdenckliche Stücke; worinn die Liebe GOttes zu der Erlösung des Menschen angezeiget wird, durch Christum.

Erstlich, kan die gantze Welt bey dieser Arche verstanden werden: bey dem untern Theil, daß erste Theil der Welt, von Adam an biß zur Sündfluth: bey dem mittlern Boden des Kasten, das zweyte Theil der Welt, von der Sündfluth biß auf Christum im Fleisch: daß dritte Theil der Arche, als das obere Theil, da daß Fenster oder Licht innen ward, von Christo biß ans Ende der Welt.

Bey dem Maaß des Kasten, daß GOtt Noah gegeben hat, kan verstanden werden, daß GOtt von Anfang der Welt Maaß, Zeit und Ziel gesetzet, wie lang die Welt mit einem jeglichen Theil stehen solte; und dieses mag nicht geändert werden: und daß nur eine Thür in die Arche solte gemacht werden; zielet auf Christum, daß

JEsus, der einige Weg und Thür dieser Welt ist; dieweil die Welt durch ihn ist gemacht worden. Und gleichwie die Menschen und alle Creaturen haben müssen; durch die eine Thür in die Arch gehen: Also seyn auch die Menschen durch Christum geschaffen, samt allen Creaturen und in die Arch dieser Welt kommen; und daß die Arch nur ein Fenster hat haben müssen, oben im obern Theil, wordurch Licht in die Arche kam, und leuchtete im obern, im mittlern Theil und untern Theil; dann sonst konte kein Licht der Sonnen in die Arch kommen. Dis Fenster ward ein klar Vorbild auf Christum, und das Licht des Fensters, ein Vorbild des Lichts GOttes, daß durch Christum scheinet. Ep. Joh. 1, v. 5. **Dann GOtt ist ein Licht, und in ihm ist keine Finsterniß.** Joh. 8, v. 12. **JEsus, Ich bin das Licht der Welt.** Joh. 1, v. 9. **Daß war das wahrhaftige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.** Und weil dis Fenster oben in der Arch war, so ist zu glauben, daß im obern Theil der Arch mehr Licht ist gewesen, als im mittlern Theil, und im mittlern mehr als im untern. Also nachdem die Heilige Schrift anweiset, hat das Licht des Trostesreichen Evangeliums von der Erlösung durch Christum, von Anfang im ersten Theil geleuchtet, in der Predigt vom Namen des HErren durch den Geist GOttes; und die daran geglaubt haben, die haben Gnade erlanget bey GOtt, als **Noah** und deren noch mehr vor ihm.

In dem zweyten Theil der Welt, war das Licht JEsu, etwas mehr im Schein, bey **Noah**, bey **Abraham**, und **Melchisadeck**, bey **Moses**, und im Gesetz, und Propheten; und endlich ist JEsus, daß Licht ins Fleisch kommen, und im Fleisch unter dem Gesetz persönlich erschienen. Also, daß das Licht in dem dritten Theil der Welt, hat reichlich geschienen, all denen die daran geglaubet haben, und wann die Welt wird zu Ende gehen, so wird daß Licht, in seiner Herrlichkeit erscheinen, und die hier im Licht gewandelt haben, die werden dann durchs vollkommene Licht verkläret werden: **daß sie werden leuchten, wie die Sonne in ihres Vatters Reich.** Matth. 13, v. 43.

Zum zweyten, war die grosse Liebe GOttes bey dieser **Arch** angezeiget, indem das GOtt von allerley Creaturen, hat in die Arche genommen, daß sie erhalten wurden vor dem Untergang alles Fleisches. Bey den allerley Creaturen wird angewiesen, die allerley Creaturen, **Marcus 16, v. 15.** Der Menschen Geschlechter, sintemal die alle von einem Geblüt kommen auf Erden, und daß das Licht der Erlösung durch Christum über alle Geschlechter soll gehen, und ist durch JEsum erfüllet worden. **Römer 5, v. 18. Also ist die Rechtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen.** 2 Cor. 5, v. 19. **Denn GOtt war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber,** 1 Ep. Joh. 2, v. 2. **Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde: nicht allein für die unsere, sondern auch für der ganzen Welt Sünde.** Col. 1, v. 20. **Und alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst.**

Zum dritten, wird bey der Arch angezeiget die Gemeine GOttes, gleich, als wie GOtt von allerley Creaturen unter dem Himmel, hat wollen in die Arch haben, also will er auch haben, daß alle Menschen unter dem Himmel sollen seelig werden. 1 Tim. 2, v. 4. **Welcher will, daß allen Menschen geholffen werde.** Darum

rum spricht der HErr: wendet euch zu mir O! ihr alle Enden der Erden, daß ihr heil werdet. Matth. 11, v. 28. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. So will GOtt, daß alle Menschen sollen zu ihm kommen in die Arch und Gemein seines Testamentes; damit die Menschen vor dem erschröcklichen Untergang dieser Welt erhalten werden: und wie die Arch drey Boden hatte: und in den drey Boden die Creaturen erhalten würden. Also hat auch GOtt in den drey Theilen der Welt, seine Gläubigen seiner Gemeine, seines Testamentes, seines Bluts, darinn er sie erlöset hat; und die wird er auch erhalten vor dem erschröcklichen Untergang der Gottlosen in der Arch seiner Gemeine: da er das Haupt zu ist. Epheser 5, v. 23. 1 Cor. 12, v. 12. Und am jüngsten Tag wird der HErr. Matth. 24, v. 31. All die Seinigen durch seinen Engel von den vier Winden, von einem Ende des Himmels zu dem andern: oder von Anfang biß zum Ende, versammlen, und die all zusammen, jung und alt in den rechten Schafstall, daß ist in die himmlische Arch des ewigen Reichs einführen: und weilen JEsus die Schlüssel hat, so hat er hinter Noah die Arch zugeschlossen. Genesis 7, v. 16. Daß die Gottlosen, noch sonst keine Plage mehr hat mögen zu Noah in die Arch kommen; also wann der HErr die Seinigen versammlet hat in sein Reich. So wird er wohl zuschliessen hinter den Seinigen, daß wann die Quaal der Gottlosen angehet, daß dann weder die Teuffel, noch die Gottlosen Menschen, noch sonst kein ander Leyden, damit die Teuffel und Gottlosen geplagt werden; kan mehr zu den Seeligen in die Arche des ewigen Reichs kommen: dann wo der HErr zuschliesset, da kan niemand aufschliessen; weder der Teuffel, noch Höll, noch falschen Propheten, noch keine Gottlosen Menschen, mögen das Schloß des HErren aufthun, darmit dann die Frommen kein Leyd mehr von dieser bösen Gesellschaft bekomen: Sondern sich ewig mögen freuen, mit einer unaussprechlicher Freud, ihnen von JEsu zu bereitet und zu getheilet ist: dann JEsus ist in allen das A und das O.

Zum 5ten, So hat GOtt mit Abraham gered, im 12 Cap. v. 3, Und in dir sollen gesegnet werden, alle Geschlechte auf Erden. Diese Verheissung dienete Abraham und allen Frommen wieder zum Trost, daß noch alle Geschlechter sollen erlöset werden, von der Sünd darinn alle Menschen mit Adam gefallen waren; ist in JEsu hergestelt worden, wie oben in dem 2ten Theil der Arch etwas angewiesen ist, und nachgehends mehr kan gesehen werden. v. 8. Fing Abraham auch an von dem Nahmen des HErren zu predigen. Es ist zu glauben, daß er habe von des HErren Heil geprediget; das in dem Nahmen des HErren solle erfüllet werden, desgleichen, wie vorgehends aus dem 4ten Cap. v. 26. von dem Namen des HErren angewiesen ist.

Zum 6ten, In dem 14ten Cap. siehet man ein Vorbild auf JEsum von Abraham, wie daß er den Feinden nachgeeilet ist, die seinen Bruder Loth gefangen hatten, und hat die Feinde überwunden, und seinen Bruder errettet aus der Feinde Gewalt. Auf die Ueberwindung bracht Melchisedeck, ein Priester GOttes des Allerhöchsten, Brod und Wein herfür, und segnete Abraham dem Höchsten GOtt, der Himmel und Erden besitzet. Dieser Melchisedek wird beschrieben, Hebräer 7, v.

3. Ohne Vatter, ohne Mutter, ohne Geschlecht; und hat weder Anfang der Tage, noch Ende des Lebens: er ist aber verglichen dem Sohn GOttes. Dieses ist in JEsu erfüllet; JEsus der geistliche verheissene Saamen Abraham, ist den geistlichen Seelen-Feinden dem Teuffel, und der Sünd im Fleisch nachgeeilet, um seine Brüder wiederum aus des Feindes, des Teuffels und der Sünden Gewalt zu erlösen; und als JEsus in und mit Fleisch und Blut wolte überwinden, und auch überwand. So hat er als der wahre Hoheprieſter, Brod und Wein seinen Knechten und Apdstel gegeben zur Gedächniß seines Leibes und Blutes, womit er am Stamm des Creutzes überwunden hat, die Feinde. v. 2. **Melchisedek, wird verdolmetschet ein König der Gerechtigkeit, ein König zu Salem, das ist, ein König des Friedens:** in JEsu ist Melchisedek erfüllet: JEsus ist der König der Gerechtigkeit selber; JEsus ist der König zu Salem: das ist, daß himmlische, friedsame Jerusalem: JEsus ist dem Fleisch nach, ohne Vatter, ohne Mutter, dann JEsus nicht ist, das Subſtantz des Fleisches; aber er ist als Wort, Geist, und Kraft vom Vatter von oben abgekommen, **ins Fleisch, und Fleisch worden. Joh. 1, v. 1. 14. Matth. 1, v. 18. und 20. Luc. 1, v. 35.** JEsus war ehe die Welt gegründet ward. **Joh. 17, v. 5.** Dann die Welt ist durch Christum gemacht worden, und auch die Menschen sind durch JEsum geschaffen worden; derohalben sein Geschlecht nicht genennet wird. Dann JEsus hat weder Anfang der Tagen noch Ende des Lebens. So ist Abrahams Streit mit den Feinden seines Bruders, und Melchisedeks Amt und Stand, in JEsu vollkommen, geistlich erfüllet und hergestellet: JEsu allein die Ehre.

Zum 7ten. Von der Beschneidung im 17 **Capitel**, befahl GOtt **Abraham**, die Beschneidung an allen Knäblein, und welches Knäblein, nicht am 8ten Tag beschnitten würde, das solte ausgerottet werden; dis Gebot nahm **Abraham** an, und beschnitt sich und sein Sohn **Jsmael** und alle seine Mannsbilder in seinem Hause; gleich desselbigen Tages da ihms GOtt gebotten hatte. Und **Abraham** war neun und neuntzig Jahr alt, da er sich beschnitt. **Römer 4 v. 11. Das Zeichen der Beschneidung empfing Abraham zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens. So war die auswendige Beschneidung ein Zeichen der Beschneidung des Hertzens: womit Abraham beschnitten ward durch den Glauben, in Gehorsamkeit GOttes, welches ihm zur Gerechtigkeit gerechnet wird.** So ist **Abraham** erstlich innerlich beschnitten gewesen, mit der geistlichen Beschneidung, des Hertzens in Ablegung der Sünde. Darzu ist JEsus kommen, daß er die rechte Beschneidung herstelle, die da ist die Erfüllung der Beschneidungen **Abrahams**. In **Josua 5 v. 2. Sprach der HErr zu Josua, mache dir steinerne Messer, und beschneide Jsrael zum andern mahl.** Dann Jsrael ward auf der Reise in der Wüste nicht beschnitten worden; so muste die Beschneidung mit steinernen Messer geschehen: wie auch im **2B. Mos. 4, v. 26. Da nahm Zipora einen Stein und beschnitt ihren Sohn.**

Nun betrachte die Beschneidung Christi, JEsus ist der geistliche Stein und Fels. **Daniel 2, v. 35. Matth. 7, v. 24. Jesaia 28, v. 16. 1 Petri 2, v. 4. bis 8.**

Darmit

Darmit die Beschneidung des Hertzens geschicht, die durchtringet Seel und Geist des Menschen, daß ist die Beschneidung Christi, die im Geist und nicht im Buchstaben geschicht, welches Lob ist nicht aus den Menschen, sondern aus GOtt. Römer 2, v. 29. Colosser 2, v. 11. In welchem ihr beschnitten seyd, mit der Beschneidung ohne Hände, durch Ablegung des sündlichen Leibes im Fleisch, nemlich, mit der Beschneidung Christi. Abraham der Vatter aller Gläubigen hatte zwey Beschneidungen. Die Beschneidung des Hertzens im Glauben, und die Beschneidung des Fleisches am Leib. Die Beschneidung des Hertzens ist durch JEsu im Geist gethan worden. Er hat die Sünde Adam, die auf dem Hertzen und Seelen lage, die hat er zerschnitten, und mit seinem eigenen Leib und Blut an dem Holtz des Creutzes aufgeopfert und versöhnet: 1 Pet. 2, v. 24. Durch welche Wunden wir sein heil worden. Und das nicht allein an dem alten Abraham, sondern auch an den Haußgenossen und jungen Kindern, darum hat JEsus den Kindern so viel verheissen, das Himmelreich. Matth. 18. und 19 Cap.

Die Beschneidung des Fleisches ward zu Abraham gesagt, die soll geschehen, wann ein Knäblein gebohren ist, auf den achten Tag, und welches Knäblein nicht auf den achten Tag beschnitten würde, soll ausgerottet werden. So betrachte wohl, wie die Beschneidung solte bey einem jeden Menschen, der zu redens Erkäntnuß kommen ist, erfüllet werden in Christo: wann der Mensch aus dem seeligen Stand der Kindheit aufwächst, so ist offenbahr; daß des Menschen Hertz und Fleisch, allweg zu der Sünd und Sünden Arbeit geneigt ist zu thun; als eine Arbeit, dem bösen mit zu dienen, und wann der Mensch in der Arbeit der Sünden stehet; so will doch GOtt nicht daß der Mensch solle in dieser bösen Arbeit bleiben für und für: dann GOtt hat den Menschen nicht mehr als sechs Tag zur Arbeit gegeben, und den siebenden solle er ruhen; wer dieses nicht thäte, solle gestraft werden am Leib. Also wann der Mensch in der Sünden Arbeit stehet, und dann GOtt dem Menschen laßt ruffen durch sein Wort des Geistes, daß er soll ausgehen, aus dem Werck der Sünden. Dann sind des Menschen seine sechs Tage aus; dann fordert GOtt den Menschen zum Sabbath, daß der Mensch soll ausgehen von den Wercken der Sünden; und wann der Mensch GOttes Wort glaubt, und gehet aus der Sünden Arbeit: So gehet er dann in die Ruh des siebenden Tags oder Sabbaths, durch den Glauben, dann hat der Mensch den 8ten Tag vor sich, dann soll der Mensch Händ an sich selber anlegen und sich beschneiden gleich Abraham an ihm selber thät. Von was soll sich der Mensch selber beschneiden, oder was soll der an ihm selber beschneiden? er muß beschneiden die bösen Begierlichkeit in seinem Hertzen, und die Glieder seines Leibs von den bösen Wercken, darinn er die sechs Tagen gearbeitet hät. Mit was soll aber dieses geschnitten werden? mit dem steinernen Messer des Felsen JEsu Christi, durch den Glauben in seinem Nahmen, darinn daß die Reinigung und Vergebung der Sünden ist. So ist die Beschneidung vom HErren an Abraham gegeben worden; und vom HErren JEsu vollkommen erfüllet und hergestellet: und so ist JEsus auch darinn der Anfang und das Ende. Und weil die auswendige Beschneidung des Fleisches mit dem Gesetz zu Ende ist durch Christum,

so ist sie kein Nutz mehr. Zu sehen Galater 5, v. 2. 3. Wo ihr euch beschneiden lasset, so ist euch Christus kein nütze. Aber die Beschneidung Christi ist zu allem nützlich, sie bringet das Leben, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, das ewige Reich, und ewige Seeligkeit.

Zum 8ten. Von Isaac, wie er ein Vorbild war auf Christum. In dem 22 Cap. ruffte GOtt Abraham, nimm deinen Sohn Isaac, den du lieb hast, und opfere ihn auf, auf dem Berg den ich dir zeigen werde. Abraham machte sich frühe auf und zohe mit seinem Sohn Isaac dahin. Abraham nahm das Holtz und legte es auf seinen Sohn Isaac; er aber nahm das Feuer und Messer in seine Hand; als er auf den Berg Morija kam, bauete er einen Altar, und legte das Holtz darauf; band seinen Sohn Isaac, und legte ihn auf den Altar oben auf das Holtz; und fassete das Messer, daß er seinen Sohn schlachtete. Aber der Engel des HErren rief Abraham, und sprach: lege deine Hand nicht an den Knaben. Denn nun siehe ich, daß du GOtt fürchtest. Diese Geschichte mit Isaac, ist in JEsu vollkommen erfüllet worden. Isaac war sehr gedultig mit seinem Vatter in der Liebe gegangen, und hat sein Holtz zum Opfer getragen. JEsus ist mit seinem Vatter gangen, dann der Vatter war mit ihm und in ihm. Joh. 14, v. 10. Der Vatter ist in mir, und ich in ihm: die Worte, die ich rede, rede ich nicht. Der Vatter aber thut die Wercke. Cap. 17, v. 21. Gleichwie du Vatter in mir, und ich in dir. Cap. 16, v. 32. Aber ich bin nicht allein, dann der Vatter ist bey mir. JEsus ist in Liebe gegangen, hat das Holtz des Creutzes getragen zu seinem Opfer. GOtt ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in GOtt, und GOtt in ihm, 1 Epistel Joh. 4, v. 16. So war GOtt in Christo, 2 Corinther 5, v. 19. Denn GOtt war in Christo, und versöhnete die Welt mit ihm selber: So ist geschrieben Hebräer 11, v. 17. Daß Isaac durch den Glauben geopfert ward. Aber Isaac hat nicht gelitten, also auch GOtt, der ein Geist ist, und Geist und Liebe in Christo war; hat nicht gelitten: sondern das Fleisch und Blut JEsu hat gelitten, daß Wort als Geist und Kraft, ist vom Vatter ausgegangen. Matth. 1, v. 18. 20. Luc. 1, v. 35. Und ins Fleisch kommen, in Maria, und Fleisch und Mensch worden, Joh. 1. v. 1. 14. Darinn ist JEsus seinen Brüdern den Gläubigen Abrahams-Kindern gleich worden, ausgenommen, die Sünde; in diesem geistlichen und doch natürlichen Fleisch, Leib und Blut hat JEsus gelitten und sein Opfer gethan nach des Vatters Willen.

Es ward in diesem 22 Cap. von GOtt zu Abraham gesagt: Weil du deinen einigen Sohns nicht hast verschonet; so will ich deinen Saamen segnen und mehren, wie die Sternen am Himmel, und dein Saame soll besitzen die Thore seiner Feinde. Dieses redet GOtt von dem natürlichen Saamen des Fleisches Abrahams, daß Israel genannt ist; die sollen das Land und die Thoren ihre Feinden besitzen; Und durch des HErren Allmacht ist Israel ins Land kommen und die Thore ihrer Feinde besessen, oder eingenommen. Weiter redet GOtt zu Abraham und durch deinen Saamen, sollen alle Völcker auf Erden gesegnet werden

Paulus

Paulus schreibt zun Galater 3, v. 16. **Nicht durch die viele Saamen, sondern als durch einen, durch deinen Saamen, welcher ist Christus.** Dieses war der geistliche Saamen Abrahams, welcher als Geist und Kraft; in und mit Abraham war, dessen Nahmen Abraham predigte.

So war Isaac ein verheissener Sohn Abrahams nach dem Fleische, und dessen Saamen, hat das Land Canaan und die Thoren ihrer Feinden besessen: JEsus ist der geistliche verheissene Saamen Abrahams; der König aller Könige, der den Menschen das geistliche Canaan und geistlichen Thoren zum Himmelreich hat eingeräumet; und seine Brüder die Gläubigen Abrahams-Kinder, darein gesetzet; und den geistlichen Feind den Teufel und die Sünde überwältiget: und die geistlichen Thoren zum Himmelreich geöfnet und eingenommen. Und dieser Seegen ist über alle Völcker gangen, dann durch JEsum ist die Sünde Adams vor alle Menschen bezahlt worden, daß nun alle Menschen durch den wahren Glauben an JEsu in seinem Nahmen, Vergebung ihrer eigenen würcklichen Sünden haben. Von diesem obigen höre weiter beym Osterlamm.

Zum 9ten. siehet man im 16 Cap. 15. **Daß Hagar Abraham einen Sohn hat gebohren, den hieß er Ismael;** Im 17 Cap. v. 20. **Darzu um Ismael hab ich dich auch erhöret, siehe, ich habe ihn gesegnet, und will ihn fruchtbar machen, und mehren fast sehr: zwölf Fürsten wird er zeugen, und will ihn zum grossen Volck machen. Aber meinen Bund will ich aufrichten mit Isaac, den dir Sarah gebären soll.** Von diesen zween Söhnen schreibt Paulus, Galater 4, v. 22. **Daß Abraham zween Söhne hatte, einen von der Magd, den andern von der Freyen: aber der von der Magd war, ist nach dem Fleisch gebohren, der aber von der Freyen, ist durch die Verheissung gebohren; Die Worte bedeuten etwas. Denn das sind die zwey Testamente: eines von dem Berg Sina, das zur Knechtschaft gebieret, welches ist die Agar. Aber das Jerusalem, das droben ist, daß ist die Freye, die ist unser aller Mutter. Wir aber lieben Brüder, sind Isaacs Kinder nach der Verheissung.** v. 30. Aber was spricht die Schrift: stoßt die Magd hinaus mit ihrem Sohn, dann der Magd Sohn soll nicht erben mit dem Sohn der Freyen. **So sind wir nun lieben Brüder, nicht der Magd Kinder, sondern der Freyen.**

Betrachte wohl die Sache: Abraham war eine Abbildung GOttes, und dem sind die zween Söhne gebohren nach seinem Willen, der eine nach dem Fleisch, der andere nach dem Geist. Agar bedeut der Berg Sina: von dieser Agar ist Ismael gebohren, der ein strenger, wilder Mensch war: 1 B. Mos. 16, v. 12. **Seine Hand wider jedermann, und jedermans Hand wider ihn.** Dieser Ismael bedeutet daß Gesetz, das GOtt Mose gegeben hat an Israel, auf dem Berg Sinai; welches Gesetz nach der Strengigkeit eingericht ward in vielen Geboten; daß wer sie nicht hielte nach dem Fleisch, der solte nach dem Fleisch vom Leben zum Tod gestraft werden. So war dann das Gesetze wieder jederman in der Sünde, weilen es die Sünde offenbarete jederman, und jederman ward wider das Gesetz: in übertreten des Gesetzes

tes, Und weil es so scharff zu Gericht gienge. Jsmael ward auch eine Bedeutung, Jsaacs samt seines Saamens Jsrael; von Jsmael sind kommen zwölf Fürsten, gleich auch von Jsaac sind kommen zwölf Stamme oder Fursten. Aber Jsmael und sein Saamen ist nicht unter die Erbschaft Abrahams gezehlet worden; sondern Jsaac und sein Saame ist die Erbschaft Abrahams zukommen. Agar die nach dem Fleisch gerechnet wird, achtet gering Sarah, die nach dem Geist gerechnet wird, Cap. 16, v. 4. Jsmael ward ein Spötter auf die Zeit, da Jsaac entwehnet ward. Cap. 21, v. 8. 9. So war Jsmael, der nach dem Fleisch gerechnet wird, ein Spötter Jsaacs, und verfolgete den Jsaac, der nach dem Geist gebohren war, Gal. 4, v. 19. Darum ward gesagt zu Abraham, treibe die Magd aus mit ihrem Sohn, denn dieser Magd Sohn, soll nicht erben mit meinem Sohn Jsaac.

Abraham, war eine Abbildung GOttes, und Sarah war sein Weib, und sein eigen, und war deswegen die Freye genannt; von dieser freyen ist Jsaac gebohren, dieser Jsaac ward der Erbe, dem hat Abraham all sein Gut gegeben, Cap. 24, v. 36. Cap. 25, v. 5. Dieser Jsaac, war Abraham ein liebsamer und gehorsamer Sohn, wie oben bey dem Opfer Jsaacs angewiesen ist; und noch hier zu sehen Cap. 24. Wie daß Jsaac sich seines Vatters Willen gantz ergeben hat, und liess sich nach seines Vatters Willen ein Weib hohlen aus seines Vatters Geschlecht Und als ihm der Knecht Ellossen, eine aus seines Vatters Geschlecht bracht; Rebecca Bethuels Tochter, nahm er sie nach seines Vatters Willen an, ohne einigen Umstand: und führte sie in seiner Mutter Kammer, und und sie ward sein Weib. Dieser Jsaac war ein helles Vorbild auf Christum. JEsus Christus vom Vatter und Heil. Geist, ist der wahre verheissene geistliche Saame Abrahams, von GOtt dem Vatter gekommen in das Fleisch; da ist das Wort Fleisch worden, den Menschen in allem gleich, ausgenommen die Sünden; gebohren von Maria der Jungfrau, das ist der geistliche Jsaac. Der ewige Sohn GOttes, ein liebsamer Sohn seines Vatters, der seines Vatters Willen hat gethan: und ihm gehorsam ward, bis zum tode, ja zum tode am Creutz. Philipper 2, v. 8. 9. Darum hat ihn GOtt erhöhet, und hat ihm einen Nahmen gegeben der über alle Nahmen ist, daß in dem Nahmen JEsu sich beugen sollen, alle Knie, derer die im Himmel und auf Erden, und unter der Erden sind: Und alle Zungen bekennen sollen, daß JEsus Christus der HErr sey, zur Ehre GOttes des Vatters Von diesem zeiget GOtt, Matth. 3, v. 17. Cap. 17. v. 5. Das ist mein liebe Sohn an welchem ich wohlgefallen habe, den solt ihr hören. Dieser JEsus spricht: Matth. 28. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden; Dieser JEsus ist der rechte Erbe GOttes, seines Vatters; dem hat GOtt all sein Gut übergeben. Lucä 10, v. 22. Es ist mir alles übergeben von meinem Vatter. Joh. 5. v. 27. Cap. 13, v. 3. Wuste JEsus, daß ihm der Vatter hatte alles in seine Hände gegeben, Cap. 16, v. 15. Alles was der Vatter hat das ist mein.

Gleichwie Abrahams Magd Agar, und sein erster Sohn Jsmael, hat bedeutet das erste Testament, das vom Berg Sina ist kommen von GOtt, im 2 B. Mos

im

n 19. und 20 Cap. Und auch das Volck Israel bedieten, daß in zwölf Stämmen
ünde, wie auch Ismael in zwölf Fürsten.

Also viel mehr in Sarah und Isaac der Freye, wird angezeiget, daß zweyte Te-
ament, daß von GOtt ist kommen; der geistliche Berg Sinai, das geistliche Je-
usalem, nemlich JEsus Christus, sein heiliges Evangelium, die geistliche Gemeine
es glaubigen Saamens Abrahams; erbauet auf den Grund der zwölf A-
ostelen, da JEsus der Grund-Stein ist. **Epheser 2, v. 20. Offenb. 21. v. 14. Und die Mauer der Stadt hat zwölff Gründe, und in denselbigen die Nahmen der zwölff Apostelen.**

Aber gleichwie Sarah und Isaac mit den zwölff Geschlecht Israel hat weit über-
roffen, Hagar und Ismael samt seinen zwölff Fürsten: also übertrift auch die
Freye, das zweyte Testament, JEsus Christus sein heilig Evangelium, und seine
Gemeine weit, daß erste Testament des Gesetzes, Sarah und Isaac samt dem Ge-
chlecht Israel nach dem Fleisch; wiewohl, daß die beyde Testamenten von GOtt
amen, wie auch die zwey Söhne Abrahams von Abraham kommen, und beyde
on GOtt gesegnet waren zu grossen Völckern: so war doch gesagt, daß Hagar
nit ihrem Sohn solte ausgetrieben werden, dann Ismael solle nicht erben mit Isaac.

So hat dann daß Gesetz und Israel lang gestanden, unter dem priesterlichen Amt
nit vielerley Ceremonien und Opfer, und äusserlichen Heiligkeit, konten aber dar-
urch nicht zu der Gerechtigkeit und vollkommenen Kind- und Erbschaft GOttes kom-
nen, dann daß Gesetz und mit denn Ceremonien, war eine Knechtschaft und Figuren
uf JEsu, die in JEsu solten erfüllet werden. Als aber JEsus kam, so ward er
nter das Gesetz gethan. **Galater 4, v. 5. Auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, und wir die Kindschaft empfingen. JEsus ist kommen um das Gesetz zu erfüllen.** Matth. 5, v. 17. Und in der Erfüllung des Gesetzes
urch JEsum sind die Figuren des Gesetzes zu Ende gegangen: dann daß Gesetz
ichtet nur Zorn an. **Römer 4, v. 15.** Daß Gesetz war streng, richtet vom Leben
um Tod. **Galater 3, v. 13.** Christus aber ist kommen, **hat uns erlöset vom Fluch des Gesetzes, daß zum Tod gereichete.** Christus aber hat die Erfüllung des
Gesetzes; nemlich, die Gerechtigkeit, und die Liebe GOttes in Platz des Gesetzes
ingestellet: zu sehen **Matth. 5, v. 21 bis 48.** In JEsus Leiden und Sterben ist
alles vollbracht worden. **Joh. 19, v. 28. 30.** Dann JEsus ist des Gesetzes Ende.
Römer 10, v. 4. Wer an den glaubt, der ist gerecht. Darzu hat **Moses** gewie-
sen im 5ten **Buch im 18 Cap. v. 15. Einen Propheten, wie mich, wird der HErr, dein GOtt, erwecken, dem solt ihr gehorchen.** So hat Moses die
Israeliten vom Gesetz, auf JEsu und sein Evangelium gewiesen, zu gehorchen. Dan
daß ist die vollkommene Erfüllung des Gesetzes; dann durch das Gesetz niemand ge-
recht wird, auch kein Fleisch. **Galater 2, v. 16. Cap. 3, v. 11.** Daß aber durchs
Gesetz; niemand gerecht wird vor GOtt, ist offenbar: aber in JEsu werden gerecht,
alle die seinem Evangelium nach, an ihn glauben; und gleichwie das Gesetz Moses,
vom Leben zum Tod gedienet. Also dienet JEsus in seinem Evangelium vom
Tod zum Leben. Und gleichwie daß Gesetz, ist eine Offenbarung der Sün-
den; so ist JEsus eine Vergebung und Versenckung der Sünden. Und wie das

Gesetz der Sünden ist kommen, zu verwunden die Seelen; also ist JEsus kommen zu heilen die Wunden der Seelen. Also gleich, wie das Gute, das Böse weit übertrift; also übertrift JEsus mit seinem Evangelium, Moses mit dem Gesetz. So daß das Gesetz Moses in den Figuren, nothwendig soll weichen, vor JEsu und seinem Evangelium, gleich als Ismael hat müssen weichen vor Isaac; wiewohl sie beyde von einem kamen. So ward doch die Ordnung GOttes, also eingerichtet, daß es also muß gehen, daß in JEsu alles angefangen, und erfullet werden; weilen dann durch JEsum, daß Gesetz ist zum Ende kommen. So soll man nun an JEsu glauben, und seinem Wort des Evangeliums nachfolgen; dann JEsus hat all seines Vatters Gut; **Und die den Willen seines Vatters thun, die sind GOttes Kinder.** Galater 3, v. 26. **Matth.** 12, v. 50. **Denn wer denn Willen thut meines Vatters im Himmel, der ist mein Bruder, Schwester und Mutter;** denn will JEsus auch seines Vatters Gut, sein ewiges Reich zutheilen. **Matth.** 25. So ist JEsus die Erfüllung Isaacs gantzlich, wie oben davon angewiesen ist.

Zum 10ten. Im 49sten Capitel, Da Jacob alt ward, das er sterben solte; berief er seine Söhne zu ihm, daß er sie segnete, da er an Juda kam, sprach er: **Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, biß der Held komme:** da weissaget Jacob von dem Scepter des Königreichs des natürlichen Israels oder Juda, daß der nicht solle entwendet werden, biß das der Held komme. Und dieser Held ward JEsus, dieser werde sein Füllen an den Weinstock binden, und seiner Eselin Sohn an den edlen Reben. Er werde sein Kleid im Wein waschen, und seinen Mantel in Weinbeer Blut. Möchte Jemand dencken dieses wäre von Juda geredet, daß der werde so herrlich sein in seinem Reich, daß er mög sein Esel an den Weinstock binden, und seine Füllin an die edlen Reben, und sein Kleid in Wein waschen; so ist aber die Eselin samt dem Füllen durch JEsu Jünger abgelöset worden, und JEsus ist darauf geritten. **Matth.** 21, v. 2. **Marci** 11. v. 2. bis 6. **Gehet hin in denj Flecken, der vor euch liegt, alsbald, wenn ihr hinein kommet, werdet ihr finden ein Füllen angebunden, auf welchem nie kein Mensch gesessen ist; löset es ab, und führet es her; und so euch jemand wird sagen, warum thut ihr daß? so sprechet, der HErr bedarf sein; so wird ers bald hersenden. Sie giengen hin, und funden das Füllen gebunden, an der Thür, aussen auf dem Wegscheid, und löseten es ab.** Es möchte zwar auch ein Weinstock da gestanden haben, aussen an der Thür wie man in Wein-Länder pflegt zu thun, da die Eselein mit dem Füllen angebunden war, nach der Weissagung **Jacobs.**

Aber hierin ist was mehr begrieffen. JEsus ist der mächtige Held, der ist kommen, daß er Juda natürliche Eselein hat lassen ablösen, und zu ihm bringen, daß er darauf ritte; und hernach dann seine Eselein an den Weinstock binde, und seine Füllen an die edlen Reben; JEsu Eselein, und Füllen, Weinstock und edlen Reben haben einen geistlichen Sinn. Der Saamen **Abrahams,** einer von den Söhnen Jacobs; von dem hat Jacob geweissaget: Issachar wird ein beinern Esel seyn, und sich legen zwischen die Gränze, und er sahe die Ruhe

daß

aß sie gut ist, und das Land das es lustig ist: er hat aber seine Schuldern geneigt
tragen, und ist ein zinßbahrer Knecht worden. Bey diesem Isaschar wird angedeu-
t der Saamen Abrahams die im Gesetz durch den Geist GOttes, die göttliche
Ruhe und lustige geistliche gelobte Land gesehen haben. Sie aber hatten sich gelä-
ert, zwischen die Gräntze, das ist zwischen das himmlische gelobte Land, und zwi-
hen die Heiden, in dem irrdischen gelobten Land; welches lag an der Wegscheid des
mmlischen gelobten Lands: da war der Saame Abrahams an das Gesetz verbun-
n, da hatten sie ihre Schuldern als beinern Esel dargegeben, um das Gesetz zu tra-
n; welches ihnen die Sünde offenbarete, unter welchen sie als Zinßbare Knechte
aren; daß sie sehr viel opfern musten vor die Sünd; und dennoch die Sünde
cht konten loß werden; biß daß der verheissene Held ist kommen, welcher ist JE-
s, der hat seine Eselein, die glaubigen Abrahams-Kinder, aussen an der Wegscheid
gelöset, von dem Gesetz der Sünden, durch sein Leib und Blut an dem Creutz:
eser Held hat die gläubigen, an den Weinstock gebunden. **Joh. 15.** Und dieser
äubigen Eselein Söhn an die edlen Reben, nemlich an sein Reich, wie er selber
hrt, **Matth. 18, und 19. Lasset die Kindlein zu mir kommen, dann daß**
ümmelreich ist ihr. Diese sind die Füllen, auf welchen noch niemand gesessen
t, die noch keine Last des Gesetzes nach der Sünd empfunden haben, daß sie wis-
n; dieser Held da Jacob von geweissaget hat, hat nicht allein den Saamen A-
rahams vom Gesetz der Sünden loßgemacht; sondern auch die Heiden, von dem
Gesetz der Sünde Adam, und von dem Gesetz der Abgötterey und Sünde der
eiden, daß fürhin all die Heiden, durch den Glauben an JEsu, all ihren Sünden
tlöset werden, durch JEsum in seinem Nahmen. Dann dieser Held da Jacob
n weissagte, werde sein Kleid in Wein waschen, und seinen Mantel in Weinbeer
Blut. Bey diesem Wein wird angewiesen, daß Blut JEsu, wie auch nachgehen-
e Wort anweisen. Er wird seinen Mantel waschen in Weinbeer Blut, daß ist,
as Blut der Gliedern JEsu; dann JEsus hat seinen Jüngern Wein, in Platz sei-
es Bluts gegeben. **Matth. 26, v. 28.** In diesem Wein oder Blut, hat JEsus
in Kleid und Mantel gewaschen: dieses Kleid und Mandel, ist seine Gemeine, da-
n JEsus stehet, **in Offenbahrung 1. v. 13. 20. Cap. 2. v. 1. Der da wandelt**
itten unter den sieben güldenen Leuchter, daß sind die sieben Gemeinen,
ie er hat gewaschen mit seinem Blut. Offenb. Joh. 1, v. 5. Epheser 5, v.
6. Offenb. Joh. 7. v. 14.

Seine Augen sind röthlicher dann Wein, und seine Zähne weisser dann Milch.
r hat rothe Augen als Feuerflammen. **Offenb. Joh. 1, v. 14.** Dieser Held siehet,
it seinen hellen Augen, alles verborgene in des Menschen Hertz und Nieren; und weilen
das Böse nicht sehen mag, noch dem Argen zu lugen, mit seinen reinen und hellen
lugen, darum vergibt er seinen Gläubigen, mit seinen reinen und hellen Augen; da-
um vergibt er seinen Gläubigen, in Buß und Besserung all ihre Sünde, auch die
erborgene Sünd des Hertzens: Sie seyen in Wissenheit oder in Unwissenheit, durch
aß vergossene Blut am Stamm des Creutzes, damit er nichts unreines sehe
n seinem Volck mit seinen klaren Augen. So kan auch aus seinem Mund von

seinem klaren weissen Zähnen nichts unreines kommen, an seine Glaubigen; sondern da wird heraus kommen die herrliche Freud, und Klarheit der Kinder GOttes. So siehe die Weissagung Jacobs oder Israel, wol an, wie sie auf JEsum gericht war, und in JEsum erfüllet und hergestellet ist.

Das 6te Theil, von den Vorbilder des Osterlamms auf Christum, und von der Erfüllung durch Christum. Aus dem 2 B. Moses.

IN dem 2ten **Buch Moses** sind auch tresliche Vorbilder, von des Menschen schweren Dienstbarkeit unter dem Teufel und der Sünd, und von deren trefentlichen Erlösung durch Christum.

In dem 2 **Buch Moses im 1 Cap.** siehet man, wie daß der König, Pharao die Kinder Israels, den Saamen Abrahams nach dem Fleisch, hat hart gedränget mit schwerer Dienstbarkeit, mit Städte bauen, mit Ziegel brennen, und mit allerley Fröhnen auf dem Felde, und mit allerley Arbeit die sie den Kindern Israel auflegten, mit Unbarmhertzigkeit, und wie die Egypter, die Israeliten mehr plagten, wie der Kinder Israel mehr wurden. So daß Pharao anfinge, und liesse der Kinder Israel ihre Söhnlein tödten und verdräncken, vermeinete, Israel damit unter seiner Gewalt zu behalten. Diese schwere Dienstbarkeit der Kinder Israel unter Pharao, war eine Bedeutung des menschlichen Geschlechts, unter dem geistlichen Pharao, unter dem Teuffel und der Sünd, worunter die Menschen in schwerer Dienstbarkeit des todes waren nach dem Geist; und dennoch der Feind die Menschen noch mit Unbarmhertzigkeit überladen hat, mit vielerley schweren Arbeiten der Sünd und Laster, mit Blutvergiesen, und Abgötterey, und wie der Feind die Menschen mehr mit Sünden-arbeit hat überladen, wie der Sünden Knecht mehr sein worden: und wann dann ein Kind GOttes und Knecht GOttes ist gebohren, so hat der Feind geboten den zu tödten und umzubringen durch seine Knechte; vermeinende damit die Menschen unter seiner Gewalt zu behalten: unter dieser Gewalt das menschliche Geschlecht beynahe bey vier Tausend Jahr sind gehalten worden; bis daß endlich der Erlöser JEsus ist kommen. **Jesaia 44, v. 6.**

Im 2ten **Cap.** War **Moses** gebohren, und war durch GOttes Vorsehung drey Monden im Haus verborgen gehalten, und da sie ihn nicht länger verbergen konten, legten sie ihn in ein Kästlein, und legten das ins Wasser, und die Tochter Pharao lies ihn aus dem Wasser ziehen, und zohe ihn auf vor einen Sohn im Hauß Pharaons: hernach muste er die Flucht nehmen, von wegen der Hülf an seinen Brüder begangen, und er flohe in **Midian** und hütete die Schafe, ist eine Deutung auf JEsu.

Zur Zeit da JEsus solte gebohren werden, ward auch ein Drangsale Zeit; der Feind suchte durch seinen Knecht Herodes, allen Königlichen Saamen Abraham zu tödten nach dem Fleisch, vermeinend damit Israel unter seiner Macht zu behalten. Zu der Zeit kam JEsus ins Fleisch, **und ward gebohren von Maria.** Da nun **Herodes hörte, daß ein König gebohren ward zu Bethlehem. Matth. 2 v. 16. Da schickte er sein Heer aus, und ließ alle Knäblein zu Bethlehem**

tödte

ödten, die zwey Jahr alt und drunter waren: vermeinend den König darun-
r zu tödten. Aber durch GOttes Vorsehung, ward er in Egypten gebracht,
urch Joseph und Maria. Von da kam er wieder in Israel, nach Nazareth,
nd war so bey 30 Jahr erhalten, biß auf die Zeit, daß er solte vortreten, und A-
rahams Saamen, seinen Gläubigen Wohlthaten zu thun, und das menschliche
eschlecht zu erlösen von des Feinds Gewalt.

Im 3ten Cap. Mose hütete die Schafe in der Wüste am Berg GOttes Horeb,
nd der HErr erschien Moses in einem feuerflammendem Busch. Und der HErr
dete mit Moses aus dem Feuer. Ich habe gesehen das Elend meines
olcks in Egypten, und habe ihr Geschrey gehöret, über die, so sie trei-
en; ich habe ihr Leid erkant. Und bin herniedet kommen, daß ich sie
rette aus der Egypter Hand: und sie ausführe aus diesem Lande, in ein
ut und weit Land, in ein Land, da Milch und Honig innen fleusst.
Oeil dann nun das Geschrey der Kinder Israel für mich kommen ist, und
abe auch darzu gesehen, ihre Angst, wie sie die Egypter ängsten: so ge-
e hin, ich will dich zu Pharao senden, daß du mein Volck aus Egyp-
en führest. Und der HErr sprach zu Moses, ich will mit dir seyn; dann
h werde meine Hand ausstrecken, und werde Egypten schlagen mit allerley
Dunder. Moses aber entschuldigte sich auf viel und mancherley Weise, zu sehen
s ins 4te Capitel. Aber der HErr sprach zu Mose: So gehe nun hin, ich will
it deinem Mund seyn. Mose ging hin, erst zum Volck Israel, darnach zu
harao mit Aaron, und sprachen zu ihm: So spricht der HErr, der GOtt Is-
ael: laß mein Volck ziehen, daß mirs ein Fest halte in der Wüsten.
Pharao aber sprach: wer ist der HErr, des Stimme ich hören müsse? Ich
weiß nichts von dem HErren, will auch Israel nicht ziehen lassen. Im
Cap. Und Pharao fing an Israel noch härter zu plagen. Darnach ließ der
HErr Pharao durch Moses und Aaron zehen Zeichen sehen. Daß 1. in Schlan-
en. 2tens mit Blut. 3tens Mit Frösche. 4ten, Mit Läuse. 5tens, Mit Ungeziffer.
tens, Mit Pestilentz. 7tens, Mit schwartzen Blattern. 8tens, Mit Hagel und Feu-
r. 9tens, Mit Heuschrecken. 10tens, Mit Finsterniß. Unter diesen Plagen, Egyp-
en grossen Schaden litte: Aber Pharao Hertz ward verhärtet, daß er Israel nicht
olte ziehen lassen. So sehr aus dem 3ten Capitel bis zu Ende des 10ten Capi-
els angeschrieben von dem Beruf Moses, und von den Wunderthaten die der HErr
urch Mose hat gethan in Egypten an Pharao und seinem Volck.

Nun folget hier von JEsu seinem Beruf, von seinen Wunderthaten, aber gleich-
ie der Geist das Fleisch, und der Sohn den Knecht übertrift; also übertrift JEsu
eit Moses. Als nun JEsus seinen Eltern unterthänig war, biß in daß 30 Jahr.
ucas 2, v. 41. 51. Lucas 3, v. 23. Da nun Johannes der Täuffer kam, und
redigte die Tauffe der Buß; und JEsus in Liebe im Dienst seiner Eltern ward,
leich Moses im Dienst Jethro; da rufte die feurige Liebe GOttes. Dann GOtt
t die Lieb, und diese Lieb ruffet innerlich JEsu an, daß er sich aufmachete und kam zu
ohannes an Jordan, daß er sich von ihm tauffen liese, JEsus war gantz gewillig

um seines Vatters Willen zu thun, worzu er versehen war; und er kam und liese sich tauffen, Matth. 3, v. 13. Und da er getauft war, kam der Geist GOttes auf ihn, und eine Stimme sprach vom Himmel: **Daß ist mein lieber Sohn. Da ward JEsus vom Geist in die Wüsten geführt, da ward JEsus von dem Teufel vierzig Tag lang versucht.** Luca 4. Cap. **Da kam JEsus in Geistes Kraft wieder in Israel, fing an zu predigen; thut Busse, das Himmelreich ist nahe herbey kommen.** Als ob er sagen wolte, thut Busse, rüstet euch zum Auszug; nun solt ihr bald erlöset und ausgeführet werden, aus dem Sünden-Egypten von dem geistlichen Pharao, daß ist von dem Teufel, und der Sunde. Aber da wurden die boßhaftigen Hertzen der Hohenpriester, vom Feind dem Teufel, noch mehr mit Arbeit der Sünden beschwerd, und fingen an über JEsu zu murren, gleich Israel über Mose. Cap. 5, v. 6. bis 20. 21. Aber JEsus fing an mit kräftigen Zeichen und Wohlthaten an den Menschen zu beweissen: das er Christus der Heyland seye, von GOtt gesand und GOttes Sohn: und daß des menschliche Geschlech durch ihn, JEsus solt erlöset werden, von des Teufels Gewalt, und diesen seinen Beruf bekräftiget JEsu nicht nur gleich Mose mit 10 Wunderzeichen; sondern mit vie Wunderzeichen bekräftiget JEsus sein Amt und Evangelium. Auch waren JEsu Wunder-zeichen, nicht so wie Moses; Moses Wunder-zeichen, waren fürchterlich, zu Straf und Verderben der Menschen gericht. JEsu Wunderzeichen waren lieblich zu Liebe, zum Frieden, zum Wohlthun, der Menschen Leib und Seele gerichtet Wie im Evangelium genugsam zusehen ist. Und wie JEsus die Wohlthaten meh an den Gläubigen erzeigte; wie JEsus mehr von dem Feind, dem geistlichen Pharao und seinen Knechten gehasset und ausgetrieben ward.

Und wie Moses Wunderzeichen, den Israeliten zur Erlösung des Leibes haben gedienet. Also haben sie auch den Egyptern dem Pharao und seinen Knechten zum Verderben und Untergang des Leibs gedienet. Also auch die liebsamen Wunder-zeichen, JEsus den Gläubigen zu der Erlösung der Seelen haben gedienet. Also auch haben die liebsamen Wunderzeichen JEsu, dem Teuffel seinen Knechten samt der Sünd, zur mehrerer Straffe und Untergang des Verderbens, gedienet. Moses ist kommen nach dem Fleisch um Israel nach dem Fleisch, durch die Hand des HErren unter dem Blut des natürlichen Osterlamms zu erlösen. Aber JEsus ist kommen nach dem Geist, um die Menschen nach der Seelen, durch das geistliche Osterlamm in GOtt, mit seinem eigenen Leib und Blut, zu erlösen. So sehr von den Vorbil der Moses auf Christum angewiesen; und von der Erfüllung durch Christum bis zu dem Leiden JEsu, aus dem 3ten Capitel bis zu dem 22sten Capitel Lucas.

Aus dem 11 Capitel: Und Moses sprach; so sagt der HErr, Ich will zu Mitternacht ausgehen in Egyptenlande und alle Erstgeburt soll sterben, von dem ersten Sohn Pharao an, der auf seinem Stuhl sitzet, biß auf den ersten Sohn der Magd die hinter der Mühle ist; und alle Erstgeburt des Viehs.

In dem 12ten Capitel: Sprach der HErr durch Mose zu Israel, wie sie sich solten rüsten zu dem Auszug nach der Tödung der Erstengeburt. **Der HErr sprach dieser Monat soll bey euch der erste Mond seyn. Saget der ganzen Ge-**

mei

nein Israel, am zehenden Tag dieses Monden, nehme ein jeglicher Haus-
atter ein Lamm, je ein Lamm zu einem Haus. Ihr solt aber ein solch
amm nehmen, da kein Fehl an ist, ein Männlein, und eines Jahrs alt;
on den Lämmern und Ziegen solt ihrs nehmen. Und solt es behalten
is auf den vierzehenten Tag des Monden, und solt es schlachten zwischen
lbends; und solt seines Bluts nehmen, und beyde Pfosten und obere Schwel-
en damit bestreichen, an den Häusern da sie es innen essen: Ihr solt das
leisch nicht roh essen noch mit Wasser gesotten; ihr solt es beym Feuer
ratten, sein Haupt, Schenckel und Eingeweide, und nichts davon über-
assen, bis Morgen, und wenn etwas überbleibt, soll man es mit Feuer
erbrennen. Ihr solt es essen bey bitterem Salz, und ohne Sauerteig solt
or es essen, und solt von seinem Fleisch nichts vor das Haus hinaus tra-
en, und solt kein Bein an ihm zerbrechen. Ihr solt es essen, eure Lenden
ollen umgürtet seyn, Schuhe an eueren Füssen, Stäbe in euren Händen,
ls die hinweg eilen, dann es ist des HErren Passah. Auch soll daß, euch
ine heilige Zeit seyn, und ihr solt in der Zeit vom vierzehenten Tag bis
en ein und zwanzigsten, kein Sauerteig in euern Häuser haben; in wel-
hem Haus Sauerteig gefunden wird, dessen Seele soll ausgemacht wer-
en aus Israel. Und diesen Tag solt ihr haben zum Gedächtniß, und solt
on feyern dem HErren zum Fest; ihr und all eure Nachkommen, zur
wigen Weise.

Und Moses sprach zu Israel, schlachtet das Passah, und nehmet ein
üschel Ysopen, und tuncket in das Blut in dem Becken; und bestreichet
eyde Pfosten und obere Schwellen damit, und gehe kein Mensch zu sei-
er Hausthür heraus bis Morgen. Denn der HErr wird umher gehen,
nd die Egypter plagen: und wenn er das Blut siehet, wird er vorüber
ehen und den Verderber nicht in euere Häuser lassen. Und die Kinder
srael thäten, also, wie der HErr geboten hatte: Und zur Mitternacht
hlug der HErr alle Erstegeburt in Egypten Land, von dem ersten Sohn
harao an, bis auf den ersten Sohn des gefangenen im Gefängniß, und
lle Erstegeburt des Viehes. Da stund Pharao auf, und alle seine Knech-
e in derselben Nacht, und alle Egypter; und war ein groß Geschrey in
Egypten, dann es ward nicht ein Haus, da nicht ein Todter innen war.
Und er forderte Mose und Aaron in der Nacht, und sprach: ziehet aus
on meinem Volck, ihr und die Kinder Israel; und dienet dem HErren,
ie ihr gesagt habt. Nehmet auch mit euch euere Schaf und Rinder, wie
r gesagt habt; und die Egypter drungen das Volck, daß sie es eilends
ustrieben, dann sie sprachen, wir sind alle des Todes. Also zogen sie aus
it all ihrem Haab; und hatten auch noch von den Egyptern silberne
nd güldene Geräthe und Kleider entlehnet, und mitgenommen. Also
gen aus die Kinder Israel von Raemsen nacher Suchoth, sechs hundert tausend
Mann zu Fuß, ohne die Kinder. Also sein sie in dieser Nacht, durch die Erschlag-

ung

ung der Erstengeburt durch den HErren, und durch das Blut des Lammes errett worden. Und das gantze Heer mit allem was sie hatten, auf einen Tag aus Egyp tenland gezogen; und von dem Land, darinn sie als wie Gefangene waren, erl set worden. Und weil denn der HErr, alle Erstegeburt in Egypten erschlagen hatt und alle Erstegeburt unter Israel erhalten hatte durch das Blut des Lammes. S sprach denn der HErr zu Mose, heiliget mir alle Erstegeburt der Kinder Israel, da sie sind mein, von Menschen und Vieh. Und Mose nahm auch mit sich in de Auszug die Gebein Joseph: dieser Auszug wie oben zu sehen, ist ausgezogen a dem 11. 12. 13. Capitel. Durch den HErren ist der natürliche Auszug aus Egy ten vollbracht worden, nach dem Fleisch; und diese Bedeutung ist vollbracht dur den HErren JEsum nach dem Geist: wie folget.

Hier folget wieder von JEsus, wie daß das figürliche Osterlamm und Auszug a Egypten, in JEsu erfüllet ist. Weilen dann JEsus der HErr, aller HErren s ber ist; so ist er darum in die Welt kommen, von seinem Vatter darzu versehe und gesand, daß er das Menschliche Geschlecht wiederum solte erlösen, und ausfü ren aus dem Sünden-Egypten, aus der Dienstbarkeit des Teufels und der Sünd darunter die Menschen so hart gefangen waren, daß sie niemand hat können erlö als JEsus. Dann JEsus selber das wahre Lamm ist, Ev. Joh. 1, v. 29. Sieh daß ist GOttes Lamm, daß der Welt Sünde trägt, Offenb. 5, v. 6. J 53. Und als JEsus seinen Beruf mit vielen wohlthätigen Wunderzeichen, bezeug hatte, und die Menschen unter der grossen Last und Sunden waren: daß sie von wegen schw rer Arbeit der Sünden, von dem Feind dem Teufel darzu angetrieben, daß sie J su nicht konten glauben auch nicht wolten glauben das er Christus wäre; der sie v der Gewalt des Feindes und der Sünde erlösen und ausführen werde. So aber die osterliche Zeit ankommen, auf welche Zeit daß figurliche Osterlamm ist schlachtet worden; und auf diese Zeit auch das wahre Osterlamm JEsu, daß ga ohne Fehl war, solte geschlachtet werden. So hat sich dann JEsus, das auserles Lamm darzu bereitet, Lucas 22, v. 15. Und das figurliche Osterlamm mit sein Jüngern gehalten, und so geendiget, und gleich in den Platz, das wahre Osterla eingesetzet mit Brod und Wein, zur Gedächtniß des Leibs und Bluts des wah Osterlamms. Darnach ist JEsus gangen an den Oelberg in den Garten Getzeme und betete bis zum dritten mal: da ward JEsus da abgeholt durch die Scha derer Hohenpriester und Schriftgelehrten, und in Jerusalem in den Hof des Hoh priesters Caiphas gebracht: da suchten sie Gelegenheit und Weg, wie sie das Osterl möchten schlachten. Des Morgens frühe brachten sie das Lamm zu der Schla bank. Jesaia 53. Vor das Richthauß zu Pontio, Pilato; und bathen Pil daß er JEsum creutzigte. Als Pilatus den Juden ihre Bitte verwilligte, so w de das Lamm auf solche Weise geschlachtet. Sie nahmen ihn, und flochten e Kron von Dornen, satzten die auf sein Haupt, und legten ihm ein Purpur Mar an, und ein Rohr-stab in seine rechte Hand, und beugten die Knie vor ihm, spotte ihn, und sprachen gegrüsset seyst du, Juden König, und speyten ihn an, und nahm das Rohr und schlugen damit sein Haupt; daß die Dornen in sein Haupt ging daß das Blut hernachginge: Matth. 27, v. 28. Marcus 15, v. 15. Joh. 19

. Da nahm Pilatus JEsum, und geisselte ihn, daß das Blut in den Strie-
nen, als wie in Furchen nachginge: wie zu sehen Psalm 129. Die Pflüger haben
uf meinem Rücken geackert, und haben ihre Furchen lang gezogen. In
iesen Furchen ist das Blut geloffen, darnach nahmen sie JEsum und legten das
Creutz oder Schlachtbanck auf ihn, und gingen mit ihm nach dem Richt-Platz oder
Schedelstätt zu: allda creutzigten sie ihn auf seine Schlachtbanck. Also, sie haben
urchgraben seine Hände und seine Füsse, an das Holtz genagelt, ausge-
pannet, daß man mochte zehlen alle seine Gebeine, zu sehen Psalm 22, v. 17.
8. Da war das Blut des Lammes vergossen, da ward daß gantze Lamm, mit Haupt,
Schencklen und Eingeweide, daß nichts übrig war, an daß Creutz geopfert, und
m Feuer der Trübsal gebraten, und ward mit bitterem Saltz gesaltzen. Dann als
JEsus dürstete, so gaben sie ihm Gallen zu essen, und Eßig zu trincken,
u sehen Psalm 69, v. 22. Matth. 27, v. 34. Marcus 15, v. 23. Joh. 19. v. 29. Da
ard das Lamm gantz ohne Sauerteig der Boßheit, wie es allezeit ist gewesen, dañ
s war allezeit voller süssen Teig und Liebe; dann da JEsus in dem Leiden am Creutz
inge, da stunden die Hohenpriester mit dem Volck, rumpften ihre Mäuler über ihn,
erspotteten ihn, sprachen, wie fein brichst du den Tempel, und baust ihn in dreyen
Tagen wieder. Bist du GOttes Sohn, so steig herab, so wollen wir dir
lauben; über solches Schmähen, bat JEsus, Vatter vergib ihnen, sie wis-
en nicht was sie thun. Der Schächer am Creutz, bat ihn und sprach: HErr
edencke an mich, wenn du in dein Reich komst; JEsus sprach: heute wirst
u mit mir im Paradeis seyn. So war JEsus bis in Tod voller Liebe, dann GOtt
ar in ihm, 2 Cor. 5, v. 19. Joh. 16, v. 32. Also wurden die Weissagungen der
Propheten an JEsu und durch JEsu erfüllet, wie zum theil angewiesen ist, und noch
ehr angewiesen wird. Psalm 22, v. 1. bis 22. Ps. 69, v. 2. bis 22. Jesaia 50, v.
. 7. Cap. 53. Cap. 63, v. 1. 6. Zacharia 11, v. 12. 13. Cap. 13. v. 7. Da nun
olche Weissagungen erfüllet waren; sprach JEsus, es ist vollbracht, und neig-
e das Haupt, und verschied. Joh. 19, v. 30. Matth. 27, v. 50. JEsus
chrie aber laut und verschied. Und das geschahe mit grosser Bewegung, samt
rossen Zeichen, das nun der Feind überwunden sey, und die Menschen wiederum
rlöset von dem Satan und der Sünde Adams. Dann da JEsus überwand durch
ein Leib und Blut und Tod, den Teufel und die Sünd, so geschahen kraftige Zeug-
nissen das JEsus überwunden habe; der Fürhang im Tempel zerrisse in zwey Stück,
on oben an bis unten aus, und die Erden erbebte, und die Felsen zerrissen, und
ie Graber thaten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen die da schliefen,
nd gingen aus den Grabern, nach seiner Auferstehung: und kamen in die heilige
Stadt, und erschienen vielen.

Aber zu der Erklärung dieser Zeichen zu kommen, betrachte erst, daß figürliche
Osterlamm, bey dem Blut des figürlichen Osterlamms; wurde erstlich erhalten und
erwahret, alle Erstegeburt des Saamens Abrahams, wie auch alle Erstgeburt des
Viehes, daß der Würgengel keinen Schaden konte thun.

Also ward in JEsu dem Lamm GOttes, die Erstegeburt Adams und Eva, samt

allen Menschen, erhalten, daß der Würgengel Lucifer, die nicht hat können tödten. Was aber die aller Erstegeburt des Menschen ist, daß ist das Leben, das von GOtt in den Menschen geblassen und gebohren ist, daß der Mensch war eine lebendige Seele. Als aber der Mörder Lucifer den Menschen des Lebens getödtet, und beraubet hatte, so war dann das Leben JEsu, welches war das Leben der lebendigen Seelen, nicht gestorben, sondern ist in JEsu erhalten worden. Joh. 1, v. 4. Biß auf die Zeit, daß es wieder ist durch Christum gebracht worden. Römer 5, v. 18. 2 Timoth. 1, v. 10. Dieses ist die Erstegeburt, die GOtt in den Menschen gebohren hat, und durch das Lamm GOttes erhalten, vor dem Würgengel Lucifer.

Bey dem figürlichen Osterlamm und Blut an den Pfosten und ober Schwellen, schluge der HErr in Egyptenland alle Erstegeburt von des Königes Sohn an, biß an der Magd Sohn hinter deren Mühle, auch alle Erstegeburt des Viehes. 2 B. Mos. 12, v. 29. 30. So daß nicht ein Haus unter den Egypter war, da nicht ein Todter innen ward: dieses hat der HErr gethan, der Anfänger, und hat es im wahren Wesen hernach erfüllet, wie folget:

Durch das wahre Opfer des Lammes, des Leibs und Bluts Christi, ist ertödtet worden die Erstegeburt, die der Mensch, Eva und Adam durch Eingebung der Schlangen zum ersten gebohren haben; von der allerersten Geburt die GOtt in dem Menschen gebohren hat, ist oben angewiesen. Aber diese Erstegeburt, die der Mensch durch Eingebung der Schlangen, zum ersten gebohren hat, ist die Sünde und der Tod. Wie Jacobi anweiset in seinem ersten Capitel v. 15. **Wann die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde, die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.**

Diese Geburt hat sich so zu getragen, daß die Schlange sprach: ja solte GOtt gesagt haben: **Ihr solt nicht essen von allerley Bäumen im Garten, mit diesen Worten; ja solte? wolte die Schlange, Eva vorbilden, es möchte nicht also seyn, als ob sie das Wort nicht wohl möchte verstanden haben, aber Eva bestund dabey und sprach: wir essen von den Früchten der Bäumen im Garten; aber von den Früchten des Baums mitten im Garten hat GOtt geboten; esset nicht davon, rühret auch nicht an, daß ihr nicht sterbet.** Da machte die alte Schlang einen krummen, glatten Weg vor das Weib und sprach: **Ihr werdet mit nichten des Todes sterben. Sondern GOtt weiß, daß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan, und werdet seyn wie GOtt, und wissen was gut und böß ist.** Da kam die Lust bey Eva, und sahe den Baum an, wie es ein lustiger Baum war, da gebar die Lust die Sünde, und Eva brach ab, und aß, und gab ihrem Mann auch; da gebar die Sünd den Tod. Diese Sünd und Tod war die Erstegeburt die Eva und Adam gebohren haben, und durch diese Geburt ist viel Elend und Schmertzen entstanden. Dann durch diese Geburt der Sünd und Tod, ist der Mensch von Lucifer dem Würgengel geschlagen, gefangen und gebunden, und in sein Reich gezogen worden, da die Menschen durch Sünd und mit Sünd des Todes, überlastet

und

nd geplagt wurden, gleich Israel in Egypten. So war dann der Mensch
nit seinem ganzen Saamen oder Geschlecht mit den Banden der Sünd
nd des Tods von dem starcken Würgengel Lucifer gebunden; so daß nie-
nand unter den Menschen, noch unter den Engeln im Himmel, mächtig
äre gewesen, die starcken Bande der Sünd und Todt aufzulösen, als allein
as einige Lamm GOttes. Joh. 1, v. 29. Offenb. 5, 5. 6. Daß darzu versehen
ar, ehe die Welt gegründet war. 1 Petri 1, v. 20. Durch dieses Lamms Leib
nd Blut am Stamm des Creutzes ist überwunden, und erschlagen worden, die Er-
egeburt Adam und Eva, nemlich die Sünd und Tod; und die Bande der Sün-
en, vom Feind loßgemacht: dem Feind den Kopf zertreten, und die Schuld
er Sünd bezahlt mit seinem Leib und Blut, Esaia 53, v. 4. 1 Petri 2, v. 24.
nd die Menschen, die durch die Sünde Adams, vom Feind überwältiget waren,
emlich, alle Menschen, sind durch das Blut Christi und seines Tods am Stamm
es Creutzes, erlöset, vom Pharao dem Satan, von den Banden der Sünd und
es Tods Adams. Zu sehen Römer 5. und sonst an vielen Plätzen. Und den Men-
hen den Weg zum Leben wieder geöfnet, und das Leben wiedergebracht, daß in A-
am verlohren war: und dieses mit den Zeichen bey dem Abschied JEsu zu beweisen.
Zum ersten, bey dem figurlichen Osterlamm, wurde das figurliche Israel, von
em figurlichen Pharaos in der Nacht loßgegeben, und ausgetrieben, durch die Er-
lagung der Erstengeburt; dieses geschahe mit grosser Bewegung in Egypten in der
unckelen Nacht. Im 2 B. Mos. im 12 Capitel.

Bey dem wahren Opfer des vollkommenen Lamms JEsu, war eine vollkommene
insterniß der Sonnen über das gantze Land, von der sechsten Stund, biß zu der
untenStund. Ueber das gantze Land, bedeutet über die gantze Welt, in dieser Nacht
r Finsterniß, erschlug der HErr in dem gantzen Sünden-Egypten, im gantzen Reich
haraos des Lucifer, das ist in allen Geschlechter der Menschen, die Erstegeburt,
e Sünde Adams, die auf alle Menschen kommen ist. Und diese Erschlagung thäte
r HErr selbst mit seinem eigenen Leib und Blut am Stamm des Creutzes: bey die-
Erschlagung der Erstengeburt, wurde das geistliche Israel wieder loß von dem geist-
hen Pharao; und diß geschahe mit grosser Bewegung, und war vollbracht
n die neunte Stund, wie folgt. Matth. 27.

Zum zweyten. Da JEsus verschiede, so verriß der Vorhang im Tempel, von
nten an biß oben aus in zwey Theil; bedeutet, daß durch das Leiden und Sterben
Esu, der Zaun, die Mittelwand, die Sünd, die die Menschen von GOtt hat ab-
halten, entzwey sey gebrochen, und der Vorhang vor dem Heiligen zerrissen, und
aß JEsus sey da eingegangen in daß Heilige durch sein eigen Blut. Hebr. 9, v. 11.
s zu End. Und daß nun die Menschen einen freyen Eingang haben im Glauben
urch Christum in daß Heilige, daß ist, in dem Leben JEsu in den Himmel. Also
ll der Mensch mit dem geistlichen Mose, aus dem Sünden-Egypten ziehen nach
em himmlischen Canaan zu: gleich das figurliche Israel mit dem figurlichen Mo-
nach dem figurlichen Canaan zu.

Zum dritten. Und die Erden erbebete, und die Felsen zerrissen: bedeutet die gros-

se Bewegung im Reich des Satans, da ihm der Kopf zertreten, und seine Gewal genommen ward. Die Felsen zerrissen, bedeutet, daß die starcken Vestungen un Schlösser und Banden, die als Felsen zu vergleichen waren, worinn die Menschе verwahret und verschlossen waren, sind in und durch das Leiden und Sterben JEs an dem Creutz loß und aufgegangen, und durch Christum, Jesaia 49, v. 25. Der Riesen seine Gefangene loßgemacht, und den Raub dem starcken genommen, un JEsus ist Joh. 10. vornen hergegangen, die Gefangene ausgeführet, als sein Schafe: und hat den Raub den starcken genommen, und durch sein Blut ausgelös seine Gefangene aus der Gruben da kein Wasser innen ward. Zacharia 9, v. 11.

Zum vierdten. Und die Gräber thaten sich auf, und stunden auf viel Leiber de Heiligen, und gingen aus den Gräbern, nach seiner Auferstehung, und kamen in d heilige Stadt, und erschienen vielen. Als Israel aus Egypten zohe, so wurden auc die Gebeine Joseph mit ausgeführet; der im Glauben, daß Israel werde ausgeführ werden, lang entschlaffen war. 2 B. Mos. 13, v. 69. Also auch JEsus, als er m seinem Leib und Blut, die Erstegeburt, die Sünd Adams tödete, und die gros Schuld die auf allen Menschen lage, bezahlte. So ist dann diese seine Erlösun auch gangen über diejenigen, die als lang (ich schreib hier) im glauben in GOtt, i der Lieb und Furcht GOttes entschlaffen waren. Dann da JEsus verschied am Creu so thaten sich die Gräber auf: zur Beweisung, daß die Erlösung auch ist gange über diejenigen, die als lang entschlaffen waren, und die Heiligen stunden auf na der Auferstehung Christi, und erschienen in der heiligen Stadt, beweiset daß dur Christi opfer und sterben, eine vollkommene Erlösung ist an Seel und Leib; so da auch die Leiber der Seeligen, oder Heiligen, nachdem sie entschlaffen seyn, vom G lend der Erden erlöset seyn; und in die heilige Stadt und Himmel kommen, d von anderswo soll angewiesen werden. So daß hier nicht viel vom Leib angewi sen wird: sondern allein so viel daß die Leiber der Seeligen in dem Opfer JEs versöhnet und erkauft seyn, zur ewigen Klahrheit; und wann JEsus nun zum ander mal wird kommen in seinem verklärten Leib, dann wird er die Leiber der Seeliger daß Opfer JEsu der Erlösung vollkommen lassen geniessen, in Klahrheit, in Freu de und Unsterblichkeit, davon in der zweyten Zukunft Christi kan gehöret werden.

Zum fünften. Wie die Sünde Adam und Eva ist über alle Menschen gange dieweil sie all gesündiget haben: **Vielmehr ist das Leben der Gerechtigke über alle Menschen gangen. Römer 5, v. 12. bis 19.** Und gleich wie unter de Vollbringung des figurlichen Osterlamms, alle Erstegeburt unter den Egyptern i getödtet worden von dem HErren: von des Königs Sohn an, bis an der Magd Sohn auch alle Erstegeburt des Viehes. Vielmehr ist durch den HErren in der Vollbring ung des wahren Osterlamms, am Stamm des Creutzes, getödtet worden; die Erste geburt die Sünde Adams, bey den Egypter Menschen ihrer Erstengeburt, gibt zu verste hen; die alt Vätter und Gläubigen frommen, und Israeliter, in der Sünd von Adam bey der Egypter Vieh, ihrer Erstengeburt, gibet zu verstehen, die Ungläubigen ode Heyden ihrer Erstengeburt der Sünde von Adam. Dieses meldtet Paulus da e schreibet zu den **Colosser im 1 Capitel v. 20, Daß in ihm alle Fülle wohne**

lle, und alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, es seye auf Erden der im Himmel. Paulus meldtet hier alles auf Erden und im Himmel. So ist die Erlösung gangen über alle Menschen auf Erden, und im Himmel über le heilige Alt-Vätter und Propheten, die als lang entschlaffen und zur Ruhe gan- n waren; in guter Hofnung, sind aber ihrer Hofnung erst in Christi Leiden und od erfüllet worden, wie oben gehöret: so meldts auch Paulus im 2 Brief an die orinther 5, v. 19. 1 Ep. Joh. 2, v. 2.

Und gleichwie nach Haltung des figurlichen Osterlamms, der HErr mit einem ächtigen Arm das gantze Israel, mit allem Vieh und Haab das ihnen zu kam, is Egypten, aus Pharaons Reich ausgeführet; nach dem gelobten Land. Also ich durch und nach, dem wahren Osterlamm, hat der HErr aus der Sünde Adams is dem Reich Pharao des Lucifers, ausgeführet, das gantze menschliche Geschlecht it aller Haab, was ihnen zu kam, zur Seeligkeit. Also hat der HErr die Sünde dams versöhnet und bezahlet, und die Menschen von der Sünde Adams ausgeführt, nach dem himmlischen Canaan; so daß den Menschen nichts verdammliches von r Sünde Adams ist geblieben, daß der Mensch nun nicht mehr Ursach hat er Adams Sünde zu klagen, sondern über die eigen würcklichen Sünden, wie der Err redet. Hesekiel 18. Was treibet ihr unter euch im Lande Israel, dis Sprichwort, und sprechet: die Vätter haben Heerlinge gessen, aber den Kindern sind die Zähne stumpf worden? Der HErr redet, so wahr s ich lebe spricht der HErr HErr: solch Sprichwort soll nicht mehr nter euch gehen in Israel. So will der HErr bey diesen Reden nicht haben, ß die Gläubigen geistlichen Israeliten, sollen reden, die Vätter haben Heerlinge ssen, und den Kindern sind die Zähne stumpf worden, oder die Vätter haben gesünget, und die Kinder sind deren Sünde theilhaftig; das will der HErr gäntzlich cht haben, dieweilen er die Sünde der Vätter bezahlt hat, mit dem besten Gut, it seinem Leib und Blut: dann der HErr redet, alle Seelen sind mein, des Vatters Seele ist so wohl mein, als des Sohns Seele; welche Seele sündiget, die soll sterben. So ist es dann von dem HErren fest gestellet, daß niemand um der Vätter Sünde willen verdamt werde zum Tod; sondern allein um der eigenen würcklichen Sünden, werden so viel Menschen der Verdammniß des Tods theilhaftig; rum, daß sie nicht glauben an den Sohn GOttes, und sich in dessen Nahmen, cht vom bösen abwenden, und daß Gute thun, und ihr Heyl nicht allein in JEsu chen: Sondern sich viel mal eigene Dinge erwählen, darinnen sie ihr Heil der Seeligkeit suchen, dienet ihnen aber gemeiniglich mehr zur Verdammniß, als zur Seeligkeit.

Zum sechsten. Im 2ten B. Mose 13. Redet der HErr: Heiliget mir alle rstegeburt, die allerley Mutter bricht, bey den Kindern Israel, beyde nter den Menschen und dem Vieh; denn sie sind mein. Die Erstegeburt des HErren, von der Zeit an, das er die Erstegeburt hat erschlagen in Egypten; hat er ihm sie geheiliget, und ihm erwählet vor sein Eigenthum. 4 B. Mos. 3, 13. Cap. 8, v. 17. im 3 B. Mos. 12, v. 6. Wird gered, das die Erstegeburt

sollen versöhnen zu seiner Zeit, mit einem Lamm, und einer Tauben: bedeu
tet, daß wahre Lamm JEsu, und die Taube, des Heiligen Geistes. Matth
3, v. 16. Damit die Mutter der Erstengeburt samt Sohn oder Tochter versöhne
würde: bedeutet, daß die Mutter der Menschen, mit Sohn und Tochter noch solt
versöhnet werden, von der Unreinigkeit damit die Mutter samt Sohn und Tochte
verunreiniget war, in der Erstengeburt der Sünde mit Adam.

So ist durch den HErren JEsu, die Erstegeburt, die Sünd getödtet worden
und die Unreinigkeit, von der Geburt der Sünd, an der Mutter, an Söhne
und Töchter, durch daß Lamm, und GOtt in ihm, versöhnet und gereiniget wor
den. 2 Cor. 5, v. 18. 19.

Bey der Ertödtung der Erstengeburt in Egypten, hat ihm der HErr alle Erstegebur
in Israel vor sein Eigenthum erwählet, auch alle Erstegeburt des Viehes, der reine
Creaturen, samt den unreinen Creaturen: die unreinen, als der Esels Erstgeburt solt
mit einem Schaf gelöset werden. 2 B. Mos. 34, v. 20. Wie vielmehr nun im wahre
Wesen, da der HErr die Erstegeburt, die Sünde Adams getödtet hat, über al
le Menschen: wie oben angewiesen. Hat der HErr ihm die Erstegeburt der Men
schen erwählet vor Erben seines Reichs: welches die Erstengeburt der Menschen
nun sind. Erstlich. So sind die Menschen durch JEsum, das lebendige Wor
wiedergebohren und erlöset; aus dem Sündenreich des Todtes, in das Reich de
Gerechtigkeit, des Lebens JEsu. Römer 5, v. 17. 18. So ist der Mensch aus Adam
Sünde und Tod durch Christum in das Licht und Leben gebohren: und dieses rechtf
fertige Leben, ist über alle Menschen kommen, v. 18. Und weil alle Menschen als
Kindlein in die Welt durchs Fleisch, und Fleisch und Blut, gebohren werden
Aber in diese Hütten des Fleisches, ist von Anfang eine lebendige Seele von GOt
eingeblasen worden; Aber durch die Sünde Adams ist die lebendige Seele in den
Tod gerathen, und darin gelegen bis auf Christum: der ist kommen, hat die
tode Seele wieder gebohren, und daß Leben der Seelen wiedergebracht. Und wann
der Mensch nach dem Fleisch in die Welt gebohren wird, so bringt er das Licht des
Lebens mit sich, daß Christus in uns gebohren hat, in seinem Tod des Creutzes.
So ist es dann klar im Hesekiel 18, v. 20. wie oben angewiesen: das ein Kind nicht
soll tragen der Alt-Vätter, noch des Vatters Sünd und Missethat, sondern wann
das Kind sündiget, so soll es sterben. Und weilen dann einem kleinen unwissenden Kind
kein Gebot gegeben ist, so hat es auch kein Uebreten, so hat es auch keine Sünde: so stehe
dann so ein Kind in der Erstengeburt, wie uns GOtt geschaffen, und durch Christum wie
dergebohren ist; und so lang ein Kind in dieser Geburt lebt, so ist es in der Erstenge
burt, und diese Erstegeburt, hat der HErr JEsus gehertzet als Kinder und Erben
seines Reichs. Zu sehen Matth. 19, v. 13. 15. Marc. 10, v. 14. 16. Lucas 18
v. 15. 17. Und es wurden Kindlein gebracht, daß JEsus solt die Hand
auf sie legen: Aber die Jünger fuhren die an, die sie trugen. Aber JE
sus rief ihnen zu sich und sprach: lasset die Kindlein zu mir kommen, und
wehret ihnen nicht, denn solchen ist das Reich GOttes. Wahrlich ich
sage euch, wer nicht das Reich GOttes nimmt als ein Kind, der wird

nicht

icht hinein kommen; und er hertzete sie, und legte die Händ auf sie, und
gnete sie. Matth. 18, v. 2. 5. Die Jünger fragten JEsu: wer der gröste
y im Himmelreich? da rief JEsus ein Kind zu sich, und stelte das mit-
n unter sie, und sprach, Wahrlich ich sage euch, es sey denn, daß ihr
ch umkehret, und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Him-
elreich kommen. Wer nun sich selbst erniedriget, wie dis Kind, der ist,
r grösseste im Himmelreich. Und wer ein solches Kind aufnimmt in
einem Nahmen, der nimmt mich auf. Also siehet man, wie der HErr die
inder in ihrer Erstengeburt so lieb hat, daß sie Erben seyn, seines Reichs: So
t der HErr auch alles Viehes, daß zu Israel belangete, der reinen und unreinen
reaturen, ihre Erstegeburt erwählet, daß sie des HErren seyn sollen. So be-
ichte daß wohl, Römer 5, v. 18. Wie daß die Sünde Adams zur Verdammniß
er alle Menschen ist kommen, also ist auch die Rechtfertigung des Lebens über al-
Menschen kommen: So hat der HErr ihm auch alle Erstegeburt erwählet, die-
il daß Leben JEsu ist über alle kommen.

Wann aber der Mensch zu Redenserkänntniß kommt, so ist die Lust im Fleisch
rhanden, die will leicht die Sünde gebähren, und dann die Sünd den Tod, dann
rbt der Mensch um seiner eigenen Sünde; dann ist es Zeit, daß der tode Mensch
eder durch die Stimm des HErren Wort aufgewecket werde. Joh. 5, v. 24. 25.
urch den Glauben zu einem Kind GOttes. Galater 3, v. 26. Zu einem
rstling der Creaturen des Vatters. Jacobi 1, v. 18. Vor die Erstegeburt
m Dienst GOttes in seiner Gemein und Volck. 4 B. Mos. 3, v. 12. 13. 40.
. Cap. 4. Daß seyn dann die geistliche Priester und Leviten, zum Dienst und
erck in der geistlichen Hütten und Gemein Christi, um mit dem geistlichen Mose
Esus Christus, zu wandern, aus Egypten nach dem himmlischen Reich zu. So
nst du geliebter Leser, aus diesen Schriften sehen, was daß figürliche Osterlamm
deutet hat; und wie es in dem wahren Osterlamm JEsu ist erfüllet worden: und
ß JEsus ist der Anfang des Menschen Leben, und nach der Sünd des Todes,
ch wieder die Herstellung, und Wiederbringung des Menschen Lebens zur See-
keit. So viel vom Osterlamm hier angeschrieben, daß du kanst sehen, wie die
teuer Jesaia, 10, v. 22. Römer 9, v. 28. ist durch Christum vollbracht wor-
n. Dann der HErr JEsus Christus hat die Steuer selbst gethan, und bezahlt,
t seinem eigenen Leib und Blut, nicht allein vor Israel, sondern auch vor die übri-
n, vor alle Heyden: derhalben JEsus auch in heiliger Schrift, der Heyden Trost
d Heyland genannt wird.

as 7te Theil. Von dem Auszug aus Egypten. Aus dem 2 B. Mose.

IM 12ten Capitel. Da der HErr alle Erstegeburt in Egypten getödtet hatte, und Israel von ihren Feinden loß ward durch die Steuer des HErren, so zohen sie aus; sechs mal hundert tausend Mann, it Weib und Kinder die nicht gezehlet wurden, auch nicht sollen gezehlet rden,) mit ihrem Vieh und Haab, und noch viel Pöbel-volcks. Cap.

13,

13/v. 17. 22. Der HErr führete Israel nicht geraden Weg nach dem ver heissenen Land, damit sie nicht gleich an den Streit kamen, und aus Furch vor den Feinden, wieder umkehrten in Egypten, dann er wolte sie nich mehr in Egypten haben; er führete sie nach der Wüste: und der HE zoge als ein Vatter und Hirt vor ihnen her; des Tages in einer Wo ckenseulen, und des Nachts in einer Feuerseulen, daß er sie den rechte Weg führete. Dieses ist in JEsu erfüllet worden, als JEsus am Stamm d Creutzes die Erstegeburt der Sunde getödtet, die Steuer seines Leibs und Blu erlegt, die Schulden bezahlt mit seinem Leib und Blut. Dann wie der Mensch in d Sunde Adam gefallen ward, so muste er durch Christi Opfer, Sterben und Aufe stehung, wieder aufgerichtet werden. Der Mensch ist durch die Sünde dem Lei nach, zum sterben gefallen, und vom sterben zum Grab; und im Grab der Verw sung zu theil worden, daß er wieder zur Erden muß werden, davon er genomm ist. Weilen dann Christus, denn Menschen der Sünde Adams halben, innerli und äusserlich, wolte aufrichten; so ist er, als sein Opfer vollendet war, entschla sen, gleich alle Menschen, dem Leibe nach entschlaffen, und ist ins Grab gelegt worde Aber unverweslich am dritten Tag aus dem Grab auferstanden, damit d er den Menschen wieder von der Sünde der Sterblichkeit aus dem Gra der Verweslichkeit erlösete: damit das er den Menschen durch sein Ste ben und Auferstehung ausführe aus dem Reich des Sterbens und d Todes; und wieder bringe in die Unsterblichkeit, und in das Reich d Lebens. Doch von der Herstellung des Leibs, hof ich wird an einem ande Platz geschrieben werden. Daß aber die Leiber durch Christi Sterben und Auf stehung, zu dem Erbe der Auferstehung und Unsterblichkeit sein kommen; gibt Zeu niß, die Auferstehung Christi: dann als JEsus starb am Creutz, so thäten sich Gräber auf, und als JEsus auferstund, so stunden die Leiber auch auf nach JE und erschienen in der heiligen Stadt. Matth. 27/v. 52.

Wieder zum Auszug zu kommen. Der HErr zog vor Israel her, des Ta in einer Wolckenseul, des Nachts in einer Feuerseul, daß er sie den recht Weg führete; und zeigete ihnen an, wo sie sich lagern solten, und wa sie wieder ziehen solten. 2B. Mos. 40/v. 36. Die Egypter eileten Isr nach, daß sie Israel wieder einholten, aber der HErr trat darzwische es war aber eine finstere Wolcke, das sie die Nacht nicht konten zusamm kommen. Aber der HErr führete Israel durchs rothe Meer auf dem troc nen, die Feinde folgeten ihnen nach ins Meer, und der HErr liese all darinn ertrincken, daß nicht einer ist davon kommen. Im 14 Capitel 28. im 15 cap. Da Israel von den Egyptern erlöset war, und die Egy ter am Ufer des Meers sahen tod liegen. Da sang Mose und die Kin Israel dem HErren ein Dancklied vor alle Wohlthaten die der HErr an rael ewiesen hatte. Betrachte wohl die Sache in Christum; als JEsus die Erlös alles vollendet hatte mit seinem Leib und Geist auf Erden; so wolte er dann n haben, daß die geistlichen erlösete Israeliter, noch mehr in das geistliche Egypt

unte

ter dem geistlichen Pharonis, dem Lucifer und seinem Volck solten wohnen, um GOtt Egypten zu opfern. Sondern der HErr will haben, daß sein Volck, die Gläu- gen aus diesem Egypten sollen ausziehen. Zu sehen an dem figürlichen Israel: e auch Jesaia 48, v. 20. Jeremia 51, v. 6. 45. Offenb. 18, v. 4. Matth. 16, 5. 12. Gehet aus mein Volck, und sondert euch ab von ihnen, hütet euch r der Lehre der Pharisäer und Saducäer, darin will der HErr ihm nicht ge- net haben: sondern der HErr will ihm gedienet haben in dem Land und atz, den er ihm erwählet hat; daß ist in seinem Wort, in seinem Tempel, in nem Weinberg seiner Gemeinde: dahin gehet der HErr den Menschen r, und will daß alle Menschen ihm sollen nachfolgen, des Tages in ei- r Wolckensеule, des Nachts in einer Feuersеule. Verstehe wohl, den ag des Heyls, die angenehme Zeit der Gnaden, der Erlösung durch ristum erworben. Davon Paulus schreibt 2 Cor. 6, v. 2. Darin will der Err haben, daß alle Menschen im folgen sollen, verstehe in Wolcken, im Geist, eulen in Gestalt des Geistes, davon Paulus meldt, Galater 5, v. 16. 22. Ver- he des Nachts, wenn die Sünde der bösen Menschen vom Feind, als Creutz, und rübsal mit Verfolgung über die Gläubigen gehet, Matth. 10. Dann sollen die läubigen JEsum folgen in der Feuersеulen; verstehe in der Feuersеulen: der feurigen Liebe GOttes, GOtt ist ein Feuer, 5 B. Mos. 4, v. 24. GOtt ist e Liebe, 1 Ep. Joh. 4. v. 16. GOtt ist ein Licht, Joh. 8, 12. Darum llen die Nachfolger JEsu wandlen in der Nacht der Trübsal durch das the Meer; durch die Wüste dieser Welt Menschen, durch den Jordan, r Tauf des Leidens und Bluts vergiessens, in das himmlische Canaan, hin JEsus der Vorgänger, erst ist vorgegangen, und eine Erlösung nden, Hebr. 9, v. 12. 24. Und hernach in der Wolcken des Geistes kom- en, um die Menschen zu führen von den unartigen Menschen, in den Weg ner Geboten, in seine Gemein und Tempel, in seinen Weinberg, wel- es ist die Gegende des Lands der Gläubigen Israeliter. So warens er in der Reiß des figürlichen Israels Auszug, wegen dem Ungehorsam, der Reis- und Lager-Plätzen viel, welches in daß Geistliche kürtzer kan gegrieffen werden, der Erfüllung Christi.

Zu dem Geistlichen Auszug, nimm JEsus im Geist, vor Mose und Aaron, und Platz der Aeltesten in Israel, nimm die Apostel, und in Platz des allgemeinen olcks, samt dem Pöbel-volcks und allem Vieh, daß Israel zu kam, nimm das üdische Volck samt allen Heyden und Völcker; wie oben bey der Bezahlung und Versöhnung angewiesen ist; das über alle Menschen gangen ist, die Sunde Adams, so auch die Gerechtigkeit des Lebens JEsu. Weiters, so betrachte wohl, und nim die Lehr des Heiligen Geistes, wordurch die Menschen aus dem Sünden ben geführet werden; in Platz der Reissen Israel, und nim die Gebot und Regel des eistes, in Platz der Läger Israel, und den Geist nimm, in Platz des HErren der srael aus Egypten führete, so kanst du zu dem Geistlichen Auszug kommen.

In der Apostel Geschicht im 1, v. 4. Befahl der HErr seinen Jüngern, sie

 solten

solten nicht von Jerusalem weichen, biß daß sie angethan würden m
Kraft aus der Höhe, Cap. 2. Und als der Tag der Pfingsten erfüll
war, waren sie alle einmüthig bey einander, und es geschahe schnell e
Brausen vom Himmel, als eines gewaltigen Windes, und erfüllete d
ganze Haus da sie saßen; und man sahe die Zungen zertheilet, als wär
sie feurig, und er satzte sich auf einen jeglichen unter ihnen, und wurd
all voll des Heiligen Geistes; und fingen an zu predigen mit ande
Zungen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen.

Dieses kan in dem geistlichen Auszug des HErren, vor die Reiß des Geistes
nommen werden, da der Heilige Geist des HErren vom Himmel kommen, und nah
seyn Lager auf und in den Apostel; da war eine grosse Bewegung, dann der G
des HErren wolt nicht lang im Lager der Apostel still liegen, sondern er nahm
ne Reiß sogleich wieder, und lehrete durch die Apostel, zu allen Völckern, dann
waren Juden zu Jerusalem von allerley Völcker unter dem Himmel, eine gro
Menge; und da das Wort des Geistes, durch die Apostel ausrufte in der L
zu der Menge des Volcks, wie daß sie JEsum von Nazareth, den Mann von G
durch die Hand der Ungerechten genommen, und den angeheftet, und erwürget, d
hat GOtt auferwecket, und aufgelöset, die Schmertzen des Todtes, na
dem es unmöglich war, das es solte von ihm gehalten werden, v. 36. S
wisse nun das gantze Haus Israel gewiß, daß GOtt diesen JEsum, d
ihr gecreutziget habt, zu einem HErren und Christ gemacht hat. Die
war des Geistes zweyte Reiß, und nahm seinen zweyten Wohnplatz oder Lager
vielen des Volcks; so daß sie durch die Einkehrung des Geistes in ihren Hert
bewegt wurden, zum Glauben, daß JEsus der Christus und Sohn GOttes w
den sie gecreutzigt hatten. Da nun der Glauben des Geistes, das JEsus der Ch
stus sey, sein Wohnplatz und Lager in ihren Hertzen geschlagen hatte: da kam
geistliche Pharaos mit seinem Heer der Sünden hervor in ihre Hertzen, daß sie
in eine Angst kamen, und schrien oder ruften zu den Apostel des Geistes: ihr Mä
ner lieben Brüder, was sollen wir thun: als ob sie sagen wolten, wir hal
uns so sehr versündiget, unsere Feinde der Sünden sind so viel, sie wollen uns
ihre Gewalt ziehen. Da brach der Geist des HErren zum 3ten mal auf, und
dete durch die Apostel: Thut Busse, und lasse sich ein jeglicher tauffen, a
den Nahmen des HErren JEsu Christi, zur Vergebung der Sünden,
werdet ihr empfangen die Gaben des Heiligen Geistes. Da nahm der G
seinen 3ten Wohnplatz und Lager, bey denjenigen, die daß Wort gerne annahm
und von den unartigen Menschen gerne ausgingen: Diese nahmen das Wort
Geistes an, stunden auf und liesen sich tauffen, und der Geist führte die Getaufte
ein Hertz und eine Seele, daß war das 4te Lager. Da waren die Gläubigen
grosser Freuden, daß sie von ihren Feinden, dem geistlichen Pharao der Sünden
löset waren, durch das rothe Meer, das ist durch daß rothe Blut Christi, in d
Glauben an seinem Nahmen, worauf sie die Taufe des Wassers empfangen hatt
im Nahmen des HErren zur Vergebung der Sünden. In diesem Lager bey d

hen Meer, da sie aus gestiegen waren, verstehe aus der Sünde, und im Glauben
en, daß all ihre Feinde, die sie so geängstiget hatten, daß ist ihre Sünde im ro-
n Meer vertruncken, und todt waren am Ufer. In diesem 4ten Lager hielten die
läubigen Israeliter zur Gedächtniß ihres Auszugs, und Erlösung ihrer Sünden durch
ristum, hielten sie daß Osterlam, des süssen Teig und Lauterkeit der Wahrheit, 1 Cor. 5,
8. Ap. Gesch. 2, v. 42. 46. 47. **Sie waren stets bey einander, brachen das**
todt hin und her in Häusern, und nahmens mit Danckſagen und einfälti-
n Hertzen, und lobten GOtt. Verstehe, daß sie der HErr durch die Feuer-
len, daß ist, durch die feurige Liebe, in der finstern Nacht der Sünden erlöset,
d früh am Morgen hat lassen auf das Ufer treten, daß ist, in den Tag des
eils, 2 Cor. 6, v. 2. In diesem Lager, da es Licht und hell ward, war das geist-
e Israel, die Gemein Christi, beysammen und war ein Hertz und eine Seele,
d gaben einem jeden nach dem es noth war.

Im 15ten Capitel. Da Mose mit Israel den Lobgesang gesungen hatten, so
aren sie da noch nicht im Land da sie hin solten, sondern der HErr führete sie von
n Schilf-Meer hinaus nach der Wüste Sur, und sie zohen drey Tage in der
Wüste, daß sie kein Wasser funden, da kamen sie nach Mara: aber sie konten daß
Wasser zu Mara nicht trincken, dann es war fast bitter; da murrete das figürliche
Israel wider Mose, und sprach, was sollen wir trincken, der HErr zeigte Mose ein
aum, den that er ins Wasser, da war es süß. Dieses ist in JEsu erfüllet wor-
n, da JEsus getauft ward. **Matth.** 3. So kam der Geist auf ihn, da ward JE-
s vom Geist in die Wüste geführet, das er vom Teufel versucht würde; bey diesem
eufel in der Wüste, war kein Wasser des Lebens zu finden. Dann kam JEsus
s Land Israel, daß wohl Mara mag genannt werden; von wegen weil JEsus und
ne Vorgänger die Propheten, und seine Nachfolger, so bittere Wasser haben zu trin-
n bekommen. JEsus aber, der der süsse Baum des Lebens selber war, hat das
tere Wasser getruncken, biß in todt am Creutz. Diesen Weg führet die Wol-
nseule, welches ist der Geist Christi seiner Gläubigen, wann sie in den Glauben
Christo getauft, Christum angezogen, und Glieder seines Leibes seiner Gem eine
n zum Lobe GOttes, **Galater** 3, v. 26. 27. 1 Cor. 12, v. 13. Dann sind sie noch
ht im Land, da sie hinkommen sollen, sondern sie sind noch im Lager an dem Schilf-
eer da sie getauft waren, da sie frölich sind im Lobe GOttes. Dann führet der
eist die in die Wüste: diese Wüste, ist die Wüste, da die Menschen durch ihre
ene würckliche Sünden verwüstet seyn: in allerley Sünden und Lastern deren
ht wohl alle zu gedencken seyn, offenbare und heimliche, gleich als eine Wüste die
t Unkraut, allerley Dornen und Hecken; der wilden Bäumen, auf dem Grund
d in dem Grund verwachsen ist, in solcher Wüste von Menschen, haben die Glau-
gen Israeliter hier zu wandlen, da komen sie nach Mara, da die bittere Wasser
n, die Fleisch und Blut bitter seyn zu trincken. Dieses Wasser ist Creutz, Trübsal,
erachtung, Verfolgung, Beraubung, was dem Leib zu komt, samt dem Leibes
en, dieses bittere Wasser bekommen die Glaubigen zu Mara in der Wüste, von
n bösen Menschen zu trincken. Dieses bittere Wasser haben die Apostel samt al-
r Gläubigen, welches ist ein unzaibar Volck, in der Wüsten getruncken. Sie

hatten aber den Baum des Lebens JEsus Christus, dessen Geist und Kraft, machte das bittere Wasser süsse, daß sie es haben mit anhalten und mit Freuden getrunken, als durstige Seelen nach dem ewigen Reich, und sind mit Christo dem Vorgänger, durch die Wüste kommen in das ewige Reich, in das Lob und in Dienst GOttes, Offenb. 7, v. 9. bis 17.

Im 15 Cap. v. 27. **Und Israel kam in Elim, da waren zwölf Wasserbrunnen, und siebenzig Palmbäume, und sie lagerten sich daselbst am Wasser.** Da war es gut zu wohnen vor Israel, sie hatten Wasser zu trincken aus den Brunnen, und Schatten unter den Bäumen an dem Wasser; aber sie mochten da nicht bleiben, sie musten als voran ziehen in der Wüste, gleich ihnen der HErr vorzog in der Wolcken. Also gehet JEsus im Geist den Gläubigen vor, wann sie nach Mara kommen, da Trübsal ist: so führet er sie nach Elim, da die zwölf Wasserbrunnen, oder Gründe seyn der Apostelen, die angefüllet sind, von dem Wasser des Flusses der von dem Stuhl GOttes und des Lamms fliesset; **welches ist das Wasser des Evangeliums JEsu Christi, Joh. 7, v. 37. 38.** Da JEsus spricht: **Wenn da dürstet, der komm zu mir und trincke. Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden fliesen, Flüsse des lebendigen Wassers, Offenb. 22. Und mitten auf ihren Gassen, und auf beyden Seiten des Stroms stund Holtz des Lebens, das trug zwölfferley Früchten: an dem Ufer und Grund des Evangeliums, welches ist das geistliche Wasser,** stehen auch die siebenzig Bäume, oder ausgesandte Jünger des HErren JEsu, Lucas 10, v. 1. Die er ausgesandt hat, als zwey und zwey. So betrachte wohl, wann der Gläubige Israeliter von Mara, oder von Trübsal komt nach Elim, zu den Gründen der zwölf Apostel und Propheten: welcher Grund ist JEsus, und trincket das geistliche Wasser, das von JEsu herfliesset, und siehet, dann, wie das so viel Heilige Männer als Palmenbäumen an dem Wasser Jese, auf dem Grund und Fundament JEsu stehen; die ihre Früchten des Glaubens gebracht haben, und noch bringen, Offenb. 7, v. 9. 10. 15. Dieses machte die Gläubigen ernstlich ihre Reise des Glaubens voran zu setzen, bis daß sie kommen in das himmlische Elim zu GOtt dem Vatter, der da ist die Quelle aller geistlichen Quellen; und diese Reiß in Elim ist in JEsu erfüllet worden, in dem das er ist in das himmlische Elim eingangen zu GOtt dem Vatter, da lieblich und lustig ist zu wohnen.

Im 16 Cap. v. 1. Von Elim zogen sie, und kamen in die Wüsten Sin, die da liegt zwischen Elim und Sina, da hatte Israel kein Brodt, da gab der HErr Israel zwischen Abends Fleisch, und am Morgen Brodts satt, damit das sie konten wissen, daß der HErr ihr GOtt ist. Dieses ist in JEsu erfüllet, er ist in die Wüste Sin dieser Welt kommen, er hat sein Fleisch den geistlichen Israeliter, zwischen Abends zu essen geben, **Lucas 22, v. 19. Dieses Fleisch JEsu ist eine Speiß der Seelen, Joh. 6, v. 53. 56. Dieses Fleisch JEsu, daß seine Jünger am Abend assen, Lucas 22, v. 19.** Ward Brod am Morgen, da daß Licht JEsu scheinete, daß den geistlichen Tag erleuchtet; **JEsus ist das lebendige Brod vom Himmel kommen, wer dieses Brodt isset wird leben in Ewigkeit, Joh. 6, v. 57. Dieses Brodt**

ist

ist Geist und Leben v. 63. Und dieses ist das Brodt GOttes, daß die Gläubigen Israeliter sollen essen bis sie ins himmlische Canaan kommen. Dieses Fleisch und Manna oder Brodt, war eine sonderbare Verschaffung und Verordnung GOttes, ein Vorbild auf Christum. Mose schreibt im 4 Buch im 11 Cap. v. 31. Da fuhr aus vom HErren ein Wind, und lies Wachteln kommen vom Meer. So ist nicht wohl zu begreiffen, daß diese Wachteln von der Substantz der natürlichen Wachteln herkommen; dieweilen die Vögel die man Wachteln nennet, ihre Wohnung und Vermehrung nicht im Meer noch auf dem Meer haben, sondern auf dem trockenen Land: aber mit diesen Wachteln die Israel bekamen, war ein sonderbar Werck GOttes. David schreibt davon, Psalm 78, v. 27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und Vögel als wie Sand am Meer. So ist offenbar, daß das substantzige Fleisch und Vögel oder Wachteln nicht im Regen komt, derhalben ist es ein sonderbar Werck und Geheimniß GOttes. Der HErr gab ihnen Brodt vom Himmel, das lag wie der Reiff auf dem Land, es war Mana wie Coriander Saamen, anzusehen wie Bedalion.

Dieses Mana kam als ein Thau aufs Land, Psalm 78, v. 23. 24. Und er gebot den Wolcken droben, und thät auf die Thür des Himmels; und ließ das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmelbrodt. Sie assen Engelbrodt. Aus diesen Schriften ist genug zu sehen, daß diß Brodt, daß der HErr Israel gab nicht von dem Saamen des natürlichen Brodts der Erden, ist herkommen, sondern GOtt hat es Israel von oben hergegeben ohne der Erden, der Menschen Mühe und Arbeit. Ein sonderbar Geheimniß auf Christum, das wahre Himmel-Brodt, welches ist in JEsu erfüllet und hergestellet. Joh. 6. JEsus redet: Mein Vatter giebt euch daß rechte Brodt vom Himmel, dieses Brodt giebt der Welt das Leben. JEsus ist dieses Brodt, er ist vom Himmel gekommen, wie JEsus redet: Ich bin das lebendige Brodt, vom Himmel kommen: Ich bin das Brodt des Lebens, wer dieses Brodt isset, wird ewig leben. Joh. 16, v. 28. Ich bin vom Vatter ausgegangen, und gekommen in die Welt: wiederum verlasse ich die Welt, und gehe zum Vatter. Wie aber JEsus ist in die Welt gekommen, schreibet Luca im 1, v. 35. redet der Engel zu Maria: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Krafft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, daß von dir gebohren, wird GOttes Sohn genennet werden: Matth. 1, v. 18. Es erfand sich das Maria schwanger ward vom Heiligen Geist, v. 20. Denn das in ihr gebohren ist, daß ist vom Heiligen Geist. So ist es mit JEsu eine gantz andere Sache, als mit dem Menschen, von der Substantz Adam. Joh. 1. Dann daß Wort das GOtt war, ist ins Fleisch kommen, das hat Maria empfangen, da ist es Fleisch geworden. So ist JEsus nicht von unten her von der Erden, das ist nicht von des äusserlichen erdnischen Adams Fleisch und Substantz oder Saamen; sondern JEsus ist von oben her, von GOtt wie oben angewiesen. Und weil dann das Brodt und Fleisch das GOtt Israel gab, von oben her kam, so wird es auch von Paulus ersten Corinth. 10, v. 3. eine geistliche Speise genannt: wie vielmehr

mehr JEsus, der die Erfüllung und das wahre Mana vom Himmel ist, das i vom Himmel gekommen, und ist eine geistliche heilige Speise, die die geistliche Israeliter im Glauben genießen: und weilen JEsus das Wort und Geist von Ewig keit her ist, so hat er auch das Wort und Geist mit sich von oben ab von seine Vatter gebracht. Joh. 6, v. 54. 55. 56. 63. Das reine Evangelium, das Gei und Leben ist, das ist das geistliche Brodt vom Himmel, das durch den Mun GOttes gehet, Matth. 4, v. 4. Dieses ist das Wort und Brodt das durch de Mund JEsu ist gekommen, eine Speise der geistlichen Israeliter, bis daß sie z JEsu dem Anfänger und Vollender in das himmlische Canaan kommen; und da des himmlischen Canaans Früchten die himmlische Freude genießen, welche durch JEsum, den Menschen wieder ist hergestellet worden.

Im 17 Cap. v. 1. Und die gantze Gemeine der Kinder Israel zog au der Wüsten Sin, und lagerten sich in Raphidim: da hatte das Volck kei Wasser zu trincken; da sprach der HErr zu Mose: Gehe hin für dem Volck und nimm die Aeltesten mit dir, und nimm den Stab in deine Hand, siehe, ich will daselbst stehen vor dir auf einem Felß in Horeb; da solt du den Fel schlagen, so wird Wasser heraus lauffen, daß das Volck trincke. Un Mose that also: und der HErr der auf dem Felsen stund, gab dem Volck sam ihrem Vieh Wasser genug. Im Psalm 105, v. 41. Der HErr öffnete de Felsen, da flosse Wasser aus, das Bäche liefen in der dürren Wüsten Dieses Wasser wird durch Paulus ersten Corinth. 10, v, 5. ein geistliches Wasse aus dem geistlichen Felsen genant, welcher war Christus; weilen es der HEr hat verschaffet in der dürren Wüste aus dem harten Felsen, nach ungewöhnliche Weise, damit daß sein grosser Name darin solte geheiliget werden. So ward da dieses Wasser ein geistliches Wasser genannt, ein klares Vorbild auf JEsum, welche in JEsu ist erfüllet worden, wie folget.

JEsus Christus der Sohn GOttes, ist der wahre geistliche Felß, in Jesaia 28, v. 16. Siehe, ich lege in Zion einen Grund Stein, einen be währten Stein, einen köstlichen Eckstein, in Daniel 2, v. 35. Der Stein abe ward ein grosser Berg, daß er die gantze Welt erfüllete; von diesen Felsen lie Matth. 7, v, 24; und 21, v. 42: Ersten Petri 2, v. 4. Aus diesem Felsen gieb der HErr, in der dürren Zeit, das rechte christliche Wasser, in der gantzen Welt wo die geistlichen Israeliter auch seyn; daß sie, samt ihren Zugehör davon zu trincke haben: Dieses Wasser, von dem geistlichen Felß JEsu, ist der Heilige Geist; davo lies Jesaia 48, v, 3. Ich will Wasser giessen auf die Dürstigen, und Ström auf die Dürre. Ich will meinen Geist auf deinen Saamen giessen, un meinen Seegen auf deine Nachkommen, Joel 2, v. 28. Nach diesem wil ich meinen Geist ausgiessen über alles Fleisch, über Aeltesten, über Söhn und Töchter: über Knechte und Mägden will ich meinen Geist ausgiessen Hesekiel 36, v. 25. Ich will rein Wasser über euch sprengen, das ihr rei werdet von aller eurer Unreinigkeit, v. 27. Ich will meinen Geist in eu geben. Diese obigen Vorbitten, und Weissagungen sind durch JEsum erfüllet, un

werden

erden noch erfüllet. Von dieser Erfüllung hat Johannes der Täuffer geredet, Matth. , v. 11. **Ich tauffe euch mit Wasser zur Busse; der aber nach mir komt, nd der vor mir war, der wird euch mit dem Heiligen Geist tauffen.** JEsus ezeuget das auch, in Apostl. Gesch. 1, v. 5. **Johannes hat mit Wasser getauf- et; ihr solt mit dem Heiligen Geist getauffet werden, nicht lange nach iesen Tagen.** In Apostel Gesch. 2. wurde diese Ausgiessunge von JEsu erfüllet, aß das Wasser des Heiligen Geistes kam vom HErren, vom Himmel, als ein Gebrause eines gewaltigen Windes, und erfüllete das gantze Hauß da sie sassen, nd wurden alle voll des Heiligen Geistes; wodurch die Jünger JEsu so lebendig ourden, daß sie als eifferige, mit feurigen Zungen, mit Freuden haben angefangen, on JEsu zu reden, wie das er Christus sey, und von den Todten sey auferstanden, nd vermaneten die Menschen zur Busse; und das sie sollen glauben an JEsum das r Christus sey; und dieser JEsus den sie, die Juden gecreutziget hatten. Eben nun, o habe über sie ausgegossen, den Heiligen Geist, daß sie so sehen und hören: und lle die Juden und Heiden die dem Wort des Geistes Glauben gaben, denen ginge s durch die Hertzen, daß ste beweget wurden zu sagen: **Ihr Männer, lieben Brüder, was sollen wir thun?** Der Heilige Geist sprach durch Petrus: **Thut Busse, und laß sich ein jeglicher tauffen, in dem Namen JEsu Christi, ur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gaben des Hei- igen Geistes. Die das Wort des Geistes gerne annahmen, liessen sich auffen, und wurden hinzugethan an dem Tag, bey drey Tausend Seelen.** Da ward ein geistliches Israel ausgezogen, die truncken das Wasser aus dem geist- ichen Felsen der mit ihnen war, welcher war Christus; von diesem Wasser redet JEsus: Joh. 7, v. 37. **Wen da dürstet der komme zu mir, und trincke: Wer an mich glaubet, wie die Schrifft sagt, von dessen Leibe werden liessen Ströme des lebendigen Wassers:** Das sagt er aber von dem Geist, Offenb. 22, v, 1. Dieses geistliche Wasser ist so klar, wie ein Cristal, fliesset von em Stuhl GOttes und des Lammes, Ezechiel 47. Dieses geistliche Wasser, ist ben der Heilige Geist, vom Vater und dem Sohn gesand in diese Welt. Eph. , v. 13. 14. Dieser Geist ist ein Siegel der Gläubigen, ein Pfand ihrer Erlösung ur Seeligkeit; durch diesen Geist wird der Gläubige starck zu streiten gegen dem Teufel und sein Heer: durch das Trinken des geistlichen Wassers haben die Glau- igen Kraft zu, nach dem Berg Sinai, da GOtt auf wohnet, das ist nach dem Himmel, um GOttes Stimme und Willen zu vernehmen und zu thun.

Als Israel zu Raphidim sich lagerte, ehe sie nach Sinai kamen, so kam Amaleck, der der König der Amalekiter, und der **stritte wider Israel**: und Josua war mit em Heer Israel ausgesandt, zu streiten **wider Amaleck**, und Mose ging auf die Berges Spitzen, und hielte seine Hände auf gegen GOtt: **Und so lange Mose eine Hände empor hielte, so siegete Israel; wann aber Mose seine Hände niederließ so siegete Amaleck. Josua aber, dämpfete Amaleck, und sein Volck, mit dem Schwerdt. Und der HErr sprach: er wolte den Amaleck unter dem Himmel vertilgen.**

Also,

Also, die Gläubigen das geistliche Israel, wann sie das geistliche Wasser von JEsu trinken, so findet sich bald ein geistlicher Amaleck, der da ist der Teuffel mit seinem Heer, der stehet denen Gläubigen entgegen, und hat einen geistlichen und fleischlichen Streit mit ihnen, wie er am besten kan ankommen; damit er die Gläubigen von dem geistlichen Felß JEsu möge treiben, und in Unglauben bringen, damit er sie dan wieder mit seinem Sünden Wasser der Menschen Lehre trenke, und mit Abgötterey und Welt Satzungen speise, damit er sie in seinem Reich behalte, und Herr unter ihnen sey.

Aber die Gläubigen haben einen starken Schutz, und eine feurige Mauer vor ihnen, Zacharia 2, v. 5. Auch ein Heer mit feurigen Rossen und Wagen um sie her: Zweyten Buch der Königen, v. 17. Wann sich die Gläubigen an dem wahren Himmel-Brodt, und an dem Fluß des Lebens halten, und sich mit dem Helm des Heils, und mit dem Schwerdt des Geistes waffnen, Epheser 6, v. 17. und dabey ihre Hände und Hertzen auf zu GOtt heben, so werden sie den geistlichen Amaleck wohl überwinden, und den Sieg erhalten: und dann haben die Glaubigen den Sieg nicht durch sich selber, sondern sie haben den Sieg durch den HErren, dessen Brodt sie essen, und dessen Wasser sie trincken, und mit dessen Waffen sie gewaffnet sind: durch den überwinden die Gläubigen, dann, es muß doch alles durch JEsum überwunden seyn, dann ohne JEsu ist alles verlohren in dem Streit gegen dem Teufel: und wan auch der Mensch den Sieg im Streit gegen den Teufel und Sünde, sich selber zuschreibet, so ist er schon mit Hochmut gefangen, und stehet in Gefahr vom Teufel überwunden zu werden, in dem geistlichen Streit, das er nicht kan nach Sinai zu GOtt kommen. Dann es ist oben gehöret, wan Mose seine Hände ließ sinken, so siegete Amaleck. Also noch, wan der Mensch mit seinem Hertzen und Händen, oder mit seinem Thun, sincket von GOtt, und die Ehre und Krafft nicht GOtt zuschreibet, sondern vielmehr seiner eigenen Ehre und Kraft und Weißheit zueignet, so sieget der Teufel schon bey ihm; dann JEsus ist der beständig Gläubigen ihr A und O, Anfang und Ende, an dem, und unter dem, sollen sich die Gläubigen halten, und dem die Ehre zueignen.

Im 19 Cap. Israel zoge von Raphidim, eine Tagereise nach der Wüsten Sinai, und lagerten sich daselbst gegen dem Berg: und Mose stieg hinauf zu GOtt, und der HErr sprach: Ihr habt gesehen, was ich in Egypten gethan habe, und habe euch getragen auf Adlers Flügel, und hab euch zu mir gebracht: Und wann ihr meiner Stimme gehorchet, so solt ihr mein Eigenthum seyn, und ihr solt mir ein priesterlich Königreich, und ein heiliges Volck seyn. So sage Israel: das sie ihre Kleider waschen; und heilige sie, und daß sie bereit sind auf den dritten Tage, dann am dritten Tage wird der HErr herab fahren für allem Volck, auf dem Berg Sinai, und mache dem Volck ein Gehäge umher am Berg, das niemand den Berg anrühre; dann wer auf den Berg steiget, oder anrühret, der soll des Todes sterben, oder der HErr zerschmettert ihn. Und Mose führet das Volck aus dem Lager, GOtt entgegen, unten am Berg; aber das

Volck

Volck durfte nicht über das Gehege, auf den Berg zu GOtt. Und der HErr fuhr herab auf dem Berg mit Feuer, daß der gantze Berg bebete, und der Posaunen Ton war immer stärcker; Mose redete, und GOtt antwortete ihm laut. Als nun der HErr hernieder kommen war auf den Berg Sinai oben auf seine Spitzen, forderte er Mose oben auf die Spitzen des Berges Sinai; und Mose stieg hinauf. Diese Sache betrachte wohl, wie sie in Christo hergestellet und erfüllet sein, und werden.

Erstlich, so ist der HErr der Allmächtige GOtt, der oben im Himmel wohnet, und der führete Israel zu dem Berg Sina; und dieser GOtt kam auf den Berg Sinai. Mose war eine Abbildung GOttes, ein GOtt Aarons, wie auch Israels. 2 B. Mose 4, v. 16. Und dieser sichtbare betastliche GOtt Aarons, wurde mit seinem Mund Aaron auf dem Berg zu steigen gefordert, und diesem Mose gab GOtt der HErr das Gesetz, die steinerne Tafel, die Zehen Gebote, mit Anzeigung der Hütten, wie er sie machen solte: und Mose gab es nach dem Gebot des HErren; seinem Mund Aaron, das es Aaron als ein Hoherpriester solle vor das Volck Israel sprechen oder lehren, und der Hütten pflegen. Nun der Berg Sinai bedeutet das Gesetz, Galater 4, v. 21, bis 31. Und dieses Gesetz Mose das eine Knechtschaft genannt wird, das zeiget an die Sünd; dann daß Gesetz GOttes, daß GOtt erst Adam gegeben hat im Garten Eden, Genesis 2, v. 16. 17. Das ward durch Betrug der Schlangen mit Sünde umpfangen oder umzäunet; daß deswegen die Menschen nicht mehr konten zu GOtt in die Höhe des Himmels kommen: und dieses Gesetz, und was dazu belanget, daß gab GOtt Mose auf dem Berg Sinai, als eine Anweisung der Sünde, und der Erlösung, mit vielen Geheimnissen GOttes. Dieses Gesetz wird der Berg Sinai genannt, und langet bis gen Jerusalem; da aber Mose dieses Gesetz bekam von GOtt, da war der Berg Sinai mit einem Gehege oder Zaun von Menschen gemacht oder gethan, umpfangen; das niemand ausser Mose und Aaron, über das Gehege auf dem Berg Sinai zu GOtt konte kommen; und wañ auch einer würde über das Gehege auf dem Berg Sinai zu GOtt steigen, so ward von GOtt geredet: daß er solte sterben oder zerschmettert werden von GOtt. Dieses Gehege um den Berg Sinai bedeutet die Sünde, Adam und Eva, welche Sünde über alle Menschen ist gekommen; diese Sünde war eine Mittelwand und Zaun, Epheser 2, v. 14. zwischen GOtt und den Menschen, welches durch Übertreten des Gesetzes entstanden war, Coloss. 2, v. 14. Dieses Gesetz, und Sünde war eine Mittelwand, das wegen dem Gesetz und Sünde, oder durch das Gesetz und Sünde niemand konte oder durfte zu GOtt kommen, als diejenigen die von GOtt dazu erwehlet und geruffen waren, als wie Mose und Aaron. Weilen dann GOtt daß Gesetz gegeben hat an Adam, und ist übertretten worden, und ist darauf die Sünde und Todt über alle Menschen kommen, so war es dann GOttes gerechte Sache, das niemand mehr durch das Gesetz, von wegen der Sünde sollte zu GOtt kommen: hierzu war der Berg Sinai und das Gehege um den Berg ein Vorbild zwischen GOtt und dem Menschen. So wenig als das Israel hat sollen wegen dem Gehege über den Berg Sinai auf zu GOtt kommen, so wenig

mochten die Menschen, wegen der Sünde, durch daß Gesetz zu der vollkommene Seeligkeit zu GOtt komen: daß Paulus schreibt: Römer 3, v. 20. **Daß kein Fleisch durch des Gesetzes Werck vor GOtt gerecht seyn mag**: Galater 5, v. 4 **Die haben Christum verlohren, die durch des Gesetzes Werck gerecht wer den wollen, und sein von der Gnade gefallen**: Galater 3, v. 10. **Dann die mit Gesetzes Wercken umgehen, die sind unter dem Fluch**; v. 13. **Christus aber hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns**, (oder, von dem Hohenpriester ein verdamter ans Creutz zum Tode für uns **Matth. 27, v. 3.** Daß er verdammet war zum Tode, damit daß JEsus die Sünde, die eine Scheidung ward zwischen GOtt und dem Menschen, herstellete und bezahlte, und daß Gesetz erfüllete. Daß Gesetz war zwar recht und gut von dem HErren selber gegeben aus seinem Munde, an den Menschen in dem Garten Eden; aber durch Betrug des Lucifers, ist es von den Menschen übertreten, und hat daß Gesetz dem Menschen zum Todte gedienet, daß ihm doch zum Leben war gegeben: und weil dann daß Gesetz, das dem Menschen zum Leben gegeben war, dem Menschen zum Todte ist gerathen; so konte der Mensch wegen der Sünde, durch daß Gesetz zum Leben, zum Reich GOttes, zu GOtt nicht mehr kommen; wie oben vom Berge Sinai angewiesen.

So ist dann JEsus zur erfüllter Zeit gekommen, daß Gesetz an Adam, und die Sünd, die Adam in Ubertretung des Gesetzes gethan hat, herzustellen, und daß Gesetz an Mose zu erfüllen, damit die Menschen wiederum zum Leben, zum Reich zu GOtt können kommen.

So ist JEsus gekommen nach dem Fleisch, klein und gering, **Lucas 2, v. 7.** und nach dem Geist groß und Allmächtig, **als ein grosser Berg**, Daniel 2, v. 35. **die ganze Welt erfüllete**; daß ist der geistliche Berg Sinai, da GOtt daß Haupt zu ist, **1 Corinther 11, v. 3.** GOtt ist Christus Haupt: von diesem geistlichen Berg redet GOtt mit freundlicher Liebe, durch Christum: Joh. 14, v. 10. **Die Worte die ich rede, die rede ich nicht von mir selbst; der Vatter der in mir wohnet; derselbige thut die Wercke.** Da redet GOtt von dem geistlichen Berg Sinai, daß trostreiche Evangelium vom Reich GOttes des ewigen Lebens: und spricht, Matth. 11, v. 28: **Kommet her zu mir alle, die ihr mühseelig und beladen seyd, Ich will euch erquicken; nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir, dann Ich bin sanftmüthig, und von Hertzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele: dann mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.** So betrachte den Unterscheid wohl, wer den figürlichen Berg Sinai anrührete, der solte sterben; wer aber zu diesem geistlichen Berg Sinai komt, und rühret ihn im Glauben an, der wird gesund, **Matth. 9, v. 21. 22.** Von diesem Berge zeiget GOtt: **Wendet euch zu mir, O! ihr alle Enden der Erden, so werdet ihr heil.** GOtt fordert die Menschen nicht allein, daß sie sollen zu diesem geistlichen Berg kommen, daß sie heil werden; sondern, daß sie auch sollen davon essen, damit sie ewig können leben, Joh. 6, v. 54. **Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trincket, der hat daß ewige Leben, und ich werde**

ihn

ihn am jüngsten Tage auferwecken: JEsus ruffet, Johannes 7, v. 37. **Wen da dürstet, der komme zu mir, und trincke. Wer an mich glaubet, wie die Schrift saget, von dessen Leibe sollen fliessen Ströhme deß lebendigen** Wassers. So merke wohl, wie freundlich, wie liebreich, wie heilsam, wie lebendig, wie geistreich, dieser Berg JEsu ist. Also hat auch GOtt durch Christum, aus seinen freudlichen Lieben, ein liebreich, ein heilsam, ein lebendig, ein geistreiches Evangelium, zum ewigen Leben verkündiget. Auch so ist um diesen geistlichen Berg Sinai, kein Gehege oder Zaun, welches die Sünde Adams hat bedeutet; dann JEsus hat die Sünde Adams bezahlet mit seinem Leibe, an dem Creutz, wie oben im 6tem Theil dieses Buchs von JEsu schon angewiesen ist. Aber im Platz des Geheges, daß den Todt der Sünde hat angezeiget an dem figürlichen Sinai, stehet an dem geistlichen Berg Sinai, Vergebung der Sünde und ewiges Leben; zu sehen Lucas 5, v. 20. da ein Gichtbrichtiger zu JEsu gebracht ward, **sprach JEsus, da er ihren Glauben sahe: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben**; Petrus sprach: Apostelgesch. 10, v. 43. **Von diesem zeugen alle Propheten, das durch seinen Nahmen, alle die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen** sollen. Dañ dazu muste JEsus, der geistliche Berg Sinai erhöhet werden, wie JEsus redet: Joh. 3, v. 14. **Und wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden, auf daß alle die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben:** GOttes Stimme lautet von JEsu: Matth. 17, v. 5. **Dis ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, den solt ihr hören**, Joh. 3, v. 36. **Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben**, Joh. 11, v. 26. **Wer da lebet und gläubet an mich, der wird nimmermehr sterben.** So mit freundlicher Liebe redet GOtt von JEsu in seinem Wort, wie daß man soll zu JEsu an dem geistlichen Berg Sinai kommen, und wie man soll da Vergebung der Sünden, und daß ewige Leben haben, und daß man dann in der Versöhnung, im Leben, durch Christum, ungehindert, in GOttes Gnade auf den geistlichen Berg Sinai zu GOtt in den Himmel kommen kan.

Also kanst du geliebter Leser verstehen, was grossen Unterscheid daß es ist, zwischen dem figürlichen Berg Sinai, und zwischen dem geistlichen Sinai, durch Christum hergestellet und erfüllet. So mercke was weiter hiervon, es ist zwar ein einiger GOtt, der von dem figürlichen Sinai redet, und der von dem geistlichen redet, es bedeutet beides die Gerechtigkeit GOttes.

Weil der Berg Sinai das Gesetz hat bedeutet, und daß Gehege die Sünde zur Verdañniß des Todtes hat bedeutet, welche Sünde und Todt zur Verdañniß, dem Menschen (durch Betrug der Schlangen,) im Gesetz das GOtt Adam gegeben hat, ist zugefallen: und das darum wegen dem Gehege, und Gesetz niemand hat können zu GOtt kommen. So ist GOtt als ein starker eiferiger GOtt auf den Berg Sinai gekommen, fürchterlich vor die Menschen, mit Donner und Blitz, und mit Feuer, das der Berg brandte biß mitten an den Himmel, **und mit starcken Posaunen, und immer stärcker; und GOtt redete laut, so daß das Volck erschrack,**

erschrack und flohen, und traten ferne, und sprachen zu Mose: Rede du mit GOtt, und laß uns seine Stimme nicht mehr hören, wir möchten sterben, 2 B. Mose 19, v. 16. Cap. 20, v. 18. 5 B. Mose 4, v. 11. Also hat sich GOtt in seiner grossen Gerechtigkeit, streng gegen Israel, daß mit Sünde des Todtes umgeben war, geoffenbaret, und die Furcht ihnen vorgestellet, das sie nicht mehr sollen sündigen.

Dieses dienet zu einem Vorbilde zum grossen Tag des HErren, wann er wird zum andern mahl kommen, in seinem gerechten Gericht GOttes, mit viel tausend heiligen Engel, Psalm 50, v. 3. Und ein fressend Feuer vor ihm her gehet, und um ihn ein grosses Wetter, Joel 2, v. 3. Vor ihm her gehet ein verzehrendes Feuer, und nach ihm eine brennende Flamme; v. 11. Dann der HErr wird seinen Donner, für seinem Heer lassen her gehen; dann sein Heer ist sehr groß und mächtig, welches sein Befehl wird ausrichten, dann der Tag des HErren ist sehr groß, und sehr erschrecklich, wer kan ihn leiden? 2 Petri 3, v. 10. Es wird des HErren Tag kommen als ein Dieb in der Nacht, in welchem die Himmel zergehen werden mit grossen Krachen; die Elemente aber werden für Hitze zerschmeltzen, und die Erden, und die Wercke die drinnen sein, werden verbrennen, Joh. 5, v. 28. Dann wird die Stimme des HErren, die Todten aus den Gräbern auferwecken, Apostel Gesch. 17, v. 31. Dann wird der HErr ihnen den Glauben vorhalten, wann er sie hat von den Todten auferwecket; dann werden die Ungläubigen grausam erschrecken, von dem Wort des HErren, daß sie so viel haben übertreten, und ihnen zu einem Gesetz der Sünde des Todtes zur Verdamniß ist geworden, Matth. 24, v. 30. Alsdann werden heulen alle Geschlechte auf Erden: die im Gesetz der Sünden bestehen, wann sie werden sehen des Menschen Sohn kommen, mit grosser Kraft und Herrlichkeit; mit Feuer und Wetter, mit Krachen der Welt mit starken Posaunen, und mit erschrecklichen Donner, Joel 2, v. 11. und hinter dem Donner ein mächtiges Heer vom HErren, welches wird seinen Befehl ausrichten. Dieses mächtige Heer ist zu glauben, das es ist des HErren Wort, daß der HErr den Menschen so vielmahl hat lassen verkündigen, und die Menschen haben ihn nicht geglaubet noch angenommen; sondern vielmehr im Unglauben von sich gestossen, und übertreten; so ist es dann zur Sünde gerathen, wiewohl das Wort des HErren nicht Sünde ist, gleich JEsus, der keine Sünde gethan hat, und ist doch für uns zur Sünde gemacht, Galater 3, v. 13. Dann er war ein Fluch für uns: und so hat er verdamt die Sünd im Fleisch durch Sünde, und hat unsere Sünde an seinem Leib geopfert, an dem Holtz, Jesaia 53, und ist ohne Sünde aufgefahren zu seinem Vater; und gleichwie daß Gesetz ohne Sünde von GOtt kam, so ist es aber durch Uebertreten dem Menschen zur Sünde gerathen, da es doch zum Leben gegeben ward. Also, daß Evangelium, daß den Menschen zum ewigen Leben ist gegeben, wann aber Christus, und sein Evangelium, von den Menschen so im Unglauben übertreten und von sich gestossen wird, so dienet es den Menschen zum Tod, und zum Streit an den grossen Tag des HErren. So bedenke daß wohl geliebter Leser: so viel Regel

dem

em Wort des HErren von einem Menschen übertreten werden, so viel Regel werden
n dem mächtigen Heer des HErren, am jüngsten Tage, als starke Krieger auf ei-
en jeglichen Menschen ankommen; sie werden bey Eysemel. Joel 2, v. 4. 9. gestalt
in wie die Rosse, und rennen wie die Reuter, sie sprengen daher, oben auf den
Bergen, wie die Wagen raßlen, und wie eine Flamme im Stroh, wie ein mächtig
Volck, daß zum Streit gerüstet ist: sie lauffen wie die Riesen, und ersteigen die Mau-
en wie die Krieger, ein jeglicher stracks für sich, und säumen sich nicht: keiner wird
en andern irren, sondern ein jeglicher wird in seiner Ordnung daher fahren, und
erden durch die Waffen brechen, und nicht verwundet werden: sie werden in der
Stadt umher reiten, auf der Mauren laufen, und in die Häuser steigen, und zum
enster hinein kommen. Verstehe wohl dieses mächtige Heer des HErren, wird in
em Reich des Feindes, die Mauer der Stadt der Welt übersteigen, sie brechen durch
ie Waffen der Geistlichkeit dieser Welt, die doch in dieser Welt nun alles be-
errschen, und doch Geistlichen wollen sein; sie steigen in die Häuser der Welt Satzungen,
nd Menschen Lehre; sie steigen durch die Fenster der Weißheit dieser Welt, und in
eß Menschen Hertz. Also, daß sich für dem mächtigen Heer deß HErren, niemand
ird können verbergen, noch Wiederstand halten; nicht die Gewaltigen dieser Welt,
ie, die Welt unter sich haben; nicht die Geistlichen, die sich rühmen die geistliche
Waffen zu haben, und damit Könige und Gewaltige lehren und regieren; auch
icht die Rechts-Gelehrten, die die Geistlichen und Weltlichen dieser Welt, mit Ge-
alt regieren; auch nicht die Weisen, oder Fürsten dieser Welt, die den Himmels-
auff, Sonne, Mond, und Sternen, ihre Macht und Kraft vermeinen zu verstehen
nd auszudeuten: keine Person, was Standes sie auch sey, wird an dem Jüngsten
Tage angesehen werden: **Dann GOtt ist kein Anseher der Personen**: so viel
in jeder an den Regel des Worts des HErren, in Unglauben übertreten, und daran
esündiget hat; so viele Worte des HErren als starke Helden wird einem jeden ent-
egen kommen, und ohne einige Aufhaltung den Eigener antreffen und ihn richten;
ann wird erfüllet was JEsus hat geredet, Joh. 12, v. 48. **Wer mich verachtet,**
nd nimmet meine Worte nicht auf, der hat schon, der ihn richtet; daß
Wort welches Ich geredet habe, wird den Menschen richten am jüngsten
Tage. Und dieses Wort des Gerichts wird so durchschneiden, daß es dem Sünder
lle ihre Sünden wird entdecken in ihren Hertzen, daß sie werden angetrieben wer-
en, mit Jammer und Angst zu sagen, mit ihrem eigenen Munde, **Lucas 19, v. 20.**
21, sagen, was sie gethan haben; da wird erfüllet, was JEsus redet: Matth. 12,
. 36. **Ich sage euch aber, daß die Menschen müssen Rechenschaft geben**
am jüngsten Gericht, von einem jeglichen unützen Wort, daß sie geredt ha-
en; dann wird erfüllet was JEsus redet: Luca 19, v. 22. **Auß deinem Munde**
richte ich dich, Matth. 12, v. 37. **Auß deinen Worten wirst du verdammet**
werden, dann wird erfüllet was JEsus redet: **Joh. 5, v. 10.** Wie ich höre so
richte ich, und mein Gericht ist recht; so werden dann die Sünder nach der Rechnung
hres eigenes Munds zur Linken gestellet werden, und ins ewige unauslöschliche Feuer
gewiesen werden, Marcus 9, v. 48. **Da ihr Wurm nicht stirbt, und ihr Feuer**

nicht verlöschet. So betrachte wohl, wie daß das Feuer, Wetter, und Donner, und Schrecken des Volcks Jsrael vom HErren ward, auf dem figürlichen Berg Sinai, und ein Vorbild des jüngsten Tages, und wie es durch den HErren JEsum Christum und sein göttliches Wort, wird erfüllet werden am jüngsten Tag, dann JEsus ist der Anfang und daß Ende. Und weilen dann der figürliche Berg Sinai und Gehege so ein schrecklich Vorbild ward auf den jüngsten Tag, so deutet es auch an, daß nach dem jüngsten Tag, niemand mehr, durch daß Gesetz der Verdamniß der Sünde und Todt, mag auf zu GOtt kommen; so hat man grosse Ursach, jetzt, in der Zeit der Gnaden, sich zu wenden nach dem geistlichen Berg Sinai JEsu, damit man vor dem grossen Jammer und Schrecken, und ewigen Verdammniß wohl bewahret werde, und nicht ins Elend komme, da keine Errettung ist.

Von dem geistlichen Berg Sinai ist oben angewiesen, wie GOtt so freundlich davon redet, und darzu einladet, und wie daß ewige Leben darin bestehet, und durch Christum erlanget wird, und wie es in JEsu erfüllet wird; davon höre: wann der Mensch zu JEsu, dem geistlichen Felsen oder Berg, der die gantze Welt erfüllet, komt, so erlanget der Mensch durch den Glauben an JEsu, Vergebung der Sünden, dazu daß ewige Leben, und ist dann ein Kind GOttes, **Galater 3, v. 27.** Und so sich der Gläubige dann lässet tauffen, so ziehet er Christum an, und wird seelig, Marcus 16, v. 16. **Wer da gläubet, und getaufft wird, der wird seelig werden:** dann wird der Gläubige theilhaftig der geistlichen Gaben, wie Petrus durch den Heiligen Geist redet, Apostel Gesch. 2, v. 38. **Thut Busse, und lasse sich ein jeglicher tauffen auf den Nahmen JEsu Christi, zur Vergebung der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.** Und so der Glaubige der Gaben des Heiligen Geistes theilhaftig ist, so kan der Mensch dann in den Gaben die Regel der Geboten GOttes halten, und in den Gaben des Heiligen Geistes, ist Glauben, Liebe, und Hoffnung; diese Drey, sind die vornehmsten Regel der Gebote GOttes, 1 **Cor. 13, v. 13.** Aber die Liebe daß grösseste unter ihnen: darnach ist Barmhertzigkeit, Freundlichkeit, Sanfftmuth, und Gedult und Frieden, und was noch mehr vor Regel der Geboten JEsu sein unter der Lehr begrieffen, Joh. 14, v. 23. **Wer mich liebet, der wird mein Wort halten und mein Vatter wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen.** Wann dann der Gläubige so seinen Fleiß thut in den Gebotten GOttes, daß der Vatter, und der Sohn, oder der Geist des Vatters und des Sohnes, Wohnung bey dem Menchen macht, dann ist der Mensch, 1 Corinther 3, v. 16. **ein Tempel GOttes, und der Geist GOttes wohnet in ihm,** Epheser 4, v. 30. **Damit ist der Gläubige dann versiegelt auf den Tag der Erlösung,** Eph. 1, v. 13, 14. **Durch welchen ihr auch, da ihr gläubetet, versiegelt worden seyd mit dem Heiligen Geist, der Verheissung welcher ist daß Pfand unsers Erbes zu unserer Erlösung, daß wir sein Eigenthum würden, zu Lob seiner Herrlichkeit.** Wann der Mensch durch GOttes Gnade, dann so weit komt, daß er mit dem Siegel der Erlösung auf den Tag des HErren versiegelt ist, und daß Pfand des Erbes zum Eigenthum des ewigen

gen Reichs hat, so hat es dann keine Gefahr wann der große Tag des HErren wird kommen; dann wie solte es doch die göttliche Liebe können zulassen, das es solchen Menschen solte fehlen, und in Jammer und Seelen Angst kommen an dem grossen Tag des HErren; nemlich, die zu JEsu sein kommen, und Vergebung der Sünden von ihm haben erlanget, und durch den Glauben daß Leben JEsu erlanget innerlich, und Christum haben angezogen, und der Geist GOttes in ihnen wohnet, und den Heiligen Geist zum Siegel, und zum Pfand der Erlösung, und zum Erbe des ewigen Reichs haben. Verstehe wohl diese obigen Stücke der Göttlichen Einigkeit, damit die Gläubigen begabet sind; lasset die Gläubigen nicht in Leiden kommen, obwohl die Gläubigen die an dem grossen Tag, noch in diesem zeitlichen Leibe leben, wann Christus als ein Blitz wird erscheinen, mit einem starken Gethön, mit den Posaunen, Donner und Wetter, möchten etwas erschrecken, der Natur nach, so wird es doch als ich glaub, nicht viel seyn, **dann sie dann in einem Augenblick Zeit, 1 Cor. 15, v. 51, 52. werden verwandelt werden, und dis Verwesliche wird anziehen, daß unverwesliche, und dis Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit, 1 Thes. 4, v. 17. Und werden zugleich mit denselbigen hingerückt werden in den Wolcken dem HErren entgegen in der Lufft, und werden also bey dem HErren sein allezeit.** So bedencke die Sache wohl, wie des HErren Tag den Ungläubigen ein schröcklicher grausamer Tag, zu ihrer Niederlag, Schrecken, Schmach, und grausamen Leiden, wie vorgehens angewiesen. Also ist des HErren Tag, dem HErren JEsu, und seinem Gläubigen und Seeligen ein grösser Tag, wann der HErr JEsus in seiner Herrlichkeit, auf seinem herrlichen und erhabenen Richterstuhl und Thron, mit viel tausend heiligen Engel wird erscheinen. O! wie ein grosser Tag der Herrlichkeit offenbaret sich da, also auch den Gläubigen und Seeligen ist daß ein grosser Tag.

Wann sie dann vom HErren JEsu, **Johan. 5. v. 28.** werden aus den Gräbern auferwecket werden, deren Leiber lang verweßen, verbrant, vertrencket, und von den wilden Thieren verzehret sind um des Nahmens JEsu willen; nun ihnen aber der HErr wieder einen herlichen Leib giebet, wie er will, von dem Saamen ihren eigenen Leiber, **1 Corinth, 15.** und dann die Seele, die in der Hand GOttes, in dem Schos Abrahams, im Paradieß geruhet haben, **5 B. Mose 33, v. 3. Buch der Weißheit, 3, v. 1. Lucas 16, v. 22. 23. v. 43.** und dann mit des HErren Schickung wiederum daher komme, mit Tugenden darin sie in dieser Zeit im vergänglichen Leibe gelebet haben; mit Leben, mit dem Siegel, und Pfand des Heiligen Geistes, und sich mit dem Leibe vereiniget, und eins sey, damit wieder ein neuer hergestellten Menschen durch Christum dastehe, mit lebendigen Leib und Seele, und sie dann, **Matth. 18, v. 10. 24. 31.** von ihren Engelen, gesammlet werden, und dem HErren entgegen gebracht, daß sie den HErren in seiner Herrlichkeit sehen; dann werden die Seeligen mit unaussprechlicher Freude, von der göttlichen Einigkeit in ihnen angezündet werden, daß sie in Ansehen des HErren in seiner Herrlichkeit, werden ruffen, Jung, und Alt, wie sie da sein, **Hosianna! dem Sohn des Allmächtigen GOttes, gelobet sey der da komt in dem Nahmen des HErrn,**

HErrn, Hosianna in der Höhe, dem ewigen König von Israel; sehet da kom unser GOtt, auf den wir gehoffet haben, er wird uns erlösen, im Vorbild zu sehen Matth. 21, v. 9. 15. Jesai 25, v. 9. Dann werden die Gläubigen ihre Früch ten des HErren Worts, deren Regel, die sie belebet und mit gehandelt haben vor den HErren bringen, und mit grosser Freude sagen, wie viel sie damit gewon nen haben, Matth. 25, v. 23. **Ey du frommer und getreuer Knecht, du bis über wenig getreu gewesen, ich will dich über viel setzen; gehe ein zu deines HErren Freude.** Da werden die Leiber der Seeligen verkläret werden **das sie ähnlich werden des HERRN verklärten Leib, daß sie ihm werden gleich sein,** Philipper 3, v. 21, Epist. Joh. 3, v. 2. Matth. 13 v. 43. **Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Va ters Reich. Wer Ohren hat zu hören, der höre:** O! welch ein grosser glück seeliger Tag des HErren, ist das vor die seeligen Menschen, wann sie durch den HErren JEsum, ihre Reise in daß Himmlische Canaan, durch den geistlichen Berg Sinai vollbringen, und zu GOtt in den Himmel kommen, und das alles durch JEsum den Anfänger und Vollender. GOtt gebe uns Gnad und Seegen dazu Amen.

Daß 8te Theil. Von Erfüllung des Gesetzes, durch Christum.

IM 20 Capitel, gab GOtt der HErr Mose die steinerne Taffel die da inhatte die Zehen Gebot, welche ein Vorbild war auf Christum der da ist die rechte steinerne Tafel, aus dem geistlichen Felsen des heiligen Geists, von GOtt vom Himmel gesandt; in welcher Tafel eingegraben ist, das göttliche Wort in GOtt, daß GOtt durch JEsum hat geredet Joh. 14. **Welches Wort war GOtt,** Joh. 1. **Dadurch alles ist gemacht worden, was gemacht ist;** durch den auch die Tafel ist gemacht worden, und die Zehen Gebot eingeschrieben, und durch den sie auch erfüllet sind in GOtt. Das erste Gebot: **Und GOtt redete alle diese Worte: Ich bin der HERR dein GOtt, der ich dich aus Egyptenland, aus dem Diensthause geführet habe. Du solt keine andere Götter neben mir haben:** Das kein andere GOtt ist als der HErr, bezeuget GOtt, im 5 B. Mose, 4, v. 35. 39. vom Him mel hat er es wissen lassen, daß der HErr allein GOtt ist, und keiner mehr; daß **der HErr ein GOtt ist, oben im Himmel, und unten auf Erden, und kei ner mehr,** Cap. 6, v. 4. **Höre Israel, der HErr unser GOtt ist ein einiger HErr,** Cap. 7, v. 9. **So solt du nun wissen, daß der HErr dein GOtt ein GOtt ist, ein treuer GOtt,** Cap. 32, v. 29. **Sehet ihr nun, daß Ich allein bin, und ist kein GOtt neben mir,** 2 Samuel 7, v. 22. redet Da vid: **Darum bist du auch groß geachtet, HErr GOtt, dann es ist keiner wie du, und ist kein GOtt denn du,** 1 B. der Könige 8, v. 60. **Auf daß alle Völcker auf Erden erkennen, daß der HErr GOtt ist, und keiner mehr** Jesaia 43, v. 3. **Dann Ich bin der HErr, dein GOtt, der Heilige in Israel dein Heiland,** v. 11. **Ich bin der HErr, und ausser mir kein Heiland**

Capitel 44

Capitel 44, v. 6. So spricht der HErr, der König Israel, und sein Erlöser, der HErr Zebaoth: Ich bin der Erste, und Ich bin der Letzte; und ausser mir ist kein GOtt, v. 24. So spricht der HErr, dein Erlöser, der dich von Mutterleibe hat zubereitet: Ich bin der HErr, der alles thut, der den Himmel ausbreitet alleine, und die Erden weit machet ohne Gehülfen, Cap. 45, v. 5. Ich bin der HErr, und sonst keiner mehr: kein GOtt ist ohne Ich, v. 14. Dann bey dir ist GOtt, und ist sonst kein GOtt nicht mehr: Fürwahr, du bist ein verborgener GOtt Israel, der Heiland, v. 21. 22. Hab Ichs nicht gethan, der HErr, und ist sonst kein GOtt ohne Ich, ein gerechter GOtt und Heiland, und keiner ist ohne mich, dann ich bin GOtt, und keiner mehr; desgleichen noch mehr, Cap. 46, v. 9. 47. v. 4. 48. v. 12. 17. Hosea 13, v. 4. Ich bin der HErr, aus Egyptenland her, und du solltest ja keinen andern GOtt kennen dann mich, und keinen Heiland dann mich, Joh. 17, v. 3. Daß ist aber das ewige Leben, das sie dich, das du allein wahrer GOtt bist, und, den du gesandt hast, JEsum Christum erkennen, 1 Cor. 12, v. 6. Es ist ein GOtt, der da würcket alles in allen. So bezeuget GOtt, der ein Geist ist, durch sein Wort, mit kräftigen Zeugnissen, das der HErr der einige GOtt ist, der Heiland, der Erlöser, der König Israel, der Erste und der Letzte, durch den der Himmel, und die Erden ist ausgebreitet ohne Gehülffen; und daß man auch keinen andern GOtt und Heiland solle kennen als den Einen.

So ist JEsus nicht in die Welt kommen, das er die Zeugnissen, des Gesetzes, und Propheten, das ein einiger GOtt sey, auflöse, Matth. 5, v. 17. Ich bin nicht kommen aufzulösen, sondern zu erfüllen: wie hier auch folgen wird, mit Bezeugniß der Schrifft, das JEsus ist der einige GOtt, Heiland, und Erlöser, durch den die obigen Zeugnissen von GOtt erfüllet sein in Christo.

GOtt redet im Geist durch den Propheten Jesaia 9, von JEsu das er sey, der Wunderbare Rahtgeber, der starke GOtt, der ewige Vatter, der Fürst des Friedens, dessen Reich und Frieden, Billigkeit und Gerechtigkeit, ewig wehret, das wird thun der HErr der Heerschaaren: Johannes zeuget in seinem 1 Cap. v. 1. Im Anfang war daß Wort, und daß Wort war bey GOtt, v. 14. und das war Fleisch, und wohnet unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, als des eingebohrnen Sohnes vom Vatter, voller Gnad und Wahrheit; JEsus zeiget, Joh. 14, v. 7. 11. Wann ihr mich kennetet, so kennetet ihr auch meinen Vatter; und von nun an kennet ihr ihn, und habt ihn gesehen. Spricht zu ihn Philippus: HErr, zeige uns den Vatter; JEsus spricht zu ihm: So lange bin ich bey euch, und du kennest mich nicht, wer mich siehet der siehet den Vatter; wie sprichst du dann: zeige uns den Vatter? glaubest du nicht, das ich im Vatter, und der Vatter in mir ist? die Worte die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst, der Vatter der in mir wohnet, derselbe thut die Wercke, glaubet mir, das ich im Vatter, und der Vatter in mir ist, wo nicht, so glaubet mir doch

um der Wercke willen; auf daß der Vatter geehret werde in dem Soh
Joh. 10, v. 30. Ich und der Vatter seind eins, v. 37. auf daß ihr erkenn
und glaubet, daß der Vatter in mir ist, und ich in ihm. 2 Corinth. 5, v. 1
Dann GOtt war in Christo, und versöhnet die Welt mit ihm selber, Col
2, v. 9. Von Christo, dann in ihm wohnet die gantze Fülle der GOtthe
leibhaftig. Weil das so ist, so höre hier vom Heiligen Geist, dann GOtt
ein Geist, Joh. 4, v. 24. Matth. 3, v. 16. Johannes sahe den Geist GOtt
gleich eine Tauben über ihn kommen; und da ward JEsus vom Geist
die Wüste geführet, Jesai 61, v. 1. Lucas 4, v. 18. Der Geist des HErre
ist ob mir; darum mich der HErr gesalbet hat. JEsus ward mit dem Heilig
Geist, mit GOtt erfüllet, und durch den Heiligen Geist in GOtt dem Vatter, h
JEsus das Werck gethan, und die Teuffel ausgetrieben, Matth. 12, v. 28. Dies
hatten die Pharisäer gelästert, v. 24. einen Teufel, Beelzebub, der Teuffel
Obersten geheissen. Aber nein, es war der Heilige Geist, in GOtt dem Vatter, d
seine Würckung hatte in dem Sohn JEsus Christus, wie oben angewiesen; als
daß die gantze Fülle der Gottheit leibhafftig hat in JEsu gewohnet; also, das
JEsu die Erfüllung der GOttheit bestehet, als Vatter, Sohn, und Heiliger Geis
ein einiger GOtt, in ein einiger Person, und in der einigen Person der warhafftig
GOtt, wie Joh. schreibet in seiner 1 Ep. 5, v. 10. Wir wissen aber, das w
von GOtt sind, und das der Sohn GOttes kommen ist, und hat un
einen Sinn gegeben, das wir erkennen den Wahrhafftigen, und sind in de
Warhafftigen, in seinem Sohn JEsu Christo; dieser ist der wahrhafftig
GOtt und das ewige Leben. Also kan man betrachten, wie das Erste Gebot
JEsu erfüllet ist, das ein einiger GOtt ist, und daß die Glaubigen, in Christo m
einen GOtt sollen erkennen, und den einigen GOtt, durch den Sohn in seine
Nahmen anbeten, auf daß sie in dem einigen JEsu Christo, dem wahrhafftige
GOtt, das ewige Leben haben und behalten. GOtt gebe seine Gnade, Amen

Daß Zweyte Gebot: Du solt dir kein Bildniß, noch irgent ein Gleichni
machen, weder des, daß oben im Himmel, noch des daß unten auf Erden
oder des daß im Wasser unter der Erden ist; betet sie nicht an, und di
net ihnen nicht, dann, Ich der HErr, dein GOtt, bin ein starck er eif
riger GOtt, der da heimsuchet der Vätter Missethat an den Kindern bi
in das dritte und vierdte Glied, die mich hassen; und thue Barmhertzigke
an viel Tausenden, die mich lieb haben, und meine Gebott halten.

Als nun die Menschen vom Feind überwunden waren, und dadurch das Bil
GOttes der Gerechtigkeit, und Heiligkeit, und Klarheit, gestorben und entblöss
waren, und GOttes Anschauung nicht mehr mochten, oder konten haben; so war
aber die Geneigheit zu einem Bilde GOttes noch im Menschen, daß die Menschen
allezeit noch gerne etwas vor den Augen hatten, dem sie dienen konten, und anbeten
anstatt ihres GOttes, von dem sie vermeinten Gutthat empfangen zu haben; un
noch empfangen möchten: Auf daß die Menschen aber nicht wieder zu dem Bild de
wahrhafftigen GOttes sollen kommen, so hat der Feind den Menschen allerley Bild
nisse

issen augegeben von einem jeden Geschöpffe, da sie vermeinten, etwas gutes, das ein Nahmen hat empfangen zu haben. So bezeuget dann das alte und neue Testament, n vielen Plätzen, das die Heyden, viellerley Gottesdienst hatten in Bilder gestellet, en sie dieneten und anbeteten, nemlich, die himmlische Geschöpfe, Sonne, Mond, Sternen, Menschen, und auch Creaturen der Erden; wo sie nur meineten etwas ahmhaftiges, gutes empfangen zu haben, dem richteten sie ein Bild und GOttes-ienst auf; gleich auch zu sehen ist an Israel im 2 B. Mose 32, im B. der Rich-er 17. im B. der Königen im 12. Solches alles wolte aber der wahre GOtt icht haben von seinem Volck; darum hat er an Israel geboten: **keinerley Bildniß u machen, weder dessen das da oben, noch dessen da unten, noch dessen as unter der Erden ist; sie sollens auch nicht anbeten, noch ihnen dienen, ann er sey der starcke eiferige GOtt.**

Weil dann der Mensch das Ebenbild GOttes, der Gerechtigkeit, Heiligkeit, nd Klarheit entblösset war, so hat GOtt den Menschen wiederum Trost und Ver-eissung gethan, von dem wahren Ebenbild GOttes, das die Menschen wiederum arin sollen erlöset werden: und dieses Bild ist in JEsu hergestellet worden; und ieses Bild ist nicht mit Menschen Arbeit von Holtz, Silber, oder Gold, oder Kleinoden bereitet worden. Dieses Ebenbild GOttes, ist im **B. der Weißheit 7,** . 26, **ein Glantz des ewigen Lichts, und ein unbefleckter Spiegel der öttlichen Kraft, und ein Bild seiner Gütigkeit, dieses Bild hat GOtt ereitet, Hebräer 10, v. 5. Den Leib aber hast du mir zubereitet, dann JEsus ist das wahre Ebenbild und Glantz GOttes,** Colosser 1, v. 15. 2 Cor. , v. 5. **Welcher ist das Ebenbild des unsichtbaren GOttes.** Hebräer 1, v. 3. **Zintemal er ist der Glantz seiner Herrlichkeit, und das Ebenbild seines We-ens, und träget alle Dinge mit seinem kräfftigen Wort, und hat gemacht ie Reinigung unsern Sünden durch sich selbst.**

In diesem Ebenbild und Glantz GOttes, durch Christum, hat GOtt den Menschen on Anfang her, alle Wohlthat und Liebe erzeiget, und hat die Menschen von der Sünde und Todt, aus des Teufels Gewalt erlöset, und das aus lauter Liebe, mit seinem igenen Leib und Bult, auf das alle die in der Wahrheit, an in glauben, seines Eben-ildes, in seiner Gnade, in seinem ewigen Reich theilhaftig werden: dann, darzu ist JEsus, das Bild und Glantz GOttes, ins Fleisch in die Welt kommen, damit die Menschen ein lebendiges, ein heiliges Bild sollen haben, daß da helffen kan aus Drangsal und Nöthen, all denjenigen die sich im Glauben zu ihm wenden, **und dem Vatter in seinem Nahmen anrufen:** Dann, dazu ist JEsus in die Welt gekommen, Joh. 3, v. 14. **Wie Moses in der Wüsten eine Schlangen erhöhet hat, also muß des Menschen Sohn erhöhet werden; auf das alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.** Weilen dann die Menschen von jugend auf, eine Geneigtheit zu schönen Bilder ha-ben, die doch todt und nichts nutze sein; so will GOtt, daß die Menschen die in-liegende Geneigtheit gäntzlich sollen wenden auf sein Bild, und Glantz JEsum Chri-stum, der erhöhet ist; und den durch den Glauben, im Geist, ansehen, ehren prei-

sen, als ein König aller Königen, ihm getreu und gehorsam sein, nach allen Vermögen; auf daß durch den Glauben, im Ansehen dieses Bildes eine Gestalt in den Menschen gewinne, und seines Glantzes und ewigen Lebens theilhaftig werden: dann JEsus ist die Herstellung und Erfüllung des Bildes GOttes in dem Menschen. Derohalben sollen die Glaubigen, wie auch alle Menschen, keinerley Bildniß von Menschen bereitet haben, anstatt JEsu haben; auch keinen Menschen anstatt GOttes ehren und anbeten, dann GOtt soll allein durch Christum in seinem Nahmen geehret, und angebeten werden; dann JEsus ist der einige Hoheprieſter, Vorsprecher, und Versöhner vor die Sünde, 1 Epistel Joh. 2, v. 12. Hebräer 2, v. 17. 5, v. 2. Dieser Hoheprieſter JEsus soll im Glauben angesehen werden der wahrhaftige GOtt, ein Bildniß und Glantz des Vatters in Ewigkeit, Amen.

Daß Dritte Gebot: **Du solt den Namen des HErren, deines GOttes, nicht mißbrauchen; dann der HErr wird den nicht ungestraffet lassen, der seinen Namen mißbrauchet.**

Im 3ten Buch Mose 19, v. 12. Redet der HErr, **ihr solt nicht falsch schwören bey meinem Nahmen, und nicht entheiligen den Nahmen deines GOttes; dann ich bin der HErr.** So war bey den Juden die Weis, wann sie etwas haben wollen bezeugen, so hat es sollen im Nahmen des HErren geschehen; und daß hat dann auch sollen die Wahrheit seyn, was sie bezeuget haben, im Nahmen des HErren: und wann es nicht die Wahrheit war, so haben sie den Nahmen GOttes mißbrauchet und entheiliget: und die haben nicht sollen ungestraft bleiben, die seinen Nahmen mißbrauchten. Weilen JEsus die Erfüllung des Gesetzes ist. So ist auch daß 3te Gebot in ihm erfüllet. So ist der Nahme GOttes in JEsu erfüllet: dann GOtt redet durch Jesaia im 9ten Capitel von JEsu, das sein Nahmen seye der wunderbare Rathgeber; der starcke GOtt, der ewige Vatter, der Fürst des Friedens, 1 B. Mos. 17, v. 1. Matth. 28, v. 18. Der Allmächtige GOtt, sein Nahme ist in Jesaia 6, v. 3. HERR Zebaoth, Offenbr. 19, v. 16. **Ein König aller Könige, und ein HErr aller HErren.** Jer. 23, v. 6. **Sein Nahme ist HErr, der unsere Gerechtigkeit ist.** Sein Nahmen ist mancherley: Heyland, Erlöser, Licht, Wahrheit, Seeligmacher, und zur Erfüllung seines Nahmens, JEsus Christus, GOttes Sohn: in dessen hohen Nahmen ist Vergebung der Sünden. Apostel Gesch. 10, v. 43. **Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Nahmen Vergebung der Sünden empfangen sollen, die an ihn glauben:** und im Glauben an dessen Nahmen, wird der Mensch **ein Kind Gottes.** Joh. 1, v. 12. Galater 3, v. 16. **Dann ihr seyd alle Gottes Kinder, durch den Glauben an Christo JEsu:** in dem Glauben, an den hohen Nahmen, hat man daß **ewige Leben,** Joh. 3, v. 15. **Auf daß alle, die an ihn glauben, daß ewige Leben haben.** In dem Glauben an den Nahmen, wird man seelig, Joh. 3, v. 17. Ap. Gesch. 4, v. 12. Und zum Beschluß, durch die Person, des einigen, wahrhaftigen GOttes, der diesen hohen, vollkommenen, kräftigen Nahmen hat; werden die Seeligen eingewiesen in daß ewige Reich, Matth. 25, v. 34.

Weilen dann in dem hohen Nahmen des grossen GOttes, deß Menschen Vergebung

gebung der Sünden, daß Leben JEsu, und die Kindschaft Gottes, und die Seeligkeit, samt dem ewigen Reiche erlanget wird: so soll der Mensch daß dritte Gebot wohl wahrnehmen, daß man den Nahmen des grossen GOttes nicht mißbrauche, noch diesen edlen Schatz und Perlein vor die Säue werffen, Matth. 7, v. 6.

So ist es aber geboten, den Nahmen des HErren zu gebrauchen, Matth. 28, v. 19. Tauffet sie im Nahmen des Vatters, und des Sohns, und des Heiligen Geistes. Apostel Gesch. 2, v. 38. Und lasse sich ein jeglicher tauffen, auf den Nahmen JEsu Christi, zur Vergebung der Sünden, Cap. 10, v. 48. Und befahl sie zu tauffen in dem Nahmen des HErren, Colosser 3, v. 17. Thut alles in dem Nahmen des HErren JEsu: Hiermit will der Apostel, daß all die göttlichen Wercken, wie er vorgehends angewiesen hat, sollen im Nahmen des HErren JEsu gethan werden.

So betrachte wohl, an wem der Nahmen soll gebraucht werden; JEsus hat seine Wohlthaten erwiesen, denjenigen, die Glauben zu ihm hatten, daß er ihn helfen möge, zu sehen, Matth. 4, v. 24. Cap. 8, v. 2. 5. 10. 29. Cap. 9, v. 2. 18. 22. 28. Cap. 12, v. 13. 21. Cap. 15. v. 28. Cap. 20, v. 30. Lucas 7, v. 47. 50. Cap. 8, v. 20. Cap. 8, v. 41. Cap. 17, v. 13. 19. Cap. 18, v. 42. Joh. 2, v. 5. Cap. 4, v. 50. 53. Cap. 5, v. 7. Cap. 9, v. 7. Bey diesen Zeugnissen, und deren noch mehr, siehet man, daß JEsus seine Wohlthaten, nach begehren, Glauben, und Gehorsame erwiesen hat, um seine Kraft und Macht darinn der Nahme GOttes gepreiset werde, zu erzeigen: und darinn den Menschen einen Vorgang zu thun, daß sie den Nahmen GOttes sollen gebrauchen, wo es in einem hertzlichen Begehren, im Glauben, in Gehorsame seinen Geboten begehret wird. Also haben die Apostel gethan; sie haben den Nahmen des HErren gebrauchet, nach Begehren, im Glauben, zum Gehorsame: gleich wie zu sehen ist, Apostel Gesch. 2. Da sie vom HErren und seinem Nahmen geprediget hatten, durch den Heiligen Geist: so haben sie darinn vers 43. viel Wunder und Zeichen gethan, Cap. 3, v. 6. 16. Petrus sprach: Silber und Gold habe ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir im Nahmen JEsu Christi von Nazareth, stehe auf und wandele: und er sprang, konte gehen und stehen, und lobete GOtt; und durch den Glauben an seinem Nahmen, hat er an diesem bestättiget seinen Nahmen, und der Glaube durch ihn hat diesem gegeben diese Gesundheit vor euren Augen, Cap. 4, v. 30. Beteten sie, streckte deine Hand aus, daß Gesundheit, Zeichen und Wunder geschehen, durch den Nahmen deines heiligen Kindes JEsu, Cap. 5, v. 14. 15. 16. Es wurden aber je mehr, die da glaubeten an den HErren. Also daß sie die Krancken auf die Gassen heraus trugen, auf daß sie der Schatten Petrus überschattete, und sie wurden alle gesund. Cap. 9, v. 34. Und Petrus sprach: Aenea, JEsus Christus mache dich gesund; stehe auf, und bette dir selber: und alsobald stund er auf. Deßgleichen vers 40. So haben die Apostel in dem Nahmen, den sie geprediget haben, viel Wunder und Zeichen gethan, damit der Nahme des HErren ist kundbar worden; und daß Werck des Geistes ist voran gegangen. Weiters so haben die Apostel den

Nahmen des HErren gebrauchet nach dem Befehl des HErren, **Matth. 28, v. 19.** Und nach dem Befehl des Heiligen Geistes durch Petrus, **Ap. Gesch. 2, v. 38.** Und haben die Glaubigen an den HErren JEsum in dem Nahmen des HErren getauft, als Glieder an den Leib Christi, als Kinder GOttes im Glauben an GOtt: gleichwie in diesen Anweisungen zu sehen ist, wie folget. **Matth 28, v. 19. Apostel Gesch. 2, v. 38. 41. Cap. 8, v. 12. 13. v. 37. 38. Cap. 9, v. 17. 18. Cap. 10, v. 44. 48. Cap. 16, v. 15. 33. 34. Cap. 19, v. 4. 5. Römer. 6, v. 3. 8. 1 Cor. 3, v. 6. Cap. 12, v. 13. Galater 3, v. 26. 27. 1 Petri 3, v. 21.** Weilen dann befohlen, im Nahmen des HErren zu taufen; so weisen aber diese obigen Anweisungen der Heiligen Schrift an, daß die Täufling sollen erst gelehrt, und gläubig seyn an den HErren JEsu, in seinem Nahmen, dann komt der Nahme des HErren dem gläubigen Täufling mit recht zu nutzen zu; unter der Tauf zur Vergebung der Sünden. **Apostel Gesch. 2, v. 38. Cap. 22, v. 16.** Bedencke wohl, die Abwaschung der Sünde unter der Taufe: bestehet in dem Nahmen des HErren, im Glauben des Bluts JEsu Christi, damit er die Gläubigen waschet von ihren Sünden, **Offenb. 1, v. 5. Er hat uns gewaschen von den Sünden mit seinem Blut:** Wie auch **David** begehrt, **Psalm 51, v. 9. Entsündige mich mit Ysopen, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde.**

Weilen dann der Nahme des HErren so kostbar ist, daß er nicht soll mißbraucht werden, wie daß **dritte Gebot** laut. So hat dann in diesem Theil der Tauf, da der werthe Nahmen soll gebraucht werden, ein jeglicher der mit tauffen umgehet, Ursach sich wohl in acht zu nehmen, daß er ihn nicht mißbrauche gegen den Befehl Christi; daß er den hohen Nahmen, in der Tauff nicht gebrauche, an solchen Menschen, die noch nicht gelehrt sind, und auch wegen der Kindheit noch nichts von Sünden wissen, und auch nicht können gelehrt werden, und durch die Lehr auch nicht gläubig können werden; daß sie JEsum bekennen, als den Sohn GOttes, noch viel weniger, daß sie Busse thun, und von Sünden abstehen, indem sie noch keine Sünde gethan, daß ihnen zur Sünde gerechnet wird: auch sollen, die da tauffen, den hohen Nahmen nicht mißbrauchen, an den bejahrten die auswendig wohl sprechen, sie glauben, daß JEsus GOttes Sohn ist, aber mit den Wercken verläugnen: indem daß sie noch in Sünden leben, als Gottlose Menschen, dann an solchen Menschen ist zu glauben, daß der hohe Nahme, schon viel ist mißbraucht worden, in dem genannten Christenthum. Auch wird der Nahme Gottes sehr mißbraucht an denjenigen, die in Ehestand treten; indem, wann sie zuvor als die Ungläubigen, lang Unzucht und Huerey mit einander getrieben haben; und im Fleisch schon mit einander verbunden sein, und darnach noch in dem Nahmen des HErren sollen zusammen gegeben werden, von denjenigen, die den Nahmen wohl solten verwahren. Aber daß ist recht, den Nahmen des HErren, an den Hurenglieder mißbrauchet, und was soll man sagen vom Mißbrauch des Nahmen des HErren, bey dem Gedächtniß, daß das Abendmahl genannt wird? Noch mehr wird der Nahmen mißbraucht, von denjenigen die mit Seegen-sprechen und Beschwörungen umgehen, gleich wie die Zauberer pflegen zu thun. Weiters, so ist sehr gemein in dem genannten Christenthum, daß die

Menschen

Menschen über ein jegliches irrdische, ja auch über und bey leichtstreitigen Dingen, en hohen Nahmen des HErren nennen: so daß das dritte Gebot wenig gedacht nd nichts gehalten wird.

Aber die wahren Gläubigen sollen sich vor allen solchen und dergleichen obenange- igten Mißbräuchen, im Nahmen des HErren hüten, dann es wird nicht unge- raft bleiben: dann was des HErren Mund verheißt, daß vollführet seinen Geist.

Das vierdte Gebot. **Gedencke des Sabbathstages, daß du ihn heiligest. Sechs Tage solt du arbeiten, und alle deine Dinge beschicken: Aber am ebenten Tag ist der Sabbathtag des HErren, deines GOttes; da solt du ein Werck thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, och deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen horen ist, dann in sechs Tagen hat der HErr Himmel und Erden gemacht, nd ruhete am siebenten Tage, darum seegnete der HErr den Sabbath- ge, und heiliget ihn.**

So hat GOtt Israel geboten, den siebenten Tag zu feyern von aller ihrer Ar- it, zum Gedächtniß, daß der HErr, in sechs Tagen alles geschaffen hat, daß er n siebenten Tag hat geruhet von allen seinen Wercken, und ihn geheiliget; und er am siebenten Tag etwas hat gethan, der hat sollen sterben: zu sehen im 2 Buch Mose 35, v. 2. 4 B. Mose 15, v. 32. 36. Sie funden einen Mann Holtz lesen am Sabbathtag: Der HErr sprach, sie sollen ihn steinigen, Jeremia 17, v. 21. 22. . So spricht der HErr: **Hütet euch, und traget keine Last am Sabbath- ge durch die Thore hinein zu Jerusalem: Und führet keine Last am Sabbathtage aus euren Häusern, und thut keine Arbeit; sondern heiliget en Sabbathtage.** Im 2 B. Mose 31, v. 13. Hesekiel 20, v. 12. **Ich gab ih- en auch meinen Sabbath, zwischen mir und ihnen zum Zeichen: damit e lerneten, daß ich der HErr sey, der sie heiliget.** Dieser Sabbath ward arff geboten, und war ein Vorbild und Schatten auf Christum. Colosser 2, v. . Aber der Cörper selbst, des Sabbaths, ist in Christo, Matth. 12, v. 8. **des Menschen Sohn ist ein HErr auch über den Sabbath.** JEsus Christus die Herstellung, und Erfüllung des Geistlichen Sabbaths; weilen JEsus ist r Anfang, und daß Ende, so ist er auch der Anfang des Sabbaths, dann durch Esum ist alles gemacht Joh. 1. **Was gemacht ist:** So ist auch durch Chri- m der Ruhetag angestelt und gehalten worden in GOtt, und an Israel gebo- n zu halten: so ist, und wird der Sabbath auch in JEsu erfüllet, und hergestellet. Als GOtt der HErr alle Ding geschaffen hatte, so hat er am siebenten Tag ge- het; und weil der Mensch nach dem Ebbenbild GOttes geschaffen, und mit dem benbild GOttes gezieret ward, da ward der Mensch recht und gut, gantz ohne Sün- : und wann der Mensch in diesem Stand wäre geblieben, so hätte er mit GOtt ruhet. Weil aber der Mensch so bald hat des HErren Wort übertreten, so ist auch so bald in die Unruhe kommen, nach dem Leib, und nach der Seele. So t dann GOtt den Menschen den siebenten Tag zur Ruhe geboten: der Mensch er konte auf diesen Tag nicht zu seiner ersten Ruhe kommen, nach dem Leib und

der

der Seele. Aber dieser Ruhetag, war den Menschen ein Vorbild, daß noch eine Ruhe vorhanden sey vor die Menschen nach der Seel und nach dem Leib, Hebr. 4, v. 4 bis 11.

Aber dieser Sabbath oder Ruhetag, muste durch JEsum erfüllet werden vor die Seele, und hernach auch vor den verklärten Leib; wann alles erfüllet und hergestellet wird. Wovon weiter bey den Festen und Jubeljahr soll gehöret werden: hier allein von der Seelen-Sabbath.

Hierzu ist JEsus vom Vatter ausgegangen, und in die Welt kommen, daß er die Sünde Adams, die so viel Unruhe der Seele samt dem Leib gebracht hat, daß der Mensch darum nicht hat können zur Ruhe kommen: darum ist JEsus ins Fleisch kommen. 1 Ep. Joh. 4, v. 2. Epheser 2, v. 15. 16. Daß er durch sein Fleisch wegnahme die Feindschaft, die Sünde des Gesetzes, und mit seinem Blut erlösete. Und ist kommen, hat verkündiget im Evangelium, den Frieden vom Reich GOttes: und daß durch sein Leiden und Sterben und Auferstehung, und durch sein heiliges Evangelium, Matth. 11, v. 29. Die Ruhe der Seelen finden, und in JEsu erlanget werde. Dieser JEsus hat die Sünde, welche war eine Feindschaft der Seele, an seinem Leibe aufgeopfert, auf dem Holtz. Jesaia 53. 1 Petri 2, v. 24. In diesem JEsum lieget die Seelen-Ruhe, der Geistliche ewige Sabbath, da kein Ende ist: In JEsu muß der Sabbath erlanget werden.

Wie kan aber der Sabbath in JEsu erlangt werden, weilen er selber ist gen Himmel gefahren? Vernimm die Sach wohl; durch den Glauben erlanget man JEsu, und durch den Glauben an JEsu; muß man ein Ende machen in der Sünden-Arbeit, seiner eigenen Sünden-Wercken; und davon ausgehen, und durch den Glauben an JEsu Busse würcken: Dann komt der Gläubige in JEsu zu einer Seelenruhe; dann komt der Gläubige in einen geistlichen Seelen-sabbath in JEsu, der JEsus erworben hat mit seinem Leib an dem Holtz: dann ist der Glaubige in den Tag des Heyls und im Tag des Lichts. 2 Cor. 6, v. 2. Joh. 8, v. 12. Cap. 11, v. 9. Das ist der Glaubigen ihrer geistlichen Seelen-sabbathtage; da sie mit Leib und Seel sollen feyern, von der Sünden-arbeit. Und dieser Sabbath, solle geheiliget werden, mit Loben GOttes in seinem Wort, mit heiligem Wandel, in dem hochzeitlichen Feyertags Kleid des Geistes, Offenbr. 19, v. 7. 8. Jeremia 17, v. 21. Da sollen die Gläubigen keinen Last der Sünden durch die Thoren Jerusalem eintragen noch Last der Sünden aus ihren Häusern tragen, an dem heiligen Sabbath. Sie betrachte den heiligen Sabbath durch JEsum erfüllet wohl; daß dessen Feyern, nicht bestehet in Zeitlichen, nützlichen Wercken, den Menschen zu gut, Joh. 9, v. 6. 14. Col. 2, v. 16. Sondern, daß feyern, des heiligen Sabbaths, bestehet bey den Glaubigen Israeliter; in feyern und Ruhe von der Sünden-arbeit; und wann auch ein Glaubiger, aus Schwachheit und in Unwissenheit, eine Sünden-Arbeit thut, und komt dann mit Leidwesen, und rufet zu GOtt durch Christum. So ist JEsus die Versöhnung vor die Sünde, 1 Ep. Joh. 2, v. 12. Wann aber jemand nach dem er die Erkänntniß der Wahrheit des Glaubens, der Vergebung der Sünden empfangen, und den geistlichen Sabbath, die Ruhe der Seelen, in feyern von Sünden angefangen, und darnach sich wiedrum zum Unglauben, zum Were-

und

nd Last der Sünden begibt, und mit Wissen und Vorsatz den Last der Sünden will agen, an dem geistlichen Sabbathtage, und den entheiliget. So ist dann die Straf es ewigen Todts verheissen. Zu sehen **Matth.** 12, v. 24. 32. **Joh.** 8, v. 21. 24. **Galater** 5, v. 19. 21. **Hebr.** 6, v. 4. 6. **Cap.** 10, v. 26. bis 30. **Offenbr.** 21, v. 22. v. 15.

Aber die wahren Gläubigen sollen den erfüllten Sabbath des HErren heiligen, nd nicht mit Wissen und Willen, gegen das Gebot des HErren sündigen; weder it auswendigen noch mit dem innwendigen Menschen, daß ist, weder mit Worten, och mit Wercken, keine Last noch Arbeit der Sünde thun, auf daß nicht der heilige Seelen- bbath, in JEsu erlanget, entheiliget werde: und hernach Leib und Seele in die vige Unruhe verfallen; und der obigen angewiesenen Plag und Todt theilhaftig erden. Aber die Gläubigen sollen darnach ringen, daß sie mit Leib und Seel hei- g leben; damit dann Leib und Seel, den künftigen hergestelten Sabbath, durch hristum in dem ewigen Reich erlangen mögen: davon noch anderswo mag gehöret erden. So betrachte die Erfüllung des Sabbaths durch Christum wohl, und halt n so viel als dein Vermögen ist; so wirst du dann den zeitlichen Ruhetag, an deinem Sohn und Tochter, Knechte und Mägde, Vieh und Fremdlingen wohl wahrneh- ien, daß du sie nicht übertreibest, und deren zeitlichen, nothwendigen Ruh nicht ntziehest.

Daß fünfte Gebot: **Du solt deinen Vatter und Mutter ehren, auf daß u lang lebest im Lande, daß dir der HErr dein GOtt gibt.**

Dieses Gebot hat GOtt Israel gegeben, daß ein jeglicher soll seinen natürlichen Vatter und Mutter ehren, warum aber? nemlich darum: weilen ein Kind von Vatter und Mutter, die ein Fleisch sein, herkomt durch GOttes Schöpfung in dam, **Genesis** 1, v. 27. 28. Worinn soll ein Kind, dann Vatter und Mutter ren? In Gehorsam, in Hülf und That. Weilen, daß ein Kind nach der Ver- eissung GOttes, **Genesis** 3, v. 16. bis 20. die Mutter mit viel Schmertzen gebie- t, und mit viel Mühe und Kummer aufgebracht wird; darum soll ein Kind Vat- r und Mutter Gehorsam seyn, und sie darinn ehren, daß gute von Vatter und Mutter halten, und nachreden, und das Böse unterlassen, und dabey gedencken, as gutes Vatter und Mutter an ihm gethan hat, biß sie ihn so weit aufgebracht aben: so soll ein Kind, an Vatter und Mutter auch wiederum gutes thun, mit Worten und mit Wercken, so gut als es, es hat, mit Liebe, mit Freundlichkeit, it Speiß und Tranck, mit Besuch und Verpflegung, und Verschonung deren lten Glieder im Alterthum: daß ist die rechte Ehre, die Kinder Vatter und Mut- r sollen erzeigen, welches JEsus gedenckt, **Matth.** 15, v. 4. 6. Da die Schrift- elehrten, daß Volck haben Unterricht, daß sie die Mittel, damit sie haben sollen Vatter nd Mutter ehren, und ihnen gutes damit thun, daß solten sie opfern, und dann agen, es ist GOtt gegeben, der thut wohl. Und also hat niemand sein Vatter nd Mutter geehret mit der That; und die Schriftgelehrten, haben die nutzbare Eh- e an sich gezogen, und haben Vatter und Mutter allein die Ehre deren Worten assen zukommen, daß sie sollen zu Vatter und Mutter sagen, es ist GOtt gege-

ben, den thut wohl, Marcus 7, v. 12. Und so lasset ihr hinfort ihn nichts thun, sei
Vatter und Mutter. Also auch zu dieser Zeit läßt man die nutzbare Stücke zu
Ehre an Vatter und Mutter wenig zukommen: aber die Schriftgelehrten, un
Ehrbegierigen Menschen, haben eine Ehre in Worten an Vatter und Mutter au
gebracht ohne Gottes Wort; daß die Kinder sollen Vatter und Mutter ehren
mit ertzen, mit den Worten, Ihr, und Euer. Von dieser Ehre Vatter un
Mutter, doch gar kein gut haben: derhalben es auch keine nützliche Ehre ist, a
Vatter und Mutter, worzu daß fünfte Gebot anweiset, damit man lang lebe
möge; ich meine aber, daß ewige Leben.

Wer aber Vatter und Mutter nicht ehret, auch nicht ehren will, der höre wa
ihm verheissen ist, und wie er unter die Gottlosen ist gezehlet, Im 5 Buch Mose 2
v. 16. Verflucht sey, wer Vatter und Mutter flucht; Die Froschauer B
bel lautet, verflucht ist, wer Vatter und Mutter leicht achtet, Hesekiel 22, v.
Vatter und Mutter verachten sie, Sprüche Salomonis 30, v. 17. Ein Aug
das den Vatter verspottet und verachtet der Mutter zu gehorchen: daß mü
sen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler fressen. Prov. 19
v. 26. Wer Vatter verstöret, und Mutter verjaget; der ist ein schändlich
und verflucht Kind, Prov. 28, v. 24. Wer seinem Vatter oder Mutte
nimmt, und spricht, es sey nicht Sünde, der ist des Verderbens Geselle. S
hat man das fünfte Gebot wohl Ursach wahrzunehmen; dann es in JEsu nich
ist, aufgehoben, sondern erfüllet. Matth. 5, v. 17.

JEsus Christus ist die vollkommene Erfüllung des fünften Gebots, nachdem e
von Ewigkeit her, bey und mit dem Vatter und GOtt ward, Joh. 1, v. 1. 2. S
ist er aber nach der Vorsehung GOttes, 1 Petri 1, v. 20. zu der erfülten Zeit
nach des Vatters Willen, vom Vatter ausgegangen, um des Vatters Wille
vollkommen zu thun, Hebräer 10, v. 7. 9. Siehe! ich komme, zu thun GOt
deinen Willen. JEsus ist kommen seinen Vatter zu ehren: Joh. 8, v. 49. Ic
ehre meinen Vatter. JEsus ist kommen seinen Vatter zu bitten, Lucas 11
v. 1. JEsus stelt sein Gebet gantz in den Willen seines Vatters, Matth. 26, v
39. Nicht wie ich will, sondern wie du wilt; JEsus preiset seinen Vatter
Matth. 11, v. 25. Ich preise dich, Vatter HErr Himmels und der Erden
JEsus danckte seinem Vatter, Joh. 11, v. 41. Ich dancke dir, daß du mich
erhöret hast, Joh. 8, v. 29. JEsus thut allezeit, was seinem Vatter gefäll
Joh. 15. v. 10. JEsus hält seines Vatters Gebot, und bleibt in seiner Liebe, Joh
4, v. 34. JEsus spricht: Meine Speiß, ist die, das ich thue den Willen
des der mich gesandt hat, und vollende sein Werck, Joh. 10, v. 17. 18
Darum liebet mich mein Vatter, daß ich mein Leben lasse, auf daß ich
wieder nehme: Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mi
selber. JEsus gab sein Leib und Blut, nach seines Vatters Willen, zu einem
Opfer und Bezahlung vor der Menschen Sünde an dem Holtz, Jesai 53. 1 Petr
2 v. 24. JEsus ward seinem Vatter gehorsam, biß zum Todte, ja zum Todt
ans Creutz, Philipper 2, v. 8. 9. 10. Darum hat ihn auch GOtt erhöhet, und

hat

at ihm einen Nahmen gegeben, der über alle Nahmen ist: Daß in dem Nahmen JEsu sich sollen beugen, alle Knie, deren die im Himmel und uf Erden sind; und alle Zungen bekennen sollen, daß JEsus Christus er HErr sey, zur Ehre GOttes des Vatters. So hat JEsus auch Joseph n Pfleg-Vatter, und Maria seine Mutter, geehret: indem, daß er ihnen ist un-thänig gewesen, Lucas 2, v. 51.

Also sollen die wahren Glaubigen, nachdem Vorbild JEsu, dem himmlischen Vatter, der ein Geist ist, durch den sie wiedergebohren sind, gehorsam sein, und n ehren und lieben; wie JEsus lehrt, Matth. 22, v. 37. Du solt lieben GOtt einen HErren, von ganzen Hertzen, von ganzer Seelen, und von gan-em Gemüthe; und deinen Nächsten als dich selbst. Die Ehre und liebe zu GOtt m himlischen Vatter, bestehet darinn; daß man sein Gebot halte, und thut was ihm fält, Joh. 14, v. 23. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vatter wird ihn lieben, und wir werden zu ihm komen, und Wohnung bey im machen. So sollen Glaubigen um des Vatters wegen, alles daran wenden, daß den himmlischen Vatter ehren, all ihr Haab und Guth, Leib und Blut, und ben; darinn bestehet die vollkommene Ehre des himmlischen Vatters, daß man l daß sichtbare Wesen, um seines Nahmens Willen übergebe, und so es der HErr n Feinden zulasset, seinen Glaubigen Nachfolger, das abzunehmen: so sollen es e Glaubigen zur Ehre des Vatters gewillig verlassen, auf daß sie es wieder mö-n nehmen, Matth. 19, v. 27. 29. Und dann ewig leben ins ewigen Vatters Reich, i ewig genug wird sein, Amen.

Daß sechste Gebot. Du solt nicht tödten, redet GOtt selber. Diß Gebot ut in sich, daß man nicht soll Menschen tödten, noch Menschen Blut vergiesen, ben. 9, v. 5. Dann GOtt will es rächen: Warum? daß erstlich, weil der Mensch on GOtt sonderbar geschaffen ist, nach dem Bilde GOttes, so soll der Mensch, as Bild Gottes nicht verletzen noch tödten. Zweytens, weilen die Menschen le eines Fleisches und Bluts sind, von Adam und Eva her, Gen. 2, v. 23. So llen sie einander dem Fleische nach, gutes beweisen und nicht tödten. Zum dritten, hat der HErr ihm die Rach aus behalten, daß er wolt Straffen zu seiner Zeit, B. Mose 32. v. 35. Römer 12, v. 19. Hebräer 10, v. 30. Darum sollen die Menschen GOtt die Rache lassen, und sich selbst nicht rächen, dann GOtt wird i seiner Zeit alles rächen.

Warum hat dann GOtt zugelassen? und geboten im Gesetz, daß sich die Men-hen selber sollen und mögen rächen, 2 B. Mose 21, v. 23. Um der Sünde wil-n: Weilen der Mensch durch die Sünde vom Feind überwunden ward, Genesis , Und unter dem Mörder, Joh. 8, v. 44. gefangen waren. So hat GOtt uch wohl gewust, daß die Menschen des Mörders Willen thun werden; und Men-hen Blut vergiesen, damit daß aber das Böse nicht so gar überhand nehme. So hat Ott geboten, 2 B. Mose 21, v. 24. Aug um Aug, Zahn um Zahn, Hand m Hand, Fuß um Fuß: damit die Gottlosen Menschen um ihr böses Leben ind gestraft worden, nachdem sie gethan haben. Also haben auch die Männer

GOttes die Bösen gestraft, zusehen bey **Abraham**, 1 B. **Mose** 14, v. 15. Und von **Samuel**, 1 B. **Samuels** 15, v. 33. und von **David** an vielen Plätzen. Also weilen dann die Juden unter der Sünde und unter dem Gesetz der Sünde gestanden waren; so haben sie auch die Straf des Gesetzes der Sünde gehandhabet: wie auch im Gesetz erlaubet und geboten ward um der Sünde willen.

Als aber JEsus in die Welt kommen ist, daß er alles, nemlich daß Gesetz herstelle und erfülle. So hat er auch wiederum das **sechste Gebot** hergestellet und erfüllet; welches durch ihn, in die steinernen Tafeln eingeschrieben ward, und gegeben an **Mose**, daß niemand solte tödten. Also hat JEsus gelehret seine Jünger: es gilt aber allen rechtgläubigen; **Matth. 5, v. 38. 39. Ihr habt gehöret, daß da gesagt ist, Aug um Aug, Zahn um Zahn. Ich aber sage euch, daß ihr nicht wiederstreben solt, dem Uebel; sondern wañ dir jemand einen Streich gibt auf den rechten Backen, so biete den andern auch dar: Und so jemand mit dir Rechten will, und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel.** Vers 43. **Ihr habt gehöret, daß gesagt ist; du solt deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch, liebet eure Feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, bittet vor die, so euch beleidigen und verfolgen.** Desgleichen schreibet auch der **Apostel Paulus zum Römer 12, v. 17. 21.** Und im 1 **Thess. 5, v. 15.** und 1 **Petri 3, v 9.** Bey all diesen Zeugnissen, will JEsus nicht haben, daß seine Gläubigen böses mit bösem vergelten sollen, auch nicht, daß sie das sechste Gebot übertreten und tödten; auch nicht, wann es die Noth betrift: zu sehen **Matth. 26, v. 52.** Da JEsus gefangen ward auf Leib und Leben, da zog **Petrus** sein Schwerdt aus, aber JEsus sprach zu ihm: **stecke dein Schwerdt an seinen Ort, dann wer das Schwerdt nimmt, der soll durchs Schwerdt umkommen.** So redet der HErr JEsus auch in **Offenbarung Joh. 13, v. 10.** So jemand in das Gefängniß führet, der wird in das Gefängniß gehen, so jemand mit dem Schwerdt tödtet, der muß mit dem Schwerdt getödtet werden. **JEsus ist nicht kommen, die Sünder zu verdammen oder zu tödten, Joh. 8, v. 11.** Also will er auch nicht haben, daß seine Gläubigen jemand sollen verdammen oder tödten: und hierzu gibt JEsus bey **Johannes im 10.** eine schöne Lehr; da er seinen Glaubigen Nachfolger, seine Schafe nennet: In **Jesaia 40, v. 11. Lämmer.** So weiß man wohl, das Schaf und Lämmer, gar keine Eigenschaft haben, die Wölfe, noch einige ihrer Feinde zu tödten oder zu verfolgen, und wann Schafe und Lämmer nicht mehr wissen zu entlaufen; so lassen sie sich von ihren Feinden oder Wölfen fangen und tödten. Also sollen die wahren Gläubigen Schafe und Lämmer, dem wehrlosen Lamm JEsu nachfolgen, welcher nicht hat gescholten, da er gescholten ward, und nicht hat gedräuet, da er hat gelitten: zu sehen in seinem Leiden am Creutz, und auch 1 **Petri 2, v. 21. 23. Jesai 53, v. 7.** So werden aber unter den Schafen, auch Böcke gefunden, in Gestalt den Schafe gleich sein, und dennoch Rachgierigkeit in sich haben, daß sie gegen Menschen und Creaturen stossen und fechten. Also auch unter den Glaubigen werden Böcke gefunden, die da streiten und fechten in aller Rachgierigkeit, und wollen doch Glaubigen seyn. Aber JEsus redet in **Matth. 25,** daß die Böcke

e von Schafen geschieden werden, und in die ewige Verdammniß gewiesen werden.
dun JEsu ein HErr aller HErren ist, so hat er doch niemand verdammt noch ge-
ödt, auch nicht heissen tödten; sondern hat viel mehr dis **sechste Gebot** hergestel-
t und erfüllet: darum will er auch haben, daß seine Glaubigen, als seine Scha-
und Lämmer, im sollen nachfolgen, und niemand tödten, wie dann auch Schaf
d Lämmer in der Natur haben, daß sie niemand tödten noch verfolgen: also auch
e Glaubigen Schaf und Lämmer JEsu tödten niemand, lassen sich lieber verfol-
n und tödten, wie auch schon viel tausend ist ergangen, die als wehrlose Schafe
n getödtet worden. Also kan man verstehen, daß dis **sechste Gebot** soll gehal-
n sein, will man ein Nachfolger Christi sein.

Daß siebente Gebot. **Du solt nicht ehebrechen.** Ehebrechen bestehet darinn,
ß sich weder Mann noch Weib nicht sollen zu einer andern Person halten nach dem
eisch; und wann Mann oder Weib sich zu einer andern Person halt nachdem Fleisch,
geschicht da ein Ehebruch, und daß will GOtt nicht haben, daß die Menschen
len leben untereinander wie das Vieh: Warum? daß ist es doch Fleisches Werck
rin die Menschen fortgepflantzet werden.

Vernimm wohl, GOtt hat den Menschen viel edler erschaffen als andere Crea-
ren, nemlich mit seinen Händen, nach dem Bild GOttes, ein Männlein und ein
äulein, **Genesis** 1, v. 27. **Matth.** 19, v. 4. Also, daß ein Mann und ein Weib
n soll, daß die sich zusammen halten, die hat GOtt gesegnet, daß sie sich zusam-
n halten als ein Fleisch, und fruchtbar sein und sich mehren, nachdem Fleisch; und
che Eheleut zwey Person, Mann und Weib in einem Fleisch; sollen sich ausser
nen beyden in Keuschheit halten: dann wo sich solche weiter mit andern Personen
rden anlassen, so wird es nach heiliger Schrift, Ehebruch und Hurerey genannt,
d mag nicht ins Reich GOttes kommen. Zusehen **Malachia** 3, v. 5. **Galater** 5,
19. **Offenb.** 21, v. 8. Warum findet man dann im alten Bund, daß einige mehr
s ein Weib haben gehabt? als **Abraham, Jacob, David, Salomon:** so
rcke, man siehet im 5 B. **Mose** 24, v. 1. **Matth.** 19, v. 8. Daß GOtt Israel
ihres Hertzens Härtigkeit wegen, hat Erlaubniß gegeben, sich um irgend einer Un-
t wegen, von ihren Weibern zuscheiden, und eine andere zu nehmen: und diß hat
Ott zugelassen, um grössere Sünde zu vermeiden, als Zanck und böses Leben,
d Ehebruch darneben.

Also hat GOtt auch bey Zulassung mehr Weiber zu nehmen, etwas angesehen,
nn als **Adam** und **Eva** gefallen sein; so hat die Sünde vom Feind in den Men-
en alles durchgangen. So hat auch der Feind die Sünde in dem Theil des
eisches getrieben, und hat **Lamech**, einen aus Cains Geschlecht angetrieben ge-
n Gottes Ordnung, daß er hat zwey Weiber genommen; darnach hat die Sün-
sich in den Kindern GOttes auch erhaben, und sie angezündet, daß sie in Fleisches
st, **haben nach den Kindern der Menschen gesehen, und zu Weiber ge-**
mmen, welche sie wolten, Genesis 6. Welches eine Ursach ward, zum Unter-
ng der ersten Welt.

Weilen dann GOtt die Weißheit selber ist, und alles zuvor weis, so hat er

auch wohl gewust, wie daß Israel, ein Fleisch-gesinntes Volck werde sein: So hat er dann, um gröſsern Schaden zu vermeiden, zugelassen viel Weiber zu nehmen, wie bey etlichen zu sehen ist, damit nicht das Land, durch des Fleisches Begierdheit, mit Unkeuschheit, Unzucht, Hurerey, Ehebrecherey, angefüllet werden; gleichwie geschehen ist in der Wüste Sittim, **da Israel anfing mit der Moabitern Töchtern, zu huren; so daß der HErr über Israel ergrimmet ward, daß er die Obersten lies aufhenken; so daß in Israel umkamen, auf einen Tag vier und zwantzig tausend Menschen.** Im 4B. Mose 25, v. 1. 9.

So ist JEsus gekommen, um alles wieder herzustellen, und zu erfüllen. So hat er dann den Ehestand wieder hergestellet, Matth. 19, v. 4. daß ein Mann, und ein Weib sein soll, und daß solche ein Fleisch sein, **und daß solche, die GOtt zusammen füget, nicht sollen geschieden werden.** Womit auch gleich wieder ist hergestellet und erfüllet worden daß 7 Gebot: **Du solt nicht Ehebrechen.**

Worinnen Ehebrechen bestehet, weiset JEsus hier an, **Wer sich von seinem Weibe scheidet, und freiet eine andere, bricht die Ehe: und wer die Abgeschiedene freiet, der bricht auch die Ehe.** JEsus erfüllet dies Gebot noch mehr, Matth. 5, v. 27. 28. **Ihr habt gehöret, daß zu den Alten gesagt ist: Du solt nicht ehebrechen; Ich aber sage euch: Wer ein Weib ansiehet, ihr zu begehren, der hat schon die Ehe mit ihr gebrochen in seinem Hertzen.** Weilen dann, nach der Wahrheit des Evangelium, solche nicht mögen ins Reich GOttes kommen, so haben gläubige Eheleute, Mann und Weib, ihre Augen, in diesem Theil, mit der Begierd von allen andern abzuhalten, damit nicht möchte ein Augen und Hertzen Ehebruch geschehen, dabey ihr Fleisch vor allen andern verbergen, und entziehen samt aller Anreitzung; damit nicht möchte ein vollbrachter Ehebruch geschehen im Fleisch. Also auch, alle freie ledigen Personen, haben das 7 Gebot wohl wahr zunehmen, daß sie in diesem Theil, ihre Augen, Hertz, und Gedancken, samt dem Fleisch, enthalten von allen ehelichen Personen, damit sie nicht in Hurerey und Ehebruch fallen, und dadurch der Verdammniß zu Theil werden. Weil aber ein gepflantztes Wesen im Menschen ist, womit die Menschen voran gepflantzet werden, so ist der Ehestand durch Christum bey den Glaubigen nicht aufgehoben, sondern wieder in ersten Stand gesetzet, Matth. 19, v. 4. und so jemand in den eingepflantzten Gaben an ein Weib gebunden ist, schreibt Paulus, 1 Cor. 7, v. 27. der suche nicht loß zu werden, sondern der mag freien in der Furcht GOttes, v. 30. sich zu verheirathen, welchen sie will, allein das es im HErren geschehe, das ist an ein glaubiges Mitglied im Christenthum, Cap. 7, v. 2. **Um der Hurerey willen habe ein jeglicher sein eigen Weib, und eine jegliche habe ihren eigenen Mann.** Damit niemand in die Todt Sünden falle, so hat GOtt Weg und Ordnung im Ehestand verordiniret, wie oben angewiesen, Genesis 1, v. 27. **Dann die Hurer und Ehebrecher wird GOtt richten.**

So hat ein jeglicher Glaubiger an JEsum, der durch den Glauben daß Leben JEsu hoffet, in ihm gebohren zu sein, oder auch noch einige Hoffnung hat, etwas im Himmelreich zu erlangen, der soll das 7 Gebot wohl wahrnehmen; dann, wann

der

der Mensch im Ehebruch oder Hurerey fält, so kreutziget er wiederum das Leben JEsu, daß durch den Glauben in ihm gebohren ist; dann JEsus ist von einer Jungfrau gebohren, und hat Jungfräulich gelebet, und hat daß Gebot vollkommen erfüllet. So will er auch nicht haben, daß seine Nachfolger, so in Unkeuschheit des Ehebruches und Hurerey verfallen; sondern, daß sie ihm als gehorsame Kinder GOttes nachfolgen. GOtt gebe einem jeden daß beste zu thun.

Daß Achte Gebot: **Du solt nicht stehlen.**

Stehlen, hat in sich, daß einer dem andern dasjenige das ihm vertrauet ist, entwende oder nehme, es sey dann heimlich oder öffentlich, mit Schalckheit, List, und Betrug, mit Gewalt und Unrecht, es bestehet alles in dem Wort stehlen, das man nicht soll thun; und so das jemand thut, so ist Straff zu erwarten, 2 B. Mose 21, v. 16. Cap. 22, v. 1. 5 B. Mose 24, v. 7. **Wer einem Menschen stielet, der soll sterben; wer aber Viehe stielet, der soll es 5, 4, 2 fach wieder geben.** 1. Cor. 6, v. 10. **Die Diebe mögen daß Reich GOttes nicht ererben.**

Wann dann so eine grosse Straffe ist, wann einer dem andern stielet, oder etwas entwendet. Warum ist dann im alten Bund, deßgleichen geschehen und nicht gestrafet worden? Die Menschen waren im alten Bund vom Satan, dem Mörder oder Dieb, so gar beraubet worden und in der Sünd vom Satan gefangen; und wann dann die Menschen nach dessen Willen ihres Feindes, etwas gestohlen haben, und es nicht allzu grob hat gegangen: So hat GOtt zun Zeiten übersehen; dann GOtt wuste wohl, unter was Dienstbarkeit die Menschen gefangen waren; aber darum ist daß **achte Gebot** bey den Glaubigen nicht aufgehaben, sondern durch JEsum wieder hergestellet und erfüllet worden.

Weilen nun JEsus die Menschen durch sein Leib und Blut, wieder von des Mörders und Diebs Gewalt erlöset hat, was die Sünde Adams angehet: so will dann JEsus nicht haben, daß seine Glaubigen, Joh. 10, v. 8. 10. Dieb und Mörder gorchen, nachfolgen. Ein Dieb komt, daß er stehlen, Würgen und Umbringe: und daß thun die natürlichen Schafe nicht, vielweniger die Glaubigen Schafe JEsu Christi, dürffen nicht stehlen noch würgen, haben's auch nicht in der Natur, und solens auch nicht in der Natur haben; wollen sie mit dem Hirten JEsu ins Himmelreich kommen. JEsus sein Name ist Jeremia 23, v. 6. **HErr der unsere Gerechtigkeit ist.** Der hat niemand verkürtzt noch unrecht gethan, 1 Petri 2, v. 22. **Auch kein Betrug in seinem Mund gefunden worden.** Also will JEsus auch haben, daß seine Glaubigen ihm sollen folgen in Gerechtigkeit, und niemand nichts stehlen noch unrecht thun; sondern daß sie sollen thun, wie er sie lehrt, Matth. 7, v. 12. **Alles nun, daß ihr wollet, daß euch die Leut thun sollen, das thut ihr ihnen; daß ist das Gesetz und die Propheten,** Lucas 3, v. 14. **Thut niemand Gewalt oder Unrecht,** Matth. 20, v. 25. **Ihr wisset, daß die weltlichen Fürsten herrschen, und die Oberherren haben Gewalt.** Aber so soll es nicht sein unter euch **Epheser 4, v. 28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr,** 1 Thess. 4, v. 6. **Und daß niemand zu weit greiffe, und vervortheile seinen Bruder im Handel; dann der HErr ist der Rächer über das alles,** 1 Cor. 6,

v. 7.

v. 7. 10. **Es ist schon ein Fehl unter euch, daß ihr mit einander rechtet. Warum laßt ihr euch nicht viel lieber unrecht thun? Warum laßt ihr euch nicht viel lieber vervortheilen? Sondern ihr thut Unrecht, und vervortheilet, und solches an den Brüdern. Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich GOttes nicht ererben? Noch die Diebe, noch die Geitzigen, noch die Räuber, werden das Reich GOttes nicht ererben.** Zach. 5, v. 4. **Der HErr wird Unglück senden über das Haus des Diebes, daß es verzehret werde mit Holtz und Steinen.**

Weilen nun ein solche schwere Straf gedräuet ist, bey Uebertretten des achten **Gebots?** Du solt nicht stehlen. So haben Glaubigen, die gerne ins Himmelreich kommen, diß Gebot Ursach wohl wahrzunehmen, daß sie niemand um das Seinige bringen, und darum mit den Ungerechten müssen auſſer dem Himmelreich bleiben, bey dem Vatter der Dieben, welcher der Teufel genannt ist: GOtt wolle uns alle vor diesem Jammer bewahren.

Das neunte Gebot. **Du solt kein falsch Gezeugniß reden wider deinen Nächsten. Falsch Zeugniß** ist so viel, wann einer dem andern etwas nachredet, das nicht die Wahrheit ist; oder, auch sonsten einander mit Lügen und Unwahrheit berichtet, wird alles unter **Falsch Gezeugniß**, und unter Lügen begriffen, und daß soll in heiliger Schrift gestrafet werden, wie folget:

So hat GOtt in allen Sachen Reguln und Gebot gegeben: im 2 B. **Mose** 23 v. 1. Du solt falscher Anklagen nicht glauben, daß du einem Gottlosen Beystand thuest, und ein falscher Zeugen seyest, im 5 B. **Mose** 19, v. 16. 19. **Wenn ein Freveler Zeuge wieder jemand auftrit, so soll die Sache wohl ausgeforschet werden, und wann sichs findet, daß der Zeuge ein falsch Zeugniß hat gegeben; so sollen sie dem Zeugen thun, wie er gedachte seinem Bruder zu thun.** In Sprüchen Salomonis 19, v. 9. **Ein falscher Zeuge, bleibet nicht ungestraft; und wer frech lügen redet, wird umkommen,** Im 1 Buch der Könige 21 siehet man, wie daß Isabel in Ahabs Nahmen, zween lose Buben, als falsch Zeugen hat gestellet, die auf Naboth haben gezeuget, er habe gegen GOtt und den König geredet: und auf solch falsch Zeugniß, haben sie Naboth zu todt gesteiniget. Aber Ahabs Blut ist hernach, nach dem Wort des HErren geleckt worden, an dem Platz da Naboth gesteiniget ist worden: und Isabel haben die Hunde gefressen. In der Geschichte von **Susanna** siehet man auch, wie die zween falsche Zeugen haben müssen sterben. Bey dem Leiden JEsu siehet man, wie die Juden haben falsche Zeugen gestelt, und daß viele falsche Zeugniß sein gegeben worden über JEsu. Wie es aber den Juden darum ist gegangen: siehet man nach der Weissagung JEsu, in der Zerstörung Jerusalem, wie die Juden so elend sein umgebracht worden. So siehet man, wie daß falsche Zeugen und Lügen manchmal jämmerlich ist gestraft worden. Weil dann so ein schwere Straff auf falsche Zeugen und Lügen gesetzt ist, wie komt es dann? daß im alten Bund etliche mahl Lügen sein vorgangen und nicht gestraft worden.

Die Menschen waren vom Feind dem Lügner gefangen in der Sünde Adams;

ward

rds auch kein Wunder, daß sie von dem alten Lügner, Joh. 8, v. 44. sind ge-
zt worden zu seinem Dienst: etwas zu reden, daß den Lügen ähnlich ist gewesen,
o wann es nicht zu grob gegangen, so hat GOtt zun Zeiten übersehen, daß nicht ist
schnell gestrafet worden. Aber derhalben ist das neunte Gebot nicht aufgehoben,
dern durch JEsum wiederum hergestellet und erfüllet worden.

Weilen JEsus die ewige Wahrheit selber ist, Joh. 14, v. 6. So hat er das
unte Gebot vollkommen erfüllet, dann JEsus kein falsch Zeugniß niemahl hat
geben, und keine Lügen geredet; auch kein Betrug ist aus seinem Mund ge-
ngen. So will JEsus auch haben, daß seine Glaubigen sollen diß Gebot halten,
o kein falsch Zeugniß oder Lügen aus ihrem Munde lassen gehen, mit Wissen und
Willen: sondern die Glaubigen sollen in der Wahrheit JEsu folgen, so wird sie die
Wahrheit auch frey machen, Joh. 8, v. 32. Cap. 18, v. 37. in der 2 Epistel Joh.
4. in der 3, v. 4. Ich habe keine grössere Freude, dann die, daß ich höre mei-
Kinder in der Wahrheit wandelen. So hat ein jeder, der die zehen Gebot
Ottes lieb hat; der soll die Wahrheit auch lieben, und die Wahrheit reden
t seinem Nächsten, und allen Menschen, in allen Stücken; dann allen Lügnern
r Theil wird ausser der Stadt sein, in dem Pful der da brennet mit Feuer
d Schwefel, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offenbr. 21, v. 8. Cap. 22, v.
. Aber die Wahrheit wird die Glaubigen frey machen, Joh. 8, v. 32. 35. So
ch nun der Sohn frey machet, so seyd ihr recht frey. JEsus ist die Wahr-
t, und die Erfüllung der Wahrheit; darum soll man sich recht an der Wahrheit
lten und die nicht verlassen: dann die Wahrheit wird bestehen, wann alles wird
rgehen, was sichtbar ist in der Welt, so wird doch die Wahrheit bleiben in Ewigkeit.

Das zehente Gebot. Laß dich nicht gelüsten deines Nächsten Hauß.
ß dich nicht gelüsten deines Nächsten Weib, noch seines Knechts, noch
ner Magd, noch seines Ochsen, noch seines Esels, noch alles was dein
ächster hat.

So hat GOtt die Lust verboten, zu allem was der Nächste hat, dann die Böse Lust
n Anfang ist des Menschen Verderben, Jacobi 1, v. 15. Wann die Lust emp-
ngen hat, gebieret sie die Sünde: die Sünde, wann sie empfangen hat ge-
eret sie den Todt. Daß siehet man an unser aller Mutter Eva; da sie die
ust hat bekommen, durch Anreitzung der Schlangen, Genesis 3, v. 6. Da sahe sie
n Baum an, daß lieblich wäre darvon zu essen, weils ein lustiger Baum
ar, da brach sie ab, aß, gab ihrem Mann auch: Da ist die Sünde gebohren,
nd der Todt gefolget, Im 4 B. Mose 11, v. 4. Da daß Pöbel Volck gelüstig
worden nach Fleisch, Kürbis, Pfeben, Lauch, Zwiebel, und Knoblauch, v. 33.
Da es noch unter ihren Zähnen war, da strafte sie GOtt mit einer sehr schweren
Straf, daß viel sturben, Josua 7, v. 21. Da Achan gegen das Gebot GOttes
elustete, den babylonischen Mantel und die güldene Zungen aufzuheben und zu ver-
rgen: so hat es ihm die Sünde gebohren, und der Todt ist ihm darauf gefolget.
Darum hat ein jeglicher Mensch Ursach wohl aufzumercken, daß ihm gegen das Ge-
ot GOttes keine Lust aufkomme zu seines Nächsten Gut: dann wann die Böse Lust

nach seines Nächsten Hauß oder Güter aufkommet, und starck wird, so lasset nicht nach, biß sie Sünde und Todt hat gebohren. Zu sehen an Ahab, der beg rig war nach seines Nächsten Naboths Weinberg, 1 **Buch der Könige** 31. Ahab Naboths Weinberg mit List und Mord bekommen, hat aber Ahab und J bel zu ihrem Todt gedienet. Als **David** 2 **B. Samuel** 11, v. 2. von seinem La aufstunde, so sahe er ein Weib sich waschen, da gelustete ihn das Weib, lies sie ihm hohlen; da lies er die Lust herrschen, brach die Ehe mit ihr, hernach tödtete ihren Mann Uria durch das Schwerdt der Kinder Ammon: hat aber **David** z grossen Jammer gedienet, **Cap.** 12, v. 10. 11. **Cap.** 16, v. 21. 22. Als die zween sche Richter, sich liesen gelusten ihres Nächsten Weib, der frommen und schönen S sanna, und suchten ihre Lust mit ihr zu üben, habens aber mit ihrem Willen ni können vollbringen: so haben sie **Susanna** mit falscher Anklag zum Todt ver theilet, GOtt hat es aber durch **Daniel** gewend, daß die zween Richter durch re böse Lust sein ums Leben kommen.

Auch soll der Mensch sich nicht lassen gelüsten seines nächsten Knecht noch Ma weder Ochsen noch Esel, noch was der Nächste hat: dann wann die Lust zu sei Nächsten Gut empfangen hat, und starck wird, so sucht sie auf allerley Wei seinem Nächsten Schaden zu thun, mit Verblümbterey, Verführerey, mit Lügen u Unrecht, mit List und Schalckheit und Betrug, mit Stehlen und Rauben, mit Mo und Blutvergiesen, zu seines Nächsten Gut zu kommen: welches schon so viel tausc Menschen hat ihr Leben gekostet. So daß die böse Lust schon so viel Sünde u Todt hat gebohren, nach dem Fleisch; wie viel mehr nach dem Geist, dann sol gelustige Menschen, mit solchen Wercken mögen nach der Aussprach im Göttlich Wort, **nicht ins Reich GOttes kommen.** Darum soll man das Gebot: L **dich nicht gelüsten,** wohl wahrnehmen, und recht auf JEsum sehen, der diß G bot erfüllet hat; in dem keine böse Lust noch etwas böses zu dem Nächsten ist gefund worden; darum heißt er auch seine Glaubigen ihm nachfolgen, auf daß sie mit ih und durch ihn, **in sein ewig Reich kommen.** Also nehme du geliebter Leser **zehen Gebot,** die mit dem Finger GOttes eingegraben und geschrieben sein, wo wahr, so werden sie dir wohl eine Anweisung sein, zu GOtt in sein ewig Reich.

Das 9te Theil. Von der Hütten Mose und priesterlichem Amt, und Kleidung und Opfer.

IM 2 B. **Mose im 25 Capitel** hat GOtt Mose ein Gebot gegeben, ei kostbare Hütten zu machen, worzu er Mose ein Vorbild hat gezeiget auf de Berg v. 40. und zu Mose gesprochen, siehe zu, daß du es machest nach de Bilde, daß du auf dem Berge gesehen hast.

Von dieser Hütten zu machen, samt den Priester und Priesterlichem Kleid, kan m lesen vom Anfang des 25 **Capitel** biß zu Ende des 40 **Capitel** und andern Plätz mehr umständig: wie auch bey dem Bau des Tempels Salomonis, 1 **Buch** d **Königen** 6 **Cap.** 2 **Cronica** 3 **Cap.** und wie hat müssen geopfert werden in d Hütten und Tempel, kan man auch nachlesen bey obgemeldten Schriften. Im 2 B

Mo

Mose im 25 Capitel redet der HErr mit Mose, er solte Israel sagen, sie sollen ein Hebopfer geben, freywillig, von Gold, Silber und Ertz, noch weiters von allerhand ihrem besten Gut, und sie sollen ihm ein Heiligthum machen, daß er unter ihnen wohne.

Zum Ersten. So muste Mose eine Lade machen von Förnenholtz, dritthalb Ellen soll die Länge sein, anderthalb Ellen die Breite, und anderhalb Ellen die Höhe; und soll sie mit Gold überziehen, inwendig und auswendig, und solle in die Laden das Zeugniß legen, daß er ihm geben werde.

Zum zweyten. Du solt auch einen Gnadenstuhl machen von feinem Golde, dritthalb Ellen soll seine Länge sein, und anderthalb Ellen seine Breite, und solt zween Cherubim von dichtem Gold, zu beyden Enden des Gnadenstuhls, daß ein Cherub an diesem Ende, der andere an dem andern Ende, und die Cherubim sollen ihre Flügel ausbreiten oben überher, daß sie den Gnadenstuhl bedecken: und ihre Antlitz sollen auf den Gnadenstuhl sehen, und solt den Gnadenstuhl oben auf die Lade thun, und in die Lade das Zeugniß thun.

Zum dritten. Du solt auch einen Tisch machen von Förnenholtz, zwo Ellen soll seine Länge seyn, und eine Ellen seine Breite, und anderthalb Ellen seine Höhe, und solt ihn überziehen mit lauterm Gold; du solt auch Schüssel, Becher, Kannen, Schaalen, aus feinem Gold machen, damit man aus und einschencke, und solt auf dem Tisch allzeit Schau-Brodt legen für mir.

Zum vierdten. Du solt auch einen Leuchter machen von feinem Gold, köstlich mit 6 Röhren, und solt 7 Lampen machen oben auf, daß sie gegen einander leuchten, und Lichtschnäutzen, und Löschnaupe von feinem Gold; und siehe zu, daß du es machest nach ihrem Bilde, daß du auf dem Berg gesehen hast.

Zum fünften. Cap. 37, v. 25. Er machte auch den Räuch-Altar von Förnenholtz, eine Ellen lang und breit, gleich viereckt, und zwo Ellen hoch mit seinen Hörnern, und überzog ihn mit feinem Golde; sein Dach und seine Wände rings umher, und seine Hörner: und machte einen Krantz umher von Golde; und machte die heilige Salbe und Räuchwerck von reiner Specerey, nach Apotekerskunst.

Zum sechsten. Wie daß die Hütten, da die obigen kostbare Stücke haben solln hinein gethan werden: siehet man Cap. 26, v. 1. bis 30. Wie köstlich es hat müssen gemacht sein, mit Teppichen, mit Decken, mit Bretter, mit silbern Füsse, mit Riegel, und alles mit Gold überzogen. Dieses war dann die Hütten des Stifts, daß die Herrlichkeit GOttes erfüllete. Cap. 40, v. 34. Und dieses inwendige muste doch in zwey Theil unterschieden sein: zu sehen Cap. 27, v. 31. 35. Mit einem köstlichem Vorhang, mit Cherubim, an vier Seulen von Förenholtz mit Gold überzogen; und güldene Knöpfe und vier silberne Füsse: da muste der Fürhang angeheftet werden, daß es ein Unterscheid machte, zwischen dem Heiligen und Allerheiligsten. Und das Allerheiligste hatte den dritten Part innen, von der Hütten des Stifts; zu sehen beym Tempel, 2 Cronica 3, v. 3. 8. Wie daß der Tempel, war sechszig Ellen lang, zwanzig Ellen breit: davon wurden zwanzig Ellen genommen, daß machte einen viereckten Raum, daß war das Allerheiligste genannt, darinn kam, wie Paulus

lus davon schreibet, Hebräer 9, v. 4. Das güldene Rauchfaß: davon Mose m
wenig Worten meldtet, Cap. 30, v. 35. 36. Da Mose vom Allerheiligsten Rauch
werck schreibet; und solt dasselbige thun, für daß Zeugniß in der Hütten des Stifts
In diß Allerheiligste muste gestellet werden, die Bundeslade, in welcher lage d
Gezeugniß GOttes Cap. 40, v. 21. Und das Manna, Cap. 16, v. 31. 34. Wo
gesagt, Aaron soll ein Krüglein nehmen und ein Gomor Man darein thun, da
es für dem Gezeugniß behalten werde; für dem HErren, im 4 B. Mose 17, v. 1
Der HErr aber sprach zu Mose: trage den Stecken Aarons wieder für das Zeugni
daß er bewahret werde. So ward dann auf die Bundeslade gestellet der Gnade
stuhl, und auf dem Gnadenstuhl die Cherubim, die den Gnadenstuhl bedeckten; un
reichten biß an die Wände, und da war ein Vorhang vorgehänget; zu sehen Cap
40. v. 21. Dieses war das Allerheiligste, da niemand solte eingehen, als der Hoh
priester des Jahrs einmahl, nicht ohne Blut, Hebräer 9, v. 7. 2 B. Mose 30. v
10. Und Aaron soll auf seinen Hörnern versöhnen einmal im Jahr, mit dem Blu
des Sündopfers: daß ist dem HErren, daß Allerheiligste, 3 B. Mose 16, v. 2. Sa
ge Aaron, daß er nicht allezeit in daß inwendige Heiligthum gehe hinder den Vo
hang für dem Gnadenstuhl der auf der Laden ist; daß er nicht sterbe: dann ich wi
in einer Wolcken erscheinen auf dem Gnadenstuhl. Dieses inwendige Allerheiligs
ward in der Hütten des Heiligthums, abgescheiden mit einem Vorhang; und au
ser dem Vorhang ward in den Raum der zweymahl so groß war, als daß inwen
dige: das Allerheilige, in diesen grossen Raum wurde in den Winckel, gegen Mi
ternacht ausser dem Fürhang, wurde der Tisch gestellet mit den Schaubrodt darau
mit seinem Zugehör; und in den Winckel gegen Mittag, gegen dem Tisch über wür
de der Leuchter gestellet mit den Lampen darauf, (hierzwischen in das Mittel): Vo
dem Gnadenstuhl wurde der güldene Rauchaltar gestellet, und daß Tuch in de
Thür der Wohnung aufgehänget. Darinn war dann die Hütte des Stifts, w
sie zubereitet ward, darinn musten die Priester gehen, Morgens und Abends, un
Rauchwerck auf dem Rauchaltar opfern, und die Lampen zurichten: zu sehen Cap
40, v. 2. 5. 22. Cap. 30, v. 6. 9.

Auch muste ein Hof oder Vorhof, welcher bey dem Tempel eine Halle genann
ward, vor der Hütten, und um die Hütten gebauet sein: zu sehen Cap. 27, v. 9
Cap. 28, v. 9. 1 Buch der Könige 6, v. 3.

Auch muste Mose einen Altar machen von förn Holtz, fünf Ellen lang und breit
drey Ellen hoch, mit Geräthschaft dazu, Cap. 27, v. 1. 3.

Auch muste Mose ein ehern Handfaß machen mit einem ehernen Fuß, zu waschen
und dieses muste gesetzet sein, zwischen der Hütten des Stifts und dem Brandopfers
altar; und der Brandopfersaltar muste stehen vor der Thür der Hütten des Stifts
zu sehen: Cap. 30, v. 18. 20. Cap. 38, v. 8. Cap. 40, v. 7. 29. 31. Dieses ward
vor der Thür der Hütten zugerichtet, da man in das Heiligthum gehet, und stund
in dem Vorhof oder Halle. So hat auch Salomon ein gegossen Meer, zeh
hen Ellen weit auf 12 Ochsen Bilden, darein gestellet, da sich die Prie
ster haben können in baden oder waschen, und auch 10 Vessel, fünf zur
rechten,

echten, fünf zur lincken, darinnen zu waschen, was zum Opfer gehöret: er machte auch zehen güldene Leuchter, fünfe zur rechten, fünfe zur lincken, Er machte auch zehen Tische, fünfe zur rechten, fünfe zur lincken, und machte hundert güldene Becken: er machte auch einen Hof vor die Priester, und setzete das Meer auf den rechten Ecken gegen Mittag wärths. Dieses alles und was noch mehr, war in den Vorhof oder Halle gestellet: zu sehen 2 B. Cronica 4, v. 2. 10. Da waren die Priester Gemein in, daß sie opferten, was zu opfern ward, auf dem Brandopfersaltar; auch gingen die König da ein, daß sie GOtt dieneten: auch daß gemeine Volck, mochte in dieses Theil des Tempels gehen, daß sie GOtt anbeteten, und Gottes Wort höreten, dann davon wurde gehandelt: zu sehen 1 B. Könige 8, v. 22. Vor und nach durchaus, Lucas 2, v. 26. und noch an vielen Plätzen. Salomon machete auch zwo eherne köstliche hohe Seulen, die setzete er vor der Halle des Tempels; und die zur rechten Hand gesetzet war, hies Jachim, und die zur lincken Hand gesetzet hies Boas. (hier zwischen die Thür im Tempel) Und so ward die Hütten und Tempel vollendet. Weiters hat GOtt Mose geboten von dem herrlichen Schmuck der Kleidung, den die Priester Aaron und seine Söhne an musten haben, wann sie in dem Heiligthum, in der Hütten des Stifts dieneten.

So redet der HErr zu Mose, Cap. 28, v. 1. dort aus: Und solt Aaron deinen Bruder zu dir nehmen, und seine Söhne, daß er mein Priester sey, nemlich Aaron und seine Söhne nach ihm; und solt Aaron deinem Bruder heilige Kleider machen, die herrlich und schön sein. Daß sind aber die Kleider die sie machen sollen: daß Schildlein, Leib-Rock, seiden Rock, Hinge-Rock: davon liese das 28 Cap. Erstlich, den Leib-Rock sollen sie machen von Gold geler Seiden, Scharlacken, rosinroth, und weissen Seide, künstlich. Zweitens. Also, auch ein köstlichen Gürtel über den Leib-Rock von Gold geler Seiden, Scharlacken, rosinroth, und weisser Seide. Drittens. Und solt zween Onychsteine nehmen, und darauf graben die Nahmen der Kinder Israel: die musten auf die Schultern des Leib-Rocks geheftet sein, die muste Aaron auf seine beiden Schultern tragen, für dem HErrn. Vierdtens. Daß Amtschildlein solt du machen nach der Kunst, wie den Leibrock, viereckel, und zweyfacht, einer Hand breit und lang. Und da musten zwölf Nahmen eingegraben sein, nach der Weise der zwölf Geschlecht Israel; und dieses muste an güldenen Ring und Ketten angeheftet werden, dicht auf den Leib-Rock; und solt in daß Amtschildlein thun Licht und Recht, das sie auf dem Hertzen Aarons seyn, wann er eingehet für den HERRN.

Fünftens. Du solt auch einen seidenen Rock machen, unter den Leib-Rock, ganz von geler Seiden, mit Granatäpffel, und mit güldenen Schellen, um und um, am seidenen Rock; und Aaron soll ihn an haben, wann er dienet, daß man seinen Klang höret, wann er ein und ausgehet in daß Heiligthum für dem HERRN, auf daß er nicht sterbe.

Sechstens. Du solt auch ein Stirnblat machen von feinem Gold, un ausgraben wie man die Siegel ausgräbet, die Heiligkeit des HErren, un solsts heften mit einer gelen Schnur, vornen an den Hut, auf der Stir Aaronis; und es soll allwegen an seiner Stirn sein, das er sie versöhne fü dem HErrn.

Siebentens. Du solt auch einen engen Rock machen von weisser Seide und einen Hut von weisser Seiden machen, und einen gestickten Gürtel Und den Söhnen Aaronis solt du Rock, Gürtel, und Hauben machen die herrlich und schön sein, und solt sie deinen Bruder Aaronis, samt se nen Söhnen anziehen, und solt sie salben, das sie meine Priester sein.

Achtens. Und solt ihnen leinen Niederkleider machen, zu bedecken da Fleisch der Schaam, von der Lenden bis auf die Hüften; und Aaro und seine Söhne sollen sie an haben, wann sie in die Hütten des Stift gehen, oder daß sie hinzu treten zum Altar, das sie dienen in dem Hei ligthum, daß sie nicht ihre Missethat tragen, und sterben müssen; daß so ihm und seinem Nachkommen ein ewiges Recht sein.

Also, ward ein herrlich köstlich Kleid Aaron und seinen Söhnen zubereitet, dari sie GOtt im Heiligthum dienen solten, auf daß sie nicht musten sterben. Cap. 29 v. 43. Und ausser den Priester, die dazu geheiliget waren, sollte auch niemand ein gehen in das Heiligthum zu räuchern; zu sehen, 2 Chronica 26, v. 16. 21.

Wie nun Aaron und seine Söhne musten eingeweihet werden zum Heiligthum samt dem Brandopfersaltar, lese Cap. 29, v. 1. 37. Wie nun Aaron, in da Allerheiligste vor den Gnadenstuhl hat sollen gehen, lese im 3 B. Mose 16, v. 2. 12. 15

Und wie Aaron hat müssen täglich in das vordere Heiligthum gehen, da de Rauchaltar, Tisch und Leuchter war, und das Licht muste zurichten, Morgens und Abends; und guten Geräuche auf dem Rauchaltar räuchern, davon lese Cap. 30, v. 6 10. Ihr sollet kein fremd Geräuch darauf thun; auch kein Brandopfer, noch Speis opfer, und kein Trancopfer, darauf opfern: allein, mit dem Blut des Sündopfers muste alle Jahr einmahl Versöhnung gethan werden, auf die Hörner des Rauch altars.

Wie nun mit den viellerley Opfer, auf dem Brandopfersaltar, vor der Thür des Heiligthums, im Vorhof, hat müssen umgegangen werden, ist zu sehen, im 3 B. Mose, anfang des 1 Cap. bis ins 10 Cap. und andere Plätzen noch viel. Wie viel Tausend, die unzahlbar sein, sein da geopfert worden von allerhand Opfer, und haben alle auf JEsum Christum gezielet, welche in Christo sein erfüllet worden. Von dieser Erfüllung höre an seinem Platz weiter.

Das 10te Theil. Daß in JEsu die Hütten Mose angefangen und erfüllet ist.

JEsus Christus ist der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende, und die Erfüllung des Gesetzes; und durch Christum ist alles gemacht, was gemacht ist, im Himmel und auf Erden, Joh. 1, v. 1. 3. Colosser 1, v. 16. 17.

16.17. Und er ist vor allen, und es bestehet alles in ihm, und er hat **Mose** ein Bild gezeiget auf dem Berg, 2 B. **Mose** 25, v. 40. Siehe zu, daß du es machest nach ihrem Bilde, daß du auf dem Berg gesehen hast: (dieses Bild war eine Abbildung des geistlichen Tempels GOttes JEsu Christi, samt des ewigen Reichs) bestehet in JEsu Christo, Offenbr. 21, v. 22. **Und ich sahe keinen Tempel darinnen; dann der HErr der Allmächtige GOtt ist ihr Tempel, und das Lamm:** daß JEsus ein Tempel ist: siehet man **Joh.** 2, v. 19. 21. Er aber redet von dem Tempel seines Leibs. So bestehet der wahre geistliche Tempel der Kinder GOttes in JEsum Christum: dann JEsus ist die Erfüllung der figürlichen Hütten, und Tempels, gleichwie JEsus auch der Anfang war, dessen daß **Mose** hat gesehen auf dem Berg, wornach **Mose** alles hat sollen machen, und darnach sich die Glaubigen sollen richten in all ihrem Thun; in den geistlichen Tempels ihres Leibs, 1 **Corinther** 3, v. 16. 17. **Cap.** 6, v. 19. 2 **Corinther** 6, v. 16. **Epheſ.** 3, v. 17. **Christum zu wohnen durch den Glauben in euren Hertzen.**

In JEsu Christo, bestehet die himmlische Bundeslade, die mit dem himmlischen Gold der lautern Liebe GOttes, inwendig und auswendig wohl gezieret war, **und da GOtt in ihm war, und er in GOtt, Joh.** 14, v. 10. 11. Und in dieser Bundeslade JEsu liegen die himmlischen Gezeugniß GOttes, **Joh.** 8, v. 14. 18. **Ich bins der ich von mir selbst zeuge: und der Vatter der mich gesandt hat, zeuget auch von mir.** Von dieser himmlischen Bundeslade GOttes JEsu Christi, ist ausgegangen durch den Heiligen Geist, daß Gezeugniß des Gesetzes der Propheten, samt aller heiligen Männer GOttes die durch den Heiligen Geist, von GOtt und seinem Nahmen gezeuget haben.

Die figürliche Lade des Gezeugniß GOttes ward gestellet in daß Heilige der Heiligen; da der Hohepriester nur einmal im Jahr muste eingehen. Nun ist aber JEsus kommen, **und ist einmal eingegangen in das Heilige durch sich selbst,** Hebr. 9, v. 11. 12. Durch ein grössere und vollkommernen Hütten: **die nicht mit der Hand gemacht ist.** In dieser Hütten bestehet die geistliche Lade GOttes, da daß Gezeugniß GOttes seines Worts innen liegt, darzu hat JEsus den Weg geöfnet, und will, daß alle Menschen zu dieser Lade kommen, und daß Gezeugniß des Heiligthums annehmen, und alle die in innerlicher Liebe des Geistes dazu kommen und nehmen das Gezeugniß deß Evangeliums von JEsu an, und haltens; aller deren Leiber, ihr Hertz und Seel, werden zu geistlichen Hütten und geistlichen Laden, da daß Gezeugniß GOttes innen liegt: und da der Vatter Sohn und Heiliger Geist will in wohnen, zusehen **Joh.** 14, v. 17. 23. 26. **Joh.** 17, v. 21. 23. 1 **Corinther** 3, v. 16. **Cap.** 6, v. 19. Und wann der Mensch ein geistliches Heiligthum und Wohnung GOttes wird, und das Gezeugniß des Worts GOttes, in der Lade des Hertzens liegt, dann wird der Gnadenstuhl voller Gnade auf ihn gestellet, und die figürliche Lade an dem Gläubigen durch JEsum Christum erfüllet.

Der Gnadenstuhl war so lang und breit, als auch die Lade, daß es sich wohl hat auf einander geschickt; und der war von lauterem Gold. In JEsum Christum bestehet der lautere durchscheinete klare Gnadenstuhl stehen, auf dem Gezeugniß GOttes

im Allerheiligsten; voller Gnad und Liebe in GOtt. Durch den GOtt von Anfan
her alle Gnade und Liebe anerboten hat, 1 B. Mose 3, v. 15. Lucas 1, v. 3
Dann du hast Gnade funden bey GOtt, Lucas 2, v. 40. 52. Und GOt
tes Gnade war bey ihm, Joh. 1, v. 16. Und von seiner Fülle haben wir a
le genommen, Gnade um Gnade. v. 17. Die Gnade und Wahrheit i
durch JEsum Christum worden. Diese Gnade GOttes, hat Paulus de
Glaubigen vielmal in seinen Briefen angeboten, Römer 1, v. 5. Durch welche
wir haben empfangen, Gnade 1 Corinther 1, v. 3. 4. Gnade sey mit euch
Ich dancke GOtt vor die Gnade GOttes, die euch gegeben ist in Christ
JEsu, Cap. 16, v. 23. Die Gnade des HErren JEsu Christi, sey mit euch
2 Corinth. 1, v. 2. Gnade sey mit euch, und Friede von GOtt unsere
Vatter und dem HErren JEsu Christo, Galater 6, v. 18. Die Gnade un
sers HErren JEsu Christi, sey mit eurem Geist, Ephes. 1, v. 12. Den Heil
gen und Glaubigen an Christo JEsu, Gnade sey mit euch, und Friede von Go
unserm Vatter. Diese Gnade hat Paulus den Glaubigen und Heiligen angewünsch
die daß Gezeugniß GOttes in ihnen hatten von JEsu Christo; von dem die Glaub
gen die Gnade empfangen, auf das Gezeugniß von JEsu Christo, in die Lade d
Hertzens und der Seele, durch Christum erlöset.

Dann durch den Geist GOttes JEsu Christi, komt das Gezeugniß des Wor
GOttes, daß Geist und Leben ist; auf die Menschen und in die Menschen. Joh
6. Apostel Gesch. 2. Dann JEsus ist die geistliche Lade und GOttes Zeugn
darinn, wie oben angewiesen: und durch JEsus Geist, wird die Lade des Mensch
oder Glaubigen Leib, Hertz und Seele gefüllet: dann ist der Gnadenstuhl, so lan
und so breit, daß auch die Lade ist, da daß Gezeugniß GOttes innen ist: dan
decket der Gnadenstuhl alles zu, und bewahret das Gezeugniß GOttes in der Lad
mit samt der Lade, dann hat der Glaubige, JEsum den Gnadenstuhl, samt der Gn
den ob ihm, in dem die Glaubigen alle Vergebung der Sünden haben, darzu d
ewige Leben, Hebräer 5, v. 3. 16. Darum lasset uns hinzu treten mit Freudi
keit zu dem Gnadenstuhl: auf daß wir Barmhertzigkeit empfangen, un
Gnade finden. Dann bey JEsu findet man Gnade, Barmhertzigkeit, und Ve
gebung der Sünden. Dann als JEsus auf Erden wandelte, so haben alle diejenige
die Gnade von ihm begehret haben, mit aufrichtigem Hertzen, die haben Gnade b
ihm funden.

Also sollen auch die Glaubigen, als Gnadenstühle, Gnade, Barmhertzigkeit, Ve
gebung der Sünde, austheilen all denjenigen, die Gnade, Barmhertzigkeit, Vergebu
der Sünden von ihnen begehren, mit aufrichtigem Hertzen, so weit als Menschen zu ve
geben haben: gleich wie JEsus seine Jünger hat gelehrt, Matth. 6, v. 12. 14. Ve
gib uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern, Colos
3, v. 13. Vertrage einer den andern; und vergebt euch untereinander. S
jemand Klage hat wieder den andern; gleichwie Christus euch vergeb
hat, also auch ihr. Dieses sollen Glaubigen thun, auf daß Christus seine Gn
de möge vollkommen in uns erfüllen, dann JEsus ist doch in allem die Erfüllung.

Di

Die zween Cherubim, an den zwey Enden des Gnadenstuhls, mit den zween
ügel, damit sie den Gnadenstuhl bedeckten, und streckten sich bis an die Wände
s Heiligthum, und mit den Antlitzen auf den Gnadenstuhl sahen, und eins gegen
s andere, 2B. Mose 25, v. 18. 20. 2B. der Königen 6, v. 27. Die sein in
Esu erfüllet.

Bey den figurlichen Cherubim, die den Gnadenstuhl bedeckten, und daß Heilig-
um erfüllen: verstehe, erstlich, Vatter und Sohn, das von Anfang her mit dem
ntlitz auf den Gnadenstuhl sahen, oder auf die Gnade und Erlösung des Men-
en durch Christum. Welches zur erfüllten Zeit durch Christum erfüllet, in einem
s Vatters und des Sohns: verstehe wohl, geistliche Cherubim, ist ein lebendiges
bendes, und regendes Wesen, im ewigen Reich GOttes.

Betrachte die geistliche Figur der geistlichen Cherubim des ewigen Reichs, JEsus
yristus, Joh 16, v. 28. **Ich bin vom Vatter ausgegangen, und komme**
die Welt, Joh. 6, v. 50. 51. 58. **Ich bin vom Himmel kommen**, Matth.
v. 18. 20. Luca 1, v. 35. **Geist und Kraft des Höchsten. Ins Fleisch**, 1 Ep.
h. 4, 23. Ev. Joh. 1, v. 14. **Und das Wort ward Fleisch**, Philipper 2, v. 7.
nd nahm Knechtes Gestalt an. In dieser herrlichen Figur oder heiligen Per-
GOttes, offenbahreten sich die heiligen Cherubim; dann in JEsu Leib und Fleisch,
ß das Wort und GOtt war, Joh. 1, v. 14. **offenbahret sich das Leben,**
ß da ewig ist. Ein durchscheinender, heiliger, himmlischer Cherubim, **Matth.**
v. 16. Da JEsus getauft war, kam der Geist GOttes, als GOtt auf
t. Ein geistlicher, himmlischer Cherubim; und diese Cherubim haben den Gna-
nstuhl innen, wie oben angewiesen. **Offenbr. 22, v. 1. Und vom Stuhl GOt-**
s und des Lamms gehet aus, daß Wasser, klar wie ein Crystall. Welches
deutet der Geist des Worts, vom Vatter und des Sohns: welches auch bedeu-
, die Flügel der Cherubim die den Gnadenstuhl bedecken und das Heiligthum er-
len: welches bedeutet, der Geist vom Vatter und dem Sohn. **GOtt ist ein Geist,**
h. 4, v. 24. **GOtt war in Christo.** 2 Corinth. 5, v. 19. **In Christo war die**
ntze Fülle der Gottheit leibhaftig. Colosser 2, v. 9. **Und JEsus lehrt.**
h. 10, v. 30. **Ich und der Vatter sind eins**, Joh. 14, v. 1. **Glaubet ihr an**
Ott, so glaubet ihr auch an mich, v. 9. **Wer mich siehet, der siehet den**
atter, der Vatter, der in ihm wohnet der thut die Wercke, v. 26. **Aber**
r Tröster der Heilige Geist, welchen mein Vatter senden wird in meinem
ahmen, derselbige wirds euch alles lehren, Joh. 15, v. 26. **Wenn aber**
r Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vatter,
r Geist der Wahrheit, der vom Vatter ausgehet; der wird zeugen von
r. Cap. 16, v. 14. **Dann von dem meinen wirds er nehmen, und euch ver-**
ndigen. Alles was der Vatter hat, daß ist mein: Dieser Heilige Geist ist
n Vatter und dem Sohn, als von einem gesand.

So kan es auch verstanden werden nach dem Geist: zwey Cherubim, zwey Testa-
nten, zwey Testament, des Vatters, und des Sohns. Im alten Bund sahe
Ott, in dem Antlitz des einigen GOttes, **in dem Wort, welches ward GOtt,**

Joh. 1, v. 1. 2. 4. Im Leben des einigen GOttes des Vatters, und des Sohn
auf den Gnadenstuhl, auf die Erlösung des Menschen, Jesaia 53. Die zwey Fl
gel, zwey Cherubim, zwey Geister, stehet und gehet aus von einem; erfüllet d
figürliche Heiligthum, der heiligen Menschen Gottes und Propheten; und weiset
mit dem Flügel des Geistes auf den Gnadenstuhl der Erlösung des Menschen dur
JEsum Christum.

Bey dem Cherubim des neuen Testaments, des Sohns GOttes JEsu Chris
siehet man im Geist die Erfüllung der Cherubimen des alten und neuen Testament
samt der Gnade und Erlösung des Menschen, wohin die Flügel der geistlichen Ch
rubimen gewiesen haben. In diesem JEsu war GOtt, und er war GOtt, Jo
1. Jesaias 9. 2 Corinther. 5, v. 19. **Dann GOtt war in Christo, und ve**
söhnet die Welt mit ihm selber, Colosser, 2. v. 9. **Dann in ihm wohnet d**
ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, Joh. 10, v. 30. **Ich und der Vatte**
sind eins, 1 Ep. Joh. 5, v. 20. **JEsus Christus, dieser ist der wahrhaftige GOt**
und daß ewige Leben; von diesem gehet aus die Flügel der geistliche
Cherubim: der Geist des Vatters und des Sohns, um zu bedecken d
Gnade durch Christum erworben, und zu erfüllen das Heiligthum de
Glaubigen Seelen; die durch Christum geheiliget sein, Joh. 17, v. 1
Epheser 5, v. 26. **In diesem Heiligthum will GOtt im Geist wohnen**, 1 Co
3, v. 16. Cap. 6, 19. **Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des Heil**
gen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habet von GOtt. So nun de
Mensch das Gezeugniß GOttes in sich hat und halt, Joh. 14, v. 23. **So wi**
Vatter und Sohn da wohnen: da hat man den Geist des Vatters un
des Sohns, Römer 8, v. 9. 10. So ist Christus in Glaubigen, in geistlichen Tem
pel, einen geistlichen Cherubim mit geistlichen Flügel, lebet, webet und reget sich d
im geistlichen Wesen, um zu bewahren und zu beschirmen, das Gezeugniß GOttes un
Gnadenstuhl mit seinen Verdiensten: also wird durch Christum das Gesetz erfüllet.

In JEsu ist erfüllet das Rauchfaß, Hebräer 9, v. 4. worinn das kostba
Rauchwerck war: 2 B. Mose 30, v. 35. 36. stunde vor dem Gezeugnüß GOttes
und diesem Rauchwerck muste keines nachgemacht werden. Und wer ein solche
Rauchwerck nachmachen würde, der sollte ausgerottet werden von seinem Volc
dann dieses Rauchwerck war ein Vorbild auf Christum: in Christo bestehet da
köstliche Rauchwerck, welches die Weisen aus Morgenland, Matth. 2, v. 1. 11
auch erkenneten, und ihm Weyrauch schencketen. Ein guter Geruch von einem Men
schen, bestehet nicht allein in Salben oder andern wohlriechenden natürlichen Stücken
aber das ist ein köstlicher Geruch, wann einer ein Zeugniß hat von gottseeligen
Leben, und Wohlthun an den Menschen. Zu diesem Rauchwerck ist JEsus da
Köstliche Rauchfaß, worinn das allerköstlichste Rauchwerck ist im Heiligthum, i
Himmel und auf Erden: derhalben kein so köstlich Rauchwerck kan nachgemach
werden. Und wann auch einer sich ein solches Rauchwerck wolte zurichten, und sic
in gottseeligen Leben und Wohlthun an den Menschen so hoch thät achten als Christus
so wird es ihm doch weit fehlen; es würde einen solchen Menschen in seinem Hoch

nuth leicht gehen als Lucifer, er würde ausgerottet, und verstossen werden vom Volck Gottes.

Das JEsus daß köstliche Rauchfaß ist, ist beweißlich genug; und daß das Heilige in ihm ist, siehet man, Matth. 3, v. 16. 17. **Und Johannes sahe den Geist GOttes herab fahren, und über ihn kommen; und eine Stimme vom Himmel sprach: Dis ist mein lieber Sohn, an welchen ich Wohlgefallen habe.** Dieses Lob und Geruch, mag sonst keinem Menschen zukommen; dañ durch JEsum ist alles gemacht, **Joh. 1. JEsus ist ein HErr aller Herren, ein König aller Königen;** Offenb. 19, v. 16. **Sein Reich wehret ewig.** Dieser ewige König hat sich, im gottseeligen Wandel, so tief herunter gelassen, das er hat seines Vatters Willen gethan, **Joh. 4, v. 34.** und hat wohlgethan allen Menschen die an ihn geglaubt haben; und hat erlöset mit seinem Leib, Leiden, Todt und Blutvergiessen, das Menschliche Geschlecht, von der Sünd und Todt Adams, welches sonst niemand hatte können thun: auch ist JEsus noch Hoherpriester, Heiland, und Versöhner, vor der Menschen eigenen würcklichen Sünden, allen denen die sich im Glauben, Buß und Besserung zu ihm bekehren, die will er erquicken, oder entladen von ihren Sünden, **Matth. 11, v. 28.** Dieses Lob- und Rauchwerck komt allein JEsu zu, in dem daß Rauchfas im Gesetz erfüllet ist. Dann, in JEsu dem geistlichen Rauchfaß, auch der Geist GOtt ward als GOtt, durch welchen auch das Gute durch Christo gethan ward, **Joh. 14, v. 10.** Von diesem Geist auch Christus über seine Apostel ausgegossen hat, **Ap. Gesch. 2, v. 2. 33.** das sie voll des Heiligen Geistes wurden. Dieser Geist dann auch eine Salben genennet wird von **Johanes** in seiner ersten **Ep. 2, v. 20. 27.** Diese Salbe lehrete die Apostel; und wie sie die Salbe lehrete, so ist es auch wahr: und durch diese Salben des Geistes kamen die Apostel auch in einen guten Geruch, in Gehorsame GOttes, in gottseeligen Leben, in Wohlthun an den Menschen. Und von dieser geistlichen Salbe, des geistlichen Rauchfaß sollen alle Glaubigen angefüllet sein, damit sie auch des Geruchs JEsus, des Rauchsfasses samt dem Rauchwercks theilhaftig werden; in Gehorsam GOttes, in gottseeligen Leben, in Wohlthun an den Menschen, damit die Glaubigen durch die Salben, zum Lobe GOttes, in das Heiligthum kommen, daß ist in den Himmel, damit Christus in allen sey, der Anfang und Vollender: dann, niemand kan noch soll Christus nach oder gleich gemacht werden, wie oben gehört. Auch siehet man im 2 B. **Mose 16, v. 33. 34. Hebräer 9, v. 4.** daß im Heiligthum für dem Gezeugniß verwahret ward ein Gomor Manna oder Himmelbrodt, in einem güldenen Gefäß, Gälte, oder Krüglein: welches auch in JEsu erfüllet ist. Dann JEsus das rechte geistliche, güldene Gefäß ist gecrönet als ein güldener König: diesen die Weisen aus Morgenlande indächtig waren, und schenckten ihm als einem König Gold.

So liegt dann in JEsu das rechte geistliche Himelbrodt, und er ist das Himelbrodt, **Joh. 6, v. 32. bis 63. Redet JEsus: mein Vatter gibt euch das rechte Brodt vom Himmel: dann dis ist das Brodt GOttes, daß vom Himmel komt, und gibt der Welt das Leben: JEsus sprach: ich bin das Brodt des Le-**

bens, diß ist daß Brodt das vom Himmel komt, auf das, wer davon isse nicht sterbe. Ich bin das lebendige Brodt vom Himmel kommen, wo von diesem Brodt essen wird, wird Leben in Ewigkeit: und daß Brodt daß ich geben werde, ist mein Fleisch. Da sich die Juden daran ärgerten, un sprachen: Wie kan uns dieser sein Fleisch zu essen geben. So sprach JEsus der Geist ists der da lebendig machet, daß Fleisch ist kein nütze. Die Wor die ich rede, die sind Geist und sind Leben, von diesem Brodt redet JE sus, Matth. 4. Der Mensch lebet nicht allein vom Brodt, sondern von ei nem jeglichen Wort das durch den Mund GOttes gehet. Dieses Brod liegt in JEsu, dann er selbst das lebendige Wort ist, Joh. 1, v. 1. 14. So ist daß da güldene Gefässe oder Gälte samt dem Manna darinnen für dem Zeugniß im Heilig thum durch JEsum erfüllet, und ist im vollkommenen Heiligthum, das ist im Himm da die vollkommene Gezeugniß GOttes sein, und all die Menschen, die daß Brod genieſen; daß ist JEsu Fleisch und Blut, daß ward, daß da ist Geist und Leben Esen und Trincken in der Wahrheit, die werden auch wohl in der Wahrheit, JE sus ist die Wahrheit, durch JEsu in das Heiligthum: daß ist in Himmel, zu de Gezeugnissen GOttes kommen, und da ewige Freud haben, so wird dann alle durch JEsum erfüllet.

Auch siehet man im 4 B. Mose im 17, v. 7. 10. Wie daß der Stecken Aronis un ter den 12 Stecken in der Hütten des Zeugniß übernacht gegrünet, gebluhet un Mandlen getragen, und hernach in dem Heiligthum für dem Gezeugniß verwahre worden zum Gedächtniß. Bey diesem fruchtbaren Stecken Aaronis, wird das figür liche Hohenprieſter Amt, bestätiget auf Aaron: ein Vorbild auf Christum, und i in Christo erfüllet.

Der HErr hat Aaron aus dem Stamm Levi, von den zwölf Stämmen Isra zum voraus zum figurlichen Hohenprieſter-Amt versehen, darum auch Aarons St cken allein unter den zwölfen gegrünet hat: darum er auch zum Hohenprieſter un Versöhner durch die viel Opfer, vor das Volck gesetzet ward; sie konten aber sich selb und das Volck nicht vollkommen versöhnen, sondern es waren nur Schatten od Vorbilden auf Christum, dem das vollkommene Hohenprieſter-Amt und Versöhnun vor alle Geschlechter allein zukomt in das geistliche Wesen, niemand mag ihm di Ehre nehmen.

Dann JEsus zum Hohenprieſter und Versöhner versehen ward, ehe der Wel Grund gelegt ward, 1 Petri 1, v. 20. Aber offenbaret zu den letzten Zeiten Dann als um der Sünde Adams und Eva, alle Geschlechter in Adam als todt dürre Stecken vor dem Gezeugniß und Angesicht GOttes lagen; so hat doch Chri stus, als ein grüner Schoß, oder in Ansehen der Menschen als ein dürrer Stecken wie oben bey Aarons Stecken zusehen; vor dem Gezeugniß und Angesicht GOttes geistlich gegrünet, gebluhet, Mandlen oder liebens Früchte getragen: so daß er auch gleich zum Heyland, Versöhner, Erlöser, und Hohenprieſter verheiſſen ward, Gen 3, v. 15. Unter den Worten begrieffen: Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weib, zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen; der selbe

soll

oll dir den Kopf zertreten, aber du wirst ihn in die Ferse hacken, da
ward JEsus verheisen: als eine grüne Wurtzel, Schoß oder Zweig, Jesaia
, v. 1. Cap. 53, v. 2. Offenbr. 22, v. 16. Aber JEsus der grüne blühente fruchtbare
Stecken oder Schoß, ist im Heiligthum vor dem Gezeugniß und Angesicht GOt-
s verwahrt gewesen, bis auf die Zeit, daß er hat sollen hervor kommen durch Ma-
ia, Lucas 1, v. 35. Auf daß er sein Hohespriester Amt antrete, in welchem er,
Matth. 27. Mit seinem Leib und Blut, Leiden und Todt, ein heilig Brandopfer
at geopfert zur Erlösung des menschlichen Geschlechts; womit auch alle figurliche,
unfrichtige Opfer vollbracht sein worden, und der Verheissung, der Versöhnung er-
illet worden. Dann alle figurliche Opfer haben an sich selber die Erfüllung der
Verheissung nicht mögen erlangen; sie waren nur Gedächtniß der Sünden, Hebr.
0, v. 4. 14: **Dann mit einem Opfer hat JEsus in Ewigkeit vollendet die**
eheiliget werden. Dann dieweil daß die Verheissung der Versöhnung vor die
Sünde durch JEsum verheissen ward. So hat auch daß figurliche Opfer niemand
nnen vollkommen versöhnen. Allein JEsu Opfer hat die Bezahlung der Lösung
nd Vergebung der Sünde vollkommen erfüllet. Also ist daß figurliche Hohenprie-
r Amt, mit seinem Opfer vollkommen durch JEsum erfüllet, und zu Ende gesetzet,
Römer 10, v. 4. **Dann Christus ist des Gesetzes End.** Und ob auch JEsus
ach seinem Leiden, als ein todter dürrer Schoß oder Stecken nach dem Leib ins
rab ist gelegt worden; so ist er doch am dritten Tag: als ein grüner Schoß blühent
liebens Frucht auferstanden, und aufgefahren, sitzet zur Rechten GOttes, und ist
n Priester GOttes in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisadeck, Psalm 110, v.
Hebr. 6, v. 20. Cap. 7, v. 17. 21. 24. Dieser aber, **darum, daß er bleibet ewi-**
ich, hat er ein unvergängliches Priesterthum: daher er auch seelig ma-
en kan immerdar die durch ihn zu GOtt kommen, und lebet immerdar
nd bittet vor sie. Dieser Hohepriester ist JEsus, so viel höher als Aaron,
nn Aarons Hohenpriester Amt hat müssen durch JEsum erfüllet werden.

Weiters, so siehet man im 3 B. Mose 16, v. 2. bis 16. Daß wann Aaron hat
len ins Heiligthum gehen: so hat er ein Farren zum Sündopfer vor sich müssen
lachten, und einen Ziegenbock vor das Volck, und dessen Blut des
ündopfers hat er müssen ins Heiligthum bringen, und daß Blut siebenmal mit
nem Finger gegen dem Gnadenstuhl sprengen: also auch vor das Volck zu ver-
nen die Sünde, alle Jahr, in JEsu ist das erfüllet, Hebr. 9, v. 12. 26. **JE-**
s ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat
e ewige Erlösung erfunden. Am Ende der Welt ist er einmahl erschienen,
rch sein eigen Opfer, die Sünde aufzuheben. So ist JEsus mit seinem heiligen
pfer ins Heiligthum gangen, und bey dem Aussprengen des Bluts, daß ins Hei-
thum hat müssen gebracht werden vom Ziegenbock des Sündopfers vor das Volck:
d angewiesen, daß die Glaubigen in Christo, durch Ausgiesung ihres Bluts,
den und Todt, in das Heiligthum durch den Hohenpriester sein ausgiesendes
lut zu dem Gnadenstuhl in das Heiligthum; daß ist in Himmel sollen kommen: so
dann JEsus darinn die vollkommene Erfüllung, ihm gehört die Ehre.

So stehet im 3 B. Mose 16, v. 12. 13. Daß Aaron bey dieser obigen Vers
nung ein Napf voll Glut soll vom Altar nehmen, und die Handvoll zerstosse
Rauchwerck, und das Rauchwerck aufs Feuer thun für dem HErren, daß der
bel vom Rauchwerck den Gnadenstuhl bedecke, der auf dem Zeugniß ist: also
dann daß Heiligthum erfüllet mit Rauchwerck, und was darinn sein solt.

JEsus ist der geistliche Hohenpriester, von ihm gehet das geistliche Rauchw
aus, nemlich, daß vollkommene Gebet zum Vatter, Matth. 6, v. 9. Luca 6,
12. Joh. 17, v. 9. 20. Ich bitte vor sie, Ich bitte aber nicht allein vor
sondern auch vor die, so durch ihr Wort an mich glauben werden. 1
Joh. 2, v. 1. Wir haben einen Fürsprecher bey dem Vatter JEsum Ch
stum der gerecht ist, und derselbige ist die Versöhnung vor unsere Sünd
Hebr. 7, v. 25. Und bittet vor sie, Lucas 23, v. 34. Vor die Feind, Vat
vergib ihnen, sie wissen nicht was sie thun. Und weil JEsus ein Vorbi
ist, so will der Vatter auch von den Glaubigen durch seinen Sohn in seinem N
men angebeten sein, damit das Rauchwerck durch den Sohn zum Vatter kam.
weil dann JEsus der Versöhner ist, und daß versigelte Buch wieder geöfnet, Offe
5, v. 8. 9. Darum komt ihm auch daß Rauchwerck, daß Gebet der Heiligen
Auch komt JEsu allein zu dieses Lob und Rauchwerck der Erlösung, daß er mit
nem Blut erkauft hat, aus allerley Geschlecht und Zungen und Heyden, deßw
die vier Thiere, dem Lamm die Ehre und Lob gaben, und fielen samt den vier
zwantzigsten Aeltesten vor dem Lamm nieder: und die Engel viel tausend mal
send, sprachen, daß Lamm, daß erwürget ist, ist würdig zu nehmen, Kraft
Reichthum, und Ehre, und Weißheit, und Stärcke, und Preis, und Lob,
alle Creaturen, im Himmel und auf Erden, und unter der Erden, und im M
gaben Lob dem auf dem Stuhl und dem Lamm, und die vier Thiere sprachen A
Und die vier und zwantzig Aeltesten fielen nieder und beteten an, den der da
von Ewigkeit zu Ewigkeit, Cap. 7, v. 9. 12. Eine grosse Schaar welche niemand z
konte, aus allen Heyden und Völckern, vor dem Stuhl und dem Lamm, mit
sen Kleider, und sprachen, Heyl sey dem der auf dem Stuhl sitzet, unserm GOtt und
Lamm, und fielen vor dem Stuhl auf ihr Angesicht, und beteten GOtt an.
weit von dem Heiligthum angeschrieben; da die Bundesladen, das Gezeugniß
tes innen war, und der Gnadenstuhl, und die Cherubim und das Rauchfaß, und
Manna, und der Stecken Aarons und auch das Blut vom Opfer, mit dem
mit Feuer und Rauchwerck darauf, samt dem Nebel vom Rauchwerck, daß
Gnadenstuhl bedeckete. Dieses alles ward ein Vorbild oder Gleichniß des Him
da der Gnadenstuhl GOttes und des Lamms, mit allen heiligen Gezeugnissen
dem immerwärenden grünen blühenten liebens fruchtbaren Hohenpriester, samt
immerwärenden Himmelbrodt, samt dem Rauchfaß mit Rauchwerck das ihm zu
welches über den Stuhl GOttes gehet mit ewigen Loben, Dancken und Pr
und anbeten vor dem Stuhl GOttes: wie oben gehöret, daß doch unbeschre
ist. Dahin ist JEsus vorgegangen, und heißt alle, vornemlich die Glaubigen
nachfolgen. Aber wann der Hoheprieſter Aaron hat sollen in das Heiligthum
ge

en, so hat er müssen durch die Hütten des Stifts gehen; dann sich sonst kein Weg
is Heiligthum find als durch den Vorhang; bedeutet JEsu Fleisch Hebr. 10, v. 20.
So redet auch JEsus **Joh. 10, v. 7. Ich bin die Thür zu den Schaafen, Joh.**
4, v. 6. Ich bin der Weg, niemand komt zum Vatter dann durch mich.
So ist JEsus die Erfüllung der Thür und Weg ins Heiligthum oder in Himmel,
der Hütten des Stifts von dieser Hütten des Stifts höre weiter.

Gleich wie daß inwendige Heiligthum ein Vorbild des Himmels war, so ist die
hütten des Stifts ein Vorbild der Gemein JEsu Christi, zu nächst zum Himmel-
ich oder Heiligthum: darzu ist JEsus der Anfang und die Erfüllung, darzu ist
Esus in die Welt kommen, und hat gelehrt **Matth. 4, v. 17. Thut Busse, daß**
himmelreich ist nahe herbey kommen, v. 18. Cap. 10. Und hat sich Jünger
der Ahostel erwählet als Bauleute der geistlichen Hütten oder Gemein, womit er
ch dann durch Kraft des heiligen Geists, **Ap. Gesch. 2.** Eine geistliche Hütten des
Stifts hat gestiftet und aufgerichtet, welches ist sein Gemein, worinn der güldene
Rauchaltar-tisch und Leuchter gesetzet ist, mit allen Zugehör. **Diese Gemeine hat**
ch JEsus erworben und erkauft, Ap. Gesch. 20, v. 28. 1 Petri 1, v. 19.
Mit seinem eigenen Blut. Diese Gemein ist der Leib JEsu genannt, und sei-
Braut, **1 Cor. 12, v. 13. 27. Ephes. 5, v. 23. bis 32. Joh. 3, v. 29.**

So siehet man im **2 B. Mose 40. v. 22.** Daß der Tisch hat müssen gestellet wer-
n, in der Hütten des Stifts, in dem Winckel der Wohnung gegen Mitternacht
ausen vor dem Fürhang, und bereitete Brodt darauf für dem HErren, wie ihm der
Err geboten hat: auch waren Schüssel, Kannen, Becher, und Schaalen zu d:e-
n Tisch berreitet, damit man ein und ausschencken konte, **Cap. 37, v. 16.** Dieses
les ist JEsus die Erfüllung in der geistlichen Hütten seiner Gemeine. In JEsu
ben die Gläubigen, die in die Hütten, in die Gemeine, die nicht mit der Hand
macht ist, **Hebr. 8, v. 2. Sondern von GOtt aufgerichtet ist, einen Tisch**
es HErren, 1 Cor. 10, v. 21. dessen sie theilhaftig sein. Von diesem Tisch
det **David Ps. 23, v. 5.** Und wie in der figurlichen Hütten, auf dem figurlichen
isch allezeit hat müssen heilig figurlich Brodt liegen, vielmehr in der geistlichen
ütten auf dem geistlichen Tisch lieget allezeit das geistliche heilige Brodt für dem
Erren, mit geistlichem Tranck, welches der HErr haben will, daß die Glaubi-
n als gewaschene Priester, **Offenbr. 1, v. 5. 6. Sollen essen und trincken,**
elches JEsus Christus selber eingesetzet hat, Matth. 26, v. 26. 27. Gab
seinen Jüngern das **Brodt, und sprach, nehmet, esset, daß ist mein Leib,**
arnach den Kelch, und sprach: trincket alle daraus, dann daß ist mein
lut des neuen Testaments; welches vergossen wird vor viele, zur Ver-
ebung der Sünden. Dieses soll in der Hütten der Gemein der Glaubigen, wel-
e bestehet in JEsu Christi Leib auf, und bey dem Tisch des HErren gehandhabt
nd gehalten werden, zur Gedächtniß **des gebrochenen Leibs, und des vergosse-**
en Bluts, JEsu, 1 Cor. 11, v. 24. 26. Biß daß JEsus wieder vom Himmel komt,
nd die Seinigen von dieser Erden in sein Reich, ins himmlische Heiligthum
nnimmt: daß ist so lang als diese Hütten oder Gemeine JEsu Christi auf dieser Erden

bestehet

bestehet: so soll der Tisch des HErren mit Brodt und Wein gehandhabt und g
halten werden, gleich wie das figürliche Brodt auf dem Tisch allezeit hat müssen g
handhabet werden in der Hütten des Stifts, so lang die Hütten gestanden hat.

So betrachte die Sache wohl, der Glaubige der in der Hütten oder Gemei
JEsu eingehet, der soll sich Christo gantz vor Eigenthum übergeben, mit inwend
gem und auswendigem Theil des Leibs; so soll auch der inwendige und auswend
ge Mensch Speiß da genießen von JEsu vom Tisch des HErren: der inwendi
genieset da JEsu Fleisch und Blut, **Joh. 6, v. 48. Ich bin das Brodt des L**
bens, v. 55. Dann mein Fleisch ist die rechte Speiße, und mein Blut i
der rechte Tranck. Wer mein Fleisch isset und trincket mein Blut, der ble
bet in mir und ich in ihm, v. 63. Der Geist ists, der da lebendig macht; da
Fleisch ist keine nütze. Die Worte, die ich rede, die sind Geist und sin
Leben. Daß ist das Brodt davon JEsus redet, **Matth. 4, v. 4. Der Mensc**
lebet nicht vom Brodt allein, sondern von einem jeglichen Wort das durc
den Mund GOttes gehet. Dieses geistliche Brodt und geistliche Tranck soll
die Glaubigen beym Tisch des HErren von JEsu genießen nach dem inwendige
Menschen: und nach dem auswendigen natürlichen Theil des Menschen, genießen d
Glaubigen natürlich Brodt und Wein, welches JEsus seinen Jüngern hat gegebe
in Platz seines Leibs und Bluts; dann JEsus Leib da noch gantz unverletzet wa
Das Brodt und Wein, wird eine Gemeinschaft des Leibs und Blut
JEsu genannt, 1. Cor. 10, v. 16. Ein gesegnetes Brodt und Wein. Dan
ist Brodt in der figurlichen Hütten des Stifts heilig gewesen: wie vielmehr ist he
lig, daß Brodt und Wein das auf den Tisch des HErren gebracht wird, in Pla
des heiligen Leibs und Bluts JEsu: welches dann auch als heilig von geheiligte
und gereinigten **Ephes. 5, v. 26.** in der Gemein oder Hütten JEsu gegessen un
getruncken werden. Welches in der ersten Gemein JEsu fleißig ist gehalten worde
Ap. Gesch. 2, v. 42. 47. Cap. 20, v. 7. 11. So soll es auch noch in der Gemei
JEsu der Tisch des HErren gehandhabt und gehalten werden, biß das die Glau
bigen zugleich aus dieser Zeit in die ewige Gemeine, mit **Abraham, Isaac** un
Jacob versammlet werden, **Matth. 8, v. 11. Luca 22, v. 30.** Und da die himm
lische Speise und Tranck der ewigen Freude genießen. Ob dann schon der Tisch de
HErren in der Hütten des Stifts in den Winckel gegen Mitternacht gestellet wa
so war doch der Leuchter auch in die Hütten gestellet, auf der andern Seiten g
gen Mittag: bedeutet, daß wann die Glaubigen den Tisch des HErren gegen Mi
ternacht haben und halten, daß ist in Betrübniß um JEsu Leiden wegen. **Sacha**
12, v. 10. Und in Creutz und Leiden um JEsu und seines Worts wegen, da es der
Leib nach betrübt, dunckel und finster stehet, so haben die Gläubigen den Leuchte
daß Licht JEsu von Mittag, und erleuchtet, erfreuet daß Hertz, daß die Finsterni
der Trübsal, helle und Licht wird: in diesem Licht gehet der Gläubige in der Dun
ckelheit, des Creutz und Trübsal ins Reich GOttes, **Ap. Gesch. 14, v. 22.** In
Licht JEsu von diesem Licht höre weiter.

So war dann auch der Leuchter gegen den Tisch über gesetzet, in Winckel gege
Mittag

ittag, mit sieben Lampen mit Zugehör: in JEsu ist es erfüllet in seiner Hütten sei-
r Gemein. JEsus redet, Joh. 8, v. 12. **Ich bin das Licht der Welt, wer mir**
achfolget, der wird nicht in Finsterniß wandlen, sondern wird das Licht
es Lebens haben, Joh. 1, v. 4. f. 9. **Das war das wahrhaftige Licht, wel-**
hes alle Menschen erleuchtet, Ep. Joh. 1, v. 5. **GOtt ist ein Licht und in**
ihm ist kein Finsterniß. Und weil dieses Licht niemal ausgehet; so hat auch das
gurliche Licht auf dem figurlichen Leuchter in der figurlichen Hütten, sollen figurlich
ag und Nacht brennen, und muste auch von den Priestern täglich zweymal zugerich-
t werden, im 2 B. Mose 27, v. 21. 3 B. Mose 24, v. 3. Wie nun gegen Mittag
as Licht die Sonnen am klaresten und höchsten stehet, vielmehr bestehet in JEsu,
as höchste, klareste, helleste Licht, daß nicht zu beschreiben ist. Welches Licht erwär-
et, erfreuet, erleuchtet die Glaubigen Hertzen im Heiligthum, wordurch erleuchtet
n worden die Apostel und der noch viel, daß sie auf Erden haben geleuchtet als
lle Sternen und Lichter, im Glauben, in Liebe, in gottseligem Leben, Wandel
d Wercken in JEsu Christo; wie **Johannes** hat gesehen, **Offenbr. 1, v. 12.**
s 20. Sieben Leuchter, sieben Sternen, unter denen JEsus als ein Sohn
des Menschen hat gestanden und sie gehalten in seiner Herrlichkeit, daß
sein Angesicht leuchtete wie die helle Sonne. Und ist zu glauben, daß er die
uchter werde zugerichtet haben mit dem Oel oder Salben des Heiligen Geistes,
d angezündet mit dem Feuer des Heiligen Geistes: weilen er der Hohepriester ist
r geistlichen Hütten, die GOtt aufgerichtet hat, **Hebr. 8, v. 2. Da GOtt im**
Geist will in wohnen, 1 **Cor. 6, v. 19.** 2 **Cor. 6, v. 16.** Und so muste **Aaron** und
ne Söhne, im 2 B. Mose 27, v. 20. 21. Vom reinesten Oel oben in die Lampen
un, und zurichten Morgens und Abends, damit das Licht Tag und Nacht bren-
e: vielmehr JEsus der Hohepriester, ist täglich in seinem Heiligthum, **Matth.**
, v. 20. bey den Seinigen, und rüstet sie zu mit dem reinen Oele des Geistes, und
näutzet sie mit der geistlichen Schnäutze, daß sie sollen helle leuchten, und löschet
t dem Löschnauppe der Liebe die Butzen der Sünden aus, auf das die Seinigen
zugerüstete vom Hohenpriester, **Matth. 5, v. 14. 16. Ihr Licht als ein Licht**
im HErren angezündet und zugerüstet, sollen leuchten lassen, daß die
Menschen die guten Wercken sehen und den Vatter im Himmel preisen.
d dieses Licht vom Hohenpriester angezündet, soll brennen Tag und Nacht im
eiligthum der geistlichen Hütten der Gemein JEsu Christi; des Tages, wann man
grosser Sicherheit kan leben und wandlen unter GOttes Gnaden und Schutz,
l man das Licht in allen guten Wercken, wo es zur Ehre GOttes und Nutzen des
ächsten dienlich ist, lassen leuchten, damit die Menschen bey dem Licht sehen können,
ß JEsus im Licht im Heiligthum wohnet: des Abends, wenn es trüb und finster
ll werden, in Verfolgung, Creutz und Trübsal; so will JEsus der Hohepriester
s Licht auf den Leuchter so viel stärcker haben, auf daß das Licht die finstere Nacht
r Trübsal, und Leiden, und Todt überwältige, und leuchte in der Hütten der
emeine JEsu Christi, ins inwendige, ins ewige Reich, damit das alles durch JEsum
ristum erfüllet werde. Auf daß alle Menschen sehen und erfahren, daß das Licht
Esu, **daß wahrhaftige Licht ist, welches er in seiner Gemein hat ange-**

zündet, welches die Glaubigen erfreuet und erleuchtet ins ewige Reich, zu Lob GOttes, damit die Glaubigen, wann der HErr in seiner Herrlichkeit erscheinen wird, mit dem Oel und Licht des HErren, in ihren Lampelen dem HErren als die klugen Jungfrauen entgegen gehen, und durch den HErren eingewiesen werden in die ewige Freude: da sie dann GOtt ewig loben können, mit ewigem Rauchwerck des Lobs und was dazu gehört.

So siehet man 2 B. Mose 40, v. 26. Und setzete den güldenen Rauchaltar hinein vor den Vorhang; und räucherte darauf mit gutem Rauchwerck, wie der HErr geboten hatte. So stunde der Rauchaltar vor dem Gnadenstuhl, daß nur der Vorhang darzwischen ward: so stunde der Altar auch zwischen dem Tisch und Leuchter, Cap. 30, v. 9. 10. Auf diesem Altar solte kein fremd Geräuche gethan werden, auch kein Brandopfer, noch Speißopfer, und kein Danckopfer: Allein mit dem Blut des Sündopfers muste Aaron auf die Hörner des Altars versöhnen einmal im Jahr: dann dis ist dem HErren das Allerheiligste; so muste Aaron auch täglich auf diesem Altar räuchren gut Rauchwerck Morgens und Abends, Cap. 30, v. 7. 8. Von dem Blut des Sündopfers, daß auf die Hörner des Rauchaltars hat müssen versöhnet werden, Lese im 3 B. Mose 16, v. 3 bis 19. Wie daß Aaron erst hat müssen das Blut vom Sündopfer in das Allerheiligste tragen, und damit siebenmal gegen dem Gnadenstuhl sprengen und versöhnen; wann daß gethan war, so muste Aaron aus dem Allerheiligsten gehen, und der Hütten des Stifts auch also thun und versöhnen, v. 11 bis 19. Und wann er heraus gehet zum Altar der für dem HErren stehet, soll er ihn versöhnen, und soll das Blut vom Farren, und das Blut vom Bock nehmen, und an die Hörner des Altars umher thun, und soll mit seinem Finger vom Blut darauf sprengen siebenmal, und ihn heiligen und reinigen von der Unreinigkeit der Kinder Israel, v. 16. Also soll er thun der Hütten des Stifts, dann sie sind unrein die unter her liegen. So war dann die Hütten des Stifts und was darinn war, gereiniget und versöhnet mit dem Blut des Sündopfers, dis muste jährlich gethan seyn; durch den Hohenpriester JEsus, ist diese Versöhnung erfüllet worden, mit dem Opfer seines eigenen Leibs und Bluts, Hebräer 9, v. 11. Christus ist kommen, da er seye Hoherpriester der zukünftigen Güter, durch eine grössere und vollkommenere Hütten, die nicht mit der Hand gemacht ist. Nicht mit Böcken und Kälber Blut zu versöhnen; sondern mit seinem eigenen Blut, in das inwendige Heiligthum, vor das Zeugniß und Gnadenstuhl, mit seinem blutigen Finger gesprenget und versöhnet. Also auch mit dem nemlichen Blut des Versöhnopfers in das auswendige Heiligthum den Rauchaltar der vor dem HErren stehet: versöhnet mit seinen blutigen Finger an dem Creutz. Also hat JEsus auf einmal versöhnet, Coloss. 1, v. 20. es sey auf Erden oder im Himmel, damit, daß er Friede machte durch daß Blut an seinem Creutz durch sich selbst, Hebräer 10, v. 14. Dann mit einem Opfer hat er in Ewigkeit vollendet die geheiliget werden. So daß man nun nicht mehr soll Ochsen, Kälber und Bocks Blut opfern, in der Hütten der Gemein Ch

: auch noch so vielmehr weil in der Hütten des Stifts auf dem Rauchaltar, 2B. Mose 30, v. 9. Kein Brandopfer, noch Speißopfer, noch Tranckopfer hat dürfen opfert oder angezündet werden, wie auf dem Brandopfersaltar geschahe, der vor r Hütten des Stifts stund zum Vorbild das in der Gemein Christi; alle solche pfer nicht sollen angezündet werden mit Feuer, zu versöhnen vor die Sünde: dann Glaubigen sollen kein ander Opfer bekennen als das Opfer JEsu Christi, Leibs d Bluts vor die Sünde zu versöhnen, samt dem wohlriechenden Rauchwerck, da- t JEsus hat geräuchert vor dem Gnadenstuhl GOttes. Daß figurliche Rauch- rck 2B. Mose 30, v. 34. muste von Specerey, von köstlichen Stücken gemacht rden: ist nun in JEsu erfüllet. Er hat mit den allerbesten Stücken der Tugenden Rauchwerck zugerichtet, daß ewig vor dem Gezeugniß GOttes bestehet: kein uchwerck kan, noch mag diesem nicht gleich gemacht werden, v. 38. Wer ein hes Rauchwerck (um Christi gleich zu sein) wird machen, soll ausgerottet werden. ch hat kein fremd Geräuch sollen auf den Rauchaltar kommen: in JEsu ist es er- et. Er hat kein fremd Götzen-rauchwerck geopfert, sondern er hat das köstliche uchwerck vor den HErren gebracht, daß von Ewigkeit darzu versehen ward. Un ge Stücke des Rauchwercks JEsu zu meldten, bestehet in, aus nemlichen Stücken, h. 8, v. 29. daß JEsus allezeit hat gethan, was seinem Vatter hat gefallen, **auch ins höchste Leiden des Todtes**: In diesem hat er den Menschen alle Wohl- ten erwiesen, **und alles versöhnet im Himmel und auf Erden**, Coloss. 1, v. In diesem hat sich JEsus in die Niedrigkeit begeben, **Matth. 26, v. 29. Er nieder auf sein Angesicht, und betete den Vatter an.** In diesem hat JE- auch seinen Feinden Wohlthat erwiesen, **Lucas 22, v. 51. Cap. 23, v. 34. Daß r geheilet, und vor sie gebeten.** In diesem hat sich JEsus dem Vatter in e Hand befohlen, **Lucas 23, v. 46. und ist verschieden.** Also ist JEsus mit em Blut, und mit seinem guten Geruch des Rauchwercks von seiner eigenen Spe- y zusammen eingegangen in das Heiligthum vor den Gnadenstuhl des Gezeugniß Ottes; und vor den güldenen Rauchaltar, und mit seinem eigenen Opfer, daß da g gilt, erfüllet. Die Opfer der Vorbilden und Schatten im Heiligthum: also nt JEsus dem Hohenpriester des Heiligthums die Ehre allein zu,

Also sollen Glaubigen als Priester, dem Hohenpriester folgen nach allem ihrem rmögen, mit gutem Rauchwerck, und mit eigenem Blut zu opfern im Heiligthum; das Rauchwerck der Glaubigen Priester soll zugerichtet werden mit solcher Spece- , allezeit zu thun nach allem Vermögen, was GOtt gefält, mit Wohlthun an Menschen, mit Loben, mit niederfallen, mit gebrochenen Hertzen und demüthi- Geistes zu beten vor GOtt, und sich in den Schutz und Hand GOttes befehlen, ist ein Rauchwerck, das GOtt gefält: Auf dem güldenen Altar vor dem Stuhl, ffenbr. 8, v. 3. **Solche Opfer gefallen GOtt wohl.** Darzu sollen die Glau- en Priester ihr Blut übergeben ins Heiligthum zu opfern um JEsu und seines Zeug- willen, und also dem Hohenpriester folgen ins Heiligthum zum Lobe GOttes, also sind on viel tausend Rauchwerck und Opfer im Heiligthum der Gemein JEsu Chri- geopfert worden, und ruhen unter dem Altar in weisen Kleider, Offenbr. 6, v. 9, . Und haben einen köstlichen Vorhang vor ihnen, und hinder ihnen in der Thür,

nemlich den Schutz GOttes, daß kein Leid mehr mag zu ihnen kommen um sie
plagen im Heiligthum inwendig des Heiligthums, so weit von der Hütten des Stifts
nun folget vom Vorhof.

So war dann um die Hütten ein grosser Vorhof mit einem Umhang umhängt
in 2 B. Mose 27, v. 9. 18. Gegen Morgen war eine Thür im Vorhof zwanzig E
len: in diesem Vorhof um die Hütten konte viel Volck sein. In diesem Vorhof Ca
40, v. 29. für der Thür der Hütten des Stifts, muste der Brandopfersaltar gest
werden, worauf die Brandopfer und andere Opfer wie sie den Nahmen hatten, m
sten geopfert werden: auf diesem Altar musten die Priester erst opfern zur Versö
nung eher sie in die Hütten des Stifts dürften eingehen, Cap. 19.

Dieser Vorhof um die Hütten des Heiligthums, hatte ein grosse Weite, nem
lich gegen Mittag 100 Ellen, und gegen Mitternacht 100 Ellen lang, gegen Abe
die hindere Seite 50 Ellen, und die vordere Seiten gegen Morgen 50 Ellen:
war ein Thor mit einem Vorhang 20 Ellen; dieses war dann rund um die Hütt
ein grosser Raum, dann die Hütte hatte Cap. 26, v. 16. 18. 23. In der Länge
Bretter, und ein jegliches Brett hatte ein und ein halbe Ellen, daß machte die Hü
ten 30 Ellen lang, und 6 Bretter an der hindern Seiten in der Breite, und no
zwey an den Enden, die End Bretter beschlossen: so daß die Breite war, etwas me
als 10 Ellen: und dieses stund nach obiger Anweisung mitten in dem Hof. S
war dann die Hütten des Heiligthums 10 Ellen hoch, und der Vorhof 5 Ell
hoch: in diesem Vorhof inwendig dem Thor, vor der Thür des Heiligthums, m
ste stehen der Brandopfersaltar, und zwischen dem Altar und der Hütten und d
Hütten des Stifts muste stehen, daß Handfaß und Wasser darinn, daraus d
Priester sich musten waschen, wann sie ins Heiligthum gingen, GOtt zu dienen, Ca
40, v. 29. 31. Dieser Vorhof, war eine Zubereitung, worinn alles muste bereit
werden, zum Dienst GOttes und zu opferen, um ins Heiligthum zu gehen, w
auch zusehen ist bey dem Tempel der der Hütten nach ist gebauet worden, aber vi
gröſſer mit Halle, Vorhof und mit Gemächen, 1 Cronica 28, v. 11. Darinn e
gegossen Meer, Kessel, Tisch, und Leuchter, daß bey der Hütten nicht genannt ist.

Erstlich, so wurden die Leviten, wie auch alles Volck aus dem Gesetz des Wort
GOttes im Vorhof des Tempels oder Hütten gelehrt, wie sie sich halten, trage
leben und wandlen sollen, und wie sie die Opfer geben, und zurichten sollen, und w
sie sollen gezieret sein ins Heiligthum zu gehen. Wie JEsus die Erfüllung dess
alles ist, betrachte wohl.

Bey dem Vorhof um das Heiligthum, betrachte erstlich, die allgemeine Welt a
ler Völckern, und daß vordere Theil, da daß Thor in Vorhof gehet, und die Thü
in die Hütten des Stifts gehet, und daß Handfaß, der Brandopfersaltar, da
Meer, die Kessel, die Tisch, und Leuchter stehen; betrachte vor das Judenthum ode
Volck Israel an, die daß Volck GOttes waren, und die Opfer und Gottesdien
innen hatten, und der Hütten pflegten zu dienen, kontens aber nicht ins vollkom
mene Werck verrichten. So ist aber JEsus zur erfülten Zeit kommen, dieses alle
zuerfüllen, und ins vollkommene zu verrichten; als ein getreuer Hoherpriester, Bau
meister,

...ster, Herr und König, dieses Vorhofs dieser Welt, und ist erstlich kommen in ...vordere Theil des Judenthums, darinn entstanden, und aufgetreten, und hat ...fangen das geistliche Evangelium zu lehren, Matth. 4. v. 17. Vom Heilig- ...um des Himmelreichs; den Saamen zu einer Zubereitung zum Heiligthum ...gesäet als der Geistliche Säeman, Matth. 13, v. 3. 37. das war das ...liche Wasser, Joh. 4, v. 10. 14. Cap. 6, v. 63. Cap. 7, v. 37. Auszusprengen. ...Ezechiel 36, v. 25. 27. Als der geistliche Täufer, Matth. 3, v. 11. Zur ...usse, daß sich die Menschen sollen bereiten, heilig zu leben, und reine ...pfer zu bringen auf dem Altar, die GOtt gefallen. Der Altar ist in JE- ...erfüllet: sintemal die Sünde des Volcks von Adam und Eva, (und noch mehr) ...t JEsus auf seinen Altar des Leibs genommen, Jesaia 53, v. 4. Und als der ...ahre Hohepriester unsere Sünde geopfert an seinem Leibe auf dem Holtz, ...Petri 2, v. 24. Und hat mit diesem seinem einigen Opfer seines Leibs, ...llendet oder erfüllet die geheiliget sein in Ewigkeit, Hebr. 10, v. 14. ...In JEsu ist auch das Handfaß erfüllet, dann als JEsus sein heiliges Opfer ...r der Menschen Sünde wolte thun, so hat er Wasser in eine Becke (oder wie man ...auch ein Handfaß kan nennen) genommen, und hat seinen Jüngern die Füsse ge- ...schen, 1 Joh. 13. welches waschen Johannes schreibet, Offenbr. 1, v. 5. im ...5. Mose 12, v. 22. War das Blut des Lamms in ein Becken genom- ...en; Ein Vorbild des Bluts JEsu des Lamms, darum so schreibt Johannes, er ...t uns gewaschen mit seinem Blut: und so man dann im Glauben aus dem ...andfaß JEsu mit seinem Blut gewaschen wird, so ist man geschickt durch die Thür ...h. 10, v. 9. einzugehen ins Heiligthum: noch mehr, so schreibet Johannes in seiner ...Epistel 5, v. 6. Von JEsu, daß er komme mit Wasser und Blut. So be- ...het in dem Handfaß JEsu nicht allein Blut, sondern auch Wasser, womit der ...ensch, wenn er zum Glauben an JEsu gelehrt ist, soll getauft werden nach dem ...efehl JEsu, Matth. 28. Im Nahmen des Vatters, und des Sohns, und ...s Heiligen Geistes: in dessen Nahmen der Mensch unter der Taufe ...rgebung der Sünden hat, Ap. Gesch. 2, v. 38. In dessen Nahmen der ...laubige seelig wird in der Taufe, 1 Petri 3, v. 21. In dessen Nahmen ...r Glaubige JEsum anziehet, Galater 3, v. 27. In dessen Nahmen, der ...laubige, bußfertige in den Leib oder Gemein Christi komt, 1 Cor. 12, v. ... In dessen Nahmen, in der Tauf alle Gerechtigkeit erfüllet wird, Matth. ...v. 15. Also gehet man vom Handfaß, daß das nächste vor der Thür stehet, ein ...Heiligthum der Hütten des Stifts, in die Gemeine GOttes, welche er durch ...n eigen Blut erworben hat, Ap. Gesch. 20, v. 28.

Weiters so findet sich im Tempel Solomonis ein gegossen Meer, Kessel, Leuch- ...und Tisch, von welchen in dem Vorhof der Hütten nichts gemeldtet ist: so soll ...er hier auch was von angemerckt werden. So soll man ansehen, daß diese ge- ...ldte Stücken, sein gestanden im Vorhof da auch der Brandopfersaltar hat gestan- ...n: Erstlich, daß gegossen Meer, verstehe das lautere Wort des Evangeliums ...Esu seiner Abostelen und Propheten, daß Wasser im Meer, verstehe der Geist des

Lebens im Evangelium: die 12 Ochsenbild darauf das Meer hat auf vier Seiten g
standen, verstehe die 12 Apostel, welchen JEsus hat geboten, das Wort des Eva
geliums, worinn **Geist und Leben ist**; **zu tragen und zu verkündigen in die**
Theil in alle Welt, allen Völckern, Marci 16, v. 15. Also ist daß Meer in JE
su erfüllet, darinn sich die Priester sollen waschen, dieses zu sehen **im 2 Buch der Cro**
nica 4, **v.** 1. bis 10.

Da sein auch zehen Kessel, darinn alles hat sollen gewaschen werden zum Brand
opfer, da waren auch zehen Leuchter, die da geleuchtet haben zu allem was sie da thu
solten bey nächtlicher Zeit; da waren auch zehen Tisch, da man allerhand hat könne
von essen, was darauf getragen ward, bey diesen allweg zehen, falt mir eben bey
daß die Weißheit **Salomonis** angemercket hat die **zehen Gebot** die GOtt m
seinem Finger geschrieben hat. In diesen **zehen Gebot** sich der Mensch soll wa
schen zum Opfer GOttes, und nach dem Licht der **zehen Gebot** der Mensch so
wandlen in den Wegen GOttes, und die **zehen Gebot** als ein Brodt und Spei
der Seelen sollen essen, dessen die zehen Kessel, die zehen Leuchter, die zehen Tisch ei
Vorbild waren: die **zehen Gebot** nun durch JEsum erfüllet sein, wie auch hier in
sten Theil dieses Buchs angewiesen ist. So sein auch diese obigen Kessel, Leuchte
und Tisch, in JEsu erfüllet. So sollen Glaubige durch alle diese obige Stücken de
Erfüllung nachwandlen biß sie in die Hütten des Stifts der Gemeine Christi kom
men; und dann nicht genug lassen sein, sondern allen Fleiß in einem GOtt wohlge
fälligen Leben anwenden, um durch die Hütten des Stifts in daß Allerheiligste, da
ist, in den Himmel zu dem Gezeugnißstuhl GOttes zu kommen: dann bey dem Opfer
Leiden und Todt Christi, ist der Vorhang im Tempel entzwey gerissen, von un
ten an biß oben aus, zum Zeichen, daß nun der Weg ins Heilige geöfnet ist, un
daß jederman nun durch JEsum Freyheit hat in das Heilige zugehen: so soll sich
aber der Mensch auch erstlich darzu bereiten durch das Wort des Evangeliums, da
mit es alles durch JEsum geschehe, weilen JEsus alle Erfüllung ist.

So betrachte noch etwas weiter; weilen in JEsu der figurliche Tempel und Hütten
mit den Opfer erfüllet ist; so hat ein jeder Mensch grosse Ursache der Erfüllung nach
zu wandlen, dann es muß doch ins Heiligthum gangen sein, will man seelig ewig leben.

So ist die Welt als ein Vorhof des ewigen Reichs, gleich als wie des Menschen
Leib, ist ein Vorhof und Hütten des inwendigen Menschen und Seele, worinn
das Reich Gottes ist, **Luca** 17, **v.** 21. Dieses Reich im Menschen, ist aber durch den Ver
derber den Satan verwüstet worden als ein wüstes Land und Stadt; und bey vie
tausend Jahr in Verwüstung gelegen, biß auf Christum: als aber JEsus in Vorho
dieser Welt kam, so kam er erst in das vordere Theil der Welt bey die Juden, da
der obige Gottesdienst und Heiligthum war, und fing da an zu lehren vom Reich
GOttes, und Busse zu thun, **Matth.** 4. Und alle die gerne in dis Reich Gottes
wollen, die müssen erst im Vorhof vor dem Heiligthum, die Lehr JEsu, daß lau
tere Evangelium, worinn die Erfüllung des Gesetzes bestehet, annehmen als eine
Speiß der Seelen, wodurch das Reich GOttes im Menschen wiedrum gespeisset,
aufgebauet und zugerüstet werde, zu einer Wohnstatt GOttes des Heiligen Geistes,

Cor. 3, v. 16. Cap. 6, v. 19. wodurch der Mensch ins ewige Reich komt, Matth. 5, v. 34. Gleich wie Israel das figurliche Manna vom Himmel gegessen, biß sie nd ins figurliche Canaan kommen; also sollen die Glaubigen das geistliche Manna as Evangelium essen, biß sie ins himmlische Canaan kommen, durch den Vorhof der Wüste dieser Welt. So betrachte die Sache wohl, in diesem Vorhof hat er Glaubige in JEsu den geistlichen Tisch und das geistliche Himmelbrodt, und den eistlichen Tranck, daß der Mensch von JEsu dem Tisch soll essen und trincken, Joh. , v. 32. 35. 54. 56. 63. **In diesem Himmelbrodt und Tranck, hat man das wige Leben, und die Quelle des Geistes flieset in dem Menschen an, als bendiges Wasser, Joh. 7, v. 38.** Dann ist der Glaubige ein geistlicher Levit m Priesteramt erwehlet und versehen, um in dem Dienst JEsu voran zu gehen.

Dann komt der Mensch zum Leuchter und Licht in den Vorhof, nemlich zu dem, er das Licht der Welt ist, Joh. 8, v. 12. Dieses Licht zeiget dem Menschen n, die Finsterniß der Sünden, und daß der Mensch die Finsterniß der Sünden uß ablegen und nicht mehr in Finsterniß der Sünden wandlen.

Dann komt der Mensch auch zum Kessel der Buß, darinn er sich zum Opfer soll aschen, in Ablegung der Sünden, nach Anweisung des HErren Wort, weil alles n Wort JEsu bestehet, Joh. 1, v. 1.

Dann komt man zum Brandopfersaltar, welcher in JEsus erfüllet ist, wie oben ngewiesen; und weil JEsu unsere Sünde selbst geopferet hat an seinem Leib: und er ch der getreue Hohepriester ist, der unsere Sünden gerne will versöhnen beym Vat- r. So soll ein jeder Glaubige seine Sünde da opfern, mit einer hertzlichen Bekänt- ß auf den Altar JEsu zu GOtt, und da soll auch der Leib gantz JEsu überge- n werden zum Opfer, Römer 12, v. 1. Um JEsu seines Nahmens, seines Worts nd Gezeugniß wegen nimmermehr von JEsu zu weichen; aber vielmehr darum iden, was zu leiden mag komen, über den Leib, auch den Todt: wann sich der Mensch so opfern und Christo übergeben kan bey dem Altar JEsu, so ist man nahe y der Thür da man eingehet in das Heiligthum.

Dann komt aber noch vor der Thür oder Hütten des Stifts, 2 B. Mose 30, v. 3. Cap. 40, v. 30. das Handfaß, worinn sich die Priester musten waschen, wenn e ins Heiligthum gingen um zu dienen; da muß man auch nicht vorbey gehen, wenn an vom Altar JEsu nach dem Heiligthum gehet, da man GOtt forthin will enen und getreu sein; so muß man sich erst da aus dem Handfaß, zu einem Bund nes guten Gewissen mit GOtt, 1 Petri 3, v. 21. Matth. 3, v. 15. **Zu einer Erfüllung aller Gerechtigkeit, tauffen lassen im Nahmen des HErren.** p. Gesch. 2, v. 38. **zur Vergebung der Sünden. Zu einer Anziehung Chri- um, Galater 3, v. 27. 1 Cor. 12, v. 13. Zu einer Einverleibung in die Ge- eine die ihm JEsus gestiftet und erworben hat, mit seinem Blut,** Ap. Gesch. 20, v. 28. **erbauet durch den Heiligen Geist,** Ap. Gesch. 2, v. 41. **Die JEsu geheiliget und gereiniget hat, durch das Wasserbad im Wort,** ap. 5, v. 26. Und also geht man ein vom Handfaß durch Christum die Thür, ins eiligthum, in die Hütten des Stifts, in die Gemein JEsu Christi: allwo man

dann

dann mit Loben GOttes, mit Rauchwerck des Gebets, zum Rauchol
allwo auch der Tisch mit Schaubrodt, mit Kannen und Bächer stehet, da die
bigen in der Gemein das Abendmal, das Gedächtniß JEsus seines gebrochen
und vergossenen Bluts, vom Tisch des HErren, mit Brodt und Wein,
Trincken: da stehet auch der Leuchter, das Licht JEsu, darbey man sehen kan,
man leben und wandlen, und GOtt dienen soll in der Gemein; und wann dann
Glaubige aus Schwachheit in dem Dienst GOttes strauchelt und fehlen thät, so
das gegossen Meer, welches in JEsu erfüllet ist. In seiner Erfüllung noch vorh
den, worinn das Wasser des Geistes und Lebens ist, da soll man hingehen und
wiederum im Wort des Geistes und Lebens waschen, und sich darinn mit GOtt v
söhnen, biß daß man endlich mit Ablegung des zeitlichen Lebens, durch GOt
Gnad möge eingehen in das Allerheiligste, daß ist in Himmel.

Auch lies **Salomon** zwo hohe starcke Seulen machen, 18 Ellen hoch, 12 El
in der Ründung von Ertzt, darzu noch zween herrliche Knöpfe, auf jegliche S
len, einen sehr herrlich gezieret wie Rossen, vier Ellen hoch oder groß, 1 **Buch d**
Könige 7, v. 15. im 2 B. der **Cronica** 4, v. 15. 17. Sein diese Seulen beschrieb
35 Ellen lang, und der Knopf 5 Ellen lang oder groß, und Kettenwerck zum Ch
und thät sie oben an die Seulen, und hundert Granatäpfel an das Kettenwerck.
so, ob wohl die Seulen sehr herrlich gezieret waren, und die Ketten zum Th
oder Heiligthum an waren, so konten sie doch nicht von wegen ihren Gr
se, Länge und Höhe, stehen inwendig da der Altar, mit allem Gezeug z
Dienst GOttes stunde; sondern **Salomon** richtete diese Seulen auf vor der Hal
und hieß die zur Rechten **Jachim**, und die zur Lincken, **Boas**. Und diese Seu
konten auch nicht inwendig kommen, da der Gezeug zum Dienst Gottes Wort,
sie wohl so schön gezieret und hoch und starck waren. Es wäre dann, daß die S
len mit ihren Geziertheit, Hoheit und Stärcke abgebrochen würde: dann konten
zu dem Gezeug zum Dienst GOttes kommen: dann die Seulen waren von Ertzt
starck das man sie nicht konte beugen, daß sie gantz in ihrem Stand in den Te
pel kommen konten.

Bey diesen zwey Seulen, verstehe alle Hoheit der Menschen, wird angezeiget, ne
lich die zwey Stände, wie man es nennet, der geistliche und der weltliche Sta
grosse oder kleine, worinn sich die Menschen in ihrem Beruf, zu starck, zu hoch,
herrlich in der Welt aufführen, daß sie gepreiset und hoch geehret werden von d
Menschen, **Matth. 6, v. 1. 2. v. 5. v. 16.** Darinn haben die Menschen ihren Lo
dahin, und stehen darinn noch voraussen, in der groben Welt vor der Halle oder V
hof des Heiligthums; und so kan der Mensch in solcher Hoheit und Herrlichkeit, nicht d
wahren Gezeug zum Dienst Gottes komen; nemlich, zu der Erfüllung durch Christu
wie vorgehends angewiesen. Dann JEsus lehrt **Luca 16, v. 15. Was hoch ist u**
ter den Menschen, das ist ein Greuel vor GOtt, und nichts daß da Greu
thut, wird hinein kommen, Offenbr. 21, v. 27. So betrachte wohl durch A
gebung zu der Hoheit und Herrlichkeit vom Satan an Eva: und aus Lust zur H
heit zu kommen, hat Eva und Adam gessen von dem verbotenen Baum, und se
dadurch gestorben, und von dem herrlichen Ebenbild der Herrlichkeit GOttes

fallen

len, Genesis 3. Also auch der Satan mit seinen Englen, ist von wegen seines chmüthigens Hoheit aus dem Himmel verstossen, und auf die Tiefe der Erden ge-orffen, Genesis 3, v. 14. Jesaia 14. Offenbr. 12, v. 9. 2 Petri 2, v. 4. Und weil dan e Hoheit und Herrlichkeit Lucifers so aus dem Himmel ist gestossen worden, so wird e Hoheit Lucifers auch nimmer hinein kommen, und wann der Mensch über seinen eruf nach Fleisches Weise, in Hoffarth und Hochmuth in der Welt bestehet, so stehet er im Hochmuth Lucifers, dann der ist ein Stifter des gewesen von Anfang, d stiftet auch noch die Seule oder Stand der Welt mit dem starcken Ertz des ochmuths, in die Hoheit so hoch als er kan, und den Knopf oben zieret er, als eine ofen, mit Kettenwerck des Chors oder Heiligthums, als obs ein heiliger Stand ire. Also auch der Stand oder Seulen der Geistlichkeit wie mans nennet, hat cifer auch mit dem Ertz des Hochmuths in die Höhe geführet, gleich wie die eulen der Welt, und den Kopf oben mit Kettenwerck des Chors oder Heilig-ums, daß ist mit dem Wort des Evangeliums umfasset, wie man redet, und t Granatäpfel, daß ist, mit Menschen Lehr, mit Ehre, mit Herrlichkeit, mit eichthum, mit Wohlleben, mit hochangesehen zu sein, umhänget und gezieret als e Rosen: als ob die Seule ein Heiligthum GOttes wäre. Aber solche Seulen hen ausser dem Tempel und Heiligthum GOttes: zu dessen Vorbild Salomon rch die Weißheit, zwo hohe Seulen hat vor den Tempel gestellet, welche nicht ben können in Tempel kommen, es wäre dann, daß sie erst abgebrochen würden, d in Niedrigkeit gebracht, dann konten sie auch in Tempel kommen. Also gehet es ch mit den Menschen, die als starcke Seulen von dem Geist des Fürsten dieser Zelt aufgerichtet sein vor dem Tempel und Heiligthum JEsu Christi; dieses aber gen nicht hinein kommen: Es sey dann, daß die Seulen vom Lucifers Hochmuth gebrochen werde, und in Zerbrochenheit des Hertzens und demüthigen Geistes in die iedrigkeit begebe, dann kan der Mensch in den Tempel, ins Heiligthum kommen, d ein Heiligthum werden, Jesaia 57, v. 15. Hierzu zukommen, sehe man JEsum an. JEsus Christus war in Gerechtigkeit, in grosser Herrlichkeit und Klarheit beym atter, Joh. 17, v. 5. Daniel 7, v. 10. 14. Dennoch ginge JEsus von solcher offen Herrlichkeit aus, um der Menschen willen, um die Menschen zu erlösen, d ein Vorgang zu thun ins Heiligthum, darzu kan JEsus der König aller önigen, in der grösten Niederigkeit in die Welt, Philipper 2, v. 7, 11. Nahm nechtes Gestalt an, bis zum Todt am Creutz. Darum hat in GOtt uch erhöhet, und ihm einen Nahmen gegeben, der über alle Nahmen ist. Die nun JEsus den Thron seiner Herrlichkeit hat verlassen um der Menschen wil-n, den Menschen ein Vorgang zu thun: Vielmehr soll der Mensch den Thron nd Herrlichkeit dieser Welt, den der Satan gestiftet und aufgerichtet hat, verlas-n, um JEsus willen. Als muß man auch um JEsus willen in der Niedrigkeit, n Todt des Creutzes leiden, so komt man doch dardurch mit JEsu aus dieser Welt s Heiligthum, da man den Nahmen eines Kinds GOttes der Seeligkeit des ewi-n Reichs theilhaftig ist. Dann die Seulen Lucifers, die Hoheit der Menschen, ißt doch niedergelegt und erniedrigt werden, wanns der Mensch nicht thut bey gu-

ter Zeit, so wirds der HErr thun, zur Zeit, wanns dem Menschen wird bös sei
im Todtbett, und am Jüngstentag, da alle Höhe der Menschen wird geniedrig
werden, Jesaia 2, v. 10. 21. Cap. 5, v. 14. Da dann das Gebäu Lucifers wird
den Rachen der Höllen fahren, mit aller Stoltzigkeit. Darum soll sich der Men
bey guter Zeit, von der Hoheit der Welt entziehen, und sich zum Tempel und Hü
ten JEsu schicken, und darein begeben, damit der Mensch vor solchen Jammer
wahrt werde in Christum.

Der Tempel ward gebauet auf den Berg Moria, und daß Fundament ward a
den Felsen gelegt, wie es glaublich ist, und auch die Schreiber davon schreiben, u
die Laden und Hütten ward auch dahin gebracht, 2 Cronica 6, v. 5. 8. Auf dies
Berg und Felß gehalten wird, daß Abraham hab seinen Sohn geopfert, Genes
22, v. 2. Auf diesem Berg auch der Engel David erschienen ist, und David bau
te allda auf der Tennen Arnon dem HErren einen Altar, und opfert Brandop
und der HErr war darüber versöhnet.

Dieser Berg und Felß war ein Vorbild auf JEsum, und ist in JEsum erfüll
JEsus Christus ist der geistliche Felß, worauf der Tempel, die Gemeine gebauet i
durch den Heiligen Geist, Ap. Gesch. 2. Dann JEsus ist der grosse Stein als e
Berg von oben ab kommen, ohne Hand, (der Menschen) Daniel 2, v. 35. 45. D
ser ist der Grundstein, Jesaia 28, v. 16. Siehe! ich lege in Zion ein
Grundstein, einen bewährten Stein, einen köstlichen Eckstein, der wo
gegründet ist, wer an den glaubt der fleucht nicht. Dieses ist der lebendi
Stein, von den Menschen verworffen, aber bey GOtt ist er auserwe
let und köstlich, 1 Petri 2, v. 4. 10. Auf diesen köstlichen lebendigen Ste
ist erbauet, daß geistliche Hauß und heilige Priesterthum, zu opfern geis
liche Opfer, als das königliche Priesterthum, das heilige Volck, d
Volck des Eigenthums. Das Volck GOttes, daß in Gnaden ist: also ist J
sus die Erfüllung, der geistliche Berg, und geistliche Stein, darauf, daß Ha
GOttes, die Gemein JEsu Christi gebauet ist zum letzten Tagen, oder Zeit,
2, v. 2. Micha 4, v. 1. So hat das Hauß GOttes ein lebendiges, köstliches Fund
ment vor dem alles muß weichen, Himmel und Erden, Offenbr. 20, v. 11.
stehe wohl, der Nahmen des HErren ist ein starckes Schloß, worauf m
gebauet und ins Hauß GOttes einverleibet wird in der Tauf, 1 Cor. 1
v. 12. 13. Galater 3, v. 26. 27. 28. Matth. 28, v. 19. Ap. Gesch. 2, v. 38. 41.

Als nun der Tempel gebauet ward, so waren die Stein zu bereit, daß sie
Stein in den andern fügte, daß man weder Hammer noch einig eisen Gezeug
bauen hörete, 1 Buch der Könige 6, v. 5. So wird beschrieben, daß im bauen
Stein gefunden ward, der sich nicht wolte schicken, so hatten die Bauleute den v
worffen in Koth, da man sich hin und her angestossen hat, davon auch Dav
meldt, Psalm 118, v. 22. Und als sie den Tempel, verstehe die 60 Ellen lang, u
40 Ellen breit in die Höhe auf hatten, biß an das oberste Eck oder Spitz, od
Haupt: so hatten sie keinen Stein der da wolte schlissen, und konten auch keinen hie
ten, sie thäten auch was sie wolten; so wurden sie dann indächtig des Steins den sie v
worffen

orffen hatten, und am Weg im Staub lag, und den hohlenten sie auf, und der
arte es alles wohl beschlossen, und war da das oberste Eck, Spitzen und Haupt-
em. Dieser Stein wird auf Christum ausgedeutet, so war er auch ein Schatten
nd klares Vorbild oben auf dem Tempel, auf JEsum, der daß oberste Haupt des
eistlichen Tempels seiner Braut seiner Gemeinde ist, Joh. 3, v. 29. 31. 1 Cor. 11,
3. Ephes. 5, v. 23. Dann der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch
hristus das Haupt ist der Gemeine, und er ist seines Leibes Heyland.

Also ist JEsus das Fundament und das Haupt seines Tempels seiner Braut und
emeinde; das A und das O, der Anfang und das Ende, der Erste und
er Letzte, Offenbr. 22, v, 13. Und er will die Seinigen in seinem Heiligthum
wahren als seinen Augapfel: das die Pforten der Höllen von innen her sie
cht mag überwältigen, noch die Sturmwinde als Gewässer, Regen und
agel von oben her, als Creutz, Trübsal und Verfolgung und Tödung sie
cht mag vertilgen, dann JEsus ist das Haupt, Spitze und Eckstein sei-
er Gemein, er will sie beschirmen wann sie durchs Wasser der Trübsal ge-
en, nicht sollen vertrincken, und wann sie durchs Feuer des Leidens
urch Verfolgung gehen, nicht sollen verzehrt werden, Jesaia 43, v. 2. Ja
will ein feurige Mauer umher sein, Zacharia 2, v. 5. Dann die Haar auf
n Seinigen ihrem Haupt sein all gezehlet, Matth. 10, v. 29. 31. Noch falt
r Sperling keiner auf die Erden ohne eurer Vatters Willen. So sein
er Glaubige in Christo besser als viel Sperlinge, daß derselbigen Haare keines wird
f die Erden fallen, ohne des Vatters Willen und Zulassung, und wann es GOtt zuläßt,
ß der Glaubigen Haar mit Leib und Leben auf die Erden falt, durch Marter, und Tod,
sein sie doch in der Hütten des Stifts, in der Gemein JEsu Christi, und gehen,
rch die Marter und Tod, von der Hütten des Stifts, durch ihr eigen Blut in
ß Allerheiligste, daß ist in Himmel: und sein Nachfolger JEsu, und kommen
den Heiligen Märtern zu den himmlischen Heerscharen, Offenbr. 7, v. 9. 17. Zu
m Stuhl GOttes, in die Hütten und Gemein die ewig bestehet, da die
hränen von den Angesichtern abgewischet werden, die um JEsu und
nes Gezeug niß willen, sein vergossen worden; da dann kein Leid nicht
hr wird sein, sondern ewige Freude für und für, bey all denjenigen die
er auf JEsum gebauet haben: In GOtt wohlgefälligem Leben und Wandel.
uf was man aber bauen soll, höre noch ein wenig weiter, weilen JEsus gen Him-
l gefahren ist.

So fragte JEsus, Matth. 16, v. 13. 18. Wer sagen die Leute, daß des
Menschen Sohn sey? Sie sprachen: etliche sagen, du seyest Johannes der
äufer, die andern, du seyest Elias; etliche du seyest Jeremias. Wer sa-
t dann ihr, daß ich sey: Da antwortete Petrus, und sprach: du bist
hristus des lebendigen GOttes Sohn. Und JEsus antwortete und
rach: seelig bist du Simon, Jonas Sohn: dann Fleisch und Blut hat
r das nicht offenbaret, sondern mein Vatter. Und ich sage dir, du
st Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine,

und die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen. So m
hier nicht Petrus vor den Felß angesehen werden, da JEsus seine Gemeine
aufbauen, sondern die Bekänntniß die Petrus hat gethan, muß man ansehen:
bist Christus des lebendigen GOttes Sohn: daß ist der Berg, Grund und
darauf die Glaubigen sollen bauen, in der Bekäntniß, daß JEsus Christus des
bendigen GOttes Sohn ist, und sich dessen Nahmen, auf den Grund der Bek
niß, daß JEsus GOttes Sohn sey, lassen tauffen, Matth. 28, v. 19. Ap. Ges
2, v. 38. 41. Cap. 8, v. 37. Cap. 10, v. 48. Dann des Menschen Heil liegt
JEsus Christus und durch den Glauben an seinen Nahmen wird d
Mensch es theilhaftig. Zusehen Joh. 3, v. 14. 16. 18. 36. Wer an den Sol
glaubet, hat das ewige Leben, Ap. Gesch. 10, v. 43. Von diesem zeugen a
Propheten, daß durch seinen Nahmen, alle die an ihn glauben, Vergebu
der Sünden empfangen sollen. Darum soll man gäntzlich glauben, daß du
JEsu Leib und Blut, Todt, und Auferstehung, des Menschen Seeligkeit ist w
dergebracht worden, und sich auf diesen Grund, daß JEsus GOttes Sohn
bauen, mit einem lebendigen bußfertigen, GOtt wohlgefälligen Leben und Wand
mit Leib und Seel sich GOtt übergeben; dann wird der Mensch wohl unter de
Hauptstein in seinem Nahmen erhalten werden, Joh. 17, v. 11. 12. Dann so m
JEsum zum Grund und zum Haupt hat, so stehet man in seinem Leib in seiner G
meine, in seiner Hütten und Tempel, in der Hand des Vatters, und des Sohn
Joh. 10, v. 28. 29. Da mag die Pforten der Höllen niemand überwältigen. S
weit von der figurlichen Hütten und Tempel, und von der Erfüllung durch Christu
der geistlichen Hütten JEsu seiner Gemein angeschrieben, zur Ehre GOttes, u
zu nutzen den Menschen: GOtt gebe seinen Seegen darzu, Amen.

Das 11te Theil: Daß das Priesteramt, samt den Opfer im Tempe durch JEsum erfüllet sey.

In der figurlichen Hütten die Mose aufgerichtet hat, nach dem Befehl GO
tes, hat ihm GOtt auch einen Hohenpriester erwählet, nemlich: Aaron
Mose Bruder aus dem Stamm Levi, 2 B. Mose 4, v. 14. Dieser Aaro
ward samt seinen Söhnen zum Hohenpriesteramt berufen, Cap. 28, v. 1. ward dar
gekleidet, gesalbet und eingeweyhet mit Opfer, und gewaschen mit Wasser, Cap. 2
v. 1. bis 37. Und so ward Aaron Hohenpriester, in der Hütten, wie es GOtt g
boten hatte, und kein anderer mochte neben ihm, ihm gleich sein im Dienst GO
tes; und nach Aaron kam das Hohenpriesteramt auf Aarons seine Söhne: we
len Aaron auch sterblich war, gleichwie alle Menschen, wie auch die Hütten endli
und vergänglich ward in der Figur, und in den figurlichen Opfer die ihr Ziel hatte
bis auf JEsum, und in JEsum erfüllet sein, und durch die Erfüllung geendiget h
ben, Römer 10, v. 4. Hebräer 7, v. 12. 18.

So kam dann JEsus, und hat die Hütten mit allem was darzu gehörete, m
samt dem Gesetz erfüllet, und hat sich durch die Erfüllung, eine Hütten, Temp
oder Gemeine zu bereitet und aufgerichtet durch den Heiligen Geist, wie vorgehen

angewiesen.

ngewiesen. Und diese Hütten ist JEsus Haus genannt, Hebr. 3, v. 6. Daß ist ne grössere und vollkommenere Hütten, die nicht mit der Hand gemacht t, welche GOtt aufgerichtet, und kein Mensch, Hebr. 8, v. 2. Cap. 9. v. 11. die da ewig ist, dessen Mose ein Vorbild hat gesehen auf dem Berg, Hebr. 8, v. 5. die Heilige Stadt, daß neue Jerusalem von GOtt aus dem Himmel herfahren, zubereitet als eine geschmückte Braut ihrem Mann, eine Hütten GOttes bey den Menschen, und er wird bey ihnen wohnen, und sie werin sein Volck seyn, und er selbst GOtt mit ihnen, wird ihr GOtt sein, offenbr. 21, v. 2. 3. Und weil diese Hütten von GOtt zubereitet ist; eine vollkommenere utten die da ewig bleibt; ein Wohnhauß GOttes ist, 2 Cor. 6, v. 16. Weilen daß e Gemein JEsu Christi, ein vollkommene geistliche Hütten und Wohnstadt GOtes ist, die da ewig ist: so muß sie auch ein solchen Hohenpriester haben, der da ewig bleibt. Der HErr JEsus Christus, ist zu einem ewigen Hohenpriester versehen, und beffen, nach der Weise Melchisadeck, Psalm 110, v. 1. 4. Und diese Ehre mag JEs niemand nehmen, und so mag auch niemand neben ihm, ihm gleich Hohenpriester n; und weil JEsus unsterblich und unendlich ist, so kan auch forthin niemand mehr dem Hause GOttes, in die Ehre eines Stadthalters und Hohenpriesteramts komen: dann die Person eines Hohnpriesteramts; ist in JEsu so vollkommen erfüllet, ß niemand mehr ihm gleich gefunden, noch in seinem Amt kommen kan, dann JEs auch so trefflich eingeweyhet ist zum Hohenpriesteramt.

Vors erste, so ist JEsus GOttes Sohn, Psalm 2, v. 7. Matth. 3, v. 17. Daß mein lieber Sohn, an dem ich wohlgefallen habe. So ist JEsus so viel hr als die Engel oder als einiger Engel: Aaron und seine Söhne wurden ohne d, Priester. Aber JEsus ist viel kräftiger eingesetzt worden, Hebr. 7, v. 20. 21. ap. 6, v. 17. 18. Als GOtt den Erben der Verheissung überschwänglich wolte beweid, daß sein Rath nicht wanckete, hat er einen Eid darzu gethan, der HErr hat geworen und wird ihn nicht gereuen. Du bist ein Priester in Ewigkeit, nach r Ordnung Melchisadeck. Also ist JEsus mit einem Eid zum Priesteramt stättiget; und ohnmöglich ist, daß GOtt lüge: es ist oben ins kurtze angewiesen; e Aaron der Hohepriester von Mose hat müssen eingeweyet werden, Cap. 29, r. bis 37. Dis alles waren Vorbilden, und in JEsu erfüllet. Aaron hat müssen n Mose gewaschen sein zur Einweyhe. JEsus ist vom allergrösten Propheten, Jonnes dem Täufer mit Wasser getauft worden, Matth. 3, v. 15. 16. Zu einer füllung (oder Anziehung) aller Gerechtigkeit. Aaron ist mit einem köstlichen eid von Mose angezogen worden; welches Kleid ich nicht unterstehe von Stück Stück an JEsu auszudeuten, weilen JEsus noch so viel herrlicher gekleidet ist von Ott seinem Vatter. Aarons Kleid war von köstlichen figurlichen Matterie, JEs Kleid ist von köstlichen geistlichen Matterie; so daß JEsus Hohenpriesters Kleid ht genug auszuschreiben ist in seiner Herrlichkeit, wie ers auf Erden hat getragen, lweniger, wie er nun in seinem Hohenpriesteramt, auf seinem Thron des Vatters seiner Herrlichkeit bestehet, Daniel 7, v. 9. Offenbr. 1, v. 13. 16. Cap. 19, v. 16. So höre noch etwas vom Kleid JEsu, JEsus natürlicher Rock war ohne ath von oben angewürcket durch und durch, Joh. 19, v. 23. Dieser Rock war ei-

ne Anweisung seines geistlichen Rocks, der von allerhand göttlichen Tugenden, sie auch Nahmen haben, geistliches Lebens der Gerechtigkeit, zusammen gewu sein von oben her von GOtt, darinn der Vatter und Sohn wurcket, Joh. 5, 17, Und dieses Kleid, daß von seiden der Gerechtigkeit gemacht ist, Offenbr. v. 8. hat der König an, dessen Nahmen Gerechtigkeit ist, Jeremia 23, v. 6. Aaron gekleidet ward, so hat Mose das Salböhl auf sein Haupt geschüttet ihn gesalbet. JEsus aber ist als GOtt von GOtt gesalbet worden, Psalm 45, v 8. 9. Matth. 3, v. 16. Der Geist GOttes kam auf JEsu, und JEsus ist in sein seinem herrlichen Kleid und Salben, hervor getretten unter 3. Volck, um Menschen damit anzuzeigen, daß er der Sohn GOttes der gesalbte Hoheprie ist, von dem die Manner GOttes geredet und geschrieben haben, und darbey Menschen die Herrlichkeit seines Kleides und Salben erwiesen, mit allerley Wo thun an den Menschen, mit Würckung des Heiliges Geistes von oben ab du und durch: Eins und ein ohne zertrent, Vatter Sohn und Heiligen Ge Joh. 14, v. 10. 11. Glaubet mir, daß ich im Vatter, und der Vatter mir ist. So hatte Aarons Kleid vom Leib biß aufs Haupt viel herrliche Stück da eines an das ander geheftet wurde; bedeutet die vielerley göttliche Tugend JE Christi, des Vatters und Heiligen Geists, eines in das andere geheftet, damit Hohepriester JEsu überkleidet und gezieret ist, zum Lobe GOttes und zu nutzen Menschen. So will ich einem Liebhaber der göttlichen Sachen; Aarons Kleid la selber nachlesen, 2B. Mose 28. Und so man hat geistliche Betrachtung darüber machen, so wird mans auch überhaupt deßgleichen finden, wie oben angewie daß es in JEsu dem Hohenpriester erfüllet ist. So muste Aaron und seine Sö ne auch mit Opfer eingeweyhet werden zum ewigen Priesteramt, Cap. 29, 10. bis 35. Darnach mochten sie dienen im Dienst des HErren: und die muste geschehen mit einem Farren, zween Widder, mit ungesäuert Brodt und gesäuerte Kuchen mit Oele gemenget, und ungesäuerte Fladen mit Oel gesalb von Weitzenmehl solt du solches alles machen. JEsus Christus mit dem Opfer nes Leibs und Bluts eingeweyhet worden, worzu die Opfer Mose vor Aaron seine Söhne, nur Vorbilden waren, sein aber in JEsu Opfer erfüllet worden. D weil JEsus von GOtt darzu bestätiget ward zu einem geistlichen ewigen Hohenpr ster, in der geistlichen vollkommenen Hütten GOttes; so hatte er auch ein solch Opfer zur vollkommenen Einweihung. Die Opfer von Aaron und seine Söh waren vergängliche, endliche Creaturen der Erden, gleichwie auch die Hütten zu dem Priesteramt endlich ward. Aber JEsu Opfer seines Leibs und Bluts ist geistliche unendliche Kraft vom Himmel vom Vatter kommen, Luca 1, v. 35. Matt 1, v. 18. 20. Joh. 1, v. 1. 2. 14. Und durch dieses Opfer, daß als Geist, Kraft u Wort, vom Himmel ist kommen, und Fleisch ist worden, ist JEsus vollkommen eingew het worden, im Opfers seines Leidens an dem Creutz, da er der Engel gemang hatte. Hebr. 2, v. 7. 8. Aber mit Preiß und Ehren hat ihn GOtt gecrönet, zu nem König und Hohenpriester, und über das gantze Werck seiner Händen gese und ihm alles übergeben; so daß er ein vollkommener Hoherpriester vor GOtt

Heiligthu

eiligthum ward, daß durch sein einiges Opfer alles versöhnet wurde, deß das
Himmel und auf Erden ist, damit er Friede machte durch das Blut an seinem
reutze durch sich selbst, Coloſſer 1, v. 20. Also mächtig ist JEsus ins Hohepriester-
t eingeweihet und eingetreten, daß nicht zubeschreiben ist: worin die Einweihung
s Hohenpriestersamt Aarons vollkommen erfüllet: also, daß die Glaubigen
der Hütten GOttes, keinen Hohenpriester, keinen Vorsprecher, keinen Heyland,
nen Versöhner, forthin sollen erkennen, als allein JEsum, daß Haupt, Hohen-
ester, Heyland, Vorsprecher und Versöhner bey dem Vatter, dann diesem Ho-
priester JEsus gehöret allein die Ehre.

Von den vielen Opfer, daß sie durch JEsum zur Erfüllung sein kommen. Der
hohenpriester Aaron hat alle Jahr einmal müssen mit Blut von einem Farren und
genbock, und mit Rauchwerck ins Heiligthum gehen, und Opfern vor sich und
s Volck und damit Versöhnung thun, 3 B. Moſe 16, v. 2. 16. Dieses Opfer hat
ron müssen thun, im Allerheiligsten, und mit diesem Opfer des Bluts hat er
h müssen den Altar im vordern Heiligthum versöhnen: dieses ist in JEsu erfüllet.
us ist einmal mit dem Opfer seines Leibs und Bluts einmal in das Allerheilig-
im Himmel eingegangen, um zu erscheinen vor dem Angesicht GOttes vor uns,
br. 9, v. 24. und mit diesem seinem einigen Opfer hat er erfüllet die Opfer Aarons
zu Ende gebracht: dann dieses Opfer gilt nicht nur ein Jahr sondern ewig; daß
n forthin kein Ochsen noch Bocks Blut soll opfern: so hat auch Aaron täglich
ssen in das vordere Theil des Heiligthum gehen und gut Rauchwerck auf den
ar vor dem Gnadenstuhl rauchern, und die Lampen Cap. 30, v. 6. 8. anzünden;
JEsu ist es erfüllet worden. Er hat einmal Rauchwerck vor und in seinem Leiden
den Gnadenstuhl GOttes gebracht, zum Lobe GOttes, und in beten zu GOtt
em Vatter vor seine Gemein seiner Apostelen, Joh. 17, v. 1. bis 26. Luca
v. 34. Vatter vergib ihnen, dann sie wissen nicht was sie thun, vers
Vatter ich befehle meinen Geist in deine Hände, und verschied. Also in
al seinem Opfer, hat JEsus so ein köstliches Rauchwerck vor seinen Vatter ge-
cht, auf den Altar von dem Gnadenstuhl, so vollkommen, daß desgleichen noch kei-
ist gebracht worden; ist vor alle diejenigen, die im Glauben der Busse zu ihm kom-
in seine Hütten, sie seyen denn zuvor Freund oder Feind gewesen. Also ist das
fer des Hohenpriester Aarons durch den Hohenpriester JEsum erfüllet worden,
da ewig gilt; auch hat Aaron alle Tag müssen die Lampen anzünden, JEsus
ist es, der ewige Hohenpriester der das wahrhaftige Licht selber ist, Joh. 1, v. 9.
kommen in die Welt, Joh. 8, v. 12. Ich bin das Licht der Welt. Ist
einen, hat sich selber angezündet in Leben und Wandel und GOtt gefälligem
t den Menschen vorgegangen; im Licht, auf daß alle die zu ihm kommen, in seiner
ten, daß Licht das Lebens haben, da bey sie sehen können, wie sie wandlen und
Dienst GOttes thun können, damit sie nicht in der Finsterniß nach, in der Irre
ndlen; in der Hütten der Gemein JEsu Christi, sondern das sie das Licht des
ns haben, das da ewig leuchtet, welches in JEsu erfüllet ist.

So hat auch GOtt von vielerley Opfer geboten, im 3 B. Moſe 1. bis 10. Cap.
elchen Dienst die Söhne Aarons, die dazu geweyhet waren, thun solten vor das

gemeine

gemeine Volck, auf dem Brandopfersaltar, Cap. 1, v. 7. 11. Cap. 2, v. 2. Diesen Dienst thaten die Söhne Aarons nach dem Gebot GOttes, dem HErr zum süssen Geruch, und zur Versöhnung vor die Sünde, mit den vielerley Opfe wie sie auch Nahmen hatten, konten aber dardurch nicht zum vollkommenen Ziel kor men, Hebr. 9, v. 9. Cap. 10, v. 1. 4. Dann es ist ohnmöglich durch Ochsen u Bocks Blut Sünde wegnehmen; sie waren aber ein Gedächtniß der Sünde, und ne Erinnerung des Geruchs und Versöhnung der Sünde durch Christum.

So ist dann JEsus kommen um all die Opfer zu erfüllen, die aufrichtig in der figur nach dem Gesetz und Willen GOttes, gethan waren, in dem das JEsus Kranckheit, Schmertzen der Sünd, auf sich genommen, Jesaia 53, v. 4. 5. 1 Pet 2, v. 24. Und unsere Sünden geopfert an seinem Leib auf dem Holtz, auf daß w der Sünde ohne würden. Und in diesem herrlichen Geruch und Versöhnopfer JE sein die Opfer des Gesetzes zu ihrem völligen Geruch, und zur völligen Kraft der V söhnung kommen; dann die Sünde durch JEsu Opfer ist bezahlt worden, Psal 69, v. 5. **Ich muß bezahlen, was ich nicht geraubt habe.** Also sein die figu lichen Opfer des Gesetzes durch JEsum vollkommen erfüllet worden, und geendi worden: also, daß die Glaubigen solchen figurlichen Opfer keines mehr zu thun h ben, sondern allein auf daß Opfer JEsu sehen, und sich als Söhn und Töchte als König und Priester von GOtt darzu geweihet, ihr eigen Leib und Blut z Opfer GOttes übergeben, Römer 12, v. 1. Und sich darzu ausrüsten mit aufri tigem, wahrhaftigen Hertzen, als ein männlich Glied ohne Gebrechen, in Gerecht keit und Heiligkeit, aus allen Kräften: solche Opfer werden dann wohl auch du das Opfer JEsu in völliger Kraft, in aller Versöhnung vor den Thron GOttes JEsu ins ewige Reich kommen, und da in völligem Geruch und Lob des Opfe daß durch JEsum ist bekräftiget worden, GOtt ewig mit allen Nachfolgern JE im ewigen Reich, Loben ehren und preisen, und dancken von Ewigkeit zu Ew keit, Offenbr. 7, v. 12.

Das 12te Theil. Vom Hohenpriesteramt JEsu und seinen Nac folgern.

JEsus Christus ist der König von Salem des Himmlischen Jerusalems, Stadt des Friedens, und allda ein ewiger Priester nach der Ordnung M chisadeck, in seinem Tempel oder Gemein von GOtt eingesetzet, und niema kan ihm die Ehre nehmen, wie vorgehends angeschrieben ist.

Das figurliche Priesteramt hatte in sich, das Aaron der Hohenpriester w über alle andere Priester und Leviten daß er Aaron die Opfer zur Vers nungs vor ihn und alles Volck ins Heiligthum tragen muste, im köstlichen pri sterlichen Kleid: auf welchem priesterlichen Kleid, sich befindet, daß der Hoheprie Aaron zween köstliche Gürtel hatte, einen um die Lenden über das Ober-Kle und einen über der Hüften über das Unter-Kleid, zu sehen 2 B. Mose 28, v. 8. Auch muste Aaron 2 Onych Stein auf dem Leib-Rock, auf seinen beyden Schultern t ben, in diese die zwölf Nahmen der Kinder Israel eingegraben waren, vers 9, So muste Aaron auch ein Amt-Schildlein haben, darinn zwölf sonderbare Na

en musten eingegraben sein, nach der Zahl der zwölf Stämme Israel: und dieses ntschuldlein solte Aaron auf seinem Hertzen tragen unten am Leibrock, und darein uste gethan sein, Licht und Recht, daß muste auf dem Hertzen Aaron seyn, wann eingunge vor dem HErren, vers 15,30. Auch muste er ein Stirnblat vornen an dem ut auf seiner Stirn tragen, das war von lauterem Gold, das war die heilige Crone, nd ward darein gegraben, die Heiligkeit des HErren; daß muste Aaron tragen, ann er seines Amts pflegte im Heiligthum. Auch hatte Aaron mit den Priester, ß Gesetz unter der Hand, daß sies Volck daraus lehrten GOtt zu dienen; auch uste Aaron mit den Priester im Gericht urtheilen, vornemlich: über die unreinen nd Aussätzigen, vor rein oder unrein aussprechen, nachdem es sich die Unreinigkeit ihnen offenbarete, im 3 B. Mose 13. 14. Dieses alles waren Schatten und Vorlden des geistlichen Hohenpriesteramts; und JEsus ist die Erfüllung dessen alles. her Aarons Priester Kleid mit samt dem Amt, von Stück zu Stück, auf JEsu szudeuten unterstehe ich noch nicht, weilen es so herrlich ist, wie vorgehends im 11 heil angewiesen ist. Doch möchten hier etliche Stücke bey Gelegenheit angemerckt erden im Amt Christi.

JEsus Christus ist ein Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisadeck, Psalm 0. Hebräer 7. Von diesem Amt möchte hier angeschrieben werden; aber in seiner ochwurdigkeit seiner Person nach seinen Thaten, ist es unmöglich zu beschreiben, e dann auch daß Kleid seiner Herrlichkeit, mir unmöglich ist zu beschreiben: so es ch auch vor den natürlichen Menschen unbegreiflich wird sein, zu lesen oder zu hören, ann man es beschreiben könte.

So ist dann JEsus zur erfülten Zeit, als ein Priester in seinem geistlichen Amt, nd herrlich geistlichen Kleid, (wie vorgehens angewiesen) unters Volck der Juden treten, und die Schultern seines Leibs dargeboten, um zu tragen die zween Onych-en, worinn die zwölf Nahmen der Kinder Israel stunden: verstehe aber darbey e zwo steinerne Tafeln, in welche GOtt geschrieben hat, das Gesetz an die zwölf eschlecht Israel. Dieses Gesetz hat JEsus auf sich genommen, daß seinem Volck n Gott gegeben ward, **und unter das Gesetz hat sich JEsus gethan**, um tragen, **Galater 4, v. 4. 5. auf daß er die, unter dem Gesetz erlösete.** So at er aber nicht allein die Tafelen des Gesetzes auf sich genommen, sondern auch die Schwachheit und Kranckheit und Sünde des Gesetzes hat er auf sich genommen, Jesaia 53. Und daß alles in seiner Gerechtigkeit, dann er da mit dem Gurt der erechtigkeit um seine Lenden gegürtet ward, **Jesaia 11, v. 5**, Wie es dem Prieer gezemet umgurtet zu sein, wann sie GOtt dienen wolten im Heiligthum. So at dann JEsus unter diesem Joch des Gesetzes und der Sünde sich als ein wahrhaftiger und getreuer Hoherpriester erzeiget, dann er auch mit dem Gurt der Wahrheit und Treuheit über seine Hüften gegurtet ward, wie die **Froschauische Uebersetzung** bezeugt, **Jesaia 11, v. 5.** So betrachte auch an JEsu, das Amtschildlein, in welches die sonderbare Nahmen der zwölf Geschlecht Israel eingeschrieben waren, daß da iereckt ward, so lang als breit, und darinn Licht und Recht ward, **Cap. 28, v. 15.** 0. Welches Aaron figurlich auf seinem Hertzen muste ins Heiligthum tragen.

Aber JEsus tragt dieses Schildlein geistlich auf seinem Hertzen, in Himmel. V
siehe, bey den zwölf sonderbaren Nahmen Israel im Schildlein; verstehe die geistlic
Abrahams Kinder, die Glaubigen an Christo JEsu, aus allen Völckern, die Br
und Gemein JEsu, daß heilige Jerusalem hernieder kommen von GOtt, die d
sich hat die sonderbare Nahmen der zwölf Gründe, und Offenbr. 21. zwölf Th
und auf den Thoren zwölf Engel, und Nahmen geschrieben, welches sein die zw
Geschlechte Israel; zu diesem ward das köstliche Amtschildlein ein Vorbild auf
Hohenpriesters Aarons Hertzen: aber in JEsu bestehet die vollkommene Erfüllu
in seinem Hertzen seiner Gemeine, allwo Licht und Recht gefunden wird.

Also hat sich dann JEsus in seinem geistlichen Hohenpriesteramt geoffenbaret,
in seinem geistlichen, herrlichen Hohenpriesters Kleid gekommen, um sein geistlic
Hohenpriesteramt zu bedienen, worzu er von Ewigkeit versehen ward, um ein h
Opfer zu thun, und daß Blut des Opfers zu Versöhnung ins Heiligthum zu
gen vor den Gnadenstuhl GOttes und seines Gezeugniß: hierzu hat er gelehrt
Reich Gottes, und daß er der verheisene Christus der Sohn Gottes seye; und zu
weisung, daß er Christus der wahre Hoheprieſter seye zur Versöhnung vor die S
de, hat er unter dem Jüdischen Volck allerley Wohlthaten erwiesen, und Si
vergeben, wie in seinem Evangelium genug zu sehen ist; aber die Hohenprieſter
vornehmsten unter den Juden, hatten diese hohe Person Gottes in seinem göttli
Amt und göttlicher Kleidung seiner Herrlichkeit, nicht gekennt; und dieweil sie fle
lich waren, so konten sie daß geistliche güldene Stirnblat, die heilige Crone, w
die Heiligkeit des HErren stunde, Cap. 28, v. 36. Cap. 39, v. 30. An der S
des Königs aller Königen; an des Hohenpriesters über alle Prieſter nicht sehen.
weil sich aber JEsus in seinem Thun, Worten, Leben und Wandel, [illegible] der o
geoffenbaret hat: so haben die figürlichen Prieſter und viel der Juden, JEsu
seinen Wohlthaten gehasset, geneidet, veracht, und gescholten, einen Samarite
nen Teufel, wie im Evangelium genug zulesen ist, wer lust hat. Aber in allem
sem ist JEsus in seinem Amt getreu und beständig geblieben, und hat sich unte
dieser Schmach ernstlich ausgerüstet im Geist, um sein Opfer zu thun vor die S
de des Volcks; und ein vollkommener Hohenprieſter zu sein in Ewigkeit: über
dieses, haben ihn die vornehmsten der Juden, in ihre Hände bekommen, und w
da mit ihm gegangen ist, lese ein jeder Matth. Cap. 26, v. 27. Marcus 14, v
Lucas 22, v. 23. Joh. 18, v. 19. Sie haben ihm im Garten Gethsem
gefangen und gebunden, und haben ihn in den Hof des Hohenprieſter
iphas gebracht, da haben sie JEsum falsch verklagt, da speyeten sie i
sein Angesicht, und schlugen ihm ins Angesicht, verdeckten ihm sein
gesicht und schlugen ihn, und sprachen spottweise, weisage uns Ch
wer ist der dich schlug? Von da brachten sie ihn vor das Richth[illegible]uß
Pilato und verklagten ihn, aber mit falschen Klagen: von da ward
sus daß Lamm, zum Opfer zu Herodis gebracht, da ward JEsus gef
mancherley; aber JEsus war Stimmloß als ein Lamm, antwortete n
da ward JEsus verspottet, und zogen ihm ein weiß Kleid an, wie

Prie

riester unterweilen auch haben getragen, aber JEsus hat das Spott-
eiß müssen tragen. Von da brachten sie JEsu wieder zu Pilato, da
hmen sie JEsum und geisselten ihn, daß das Blut in den Strahmen
s in Furchen hat geflossen. Wovon David hat geweissaget, Psalm 129, v.
Darnach nahmen die Kriegsknechten JEsum zu sich ins Richthauß,
d sammleten über ihn die gantze Schaar, und zogen ihn aus, und legten
n einen Purpur Mantel an, und flochten eine dorne Cron und satz-
t sie auf sein Haupt, und ein Riedstab in seine rechte Hand, und beug-
t die Knie vor ihm und spoteten ihn, und sprachen: gegrüsset seyest du
den König, und speyeten ihn an, und nahmen das Rohr aus seiner
nd, und schlugen damit sein Haupt, daß die Dorne wohl werden in sein
upt gegangen sein, daß das Blut wird nachgelaufen sein, und da sie ihn
rspotter hatten, zogen sie ihm seine Kleider wieder an, und führten ihn
n, daß sie ihn creutzigten; und trug sein Creutz und ging hinaus zur
tätte die da heisset Golgatha: allda creutzigten sie ihn und zween Uebel-
äter mit ihm, einen zur rechten, und einen zur lincken; da haben sie JE-
m ausgespannet, daß man mochte zehlen all seine Gebeine, und haben
rchgraben seine Hände und seine Füsse, Psalm 22, v. 17. 18. Da ward
Esus das Lamm, sein Leib, Haut und Fleisch gebrochen vom Haupt, biß auf die
üssen: gleichwie das Osterlamm hat müssen gantz genutzet werden mit Haupt, Schen-
el und Eingeweide. Also, vielmehr, daß vollkommene, wahrhaftige Lamm. JE-
hat müssen gantz vollkommen ausgenutzet werden, in seinem Opfer, zu einer gan-
n vollkommenen Versöhnung vor das gantze Menschliche Geschlecht, und sein Blut
ausgegossen, von seinen Gliedern abgeflossen auf die Erden, zu einer Bezahlung
or des gantzen menschlichen Geschlechts Sünde, von Adam und Eva, und noch
ehr vor aller Menschen, ihre eigen würcklichen Sünden, deren die in einem wahr-
aftigen, lebendigen Glauben zu JEsu kommen. Und als JEsus der Hohenpriester
in Opfer vollendet hatte, rief er, und sprach: Vatter in deine Hände befehle ich
einen Geist, und ist also verschieden. Und mit dem Opfer seines eigenen Bluts
ngegangen in das Heilige der Heiligen, und hat eine ewige Erlösung funden, Hebr.
v. 12. Und zum Gezeugen, daß nun der Weg zur Seeligkeit ins Heiligthum
urch JEsu Opfer und Vorgang ins Heiligthum wieder geöfnet sey: so ist der Vor-
ang im Tempel zerrissen von unten an bis oben aus, daß nun ein jeder Glaubi-
er kan JEsu nach, ins Heiligthum kommen, und daß durch das Opfer JEsu dem
Satan der Kopf zertreten und seine Gewalt genommen und verschwächt ward;
hat sich die Erde erbebet oder erzittert, und daß Reich des Satans in grosser Be-
egung gestanden, so daß die Felsen sein zerrissen, zum Zeichen, daß die Banden
es Satans in der Sünde Adams und Eva gebunden, die sonst niemand hat auf-
ösen können, durch das Opfer JEsu wieder sein losgegangen. Und die Gräber tha-
n sich auf, und stunden auf viele Leiber der Heiligen nach der Auferstehung JEsu, und er-
hienen vielen in der heiligen Stadt, zum Zeichen, daß durch das Opfer JEsu, die-
nigen, die im Glauben auf JEsu gehoffet haben, Psalm 22, v. 5. Wiedrum durch

das Blut JEſu von der Gefangenſchaft aus der Gruben, da kein Waſſer inn
ward, daß iſt da ſie kein Leid noch Schmertzen hatten, ſein ausgeführet worde
Sacharia 9, v. 11. Alſo iſt durch daß Opfer JEſu dem Rieſen ſeine Gefange
loßgemacht worden, und dem ſtarcken der Raub genommen worden, Jeſaia 49, v. 2
Und ſo iſt durch des Lamms ſein Opfer, das verſiegelte Buch, welches niemand h
können öfnen weder im Himmel noch auf Erden. Diß hat JEſus in ſeinem Op
wieder geöfnet, Offenbr. 5, v. 1. 5. **Damit alles durch ihn verſöhnet würd
zu ihm ſelbſt; es ſeye auf Erden, oder im Himmel, damit, daß er Frie
macht durch das Blut an ſeinem Creutze durch ſich ſelbſt,** Coloſſ. 1, v. 2

So hat JEſus auch durch ſein Opfer aufgelöſet, daß Geſetz der Sünden, daß ihm
ſchwer hat aufgelegen, und ſo viel Schmertzen hat gebracht; aber durch den To
zum Ende gebracht, **Römer** 10, v. 4. **Chriſtus iſt des Geſetzes Ende, wer
den glaubt, der iſt gerecht.** So hat JEſus auch mit ſeinem Opfer, ſeine Bra
ſeiner Gemeine, mit ſeinem Blut ſo theuer erkauft, Ap. Geſch. 20, v. 28. 1 Pet
1, v. 18. 19. 1 Cor. 7, v. 23. Vom Geſetz der Sünden, und hat mit dem Op
ſeines Bluts, ſein troſtreiches Evangelium, das neue Teſtament beſprenget, beſiege
und befeſtiget in Ewigkeit; daß leichter wird ſein, daß Himmel und Erden wi
zergehen, **Lucas** 21, v. 33. **Himmel und Erden werden vergehen, aber me
ne Worte vergehen nicht.** In Summa, es iſt vor eine Wahrheit zu glaube
wer es begreiffen kan, daß alle aufrichtige Opfer, die nach dem Wort und will
GOttes gethan ſein worden; von **Abel** an biß auf Chriſtum, wie ſie auch Na
men hatten. So ſein ſie alle durch daß Opfer JEſu Chriſti des vollkommenen H
henprieſters zur Erfüllung kommen; und zu ihrem Ziel, worzu ſie gezielet haben, g
Verſöhnung gekommen durch JEſu Opfer, und auch noch alle Opfer der Glaub
bigen an JEſu ihres Leibs und Bluts an JEſus übergeben, und um JEſu un
ſeines Wort wegen, geopfert werden, oder auch lieber wollen geopfert ſein, als da
ſie JEſu und ſein Wort wolten verlaſſen: die haben alle ihre vollkommene Kra
durch das Opfer JEſu zum Eingang in daß ewige Reich. (Von dieſen Opfer hö
weiter an ſeinem Platz.)

So betrachte die Sache ein jeder guthertziger Leſer wohl, wie daß JEſus eine u
ermäßliche hohe Perſon iſt, Jeſaia 40, v. 10. 12. Cap. 41, v. 4. **JEſus iſt d
ſtarcke GOtt und ewige Vatter,** Jeſaia 9, v. 6. **Ein Stein und Köni
reich, daß die gantze Welt erfüllet,** Daniel 2, v. 35. 44. **ſo unbeſchreiblic
iſt die Perſon JEſu.** So iſt er auch unbeſchreiblicher König aller Königen:
iſt er auch ein unbeſchreiblicher Hoherprieſter, und ſo unbeſchreiblich iſt auch ſein Am
und ſo unbeſchreiblich iſt ſein Kleid, ſeines königlichens und Hohenprieſteramt,
unbeſchreiblich iſt auch ſein Opfer, daß er hat ins Heiligthum [illegible],
unbeſchreibliche Freude damit aufgerichtet: ſo auch unbeſchreiblich viel Seelen vo
Todt zum Leben gebracht, von Anfang der Welt, biß zu ſeiner Zukunft am End
So hat er ſich auch mit ſeinem Blut eine unbeſchreibliche Gemein, Hütten un
Tempel erworben, auf Erden und im Himmel, die dann im Ewigen, ewig bleib
Zu dieſem ewigen Tempel, iſt JEſus der ewige Hoheprieſter; dieſes alles hat JEſu
mit dem Opfer ſeines Leibs und Bluts, mit ſeinem Leiden, Todt und Auferſteh
ung

ng zuwegen gebracht: darum solte sich eine jegliche Seele, in einen wahrhaftigen, ...ndigen, und thätigen Glauben, zu JEsu nahen, und sich mit Leib und Seel ihm ...rgeben, auf daß man den herrlichen hohen Hohenpriester möchte haben, hier in ...t und dann in Ewigkeit. So ist dann JEsus der wahre Hohepriester, und ...rsöhner des Menschen: **Erstlich** die Sünde **Adams** und **Eva**, versöhnet, daß ...r Mensch nicht mehr die Sünde des Vatters zu tragen hat, **Hesekiel** 18, v. 20. **Jeremia** 31, v. 30. So weilen dann durch JEsum die Erstegeburt, nemlich, die ...ünde **Adams** und **Eva** ist getödtet worden: so hat ihm auch der HErr die Erste...burt die erst von GOtt gebohren ist, und aber durch die Sünde **Adams** gestor...n, nun aber durch JEsu Opfer wiedergebohren und das Leben wiedergebracht: ...hat ihm der HErr als Erstlinge seines Eigenthums erwählet, nachdem er sie auch ...t seinem eigenen Blut erlöset hat. Also, wann der Mensch, daß Geschöpf GOt... durchs Fleisch in die Welt gebohren wird, so bringt er nicht seines Vatters Sün... oder ihn über seiner Seele mit sich, wie oben aus **Hesekiel** angewiesen: sondern ...e theure erkaufte, erlösete Seele, durch das Blut JEsu, bringt der Mensch mit sich, ...d ist darinn ein Erstling GOttes, worzu die Erstegeburt, **2 B. Mose** 13. ...n Vorbild ward, davon ist angewiesen im 6ten Theil dieses Buchs. Und so lang ...r Mensch in seiner Kindheit, in seiner Erstlingsgeburt der Seele durch Christum, ...stehet, so ist der Mensch ein Kind GOttes und Erben des Reich GOttes, und ...t dann auch keines Dings von Menschen nöthig seiner Seeligkeit zu verbessern, ...ilen er mit dem allerbesten Theil, nemlich mit dem Blut JEsu erlöset ist. Auch ...n solchen Menschen die erlösete Seeligkeit durch JEsum erworben, niemand neh...n: zu sehen **Matth.** 18, v. 3. 4. **Cap.** 19, v. 13. 15. **Marcus** 10, v. 13. 16. **Luc.** ...v. 15. 17. **Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn solchen ist das Reich Gottes, und er herzete sie, Offenbr.** 3, v. 7. ...wo JEsus aufschleusset, kan niemand zuschliessen, und wo er zu...schleusset, kan niemand aufschliessen. Also hat auch niemand Macht den Erst...gen GOttes das Leben zu geben, dann es ist ihnen schon gegeben von JEsu: auch ...t den Erstlingen niemand Macht das Leben der Seeligkeit zunehmen, dann der ...Err von dem sie das Leben haben, der trägt sie in seinem Busen, als Lämmer, ...esaia 40, v. 11. So ist JEsus Hohenpriester, Versöhner und Erhalter der Erst...gen GOttes: Und aller Menschenwerck an den Erstlingen gethan, ihnen ihres see...es Leben zu bringen, ist verlohren Werck: dann JEsus hat genug vor sie gethan: ...nd **wer ein Kind aufnimmt im Nahmen JEsu, der nimmt JEsu auf,** ...Matth. 18, v. 5. Wann dann ein Mensch ein Kind aufnimmt in dem Nahmen, daß ...durch JEsu Opfer erlöset sey, der nimmt JEsus vor den Heyland und Erlöser ...f. So betrachte die Sache wohl geliebter Leser, JEsus hat den Kindern das ...eich Gottes nicht vergebens verheisen; er hat es ihnen erworben, und hat sie er...set mit seinem Blut, darinnen er sie auch vor sein Eigenthum, und Erben seines Reichs ...kennet, und hat sie in seinem Hohenpriestersamt, der Versöhnung, an den er die ...rstegeburt erfüllet hat, **2 B. Mose** 13, v. 2.

Wann dann der Mensch von der Kindheit aufwächset, und zu Redenserkäntniß ...mt, so findet sich insgemein, auch die Lust in den Menschen, woraus Sünde und

Todt gebohren wird, **Jacobus** 1, v. 14. 15. Wodurch sich der Mensch von d
Erlösung und Kindheit Gottes abscheidet, und in das Reich der Sünden fa
und dem Seelen-todt zutheil, durch seine eigene würckliche Sünde. Worvon
der Mensch aus sich selber nimmermehr kan helffen noch erretten, **Joh.** 3, v. 27. **E**
Mensch kan nichts nehmen, es werde ihm dann gegeben vom Himm
Da sitzet der Hohepriester in seinem herrlichen priesterlichem Amt und Kleid, a
dem Stuhl seiner Herrlichkeit, und hat das Schildlein des neuen Testaments v
len Licht, Liebe und Gerechtigkeit, auf seinem Kleid, in seinem Hertzen; worinn
von oben ab vom Himmel, im Geist seiner Weißheit, durch seine Knechte, 2 Co
5, v. 20. redet und ermahnet den gefallenen Sünder durchs Evangelium, daß
solte zu ihm kommen, und sich versöhnen mit GOtt, nicht nach dem Mosaisch
Gesetz, mit Ochsen und Böcke und dergleichen zum opfern. Aber die Opfer ein
geängsteter Geist, und eines geängstigten und gebrochenen Hertzens, gefallen GO
Psalm 51, v. 19. Darinn soll der Mensch zu dem Hohenpriester J
sus kommen, in einem lebendigen Glauben an JEsu, in Buß und Besserung
Lebens, in Ablegung der sündlichen Wercken, in Anziehung der Gerechtigkeit,
Summa, daß JEsus vollmächtig sey, die Sünde zuvergeben, und daß er der e
ge Hohenpriester seye, indem und durch den man allein zur Versöhnung in G
kan kommen: so der Mensch dann auf solche Weiß zu JEsu komt, so ist JE
der barmhertzige Hohepriester der verlangen hat, nach solchen Seelen, **Matth.**
v. 28. daß er sie des Lasts ihren Sünden entladen, und ihnen das sanfte Joch
Liebe zu seinem Dienst auflegen, und will sie als Leviten und Priester annehm
vor die Erstegeburt, 4 **B. Mose** 3, v. 12. Zum Dienst in seine Hütten seines Te
pels seiner Gemeine, da JEsus Hohenpriester über ist, und seine Glaubigen als S
ne und Priester eingesetzt sein zum Dienst GOttes, das Werck zu thun, nach d
Gebot des Evangeliums, und nach der Erfüllung des Gesetzes durch Christum; w
ches zwar in einem bestehet. Zu diesem Werck haben die Glaubige im Hauß G
tes, einen Vorgänger JEsus der getreue Hohenpriester, sitzent zur Rechten
dem Stuhl der Majestät im Himmel, und ist ein Pfleger der heiligen Güter,
der wahrhaftigen Hütten, welche GOtt aufgerichtet hat, und kein Mensch, He
9, v, 1. 2. Dieser Hohenpriester über dis sein Hauß ist voller Liebe und Kraft:
will seine Glaubigen, seine Söhne, seine Priester, in seinem Hause verpflegen
dem besten Theil zum priesterlichen Amt: er will ihnen geben ein Neu Testam
v. 8. **Ich will geben mein Gesetz in ihren Sinn und in ihre Hertzen,**
ich es schreiben, und will ihr GOtt seyn, und sie sollen mein Volck se
v. 10. **Er will sie kleiden mit dem allerherrlichsten besten Kleid,** Hese
16, v. 10. 13. **Lucas** 15, v. 22. **Offenbr.** 19, v. 8. **Psalm** 45, v. 10. 15. D
Hohepriesters Hauß, seine Glaubigen, seine Söhne, seine Priester, sein des
henpriesters Braut, Leib und Gemein, **Psalm** 45, v. 10. **Hesekiel** 16, v. 8. **Joh**
v. 29. **Offenbr.** 21, v. 9. 2 **Cor.** 11, v. 2. **Ephes.** 5, v. 23. 27. Solche Söhne
Töchter, Leviten und Priester, will der Hohenpriester verpflegen mit seinem Ge
daß sie sollen opfern heilige Opfer der Lieben, **Sacharia** 12, v. 10. **Ich will ü**

e ausgiessen den Geist der Gnaden und des Gebets, Joh. 4, v. 23. 24.
ie wahrhaftigen Anbäter werden den Vatter anbeten im Geist und in
er Wahrheit: dann GOtt ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müs-
n ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten. Zu solchen Opfern des Ge-
ts weiset, daß Evangelium viel an, wie daß sie im Nahmen JEsu sollen gethan
erden, damit sie durch den Hohenpriester zu GOtt kommen, und durch daß Opfer
Esu zur vollkommenen Kraft komme.

Weilen aber der Mensch in dieser Hütten des Fleisches und Bluts in vielen
Schwachheiten bestehet, daß in dem Dienst GOttes vielmahl gefehlet wird, daß
cht genug gethan wird aus Schwachheit oder Trägheit. So haben die Glau-
gen, einen Hohenpriester im Hauß GOttes, der da Mitleiden kan haben mit der
laubigen Schwachheit, der auch allenthalben ist versucht worden, doch ohne Sün-
: darum lasset uns hinzutretten zu dem Gnadenstuhl, Hebräer 5, v. 2. 3. auf daß
ir Barmhertzigkeit erlangen, und Gnade finden, auf die Zeit, wann uns Hülffe
öthig sein wird, dann JEsus ist der treue Hohenpriester: Er bittet vor die Sei-
igen. Joh. 17. Hebräer 7, v. 25. 1 Ep. Joh. 2, v. 1. 2. Meine Kindlein sol-
hes schreibe ich euch, daß ihr nicht sündiget, und ob jemand sündiget;
o haben wir einen Vorsprecher bey dem Vatter JEsum Christum, der ge-
echt ist: und derselbige ist die Versöhnung vor unsere Sünde, nicht al-
ein aber für die unsere, sondern auch für der gantzen Welt. Solcher
rosser Hoheprieſter ist JEsus, daß alle Menschen die zu ihm kommen, im wahren
laubeu, Buß und Besserung, durch ihn und seines Opfers können zu GOtt komen.

Aaron und seine Söhne hatten in ihrem Priesteramt, Aufsicht zu haben unter
sfrael, auf die Aussätzigen die rein oder unrein seyn, zuerkennen, auſſer das Lager zu-
hlieſſen, und nach der Besserung, wiederum einzunehmen 3 B. Mose 13. 14.

JEsus ist aber in seinem Hohenpriesteramt noch viel vollkommener, dieweil er
icht allein die auswendige Unreinigkeit des Aussatz der Sünde an des Menschen
eben siehet; sondern auch die verborgene Unreinigkeit des Hertzens erkent und sie-
et, Marcus 7, v. 20. 23. Wann solche Unreinigkeiten in dem Hauſe GOttes
nter den Glaubigen entstehet oder einen Anfang nimmt, so warnet JEsus, der in
as Verborgene siehet, durchs Wort des Evangeliums, daß man sich solle reinigen
on solcher Unreinigkeit des Hertzens: nimmet man dann solche Wahrnung an, und
reiffet sich selber an durch die Gnade GOttes, sich zu reinigen von der Unreinigkeit
es Hertzens, mit einem leidtragenden, bußfertigen Hertzen; so siehet es der Hoheprieſter
JEsu gleich, erkennet ihn wieder vor rein, vergibt ihm seine Sünde, versöhnet ihn
ey seinem Vatter, und erhaltet ihn in seinem Hauß in der geistlichen Bürgerschaft
Israel. Bessert sich aber der Mensch nicht, sondern fährt in seinen bösen Gedan-
ken fort, so wird der Mensch verschlossen durch die böse Gedancken, von den geist-
ichen Gaben, daß der Glaube, die Liebe und Friede GOttes nicht mehr in ihm
würcken: siehet und findet der Mensch dann, daß sein Hertz so verunreiniget und ver-
oorben ist, daß das Göttliche, als Glauben, Liebe und Frieden, und was dazu ge-
höret, keine Würckung in ihm hat, und daß ihm der Ausschluß vom Hohenpriester

nahe

nahe stehet, und erschrecket darüber; und bessert sich mit Leidtragendes und bußfertig
Hertzen: so ist JEsu der Hohepriester so empfindlich und siehet es gleich, und will
auf Busse nicht verstossen aus seinem Reich; will ihm aber viel lieber vergeben u
versöhnen bey seinem Vatter. Will sich aber der Mensch noch nicht bessern von d
Schalckheiten seines Hertzens, so bekommen die bösen Gedancken Raum und Pl
bey den Menschen, daß alles Verunreinigen und Ausbrechen, als ein böser Aussa
voller Sünde und Laster: welches bey **Cain** hat einen Anfang genommen, Ge
4, v. 5. 8. und bey **Judas** ist erfullet worden. Von solchen Aussatz, Laster Su
den, die kein Platz im Hause und Reich Christi haben, meldt die Heilige Schr
Galater 5, v. 19. 21. **Römer** 1, v. 21 bis 32. **Cap.** 2, v. 5. 8. 9. **Offenbr.** 21,
8. **Cap.** 22, v. 15. 1 **Cor.** 5, v. 11. So mercke wohl, wo solcher Aussatz der Last
sünde bey den Menschen an ihm gesehen wird, vor den allsehenden Augen GOtt
ohne wahre Busse, die sein in Heil. Schrift, wie oben angezeiget, ausgeschlo
von dem Hohenpriester JEsus, aus seinem Haus und aus seinem Reich. Wa
aber dann der Aussätzige in Sünden noch in dieser Zeit des Lebens, seinen Aussatz
Sünde kan erkennen, und wie daß er darum von GOtt ausser das Lager verst
sen und verstossen ist; siehet und befindet durch GOttes Gnade, und gehet dann
sich mit dem König Manasse, in ein hertzliches Leid und Reutragen wegen den vie
Sünden, mit beten und seufzen zu GOtt, und kehret damit um, mit dem verlohr
Sohn, verlasset die Heerde der Säue, welches sein die viele Sünde und Laster, Lu
15. Und wendet sich durch den Glauben an JEsum, in Buß und Besserung, z
Vatter. So ist JEsus des Hohenpriesters Opfer, seines Leibs und Bluts, wo
er ins Heiligthum ist gangen, noch so kräftig, daß es den Menschen wieder von
nen würcklicken Sünden vollkommen versöhnet, daß der Mensch wieder vollkomm
in Gnaden bey dem Vatter vor einen Sohn angenommen wird, und mit dem be
Kleid der Gerechtigkeit durch Geheiß des Vatters angezogen wird, daß sich
Vatter mit seinen Hausgenossen, daß ist mit seinen Engelen darüber erfreuet, **Luc**
15, v. 10. 22. 23. Wann aber der Mensch in seiner Eigenheit und Boßheit des H
tzens, keine Gnade zur Buß durchs Wort des Evangeliums, von JEsu und sei
Knechten will annehmen, so bleibt er ausgeschlossen nach dem Wort des Evangeliu
und JEsus bleibet Hoherpriester in Ewigkeit, und er wird am Jüngstentag e
Scheidung machen, zwischen den Aussätzigen und Reinen, zwischen den Schaa
und Böcken, und die Böck zur Lincken hinweisen ausser dem Reich GOttes; in
ewige Feuer, daß dem Teufel und seinen Engel bereitet ist: aber die Schaaf zu se
rechten, **Matth.** 25. in das ewige Leben, da ewige Freude wird sein immer und ew
dahin lasset uns als Kinder und Priester GOttes eilen, um dahin zu kommen d
JEsum.

So sein die Glaubigen in Christo, im Haus und Tempel der Gemein J
Kinder und Priester GOttes, **Galater** 3, v. 26. **Offenbr.** 1, v. 6. unter diesen
der HErr auch voraus hat seine Apostel erwählet, daß Volck zu lehren, **Mat**
10, v. 1. **Cap.** 28, v. 19. Also auch Bischöffen zu weiden die Gemeine GOttes,
che er durch sein eigen Blut erworben hat, **Ap. Gesch.** 20, v. 28. Die dann als Ho
hal

lter sollen sein im Hauß GOttes, das Evangelium zu lehren als Priester und
ottschafter an Christus Statt, 2 Cor. 5, v. 20. Vom Reich GOttes zu einem
ahren Glauben an JEsu, zu einem Ausgang von der Sünde, zu einem niederge-
lagenen bußfertigen Leben und Wandel, zu halten die Gebote. So musten die
öhne Aarons als Priester in der Hütten GOttes, auch heilige Kleider anha-
n, darinn sie gesalbet waren, wann sie solten GOtt dienen, 2 B. Mose 28, v. 1.
42. 43. Cap. 29, v. 8. 9. 29. 30. Auch musten die Priester ohne Fehler oder Ge-
echen an ihrem Leib sein, 3 B. Mose 21, v. 16. 23. So solten die Priester ohne
hler an ihrem Leib mit priesterlichen Kleider zugerüstet sein, wann sie vor sich und
das Volck in der figürlichen Hütten GOttes dienen solten; so solten die Priester
ch nichts anders in das Heiligthum bringen, um GOtt damit zu dienen, als was
Ott geboten hatte, und wann sie etwas fremdes für den HErren brachten, so wur-
n sie gestraft, 3 B. Mose 10, v. 1. 2.

JEsus ist die Erfüllung des Priesteramts, ohne Fehler, mit dem geistlichen Prie-
s Kleid gezieret, wie vorgehends angewiesen. So will er auch haben, daß sei-
Söhne, seine Priester in seinem Hauß; Hebräer 3, v. 6. welches ist die geistli-
Hütten und Gemein Christi, daß die sollen mit dem geistlichen Priester Kleid
gethan seyn, welches Kleid bestehet im Glauben, in Wahrheit, in Gerechtigkeit,
innerlicher Liebe zu GOtt und dem Nächsten: in Summa, in einem heiligen
ottwohlgefälligen Leben und Wandel, unsträflich, 1 Timoth. 3, v. 2. darinn sie
en leuchten, Matth. 5, v. 14. 16. Darinn sie sollen lehren, daß Evangelium,
JEsu Christo, daß in JEsum alle Seeligkeit muß erlanget werden; worvor
sus sein Leib und Blut hat zu einem Opfer geben, und damit eine ewige
lösung erfunden, Hebräer 9, v. 12. Und daß auser JEsu und seinem Opfer,
Weg der Vergebung der Sünde zur Seeligkeit ins ewige Reich gehet, Joh.
v. 1. 2. 9. Cap. 14, v. 4. Und daß in diesem Hohenpriester, dem gecreutzigten,
derigen Christum, und daß in seinem Leib, das Creutz und Niederigkeit, die
ttliche Kraft, und Göttliche Weißheit bestehet, 1 Cor. 1, v. 23. 24. Cap. 2, v.
Und daß in der göttlichen Kraft und göttlichen Weißheit, der wahre Glaube,
rgebung der Sünden, und Gemein Christi samt dem ewigen reich erlanget wird:
dieses neue Gesetze, und neue Testament Hebr. 7, v. 12. Cap. 8. Will JEsus
einem Haus seiner Gemein gelehret haben, von seinen Söhnen und Priester,
er will es dem geistlichen Israel und Juda in ihre Sinnen geben, und ihn in ihre
rtzen schreiben; und ich will ihr GOtt sein, und sie sollen mein Volck
: und wird keinen den andern, noch ein Bruder den andern lehren,
sagen, er kenne den HErren, sondern sie, Jeremia 31, v. 31. 34. sollen
ch alle kennen beyde klein und groß, spricht der HErr. Dann ich will
en ihre Missethaten vergeben, und ihre Sünde nicht mehr gedencken.
sollen die Israeliten in der Gemein JEsu Christi alle gelehret sein, und in allen
n Sinnen und Hertzen, geistlich geschrieben sein; nach dem neuen Testament,
mit Blut besprenget ist; daß JEsus ist des einigen lebendigen GOttes Sohn,
atth. 16, v. 16. und von Ewigkeit, in GOtt, und GOtt Joh. 1, v. 1.

Cap. 10, v. 30. **Ich und der Vatter sind eins, Cap. 14, v. 9. Wer mich** s**het, der siehet meinen Vatter:** und daß durch JEsum alles ist geschaffen w**den,** und daß der Mensch sein Heyl, Vergebung der Sünden und ewige Seel**keit** allein in JEsu muß suchen und erlangen; und daß keine fremde Seeligkeit a**ser** JEsu, in dem Hauß und Gemein JEsu vor GOtt mag bestehen, 3 B. Mose **v. 1. 2. Und daß JEsus die Auferstehung, und der erste in der Auferst**hung ist, Matth. 27, v. 53. **Und daß GOtt durch JEsum die Welt ri**ten wird, Ap. Gesch. 17, v. 31. **Und daß durch JEsum ein jeder sein E**theil wird bekommen, nachdem er hier gelebt hat, es sey dann gut oder b**Matth. 25.** Solches und dergleichen Gesetze und Lehre, sollen diejenigen die in Hütten und Gemein Christi stehen, als Seulen, Bottschafter, Hirten und Lehrer geste sein; steif halten und lehren, damit die Ankömlichen und schwachen, im Glauben stärcket und erbauet werden im Hause JEsu; und daß auch diejenigen, die im Vorh oder allgemeinen Welt bestehen, und doch auch gerne seelig würden, daß die du die Lehr lernen JEsum Christum, den Weg zur Seeligkeit erkennen: und daß a diejenigen, die noch in der groben Welt der Sünden und Laster leben, daß sie du die Lehre gelehrt werden, daß sie sich sollen bekehren, damit sie können lernen, JE Christum erkennen, damit sie nicht in ihrem groben Leben, der allerschwereste St der Verdamniß zu theil werden. Aber daß sie vielmehr durch die Erkänntniß an J sum, des Hauses der Gemein des ewigen Reichs theilhaftig werden.

So musten die Söhne **Aarons** auch viel opfern vor sich, und vor das Volc der figurlichen Hütten.

Die Söhne JEsu vor erst, die Seulen, Hirten und Lehrer die ihm JEsus erw**let hat;** die haben auch viel zu opfern vor sich und vor daß Volck, nicht figurlic Opfer, gleichwie **Aarons** Söhne thäten: aber geistliche Opfer der Liebe die den N men GOttes bekennen, mit Beten, Loben und Dancken, sollen die durch Christum Heiligthum zu GOtt bringen, wie auch JEsus der Hohenpriester selber gethan **Joh. 17. Luca 22. v. 41. 45.** Und auch seinen Jüngern hat befohlen, **Matth. v. 9. Darum solt ihr also beten, Cap. 26, v. 41. Wachet und betet, d ihr nicht in Anfechtung fallet;** Welches die Apostel nach dem Leyden JEsu than haben, **Ap. Gesch. 1. v. 14. 24. Cap. 4, v. 24. 32. Cap. 6, v. 4. Wir a wollen anhalten am Gebet und am Amt des Worts.** So findet sich d viel, daß die Apostel gebeten, und GOtt gelobet haben, vor sich und vor das Vo Also solte es auch noch sein, daß die Bischöffen, Hirten und Lehrer, durch die G und Gabe des Heiligen Geistes, sollen opfern vor sich und vor das Volck der Gem GOttes vor alle Wohlthaten, die GOtt in seiner Liebe, durch seinen lieben S JEsum an seinem Volck erwiesen hat, von Anfang her bis auf diese Zeit, und a noch vor dasjenige, daß GOtt durch Christum beredet hat seinem Volck in sei ewigen Reich, und noch weiter, vor alle Menschen, dieweil doch alle Menschen **Adam** eines Fleisches, eines Volcks sein, und doch so wenig GOtt erkennen; GOtt sich aller wolle erbarmen, daß noch viele aus der Finsterniß zu seinem wund baren Licht gebracht werden: daß sie JEsum lehren erkennen, und durch JEsum

werden. Solche und dergleichen Opfer der Lieben, mit Loben, dancken und be-
zu GOtt, ſollen die Biſchöffe, Hirten und Lehrer im Tempel der Gemein JE-
Chriſti opfern, auf den Rauchaltar vor dem Gnadenſtuhl GOttes.
Weilen aber alle Glieder im Tempel der Gemein GOttes, geiſtliche Leviten ſein,
gewaſchen von den Sünden mit dem Blut JEſu, und zu König und Prieſter ge-
cht vor GOtt und ſeinem Vatter, Offenbr. 1. v. 5. 6. So gehört es auch, daß
ihre Opfer der Lieben, nachdem ſie die Gaben und Vermögen haben vor GOtt
dem Rauchaltar bringen, täglich, wie JEſus lehrt, Luca 18. Daß man al-
eit ſoll beten, Römer 12, v. 12. haltet an am Gebet, 1 Theſſ. 5, v. 17.
tet ohn Unterlaß. Welches die erſte Gemein auch hat gethan, Ap.
eſch. 2, v. 42. Cap. 12, v. 5. Aber die Gemein betete ohne aufhören vor
zu GOtt. So ſchreibt auch Paulus, Epheſ. 6, v. 18. Und betet ſtets
allem anliegen, mit bitten und flehen im Geiſt, und wachet darzu mit
em anhalten und flehet vor alle Heiligen, und vor mich. Solchen Opfer
en die Glaubigen im Tempel der Gemein Chriſti, eines vor das andere zu GOtt
ngen auf den Rauchaltar, dann der Tempel GOttes iſt ein Bethauß. Jeſ. 56. v. 7.
So hatten auch die Leviten kein Erbtheil im Land 5 B. Moſe 18, v. 1. 2. Die
pfer des HErren und ſein Erbtheil ſollen ſie eſſen.
Bedeutet Erſtlich, ſo ſollen die geiſtlichen Leviten und Prieſter im Hauß der
emein JEſu kein Eigenthümliches Erbland in der Welt haben, daß ſie ſich ſelbſt
igenen und darvor kämpfen, gleichwie Iſrael vor ſein Erbland hat gekämpfet,
gen ihren Feinden; ſondern, daß ſie ſollen verleugnen um JEſus willen, alles wie
Eſus lehrt, Matth. 10, v. 37. Cap. 19, v. 27. 28. Marcus 10, v. 29. 30. JE-
s antwortete und ſprach: Wahrlich ich ſage euch, es iſt niemand ſo er
rläſſet Hauß oder Brüder oder Schweſtern, oder Vatter, oder Mut-
r, oder Weib, oder Kinder, oder Acker, um meinet willen, und um
s Evangeliums willen; der nicht hundertfältig empfahe, jetzt in dieſer
it, Häuſer und Brüder, und Schweſtern, und Mutter, und Kinder,
d Acker mit Verfolgungen, und in der zukünftigen Welt, das ewige
eben.
So ſollen die Glaubigen dis obige alles verläugnen um JEſus willen, in trüb-
ligen Zeiten, alle Tage zu verlaſſen, und ſich an JEſu und ſein Evangelium hal-
n. Weil aber die Erde und was darinn iſt, der Erdboden, und was darauf woh-
t, des HErren iſt, Pſalm 24. Und es der HErr giebt zu einer Beſitzung wem er will, auch
nem Volck: ſo haben die Glaubigen auch Freyheit, daß obige, daß das ſie verleugnet
ben, bey guten freyen Zeiten unter dem Schutz der Gnade GOttes, es als ein
Ottes reichlich, als hundertfältig zu beſitzen, als Haushalter oder Schaffner Auf-
ht darauf haben, und ſich darvon nehren, doch in groſſer Gelaſſenheit, als ob ſie
nicht hätten: wie Paulus ſchreibt, 1 Cor. 7, v. 29. 31. Und die da Weiber
ben, daß ſie ſeyen, als hätten ſie keine; und die da weinen, als weinenten
e nicht; und die ſich freuen, als freueten ſie ſich nicht, und die da kau-
n, als beſäſſen ſie es nicht: Und die dieſer Welt brauchen, daß ſie der

selbigen nicht mißbrauchen: dann das Scheinwesen dieser Welt vergeht. So sollen die Gläubigen die Hertzen nicht an das vergängliche hängen, daß sie d nicht mißbrauchen, mit hoffärtigem, eidlen, muthwilligem, fleischlichem Leben, m überflüßigen essen und trincken, nicht mit Geitz und Kargheit, es zusammen samm len in einen Schatz, da die Diebe nicht nach graben und stehlen. In Sum ma, die Liebe zu JEsu, zu seinem Evangelium, zu seiner Gemein: solle bey rec des Evangeliums allezeit gösser sein, als die Liebe zu den vergänglichen Dingen, de mit man um JEsus und seines Evangeliums willen; allezeit die vergänglichen Din gen verlassen können, und JEsu nachfolgen, nach der Lehr seines Evangeliums Und weilen die Glaubigen dis vergängliche als ein Opfer, Gab und Geschenck vo GOtt haben, und sie nur als Fremdlinge und Pilger darüber sein; doch der ein über mehr als der andere, wie bey der Gleichniß, Matth. 25, v. 14. zu sehen ist So sollen diejenigen, die viel in Besitz haben, es auch wieder anwenden, wie s es empfangen haben; als ein Opfer, Gab, und Geschenck, im Tempel der Gemei Christi, damit der gantze Leib ein Glied von dem anderen, Handreichung und Nah rung empfängt, ein jegliches nach seinem Stand, es sey ein ober oder unter Glied Also haben sie in dem Tempel der Gemein Christi gethan, da sie angepflantzt ward Ap. Gesch. 2, v. 45. Ihre Güter und Habe verkauften sie; und theileten sie aus unter alle, nachdem jederman noth war; und da einige übersehen wurden in der täglichen Handreichung: So haben die Apostel weise Män ner darzu bestelt, damit die Witwen und Armen nicht solten übersehen werden, Cap. 6. Damit sie alle verpflegt würden als Glieder eines Leibs Und wann solche Männer der Armen in der Gemein sollen verpflegen, so muß ihn auch beygelegt oder geopfert werden; dann Mose hatte die Hütten nicht aus sich selber können bauen, sondern das Volck muste freywillig Hebopfer darzu beylegen 2 B. Mose 25, v. 1. 2. 3. Also auch in der Gemein Christi, soll ein jeglicher bey legen ein Opfer Gab und Geschenck, von demjenigen damit ihn GOtt geseegnet hat; wie auch zu lesen ist, Hebr. 13, v. 16. Wohl zu thun, und mitzutheilen vergesset nicht: dann solche Opfer gefallen GOtt wohl. Zu solchen Opfern vor die Armen, weiset daß Gesetz und die Propheten an vielen Plätzen an, und auch JEsus im Evangelium, Lucas 12, v. 33. Verkaufet, was ihr habt, und gebet Almosen. Machet euch Säckel, die nicht veralten; einen Schatz der nimmermehr abnimmt im Himmel; dann wo euer Schatz ist, da wird auch euer Hertz seyn. Also hat Joses mit dem Zunahmen Barnabas gethan, er verkaufte seinen Acker und brachte das Geld, und legte es zu der Apostel Füssen, Ap. Gesch. 4, v. 36. 37. Also hat auch Paulus an die Gemein von Corinthen geschrieben, 1 Cor. 16, v. 1. Von der Steuer aber, die den Heiligen geschicht, wie ich den Gemeinen in Galatia befohlen habe, also thut auch ihr. Auf einen jeglichen Sabbather lege bey sich selbst ein, ein jeglicher unter euch, und samm le, was ihn gut düncket: So schreibet auch Paulus im 2ten Brief an die Co rinther 8, v. 1. 4. Ich thue euch kund, lieben Brüder, die Gnade GOttes, die den Gemeinen in Macedonia gegeben ist. Und wiewohl sie sehr

arm

m waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller Einfalt. Denn nach
lem Vermögen (das zeuge ich) und über Vermögen waren sie selbst wil-
g: der Wohlthaten und Gemeinschaft der Handreichung die da geschicht
n Heiligen, Cap. 9, v. 1. 2. Dann von solcher Steuer, die den Heiligen
schicht, ist mir nicht noth euch zu schreiben. Dann ich weiß euren gu-
n willen: davon ich rühme bey denen in Macedonia, Ap. Gesch. 11, v. 29.
er unter den Jüngern beschloß ein jeglicher, nach dem er vermochte,
senden eine Handreichung den Brüdern, die in Judäa wohneten. Wie
dann auch thaten, und schicktens zu den Aeltesten, durch die Hand
arnabä und Sauli. All solche Opfer der zeitlichen Güter, haben die Glaubi-
in dem Tempel der Gemein Christi zu opfern, als eine Gab und Geschenck, von
n, damit sie GOtt gesegnet hat, damit alle Glieder am Leib der Gemein Christi
in einer Gemeinschaft davon zu leben haben. Solche Opfer sein die Glaubigen
h schuldig GOtt zu opfern, biß der HErr JEsus wieder komt, daß sie dann das
guiß theilhaftig werden: Komt ihr Gesegneten, ererbet das Reich, das
ch von Anfang bereitet ist. Dann ich bin hungrig gewesen, und ihr
bt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränt.
t. Ich bin ein Gast gewesen, und ihr habt mich beherberget. Ich
nacket gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin kranck gewesen,
d ihr habt mich besuchet. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seyd
mir kommen. Dann wird der HErr sagen, was ihr gethan habt ei-
n unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.
haben die Glaubigen in dem Tempel der Gemein Christi, noch ein Opfer,
h dem Vorbild des Hohenpriesters JEsus seines Opfers, seines Leibs an dem
uß, damit alle wahre Opfer der Figuren erfüllet und zu ihrer Kraft sein kommen.
sollen die Glieder JEsu, seines Leibs, seiner Gemein, ihre Leiber zu einem Opfer
en, Römer 12, v. 1. Dadurch all ihre vorgehende Opfer erfüllet worden, wie
auch Nahmen haben; davon einige oben angeschrieben seyn, dardurch sie des
fers JEsu völlig theilhaftig werden, daß sie durch JEsus Opfer, samt ihren
nen Opfer durch viel Creutz und Trübsal eingehen, in das ewige Reich
Ottes, Ap. Gesch. 14, v. 23. Und das Leben im Reich GOttes finden und
alten, Matth. 10, v. 39. Wer sein Leben verlieret um meinet willen, der
ds finden, Marcus 8, v. 35. Wer sein Leben verleuret um meinet und
Evangelii willen, der wirds erhalten, Lucas 9, v. 24. Joh. 12, v. 25.
diesem Opfer des Leibs, sollen die Glaubigen ihre Leiber auch zurüsten, in Ge-
heit der Mannlichkeit, sich unter JEsu und seines Evangeliums zu beugen, in
n Gehorsame, Sanftmuth und Gedult, gleich wie Isaac gegen seinen Vatter
raham hat gethan, Genesis 22. Auf das man als ein wehrloß Lämmlein, dem
rlossen Lamm JEsu nachfolge: und dann durch das sanftmuthige, wehrlosse
fer mit dem sanftmüthigen Lamm, seiner vielen Cronen einer, theilhaftig werde,
ebr. 19, v. 12. und auf seinem Haupt viel Cronen führten, B. Esra 2, v. 42. 47.
ein Jüngling setzete einem jeglichen eine Crone aufs Haupt: Er der Jüngling

ist

iſt GOttes Sohn, welchen ſie in der Welt bekant haben. Der da iſt der einig Hoheprieſter, der König aller Könige, und ein HErr aller HErren, der wird d Opfer der Leiber ſeines Tempels herrlich zieren mit dem Krantz der ehren Crone und in Platz eines blutigen Leibs, mit einem ſchönen weiſſen Kleid anziehen, Offen 6, v. 11. **Und ihnen wurde gegeben, einem jeglichen ein weiß Kleid**; Ca 7, v. 9. 17. **Und wurden angethan mit weiſſen Kleider und Palmen in i ren Händen. Dieſe ſein kommen aus groſſem Trübſal, und haben ih Kleider gewaſchen, und haben ihre Kleider helle gemacht im Blut d Lamms.** Und in Platz daß die Leiber der Opfer im Tempel GOttes, von d Menſchen verſtoſſen, und aller Ehren entnommen werden: werden ſie dann im en gen vor dem Lamm in groſſen Ehren in Dienſten ſtehen? und in Platz, daß die L ber hier unter ihren Opfer, haben müſſen Hunger und Durſt leiden. Werden dann vor dem Lamm, mit ewiger Freud und ſeeligem Leben des Geiſtes geſpei und getrencket werden? daß ſie nach dieſem zeitlichen nicht mehr werden hungern n dürſten? Dann ſie haben dort für und für genug. Und in Platz, da die Leiber Opfer hier viel Traurigkeit haben gehabt, und Thränen haben vergoſſen um J ſu und ſeines Worts wegen; die werden dann von dem Lamm freundlich empfang werden, **und GOtt wird ihnen die Thränen von ihren Augen abwiſch** In Summa, die Leiber der Opfer werden verklärt werden; **daß ſie werd ähnlich ſein dem verklärten Leib Chriſti**, Philipper 3, v. 21. Deſſen ſich Gläubigen in ihrem Opfer zu erfreuen haben, wann ſie beſtändig bleiben, daß dadurch mit JEſu dem Hohenprieſter eingehen in das Heilige der Heiligen; u allda die ewige Freude und Herrlichkeit genieſen immer und ewig. Von dieſ Opfer des Leibs, hat JEſus zu ſeinen Jüngern gered, unter ſolchen Worten begri fen, **Matth. 10, v. 16. 21. Siehe, ich ſende euch wie Schaafe mitten un die Wölfe. Es wird ein Bruder** (nach dem Fleiſch) **den andern zum To überantworten, und der Vatter den Sohn; und die Kinder werden ſi empören wieder ihre Eltern, und ihnen zum Todt helffen: Und müſſ gehaſſet werden von jederman, um meines Nahmens willen. Wer a beharret biß ans Ende, der wird ſeelig werden**, Cap. 24, v. 9. **Alsda werden ſie euch überantworten in Trübſal, und werden euch tödten**, Jo 15, v. 20. **Haben ſie mich verfolget, ſie werden euch auch verfolgen**, Ca 16, v. 2. **Sie werden euch in den Bann thun. Es komt die Zeit, d wer euch tödtet, wird meinen er thue GOtt einen Dienſt daran**, Lucas 2 v. 28. 29. Alſo redet JEſus von ſeinen Nachfolgern. **Ihr aber ſeyds, die bey mir beharret habt, in meinen Anfechtungen, und ich will euch d Reich beſcheiden, wie mirs mein Vatter beſchieden hat.** JEſus iſt du Trübſal, Leiden, und Todt, ins Heilige oder in Himmel eingegangen, alſo a ſeine Nachfolger, damit ſie auch allda eſſen und trincken in ſeinem Reich, und ſi auf Stühlen. Zu dieſem Opfer des Leibs, haben ſich ſeine Apoſtel und alle Na folger nach dem ſie den Heiligen Geiſt empfangen hatten, ſtarck ausgerüſtet, u gls männliche Helden vor den Nahmen JEſu und Evangelium geſtritten, daß J

ſu

s der Chriſtus ſeye, und ſein Wort, die ewige Wahrheit ſey, und daß man durch
Eſum im Glauben an ſeinen Nahmen müſſe eingehen ins Reich GOttes. So
tten die Apoſtel auch wohl verſtanden, daß ſie durch Creutz und Leiden müſſen ein-
hen ins Reich GOttes, und weilen ihnen auch darbey verheiſſen ward, ſolche
errlichkeit, wie oben angewieſen: So ſein ſie auch beſtändig geblieben in Chriſto,
ordurch daß Opfern im Tempel der Gemein Chriſti bald iſt angangen, unter wel-
n **Stephanus** der erſte ward nach Chriſto, als ein ſanftmüthiges wehrloſſes
mm, Ap. Geſch. 7, v. 60. **Er kniete aber nieder, und ſchrie laut, HErr**
halte ihn die Sünde nicht. Alſo hat **Stephanus** ſein Opfer des Leibs ge-
an, unter dem ſteinigen: der anrief und ſprach, **HErr JEſu nimm meinen**
eiſt auf. Darnach Ap. Geſch. 12, v. 1. 2. **Jacobus, Johannes** Bruder ward
t dem Schwerdt getödtet, und hat alſo ſein Opfer mit Ausgieſung ſeines Bluts
llbracht. Und ſo fort iſt die Gemein Chriſti, mit Schelten, mit Verfolgen, mit
efangenſchaft, mit Peinigen und tödten, vielmahl überfallen worden; wie es ihnen
Eſus vorher geweiſſagt hatte: So daß die Apoſtel alle der Tauf des Leidens und
s Kelchs ſamt dem Opfer JEſu ſein theilhaftig worden, und ihre Leiber zum Opfer
ergeben, als ſanftmüthige, wehrloſſe Schaafe. Und der gröſte Part der Apoſteln
t vielen Biſchöffen und Lehrer, mit noch unzahlbar viel Schaafen oder Gliedern
r Gemein Chriſti unter **Neronis** dem Käyſer, in der erſten Verfolgung, geopfert
rden; und deren viel auf das allergrauſamſte umgebracht. Um von etlichen Haupt-
agen hier zu ſetzen: **Erſtlich** eine, die Chriſten wurden mit zahmen und wilden
ieh-Häuden überzogen, und den reiſenden Thieren vorgeworffen. **Zweytens**, ſie
rden gecreutziget auf vielerley weiſe. **Drittens**, ſie wurden mit Feuer und Lich-
unter die Fußſohlen gebrent, und mit ſcharffen Geiſelen aufgehauen. **Vierdtens**,
wurden mit Fett übergoſſen, und mit Hartz und Pech Kleider angezogen, und
Lichter der Heyden des Nachts angezündet; ſo und dergleichen iſt man mit den
läubigen umgegangen. So ſein dann die **Zehen** Verfolgungen nach einander
weſen, oder **Zehen** Feſte, da unzahlbar viel Opfer ſein geopfert worden.

So ſiehet man, daß die Opfer in der figurlichen Hütten und Tempel, unzahlbar
ren biß zu der Verwüſtung des Tempels durch Nebucatnezar, nach dem die Hüt-
ungefehr bey 480 Jahr, und der Tempel (ſo es recht gerechnet iſt) erſtlich bey
3 Jahr, 6 Monat 10 Tage geſtanden hatten, und 70 Jahr wüſt gelegen; her-
ch aber noch 6 18 Jahr geſtanden. Aber nun betrachte auch geliebter Leſer, die
ſtliche Hütten und Tempel der Gemein JEſu Chriſti, wie unzahlbar viel Leiber
Gläubigen darinn ſein geopfert worden; vornemlich von der Zeit Chriſti Opfer
, Anno Chriſti 34. biß zu End der Zehenden Verfolgungen in der Zeit Anno
1; welche Zeit in ſich hat bey 288 Jahr. In dieſen 288 Jahren liegt es mir
Sinn zu glauben, daß eben ſo viel oder noch vielmehr Leiber zum Opfer in den
ſtlichen Tempel JEſu Chriſti ſein gebracht worden; welche Leiber zum Opfer im
empel JEſu niemand möglich iſt zu beſchreiben in eine Zahl: dann all diejenigen,
gelehrt ſein worden im Glauben an JEſu, und ſich im Nahmen des HErren, in
Todt JEſu haben taufen laſſen, **die haben JEſum angezogen.** Und alle

dieſe

diese in den Tempel der Gemein Christi getauft, zugleichen Todte gepflantzet, gle
wie Christus, **Römer 6, v. 3. 5. Galater 3, v. 27. 1 Cor. 12, v. 13.** Dann
derjenigen ihre Leiber die eines aufrichtigen Hertzens sein werden, in Tempel JE
gebracht zu einem Opfer. Darum sie auch ihre Leiber zum Opfer sollen übergeb
Römer 12, v. 1. 1 Petri 2, v. 20. 21. Dann in der Tauf des Eintrits in den Te
pel JEsus, verbinden sich die Glaubigen getreu und beständig zu bleiben an JEsu
Christum, an seinem Wort des Evangeliums und an seinem Tempel seiner Gem
und an seiner eigenen Seeligkeit durch JEsum, nicht davon zu weichen: all so
man auch darum wesentlich geopfert werden; dann durch das Opfer des Leibs üb
winden die Glaubigen und erhalten den Sieg, und gehen dardurch ein in das Re
GOttes, **Ap. Gesch. 14, v. 23.**

Darum sollen die Glaubigen ihre Leiber und was darzu gehört, freywillig u
wohl getrost zum Opfer in den Tempel übergeben, auf daß sie auch können vor Op
gezehlet werden. All ist es, daß sie unter GOttes Gnad und Schutz, bey güten fr
en Zeiten nach gewöhnlicher Weise in guter Ruhe entschlaffen; im Glauben an J
su in seinem Wort, in seinem Tempel. So werden sie dann auch wohl unter
Zahl der geopferten Leiber gefunden werden vor dem HErren: **Als die da a
grossem Trübsal sein kommen, und ihre Kleider haben helle gemacht
Blut des Lamms.** Offenbr. 7, v. 9. 14. Hierzu dienet **Isaac** zur Lehr der sich
gedultig zum Opfer hat übergeben, ist aber hernach alt und Lebens sat, entschlafe
Genesis 35, v. 29. ist aber unter die Opfer beschrieben, **Genesis 22. v. 2. Heb
11, v. 17.** Also alle wahre Glaubigen die Christum anziehen, die sein durch d
Opfer und Blut JEsu erkauft durch die wahre Erstegeburt GOttes seines Opfe
daß ist durch JEsus erlöset, gleichwie die Leviten und Priester durch die Erste
burt Israel, **4 B. Mose 3.** Solche geistliche erlöste, sein geistliche **Isaac**, geist
liche **Abrahams** Kinder, geistliche Opfer, die nicht gezehlet köñen werden; gleichwie
Sternen am Himmel und der Sand am Meer. Also sein in den 288 Jahr u
zahlbar viel Opfer in den Tempel JEsu gebracht worden, aber nicht alle wesentli
geopfert worden: also daß die geistliche Hütten und Tempel die figurliche Hütt
und Tempel, in Herrlichkeit und Opfer weit übertrieft; weilen sich aber der A
derchrist oder Antichrist zur Zeit der Apostelen hat mercken lassen, zu einer Verw
stung der Gemein und Tempel JEsu, so hat er von Zeit zu Zeit, nach seiner fa
schen Weise, die göttlichen Ordnungen zu verwüsten gesucht, im Schein ein
göttlichen Wesens, biß nach der **zehenden** Verfolgung, da die Gemein in gro
Freyheit ist kommen, da hat der Feind seinen Weg in acht genommen, daß er d
Hoheit, wodurch er ist mit **Adam** und **Eva** gefallen, und eine Verwüstung wa
der ersten Gemeinde GOttes, die GOtt in **Adam** geschaffen hatte nach dem Bil
GOttes: nun aber durch JEsum wieder erlöset und aufgerichtet. Dieses hat d
Feind wieder gesucht zu verwüsten, durch die Hoheit bey sichern freyen Zeiten, u
vornemlich unter der römischen Gemein, zun Zeiten des Käysers Constantinus a
die Cronicken melden, als er getauft ward, so ward er noch eine hohe Person in eine
hohen Stand des Gewalts auf Erden. So hat er dann auch den römischen B

of und Stuhl mit seiner Hoheit und Gewaltthätigkeit begabet, und den römi-
n Bischof und Stuhl erhaben, und ihm Gewalt gegeben über alle andere Bischöf
) Gemeinen in seinem Käyserlichen Reich, daß die dem römischen Bischof sollen
erthänig sein und gehorchen: da hat dann der Teufel sein Werck wahrgenommen,
) gethan, welches er vorgehends nicht hat können vollführen, und hat die gött-
en Ordnungen verwüstet in den Gemeinen, und umgewendet und in Menschen Lehr
setzet nach und nach: also, daß die Verwüstung in die heilige Stätte ist gestellet wor-
: davon JEsus lehrt in **Matth. 24, v. 15.** Da haben dann einige rechtglau-
e die Verwüstung angesehen und der nicht wollen unterthänig seyn, sondern ha-
die Flucht genommen, und sich an Christo und seinem Wort gehalten so gut
sie haben können von Zeit zu Zeit, gleichwie verstreuten Schaaf in Wäldern und
rgen und Löcher der Erden: dann es unmöglich ist, daß die Pforten der Höllen
Gemein Christi solte gantz überwältigen, **Matth. 16, v. 18.** Dann der HErr
ihm bißher ein wesentliches Volck erhalten auf Erden, war es nicht groß so
es klein, und weilen dann die Gläubigen die ihre Leiber Christo haben über-
en zum Opfer, mit der Verwüstung kein Gemein wolten haben: So sein sie
m von den römischen Käysern und Völckern verfolget, gefangen und getödtet
den, von Zeit zu Zeiten; und vornemlich in der Zeit, **Anno 1210** biß **1600.**
) noch etwas mehr. So haben aber nun die Glaubigen in dem Tempel der Gemein
su in vielen Landen grosse Freyheit, daß sie sich um JEsus und seines Evange-
ns wegen nicht zu fürchten haben ihres zeitlichen Lebens: stehen aber darinn in
sser Gefahr, um verführet zu werden von dem Feind in die Hoheit und Ehrbe-
igkeit der Welt, und dann durch verkehrte Lehr, und betrüglichen Reichthumen,
Laster-sünden, gefangen zu werden in daß Reich des Satans, damit sie nicht
r tuchtig sein zum Opfer; sondern der Tempel vielmehr dardurch verwüstet
de, die Knöpfe und Blumen zeigen schon was an darvon, darum hat sich ein
icher der gerne ins Reich GOttes will kommen, sich in Liebe zu ermahnen zu lassen,
chs Evangelium von der Hoheit dieser Welt abzustehen, und sich zur Demuth JEsu
ben mit Seel und Leib, damit der Leib tuchtig werd zum Opfer, damit, wann es möch-
s Ott gefallig sein, ein Fest des Opfers der Glaubigen Leiber in seinem Tempel
Opfer, durch Trübsal des Todes, daß ein jeder, dann als ein Fett Schlacht-
haaf im Glauben und Wercken darzu freywillig ergeben und gerüstet sey: Ist es
n, daß man bey guter Freyheit mag entschlaffen, so wird man doch in dem gu-
Vornehmen und Willen unter den Opfer gefunden werden, gleich wie **Isaac,**
her schon unzahlbar viel sein entschlaffen von Christi Zeit an biß nun. Aber vor
risto und seinen Heiligen, ist es ein Ehre und Ruhm ein wesentlich Opfer zu wer-
, im Streit um Christus und seines Evangeliums wegen. Und solcher wesent-
e Opfer sein schon unbeschreiblich viel gewesen von Christo Zeit an biß nun: auf
s man es desto besser begreifen und glauben kan, so soll hier etwas von grosser Men-
angewiesen werden, von Zeit zu Zeit.

Auf auf! geliebter Leser, machet euch auf die Füsse, frisch und wohlgemuth, und
uet auf das grosse, schöne und mächtige Heer, unter welchen JEsus der König

aller Königen vorgehet; und führet sie durch sein Opfer, mit samt ihrem eigen
wesentlichen Opfer ein, in das ewige Reich. So mache sich ein jeder frisch auf
Füsse, und stelle sich wohl getrost in die Reih und Folge diesem hernach, wir s
nicht die ersten, unzehlig viel sein vor uns in grosser Freud: So lasset es uns au
besser gefallen um JEsus und sein Evangelium, zu leiden und wesentlich geopfert
werden, als so ruhig zu entschlaffen.

JEsus Christus ist das erste wesentliche Opfer ins ewige Reich, und durch d
Opfer JEsu, sein alle Propheten und heilige Märterer in ihr eigen wesentlichen Op
JEsu gefolget ins ewige Reich, **Matth. 27, v. 52. 53. Viel Leiber der Heilig
gingen aus den Gräbern, und kamen in die heilige Stadt und erschien
vielen**; welche nicht gezehlet sein. Hernach die Apostelen, zu welcher Zeit die er
Verfolgung unter **Neronis** dem Käyser den Anfang genommen, **Anno Chri**
65. und währete bey 6 Jahr. In dieser Verfolgung ein Theil von den Aposte
haben gelitten, **Petrus, Paulus, Andreas, Bartholomäus, Thomas, Matth
us**, und der Häupter oder Säulen der Gemein Christi noch viele: und diese Vers
gung wird beschrieben, daß sie unter **Neronis** sehr grausam seye gegangen, in sein
Reich so weit er zu gebieten hatte. Also, daß des gräuliche Thier, deßwegen sein
Gräulichkeit keinen Nahmen hat, **Daniel 7, v. 7. 19.** Daß hat in seinem Reich a
gefangen mit seinen eisernen Zähnen, und mit seinen ehernen Klauen zu zermahlen u
zu vertretten unter den Glaubigen dieser Verfolgung, der grossen Menge des Blu
Vergiesungs wird nicht beschrieben: es ist aber zu glauben, daß durch **Neron**
Gebieth, weil er so grausam gewütet hat, daß er seinen nächsten Verwandten nicht h
verschonet, daß er der Christen so viel hat lassen ertödten, öffentlich und heimlich, d
es nicht zu beschreiben ward; dann das Tödten und Blutvergiesen ward wie e
Saamen vor in sich, die die Glaubigen vermehrten. So schreibt **Sebastian Fran
daß Petrus** noch 47 Personen habe in der Gefängniß getauft und seyen durch **N
ronis** Schwerdt hingenommen worden. Also kan man verstehen, daß in die
Verfolgung grausam viel Leiber sein wesentlich geopfert worden.

Als nun die Gemein Christi nach **Neronis** bey 23 Jahr Freyheit hatte; so fi
die zweyte Verfolgung an, unter dem Käyser **Domitianus** Anno Christi 93 a
und hielte an biß in das 8 Jahr. In dieser Verfolgung schreibt **Sebastian Fran
sey Johañes** der Apostel in Oel gesotten, und als er daraus unversehrt ging, wa
er in die Insul **Patmos** verschickt, dis zeiget auch die Offenbarung an, und d
Evangelist Lucas Antipas, Timotheus, und deren noch mehr, die nicht in Zahl b
schrieben sein, sie haben aber ihr wesentlich Opfer vollbracht.

Die **dritte** Verfolgung fing an unter **Trajanus**, und ward ins Werck gebrac
Anno 109. Da ward **Simon Cleophas** der Mormann oder Kämerling, Ign
tius und deren Bischöfe und Lehrer noch viel, und des gemeinen Volcks unzehl
viel; so daß Plinius Secundus aus Barmhertzigkeit wegen, verursacht, an d
Käyser zuschreiben von wegen der Menge, daß täglich unzehlig viele tausend Mensch
getödtet würden: zu der Zeit auch eine Mutter mit sieben Söhnen nach einand
ohne erschrocken wohl und getrost, sein getödtet worden. Diese Verfolgung ma
ein

in Fest genannt werden, da unzehlig viel Opfer des Tempels JEsu sein geopfert worden, biß zu Ende des 164 Jahrs.

Die **Vierdte** Verfolgung ging an, Anno 166 unter **Marcus Aurelius Lucius Verus.** Diese Verfolgung beschreibt **Tilman von Bracht,** im Marterbuch der wehrlosen; man fing an zu der Zeit das arme Volck mit glüenden Blatten zu todt zu brennen, mit glüenden Zangen das Fleisch von den Beinen zu reissen, mit eisernen Stühlen auf klein Feuer zu stellen, in eisernen Brattpfanen zu bratten bey kleinem Feuer, auf Rosten zu rösteren, in enge Netzen geschlossen, und den wilden Thieren vorzuwerffen, um mit den Hörnern die in die Luft zu werffen, die Leichnahm der getödteten, den Hunden vorgeworffen, und Wachten darbey bestellet, daß sie nicht begraben wurden. Diese Verfolgung sey so elendig zu gegangen, daß allein zu Lion der Bischof mit 1900 Schaafen ist getödtet worden. Da mag man gedencken, wie unzehlig viel in andern Ländern und Städten der Käysern sein umgebracht worden, bis ins 180 Jahr. In dieser Zeit auch der alte Polycarpus und der Bischof und Lehrer noch viel; ein geistliches glantzendes Volck ist da geopfert worden. So schreibt aber **Sebastian Franck,** daß diese Verfolgung des christlichen Bluts, eine grausame Pestilentz erwecket, mit grossen Kriegen, daß man des Tödtens an den Christen ein wenig nachlies, weilen einige Plätzen sehr leer wurden von Menschen.

Als da nun die Gemein Christi bey 21 Jahr Freyheit hatte vor dem Tödten, so fing die fünfte Verfolgung an unter dem Käyser **Septimus Severus** Anno 201. Die hartseste Verfolgung ward zu der Zeit meistens in Egypten und Africa, schreibt **Eusebi** und **Tertullianus.** Aus Egypten wurden sie mit grossen Mengen gebracht nach Alexandria, daß sie um den Nahmen JEsu auf allerhand weiß umgebracht würden. In dieser Verfolgung wurden viel namhafte Märtyrer angeschrieben, die also mit den Mengen sein geopfert worden biß ins Jahr 223.

Die sechste Verfolgung ging an unter dem Käyser **Maximinus** Anno 237. Da die Gemein wiederum bey 14 Jahr Friede hatte, da sich die Gemein Christi wieder in grosser Zahl gemehret hat. So ging es also zu, daß er einige tausend, als sie versammlet waren um GOtt zu dienen, in den Versammlungshäuser, verbrand wurden; auf solche Weiß die Kriegsknechten aus Befehl des Käysers umlegten die Häuser mit Holtz, daß sie verbrand solten werden; und ehe man es anzündete, so lies der Käyser ausruffen, wann jemand von den Christen wolle heraus gehen und dem Abgott Jupiter opfern, der solte Leib und Leben versichert sein und von dem Käyser begabt werden. Sie antworteten aber, sie wüsten von Jupiter nichts, sie wolten um Christus, seines Nahmens Ehre und Anrüstung willen leben und sterben, und daß von so vielen Menschen: nicht einer ist heraus gegangen, sondern sein beysammen geblieben, sungen und lobten Christus, so lang sie die Zungen vorm Dampf und Feuer regen konten, so seiner andere namhafte mehr geopfert worden, biß Anno 247.

Die siebente Verfolgung ging an unter Käyser **Decius,** Anno 251. Diese Verfolgung ist grausam zu gangen, wie **Tilman von Bracht** im Marterbuch beschreibt: sie wurden mit heiß Tärr übergossen, bey kleinem Feuer grbraten, und

deßgleichen noch mit vielerley Peinigungen ums leben gebracht in grosser Me
In Summa, daß **Nicephorus** beschreibt in seinem 5 Buch im 19 Capitel,
eben so leicht wäre die Märtyrer die zu der Zeit gewest sein, zu zehlen, als ob
sich wolte unterstehen den Sand an dem Meer zu zehlen. In dieser Zeit ist Or
nes und andere namhafte mehr geopfert worden: so kan man aus diesem obigen Sc
ben wohl verstehen, daß es unmöglich ward die Opfer des Tempels der Ge
Christi zu zehlen von dem 251 Jahrs bis ins 254 Jahr.

Die achte Verfolgung ging an unter Käyser **Valerianus** Anno 259. wie
man von **Bracht** beschreibt, daß **Valerianus** weder alte noch junge, weder M
noch Weib verschonete, auch keinerley Stand angesehen hat; sondern hat sie g
sam umgebracht, (so viel) in Alexandria und andern Plätzen, die schwerlich so
zu zehlen sein, auf solche weiß. Sie wurden den wilden Thieren vorgeworffen
wurden geschlagen, mit dem Schwerdt hingericht, mit Feuer verbrand, von G
zu Glied zerrissen, mit glüenden Zangen gepfetzet, glüende Nägel in die Finger
Zeen getrücket, einige an die Armen aufgehencket und mit einem Gewicht an
Füssen von einander geriffen, andern haben sie den Leichnahm mit Honig bestri
und in die heise Sonne gelegt, und von den Fliegen und Bienen und anderm Geth
gequälet zu werden bis zum Todt; andere mit Knöpel geschlagen, ins Gefängniß
worffen biß sie sein elendig vergangen und gestorben: und so waren der Märtyre
viel, daß die Opfer der Leiber der Hütten JEsu, nicht mochten gezehlet werden,
in das 270 Jahr.

Die neunte Verfolgung erhub sich unter Käyser **Aurelianus** Anno 273.
aber so grausam nicht ausgebrochen, Ursach, dieweil der Käyser die Placaden n
konte unterschreiben gegen die Christen, dann als dem Käyser das Placad vorge
ward, daß er es solt unterschreiben, und er die Feder nahm, so ward ihm seine H
Lamm, ein mercklich Zeichen, daß es GOtt nicht haben wolte. So ist aber
Verfolgung nicht leer vorbey gegangen, sondern sein noch einige hin und her gemar
worden, unter diesen waren 3 Christen die grausam gelitten haben, Nahmens T
racus, **Probus** und **Andranicus**, diese wurden 3 Tage unmenschlich gepeinig
bis daß sie nicht mehr stehen konten, daß sie solten Christum verleugnen, sie aber
ben sich männlich gehalten in dem Streit, und haben Christum nicht verleugnet;
sein sie zum letzten den wilden Thieren vorgeworffen worden; als aber die ihnen nic
thun wolten, so sein sie durch ein Gefecht von den Soldaten erstochen worden,
Jahr 290. Solche getreue Glieder und Helden am Tempel JEsu, werden w
eine schöne Crone der Ehre empfangen von JEsu, vor ihr getreues Opfer.

Die zehende Verfolgung ging an, unter den 2 Käysern die mit einander geregi
hatten, als **Diocletianus** und **Maximinianus**, Anno 302. Diese Verfolgu
vor die grausamste beschrieben wird, weil sie 10 Jahr aneinander gewähret hat, u
sich in die Welt ausgebreitet: als **Asia, Africa, Europa**, und allen **Eylande**
Zu der Zeit wird beschrieben, wie es **Tilman von Bracht** beschreibt im Mart
buch, daß so viel Blut sey vergossen worden, daß des vergossen Blut viel Revier
habe roth gemacht, und daß die Welt niemal durch Krieg sey so ausgemacht w
de

n, (verstehe von Menschen) als durch diese Verfolgung. Also, daß nicht leicht
e grosse Stadt im Reich sey gewesen, daß nicht täglich ungefehr hundert seyen
ngebracht worden; man find auch, daß in einem Monat siebenzehen tausend Menschen
n umgebracht worden: da hat man sie verbrent, gehenckt, enthauptet, und mit
llen Schiffen in den See versenckt, einige haben sie den Pferden an die Schwäntz
enckel, und über die Strassen geschleift, biß sie alles zerbrochen waren, darnach
f Scherben von zerbrochenen Häfen gelegt, daß waren ihre Better. Einige
nten sie die Beine mit Gewalt niederbiegen, und thäten einen Fuß an diesen und den
dern Fuß an den andern binden, und liessen also von einander reissen. Sie tha-
n vielen Ohren, Nassen, Lippen, Händen, und die Zeen von den Füssen abschnei-
n, daß sie lang gequälet wurden, sie machten spitzige Höltzlein, und steckten ihn die-
zwischen Nägel und Fleisch der Hände und Füsse. Sie verschmeltzten Bley, und
un und schütteten das so heiß über den blossen Rücken: So kan man verstehen,
ß in der Zeit unzehlig viel sein geopfert worden biß ins 311 Jahr, wie auch noch
316 Jahr bey 40 sein geopfert worden zu Pontus, und noch etliche mehr biß
das 368 Jahr.

Weil aber der Teufel von Anfang ein Verkläger der Engel war, und ein Ver-
rer der Menschen. So hat er an dem Tempel der Gemein JEsu Christi angesetzt so
ich im Anfang noch zun Apostel Zeiten sie zu verwüsten, und daß durch die in
Gemein selber, **Ap. Gesch. 20, v. 30. 1 Cor. 15, v. 12.** Mit allerley Irrthu-
n wie man in den Epistel in der Apostelen findet, hat aber damit nicht können
ankommen nach seinem Willen. So hat dann der Teufel, bey Zulassung GOt-
, daß grausame Tödten und Blutvergiessens vorgenommen um die Gemein da-
t zu verwüsten, und auszureuthen, hat ihm aber durch die **zehen Verfolgung**
ht wollen gelingen, weilen er aber in mittler Zeit seinen Saamen bey einigen hat
äet in Irrthumen auf vielerley weiß, und auch in wachsen ist kommen, wie daß
den Beschreibungen der römischen Bischoffen oder Päbst zu sehen ist, und anders-
noch mehr, biß zu Constantinus. So hat dann der Feind bey Zulassung GOttes
grosse Freyheit nach der **zehenden Verfolgung** an die Hand genommen zu
Verwüstung der Gemein Christi; und dieses hat ihm dermassen gelungen, daß
ne gesäete Irrthumen vollkommen ins Wachsen und Frucht des Unkrauts sein ge-
then zun Zeit **Constantinus** und **Sylvester** und hernach; und dann mit dem
chwerdt des Gewalts beschützt worden; so daß die Verwüstung, davon JEsus
rt, **Matth. 24, v. 15.** genugsam gesehen ward, weilen die Hoheit, die Gewalt-
itigkeit, und die Menschen-Lehr überhand nahm, und der römische Bischoff nachs
insers Befehl zum Oberhaupt gesetzt ward über alle andere Bischöffe und Ge-
einden in seinem gantzen Käyserlichen Reich; welches noch mehr zur Verwüstung
nete. So wurden aber allezeit solche gefunden die die Verwüstung ansahen, und
rmit nichts wolten zuthun haben, sondern sich im Glauben an JEsu wolten halten.
So wurden sie dann bey Zulassung GOttes, von dem neidigen Feind durch die
ömer und Heyden getödtet hin und her in Ländern, als wehrlosse Schaafe geopfert
rden, von der Zeit Anno 368. bis Anno 1210. Doch find es sich nicht unter

den wehrloſen, ſo in groſſer Menge, als zuvor, wie vorgehends angewieſen iſt, hernach, wie noch angewieſen ſoll werden.

Aber unter den Römer und Arrianer und andern Völckeren mehr, die ſich ch lichens Nahmens rühmten, und doch den Gräuel des Schwerdts ergrieffen hat um ſich zu rächen, ſind es ſich wohl, daß ſie ſich wohl ſelbſt untereinander, wie a von den Heyden, in 900 Jahren (etwas weniger) in groſſer Menge ſein umgebr worden, um Religions Sachen, und um Land und um Städte und Guth; we man hier nicht kan unter die Opfer JEſu Chriſti zehlen: auch hier nicht kan erk werden, daß ſolche um JEſus willen als Schaafe gelitten haben. Aber man wohl erkennen, weil ſolche in ihrem Hochmuth und Gewaltthätigkeit als reiſſe Thiere, den anderen reiſſenden Thieren nicht haben können obligen und niederleg ſo haben ſie müſſen leyden und unterliegen, um ihrer Schwachheit wegen, hä ſie aber können obliegen und den andern niederlegen, ſie hätten nicht gelitten weniger ſich laſſen tödten, darum können ſolche gar nicht unter die Opfer der Sch ſen JEſu gezehlet werden, und wann mans auch thut, ſo iſt doch nicht wohlgeth daß Schaaf und reiſſende Thiere unter einander gemiſchelt oder gemenget werd

Weiters ſo will man ſich wieder zu den wehrloſen Opfer wenden. So find ſich in Schriften, daß im Jahr Anno 1160 ein Burger in **Lion** Nahmens **Pe Waldus**, bey einem ſchnellen Todt in der Geſellſchaft erſchreckt iſt worden, da ſich vornahm, er wolte ſich beſſern und Buß thun. So iſt zu glauben, daß di **Peter Waldus** von GOtt darzu iſt gezogen worden, das er hat Buſſe gethan, ſich in GOttes Wort anfangen zuüben, und mit ſeinen Freunden Geſpräch dem Wort des HErren gehalten, welches ihnen etwas neues ward, daß ſie d fleißiger Achtung darauf gaben. Dieſes aber konten die römiſchen Pfaffen nicht tragen, ſie machten das **Peter Waldus** mit ſeinem Anhang aus **Lion** vertrie wurde: und dann hatten ſie ſich in groſſer Menge ausgebreitet als ein Saamen, dieſes Volck nahm ſeine Lehr und Grund aus der Bibel, vornemlich aus den nonitiſchen Bücher, mit den Römiſchen aber, wolten ſie, in Summa, mit allen ren Menſchen Geſatz, Pfaffen Werck und Götzendienſt, ſamt ihrer Kindertauf dem Eyd, und dem Schwerdt nichts zu thun haben. Was aber dieſes Vo Haupt-Artickel des Chriſtlichen Glaubens angehet; ſo wird als ich es biß noch funden und verſtanden hab, ſo ſein ſie mit den jetztgenannten Taufsgeſinten Wiedertäufer, oder wie man ſie nennet, Menoniſten vollkommen eins geweſen: in geringen Regel die unter den Haupt-Artickel gehen, mag wohl hier oder da was Unterſcheid geweſen ſein, wie mans auch find. Dieſes Volck ward mit viele Nahmen genannt, als Wiedertäufer, Waldenſer, Albigenſer, und andere ſchim liche und verächtliche Nahmen noch viel, biß Anno 1500. So findet ſich aber Johannes Huſſen Zeit ein Volck die ſich von den Waldenſer zu **Johan Huſſens** Volck gethan haben; als aber mit **Johannes Huſſens** Volck ſeinem Todt ſo übel ausgefallen iſt, daß ſie ſich in das erſchröckliche Rauben, den, und Blutvergieſen eingelaſſen haben, ſo hat es denen die von Waldenſer Huſiter getretten ſein, übel gefallen, und ſein wieder von Huſiter abgegangen, m

aber nicht wieder bey den alten Waldenſer angenommen werden, von wegen frem-
Dingen, die ſie von Huſiter angenommen hatten; ſo ſoll ſich aber das Häuflein
r Volck zuſammen gehalten haben als ein Volck, und dieſe ſollen ſich dann wie-
nach den Waldenſer mit dem alten Nahmen Waldenſer genennet haben. Dieſe
aldenſer läßt ſich anſehen, daß ſie wieder den Kindertauf und Schwerdt ergriffen ha-
; derhalben wir dieſe hier nicht unter die Waldenſer oder Wiedertäuffer zehlen,
ern allein der wehrloſen Schaafen, ihre Opfer ſollen angemerckt werden.
So hat es ſich im Jahr Anno 1210. eine Verfolgung durch die Römer über
wehrloſen Waldenſer erhoben, daß ſehr viele ſein getödtet worden; die zwar auch
Nahmen Albigenſer und andere Nahmen mehr hatten, wie oben gemeldt. So
dann aus Verordnung des Pabſts 1210. bey dem Schloß Mierve bey 180
ſonen verbrent worden. Weiters Anno 1211. ſind zu Caſſer 60. Perſonen verbrand
den. Weiters noch ungefehr 100 zu Caſſer in einem Thurn verbrent, noch in
m Jahr 50 zu Chaſtelnau verbrent, noch mehr in dieſem 1211 Jahr, zu Lavaur
Vaurum genannt, über die 400 Perſonen verbrand worden. Anno 1210
de ein Mann zu Londen lebendig verbrand, im Jahr 1210 wurden 40 Perſonen
Waldenſen zu Paris verbrand, Anno 1212 ungefehr bey 100 zu Straßburg
rent um den Glauben als Waldenſer. 39 zu Bingen, und noch 18 zu Maynz: Im
r 1215 bey 18 Perſonen zu Straßburg von Waldenſer verbrent, noch einige
r zu Talouſe verbrent. In mitler Zeit wurden noch viele hin und her umge-
ht, des Nahmens Waldenſer biß 1230. Dann iſt es wieder angegangen, daß
n zu Toulouſe Anno 1232 bey 19 ſein verbrent worden; noch mehr 1243 zu
ulouſe 224 verbrent von den Waldenſer, und weiters noch viele in ſchweren Ver-
ungen biß Anno 1299. Von 1300 biß 1400 ſein noch viele ſchwere Verfolg-
en über die wehrloſe Waldenſen, und wie ſie Nahmen hatten, ergangen; daſſer
viel auch in groſſer Mengen ſein verbrent und umgebracht worden, von den rö-
hen in Teutſchland und anderswo, und hernach Anno 1400 bis 1500 iſt die
folgung nicht gering geweſen über das obgemeldte Volck. Alſo, daſſer grauſam
ſein umgebracht worden: alſo, daß es von dem chriſtlichen Volck, die daß
ldenſiſche Volck genannt waren, eine groſſe Menge, ſein als wehrloſe Schaafe
Lamm nach geopfert worden.
Zin wenig Zeit hernach, Anno 1524 ginge die Verfolgung von den Römer über
wehrloſe Schaafe, die dazumahl Täufer oder Wiedertäuffer genannt wurden,
chwie die Waldenſen auch genannt waren; dieſes Volck die damal Wiedertäuf-
genannt waren, wurden hernach Meno Simon nach Menoniſten genannt, wie
noch zu dieſer Zeit. Dieſes Volck welches von den Waldenſer herkommen,
en ſich unter GOttes Seegen vermehret in der Reformation; iſt auch ſogleich
den Römer erſchröcklich verfolget worden, ſo auch von den Lutheraneren und
eformirten genannt, als ſie mächtig wurden, ſo haben ſie ſogleich die Römiſche
an ſich genommen und die wehrloſe Schaafe verfolget, und vornemlich noch am
ſten in der Schweitz, iſt auch ohnlängſt noch nicht am Ende geweſen (oder
noch jetzt nicht).

Dieses obige wehrlose Volck hat viele schwere Verfolgungen erlitten, mit Ve
jagen von Hauß, von Weib und Kinder, mit Beraubung der zeitlichen Güte
mit Gefangenschaft, mit grausam Peinigen, mit Feuer, Wasser und Schwert
biß zum Todt, mit verbannen in fremde Länder, mit Hunger in Gefängniß biß zu
Todt: wie dieses dann in **Tilmans von Bracht** sein Marterbuch genugsam
sehen ist. Unter diesen wehrlosen Schaafen, war **Hanß Koch** und **Leonha**
Keiser die ersten, Anno 1524 das sie sein verbrent worden; und diese Verfolgu
ist von Jahr zu Jahr so starck angangen, daß in dem Jahr 1529 der **Dieteri**
Burggraf von Alsen allein ließ umbringen 350 nach des Käysers Mandt
So daß er endlich selber sprach, was soll ich thun, wie ich mehr laß richten, m
es mehrere werden. Hierbey kan man mercken, wie grausam viel hin und her
Städten und Land sein umgebracht worden, vom Leben zum Todt: Dann diese V
folgung ginge durchgehends durch gantz Europa an meisten Plätzen. Also, daß s
viel Leiber der Glaubigen GOtt wesentlich sein aufgeopfert worden, unter die Z
der heiligen Opfer.

Also kan man verstehen, daß in der geistlichen Hütten und Tempel der Gemein
JEsu Christi, von Christi Zeit an unbeschreiblich viele geistliche Opfer sein geopf
worden; worzu die figurliche Opfer in der Hütten Mose und figurlichem Temp
Salomonis nur figurliche Vorbilden und Schatten waren, wiewohl das sie do
allezeit das beste haben sollen opfern, dieses ist alles in JEsu hergestellet, und erfüll
Dann JEsus ist der beste, und sein Opfer ist das heiligste Opfer, und seine gla
bigen Priester sein die beste Menschen, unter den Menschen, darum sie auch in i
rem Opfer durch daß Opfer JEsu, Kraft haben einzugehen in das ewige Reich.

Diese unzahlbare Opfer der Leiber der Glaubigen, der geistlichen Priester, der geist
chen Priester der Hütten des Tempels, der Gemein JEsu Christi, die im Opfer JE
nachgefolget sein, die sein eben darum hier oben an geschrieben, daß man dabey sehen ka
wie daß die geistliche Hütten mit Opfern, die figurlichen Hütten mit figurlichen Opfer w
übertrift, und daß man auch darbey sehen kan, wie daß schon eine unzalbares, herr
ches, schönes Volck, von den vornehmsten und besten Menschen dem Lamm JEsus se
nachgefolget, und nun in Klarheit und Herrlichkeit bestehen bey dem Lamm, de
gleichen auf Erden, noch kein Volck gewesen, in allen Königreichen und auch kein
desgleichen wird kommen. Darum hat ein jeglicher Mensch grosse Ursach sich dur
den Glauben in Busse in den Tempel JEsu sich zu einem Opfer zu übergebe
dann besser ist es mit JEsu und seinen Schaafen in die Reu zu gehen, da m
Trübsal und Todt muß leiden, um geopfert zu werden, als das mit dem Vol
dieser Welt zur Hochzeit und Freuden-Festen zu gehen, dann die Frölichkeit u
Wohlleben der Welt nimmt ein End, **darnach folget ewiges Leid**, Luc. 1
v. 23. Also auch Trübsal und Todt im Opfer der Nachfolger JEsu nimmt ba
ein End, darnach folget ewige Freud. **Dann durch Trübsal des Bluts un
Todts gehet man mit JEsu ein in das Heilige der Heiligen, daß ist
Himmel, und komt da zu dem schönen herrlichen Guten, friedereiche
Volck JEsu, da man sich ewig mit ihnen zu freuen hat.** So weit vo
opfern

fern der geistlichen Priester, und vom Nutzen des geistlichen Opfers schrieben: geliebter Leser nehme es wohl in acht.

Das 13te Theil, vom göttlichen Feuer zum opfern.

ALS nun der HErr im 3 B. Mose im ersten biß ins 9te Capitel, vierley gute von den besten Gütern und natürlichen Creaturen durch Mose an Aaron und seine Söhne geboten zu opfern hatten; so hat ihn aber kein natürliches Feuer darzu gegeben. Aber im 9ten Capitel 24. fuhr ein Feuer auf vom HErren, und verzehrete auf dem Altar das randopfer und das Fett. Solches Feuer offenbarete sich auch im Opfer rahams im ersten Buch Mose im 15, v. 17. Also auch im Opfer Gideons, im Buch der Richter 6, v. 21. Also auch im Opfer Manoah, Cap. 13, v. 20. Und als Elias sein Opfer zugerüstet hatte; so fiel das Feuer des Errn herab und fraß Brandopfer, Holtz, Stein und Erden, und lecte das Wasser auf in der Gruben, 1 Buch der Königen im 18. v. 38. nd als nun der Tempel Salomonis gebauet ward und die Laden und tten und was darzu gehörete, in den Tempel gebracht war, und die pfer zugerichtet waren: und Salomon sein Gebät zum HErren geendet hatte. So fiel das Feuer vom Himmel und verzehrete das Brandfer und andere Opfer: Zu sehen im 2 Buch der Cronica 5, v. 6. 7. 8. Cap. 7, . Dieses ward ein Feuer des HErren, welches die Priester auf dem Alin verwahr hatten, damit sie die Opfer anzündeten und damit sie räucher vor dem HErren, dann so siehet man im 2 B. Maccabäer im 1 Capitel 9. Da die Juden weggeführt wurden, so haben die Priester das Feuer m Altar in eine Tiefe, trockene Gruben verborgen, und hernach schickeNehemia hin, und liesse dis Feuer hohlen, und da ward es dick Wasser, d sie gossen es auf das Opfer, und es ward zu einem grossen Feuer und brand das Opfer. So hat der HErr das Feuer zum opfern und räuchern geben; dann das gemeine natürliche Feuer gefiel dem HErren nicht zum fern, und man möchte auch nicht darmit vor dem HErren bestehen. Zu en bey den Söhnen Aaronis, Nadab und Abihu, die nahmen (gemeines) als ndes Feuer, daß GOte nicht geboten hatte, und hattens mit Rauchrck in ihrem Napfe: da fuhr ein Feuer aus vom HErren und verzehrete daß sie sturben vor dem HErren, 3 B. Mose 10, v. 1, 2. So siehet man s die figurliche Opfer mit dem Feuer, daß der HErr verschaffet hat, hat ssen angezündet werden, welches Feuer das Opfer, Holtz, Stein, Erd und Wasser verzehret hat. Dieses Feuer ist in JEsu hergestellet und üllet worden; zu den opfern der Leiber der Gemein JEsu Christi, unter lchen JEsus der erste ward zum Vorgang.

So beerachte wohl mit was Feuer die geistlichen Opfer der Leiber des Tempels Esu Christi müssen angezündet werden, nemlich mit dem geistlichen Feuer, davon oses schreibt im 5 B. Mose im 4 Capitel v. 24. Hebräer 12, v. 29. Dann unser

GOtt ist ein verzehrendes Feuer. So hat sich der HErr Mose manichm
Feuer geoffenbahret: so hat sich auch der starcke eiferige GOtt in seiner feurigen
be durch die Männer GOttes und Propheten vielfaltig geoffenbahret, wie da
die Menschen wieder wolle erlösen. Und diese feurige Liebe ist in JEsu herge
und erfüllet worden. Dann JEsus der GOtt war, Joh. 1, v. 1. **Ist in se**
feurigen Liebe, als das eiferige Wort vom Vatter ausgegangen, ins Fl
kommen und Fleisch worden, und Mensch worden; und in der Person
Gottheit und Menschheit, hat sich die feurige Liebe GOttes geoffe
ret, und durch die feurige Liebe GOttes, ward der Leib JEsu ange
det zum Opfer, und vollbracht am Stamm des Creutzes. Und mit di
geistlichen Feuer der Liebe GOttes, sollen auch die geistlichen Opfer der Leibe
Tempels, der Gemein JEsu Christi angezündet werden zu einem wesentlichen O

Von diesem Feuer hat JEsus gelehrt, **Lucas 12, v. 49. Ich bin kommen,**
ich ein Feuer anzünde auf Erden. Was wolt ich lieber? dann es brennete s
Davon hat auch **Johannes der Täufer** geredet **Matth. 3, v. 11. daß J**
sus werde mit dem Heiligen Geist und mit Feuer tauffen. Dieser H
Geist ist mit Feuer nach der Himmelfahrt JEsu Christi, von JEsu ausgeg
worden, **Ap. Gesch. 2.** Ueber die Leiber seines Tempels seiner Gemein, daß sie
würden des Heiligen Geistes der feurigen Liebe, daß man die Zungen an ihnen
als wären sie feurig; und durch diesen Geist der feurigen Liebe GOttes habe
Apostel im Glauben, in Liebe und in der Hofnung um JEsus und seines Evangel
willen; alles zum Opfer übergeben, ihr Haab und Gut, ihr Leib und Blut,
dis Feuer der Liebe GOttes brennete so starck in ihnen, daß es ihnen all ihr zerg
liches Haab und Gut, Leib und Blut hat verzehrt; so daß ihre Leiber in dem G
lichen Feuer wesentlich sein geopfert worden. Aber Glauben, Liebe, und Hof
mag in dem göttlichen Feuer der Liebe GOttes nicht verzehrt werden.

So betrachte die Sache wohl, des Heiligen Geistes Feuer der Liebe GOttes, is
göttliche Feuer von oben herab, womit die Leiber des Tempels der Gemein C
in ihren Hertzen angezündet werden, daß sie sich GOtt übergeben können zum O
Römer 12, v. 1. Mit Glauben, Liebe und Hofnung, mit Fleisch und Blut,
Leben mit allem was sie haben.

Also schreibet auch **Paulus** im ersten Brief an die **Corinther 3, v. 10. bis 1**
17. Als er von dem Grund, welcher JEsus Christus ist, schreibet. **So jem**
auf diesen Grund bauet, Gold, Silber, Edelgestein, Holtz, Heu, Stop
so wird eines jeglichen Werck offenbar werden, der Tag wirds klar machen,
es wird durchs Feuer offenbar werden; und welcher bey eines jeglichen Werc
wird das Feur bewähren, wird jemands Werck bleiben, daß er darauf gebauet
so wird er seinen Lohn empfangen. Wird aber jemands Werck verbrennen, so
er des Schaden leiden, er selbst aber wird seelig werden, so doch alles durchs F
Wisset ihr nicht, daß ihr GOttes Tempel seyd, und der Geist GOt
euch wohnet. So jemand den Tempel GOttes verderbet, den
GOtt verderben: denn der Tempel GOttes ist heilig, der seyd ihr.

betra

rachte die Sache wohl alle Liebhaber GOttes, wie daß die Glaubigen Glieder in
risto des Tempels GOttes, da das göttliche Feuer der Liebe in ihnen ist: sich sol-
ganz auf den Grund JEsu Christi erbauen, mit inwendigen und mit auswendi-
n Menschen, in Platz Gold, Silber, Edelgestein, welches das natürliche Feuer
ot verzehret. Der inwendige Mensch, mit Glauben, Liebe und Hofnung, welche
rücke das göttliche Feuer nicht verzehret, sondern vielmehr verkläret: in Platz Holtz,
u, und Stoppeln, welche Stücke das Feuer verzehren will. Der auswendige
ensch, mit Fleisch, Blut und Leben, welche Stücke durchs Feuer der Trübsal
zehret können werden, und weilen den Gliedern des Tempels GOttes, da das gött-
e Feuer innen ist. In der Welt das Feuer der Trübsal verheisen ist, gleichwie
JEsus auch empfunden hat an seinem Fleisch und Blut und Leben, biß zum Todt.
o hat er aber nur an dem, daß gelitten, hat den Schaden des Schmertzens ge-
en, er aber ist hernach erhöhet worden zur Rechten Hand GOttes.

Also, wann der Glaubige auf den Grundstein JEsu bauet, den inwendigen Men-
en mit Glauben, Liebe und Hofnung, und dem auswendigen Menschen mit
isch, Blut und Leben, und was darzu gehöret; so wirds der Tag oder
t wohl offenbaren: dann es wird durchs Feuer offenbar werden, dann das göttli-
Feuer der Liebe läßt sich nicht verbergen: Dann diß Feuer offenbaret sich und
zet an, in eiferiger Liebe, was der Mensch gebauet hat, und weilen dann den
aubigen, die auf Christum gebauet haben, in dieser Welt verheisen ist, vielerley
wässer und Sturmwinde die gegen sie angehen, und wann an solchem Tag der
übsal, des Glaubigen Gebäu wird bleiben, so wird er Lohn, den Groschen des
igen Reichs empfangen: Wird aber dann den Glaubigen in dem Feuer der Liebe
Ottes: an dem Tag des Feuers der Trübsal ihr Werck verbrennen; so offenbaret
h das Feuer der Liebe GOttes an, daß Glauben und Liebe und Hofnung nicht ist
brent. Der Glaubige leidet, aber Schaden an dem das ihm verbrennet, nemlich an
n vergänglichen Dingen, als Fleisch und Blut, und Leben, und was zeitliches dar-
gehöret: Er aber wird seelig, so doch alles durchs Feuer der Liebe GOttes, und dann
rd der Glaubige wiederum einen Leib bekommen von dem Saamen seines eigenen
bs, 1 **Cor.** 10, **v.** 38. Und der wird durch die feurige Lieb GOttes verkläret wer-
, **das er ähnlich wird sein dem verklärten Leib Christi, und leuchten**
e die Sonnen, Matth. 13, **v.** 43. **Philipper** 3, **v.** 21. Dann das ist das rechte
uer der Liebe GOttes, damit die Opfer der Leiber, des Hertzens, des Tempels
Ottes angezündet sollen werden, und worinn sie auch seelig werden: dann GOtt
ein verzehrend Feuer, **Hebr.** 12, **v.** 29. **Und GOtt ist die Liebe,** 1 **Ep. Joh.**
v. 16. Wer in solchem Feuer und Liebe ist, der ist in GOtt, und GOtt in ihm.
o höre noch weiter von fremdem Feuer.

So ist oben angewiesen, wie daß Aarons Sohn **Nadab** und **Abihu**, fremd Feu-
haben vor den HErrn bracht, und haben darob müssen sterben, und weil aber vie-
ley Feuer sein, so hat man grosse Ursach sich keinerley Feuer zuerwehlen, um sich da-
t GOtt zu opffern, oder darin seelig zu werden; als allein daß obige Feuer der Liebe
Ottes. **Erstlich**, des Fleisches und Blutes Naturs-Eifer, Feuer und Liebe, der eigen-Hei-
keit, eigene Gerechtigkeit gleich die Pharisäer hatten Luc. 18. v. 9. 12. mag vor Gott nicht

bestehen. **Zweytens**, daß Feuer und Liebe des Geists der falschen Propheten, gleich di
Baalsdiener thaten, daß sie sich mit Messern und Pfriemen ritzeten nach ihrer weiß, bi
das Blut nach ginge, und meinten ihr GOtt solle sie erhören, sie wurden aber alle b
400 ergriffen und getödet 1. B. der Königen. 18. v, 28. 40. **Dritens**, auch soll ma
sich nicht das Feuer der Höllen oder Verdamnus erwehlen, daß man sich da wolle GO
opffern, und durch daß erschröcklich höllische Feuer wolle seelig werden, dann da
Quaal von Ewigkeit zu Ewigkeit, daß ist der andere Tod, Offenb. 20. v. 13. 14. vo
solchen und der gleichen Feuer sollen sich die glaubigen hüten, daß sie sich der keines er
wehlen um dardurch aufzukommen in die Höhe zu GOtt; dann allein durch daß Feu
er das von oben ab kommt von GOtt, durch das kan man auch aufkommen z
GOtt, dann die figurlichen Opfer mussen durch daß Feuer von oben herab auffah
ren in Flammen, wie vielmehr die geistlichen Opffer durch daß Feuer von oben ab. S
weit vom Feuer geschrieben, wie daß alle Opffer, nemlich die Opffer des Gebets un
Lobens zu GOtt, wie auch die Opffer des Almosens, samt dem wesentlichen Opffe
des Leibs, sollen durch daß Feuer der liebe Gottes angezündet und vollbracht werden

Das 14te Theil, von den reinen Creaturen zum Opfer und zur Speiß Israel.

GOtt der HErr hat durch Moses Gebote gegeben an Israel, von den lebendige
Creaturen der Erden und des Wassers, welche sie vor rein, oder unrein solle
halten, und welche sie essen oder nicht essen sollen, **im 3 B. Mose im 11**
5. B. Mose 14. die reinen Creaturen mussen gespaltene Klauen haben, und wieder
käuen; welche aber eines von diesem nicht hatte, die waren unrein, auch alle Creatu
ren die auf Tabfüsen gehen, sollen unrein sein, und nicht essen.

So hat aber der HErr von allen reinen Creaturen ausgesondert, daß Küh
vieh, die gespaltene Klauen haben und wiederkäuen, die Schaaf und Ziegen, die all g
spaltene Klauen haben und wiederkäuen: von Vögel die Turtel-tauben, und junge
Tauben. Diese Creaturen hat ihm GOtt aus allen Creaturen ausgenommen zum
Opfer, darzu Weitzenemehl, Oel und Weirauch und Saltz, und dergleichen. Dieses
alles waren Schatten und Vorbilden zu den Opffern des Tempels der Gemein JEsu
Christi, und sein in JEsu erfüllet und hergestellet worden.

JEsus Christus ist die allerreineste Creatur, daß jemal ist auf Erden kommen
Es kommt aber schier zu gering vor JEsus, ein Creatur zu nennen, weil sich aber JE
sus von oben ab in die Tiefe der Niedrigkeit hat begeben, **ins Fleisch kommen ist, Ep**
Joh. 4. v. 2. und Fleisch worden, Joh. 1. v. 14. und in allen dingen gleich
ausgenommen der Sünde. Derhalben er hier als ein Creatur der Menschheit an
gemerckt wird. In dieser Creatur der Menschheit hat JEsus gekäut und gedeut sei
nes Vatters Wort und Willen, **und allezeit gethan des Vatters Willen**
Joh. 8. v. 29. Was ihm gefallet; darinn bestehet daß Geistliche Wiederkäuen.
So ist JEsus auch in einer Person, in oder auf zweien Theilen gewandelt auf
Erden; nach dem inwendigen Theil des Menschen in der Gottheit; nach dem aus-
wendigen Theil des Menschen in der Menschheit; nach dem inwendigen Theil der

Gottheit

Gottheit hat er gleich in seiner Jugend der Menschheit, gewandelt: in der Gott-
eit, den Menschen zur Lehr, im Eifer und Liebe, daß Wort des HErren zu hören,
nd darnach zu fragen, **Lucas** 2. v. 46. 49. Und im auswendigen Theil der
Menschheit, ist er seinem Pfleg-Vatter **Joseph** und seiner Mutter **Maria** gehor-
am gewesen, v. 51. Hernach hat JEsus allezeit den Menschen in zweyen Theilen
edient; in der Gottheit, und in der Menschheit: in der Gottheit hat er den Men-
hen das Evangelium vom Reich Gottes zur Buß verkündigt. **Matth.** 4. v. 17.
nd hat Sünde vergeben, **Math.** 9. v. 2. Nach dem auswendigen Theil hat er
e Menschen gesund gemacht von allerley Seuchen der Kranckheit. **Matth.** 8. v.
6. Und er speisete die Menschen im auswendigen Theil, in grossen Zahlen durch
en Seegen Gottes mit wenig Brodt und Fische, **daß sie alle satt wurden Matth.**
4. 15. **Joh.** 6. Und dieses alles hat JEsus gethan zur Ehre seines Vatters, und
r Lehr und nutzen den Menschen; über das alles hat JEsus nach dem inwendigen
heil der Gottheit, die Welt versöhnet von der Sunden, 2 **Corinth.** 5. v. 19.
dann GOtt ward in Christo. **Und mit dem auswendigen Theil seines**
leisches und Bluts, hat er die Sünde geopffert an dem Holtz, und be-
ahlt; welches sonst niemand hätte thun können, 1 **Petri** 1. v. 18. C. 2.
24. Weilen dann JEsus seines Vatters Willen und Wort, so wohl wieder-
uet hat, und zu zweyen Theilen gewandelt: nach dem inwendigen Theil und
uswendigen Theil aufrichtig ohne fehler; so ward er auch der Allerheiligste zum
pfer, und ist auch daß allerheiligste Opfer durch ihn vollbracht worden. Dieses
enet den Menschen zum Vorbild und zur Lehr; wie man JEsu soll nachfolgen
W.derkäuen, und aufgespaltenen Klauen wandlen, auf daß man auch tüch-
möge sein zum heiligen Opfer.

Weilen dann der HErr im 3. B. **Mose** im 11. so klaren Bericht gibt von
nen und unreinen Creaturen; so waren dieses aber Schatten und Vorbilden im
uen Bund auf die Menschen, so waren aber die Creaturen nicht alle bequem zum
pfer, auch nicht zur Speiß des Volcks Gottes, sondern allein diejenigen die zu-
eich wiederkäuten und gespaltenen Klauen hatten. Also, auch die Menschen, die be-
em wollen oder sollen sein zum Opfer, und zur Speise der Freude dem Volck
ottes im ewigen Reich: und hinzu zu kommen, so soll der Mensch daß Wort des
angeliums von JEsu Christo, **daß Brodt, daß vom Himmel kommen**
, essen. **Joh.** 6. v. 35. 63. Dieses Brodt, daß Geist und Leben ist, soll der
enisch nicht nur durch sich lassen gehen, als wie die unreinen Creaturen, die Spei-
durch sich laßen gehen, oder als wie die Unglaubigen, daß Wort des Evangeli-
is nur zu einem Ohr ein und zum andern aus lassen gehen. Aber die Glaubigen
len daß Wort in die Hertzen ein essen und darauf halten, und dann durch die
edancken und Sinnen des Hertzens wiederhohlen und wiederkäuen, damit man
an dardurch lerne erkennen den Schöpfer der den Menschen geschaffen hat in zwey-
Theilen; nemlich den auswendigen Menschen des Fleisches und Bluts von der Er-
n, und den inwendigen Menschen als die Seele von sich von oben herab zusam-
en in einem Leib: damit dann das Wort, wann es wiederkäuet und gedeyet ist, im

Menschen Geist und Leben sey, und den Menschen kräftig mache, des Vatte
Willen zu thun und zu halten seine Gebote, und dardurch bequäm werde zu
Opfer, und zur Speiß der Freude dem Volck Gottes, **Lucas** 15. v. 7. 10. Da
die Freude einer Seelen-Speiß wird sein im Reich Gottes; und so man diese m
Abraham, Isaac, und Jacob, mag genießen im Reich Gottes, so hat me
genug. **Matth**. 8. v. 11.

Aber zu dieser Freude zu kommen, muß der Mensch mit gespaltenen Klauen wan
len; daß ist mit zweyen Theilen, mit inwendigen, und auswendigen Theil d
Menschen in einem Leib, wie ihn GOtt geschaffen hat; und weilen die gespalten
Klauen das unterigste Theil der Creaturen sein, worauf sie wandlen: Also soll f
der Mensch in zweyen Theilen vor dem grossen allmächtigen GOtt, in die Nieder
keit herunter lassen, und daß in der grösten Niedrigkeit, zugleich nach dem inwend
gen und auswendigen Menschen, vor GOtt wandlen. Da muß der Mensch ni
mehr hoch in Lucefers Hochmuth, **Jesaia**. 14. v. 13. 2. **Thes**. 2. v. 4. n
in eigener pharasaischer Gerechtigkeit, **Lucas** 18. v. 11. auch nicht in stoltzer H
ligkeit wandelen, **Zep**. 3. v. 11. Sondern der Mensch soll nach dem inwendig
Theil gantz in der Niedrigkeit wandlen, wie JEsus lehrt. **Lucas** 17, v.
**Wann ihr gethan habt, waß ihr schuldig zu thun seyd, so solt ihr sage
wir sein unnütze Knecht, haben gethan was wir zu thun schuldig war**
Also auch nach dem auswendigen Theil des Fleisches und Bluts muß sich
Mensch herunter lassen, daß er nicht mehr in Höhe der Stoltzigkeit und Hoffa
wandle, **Jesaia** 3. v. 16. 32. v. 9. 11. 1 **Petri** 5. v. 5. **auch nicht in Ruh
räthigkeit, Daniel** 4. v. 30. **Ap. Gesch.** 12. v. 21. 23. **auch nicht in Ehrbeg
rigkeit**, gleich wie die Schrifftgelehrten, **Matth**. 23. **Auch nicht in Versamlu
der Schätze der Reichthum dieser Welt, Matth**. 6. **Auch nicht in Wohll
des Fressens und Sauffens, Lucas** 21. v. 34. In solchen und dergleichen S
cken, solte sich der Mensch in die Tiefe der Niedrigkeit niederlassen, damit dann
gleich in zweyen Theilen in der Niedrigkeit aufgespaltenen, geistlichen Hornfüssen
wandelt werde. So kan man verstehen, daß man das Wort Gottes muß wied
käuen, und auf gespaltenen Klauen wandlen. **Erstlich**; mit inwendegen und a
wendigem Menschen GOtt dienen, in der Wiederkäuung, des Worts durch
Geist, in einem heiligen Wandel, im Wort der Wahrheit, im Glauben, in der L
be, in der Hoffnung, in Gedult, in Gerechtigkeit, in Heiligkeit, in der Fu
Gottes, in Halten der Gebote Gottes, zu thun was dem Vatter gef
So hat JEsu einen Vorgang gethan, wie oben gemeldet. Also muß der Me
auch in zweyen Theilen mit Seel und Leib im Wiederkäuen des Worts wandl
im Geist zum nutzen vor sich selbst und seines Nächsten, hier in dieser Zeit: **E
lich**, daß die Seele allezeit gespeiset werde mit dem Wort des Evangeliums dur
Wiedekäuen im Geist. **Zweytens**, daß der Leib, das Fleisch und Blut ges
set werde durch den Seegen GOttes, mit Arbeit des Leibs, dann es ist alles
HErren, **Psalm** 24, v. 1. Die Erde und was darinnen ist; der Erdboden und
darauf wohnet. So soll der Mensch das Wort des HErren erdeuten, daß er

e erkennen das in zweyen Theilen, als Leib und Seel von einem, daß ist von GOtt eschaffen ist worden; und daß er auch in zweyen Theilen des HErren ist, und un- er der Macht GOttes stehet, und daß er auch in zweyen Theilen vom HErren er- alten wird: daß er sich auch darum in zweyen Theilen lerne GOtt zu übergeben, mit Seel und Leib, und von GOtt erwarten, was ihm GOtt zuschickt. Es seye ann, satt zu sein oder hunger zu leiden, es seye dann Freude zu haben oder Trübsal u leiden: es seye dann zum Leben oder zum Sterben, und daß er auch in zweyen Theilen vor alles das, was ihm GOtt läßt zu kommen, danckbar zu sein, mit Lo- en und Dancken: wann dann der Mensch die Sach so lernt erkennen, und wieder- auet es in Haltung der Gebote GOttes in zweyen Theilen; so wird er dann durch olche Speisen wohl zu einem guten fetten Lamm werden, durch den Seegen Gottes eschickt zu einem heiligen Opfer Gottwohlgefällig. So wird dann das Gesetz von en reinen Creaturen durch Christum in seinen Glieder der Glaubigen erfüllet, und dienen sie auch zur Speise der Freuden dem Volck Gottes, dann durch solche wird die Freude im Himmel vermehret, Lucas 15. So komt der Mensch dann in zweyen Theilen in einen Leib, in die himmlische Freude der ewigen Klarheit, Matth. 13, .43. Philip. 3, v. 21. 1 Ep. Joh. 3, v. 2. **Wir wissen, wann es erscheinen wird, daß wir ihm gleich sein werden; dann wir werden ihn sehen wie er ist.**

Weiters, so ward unter den fliegenden Creaturen der Vögelen, die Tauben ausgelesen zum Opfer in dem Tempel GOttes, eine klare Figur auf den Heiligen Geist in dem Tempel JEsu Christi und seiner Glaubigen, und ist in JEsu und seinen Glaubigen erfüllet: dann als JEsus in den Dienst Gottes wolte treten, so liese er sich erst tauffen, Matth. 3. **Da kam der Heilige Geist auf ihn, in Gestalt einer Tauben:** darinn er dann den Dienst GOttes thäte vollführen und sein Opfer vollenden in dem Tempels seines Leibs, so daß sein Opfer mit Geist und Leib zugleich vollendet ward, damit der Mensch mit inwendigem und auswendigem versöhnet würde, dann GOtt war in Christo, **und versöhnete die Welt mit sich selber,** 2 Cor. 5, v. 19.

So waren aber der Vögel viel, aber nur eine Art, die Taube ward bequam zum Opfer. So sein auch der Geister viel, 1 Ep. Joh. 4, v. 1. 2. Aber nur die eine Art der Geister, nemlich, der Heilige Geist Gottes ist bequam zum Opfer in den Leiber des Tempels der Glaubigen, der Gemein JEsu Christi: **dann der Geist Gottes wohnet in den Glaubigen,** Römer 8, v. 9. **Wer aber Christi Geist nicht hat, der gehöret Christum nicht zu; gehöret man Christum nicht zu, so ist man auch nicht geschickt zum heiligen Opfer. Dann der Geist Gottes ist die Würckung des Menschen zum Opfer GOttes, daß sich der Mensch mit willen zum Opfer übergeben kan, gleich als JEsus, und daß sich der Mensch auch im Geist freuet, wann er nur mag würdig sein, um JEsu willen Schmach zu leiden und geopfert zu werden.** Zu sehen Ap. Gesch. 5, v. 40. 41. Dieser Geist Gottes ist eine Versieglung der Glaubigen, Ephéser 4, v. 30. Auf den Tag der Erlösung, daß sie in dem Opfer des Leibs samt dem Geist zu Christo in das ewige Reich kommen. Und dieses alles erlangt der Mensch in dem Geist GOttes der die geistliche Tau-

be auf JEsum ward, Matth. 3. Durch dessen Opfer die Welt versöhn ward im Opfer JEsu Christi, 2 Cor. 5, v. 18. 19.

Weiters, so hat ihm der HErr im 2 B. Mose 29, v. 2. Den Weitzen zum Op das von Mehl gemacht würde erwählet; welches auf vielerley Weise muste zugeri tet werden, unter welchen man daß Brodt vor daß vornehmste kan halten, weil es stets auf dem Tisch des HErren hat müssen liegen: dieses ist in JEsu erfüll Dann JEsus das vornehmste geistliche Weitzen-korn ist vom Himmel komme ins Fleisch, und ist zermahlen im Schmach, Creutz, Leiden und Todt, und darau ein Brodt GOttes zur Speise der Glaubigen seines Tempels worden, Johann 6, v. 33. Wer dieses Brodt isset, der wird ewig leben; und wird darau ein Brodt zur Speise der Freude der Englen GOttes, Lucas 15, v. 10. S muste aber die Speiß-opfer von Weitzen-mehl, oder Semmelmehl, alle ohne Sau teig zugerichtet werden: ist aber in JEsu erfüllet. JEsus ward in seinem Opfer des Menschen Seeligkeit und ewiger Freud gantz ohne Sauerteig der Sünde u Boßheit des aufgeblassenen Hochmuths der Nachgierigkeit. Sondern er war e lauterer Teig der Süßigkeit und Wahrheit, ein süsses Brodt Gottes. Also, d kein Honig hat sollen zum Speißopfer genommen werden, im 3 B. Mose 2, 11. Aber alle diese Speißopfer von Semmelmehl haben müssen mit Oel gemengt se oder bestrichen: dieses Oele ist aber in JEsu erfüllet. Dann JEsus das Sal öl des Heiligen Geistes selber ward, Matth. 1, v. 18. 20. Womit auch sein Le gesalbet ward, Matth. 3, v. 16. So daß er voll des Heiligen Geist ward. Also sollen auch die Glaubigen mit dem Oele des Heiligen Geistes in ihre Speißopfer ihres Leibes zur Freude der Engelen Gottes gesalbet und durchmenget sei damit der Geist Gottes in ihnen wohne, Römer 8, v. 11. 1 Ep. Joh. 2, 20. 27. Auch muste das Speißopfer mit Rauchwerck angezündet werden; in JE ist dis erfüllet. Dann JEsus das allerheiligste Rauchwerck ist, vor GOtt und sein heiligen Engelen und heiligen Heerscharen, welche ihm auch den allerherrlichsten Geru des Lobs geben, Offenbr. 5, v. 8. bis 14. So war JEsus auch ein köstliches Rauc werck auf Erden, voll lauter Wahlthaten, daß sein Geruch erschallete in das gan Syrien Land, Matth. 4, v. 23. Also sollen die Glaubigen auch Rauchwerck n ihren Speißopfer anzünden, daß sie einen guten Geruch in guten Wercken auf E den sein, wie JEsus lehrt, Matth. 5, v. 16. damit der Vatter gepreiset we de, damit sie auch in Ewigkeit mit Rauchwerck mit den Heiligen Gottes räucheren haben, mit Loben und preisen des ewigen GOttes: so musten die Spei opfer auch mit Saltz gesaltzen sein; in JEsu ist das geistliche Saltz, welches all geistlichen Sachen einen guten Geschmack gibt in göttlichem Eifer und ernst, m Feuer des Heiligen Geistes in ernstlichen gesaltzenen Worten, denen zum Leben, auch den zum Todt, ohne welches Saltz keine Sach seinen rechtmäßigen verdienten Geschma bekomt, es seye zum Leben oder zum Todt. So sollen auch die Speißopfer d Glaubigen Glieder des Leibs JEsu Christi mit dem geistlichen Saltz, des Feue der Liebe des Friedens, mit eiferigen, ernstlichen gesaltzenen Worten zu behaupt und zu beleben die Gebote JEsu Christi; damit man dann in einem guten G

schmac

chmack, des Speißopffers durch die ernstlichen Worten JEsu mag einkommen zu
GOtt ins ewige Reich **Matth. 25. v. 34. Dann es muß alles mit Feuer ge-**
altzen werden, und alles Opfer wird mit Saltz gesaltzen, so habet Saltz
nd habet Fried, **Marcus 9. v. 49. 50. Wann aber das Saltz tumm wird,**
womit wird man Würtzen, so verstehe, wann das gute Saltz im Menschen
umm wird und erlöschet, so kommt der Fürst dieser Welt oder Satan genant
nit seinem Saltz, und würtzet sie an mit Zorn und feurigem Eifer zur Ungerech-
igkeit, zu allerley Sünden und Schalckheiten, darnach am Ende kommt JEsus
nit ernstlichen gesaltzenen Worten, und gibt denen nach der Gerechtigkeit den Lohn
ie sie verdienet haben, **Matth. 25. v. 41. Gehet hin vonmir, ihr verfluchten,**
n das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel, und seinen Engeln. Da wird
ann den Gottlosen ihre Opfer ihres Leibs, damit sie ihren bösen willen des Flei-
hes samt dem Teufel gedient haben, genugsam mit ewigem Feuer angezündet
erden. Dann es werden doch alle Opfer oder alle Leiber angezündet werden, mit
euer, es seye dann mit dem Feuer des Zorns Gottes in ewiger Verdammüß, oder
ber mit dem Feuer der Liebe Gottes ins ewige Leben des ewigen Reichs, und sol-
e Feuer, werden dann alle beyde unauslöschlich sein in Ewigkeit, nach dem Wort
es HErrn nach seiner Gerechtigkeit.

Nun noch was mehr von den Creaturen, so waren der Creaturen viel, die Rein
kant wurden von GOtt, dem Volck Gottes oder Israel zur Speise, aber nicht
lle wurden benamt zum opfern in die Hütten oder Tempel GOttes, sondern nur
enig würden zum opfern gebraucht, daß sie durchs Opfer ins Heiligthum kom̃en;
avon oben gemeldet. So waren alle Creaturen der Erden, des Wassers, und des Lufts,
ne Figur oder Vorbild auf die Creatur aller Menschen, dann alle Creaturen aus
en Elementen des Wassers und der Erden, durch Gottes Erschaffung durchs Wort
in hervorkommen, aber nur ein Theil von diesen hat ihm GOtt vor rein erkant
or sein Volck und ihm zum dienst. Also, auch alle Creaturen der Menschen sein von
em Element der Erden genommen, von GOtt durch Christum gemacht worden,
einer Creatur, **Adams** und **Evas**; und durch den Athem Gottes lebendig ge-
acht worden, **Genesis Cap. 1. v. 2.** aber um der Sünde willen ward nur ein Theil
as Volck GOttes genant, in der ersten Welt die Kinder oder Geschlecht **Seth**,
urden Kinder Gottes genant, die andern aber als **Cains** Geschlecht, wurden die
inder der Menschen genant, **Genesis 6. v. 2.** In der zweyten Welt nach der
Sündfluth, ward **Abraham** und sein Saamen, daß Volck Israel, daß Volck
Gottes genant, die andern aber alle Heyden.

So ist aber solches alles durch Christum hergestellet worden, in seinem kommen
die Welt; und hauptsachlich in dem Opfer seines Leibs an dem Creutz, Todt
nd Auferstehung, worin das Gesetz erfüllet und geendigt ist worden, **Matth. 5. v.**
7. Joh. 19. v. 30. Röm. 10. v. 4. Dann was die Sünde **Adams** angehet, **ist**
JEsus gestorben vor der ganzen Welt Sünde, Ep. Joh. 2. v. 2. Colosser
v. 20. 22. Also, daß durch Christum ist erfullet was **Hesekiel** durch den Geist
at geschrieben, in das **18 Cap. v. 2. 20. daß der Sohn nicht soll tragen des**

Vatters Missethat; sondern die Seel die sündiget, die soll sterben. Auch haben alle Menschen Verheissung durch Christum, durch den Glauben an seinen Nahmen, in Buß und Besserung, Vergebung ihrer eigenen würcklichen Sünden zu haben, Matth. 11. v. 28. Apostel Gesch. 10. v. 43. Also, daß nun alle Creaturen der Menschen, Marcus 16. v. 15. durch das Opfer JEsu, und den Glauben an seinen Nahmen in Buß und Besserung des Lebens, bequem werden, vor reine Creaturen, zur Speise der Freude dem Volck Gottes, im ewigen Reich; dessen sich die Engel freuen: dann die himmlische Freude eine lautere, edle Speise wird sein im Reich Gottes. Wer diese zu essen bekomt der hat genug in Ewigkeit, an allem dem, was ihm zukomt nach der Vorsehung Gottes.

Dann wie durch JEsum, in der Erfüllung und Endigung des Gesetzes, wieder ist hergestelt worden, daß das Volck Gottes wiederum hat mögen essen allerley Creaturen, gleich als wie es Noah gegeben ward. Genesis 9. v. 2. 3. 4. Da Noah alle Creaturen die sich regten und lebten zur Speise gegeben ward, wie das grüne Kraut auf dem Feld. Allein esset, daß Fleisch nicht, daß noch lebet in seinem Blut: solches auch der Heilige Geist durch die Apostel und Aeltesten anweiset, Apostel Gesch. 15. v. 28. 29. Hierzu war Petrus Apostel Gesch. 10. v. 11. 15. ein Gesicht gezeiget, in einem Gefäse, wie ein groß leinen Tuch, hernieder gelassen, voll allerley vierfüssigen Thiere der Erden, und wilde Thiere, und Gewürme und Vögel, und eine Stimme sprach zu Petro, schlacht und is, Peterus aber sprach, O nein HErr; dann ich habe noch nie etwas Gemeines oder unreines gegessen: und die Stimme sprach zum andernmahl zu ihm, was GOtt gereiniget hat, daß mache du nicht Gemein. Hiermit wird angewiesen, daß GOtt durch Christum alle Creaturen den Menschen zur Speiß vor reine Creaturen hergestellet hat; welches Paulus auch beschreibet, Röm. 14. v. 14. Ich weiß und bins gewiß, in dem HErren JEsu, daß nichts gemein ist an ihm selber: so dann nun alle natürliche Creaturen den Menschen hergestellet sein durch JEsum vor rein den Menschen zur natürlichen Speise, wie vielmehr alle Menschen.

So betrachte die Sache wohl, daß durch JEsu Opfer alle Creaturen der Menschen, alle Völcker, alle Heyden, sein hergestellet worden, vor reine Creaturen, zu einem Volck Gottes, zur Freude der Englen, dessen sich die Engel auch freueten Lucas 2. v. 10. 14. das sie zu den Hirten sprachen, wir verkündigen euch grosse Freude, die allem Volck wiederfahren wird. Dessen sich auch der fromme alte Simeon gefreuet hat, v. 27. 32. Dann meine Augen, haben den Heyland gesehen, welchen du zubereitet hast, für allen Völckern: Ein Licht zu erleuchten die Heyden, und zum Preiß deines Volcks Israel. Welches der HErr an vielen Orten zeiget, durch die Propheten, und vornemlich im Psalm 117. Lobet den HErrn alle Heyden, und preiset ihn alle Völcker. So hat dann GOtt nach laut seinem Wort, welches die Wahrheit ist, daß ganze Geschöpf des Menschen vor rein angenommen durch Christum, zu seinem Dienst und zur himmlischen Freude; und aus diesen reinen Creaturen die JEsum vor den

Heyland

heyland bekennen, durch den Glauben hat ihm GOtt eine Gemein erwehlet, welche ihre Leiber sollen zum Opfer übergeben, um JEsus und seines Evangeliums egen; wie oben angewiesen: deren auch schon viel tausend sein geopfert worden: Die vorgehends in den Verfolgungen angewiesen ist. Dieses waren, und sein die iligen Creaturen zum opfern bequem und von GOtt darzu versehen: gleichwie in r Figur, daß Kühvieh, die Schaaf und Ziegen und Tauben, aus den reinen reaturen ausgelesen waren, zum Opfer; so waren aber der Creaturen noch viel, e rein waren, und aber nicht zum Opfer gebraucht wurden, allein zur Speiß m Volck Israel. Also stehet es auch mit den Creaturen des Menschen, daß sser diesen die um den Nahmen JEsu geopfert werden, noch ein grosses Volck ist, e eben auch im Wort des HErrn als reine Menschen zum ewigen Reich erkennt rden; und doch nicht zum Opfern des Leibs genommen werden, um den Nahmen Esus und seines Evangeliums, daß doch ein mächtiges Volck wird gefunden rden aus allen Völckern.

Zu diesem Volck sein erstlich, die jungen Kinder, die durch das Opfer JEsu n gereiniget worden von der Sünde der Vättern; das sie keine verdamliche Sünd r Eltern auf ihn haben: so sind man nicht, daß GOtt den Kindern in ihrer Unssenheit ein Gebot gegeben habe, das sie verunreinige, bis sie zur Redenserntnuß kommen, und so doch in solcher Glückseeligkeit der Reinigung durch Chrim, eine grosse Menge der unwissenden Kindern durch den zeitlichen Todt weggenommen werden, zur Speiß der Freude, in das ewige Reich: wie JEsus verheis hat, **Matth.** 18. v. 2. bis 5. **Cap.** 19. 14. **Marcus** 10. v. 14. 15. **Lus** 18. v. 16. 17. **Lasset die Kindlein zu mir kommen, dann solchen ist das eich Gottes. Warlich ich sage euch! wer nicht das Reich Gottes mmt als ein Kind, der wird nicht hineinkommen.** Betrachte weiter: als n der Fall **Adams** um der Sünde willen geschehen ward, so ward es wohl eine klägliche Sach, daß die Kinder auch alle mit im Fall, im Land des Feinds der Sünde gefangen waren, unter dem Teuffel, welches die Klag **Rachael** ein Vord ward. **Jeremia** 31. v. 15. 16. **das sie weinete um ihre Kinder. Aber der** HErr sprach, **laß dein Schreyen und Weinen,** (deine Kinder) **sollen wieder kommen aus dem Lande des Feindes, und deine Nachkommen haben el guts zugewarten, spricht der HErr; dann deine Kinder sollen wieder in ihre Grentzen kommen.** Solches hat der HErr JEsus gethan, er hat wieder aus dem Land der Sünd des Teufels erlößt, und hat sie wieder in die rentzen des Reichs GOttes gebracht, **welches ihnen von Anfang von GOtt reitet ward,** Matth. 25. v. 34. Dieses Reich kan den Kindern niemand nehen, dann es ihnen von JEsu wiederum erworben und verheisen ist: Wie oben gemeld.

Zum zweyten, so sein unter vielen Völckern der Heyden unter viel Menschen, der Welt, die das Gesetz nicht haben, und von JEsu und seinem Evangelium chts wissen, oder aber nicht mit gesundem Grund des Geistes Gottes gelehrt n; sondern viel mehr nach dem Rath des falschen Propheten ihnen verborgen rd, da doch **Paulus** von schreibet **Röm.** 2. v. 14. 15. 16. Dann die Heyden die

das Gesetz nicht haben, und doch von Natur thun des Gesetzes Werck: dieweil s
das Gesetz nicht haben, sind sie ihnen selbst ein Gesetz; damit das sie beweiser
das Gesetzes Werck beschrieben sey in ihren Hertzen: sintemal ihr Gewissen sie b
zeuget, darzu auch die Gedancken, die sich untereinander verklagen und entschuldige
auf den Tag, da GOtt daß verborgene der Menschen durch JEsum Christum rich
ten wird; laut des Evangeliums. Bey diesen und andern Schrifften mehr, habe
die Heyden einen Trost, wann sie das Gesetze, samt den Wercken haben auf de
Richters Tage. Wie vielmehr, wann die Heyden das Gesetze des Geistes des Eva
gelium, von JEsu im Hertzen haben, und mit den Wercken bezeugen, daß sie gla
ben das ein GOtt ist, gleich der heydnische Hauptmann, **Matth.** 8. **v.** 5. bi
13. Und gleich das Cananäische Weib. **Matth.** 15. **v.** 22. **bis** 28. Und desgle
chen noch viel von der Heyden Glauben und Wercken in heiliger Schrifft zu sehe
ist. Wie dann auch weiters vom Leben der Heyden zu lesen ist, und auch noch vo
ihnen zu hören und zu sehen ist: ob sie wohl kein vorgeschrieben Gesetz GOttes h
ben, so befindet es sich aber, daß noch viel unter den Heyden sein, die ein Gesetz
ihren Hertzen haben; welches ihnen zeiget das ein GOtt ist, und das sie nach di
sem Leben wiederum auferstehen, und das sie dann empfangen, wie sie hier gelebt h
ben; das böse, wann sie böß gelebt haben, das gute, wann sie gut gelebt haben
darum auch viel Heyden ihren Fleiß anwenden, daß gute zu thun, damit sie b
weisen, daß des Gesetzes Wercken, gegen ihren Nächsten, als Liebe, Friede, Gerech
tigkeit, Treuheit, Barmhertzigkeit, und Wahrheit, in ihnen ist, wie JEsus leh
Matth. 19. **v.** 19. **Du solt deinen Nächsten lieben als dich selbst.** So i
die Liebe des Gesetzes Erfüllung: worinnen viel Heyden viel genante Christen we
übertreffen, dieweil sie Christum nur auf der Zungen haben und im Hertzen nicht en
pfinden, und mit den Wercken nicht beweisen, und weil GOtt die Hertzen ansiehe
und das verborgene des Hertzens wird richten, es sey dann gut oder böß, so wi
er auch ohne allen zweifel der Heyden Hertzen ansehen, in welchen das Gesetze d
Geistes mit Gezeugnüß der Wercken ist, aus solchen Heyden ist zu glauben, daß d
HErr ein grosse Zahl als reine Creaturen werde versamlen, von Morgen, von Mi
tag, von Abend, von Mitternacht, und mit **Abraham Isaac, und Jacob** i
Himmelreich sitzen zur Freude der Engel im ewigen Reich, **Lucas** 15.

So betrachte wohl geliebter Leser, das viel Creaturen bequem waren dem Vol
Israel zur Speise, aber doch nicht geopfert würden, also kanst du aus diesen obig
zwey Theilen sehen. **Erstlich**, von den Kindern, **Zweytens**, von den Heyden, da
die Creaturen der Kindern, und viel aus den Heyden bequem sein zur Freud ins
wige Reich, und doch nicht zum Opfer genommen werden, um den Nahmen JE
sus und seines Evangeliums.

Also aber aus den genannten Christen zu dieser Zeit wenig Creaturen mehr sei
die recht auf gespaltenen Klauen gehen, daß ist; das sie mit inwendigen, und aus
wendigem Menschen zugleich christlich wandlen, in der Niederigkeit der Demut
und auch wenig sein, die das Evangelium wiederkäuen, daß sie lernen, und bequei
werden, um den Nahmen JEsu und seines Evangeliums, ohn gegen Rach; zu le
den

n und geopfert zu werden. Es ist wohl beklägliche Zeit, daß das Reich der Chri-
enheit so verwüstet ist, durch den Fürsten dieser Welt, daß so wenig reine Creatu-
n mehr vorhanden sein; die bequem sein ohne gegen Nach, um JEsus willen zu
iden, und das es nun eine seltzsame Sach ist von einem reinen Opfer zu hören; um
Esus willen: aber weil der unreinen Creaturen so viel sein, so höret man genug-
m, wie das um Ehre und um Reichthum, um Land und Städten willen, so viel
reaturen der Menschen umgebracht werden.

So waren der Creaturen viel, die Israel nicht solte essen, davon hier etliche an-
merckt werden als Vorbilden auf die Menschen, die nicht sollen in die Freude des
ligen Reichs kommen, wegen ihrer Unreinigkeit des Hertzens. **Erstlich**, die Hun-
, Wölff, und Bähren, deren Art und Natur zu nichts mehr geneigt ist, als an-
rn Creaturen Fleisch zu fressen, zu fechten, zu würgen und umzubringen ohne
armhertzigkeit; ohne einig wiederkäuen, und wandlen auf den Toppen der Fleisch-
ssen, diese böse Creaturen ihr Leben wird erfüllet an den bösen Menschen, die
f den Toppen oder Fleischfüssen gehen, daß ist in Lust des Fleisches, in hoch-
ächtigen, hoffärtigem Leben, in Fressen und Sauffen, in Huren und Ehebrechen,
Zorn und Zanck, in berauben und stehlen ihres Nächsten Gut, mit schlagen, Mor-
n und Blutvergiessen ihres Nebenmenschen. Solche Stücke kommen aus unreinem
ertzen, **Marcus** 7. v. 21. Mögen derhalben nicht zur Freude der Englen kom-
en; wann sie nicht noch hier in dieser Zeit wiedergebohrne Menschen werden.
im zweyten, so ist das Schwein, daß hat wohl gespaltene Klauen, aber wie-
rkäuet nicht, hat in der Natur zu verwüsten und durch zuwülen. **Psalm** 80. v.
. und allerley Unreinigkeit zu essen, und sich im Koth herum zu weltzen, und ob
sich dann schon wieder im Wasser schwembt, so scheint sie doch wie eine Sau.
n Vorbild, auf solche Menschen die sich selbst wohl erkennen, daß ihr Leben ihres
bs in zweyen Theilen bestehet, in einem inwendigen, und auswendigen Menschen,
mit sie wandlen sollen zugleich in GOtt; sie wiederkäuen aber nicht die Speiß
s Worts GOttes, daß sie dardurch gestärcket würden an dem inwendigen und
swendigen Menschen, lassen aber die Speiß durch sich gehen, wie das Wasser
rch ein Röhre; als zu einem Ohr ein und zum andern aus, so daß sie zum gött-
hen Wandel keinen Nutzen von haben; sondern gehen in der Unreinigkeit des Her-
ns dahin als ein Schwein, halten ihr Angesicht der Gedancken immer nach der
den, nach ihres Nebenmenschen Gut, nach inwendigen und auswendigen Theil,
ch dem inwendigen Theil den Nächsten zu verwüsten mit Aergernüß, damit sie dann
n Unrath der Sünde ihrens, durch willens auf ihren Nächsten können werffen:
ch dem auswendigen Theil, durch willen sie mit Schalckheit, mit List und Betrug
es Nebenmenschen Gut, worinn sie suchen ihren Bauch der Geitzigkeit zu er-
llen, worin sie allerley Unreinigkeit der Sünden in sich essen, darnach kommen sie
n Marastloch des Unraths, und wältzen sich noch darin um; das ist in Fressen
d Sauffen, in allerley unzüchtigem Leben und was noch mehr in dem Unarth der
ünden liegt; und wann solchen unreinen Menschen ihre Sünden geoffenbahret
rd, so wollen sie sich bisweilen ein wenig schämen vor den Menschen, kommen

und wollen sich im Wasser schwemmen mit sprechen, es ist mir leid, doch in einer unreinen Hertzen, und wann sie sich ein wenig geschwembt haben in einem unreine Hertzen, so klebet ihnen die Sünde noch an, als wie der Koth einer Sau auf d Haut. Welcher Unrath der Sünde die unreine Menschen gleich wieder kitzelt, da sie sich wiederum in den Moderlöcher herum wältzen; das also an ihnen erfüllet wir daß wahre Sprichwort, der Hund frisset wieder was er gespeyet hat, und die Sa **wältzet sich nach der Schwemme wieder im Koth.** Zweyten Petri 2. 22. Und also bleibt ein unreiner Mensch, als wie ein unreine Sau, mag derhalben nic angerühret werden, viel weniger zur Freude ins Reich GOttes kommen. Sold Menschen werden aber wohl ihres willens und Verwustens, und in den Morastl cher herum zu wältzen, in Fressen und Sauffen und dergleichen mehr, genug bekom men; wann JEsus sie wird herstellen zu dem Fürsten, dem sie hier gedienet habe **in den Feuerpful der da brennet mit Feuer und Schweffel von Ewigkeit z Ewigkeit, da ihr Wurm** (des willens) **nicht wird sterben, und ihr Feu nicht wird erlöschen, Marcus** 9. v. 48.

So weit von den reinen und unreinen Creaturen hier angewiesen: dabey man s hen kan, daß JEsus der Erfüller und Hersteller des Gesetzes ist. **Aus dem 3te B. Mos. 11. Cap.** Es waren zwar der Creaturen noch viel, ich gedencke es ab hierbey zu lassen, wie wohl zu glauben ist, daß alle Creaturen eine Anweisung se auf die Menschen, sie seyen rein oder unrein, und das auch also viel Stände d Menschen sein, sie seyen dann gut oder bös.

Das 15te Theil; Von der Reinigung durch das Lamm und Tauben

IM 3 B. Mose im 12 Cap. Wann ein Weib besaamet wird, und g bieret ein Knäblein, so soll sie sieben Tage unrein sein, so lange sie ihr Kranckheit leidet. Und am achten Tage soll man das Fleisch se ner Vorhaut beschneiden, (von dieser Beschneidung schon vorgehends im 5te Theil angewiesen ist). **Und dann soll sie noch 33 Tage daheim bleiben i Blut ihrer Unreinigkeit: kein Heiliges soll sie anrühren, und zum Heilig thum soll sie nicht kommen. Gebieret sie aber eine Tochter, so soll s zweymahl so lang daheim bleiben im Blut ihrer Reinigung: und wen die Tagen ihrer Reinigung aus seyn vor den Sohn oder für die Tochte So soll sie ein jährig Lam bringe zum Brandopfer, und eine junge Taube od Turtel-Taube zum Sündopfer dem Priester für die Thür der Hütten des Stift der soll es opfern für dem HErren und sie versöhnen, so wird sie rein vo ihrem Blutgang.** Daß ist das Gesetz vor die, so ein Knäblein oder Mägdlein g bieret, dieses Gesetz mit dem Lamm und mit der Tauben, zur Versöhnung vor die Mu ter, Sohn und Tochter, ist in JEsus erfüllet. So mercke die Unreinigkeit des Blutflu worin die Knäblein und Töchterlein gebohren werden, die sein eine Neigung der Sünd

Als Adam und Eva sich versündigten durch Betrug der Schlang im Garten E den, mit Essen der verbottenen Frucht, so waren sie in der Unreinigkeit der Sünden ve fallen, mit ihrem gantzen Saamen des gantzen menschlichen Geschlechts, also da sie

e alle durch den Fluß der Unreinigkeit der Sünde durch die Mutter Eva samt den Nachkömmlichen Müttern in die Welt gebohren werden, dann die Unreinigkeit der Sünde ward auf alle Menschen kommen, und die Müttern samt den Kindern ochten durch nichts mehr gereiniget werden, als allein durch das Lammes JEsus nes Fleischs und Bluts, samt der Tauben des Heiligen Geistes, daß darzu verse- n und behalten ward auf die letzte Zeit, und in der Letzten Zeit war das Lamm. ffenb. 5. v. 6. 8. **Als Geist und Kraft, und Wort, welches ward GOtt.** oh. 1. v. 1. **Lucas** 1. v. 35. **Matth.** 1. v. 18. **von oben abkommen, ins leisch und Fleisch worden, und von der Jungfrau Maria gbohren,** und s er in seinem 30sten Jahr getauft ward, so kam der Geist GOttes auf ihn in estalt einer Tauben, und satzte sich auf ihn, da ward GOtt und Geist, Lamm und auben, beysammen, womit das figürliche Lamm, und figürliche Tauben erfüllet urde: und durch dieses warhafftige Lamm und Geist GOttes wurde die Mutter nt Söhn und Töchter, von der Unreinigkeit der Erbsünde im Garten Eden em- angen, gereiniget, worin alle Menschen in die Welt gebohren würden, aber nun rch das Lamm, und Geist GOttes versöhnet, **Röm.** 5. v. 18. **Colosser** 1 v. 20 2. 2. **Cor.** 5. v. 18. 19. **GOtt war in Christo und versöhnete die Welt mit m selber.** Verstehe von der Unreinigkeit der Erbsünde, daß nun erfüllet ist, was r HErr lang durch die Propheten geweisaget hatte im **Jeremia** 31. v. 29. 30. eseckiel 18. v. 2. 20. **der Sohn soll nicht mehr tragen die Missethat des atters,** und dieses ist durch das Lamm samt GOtt dem Heiligen Geist hergestel- worden, und Mutter samt Söhn und Töchtern gereiniget durch das göttliche mm und göttliche Tauben, also das nun die Mutter seelig wird durch Kinder- igen, so sie bleibt **im Glauben, und in der Liebe, und in der Heiligung** mt der Zucht, 1. **Timoth.** 2. v. 15. **und die Kinder sein des HErren d Erben seines Reichs, Matth.** 18. v. 2. 4. **Cap.** 19 v. 13. 14. **Marcus** . v. 14. **Lasset die Kindlein zu mir kommen, dann solchen ist das Reich Ottes, Wahrlich ich sage euch, wer das Reich GOttes nicht empfähet s ein Kindlein, der wird nicht hineinkommen.** Verstehe so sein die Kindlein s HErren so lang sie bleiben in der ersten Geburt der Reinigung, darin sie JE- s wiedergebohren hat und gereiniget, mit seinem Leib und Blut, am Stamme des reutzes; wann aber die Kindlein aufkommen, zur Redens erkändnüß kommen, und h dann an GOtt und seinem Gebott versündigen, so sterben sie dann in ihren genen Sünden, wie in **Hesecktiel** 18. zu sehen ist, und wann man dann im wah- n Glauben, in Erkäntnüß seiner eigenen Sünden, in Buß und Besserung des bens, zu dem Hohenpriester JEsus kommt, so will er die Menschen wiederum ver- hnen und reinigen, in Vergebung der Sünden, dann in JEsu dem Lamm samt Ott dem Heiligen Geist, liegt des Menschen Versöhnung und Reinigung vor die ünde, da muß die Reinigung erlanget werden, ausser dem findet man keine Rei- gung, worzu das Lamm samt den Tauben zum Vorbild gegeben ward, und ist in Esu dem warhafftigen GOtt erfüllet **Matth.** 5. v. 17. **Ep. Joh.** 5. v. 20.

Das

Im 3. B. Mose im 13. Cap. Redet der HErr mit Mose, wann e
was an einem Menschen ausfähret einiger Weise, daß ein ansehl
mag haben ein Aussatz zu sein, oder zu geben, so solle der Ma
oder Weib, an dem etwas von Aussatz gesehen wird, zu Aaron, oder
einem seiner Söhnen zu einem Priester gebracht werden, und wann da
der Priester siehet nach der Anweisung GOttes durch Mose, daß der Au
satz ist, so soll er ihn unrein urtheilen, wann es aber der Aussatz noch nic
vollkommen ward, sondern hatte ein Ansehen als obs ein Aussatz geben mö
te, so muste ihn der Priester verschliessen sieben Tag, und wann es da
nicht weniger ist worden, und auch nicht weiter hat um sich gefress
so solte ihn der Priester noch sieben Tag verschliessen, und wann dann d
Priester ihn zum zweytenmahl besiehet, und findet, daß das Maal v
schwunden und nicht weiter gefressen hat, so soll er ihn rein urtheile
wann aber hernach das Maal wieder umsichfrißt, nachdem er vom Pr
ster rein gesprochen ist, und ihn der Priester zum zweytenmal besieh
und siehet das der Grind weiter gefressen hat in der Haut, soll er ihn
rein urtheilen, dann es ist gewiß ein Aussatz, und wann ein Maal d
Aussatzs in der Haut mit roh Fleisch im geschwür ist, so ists gewiß
alter Aussatz, und der Priester soll ihn unrein urtheilen, und nicht verschli
sen, dann er ist schon unrein, wann aber das Aussatzmaal blühet v
Haupt bis auf die Füsse, alles was der Priester siehet, so soll er ihn r
urtheilen, dieweil es alles in Weis verwandelt ist, dann er ist rein. A
solche und dergleichen Weise siehet man in dem 13ten Cap. noch mehr, wie
Priester haben sollen Rein oder Unrein sprechen, über diejenige da sich ein Auss
maal an ihn hat geoffenbahret, und wann einer aussätzig ward, so musten s
Kleider zerrissen sein, sein Haupt blos, und seine Lippen verhüllet, und solte all
dings unrein genennet werden, so lang das Maal an ihm ward; und mochte ni
unter Israel wohnen, sondern muste ausser dem Lager oder ausser der Stadt s
Wohnung haben. So war dann die Sünde ein Ursache des Aussatzes gefund
wie zu sehen ist, an Mirzam, 4. B. Mose 12. v. 10. Also auch an Gehasi,
2. B. der König. 5. v. 27. So siehet mans auch an Asaria Cap. 15. v.
So ward dann den Priester keine auswendige natürliche Artzney gegeben vor
Aussatz zu heylen; sondern die Heiligung des Aussatzes bestund an der Demüthigk
des Menschen samt Anruffen zu GOtt, um die Gnad und Willen GOttes;
sehen an Aaron vor Miriam, 4. B. Mose 12. v. 11. und von Naeman im
B. der Königen 5. v. 10. 14. Matth. 8. v. 2. 3. Lucas 17. v. 13. So m
cke wohl, der Aussatz in Israel ward ein lauter Vorbild im Gesetz, auf die Sünde
dem geistlichen Israel, der Glaubigen an Christum und diese Unreinigkeit des A
satz der Sünde, mag durch kein ander Mittel geheilet werden, als durch den S
lenartz JEsum, der da ist die Reinigung vor die Sünde.

So betrachte wohl der Geistliche Aussatz der Sünde, hat seinen Anfang von Lu-
fer dem Teuffel der ein Geist und Fürst dieser Welt ist: der sucht allezeit den
Menschen zu verunreinigen mit dem Aussatz der Sünde, womit er selber behafftet ist,
nd darum er auch von GOtt verstossen ist auf die Erden aus dem Himmel. Of-
nbahrung 12. v. 7. bis 12. Und dieser Geist feyeret nicht auf Erden, er sucht alle-
lt den Menschen als ein unreiner Geist, unreine böse Gedancken in das Hertz ein-
geben oder einzublassen; wodurch der Mensch verunreiniget wird, davon JEsus einige
eldet. Marcus 7. v. 21. 22. Aus dem Hertzen gehen heraus, böse Gedan-
ken, Ehebruch, Hurerey, Mord, Dieberey, Geitz, Schalckheit, Lust,
Unzucht, Schalcks Aug, Gotteslästerung, Hofarht, Unvernunfft. (Solche
nd dergleichen Stücken mehr) Verunreinigen den Menschen, und erwecket den Aus-
z im Fleisch des Menschen Hertzens, welcher doch offenbar ist vor den Augen
GOttes.

So ist aber JEsus, der getreue wahre Hohepriester, der die Unreinigkeit des
ussatz im Hertzen wohl erkennt, wie vorgehens im Hohenpriester Amt angewiesen
von JEsu; derhalben er auch im Wort des Geists die Menschen besiehet, und
arnet, daß sie sollen abstehen von dem bösen Vornehmen, in den bösen Gedancken,
esaia 1. v. 16. Reiniget euch, thut euer böses wesen von meinen Augen
eg, in Sacharia 8. v. 17. und dencke keiner kein Arges in seinem Her-
en wieder seinen Nächsten, Matth. 9. v. 4. was dencket ihr so Arges in
ren Hertzen. Wann dann der Mensch solche und dergleiche Warnungen von GOtt
m Hohenpriester annimt, und greiffet sich selber an, daß er Gewalt an sich sel-
r übet, die bösen Gedancken des Feindes selber an, daß er Gewalt an sich selber ü-
t, die bösen Gedancken des Feindes Saamen in seinem Hertzen wiederstand zu
un, zu creutzigen und unterzudrücken, so siehet ihn JEsus der Hoheprieſter
ild, und reiniget ihn zu einer Wohnstätte des Heiligen Geistes, Matth. 11. v.
. ersten Corinther 6. v. 19.

Wann aber der Mensch die Warnung von JEsu seines Worts und Geists
cht annimmt, daß er sich besseret und abstehet von den bösen Gedancken, so kan
dem Menschen leicht ergehen, gleich es Cain ergienge, da ihm die Unreinigkeit
s Hertzens so groß ward, das es ihm hat ausgeschlagen als ein unreiner Aussatz
r Sünde, worin er hat seinen Bruder Abel erschlagen, darum er auch mit seinem
aamen von den Kindern GOttes abgesondert ward; und als sich die Kinder
Ottes wiederum mit den Kindern der Menschen oder Cains, vermenget haben,
gefiele es GOtt übel, daß er die Menschen darum durch die Sündfluth von
r Erden vertilgete, als allein Noah wurde selb acht erhalten, Genesis 4. und
7. Cap. Also hat es auch im alten Bund noch vielen ergangen, daß sie sein von
egen der Unreinigkeit des Hertzens samt den wircklichen Sünden, von GOtt aus
m Volck GOttes verstossen worden, von wegen der Unreinigkeit des Aussatzes
r Sünden.

So betrachte nun geliebter Leser, den neuen Bund, der Gemein und Tempel
Esu Christi, welche JEsus mit seinem Leib und Blut erkauft hat, 1. Petri. 1.

v. 19. **Auf das er sie heiligte, und hat sie gereiniget durch das Wasser-Baad im Wort, auf das er sie ihm selbst darstellete eine Gemeine, die herrlich seye, die nicht habe einen Flecken oder Runtzel, oder des etwas, sondern das sie heilig sey, und unsträflich,** Epheser 5. v 26. 27. Weil nun das Geistliche Israel die Gemein der Glaubigen in JEsum Christum, so geheiliget und gereiniget ist, so solte sie auch so heilig und rein sein; derhalben die in Reinigkeit des Aussatz der Sünde, kein Platz darin mag haben, was aber die Unreinigkeit der Verborgenheit des Hertzens angehet, daß liegt allein in den allsehenden Augen des Hohenpriesters JEsus, daß haben die geringe gemeine Priester nicht abzusondern oder zu verschliessen; wann aber die Unreinigkeit des Hertzens, ausbrüchig wird, in würcklichen Sünden, dannhaben die glaubigen Priester Offenb. 1. v. 6. Ein Gebot von JEsu den Schaden zubesehen, und zu verschliessen, und abzusondern von der Gemeine JEsu Christi, Matth. 18. Alle untugend ist Sünde, (und Maalzeichen der Sünde) und sein etliche Sünden nicht zum todt. Ep. Joh. 5. v. 17. Und wann sich an einem Glied ein Maal der Sünde hervor lasset gegen seinen Bruder: so redet JEsus Matth. 18 v. 15. **Sündiget dein Bruder an dir, so gehe hin und straffe ihn zwischen dir und ihm allein, höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen;** mercke wohl, wann das Hertz des Sünders nicht zuviel mit dem Aussatz der Sünde des Hochmuths verunreiniget ist, daß ihm die Sünde ungefehr aus Schwachheit begegnet ist; so wird er wohl Gehör geben, daß er sich an seinem Bruder versündiget hat; und wird ihm leid sein, und seinen Bruder ansprechen um Gedult, so soll man ihm daß auch vergeben, dann so jemand siehet seinen Bruder sündigen, eine Sünde nicht zum Tod, der mag bitten, so wird er geben; daß Leben, den die da sündigen nicht zum Todt, will aber der gesündiget hat, nicht hören, so kan man wohl mercken, daß das Hertz nicht sauber ist von Unreinigkeit: soll aber darum nicht gleich vor ein Sünder ausgemacht werden; soll aber etwas länger aufgehalten werden, bis das der Schaden noch einmal besehen werde, von einem oder zweyen mehr: und wann er dann noch nicht hören will, in Erkäntnuß der Sünden: so soll er noch aufgehalten werden, und dann den Schaden vor der Gemein besehen; und wann es sich dann in Besserung findet in Erkäntnüß der Sünden, daß ihm seine Sünden leid sein; so ist man schuldig zu vergeben, und zu entbinden von der Sünde, v. 18. 19. und GOtt bitten um Vergebung der Sünden: so redet JEsus, daß die (Sünde) auch soll im Himmel loß sein, und ihr Gebet soll ihn wiederfahren, vom himmlischen Vatter, und so wird dann der Sünder wiederum rein vom Aussatz-maal seiner Sünden.

Wann aber einer die Sünde an seinem Bruder gethan, und ob sie auch noch klein ist, nicht will erkennen: zum ersten, zum andern biß zum dritten-mahl; so kan man dann wohl sehen, daß des Hertz verunreiniget ist, daß sich aus dem Hertzen die Blattern, des Eiterweiß und schuppen hervor lassen, mehr als ihm Anfang ward; nemlich in Sünden, davon hier angewiesen soll werden überhaupt, wie das der eine in dieser Sünde, der andere in einer andern Sünde; nachdem es eine Sach ist, seine Sünden vermehrete:

Erstlich,

Erstlich, der seinen Neben-Menschen oder Bruder verkürtzet in zeitlichen Güter, aus Betrug des Hertzens, und er angeredet wird, so sucht solcher Mensch zu verantworten aus Hertzens Grund, worin sich die Blattern des Eiterweiß, der Sünde hervor lassen, bestehet, in List, in Betrug, in Unwarheit, in Ungerechtigkeit samt dem Geitz; woran man den Aussatz der Sünden wohl kan erkennen, welche Menschen der Gemein des Leibs Christi eine Verunreinigung und Aergernus sein, sölle darum abgesondert werden und gehalten als Heyden und Zölner, bis zur Erkäntnüß der Sünde, Buß und Besserung des Lebens, 1. Cor. 6. v. 9.

Zweytens, wann sich ein Bruder an dem andern versündiget mit Worten, worin es auch ist, und er angeredet wird bis zum drittenmahl, und er nicht hören will, so will sich insgemein die Sünde des Aussatz noch mehr hervor lassen mit Feindschafft, Hader, Neid, Zorn, Zanck, Haß, Gallat. 5. v. 20. worin man sehen kan, dasich die Unreinigkeit des Hertzens in Todt-Sünden offenbahret, sollen derhalben abgesondert werden, von der Gemein Christi, wie Paulus schreibet 1 Cor. 5. v. 13.

Zum dritten/ so schreibt Mose im 3. B. 13. v. 7. wann einer rein gesprochen wird vom Aussatzmaal/ und dann das Maal des Grinds weiter frißt in der Haut/ so soll es besehen werden und vor Unrein geurtheilet werden/ dann es ist gewiß ein Aussatz/ verstehe wohl ins Geistliche/ wann ein gesündigter angeredet wird/ um seine Sünde bis zum 3. mal/ und er sich dann aus Zwang nur im Scheinwesen ergibt/ als gesündiget zu haben/ hat aber Schalckheit darin in seinem Hertzen/ und obs ihm wohl in der Gemein vergeben wird/ so will doch die Sünde der Schalckheit gemeiniglich wiederum ausbrechen/ wo es nicht gereiniget ward: nemlich/ in den vorigen Sünden/ und dergleichen noch mehr/ wann solches besehen wird/ und findet sich also/ so soll ein solcher vor unrein geurtheilet werden/ v. 11. dann es ist gewiß ein alter Aussatz der Sünden/ gehöret derhalben von der Gemein abgesonderr zu werden: dann die Gemein Christi soll Heilig und rein sein/ Eph. 5. v. 26. in Summa/ denen die da zänckisch sein, und der Wahrheit nicht gehorchen, gehorchen aber dem Ungerechten, Ungnade und zorn; Trübsal und Angst über alle Seelen der Menschen, die da böses Thun, Röm. 2. v. 8. Mögen derhalben nicht ins Reich GOttes komen/ Gallater 5. v. 20. Dann was GOtt in seinem Wort ausser das Reich GOttes stelt/ gehöret ausser auch seiner Gemein/ wanns offenbar ist/ ist es aber vor den Menschen verborgen/ so wirds GOtt offenbar machen; dann es ist nichts verborgen, daß nicht offenbar werde, und ist nichts Heimlich, daß man nicht wissen werde, Matthäi 10. v. 26.

Zum vierdten v. 47. wann an einem Kleid ein Aussatzmaal sein wird, es sey wüllen oder leinen, so soll es besehen werden, und verschlossen werden 7. Tag, und wann es dann weiter gefressen hat, so soll man das Kleid verbrennen v. 52. wann aber der Priester siehet, daß das Maal verschwunden ist, so soll ers abreissen vom Kleid, und mit Feuer verbrennen, der Fleck da das Maal innen ward, und das Kleid soll zum zweytenmahl gewaschen werden, v. 56. 58. So betrachte wohl in das geistliche/ daß der Aussatz im Kleid ein Vorbild war der hoffärthigen Kleider/ welche Unreinigkeit kommt aus der Unreinigkeit des Hertzens/ Marcus 7. v. 21. 22. dann die hoffärthigen Gedancken kommen aus dem Hertzen/ und wann diese ausbrüdig werden/ so wollen sie leichtlich in die Kleider kommen/ und sich darin offenbaren. Und wann sich solche Unreinigkeit bey einem Menschen in seinem Kleid offenbaret/ so kan man mercken/ das Hoffarth in dem Hertzen ist; derhalben hat man Ursach solche Unreinigkeit der Hoffärth/ zu besehen/ und wannes sich befindet/ das es ein neue Mode

der hoffärthigen Welt an des Menschen seinem Kleid ist/ so stehet es dann/ den Menschen darum anzureden/ erkläret sich dann der Mensch es sey im nicht aus einem hoffärthigen Hertzen her kommen/ das er zu diesem Kleid seye kommen/ so hat man dann Ursach ihm dieses Kleid zu verschliessen oder zu verhalten/ das er es nicht soll tragen/ weil es ein Welts Hoffarthsschein hat/ und wann es ihm so verhalten wird/ und er es dann in Demuth des Hertzens/ in Lieb/ in Frieden/ in Gedult annimt/ und ist gewilligt das Kleid seines Leibs woran das Scheinhoffärthige gewesen ist/ zu wäschen im Meer der Niedrigkeit und Demuth/ so kan man dann sehen/ daß es besser im Hertzen ist/ und das es nicht so gar aus einem unreinen Hertzen kommen ist/ sondern mehr ungefehr/ aus Unbedachtsamkeit darzugekommen ist/ derhalben man einen solchen Menschen dann wohl vor rein erkennen kan vom Aussatz des Hoffarths/ dann die niedrigen/ demüthigen Hertzen hat GOtt lieb.

Wann aber das Kleid des Aussatzmaals oder hoffärthiges/ dem Menschen verwiesen wird/ daß es ihm verschlossen oder verhalten soll sein/ das er es nicht soll tragen/ und er es nicht kan annehmen in Demuth und Gedult/ sondern sucht dieses hoffärthige Maal zu beschützen mit allerley Ausflüchten/ so kan man merken das es aus einem unreinen hoffärthigen Hertzen herkommt/ und wanns auch nach Anweissung des Gesetzes zum zweytenmahl besehen wird/ oder nach anweisen JEsus/ Matth. 18. zum 3ten mahl besehen wird/ und man dann keine Verschwindung des hoffärthigen Maalszeichen siehet/ sondern fort und fort mit einem hochmüthigen aufgeblassenem Hertzen/ den Schein des Hoffarths sucht zu beschützen/ mit Hertzentreibung/ so kan man dann sehen das der Schaden immer böser wird/ und das ein unreines hoffärthiges Hertz mit einem würcklichen Schein des Aussatz der Hoffarth da am Tag ist/ das man siehet; dann was das Hertz voll ist/ dessen gehet der Mund über; und ein solcher Mensch/ gehöret nach lautern Regel des Gesetzes/ und nach der Lehr JEsu/ Matth. 18. v. 17. mit seinem hoffärthigen Hertzen/ samt seinem hoffärthigen Schein der Kleidung von der Gemein Christi abgesondert zu werden: dann GOtt wiederstehet den hoffärthigen/ und stosset sie herunter vom Stuhl: Lucas 1. v. 51. Jesaia 1. v. 51. v. 9. Cap. 14. 1ten Petri 5. v. 5. Jacobi 4. v. 6. GOtt wiederstehet den Hoffärthigen, aber den Demüthigen gibt er Gnade, JEsus lehret Lucas 16. v. 15. alles was hoch ist unter den Menschen/ das ist ein Greuel vor GOtt/ Jacobi 4. v. 4. Wer der Welt Freund sein will, der wird GOttes Feind sein. So betrachte wohl der Hochmuth samt hoffärthigem Hertzen/ mit hoffärthigen Scheinwesen ist aussem Himmel gestossen/ dann GOtt hat ein Greuel daran/ darum wird er auch nicht mehr hinein kommen; also/ was nicht in Himmel mag kommen/ mag auch in offenbar kein Platz haben in seiner Gemein/ darum solte auch der Hoffarth kein Platz haben in der Gemein/ aber es ist beklaglich/ das er schon mit hoffärthigen Hertzen so viel Platz hat gewonnen/ darum mag sich GOtt auch wohl beklagen über seine Gemein/ wie er sich beklagte über sein Volck Israel/ Jesaia 3. v. 16. Cap. 32. v. 9. 11. Zephania 1. v. 8. das er woll schlachten und heimsuchen die Fürsten und des Königs Kinder/ und alle die fremde Kleider tragen: hat es GOtt so übel gefallen unter dem figürlichen Israel/ das doch ein äusserliches Volck war/ wie viel mehr gefalt es ihm übel an dem geistlichen Israel/ wovor JEsus in der Niedrigkeit so schmertzlich gelitten hat am Stramm des Creutzes/ so weit von dem Aussatzmaal/ da noch nicht im vollkommenen Aussatz waren/ wie man es soll besehen/ damit man können unterscheiden/ das Maal des Aussatz/ der Sünde/ vor rein oder vor unrein zuerkennen.

Zum fünften/ wann sich ein Maal des Aussatz hervor liese an einem Menschen/ und es der Priester besahe/ und sahe nach dem Wort des HErrn das es der Aussatz ward/ so war dann kein Ausstellens mehr vor solchen Menschen/ ihn zu verschliessen und weiters zu besehen/ sondern sie musten gleich geurtheilet werden vor unrein als Aussätzige/ und musten aussers Lager oder Stadt/ bis sie wieder rein wurden; also auch

das

das Geistliche/ wann sich ein Aussatz/ aus einem unreinem Hertzen ins offenbare/ hervor
lasset an des Tages Licht/ und man es besiehet und siehet daß ein würcklicher Aussatz
der Sünden da ist/ im rohen verwundten Fleisch der Sünden/ es sey Hurerey/ oder Ehe
bruch oder einigerley Laster Sünden/ welcherley es auch seyen/ dardurch der Mensch
im Evangelium des Worts des HErrn/ aus dem Reich GOttes versetzet wird; über-
all solche Aussatz der Sünden hat man im Evangelium keine klare Zulassung/ um die-
enigen auszuhalten und zu besehen/ wie man sie in ihren Sünden unter dem Volck be-
halte dann solche Menschen sein ärgerlich an dem Leib der Gemein Christi/ daß eine
Glied ärgert sich daran/ und wird dardurch verärgert und folget der Sünde nach/ und
hut sie auch/ spricht darbey/ gilt es dem/ so gilt es mir auch/ ist es dem kein Sünde/
ö ist es mir auch keine. Und also frisset der Aussatz der Sünde um sich als wie der
Krebs/ der andere ärgert sich an solchen Sünden und wird schwach und kleinmüthig
n dem Leib der Gemein Christi/ daß er sich bald nicht weiß zu helffen/ weil die
Sünd so überhand thut nehmen; darum ist es mit solchen aussätzigen Sünder/ kein
ufhalrens in der Gemein Christi/ sondern das man mit solchen aussätzigen Sünder
hut/ wie das Gesetz sagt/ daß man sie als unreine absondere vom Volck GOttes;
nd wie auch JEsus der Erfüller des Gesetzes redet/ Matth. 5. v. 17. 29. Cap. 18. v. 8.
Marcus 9. v. 43. 45. 47. Aergert dich deine Hand oder Fuß, haue es ab und wirff es von dir:
ist dir besser das du als ein Krüppel zum Leben eingehest, dann das du zwo Händ, oder zween Füs-
habest und werdest in das höllische Feuer geworffen. Aergert dich dein Aug, reiß es aus, wirff es
n dir: es ist dir besser, daß du Einäugig zum Leben eingehest; dann das du zwey Augen habest, und
erdest in das höllische Feuer geworffen. Dieses redet JEsus von dem Leib der Gemein
hristi/ der von vielen Gliedern zusammen gefüget ist/ 1. Cor. 12. v. 12. bis 27. Dar-
m hat der Leib die Gemein Christi/ die Lehre JEsu wohl in acht zunehmen/ und
icht so leicht mit den ärgerlichen Glieder Gemeinschafft zu haben; damit man nicht
ren Sünden theilhaftig werde/ und dann mit ihnen leiden müsse in höllischer Pein:
rum ist es nöthig solche Sünder von der Gemein ab zusondern/ wie auch der Apo-
el gethan hat/ 1. Cor. 5. Zur Reinigung der Gemein und zur Bestraffung/ und Bes-
rung des Lebens/ und wann sie dann zur Erkäntnüß ihren Sünden kommen; so
noch Hoffnung/ daß noch etwas gutes in ihren Hertzen ist/ worin sie GOtt noch
ehet/ zur Buß und Besserung des Lebens: wann sie aber ihre Sünden nicht leh-
n erkennen/ so ist zu beförchten/ daß das Hertz gantz mit dem Aussatz der Sünden
rfinstert und überzogen sey/ daß sie die Wahrheit nicht können erkennen: Derhal-
n solcher Menschen Tichten und Trachten/ in der Finsternüß ihrer Sünden/ wie
die Sünde auf andre möchten legen/ damit andre damit verunreiniget würden:
e vorgehens bey den unreinen Schweinen angewiesen ist. Weiters so finden sich
enschen die in einen Eyffer kommen des Irrthums/ im Wort der heiligen Schrifft
rneben aber nicht in fleischlichen Lasterſünden leben. Solche Irrthümmer in GOttes
ort sollen besehen werden/ und wann es sich im wichtigen Irrthum befindet/ und
che Menschen einmal und abermal ermahnet sein/ und nicht abstehen/ schreibt Pau-
Titum im 3. v. 10. das sie sollen gemeidet werden; und JEsus lehrt Matth. 7. v. 15.
t euch vor, für den falschen Propheten, die in Schaafskleidern kommen, daß ist, in einem fei-
n leben; inwendig aber sein sie reissende Wölfe: darum hat man Ursach/ solche auch
ht im Hauß der Gemein Christi zu halten; wann sie offenbar sein; dann wie kan
Feind oder falsche Prophet grössern Schaden thun/ als das/ wann er im Hause
Gemeine ist; mit seinem leben und verkehrten Lehre des Irrthums; darum sol-
ie Gemein/ als Leib und Braut des HErrn/ rein gehalten werden und wann auch
wenig in der Gemein solten bleiben/ und doch viel darum müssen gerechtfertiget wer-
/ dann es ist doch von JEsu ein kleiner Hauffe verheissen/ darum viel Schmach und
den/ Matth. 7. v. 13. 14. Cap. 10. Darum solte/ in/ der Absonderung der unreinen Men-

schen von der Gemein/ nicht angesehen werden/ kein falscher Prophet/ er seye so fe
als er wolle/ kein Aug als Lehrer oder Vorsteher/ kein Hand oder Fuß als Glieder/ nic
alte oder junge/ nicht Weib oder Kinder/ nicht Freunde oder lieb bekante; was des HE
ren Wort absondert/ daß solte auch abgesondert werden/ so hat mans gut verantwo
ten: dann der HErr hats in seinem Wort geboten/ wie oben angewiesen ist/ u
JEsus lehret Joh. 14. v. 23. Wer mich liebet, der wird mein Wort halten.

Das 17te Theil, Von der Reinigung des Aussatzes

UND der HErr redet mit **Mose** im 3. B. **Mose** Cap. 14. Das ist das G
setze über den Aussätzigen, wann er soll gereiniget werden: Er soll zum Prie
kommen und der Priester soll aus dem Lager gehen; und besehen, wie d
Maal des Aussatzes, am Aussatzigen ist heil worden. Darnach solte der Priester de
der zu reinigen ist, gebieten, was er thun soll, und was er bringen solle zu
Opfer, damit das er wieder gereiniget werde, wie dieses 14. Cap. anweist, worzu a
JEsus angewiesen hat, diejenigen die er geheilet hat vom Aussatz, **Matth.** 8.
4. **Lucas** 17. v. 14. So mochten diejenigen die vom Aussatz heil wurden, ni
so frey vor sich selber wiederum unters Volck gehen; es mußte nach der Ordnu
gehen, daß sie sich erst musten besehen lassen vom Priester, und die Opfer bring
die geboten waren; zu einem Gezeugnüß über sie, (daß sie aussätzig waren, a
nun heil) dieses waren alles Vorbilden des Aussatz der Sünde.

So ware der Aussatz ein Zustand, den GOtt keines wegs hat geboten mit ä
serlichen Artzneyen zu heilen, findet sich auch nicht im Wort GOttes, (so weit
weiß) das einer so ist geheilet worden, als allein vom HErrn; durch seine Gna
sein geheilet worden, in einer Demüthigung des Hertzens und haltens der Geb
GOttes; zu sehen 4. B. **Mose** 12 v. 11. 13. von **Mirjam** und von **Naem**
im 2. B. der **Königen** 5. v. 10. 14. **Matth.** 8. v. 23. **Lucas** 17. v. 13.
Auf solche Weise ist zu glauben, daß durch die Gnade GOttes viel sein geheilet w
den; darvor sie dann auch GOtt zum Lob und Danck, solche Opfer haben sol
opfern, wie das 14. Cap. in sich hat, zum Zeugnüß, daß sie aussätzig waren,
das sie GOtt geheilet hat.

Also betrachte die Sache wohl ins geistliche, der Gemein Christi, wann
Mensch in Aussatz der Sünden falt, es seye heimlich oder offenbar, so ist es
den Augen GOttes offenbar, da kan der Mensch seine Sünde nicht verberg
mit keinerley Pflaster oder Salben, es seye auch so fein als es wolle, zudecken o
heilen; es will alles nicht helffen, daß natürliche Pflastern und Salben, es m
geistlich zu GOtt geruffen sein, mit Klagen wegen dem Schmertzen der Sün
die man begangen hat; all ist es heimlich vor den Menschen, so will kein nat
liches Pflaster helffen; all legt der Mensch ein Pflaster auf, in Gedancken es h
niemand gesehen, und hat sich niemand an meiner Sünde geärgert, oder aber
ne Natur ist also, ich kans nicht lassen, oder aber die Noth hat mich darzu ge
ben: solche natürliche Pflaster sein alle kein nutzen die Sünde zu heilen; all
sich der Mensch auch mit der Salben des Trostes salben und trösten; ich gla
an Christum, meine Sunden sein mir vergeben, ich bin ein Kind GOttes, er m
n

e die Sünde nicht zu messen, ich bin ein Glied in der Gemein Christi, die ist eiliget; ich lese fleissig die heilige Schrifft, ich Bete fleissig die Formulen der betern. Dieses alles wird meine Sünde wohl vor GOtt verbergen; aber alle natürliche Pflaster und Salben, die der Mensch nur aus Natur braucht, sei- Sünde zu zudecken, mögen den Aussatz der Sünde nicht heilen; dann niemand den Aussatz der Sünden heilen als GOtt: derhalben sollen die verborgene inden des Hertzens, wie auch die würcklichen Sünden und die doch verborgen sein den Menschen, durch die Ziehung GOttes geheilet werden, **Joh. 6. v. 44.** ann der Mensch gezogen wird in Erkäntnüß seiner Sünde, in demüthigen nie- geschlägenem Hertzen, mit Buß und Besserung, in Ablegung der Sünde, durch Gnade GOttes; so will GOtt den Menschen ziehen, wann sich der Mensch ziehen lassen, und GOtt will den Menschen gerne heilen vom Aussatz der nden, wann der Mensch mit Hertzensbegierd GOtt anruffet um Vergebung der nde, daß sie im möchten vergeben werden, das sie ihm nicht möchten offenbar den vorm Gericht: solchen Anruffer erbietet sich GOtt freundlich in seinem Wort Sünde zu vergeben, all sein sie auch heimlich vor den Menschen; so weit von nlichen Sünden angewiesen.

Wann aber der Mensch in offenbaren Aussatz der Sünden falt, und er darum dem Wort des HErren abgesondert wird; so hat ein solcher Mensch auch kein irliches Mittel, wodurch er von seiner Sünde geheilet kan werden, als durch die hung GOttes; dann der Aussatz der Sünde lieget auffm Sünder vor den Au- GOttes, und ist vor der Gemein offenbar: **und weil die Sünde vom ffel kommt, Joh. 8. v. 44. erste Ep. Joh. 3. v. 4. bis 12. Und wer Sünde thut, vom Teuffel ist; und die Sünde eine Scheidung ist** schen **GOtt und den Menschen.** Also, daß ein Unterscheid ist zwischen Reich der Gemeine Christi, und zwischen dem Reich der Sünder des Teuffels; alben der offenbare Sünder von GOtt und seiner Gemein ist, und wird ab- ieden: und so belanget er, der Sünder dann in das Reich der Sünder, welches Teuffel her ist; **dann die Sünde ist vom Teuffel**; und wann der Mensch in komt, so kan der Sünder durch keinerley natürliches wesen, aus dem Reich Teufels und der Sünde erlöset und gereiniget werden, als allein von GOtt h JEsum Christum: und wann auch der Sünder schon allerley Pflaster und lben, wie oben angewiesen, wolte gebrauchen, so würde es ihn nicht mögen erlö- oder vom Aussatz der Sünden rein machen, sondern würde vielmehr seines Vat- Gut dardurch alles verzehren, in der Ferne vom Vatter, und dann in die grö- rmuth gerathen, daß er nichts göttliches mehr hat, **Lucas 15. v. 13. 14. 15.** nn ist der Burger oder Teuffel vorhanden, der stellet solchen armen Menschen seine Säue zu hüten oder seine Sünde, und dann hat der Sünder zu tichten und rachten, wie er seines HErrn Säu oder Sünde wolle zusammen halten, daß er keine verliere: Wie es die Erfahrenheit genug zeiget, und in solchem armen nst hat der Sünder grossen Hunger zu leiden, in dem Wort des Geistes. **06. 8. v. 11.**

Wann dann der Sünder in solcher grossen Armuth von GOtt gezogen wir
daß er, der Sünder, mit dem verlohrnen Sohn insich gehet, daß er den arm
Dienst im hüten der Säu oder seiner Sünde lernt erkennen, und das er dann au
durch die Ziehung GOttes Joh. 6. v. 44. von der Heerd Säue der Sünden abg
het und die verlasset, und sich wiederum zum Vatter wendet; mit Buß und B
serung, in Abstand von der Sünde, mit einem zerschlagenen, demüthigen Hertzen
dann kommt dem Bußfertigen, JEsus der Hohepriester im Vatter entgegen, und w
ihn heilen und reinigen, und rein sprechen vom Aussatz seiner Sünden; und will i
wieder anziehen mit dem besten Kleid der Gerechtigkeit, und in sein Hauß sein
Volcks einnehmen, und sich mit seinem Volck, mit ihm freuen, Lucas 15!

Wann dann der Mensch von GOtt gezogen ist, in Erkäntnüß des Aussatz s
ner Sünde, zur Busse und demüthigen Leben, in Ablegung seiner Sünde, wor
der Mensch geheilet wird von seinen Sünden, von GOtt, und gereiniget dur
JEsum Christum.

So redet aber der HErr im Gesetz Cap. 14. von denjenigen, an denen, d
Aussatzmaal geheilet ist, er soll zum Priester kommen, und der Priester soll zu ih
hinaus gehen, und ihn besehen, wie er heil worden ist: dann muste der Priester de
der zu reinigen ist, gebieten, daß er die Opfer bringe mit unterschiedenen Stück
wie es da geboten ist, zum Zeugnüß, daß er unrein ward; aber nun von GOtt g
heilet und gereiniget; darvor musten sie mit figürlichen Opfer GOtt danckb
sein, zum Zeichen ihrer Reinigung, und das sie sich wäschten, und rein abscherten,
ihr Haar, damit sie wiederum unters Volck Israel mochten wohnen und mit i
nen wandlen.

Aber in der Erfüllung des Gesetzes durch JEsum, findet sich mit der Reinigung d
Aussatz also, als Lucas 17. v. 12. bis 19. Das 10. aussätzigen JEsus a
rufften, erbarme dich unser; JEsus sprach zu ihnen, gehet hin und z
get euch den Priestern, als sie rein: einer aber unter ihnen als er sahe das
gesund war worden, kehrete um und preisete GOtt mit lauter Stimm, u
fiel vor im nieder auf sein Angesicht zu seinen Füssen, und dancket, u
das ward ein Samariter; JEsus aber sprach, seind ihrer nicht zeh
rein worden, wo sein dann die neune? Hat sich sonst keiner funden d
wieder umkehrete, und gebe GOtt die Ehre, dann dieser Fremdling
und er sprach zu ihm, stehe auf, gehe hin dein Glaube hat dir geholffe
Dieses gibt klar zu verstehen, daß in der Erfüllung des Gesetzes durch JEsum, b
der Heilung des Aussatzes; solche Opfer mit einem demüthigen Hertzen vor JE
su als GOtt nieder zu fallen, und GOtt zu preisen, zu dancken, und GOtt die E
re zu geben, GOtt wohlgefälliger ist als die figürlichen Opfer, die, die neune d
Gesetz-Priester gebracht haben, dieweil allwegen das figürliche Gesetz ins geistlich
hergestellet und erfüllet ist worden durch JEsum, Matth. 5. v. 17.

Also, vielmehr hat es sich mit dem Aussatz der Sünde, wann der Mensch v
GOtt gezogen wird, daß er seine Sünde kan lernen erkennen und bekennen, ablege
und verlasse, solcher, der dann so weit von GOtt gezogen und geheilet ist von der Sünd,

Verlassung

Verlassung der Sünd; sich wiederum mit einem demüthigen Hertzen nach seines Vatters Hauß, welches ist die Gemein Christi, welches ist ein Hauß GOttes, die Gemein des lebendigen GOttes, ein Pfeiler und Grund-Feste der Wahrheit, ersten Timoth. 3. v. 15. Ep. 2. v. 19. bis 23. Von welchem Hauß der Gemeine da von wegen der Sünde abgesondert ist worden, da hat ein solcher der von GOtt gezogen ist zur Busse, Ursach beyzukommen in Busse, da haben dann auch die geistlichen Priester des Hausses der Gemein GOttes, ein Gebot im Gesetz, und in der Lehr JEsu. Solchem hinaus entgegen zugehen in Liebe GOttes, und ihn behen, ob das Aussatzmaal der Sünde heil sey, und er die Sünd verlassen habe, und so sichs also findet, so stehet es dann einem solchen der heil ist worden durch die Ziehung GOttes, in Verlassung der Sünde ihm anzusagen, das er seine Opfer in das Hauß der Gemeine bringe, aber nicht figürliche Opfer, die die Reinigung des figürlichen Aussatz erfordert, sondern geistliche Opfer, die die geistliche Reinigung der Sünden erfordert, als nemlich, ein demüthiges Hertz, ein Bekäntnüß der Sünde mit Reu und Leid tragen über seine Sünde, mit dem verlohrnen Sohn, Lucas 15. v. 17. bis 21. mit Petrus, Lucas 22, v. 62. mit David, 2. B. Samuel 12, v. 13. ersten B. der Chronica 21, v. 17. mit Manasse, im Gebet v. 9. bey solchen Opfer der Bekäntnüß und Leid tragen über die Sünden, sein die obigen Männer wieder von GOtt in Gnaden angesehen worden, und in sein Hauß seines Volcks angenommen worden: wie vielmehr nun im neuen Bund, da JEsus so freundlich rufet. Matth. 11. kommet her zu mir, alle die ihr Mühseelig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Wann dann solche durch die Ziehung GOttes, mit solchen obigen Opfer zu dem Hohenpriester JEsus kommen, wie freundlich will sie JEsus in sein Hauß seiner Gemein auf, und annehmen mit Freuden der Englen GOttes im Himmel; Lucas 15. dann hat sich auch das Hausgende, die Glieder der Gemein Christi zu freuen, daß dieser tode in Sünden wiederum ist lebendig worden, in Gerechtigkeit, dieser verlohrne in Sünden, wieder ist funden worden. Und der HErr redet mit Mose und Aaron, Cap. 14. v. 33. Wann ihr ins Land Canaan kommt, das ich euch zu besitzen gebe, und werdet irgends in einem Hauße eurer Besitzung ein Aussatzmaal geben, so soll der kommen, des das Hauß ist, dem Priester sagen, es siehet mich an, als sey ein Aussätziges Maal in meinem Hauß, und so soll es der Priester besehen, wie dis 14. Cap. weiter lautet. So gibt es sich zuverstehen, daß das Land Canaan, und in der Gegend von Natur Aussatz in sich habe, an den Leibern des Fleisches, an den Kleider, und in den Häusern: es waren aber Vorbilden auf den Aussatz der Sünde, in dem Volck der Gemein Christi, welches in JEsu hergestellet und erfüllet wird. Geliebter Leser betrachte die Sach wohl, das Volck Israel, und die gantze Gemeind aller Heyden und Völckern, hatten den Aussatz der Sünde in der Natur, sind übertreten der Gebot GOttes, in Götzendienst, in unrechtfertigem Leben und Wandel, bis auf JEsum; als aber JEsus kam, so ward er in solchem Aussatz der Sünden gantz rein, und er, JEsus der der Anfänger und Haupt, seines Volcks seiner Gemein ist, der hat es also in Reinigkeit angefangen, er hat seines Vatters Gebot

behalten, er hat keine Götzendienst gedienet, er hat niemand Unrecht gethan, er w
Heilig und Rein, so hat er auch seine Gemein geheiliget und gereiniget, Ephes
v. 26, dann er spricht, ich bin Heilig, und ihr solt Heilig sein, 3. B. M
20. v. 26. 1. Petri 1. v. 16. so hat ihm aber GOtt sein Volck des neuen Bun
aus allen Völckern, Juden und Heyden, in den vier Theilen der Welt, erweh
Matth. 24. v. 14. durch den Glauben an JEsum zu einer Behaussu
GOttes und Gemein Christi; welche das Geistliche Canaan das Reich J
su Christi in hat, Colosser 1. v. 13. und dis abgesondert Volck von a
Völckern, durch den Glauben der Busse an JEsu, sollen nicht thun n
den Wercken der Heyden 3. B. Mose 18. v. 3. Cap. 20. v. 23. Und weil da
nach dem Leyden und Himmelfahrt JEsu, diese Gemein Christi durch den Heiligen Geis
Angepflantzet und Ausgebreitet ist worden, unter viel Völckern der Heyden biß auf
heutigen Tag; und so dann ein Haußvatter in dem Reich Christi des Geistlichen
naan auf dieser Erden, in seinem Hauß seines Haußgesinds der Glaubigen, ein A
satzmaal der Sünde, würde offenbaren, in Aergernüß und Ungehorsam gegen G
tes Gebot, solle er es offenbaren, all wäre es auch an Weib oder Kinder, daß
besehen werd von dem geistlichen Priester der Gemein Christi; und wann es
dann befindet in würcklichen Aergernüssen dem Ungehorsamen gegen GOttes Geb
so gehöret es dann aus dem Hause der Gemein Christi gethan zu werden, mit
ner Unreinigkeit der Sünde, in den Unreinen Platz der Welt, also auch, wann
die heydnische Götzendienst in eines Haußvatters Haußgesind würde offenbar
gleicherweis, wann sich die Unreinigkeit des Aussatz der Sünden in Ungerechtigk
in Hader, Zorn, und Zanck, und der Lasterssünden mehr, worin sie bestehen, sich
fenbarete; so solte es ein Haußvatter offenbaren, und wann es sich dann
fenbar also befind, daß es dann ausgethan werde in den unreinen Platz: und wa
auch die Unreinigkeit das gantze Hauß oder Haußgesind verunreinigte, so solte es ni
verschonet werden, sondern es solte abgebrochen werden und hinaus gethan wer
auf einen unreinen Platz; dann es ist viel besser das ein Haußvatter seine Seele
löse, als das er seinem Haußgesind in der Sünd Beystand thue, es seyen auch W
oder Kinder, daß er sie in ihren Sünden der Unreinigkeit, im nahmen, in der G
mein Christi wolle erhalten; so doch der reine GOtt, daß Unreine in seinem Ha
seiner Gemein nicht will haben, sondern vielmehr in seinem gerechten Gericht,
Haußvatter mit seinem Hauß oder Haußgesind samt der Sünde die sie gemein hat
und einander verstunden, daß sie einander nicht wolten verlassen in der Unreinig
des Aussatz der Sünde; darum dann in GOttes gerechte Gericht, der Haußva
mit seinem Haußgesind aus dem Hauß der Gemein Christi, ausser die Stadt,
einen unreinen Ort der Höllen: wie oben bey dem Aussatz im Hauß zusehen
Und bey diesen Anweissungen weiters. Erstlich, Lucas 14. v. 26. So jemand
mir komt, und hasset nicht, seinen Vatter, Mutter, Weib, Kinder, Br
der, Schwestern; auch sein eigen Leben, kan nicht mein Jünger sein: v
stehe, wann solche Haußgesinde in der Unreinigkeit der Sünde leben, und sie da
den Glaubigen auch wollen verunreinigen mit dem Aussatz ihrer Sünde, so solle

Glaubig

laubige reine, solche obgemeldt hassen, in Verleugnung und Verlassung, solcher un-
nen Menschen ihrer Unreinigkeit, ihren Sünden; all muß man auch ihre Personn
rlassen, zusehen 4. B. Mose 16. v. 24. 26. Weichet von diesen Gottlosen,
id rühret nichts von ihnen an. 5. B. Mose 17. v. 2. 5. Cap. 21. v. 18.
. 5. B. Mose 13. v. 6. bis 17. Josua 7. v. 24. Matth. 5. v. 29 30. Aer-
rt dich dein rechtes Aug, Hand oder Fuß, reiß es aus, haue es ab; es
besser das du einäugig, oder Lamm zum Leben eingehest, dann das du
ine Glieder habest und werdest damit in das Höllische Feuer geworffen.
ap. 18. v. 8. 9. 17. Halt ihn als ein Heyden und Zöllner, erste Cor. 5. v. 1
ihn zu übergeben dem Satan v. 11. Nun hab ich euch geschrieben, ihr
lt nichts mit ihnen zuschaffen haben v. 13. Thut von euch selbst hin-
s, wer da böß ist, 2. Thessalonicher 3. v. 2. Das wir erlöset werden von
n unartigen und argen Menschen v. 6. Wir gebieten euch, daß ihr euch
tziehet von allen Brüdern die da unordentlich wandlen v. 14. so a-
r jemand nicht gehorsam ist unsern Worten, den zeiget an, und habet
chts mit ihm zuschaffen. Bey diesen Zeugnüssen siehet man, daß die Glau-
gen mit den Sünder nichts sollen gemein haben, auch nichts mit den Ketzern die
rkehrte Lehr führen, Titum 3. v. 10. Matth. 7. v. 15. Cap. 24. v. 11. 23.
. 25. Glaubet ihnen nicht, folget ihnen nicht.

Wer aber solchen Zeugnüssen nicht folgen will, daß die offenbare Sünder abge-
ndert werden, von dem Hauß der Gemein Christi; und man sich auch nicht von
n aussätzigen Sündern abscheiden will, dem kans leichtlich ergehen, wie hier bey
esen Zeugnussen folgt: gleichwie es Eva mit der Schlange, und Adam mit
va, sie haben ein jedes seine Straf bekommen, Genesis 3. v. 14. 19. Cap. 6.
. Da die Kinder GOttes, mit den Kindern der Menschen, Gemeinschaft mach-
n, so musten sie auch mit ihnen gestraft werden, und vertrincken, Cap. 19 v. 14.
. Als Loths zwey Töchter-Männer Sodomma nicht wolten verlassen, mu-
n sie auch mit ihnen untergehen; als sich Israel mit den Moabiter in Gemein-
aft begaben 4. B. Mose 25. v. 1. 9. so wurden umgebracht auf einen Tag 24
usent. Als Benjamin die unreinen bösen Buben zu Gibea nicht wolten heraus
ben, daß sie gestraft wurden, im Buch der Richter 19. v. 20. So wurde der
Stamm Benjamin mit den bösen Menschen gestraft und getödet; mit Weib und
inder, bis auf 600. Mann: also, daß denselbigen Tag aus Benjamin umkam-
en mit den bösen Buben, funff und zwantzig tausend Mann; mit ihrem Vieh und
e Stadt verbrent. Als Eli seine Söhne nicht straffete um ihrer Sünde nach
m Wort des HErrn im Gesetz: so ward Eli mit seinen Söhnen gestraft, daß sie
f einen Tag umkamen, 1. B. Sam. 2. bis zu End des 4. Cap. Als Saul
gag den Ammaleckiter König, samt dem besten Vieh verschonete, daß ers
cht verbannete, gegen das Wort des HErren; so kam der Zorn des HErren über
Saul, daß er nicht solte König sein über Israel, Cap. 15. Als David den Ehe-
uch hatte begangen, mit Uriams Weib und Uriam hatte getödet. Zweyten B.
Sam. 10. v. 11 gegen das Gesetz, und wie wohl er König ward, daß das Urtheil

nicht über ihn gefället wurde, so ward ihm doch das Schwerdt verheissen zur Stra
und Israel muste das Schwerdt zur Straff, mit **David** leiden. Als **Ammon.** Ca
13. seine Schwester Thamar geschänd hatte, und er dann von seinem Vatter **Davi**
samt den Richter in Israel verschonet wurde; da ward die Sünd bald gröſſer
Israel, dann **Absolon**, ward dardurch verärgert, daß er seinen Bruder **Ammo**
befohlen hat an seine Knaben, sie solten in tödten beym Wohlleben; da kam **An**
mon doch ums leben, um seiner Sünde willen an seiner Schwester begangen,
ihn wohl der König verschonet hatte, und des Königs Kinder samt dem Köm
muste doch darum groſſen Schrecken erleiden, beyseits, was hernach daraus e
folget ist. **Absolon aber flohe vor David**; hernach aber **Cap.** 14. Wurde
mit List angestellet, daß **Absolon** bey Zulassung des Königs samt den Häupter
Israel, wiederum sicher und frey in Jerusalem wohnen mochte ohne gestraft, w
gen der Sünd an seinem Bruder **Ammon** begangen, und endlich auch wieder v
den König mochte kommen ohne gestraft um seiner Sünde. Aber GOtt hat d
Straf **Absolon** nicht enthalten; und weilen **David** mit Israel **Absolon** versch
nete, daß sie ihn nicht straffeten um die Sünde an **Ammon** begangen, so mus
David samt Israel, durch GOttes gerechte Gericht mit **Absolon** gestraft werde
dann **Absolon** hat doch müssen sterben, und viel Israeliter mit ihm, und **Davi**
ward mit Weinen von Jerusalem vertrieben vom Königlichen Stuhl. Also stra
GOtt die Sünde, all wird sie verborgen, so straffet GOtt so viel härter, de
Thäter samt dem der ihm seine Sünde verborgen hat, **Cap.** 15. **bis** 18. So h
es sich jederzeit zugetragen in Israel: wann sie unreine Häupter, König, und Vo
gänger hatten, so folgete ihnen das Volck gleich nach, und wurden durch die unre
nen Häupter, in Sünden, zum sündigen gebracht; und wurden vielmahlen m
einander hart gestraft. Dann wann die Sünde nicht gebüsset wird, mit eine
demüthigen Hertzen, daß GOtt versöhnet wird, so bleibet sie nicht verborgen,
wird gestraft von GOtt hier in der Zeit, oder dort in Ewigkeit. Und weil d
Aussatz der Sünde so anhängig und erblich ist von einem Menschen zu den ander
so spricht GOtt nicht vergeblich, so freundlich an manchem Ort: **gehe aus mei**
Volck von Babel, daß ihr nicht theilhaftig werdet ihrer Sünden, un
etwas empfanget von ihren Plagen, Jesaia 52. v. 11. Jeremia 50, v. 8. Cap
51, v. 6. Jesaia 48, v. 20. zweyten Cor. 6, v. 17. Offenb. Joh. 18, v. 4
Das man nicht durch andere Menschen Sünde verunreiniget werde; und dan
mit ihnen in die Hölle geworffen werden; warnet JEsus. **Matth. 5, v. 29. Cap**
18, v. 8. 9. ersten Cor. 5, v. 7. 11. Wann man aber die Sünder nicht will ab
sondern, noch sich von ihnen abscheiden: so macht man sich selber leichtlich ihre
Sünden theilhaftig, und hat dann mit ihnen Straffe zu verwarten: wie die obi
gen Zeugnüssen genug bezeugen.

Von den falschen Propheten, muß man sich auch absonderen; das man ihne
nicht folge: wo nicht, so stehet man in der Höllen Tods-Gefahr; wie zusehen ist
von Lucifer durch die Schlange, wie er GOttes Wort so fälschlich umgekehr
hat, und Eva nahm es an; und ist dardurch so ein groſſer Fall geschehen. Als de

Mann

Mann GOttes, ersten B. der Königen 13. des alten Prophet der mit Lügen umgienge, seine Worten annahm und folget ihm, so wurde er darum vom Löwen getödet. Als Israel vielmahle den falschen Propheten Gehör gaben und ihnen folgeten, so wurden sie vielmahl hart gestraft: und Jesaias schreibt im 9. v. 16. Und die sich von ihnen leiten lassen, die sein verlohren. JEsus redet: wann ein Blinder den andern führet, so fallen sie beyde in die Gruben, Matth. 15, v. 14. Wann man all solche obgemeldten Menschen kan verlassen mit ihrer Unreinigkeit; so ist man sehr glücklich, zu sehen an Noah und seinem Haußgesind, Genesis 6, 7. Und an Loth; Cap. 19. und an Abraham, Cap. 12. Wann man sich dann mit Abraham, vom Vatterland der Freundschafft der Sünder absondert und verläßt; und wandelt hin wo es GOtt haben will in seinem Wort; so komt man dann zu seinem Sohn JEsus Christus dem Hohenpriester; da komt man zum Berge Zion, zu der Stadt des lebendigen GOttes, zu der Gemein der Erstgebohrnen, die im Himmel angeschrieben sein, Hebr. 12. v. 22. 23. Die durch JEsum erkauft und erworben ist durch sein Blut, Apostel Gesch. 20. v. 28. ersten Petri 1. v. 18. 19. Und die er erbauet hat, und gepflantzet durch den Heiligen Geist, Apostel Gesch. 2. durch aus. Und die ihm JEsus geheiliget hat und geeiniget, durch das Wasserbad im Wort, Ep. 5. v. 25. 26. Und dann an dem grossen Tag des HErren JEsu, durch JEsum, zu der Vollkommenen Gemein; der Hütten GOttes seines Sohns JEsu Christi. Wann durch JEsum alle Glaubige, die da zubereitet sein durch die Ziehung GOttes, zu dem lebendigen Glauben an JEsum Christum in den Leib der Gemein JEsu Christi; und dann alle zusammen werden kommen zu einer einigen Heerd der Gemein JEsu Christi, Joh. 10. v. 16. Gleich die figürliche Hütten zubereitet ward, mit vielen Pfosten, Rigel und Bretter, und Teppichen, daß sich eines in das andere hat gefüget und geschlossen; das es eine Hütten ward: welches Bild des volkommenste Wesens Mose auf dem Berg gezeiget ward; 2. B. Mose 25. v. 40. Hebräer 8. v. 5. Welches vollkommen erfüllet wird werden durch JEsum, wann er alle seine Gemeinen und Glaubigen, und die ihm zugehören, in den vier Theilen der Erden; aus allen Völckern, wird zusammen bringen in sein ewig reich: das sie dann zusammen gefüget, geschlossen, geheftet werden mit ewiger Freud, zu einer einigen Heerd der Gemein und Leib JEsu Christi, Hütten und Wohnstadt GOttes seines Reichs immer und ewig; welches ist des Menschen sein bestes Theil, daß er in der Gnade GOttes durch JEsum Christum erlangen kan, darnach soll der Mensch ringen mit allem Vermögen.

Das 18te Theil, Von den Eiterflüssigen

UNd der HErr redete im 3. B. Mose 15. Mit Mose und Aaron: Redet mit den Kindern Israel, und sprechet zu ihnen; wann ein Mann an seinem Fleisch einen Fluß hat, der ist unrein: All sein Lager ist unrein, und wo er sitzet, ist unrein; und wer solchen unreinen Menschen anrühret

rühret wird unrein, und wer etwas anrühret da der unreine gelegen o der gesessen hat, der ist unrein: Wie Dieses 15. Cap. umständig anweise

Solche auswendige Flüsse im figürlichen auswendigen Jsrael, waren unrein und wer sich damit verunreinigte, der muste sich wiederum reinigen; wie diese Capitel meldet, oder musten sterben in ihrer Unreinigkeit v. 31.

So betrachte wohl die Erfüllung des Gesetzes durch JEsum in seinem Leib se ner Gemeine, ins geistliche: wiewohl zwar der figürliche Eiterfluß am Fleisch a Mann und Weib, samt dem Blut Fluß, als ein unreine Sach, bey den Glau bigen angesehen und gemeidet soll werden; nach Ausweisung der Schrifft sam der Natur, damit der Mensch nicht verunreiniget werde am auswendigen Leib wie vielmehr aber soll sich der Glaubige am Leib der Gemein Christi hüten vo der geistlichen Unreinigkeit der Sünde, welches gehet gegen die Heiligung und Rei nigung durch JEsum, an seiner Gemeine, samt gegen der Seelen seeligem Leben durch JEsum Christum erworben. Der auswendige Eiterfluß komt vom aus wendigen Fleisch, aber der geistliche Eiterfluß der Sünde, komt aus dem inwer dig durch den Geist des Hertzens. Marcus 7. v. 21. Welches den Mensche verunreiniget und gemein machet; so auch Gallater 5. v. 19. 21 Das sie nicht mögen ins Reich GOttes kommen, darum die Eiterflüssigen Menschen in Sün den als unreine abgesondert und gemeidet sollen werden, damit man sich nicht an ihnen verunreinige, und ihren Sunden theilhafftig werden: dann nichts gemei nes, oder unreines mag in die Heilige Stadt kommen, Offenb. Joh. 21. v 10. 27. was aber vor Eyterflüssige Menschen in Sünden sollen gemeidet werden davon die Heilige Schrifft zeiget; besiehe. Matth. 18. v. 17. Röm. 2. v. 8. erste Cor. 5. v. 11. Cap. 6. v. 9. Gallater 5. v. 19. 2. Timoth. 3. v. 14. f auch die Eiterflüssigen in falscher Lehr, Matth. 7. v. 15. Cap. 24. v. 4. 2 26. Titum 3. v. 10. 11. Offenb. Joh. 2. v. 20.

Wann nun ein Mensch der ein Glied am Leib der Gemein Christi soll sein, solche Sünde einfallet, und er nicht wieder davon heil wird, in Erkäntnüß se ner Sünde und in Buß und Besserung von GOtt geheilet wird; so will es leich lich ein Eiterfluß der Sünde daraus werden, er seye dann abgesondert oder sa nicht abgesondert, daß es des Eiterflußes der Sünden immer mehr gibt, in Ve leugnung der Sünde, in Unerkäntnüß seiner Sünden, in Rechtfertigung seiner Sün den, und wann man an solche Eiterflüssige Menschen kommet, so kan man sich leich verunreinigen: wie folgt. Zum ersten, gibt man solchen Menschen recht in ih re Sünden, das man ihnen Beystand thut damit man ihre Freunde mag bleiben, komt man auf den Weg der Sünder, da die Finsternüß Licht genant wird, un das Böse gut geheisen wird, Jesaia 5. v. 20. darin wird man der Sünder ihre Sünden theilhaftig, gleich Eli seiner Söhnen Sünde, 1. Sam. 3. v. 13. 14 dann hat man auch mit den Sünden Straff zu Leiden.

Zum zweyten, laßt man solche Eiterflussige Menschen in der Gemein Christi, sein sie wie ein Sauerteig 1. Cor. 5. v. 6. der eine rühret den unreinen an un wird gemein mit ihm in der Sünde, der andre rühret den unreinen an, mit Ver

weisung.

lsung der Sünde, und ärgert sich daran, und wird dardurch schwach am Leib r Gemein Christi, wordurch er auch leichtlich unrein wird in der Liebe zu der Ge- ein, weil solche Sünder Platz in der Gemein haben, daß sie so lang nicht abge- ndert werden.

Zum drittten, komt man dann nach langweiliger Weiß den unreinen Eiterflüs- gen Menschen in Sünden, von der Gemein abzusondern, so komt dann der te der mit dem Sünder gemein ist worden in der Sünde, und halt sich zu dem ünder, und suchen mit allem fleiß ihre Sünde der Unreinigkeit andern anzuhän- n, die sie anklagen, oder absondern wollen oder sollen, der zweyte spricht in seiner einmüthigkeit, man hat zu lang gewart, der Sünder hat sollen ehender abge- ndert werden; so siehet man das durch einen unreinen Sünder ein gantzes Hauß unreiniget kan werden, darum gehören sie sich abgesondert zu sein vom Leib der emein Christi, ihnen zur Zucht, 1. Cor. 5. v. 5.

Zum viertten, wann solche unreine Sünder abgesondert sein, und sie dann so in ihren Sünden liegen bleiben, daß ihnen die Absonderung nicht zur Zucht net, daß sie von GOtt gezogen mögen werden, zur Erkäntnuß ihrer Sünden, Reinigung in Buß und Besserung des Lebens; so will es sich an solchen Men- n leichtlich ein stätiges Eiderflüssen der Sünde erheben, und solche Menschen en dann in grosser Gefahr in dem unreinen Platz dieser Welt bey den Sün- n; da der Satan Fürst unter ihnen ist, dann die Unreinigkeit der Sünde ist vom atan 1. Ep. Joh. 3. v. 8. Unter solchen Menschen fallen einige so in den erfluß der Sünde, daß sie von einer Sünde in die andre lauffen und reden; Ey bin nun abgesondert als ein Welt Kind, ich mag thun was ich will; es hat mir mand nichts zusagen: und thun so des Fürsten dieser Welt seinen Willen. Andere r die auch um der Unreinigkeit ihrer Sünden abgesondert sein, und dann doch ht so grobe Welt Kinder wollen sein, und dannoch immerfort an ihnen der erfluß der Sünde flüsset und darin dem Teuffel dienen, mit viellerley Klagen verklagen über diejenigen die ihn um seiner Sünde willen abgesondert haben, nach t des HErren Wort; also, das sie auch mit Klagen in ihren Sünden, suchen verunreinigen und in die Sünde des Unfriedens zu versetzen und anzuzünden viel sie können; damit sie ihres HErren Willen volbringen, damit sie die Sün- als eine Heerde Säue hüten und zusammen halten das sie der keine verlieren, cas 15. v. 15. Und solcher Eiterflüssigen Menschen ihr Lager, ihren Sitz und s sie anrühren ist unrein, daß ist ihr Leben, ihren Eingang und Ausgang ist un- in Sünden, und so ein Glied des Leibs der Gemein Christi; zu so einem unrei- komt, oder er zu einem komt, so stehet man in Gefahr um verunreiniget werden; wie dis obgemelde 15. Cap. meldet. Dann wann man so zu einem komt halten sie ihre Sünden fest und wollens nicht lassen als ob sie groß recht tten; gibt man ihnen dann recht um ihr Freund zu sein, so ziehet man sich cht ihre Sünden an, daß man deren theilhaftig werd, worin man sich dann unreiniget; gibt man aber solchen Sünder unrecht in ihrem Leben, so werden leichtlich aufgewecket in ihren Sünden, und werffen ihre Unreinigkeit, ihren

Sünden-

Sünden mit schmählichen Scheltworten auf diejenigen, die ihnen in ihren Sü
den nicht können Beystand thun: ermahnet man sie dann, sie sollen nicht so thun,
sollen sich doch bessern und Busse thun; so können sie noch wohl zu einem sag
der sie warnet, thue du Buß und besser dich, und beschmieren einen mit der U
reinigkeit ihrer Sünden so viel, daß man bey nahe als ein Unreiner, mit einem b
schwerden Gemüth muß von ihnen gehen und sich reinigen, in Leidtragen, im G
bät zu GOtt, daß man sich so weit mit ihnen eingelassen hat. (Solches ich bey E
fahrung schreiben kan) Derhalben der HErr durch **Mose** redet, das man von de
Lager, und Banck, und Sattel, da der Eiterflüssige auf lieget und sitzet, ni
kan rein abkommen, sondern unrein, v. 4. 6. 9. Derhalben hat man Ursach sol
Sünder zu meiden; **wie vorgehens im 17. Theil angewiesen ist**: wie auch v
dieser Zeit von Christlichen Lehrer und Schreiber der Gemein Christi, bey der A
sonderung geschrieben haben, daß solche Sünder sollen gemeidet werden ohne A
sehung der Person. Wie zusehen ist bey diesen Zeugnüssen, **Matth.** 18. v. 1
Halte ihn als einen Heyden und Zöllner, 2. **Thesal.** 3. v. 6. 14. **Entzieh
euch von ihnen, und habet nichts mit ihnen zuschaffen, auf daß sie scha
roth werden**, 1. **Corinth.** 5. v. 7. **Darum feget den Sauerteig au
v. 9. Hab nichts zuschaffen mit ihnen** v. 11. **mit denselbigen solt ihr au
nicht essen.** Verstehe aber von solchen Menschen, die in ihren Sünden verharre
daß sie die nicht eins wollen erkennen, und noch weniger Busse darvor thun; s
che sollen gemeidet werden nach Inhalt der Schrifft obiger Zeugnüssen: doch
weit, daß es der Schrifft nicht anstösig sey, und dem Nächsten nicht zu mehrer A
gernüß und Sünde dienet, hat man Ursach vorsichtig zu sein; aber bey denje
gen, die ihren Sünden erkenten und bekenten, **da hat JEsus selber eingeke
ret und mit ihnen gegessen und getruncken. Lucas** 19. **Matth.** 9. A
auch noch, wann der Sünder von der Heerde Säu seiner Sünden abgehet und
erkennet und bekennet, **Lucas** 15. So hat man Ursach solchem (im Vatter) entg
gen zu gehen, zuempfangen und bey ihm einzukehren, und ihn zu trösten und zu
mahnen, und mit ihnen zu essen und zu trincken; darmit sie wieder ins **Vatte
Hauß der Gemein Christi gebracht werden**: und vornemlich, auf die Zeit, wa
GOtt seine ewige Hütten der Seelen aus allen Menschen wird zusammen fügen
seinem ewigen Reich.

So weit von der Hütten **Mose** samt dem Tempel, und vom Priesteramt, m
samt den Opfer; wie auch von den reinen Creaturen zum Opfer, hier angewiese
also auch von den unreinen Creaturen, und von den Aussätzigen, und Eiterflüssig
Menschen; wie sich das fiegürliche Israel hat sollen davon reinigen, und das sie k
ne Gemeinschafft damit solten haben. Weiters verstehe geliebter Leser, die Erfü
lung des Gesetzes, oder Herstellung durch JEsum, wie es nach dem Sinn der H
ligen Schrift, in der Geistlichen Hütten der Gemein des Tempels JEsu Christi s
te angesehen und belebt werden; welches nachgesehen kan werden, **vom Anfa
des 9. Theils dieses Buchs, biß zu Ende des 18. Theils**; wie daß die Gla
bigen solten zugerüstet sein zum Hausse der Gemein Christi, und wie die Geme

Christi

hristi solte kein gehalten werden zu einer Behausung GOttes; welches zwar hier der Zeit noch in vielen Gebrechen wird gefunden; aber noch einmahl durch JEm vollkommen wird hergestellet und erfüllet werden, wann er die Seinigen, wird rsamlen mit geistlichen Leiber, wie er sie ihnen wird geben in der Aufferstehung, Cor. 15, **Und er sie dann wird versammlen mit Geistlichen, Heiligen inen Leiber zu einer einigen Gemein, Joh. 10, Hütten und Wohnstadt Ottes; die da wird bleiben heilig und rein: in ewiger Freude immer d ewig, da GOtt wird sein alles in allem, Amen.**

Ende von diesem obigen Schreiben, welches zusammen belanget in die Hütten Gemein JEsu Christi; so es recht eingesehen wird, wie es in JEsu erfüllet ist, dieser Zeit und hernach hergestellet wird in Ewigkeit:

Nun folget vom Sabbath, von den 3. Festen, und vom Feuer oder Sabbath hr und Erlaß-Jahr; welches eines an daß andere hanget, und sich endlich in ein der schlisset, hier in Zeit, und in Ewigkeit: doch wird hier in der Zulassung und nade GOttes durch seinen Seegen des Geistes, von Stück zu Stück angemer werden; wie es in JEsu erfüllet und hergestellet ist und wird, in dieser Zeit in Ewigkeit. Dieses soll geschehen nach der Einfalt, doch nach Inhalt der heien Schrifft, nicht durch die Weißheit eines Menschen, sondern durch die Gaben Heiligen Geistes, **Apostel Gesch. 2, v. 38. so werdet ihr empfangen Gaben des Heiligen Geistes.**

Das 19te Theil, Vom grossen Sabbath

UND der HErr sprach zu Mose, im 3. B. Mose im 23, v. 2. Sage den Kindern Israel und sprich zu ihnen: diß sein die Feste des HErren, die ihr heilig und meine Feste heissen solt; da ihr zusamn kommet, (erstlich) Sechs Tage solt ihr arbeiten, der siebende Tag a ist der grosse heilige Sabbath, da ihr zusammen kommet, keine Arbeit t ihr darinnen thun; dann es ist der Sabbath des HERRN in allen ren Wohnungen.

Von diesem Sabbath ist im 8. Theil im 4. Gebot der 10. Geboten angewie; soll aber hier auch was von angewiesen werden, damit es hier etwas in dnung mag kommen, mit den Festen, und mit dem Feuer-Sabbath-Jahr und aß-Jahr.

Als nun GOtt der HErr im Anfang Himmel und Erden mit ihrem gantzen er, in sechs Tagen vollendet hatte; so wurde am siebenten Tag sein Werck lendet mit Ruh, und er ruhete am siebenten Tag und heiligte ihn, und seg e ihn, **Genesis 2, v. 1. 2. 3.** und dieses ward der grosse Sabbath genant, wie n gemeldt, auf diesen Sabbath-Tage hat GOtt seinem Volck geboten zu Ru von allen zeitlichen Wercken der Erden, wie vorgehens im 8. Theil beym Sabh angewiesen ist. Aber hier oben wird dieser Sobbath, der grosse Sabbath ge t, da man zusammen soll kommen, was man aber beysammen soll thun ist wohl verstehen und Beweiß genug, daß sein Volck Israel hat sollen zusammen kom-

men und den Sabbath Heiligen mit, von GOttes grossen Wunderthat
und Wercken, und von seinem Gesetz zu reden, wie GOtt in sechs Tagen alles
recht und gut gemacht hat, und am siebenten Tag sein Werck mit Ruhe volle
det hat; und wie daß GOtt den Menschen so herrlich geschaffen hat, und ihn zu
Herrscher über alle Ding auf Erden gestellet hat, **Genesis 1, v. 26.** und wann d
Mensch in dem Stand und Bilde GOttes hätte können bleiben, das er dann au
deren ewigen Ruhe GOttes ewig wäre theilhafftig gewesen. Weil aber der Mens
in diesem Stand nicht ist geblieben, sondern durch die alte Schlang dem Teuf
verführet in die Sünde, und durch die Sünde in viellerley Unruhe, in das Zeitlic
und Seelen Leben, darzu in den leiblichen und ewigen Tod; so hat aber GOtt de
Menschen nicht in der Unruh seiner Seelen vergehen wollen lassen, hat sogleich wi
der Verheisung gethan, daß der Schlang, dem Teuffel der Kopf soll zertretten we
den, **Genesis 3.** Durch den der da zwischen der Schlangen und das Weib; zwische
der Schlangen-Saamen und des Weibes-Saamen solte kommen, welches ward a
JEsum geredet, der von GOtt von oben herab soll kommen, und nicht von unten he
Joh. 8, v. 23. Ueber das so hat GOtt den siebenden Tag geboten zu ruhen vo
allen Wercken, als ein Schatten und Erinnerung das noch eine Ruhe vorhande
sey, **Ebr. 4, v. 4. 9.** und auf diesen grossen Sabbath solt das Volck GOttes z
sammen kommen, daß sie sich in dem Wort GOttes untereinander erbauete
nach dem Willen GOttes zu Leben, damit sie deren ewige Ruhe, möchten theilha
tig werden: worzu der figürliche Sabbath ein Vorbild ward. So ist JEsus kon
men der der Anfang des Sabbaths ward, um den Sabbath herzustellen in sei
Kraft, um den Menschen wiederum zur Ruhe zu bringen; **erstlich** nach der Seele
daß er die Sünde im Garten Eden geschehen und auf alle Men
schen ist kommen, welches der Seelen Unruh ward, diese hat JEsus geopfert an se
nem Leib, **Jesaia 53, 1. Petri 2, v. 24.** und ist also der Cörper des Sabbaths
Christo erfüllet worden, **Coloss. 2, v. 16. 17.** daß der Mensch nun in Christo de
Seelen Ruh-sabbath hat, und kan haben; **erstlich,** die Sünde **Adam** ist mit JE
su gecreutziget worden, die Herrschung der Sünde zum tod überwunden, daß
ben samt der Herrschung zur Gerechtigkeit, des ewigen Lebens über alle Menschen
kommen, durch JEsum Christum, **Röm. 5, v. 18. 21.** so daß man durch JEsu
den Sabbath der Ruhe, wegen der Sünd **Adams** völlig hat der Seelen nac
Zweitens, wann der Mensch durch seine eigene würckliche Sünden in die Unru
he der Seelen falt, so kan er den Sabbath der Ruhe der Seelen, durch JEsum wi
derum erlangen, in Erkäntnüß der Sünden, mit hertzlicher demüthigen Buß un
Besserung des Lebens, in einem lebendigen Glauben und Leben in JEsum Christum
dardurch der Mensch von dem Werck der Sünden abgehet, und zu der Ruhe eing
het, **Matth. 11. v. 29.** und so hat dann der Mensch den Seelen-sabbath de
durch JEsum erfüllet ist, in JEsu zu geniesen hier in der Zeit; aber dann forder
es auch eine Ruhe in der Arbeit der Sünden um die nicht mehr zu thun, auf da
man dann wohl zugerüstet und geistlich gezieret kan kommen zu der heiligen Fe
ste des HErren JEsu, in die ewige himmlische Ruhe des ewigen Reichs: davo
nachgehens hier noch mehr geschrieben kan werden.

Weil

Weil aber der Mensch durch das Opfer JEsu, vors erste von der Sünde der
Unruhe der Seelen, ist erlöset und in den Ruhe-sabbath der Seelen ist gebracht
worden, aber der Leib des Menschen, Fleischs und Bluts, in vielerley Unruhe und
Schmertzen in dieser Zeitlebens ist geblieben, von der Sünde **Adams** her samt
er Geneigheit zur Sünde, wordurch das Fleisch und Blut, in diesem unruhigen
eben, durch Anreitzung des Teuffels, leichtlich kan zur Sünde, zur Unruh der
Seelen kan gebracht werden; wann dann der Mensch seine Sünden Arbeit, durch
ie Ziehung GOttes im Geist lernt erkennen, und empfindet die Unruh seiner See-
n, und wendet sich mit Hertzensbegierde im Geist zu JEsu dem Hohenpriester, so
t JEsus dann aber der Vorsprecher und Versöhner vor die Sünde, **Ep. Joh.**
. v. 12. Und weil den Menschen durch den Glauben in seinem Nahmen, Ruhe
eben in ihren Seelen, und sie in dem grossen Sabbath seines Leibs in der Ruhe
halten in der Seele; man befindet zwar wohl, daß das figürliche Jsrael, auf den
gürlichen Sabbath auch Arbeit hat gethan, als nemlich die Beschneidung des
leischs, und das Schlachten zum Opfer, also auch, wann der Mensch unter das
eistliche Jsrael, unter die Glaubigen in Christo gezehlet ist, und er dann in dem
eistlichen Sabbath, durchs Fleisch und Blut und Anreitzung des Feinds, durch die
Sünde in einem unbeschnittenen Hertzen ergrieffen würde, so hat der Mensch dann
rosse Ursach sich auf den geistlichen Sabbath Tag zubeschneiden von der Un-
einigkeit des Hertzens, damit der Sabbath nicht entheiliget werde; sondern viel-
mehr das Fleisch und Blut creutzigen mit samt den Listen und Begierden, **Gal.**
, v. 24 Und in diesem Geistlichen Sabbath den Leib zu einem Schlacht-Opfer über-
eben, zur Ehre JEsu des himmlischen Sabbaths, auf daß dann auch Leib und
Seel des ewigen Sabbaths mit JEsu und durch JEsu in seiner Gnade, in seinem
wigen Reich zu geniesen haben. Welches JEsus in dem Geistlichen Sabbath
uf das Osterfeste mit seinem heiligen Leib und Blut eröffnet und eingegangen,
nd eine ewige Erlösung den Menschen erworben; um mit JEsu dahin zukommen,
ll man auch mit JEsu im geistlichen Sabbath auf das Osterfest, zum Creutz und
eiden gehen, auf daß man unter dem Creutz, mit viel Trübsal, mit JEsu mag
nkommen ins Reich GOttes in die ewige Freude, **Matth.** 10, v. 38. **Apostel**
Gesch. 14, v. 22. Also kan man es wohl begreiffen, daß der figürliche Sabbath
urch JEsum erfüllet ist ins Geistliche, und daß der grosse Sabbath in JEsu täg-
ch soll gehalten werden in Feuren von der Sünde, und das man täglich Feuer-
iglich solte wandlen nach dem himmlischen Reich, mit dem inwendigen Men-
hen, mit Sinnen und Gedancken; mit dem auswendigen Menschen mit Worten
nd Wercken nachdem es die Gerechtigkeit erfordert, dann dem Glaubigen in Chri-
o JEsu ist in dem Gesetz des Geistes keine Zeit noch Freiheit gegeben; um das
Werck der Sünden zu thun, derhalben die sich des Glaubens an JEsu rühmen,
nd mit Vorsatz und Muthwillen, daß Werck der Sünden thun und treiben,
enig Verheisung der ewigen Ruhe haben in Heiliger Schrifft, aber vielmehr die
wige Unruh, **Matth.** 12, v. 32. **Wer etwas Redet wieder den Heiligen Geist,**

dem wirds nicht Vergeben, weder in dieser noch in jener Welt, Röm. 2 v. 8. 9. 1. Corinther 6, v. 8. 10. Galater 5, v. 19. 21. Ebräer 6, v. 4. dann es ist unmöglich, daß die so einmahl erleuchtet sind, wann sie wieder abfallen, (ins Werck der Sünden) daß sie den Sohn GOttes creutzigen und für ein Spott halten, daß sie wiederum solten erneuert werden zur Buß, Cap. 10. v. 26. 27. Dann so wir muthwillig sündigen, nachdem wir die Erkäntnüß der Wahrheit empfangen haben, haben wir förder kein ander Opfer vor die Sünde, sondern ein schröckliches warten des Gerichts, und des Feuereifers, das die Wiederwärtigen verzehren wird. Darum hat der Mensch grosse Ursach, seinen Leib in in den Ruhe-sabbath zu bewahren, daß er nicht durch den Feind in das Werck der Sünden angetrieben werde; und hernach am Jüngstentag mit Leib und Seel in die ewige Unruhe, Schmach und Pein der Höllen komme: aber vielmehr den geistlichen Sabbath in JEsu halten mit Leib und Seel, auf daß wann JEsus wird kommen am Jüngstentag, und die Menschen dann vollkommen wird herstellen einen jeglichen in sein Theil nach seinen Wercken, Matth. 25, v. 34. und 41. Offenbr. Joh. 11. v. 18. Daß man dann in dem Ruhesabbath der Seelen gefunden werde, und dann in einem hergestelten Leib der Ruhe durch Christum, in dem Bild der Klarheit JEsu erscheine, Philip. 3, v. 21. Und dann mit Leib und Seel, deren ewigen Ruhe im ewigen Reich mit JEsu und allen Kindern GOttes ewig, ewig zugenieſen haben: hierzu hat der Glaubige grosse Ursach sich hier in der Zeit, sich zuversehen in dem geistlichen Sabbath, mit einem gesunden Lamm des Glaubens, daß Fest der Ostern, mit JEsus dem Lamm GOttes, zu halten.

Das 20te Theil, Vom Oster-Fest

DEr HErr Redet durch Mose im 3. B. Mose im 23, v. 4. wie auch im 5. B. Mose im 16, v. 2. 7. Dis sind aber die Feste des HErren, die ihr heilige Feste heiſſen solt, da ihr zusammen kommet: am vierzehenten Tag des ersten Monden zwischen Abends ist des HErren Passah. Und am funffzehenten desselben Monden ist das Feste der Ungesäuerten Brodt des HErren: da solt ihr sieben Tage ungesauert Brodt essen. Also auch im 4. B. Mose im 28, v. 16. 17. im 5. B. Mose im 16, v. 3. Redet der HErr, du solt kein gesäuertes auf das Feste essen; sieben Tag solt du ungesäuertes Brodt des Elends essen, dann mit Furcht bist du aus Egypten-Land gezogen, auf daß du des Tages deines Auszugs aus Egypten-Land gedenckest dein Lebenlang.

Vom Anfang des Osterfests ist zwar im 6. Theil dieses Buchs angewiesen, und wie es in JEsu erfüllet ist, soll aber hier noch was mehr angewiesen werden; wie das Osterfeste in dem geistlichen Sabbath solte gehalten werden bey den Glaubigen in Christo JEsu.

Zum Anfang der Figur des Osterfests, hat das figürliche Israel, ein figürliches Lamm müssen auslesen, eines Jahrs alt, ein Männlein ohne Fehl

oder

er ohne Gebrechen, und daß musten sie zum Anfang des Oster-Fests
lachten zwischen Abend, oder zwischen Tag und Nacht, und halten
e es GOtt durch Mose geboten hatte im 2 B. Mose im 12. Cap. Wor-
f GOtt Israel von den Egyptern erlöset hatte: und dieses Oster-Feste
t GOtt dem figürlichen Israel, figürlich geboten zu halten ewiglich:
ch der Weis, wie das erste mahl zur Gedächtnüß der Erlösung aus
gypten, Cap. 12. v. 24. 4. B. Mose 9, v. 2. 4. Dieses Oster-Fest ward
Figur auf das vollkommene Oster-Fest JEsus, auf welches das voll-
mmene Oster-Lamm JEsus ist geopffert worden. So stehet es dann
ch den Glaubigen in Christo, dem geistlichen Abrahams Saamen, den
achfolgern JEsus, daß geistliche vollkommene Oster-Fest in JEsus an
glauben, und im Glauben zu bekennen, und in der Bekäntnüß in voll-
mmenen Sinn zu halten um JEsus Willen, auf die erste Weiß: wie es
Esus selber eingesetzet und gehalten hat mit seinem Leib, Matth. 26,
27. Marcus 14, v. 15. Lucas 22, v. 23. Joh. 13. 18. 19. Cap. Auf solche Weiß
e er es gehalten hat, hat ers auch seinen Apostel und allen Glaubigen
JEsu Christo befohlen zu halten, Lucas 22, v. 19. Daß thut zu meinem
dächtnüß, Matth. 10, v. 16. bis zu Ende, Cap. 16, v. 24. 25. Cap. 17,
23. Cap. 24, v. 9. Joh. 15, v. 17. 21. Cap. 16, v. 2. 4. Lucas 14. v. 26.
33. Und wer auf solche Weise daß vollkommene Oster-Fest mit JE-
halter, dem ist daß ewige Fest der Freuden verheisen, zu sehen Matth.
v. 10. 11. 12. Seelig sind, die um Gerechtigkeit willen verfolget werden: dann
Himmelreich ist ihr. Auf solche Weiß ist es in vielen Plätzen verheisen
Nachfolgeren JEsu, die mit JEsu das Oster-Fest des Traurens und
Brodt des Elends essen, so weit zum Anfang des Geistlichen er-
en Oster-Fest angewiesen. So Betracht es wohl, daß es auch im Geist-
en Sabbath soll gehalten werden, anders könte es leichtlich entheiliget
rden, durch die Sünde.

Weilen dann JEsus Christus die vollkommene Erfüllung des Gese-
ist, Matth. 5, v. 17. So ist dann auch das figürliche Oster-Fest durch
Esum vollkommen erfüllet worden, wie es auch von den Glaubigen
Christum solte geglaubet, bekent und gehalten werden, in einem
istlichen Sabbath-Tag: wie es dann auch JEsus in einem geistlichen
bbath-Tag gehalten hat ohne Sünde. Als Israel in Egypten in schwer-
Trangsal war unter Pharao, so hat GOtt Israel geboten, ein
mm auszulesen eines Jahrs alt, ein Männlein ohne Fehler, zu der Er-
ung des Volcks Israel aus Egypten, aus der Dienstbarkeit Pharaonis.
Als nun das menschliche Geschlecht lange Zeit, wegen der Sünde A-
ms und Eva, in schwerer Trangsal der Seelen lag unter dem Geist-
en Pharaonis dem Teuffel; da sahe GOtt nach seiner Verheissung,
h seiner unendlichen Liebe darein, und nahm seinen lieben Sohn,
s auserlesene Lamm, Joh. 1, v. 36. Offenb. Joh. 5, v. 6. In seiner vol-

len Nämlichkeit ohne Fehler, und ohne Sünde, der da kam im rechte geistlichen Sabbath ohne einige Arbeit der Sünde, Joh. 8, v. 46. 1. Pe ri 2, v. 22. Dieses Lamm wurde dann aufgehalten in GOtt und GOtt ihm, Joh. 14, v. 10. Zu einer Erlösung der geistlichen Seelen, die in de Trangsal der Seelen unter dem geistlichen Pharaonis gefangen und g plagt waren, mit Arbeit der Sünde; aber in mitler Zeit, JEsus in seine Ruhe-sabbath ohne Sünde; die Erlösung durch seinen Leib, und da trostreiche Evangelium von seinem Reich, seinen Jüngern, samt de Israel, verkündiget; zu einer Zubereitung zum geistlichen Oster-Fest, zu ewigen Reich, Lucas 22, v. 19. 20. Matth. 4, v. 17.

JEsus Christus ist der erste, der verheissene, daß außerlesene Lamm daß darzu versehen ward, ehe die Welt gegründet ward, Offenb. Jo 22, v. 13. Genesis 3, v. 15. 1. Petri 1. v. 20. Als nun JEsus ins Fleis gekommen ward, und im Fleisch seinen Lauf auf dieser Erden bey nah vollendet hatte; so hat er das figürliche Osterlämmlein mit seinen Jün geren gehalten und damit geendiget, Matth. 26, v. 20. Röm. 10, v. 4. eine Tag zuvor ehe die Juden das Osterlamm assen: auf diese Zeit hat JE sus so gleich das vollkommene Oster-Fest eingesetzet mit Brodt und Wei in Platz seines; des vollkommenen Osterlamms Fleisch und Blut; und di ses Oster-Fest mit Brodt und Wein, hat JEsus befohlen zu halten bi daß er wieder komt, zur Gedächtnüß JEsus, seines gebrochenen Leibs Fleisch und Blut, wormit das Oster-fest vollkommen erfüllet ist worden 1. Corinther 11, v. 23. 26. Joh. 19, v. 30.

Dieses Oster-fest hat JEsus also gehalten und erfüllet, da er daß Ge dächtnüß seines Leibs und Bluts des vollkommenen Osterlamms mit Brod und Wein eingesetzt hatte: so hat er seinen Jüngeren und allen Glaubige zu dem vollkommenen Oster-Fest zu halten, einen vollkommenen Vor gang gethan; wie folget: Er gienge ihnen vor und lehrete sie bey dem Fuß waschen, die rechte Demuth und Niedrigkeit die einer dem andern soll erzeigen mit Aufnehmung der Barmhertzigkeit; mit Liebe und Frieden und mit halten der Geboten JEsu, zur Liebe JEsu, wormit der Vat ter gepreiset werde, und das der Vatter in JEsus, und JEsus im Vatte seye; daß wer den Sohn siehet, der siehet auch den Vatter. Und daß sein Jünger dieses sollen glauben; über dieses hat JEsus seine Jünger zum Leiden gelehrt, und daß es dem Jünger genug sey, wanns ihm gehe wi seinem Meister, so hat er auch den Vatter vor seine Jünger und Nach folger gebeten: darnach als JEsus das Zeichen mit Brodt und Wein deß vollkommenen Osterlamms und des erfülten Oster-Fests eingesetzet hatte, und darzu gelehrt seine Jünger wie vorgehens gehört. Darnach gienge JEsus in der natürlichen Nacht mit seinen Jüngeren hinaus a den Oelberg, und wiewohl JEsus daß Licht, (des Tages) der Welt des Le ben selber ist, Joh. 8, v. 12. So hat er doch die Finsternüß der Sünde im Gesel

entstanden,

ntstanden, Genesis 2, v. 17. Auf sich genommen, damit er im Tages-Licht des Le-
ens, und in Finsternüß der Sünde des Menschen genommen würde zum Opfer,
leich das figürliche Osterlamm hat müssen genommen werden zwischen Tag und
Nacht: also ward JEsus nachdem er zum drittenmahl gebeten hatte im Garten
Gethsemane abgeholet, in finsterer Nacht der Sünde des Volcks: aber auf JEsu
Seiten im Licht des Lebens, der Liebe GOttes. Da bunden sie JEsum und führten
n in der Finsternüß ihrer Sünden als einen blinden; aber die Juden waren in
r Nacht der Blindheit; aber JEsus ward das Licht des Lebens selber: da brach-
n sie JEsum das Lamm in den Hoff des Hohenpriesters Caiphas, da fiengen sie
Esum an zu verklagen mit falschen Zeugen, und verdeckten ihm sein Angesicht,
nd schlugen ihn mit Fäusten und sprachen, Spottsweiß, weissage, wer hat dich
schlagen? Und als sie ihn da fälschlich verklagt, verspottet und geschlagen hatten,
brachten sie ihn am Morgen-Früh, des natürlichen Tages, vor das Richthauß
Pilato vor die Heyden; zum Zeugen das nun der Tag zur Seeligkeit geoffenbaret
erde vor Juden und Heyden: da ward JEsus aber fälschlich verklagt vor Pilato,
nd vor Herodis verspottet; und Spotsweiß mit einem weisen Kleid angezogen,
nd wieder zu Pilato gesandt; da ward JEsus gegeisselt, Psalm 129, v. 3. Und
chten eine dorne Cron und setzten sie auf sein Haupt, und ein Rohrstab in sei-
rechte Hand; und zogen ihm einen Purpur Mantel an, als einem König
Spotsweis: da nahmen sie das Rohr aus seiner Hand und schlugen damit sein
Haupt, beugten die Knie vor ihm und grüsseten ihn Spotsweis, und da sie ihn
rspottet hatten, nahmen sie ihn und legten daß Creutz auf ihn; und führten ihn
ach Golgatha oder Schädelstädt zu, alda creutzigten sie ihn, alda haben sie ihn
usgespannet, und seine Händ und Füsse durchgraben; Psalm 22, v. 7. 18.
nd zwischen Himmel und Erden an das Creutz geheffte; da haben die Schrifft-
lehrten samt den Juden die Mäuler über ihn aufgesperret als die brüllende reis-
nde Löwen, v. 14. und ihn in seinem Leiden verspottet, und als er in seinem gros-
n Leiden dürstete, so gaben sie JEsu Essig mit Gallen vermischet zu trincken,
nd spotteten ihn; sprachen, halt, laß sehen, ob Elias komme und helffe ihm, so
ard aber JEsus das Lamm, in diesem grossen Leiden und Verspottung voller
eb der Erlösung, und betete vor seine Feinde; Vatter vergieb ihnen; sie wissen
cht was sie thun; und als der Schächer am Creutz, JEsum bath; gedencke an
ich, wann du in dein Reich kommest; so sprach JEsus zu ihm, heute wirst du
y mir im Paradeis sein. Und in solcher vollen Liebe zu des Menschen Erlösung,
f JEsus laut GOtt seinen Vatter an, und liese dann sein Haupt sincken
nd verschied. Also ist daß vollkommene Lamm, zum vollkommenen Oster-Fest
schlachtet und vollendet worden, zu dem erfülten Oster-Fest, welches die Glau-
gen an JEsum Christum, gewillig sollen sein, zu halten mit JEsu.

So ward aber JEsus bey natürlichem hellen Tag des Morgens ausgeführt
ch der Schlachtbanck, und gecreutziget in der dritten Stund, (des Tags)
Marcus 15, v. 25. Und ward aber gegen alle Gewohnheit der Fünsternüssen, der
onnen, im Vollschein des Monds, eine Finsternüß der Sonnen im Vollschein

des

des Monds, von der sechten Stund bis um die neunde Stund über d
gantze Land.

1. So Betrachte die Sach etwas weiter, daß hohe Licht der natürlichen S
nen mit ihrer Hitze und Schein, daß den Tag erleuchtet, ein Vorbild der G
heit, Vatter Sohn und Heiligen Geist, welches Licht die Seelen in dieser W
erleuchtet und erhitzet, wordurch sie den heilsammen Tag der Seeligkeit bewa
len können; auf daß sie dann auch, daß höchste Licht der GOttheit, welches
Ewigkeit erleuchtet, in Ewigkeit genieſen mögen. Und wie die figürliche Sonn
mit ihrer Hitze und Schein, vornehmlich, in der figürliche Oster-Fest Zeit,
figürliche Gewächs der Erden im Wachsthum treibet, daß es seine Frucht brin
nach seiner Art; wie vielmehr das ewige Licht, Vatter Sohn und Heiligen G
ohne zerrent, erleuchtet und erhitzet das Licht und Feuer des Heiligen Geis
die Seelen und Leiber der Glaubigen, zum Wachsthum, um JEsu nachzufolgen, u
vornemlich in dem erfülten geistlichen Oster-Fests Zeiten, daß die Glaubig
durch die Krafft GOttes können mit JEsu das Geistliche Oster-Fest halten,
Creutz und Leiden.

2. So Betrachte auch den Mond, der das niedrigste Licht ist zu der Erde
welches die Nacht erleuchtet, wann die Sonne hinweg ist, wann aber die Son
wieder hervor komt, so muß der Schein des Monds der Sonnen ausweichen, w
wohl der Mond doch in seinem Stand und Gang bleibt, und bey hellem Tag k
gesehen werden: so hat man dann des Monds Schein und Herrlichkeit bey Na
dennoch aber bey Tag nicht ohne Würckung mit Kraft und Macht zwischen d
elementischen Geschöpffen, über der Erden und Wasser hin gehet: weilen er au
ein groß Geschöpff von GOtt geschaffen ist, (seine Art und Eigenschafft aber beste
nicht wenig in Abkühlung und Feuchtigkeiten des Wassers über die Erden, de
halben auch zu vermuthen, das des Auf und Niedergehen des Wassers, nach gö
licher Verordnung, muste durch die Macht des Monds getrieben werde) Ein Vorbi
und Figur des Fürsten, Licht und Herrlichkeit, der Finsternüß dieser Welt. Dan
gleichwie der Tag und Sonnen ein Anzeigung auf JEsu und seines Lichts ist,
so die Nacht und Mond ein Anzeigung ist, Lucifers und seines Lichts der Finste
nüß der Sünden; dann Lucifer ein Fürst ist dieser Welt, Joh. 14, v. 30. Eph
6, v. 12. Dieses Fürsten Licht und Herrlichkeit, bestehet in vielen Sünden, vornem
lich aber in Hochmuth und Hoffarth, nach Ehrbegierlichkeit, nach Reichthum un
herrlichem Wohlleben dieser Welt, in welchem Licht ein jeglicher gerne will d
gröste sein in der Welt nach seinem Stand und Beruff: gleich wie auch zu dieser Ze
die Königreich auf Erden, als Wasser, Völcker und grossen Schaaren der Me
schen, in dem Licht der Finsternüß des Fürsten dieser Welt, Auf- und Niederlauffen
einer über den andern zu überwältigen und zuverwüsten, dann auf diese Seite
dann auf andre Seiten, so weit als ihnen GOtt Ziel und Zeit lasset, gleichwie da
auflauffende Wasser, zuletz muß doch nach der Verordnung GOttes ein jegliche
wieder zurück und in seinen Ranff und Ziel der Welt bleiben, gleichwie daß Wasse
im Meer. Aber dieses alles treibet Lucifer der Fürst dieser Welt durch seine Mach

und

nd Kraft, dann der ist ein Mörder gewesen von Anfang, **Joh. 8, v. 44.** Dann ieser Lucifer ist der Anfang der Sünde, der Finsternüß des Reichs dieser Welt, der- alben ist er ein Fürst dieser Welt, stehet aber noch unter der Macht GOttes, dann JEsus Christus in GOtt ist HErr über alles im Himmel und auf Erden, **Matth. 28, v. 18.** Und der Fürst dieser Welt hat auf Erden nicht mehr zu thun als ihm GOtt zulasset: zu sehen, **Hiob im 1. und 2. Cap.** Und was der HErr JEsus haben will, daß muß er thun, **Matth. 4, v. 10. 11. Cap. 8, v. 32.** Wann aber die Sünde und Licht Lucifers im vollen Mond der Welt ist; so wird die Sonne der Gerechtigkeit den Menschen finster, und wann die Königreich auf Erden mit vollen Nachten über ein ander ziehen, so gehet der Mond, daß Licht und Herrlichkeit die- er Welt in Blut, **Joel. 2, v. 31.**

Daß aber bey dem Opfer des vollkommenen Osterlamms JEsus Leibs und Bluts, eine Finsternüß ward, von der sechsten Stund bis um die neunde Stund, gegen alle Natur im vollen Mond, und als JEsus um die neunde Stund ver- schiede, bey mercklichen Zeichen; daß auch die Sonne wiederum so gleich den Schein bekam zum grossen Wunder, daß auch der heydnische Hauptmann bey dem Creutz sprach, **Warlich, dis ist GOttes Sohn gewesen:** und ein heydnischer Philosophus in Egypten gesprochen soll haben, entweders ist die Gottheit in Leiden oder die Welt vergehet. Diese Finsternüß zeigete mercklich Sachen an; **zum ersten,** als GOtt der HErr im Anfang, die Welt und alles was darinnen ist; alles recht und gut und vollkommen geschaffen hatte, so war die Welt in vollem Stand, Licht und Herrlichkeit gestanden, hatte alles recht und gut: So sprach GOtt, **dann lasset uns Menschen machen, ein Bild, daß uns ähnlich und gleich sey, und GOtt schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde GOttes schuf er ihn, Ge- nesis 1. v. 26. 27. Und schuf sie ein Männlein und Fräulein, und seeg-** nete sie: Und thate sie in den schönen Garten in Eden, und gab ihm Macht über die Erden, ihnen unterthänig zu machen: auch gab er ihm Macht über die Thier auf Erden, über die Fische im Meer, über die Vögel unter dem Himmel. Da stun- de der Mensch in einem hohen Grad, im Licht des Ebenbilds der Gerechtigkeit GOttes, ohne Leid oder Schmertzen; so, daß die Menschen dazumahl im vollen Licht der Gerechtigkeit GOttes stunden, und also auch die Welt mit allen Geschöpf- fen in vollkommenem Stand und Schönheit hat gestanden; also, daß dazumahl die Menschen, samt der Welt, in vollkommenem Licht der Herrlichkeit auf Erden be- stunden, ein jegliches in seinem Beruf.

Da fand sich aber ein hochmüthiger Geist, der Engel Lucifer, der sich hoch erha- ben hatte, und die Engelen viel vor GOtt verklagte; so hatten aber die Menschen ein Gebot von GOtt, daß sie **den Baum des Erkäntnüß gutes und böses** nicht solten anrühren, und nicht davon essen, **welches Tages sie davon** essen würden, so werden sie des Tods sterben: da kam der Geist Lucifers, in dem Werckzeug der Schlangen, dann die Schlang ward listiger dann alle Thier auf dem Felde: und sprach zu dem Weib, ja, solte GOtt gesagt haben? ihr solt nicht essen von allerley Bäumen im Garten: da sprach

das Weib, wir essen von den Früchten der Bäumem, aber von den Früc
ten des Baums mitten im Garten hat GOtt gesagt, esset nicht davo
rühret auch nicht an, daß ihr nicht sterbet: Darauf wolte die Schla
GOtt in seinem Wort zur Unwahrheit machen; und sprach, zu dem Weib, m
nichten werdet ihr des Todts sterben, sondern GOtt weiß, welches Tag
ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan, und werdet sein w
GOtt, und wissen was gut und böß ist. Auf solche schalckhaftige Lügen,
he Eva den Baum an, (und bekam eine Lust) nahm und aß, und gab ihre
Mann auch davon und er aß auch, da wurden ihrer beyden Augen aufgethan u
wurden gewahr, das sie nackent waren, da waren sie gestorben, des Bildes u
Lebens der Gerechtigkeit GOttes, da ward bey vollkommenen Lichtesschein, Herrlic
keit und Stand dieser Welt, die Sonnen der Gerechtigkeit GOttes, den Me
schen in eine Finsternüß gerathen. Also, daß die Menschen sich vor dem Angesic
GOttes früchteten, daß anzusehen, und versteckten sich im Garten, von wegen der Fi
sternüß ihren Sünden durch Lucifer angestiftet, wordurch so viel ist in Fall gerathe
daß nicht kan beschrieben werden, und ich glaub, daß es auch nicht soll beschrieb
werden. In diesem Elend kam GOtt und rief Adam; Adam sprach, ich hö
deine Stimme, aber ich förchte mich vor dir, da sprach GOtt, geld; du hast geg
sen von dem Baum, davon ich dir gebot du solt nicht darvon essen: Adam sprac
daß Weib, daß du mir gabest, daß gab mir, und ich aß, daß Weib aber sprac
die Schlang hat mich betrogen, (die Schlang aber oder Lucifer hat sich nicht zu ve
antworten) Da sprach GOtt zur Schlang als zu Lucifer; weil du das gethan hast,
seyest du verflucht vor allen Thieren auf dem Feld, auf deinem Bauch solt du geh
und Erden essen dein Lebenlang. Und weilen dann der Mensch durch die Sünde d
Finsternüß in Seelentodt gefallen ward; durch des Leibs, Fleischs Verwilligun
so gab GOtt den Menschen auch ihre Straf in des Leibes Fleisch und Blut; Erf
lich, Eva, darnach auch Adam, und triebe sie also aus dem Garten Eden, u
verwahrte den Garten, den Weg zum Baum des Lebens, mit einem Cherubim m
einem bloßen hauenden Schwerdt, zu bewahren den Weg zum Baum des Leben
Da waren die Menschen aus dem Garten Eden, die Sonnen des Lebens der G
rechtigkeit GOttes ward ihnen finster, die Leiber des Menschen waren von de
herrlichen Stande der Klarheit GOttes verfallen; darzu in vielerley Schmertz
und Ungemach gethan, darzu dem zeitlichen Tod unterworffen: (welches den Me
schen in dem elenden Stand gut ward) darzu ward die Erde den Menschen ve
flucht, die Welt hatte ihren schönen Schein und vollkommenen Stand verlohre
die Schlang mit Lucifer dem Teufel samt seinen Engeln ward auf d
Erde in die Hölle der Finsternüß geworffen, zu sehen Jesaia 14, v. 4. b
20. Offenb. Joh. 12, v. 9. 12. 1. Petri 2, v. 4. Judä v. 6. Alle Geschöpffe der G
den, die recht und gut geschaffen waren, wurden verändert, den Menschen zur Pla
und zum Ziel der Verwüstung zur Finsternüß verfallen, auf den grossen Tag
davon Enoch der siebende von Adam schon geweissaget hat, Judä v. 14. D
waren die Menschen Adam und Eva samt ihren Nachkömmlingen, in grosse
Elend

lend, darzu gefangen von Lucifer in der Sünd; die Sonnen der Gerechtigkeit ard ihn finster, die Welt ward ihnen zur Straf, die Herrlichkeit der Welt mit rem Scheinlichkeit und Wohlleben sahen sie, daß es ihnen zu mehrerer Sünde und Straffe diente: derhalben **Adam** mit seines Sohns **Seths** Geschlecht sich in der urcht GOttes, in der Niedrigkeit hielten; aber **Cains** Geschlecht nahm sich der errlichkeit der Welt an: mit Städte bauen, mit Ertz zu graben des Eissens nd dergleichen, mit Lustbarkeit, mit Geigen und Pfeiffen. Und weilen sich dann e Kinder GOttes, als **Seths** Geschlecht, auch mit den Kindern der Menschen nliesen, in das Fleisches lustbar Leben der Herrlichkeit dieser Welt; so dienete es nen dann auch zu mehrerer Sünd und Finsternüß, daß GOttes Zorn über die Menschen gemein gienge, und wurden in der Sündfluth vertränckt, als allein Noah it seinem Haußgesinde wurde erhalten. Also kan man sehen, daß von der Sünde dams her, die Herrlichkeit der Welt, den Menschen zur Sünde und Finsternüß ente.

Nun folget wieder von JEsu Christo dem Sohn GOttes, welchen GOtt ver- issen hat, Genesis 3, v. 15. Der der Schlangen, dem Teufel den Kopf soll zertret- n, und den Menschen eine Erlösung samt dem Leben und Licht der Gerechtigkeit Ottes, (den Menschen) wiederum zu bringen, durch das Opfer seines Leibs und Bluts; nd als dieses Opfer gethan wurd, wie oben gemeldt; **und auch im 6. Theil dieses chreiben angewiesen ist bey dem sigürlichen Osterlamm.** So ward eine unge- öhnliche Finsternuß in der Sonnen, von der sechsten Stund bis um die neunde Stund, er um die neunde Stund, da sich das Opfer JEsu des Lamms endigte, so gien- e die Finsternüß auch zu Ende, und die Sonne bekam wieder ihren Schein; m Zeichen, weilen der Mensch des Lebens der Gerechtigkeit, durch die Sünde der insternüß gestorben ward; so muste das Leben der Gerechtigkeit dem Menschen ch wiederum, in der Finsternüß gebracht werden. **Erstlich**, so hat JEsus die insternüß der Sünden auf sich genommen, **Jesaia** 53. **Zweitens**, so ward JE- s in der Sünden Finsternüß der Juden gefangen, den Heyden überliefert und zu eich in der Sünden Finsternüß der Juden und Heyden gecreutziget wurde. **Zum ritten**, in der Finsternüß der Sonnen vollbracht, zum Zeichen, daß die Finster- üß der Seelen und des Leibs, durch daß Opfer JEsu, wieder aufgelöset und rgestellet sollen sein, in das Leben und Licht der Gerechtigkeit GOttes, welches Adam gestorben ward, worauf **Adam** getröstet, und die Altvätter und Prophe- n lang gehoffet hatten, und nun in der letzten Zeit, im Nachmittag um die neunde Stunde erfüllete, da JEsus verschiede; zum Ende der Finsternüß der Sonnen, wel- es anzeigete das Ende der Finsternüß der Sünde **Adam**, die Lucifer anstiftete in r Zeit da die Welt in vollem Stande der Herrlichkeit stunde, als ein voller Mond; dann ann die Welt nach weltlicher weiß, am herrlichsten ist im Menschen, oder ins llgemein, so ist die Finsternüß der Sünden am grösten, und wann die Welt in der össesten Finsternüß der Betrübtnüß stehet, um JEsu, und um des Menschen See- gkeit in dem Menschen oder insgemein, so ist der Sonnen Glantz der Gerechtigkeit JEsu Christi am nächsten da, und gehet in vollem Schein aus. So ward dann in

dem Leiden JEsu die grösseste Finsternüß der Sünde, in und über die Menschhei
JEsu kommen, mit Angst und grossem Schmertzen, also, daß die Sonne in traur
gen finstern Stand ist kommen, und daß sich die Erden erzitterte, und die Felse
zerrissen, die Gräber sich aufthäten, und der Vorhang im Tempel zerriß. Von wel
chem in diesem Buch im 6. Theil kan gelesen werden, aber hierin offenbarete sic
das helle Licht, die gnadenreiche Sonne, die teuere Erlösung des Menschen, worin
die Rechtfertigung des Lebens wieder über alle Menschen ist gekommen, Röm. 5, v
18. Wordurch auch alles ist versöhnet worden zu ihm selbst, es sey auf Erden ode
im Himmel, Colosser 1, v. 20. Wordurch auch alle Menschen einen freyen Zugan
haben JEsum nachzufolgen in das heilige himmlische Freudenreich: aber diese
Weg ist JEsu durch Trübsal eingangen, so ist dann auch kein anderer Weg, al
durch Trübsal unter dem Creutz, soll man JEsu folgen, und durch viel Trübsa
ins Freudenreich eingehen, Matth. 16, v. 24. Apostel Gesch. 14, v. 22
Nun folget wieder vom Oster-Fest, daß figürliche Oster-Fest ward mit einem figü
lichen Lamm angefangen, und muste auch also gehalten werden, daß vollkommen
Oster-Fest ward mit dem ausserlesenen vollkommenen heiligen Lamm JEsu Chr
sto angefangen und vollbracht, wordurch der Mensch wiederum ist wiederge
bohren vom Tod zum Leben durch JEsum daß lebendige Wort, Röm. 5. v. 1
Joh. 1, v. 14. Jacobi 1, v. 18. Wordurch der Mensch wiederum ist erlöset wor
den von dem Reich des Satans, aus der Finsternüß der Sünden, Colosser 1, v. 1
Und versetzet in das Reich seines Lieben Sohns JEsus Christus; in die
sem Oster-Fest ist JEsus ins Heilige der Heiligen eingegangen, Hebräer 9. v. 1
Und hat eine ewige Erlösung erfunden. Und weilen dann auf dieses gross
Oster-Fest so herrliche Erlösung an den Menschen erfüllet ist worden, wie oben a
gewiesen ist, und auch im 6. Theil beym figürlichen Osterlamm zu sehen ist, un
auch im 12. Theil dieses Buchs, im Hohenpriesteramt JEsu zulesen ist: derha
ben, weilen so unbeschreiblich viel durch JEsum auf das Oster-Fest den Mensche
ist vollbracht worden, so haben die Glaubigen grosse Ursach dieses Fest wohl i
acht zunehmen, zu halten, zu beleben und zu bewandlen, demnach wie es durch JE
sum in der Erfüllung Eingesetzet und vollbracht ist worden; auf daß man mit JE
su Ostern halt, wordurch man theilhafftig werde was JEsus mit seinem Leib un
Blut am Creutz erworben hat.

Weilen dann das Oster-Fest ein groß Heiliges Fest des HErren ist, so will
der HErr auch heilig gehalten haben, nicht nach Gesetzes weisse, sondern nach de
geistlichen Weiß JEsus; JEsus hats gehalten im Sabbath ohne Arbeit sein
eigenen Sünden, dann er keine Sünde gethan hat, also sollen sich die Glaubige
von der Arbeit der Sünden loßmachen, durch einen wahren lebendigen Glauben a
JEsum, und sich waschen und säuberen von der Ungerechtigkeit, die Kleider, als daß
Leben verändern in Heiligkeit, auf daß des heilig Fest des HErren am Sabbath
Tag gehalten werde, auf daß man zugerüstet sey mit JEsu im Oster-Fest z
wandlen, im Leben zur Seeligkeit, und Schuh der Gerechtigkeit an den Füsse
und den Gürtel der Wahrheit und Liebe um die Lenden, und den Staab des Heils i

der

er Hand, 2. B. Mose 12, v. 11. Und also zugerüstet als die hinweg eilen mit
Esu, daß Osterlamm essen daß JEsus eingesetzet mit Brodt und Wein, zur Ge-
ächtnüß JEsus Lamms Leib und Blut, welches JEsus eingesetzet hat und befoh-
n hat zu halten zu seinem Gedächtnüß, Matth. 26, Marcus 14, Lucas 22,
Corinther 11, Dieses ist ein Anfang zum geistlichen Oster-Fest, worbey man
die Gemeinschafft des Leibs und Bluts JEsu gehet ins Oster-Fest: als nun JE-
s daß Gedächtnüß seines Leibs und Bluts eingesetzet hatte, und mit seinen Jün-
rn gehalten, so ward es nicht genug, es muste auch ein Lamm geschlachtet werden,
cht ein Lamm von den Schafen oder Ziegen, sondern das wahrhaftige Lamm,
on der Jungfrau Maria gebohren, der einige GOttes Sohn, der im Rath GOt-
s zum Lamm des Oster-Fests versehen ward; darzu hat sich JEsus freywillig
ergeben mit seinem Leib und Blut zum Opfer, ins allgemein zu einer Erlösung
r das menschliche Geschlecht, dem Vorgänger JEsus sollen die Glaubigen nach-
lgen, wann sie wollen mit ihm ins Reich GOttes kommen.

So Betrachtet die Sach wohl, alle die JEsum lieb haben, so oft die Glaubigen
ß Gedächtnuß, JEsu Leib und Blut essen und trincken, mit aufrichtigem Hertzen,
werden sie verneuert in der Gemeinschafft JEsus des Lamms und der teuren
rlösung; und jedesmahl verbinden sich die Glaubigen bey dem essen und trincken
s Brodts und Weins, in das geistliche Oster-Fest; JEsu ein Lamm aufzuopfern,
n JEsus und seiner Wahrheit willen, wie JEsus hat gethan, um des Menschen
Seeligkeit wegen; und gleichwie die Glaubigen des geistlichen Leibs der Gemein
Esu, natürlich Brodt und Wein essen und trincken, zur Gemeinschafft JEsu des
mms, Joh. 1, v. 29. Offenb. Joh. 5, v. 6. Also sollen die Glaubigen auch
n Hertzen gewilliget sein, JEsum ein natürliches Lamm aufzuopfern, nach dem
Vorbild JEsu, hierzu muß aber nicht ein Lamm sein, von Schaafen und Ziegen, son-
rn ein solches Lämmlein, dessen Seel von GOtt gebohren ist. Epistel Joh. 5,
1. und JEsus nachfolget, Joh. 10, v. 4. 27. Jesaia 40, v. 11, Solche
laubige Nachfolger JEsu, sollen von Hertzens Grund ihre eigene Leiber als Fleisch
nd Blut und was darzu gehört, ins Oster-Fest dem HErrn zum Opfer überge-
n, und getreu darbey bleiben, bis daß sie endlich entschlaffen, oder aber ihren ge-
illiges Opfer wesentlich vollbracht werde, wormit das Fest vollendet werde, und
rdurch eingehen in das ewige Reich, versammlet in die Armen und Busem des
HErren des grossen Hirten, Jesaia 40, v. 11. Das figürliche Oster-Fest muste
ehren sieben Tag, diß geistliche Fest wehrete von Anfang; da JEsus das Gedächt-
ß des Oster-Fests des geistlichen Lamms Fleisch und Blut mit Brodt und Wein
setzete, bis daß JEsus am Creutz mit Schmertzen verschiede; da ward es an JE-
Leib vollbracht, also stehet es auch mit den Glaubigen ihrem Oster-Fest, im
yertag soll es angefangen werden, und im Sabbath geendiget, daß ist so bald der
enschen im Glauben JEsum lernt erkennen, daß er der Heyland und Erlöser des
enschen ist; so soll der Mensch im Glauben anfangen zu feyeren in der Arbeit der
ünden, und eintreten in die Arbeit des Sabbaths zu halten GOttes Gebot,
, wann man nach dem Gebot GOttes mit JEsu in die Gemeinschafft seines

Leibs und Bluts eingehet, darzu JEsu ein Gedächtnüß mit Brodt und Wein ein
gesetzet hat; so sollen die Glaubigen in dem Oster-Fest, in der Gemeinschafft des Le
dens unter dem Creutz mit JEsu Gemeinschafft halten, bis an das Ende ihres Lebens
bey dem figürlichen Osterlamm muste kein Sauerteig in der Israels Häuser ge
funden werden, oder sie musten ausgemacht werden aus Israel: in dem geistlichen
Israel der Nachfolger JEsus, muß in dem geistlichen Oster-Fest des Lamms, kei
Sauerteig des Zorns der Nachgierigkeit, der Schalckheit, des Lists und Betrugs
und was noch mehr zu der Sünden Arbeit belanget; der Lastern, Gallater 5, v. 19
21. 1. Corinther 5, durch aus, bey welchem solcher Sauerteig gefunden wird
so doch der HErr alles weiß; die mögen nach dem Wort des HErren, in der Ge
meinschafft des Lamms, Oster-Fests nicht bestehen, auch will sich die Herrlichkeit un
Freuden Leben dieser Welt nicht in das Oster-Fest des Lamms schicken, dann JE
sus in diesem Fest voller Angst mit Leiden und Schmertzen ward; so, daß seine Nach
folger nicht viel Freud darbey hatten, dann es stunden alle seine Verwanden vo
fernen, Lucas 23, v. 49. (In grosser Traurigkeit), dann daß Fest ward Israel ei
Fest des Elendes, 5. B. Mose 16, v. 3. Also ward es von JEsu erfüllet und an se
nen Verwanden so hats auch JEsus seinen Jüngern samt allen Nachfolgern verhei
ssen, wie folget; Matth. 10, v. 16. Cap. 16, v. 24. Siehe, ich sende euch wi
Schaaf mitten unter die Wölf, ihr müsset gehasset werden von jeder
man um meines Nahmens willen; will mir aber jemand nachfolgen, de
verleugne sich selbst, und nehme sein Creutz auf sich und folge mir. Joh
15, v. 18. So euch die Welt hasset, so wisset daß sie mich vor euch ge
hasset hat. Gedencket an meine Wort, daß ich euch gesagt habe, de
Knecht ist nicht grösser dann sein HErr, haben sie mich verfolget, sie wer
den euch auch verfolgen, haben sie mein Wort gehalten, so werden si
eures auch halten, Matth. 24, v. 9. Dann sie werden euch über
antworten in Trübsal, und werden euch tödten, und ihr müsset ge
hasset werden, um meines Nahmens willen, von allen Völckern, v. 13
Wer aber beharret bis ans Ende, der wird seelig, Joh. 16, v. 2. Si
werden euch in den Bann thun: Es kommt aber die Zeit, daß wer euch
tödtet, wird meinen er thue GOtt einen Dienst daran; und solches wer
den sie euch darum thun, daß sie weder meinen Vatter noch mich erken
nen, v. 23. Solches habe ich mit euch geredet, daß ihr in mir Friede ha
bet, in der Welt habt ihr Angst, aber seit getrost ich habe die Welt über
wunden, Lucas 10, v. 16. Siehe, ich sende euch wie Schaafe mitten un
ter die Wölfe; darum seid Klug, wie die Schlangen, und ohne Falsch wi
die Tauben. Dann sie werden euch überantworten vor ihre Rathhäuser
und werden euch geisselen in ihren Schulen, und man wird euch vor Kö
nige und Fürsten führen um meinet willen, zum Zeugnüß über sie, und übe
die Heyden, es soll euch aber zur Stunde gegeben werden, was ihr reden sollet
dann ihr seyd es nicht die da reden, sondern eures Vatters Geist ists de
durch euch redet: es wird aber ein Bruder den andern zum Tod überant
worten

ereen, und der Vatter den Sohn, und die Kinder ihre Eltern zum
ode helffen, und müsset gehasset werden von jedermann um meines Nah-
ens willen; dann der Jünger ist nicht über seinen Meister, noch der
necht über den HErrn: es ist dem Jünger genug, daß er sey wie sein
Meister, und der Knecht, wie sein HErr, haben sie den Hauß-Vatter
eelzebub geheisen, wie viel mehr seine Haußgenossen werden sie also heis-
t. Dann JEsus ist also vorgegangen ins Reich mit einem blutigen Leib,
e viel mehr sollen seine Nachfolger ihm also nachfolgen, und daß Fest halten
ch der Weiß; wie es JEsus hat gehalten; JEsus hat das Lamm seines eigenen
bs zum Opfer übergeben, also vielmehr sollen die Glaubigen ihre Leiber überge-
zum Opfer, Röm. 12, v. 1. Auf daß sie mit JEsu das erfüllete Oster-Fest
ten, wie es JEsus gehalten hat: und dieses Fest soll nicht gehalten werden
h Jüdischer weise, dann daß ist durch JEsum erfüllet, auch nicht nur nach jetzi-
genanten Christen ihrer weiß, ein Tag 2. oder 3. da sie wohl von der zeitli-
n Arbeit feyeren, und von dem Leiden JEsu Predigen und anhören, aber in den
ver-Tagen der Arbeit der Sünden, und mit JEsu zu Leiden, mag man keine
meinschafft haben; aber vielmehr wird das Fest der Ostern zu gebracht mit Zu-
kung eines prächtigen, hoffärtigen Lebens bey vielen Menschen, daß sie mit hoffär-
en Leiber nach der Predig gehen, und wann sie wiederum nach Hauß kommen,
ssen sie mehr von Schönheit oder Hoffarth, als von dem Leiden JEsus, und wie
n mit ihm Leiden solte, zu reden. Hernach gibt man sich zu überflüssigem essen
trincken, darbey zu üpigen eitelem Gespräch, zuletzt wird es dann erfüllet, mit Fres-
und Sauffen, mit Spielen, mit Tantzen und Springen, mit Huren u. Ehebrechen, und
solchen Laster-sünden noch mehr, darbey das Reich GOttes abgesagt ist,
allater 5, Wormit viel Menschen mehr dem Teufel ein Jahrs-Fest halten, als
sie das figürliche Fest der Juden halten, noch vielweniger, das sie das Fest JE-
und seiner Apostel halten, welches JEsus vollbracht hat, wie oben gehöret ist,
sus Christus ist von seines Vatters Herrlichkeit ausgegangen, und hat im Fest
Elends um des Menschen Heyls wegen, gelebt von seiner Geburth an, bis an das
de des Lebens am Creutz, ob er wohl in mitler Zeit auch friedliche Tagen hat
abt, so hat er doch jederzeit vor sich gehabt das Osterlamm, aufs Oster-Fest zu
fern, durch viel Creutz, Leiden und Schmertzen, und das Leben darinn zu vollbringen.
Also auch die Nachfolger JEsu, so bald sie durch GOttes Ziehung, von der
rrlichkeit der Sünden der Welt ausgehen, und durch den Glauben wiederge-
ren werden zu Kinder GOttes, 1. Epstel Joh. 5, v. 1. Gallater 3, v. 26.
der Zeit sollen die Kinder, GOtt das Oster-Fest des Elends, worin sie durch JE-
erlöset sein worden, anfangen und Sabbath halten, bis daß sie es endlich am
sttag des Sabbaths, noch vor dem ewigen Sabbath mögen vollenden: und
nn sie dann auch unter GOttes Seegen, in mitler Zeit Fried und Freyheit ha-
, so solten sie doch allezeit das Fest vor sich haben, um geopfert zu werden, um
sus willen, und sich dazu ausrüsten und als feyertäglich bereit halten, bis daß sie
lich das Lamm ihres Leibs würdig möchten sein, aufgeopfert zu werden, und mit

JEsu

JEsu daß Oster-Fest des Elends vollkommen erfüllen, vom Anfang der neuen G
burt in Christo, bis ans Ende des Lebens, darzu auch die Glaubigen ein hertzlich
Verlangen mögen haben, gleich JEsu, Lucas 22, v. 15. Daß aber die Glaubig
das Fest mit JEsu in viel Creutz und Leiden sollen halten, hat JEsus seine Jüng
darzu gelehrt, und ist ihnen so vorgegangen, wie oben mit vielen Zeugnüssen d
Evangeliums angewiesen ist, und die Apostel habens bekent und gehalten.

Als JEsus anfing zu Lehren, Matth. 4, v. 18. So sahe er Petrus und And
reas seinen Bruder, Jacobus und Johannes, rief ihnen und sprac
folget mir nach, und sie verliesen alles und folgten ihm: desgleichen d
andern Apostel noch mehr, so bald haben sie mit Anfechtung gehabt, Luc
22, v. 28. Ihr aber seyds, die ihr beharret habet bey mir in meinen A
fechtungen, und ich will euch das Reich bescheiden, wie mirs mein Vatt
bescheiden hat. Es war im Rath GOttes also versehen, daß JEsus daß Re
in Creutz und Leiden durch das Opfer seines Leibs und Bluts solte einnehme
also hats JEsus auch seinen Jüngern verheisen, dann es auch kein anderer W
dahin ist, weilen JEsus der Weg und Thür ist, Joh. 10, v. 9. Cap. 14,
6. Und ausser diesem Weg und Thür niemand kan ins Reich zum Vatt
kommen. Und in diesem Weg und in dieser Thür hat JEsus so schmertzl
gelitten, so, daß der Weg und Thür, überall voll des vergossenen Bluts JEsu war
daß es in Thür und Weg hat geflossen, und alle die im Glauben JEsu woll
folgen, müssen dadurch gehen, es ist kein anderer Weg, und will man ande
wo, durch einen Ranck hinein steigen, so stehet der Mensch in Gefahr, und wa
man auch hinein käme, so heiß es er ist ein Dieb, kan nicht im Reich bleiben, Offen
Joh. 7, v. 14. Weil sein Kleid nicht ist hell gemacht im Blut des Lamm
Muß derhalben wiederum hinaus in die äusserste Finsternüß geworffen werden,
Heulen und Zähnklappern ist, Matth. 22, v. 13. Derhalben hat JEsus se
Jünger und Nachfolger nicht vergeblich so viel zum Creutz und Leiden gelehrt, u
als die Apostel mit dem Heiligen Geist begossen waren, so haben sie den Weg
Leidens gelehrt, als Petrus schreibet, 1. Ep. 2, v. 21. Dann dazu seyd ihr b
rufen, sintemahl auch Christus gelitten hat vor uns, und uns ein Vorb
gelassen, daß ihr solt nachfolgen seinen Fußstapfen, welcher nicht wied
schalt da er gescholten ward, nicht träuete, da er litte, Cap. 4. v.
Weil nun Christus im Fleisch für uns gelitten hat, so wapnet euch au
mit demselbigen Sinn, dann wer am Fleisch leidet der höret auf v
Sünden, v. 12. Ihr lieben, lasset euch nicht befremden die Hitze, so eu
begegnet, sondern freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß
auch zur Zeit der Offenbahrung seiner Herrlichkeit Freude und Wo
haben möget. Seelig seyd ihr, wann ihr geschmähet werdet über d
Nahmen JEsu Christi, dann der Geist, der ein Geist der Herrlich
GOttes ist, ruhet auf euch; niemand aber unter euch leide als ein Mör
oder Dieb, oder Uebelthäter, leidet er aber als ein Christ, so schäme
sich nicht, er ehre aber GOtt in solchem Fall: solches hat auch Pau
gelehr

lehrt, Apostel Gesch. 14, v. 22. Da stärckete er die Seelen der Jünger
d ermahnete sie, daß sie im Glauben blieben; und das wir durch viel
rübsal müssen ins Reich GOttes gehen, 2. Timotheum 3, v. 12. Röm.
, v. 1. Ich ermahne euch Lieben Brüder durch die Barmhertzigkeit
Ottes, daß ihr eure Leiber begebet, zum Opfer daß da lebendig, heilig
d GOtt wohlgefällig ist, welches sey euer vernünftiger GOttesdienst.
ieses Fest haben die Apostel nicht allein gelehrt, sondern auch belebt und ge-
ten, mit ihren eigenen Leiber des Fleischs und Bluts.

Nun folget von den Apostlen und Nachfolger JEsu, wie sie das erfülte Oster-
t gehalten haben, nach der Einsetzung JEsu, ihre Leiber zum Opfer übergeben,
sie mit dem Heiligen Geist getauft waren von JEsu; da fiengen sie an mit
aft des Geistes das Evangelium von JEsu zu lehren, mit vielerley Zungen, so,
ß ein groß Verwundern gab, da waren gleich solche Verächter da, die spotteten
Apostel und sprachen, sie sein vollen süssen Weins: aber die Apostel er-
acken nicht darob das sie nachliesen, sondern wurden noch eifriger, und
ten es beweisen mit Kraft des Geistes, daß dieses des Geistes Werck seye, den
Esus über sie ausgegossen habe; und als sie nun mit Lehren anhielten, so wurde ei-
grosse Zahl glaubig, und zur Buß bewogen, und liesen sich tauffen in dem
ahmen JEsu, und wurde da ein Tempel, ein Gemein, ein Leib und Braut JEsu
amen gefüget durch den Heiligen Geist, daß da ward ein Hertz und Seel. Und
die Apostel hierin weiter anhielten, mit Wunder und Zeichen, daß als mehr
ubig wurden, da verdroß es die Schrifftgelehrten, und legten die Händ an die
ostel und seitzten sie ein, bis auf den Morgen, Apostel Gesch. 4, v. 3. Da wur-
sie vorgenommen, vor die Hohenpriester und Aeltesten und Schrifftgelehrten, v.
da ward ihnen verboten, daß sie sich nicht mehr solten hören lassen noch lehren
em Nahmen JEsu: Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu
en, Richtet ihr selbst obs vor GOtt recht sey, daß wir euch mehr ge-
rchen dann GOtt; darauf wurden sie noch mehr gestärcket durch den Geist
Ottes, als aber die Apostel nicht nachliesen, vom Nahmen JEsu zu lehren, so
rden sie ins gemeine Gefängnüß geworffen, aber der Engel des HErrn thät in
Nacht die Thür des Gefängnüsses auf, und führete sie aus, daß sie wiederum
en reden die Wort dieses Lebens; und sie tathen also, Cap. 5, v. 18. 21. da
rden sie wiederum eingezogen vor den Hohenpriester, und vor den Rath und
testen, da haben die Apostel wiederum freymüthig geredet von JEsus, daß er
GOtt ein Fürst, Heyland, und zu geben Israel Busse und Vergebung der
ünden: und sie und der Heilig Geist seyen deß Zeugen, da der Rath das hö-
, so gedachten sie die Apostel zu tödten, aber GOtt hat es geändert durch Ga-
liel, v. 21. 33. 34. darnach v. 40. 41. So wurden die Apostel gestäupt oder
chlagen, und geboten ihnen sie solten nicht mehr im Nahmen JEsu reden, und
en sie gehen; sie giengen aber frölich von des Raths Angesicht, daß sie würdig
oesen waren, um seines Nahmens willen Schmach zu leiden, so frölich waren die
ostel in diesem Fest, daß sie die Speiß des Oster-Fests, in Verachtung und Ge-

fängniß, mit Schlägen haben mögen genießen, in ihrem geistlichen Sabbath d
Oster-Fests.

Hernach als **Stephanus** voll des Heiligen Geistes ward, daß er JEsum kr
tig bekennete ohne Furcht vor den Obersten des Volcks, **Apostel Gesch. 7, v.5**
Als er aber voll des heiligen Geistes ward, sahe er auf gen Himmel, u
sahe die Herrlichkeit GOttes, und JEsum stehen zur rechten GOtte
Sie wolten aber das nicht hören, hielten ihre Ohren zu und stiesen ihn hinaus u
steinigten ihn; **Stephanus**, kniete nieder schreyete laut, HErr behalt ihnen d
se Sünde nicht; und als er daß gesagt, entschlief er. Und so hat **Stephanus** d
Oster-Fest mit dem Opfer seines Leibs vollendet, und er ward der erste nach JE
also, daß er JEsum und die Herrlichkeit GOttes vor ihm sahe; dann wann d
Glaubige in Trübsal kommet, daß er auch seinen Leib gewillig übergibt,
JEsus und seines Evangeliums willen, geopfert zu werden, und geopfert wi
dann halt der Glaubige das vollkommene Oster-Fest des neuen Bunds in welch
JEsus der erste ward, der es angefangen hat mit seinem Leib und Blut; und d
Menschen darmit so eine unbeschreibliche Erlösung damit erworben, dar
will GOtt auch haben, daß sich seine Glaubigen sollen dazu ausrüsten in Creutz u
Trübsal, und ihren eigenen Leiber zum Lamm des Opfers auslesen, auf daß, wa
das Oster-Fest bey einem oder andern, solle gehalten werden, daß man dann
gerüstet seye, es mit eigenem Leib zu halten, wie es JEsus gehalten hat.

Also haben sich die Apostel in Kraft des Heiligen Geistes, nachdem Befehl ihr
HErren JEsu, in Creutz und Trübsal übergeben, daß Oster-Fest zu halten
dem Lamm eines jeglichen eigenen Leibs, nach dem Vorbild ihres HErren JE
unter welchen Jacobus, Johannes Bruder, unter den Apostel der erste ward, **Ap**
stel Gesch. 12, v. 1. 2. Der von Herodes mit dem Schwerdt getödter ward, al
daß Jacobus das Oster-Fest des neuen Bunds, mit seinem eigenen Leib und Bl
gehalten hat, nach dem Vorbild JEsu; auf solche weiß habens auch alle Apostel g
halten, wiewohl von Johannes dem Liebhabenden Jünger JEsu geschrieben ist, d
er zu Ephesen entschlaffen sey; so ward er aber doch gäntzlich ausgerüstet das F
zu halten, wie es angeordert ward von JEsu, dann Johannes durch die erste Ve
folgung Neronis gelebt hat, in welcher er die Glaubigen nicht wenig in ihre
Leiden getröstet wird haben, durch die Salbung die er empfangen hatte, wie sei
Epistel meldten: darnach als sich die zweyte Verfolgung über die Christen erhub, A
no 93. oder wie ein anderer schreibt 96. unter Kaiser Domitianus, so schreibet S
bastian Franck, daß Johannes sey im Oel gesotten, und als er daraus unversehr
gienge, so ward er in die Insel Patmos verschickt, davon die Offenbarung genu
sam meldet; er hatte aber alda JEsum samt den Engel zur Gesellschaft, alwo er d
Offenbahrung JEsu Christi beschreibt, und ist hernach wiederum aus dieser Ins
erlöset worden, und nach Ephesum geführet worden, und sey allda entschlaffen. U
so ist Johannes, von GOtt so wunderbar erhalten worden, damit an ihm erfüll
ist worden, was JEsus vorgehends von ihm gered hat, **Ev. Joh. 21, v. 22.** S
ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was gehet es dich an? So ist dan

Johannes

ohannes durch die zwo Verfolgung erhalten worden, und geblieben in der Sal-
ung der Freude des Heiligen Geistes, bis der HErr JEsus ist kommen, und hat
n zu sich genommen von der Erden durch einen Sanften Schlaff, nach dem er den
elch der Trübsal lang getruncken hatte, und seinen Leib als ein Lamm lang zum
pfer übergeben hatte, und das Oster-Fest auch lang in seinem vollkommenen
llen, nach der Einsetzung JEsu gehalten hatte: dann es ist doch kein anderer Weg
dem Feste der Freuden zu kommen, als durch das Fest des Elends, mit JEsus
Leiden und mit ihm zu sterben, auf daß man JEsus Opfer seines Leidens und
terbens, und Blutvergiesens theilhaftig werde, wordurch die Glaubigen ein-
yen mit JEsu in das ewige Reich.

Darum haben sich auch die Glaubigen Christi Nachfolger, in der Zeit nach
risti Leiden, als nemlich in der Zeit bey 280. Jahr, als die wehrlosen Schaafe,
hl zugerüstet im Glauben mit JEsu das Oster-Fest zu halten, mit den Lämmer
en eigenen Leiber, gleich ihnen JEsus ist vorgegangen, in welcher Zeit zehen
erfolgungen waren, welche wohl zehen grosse Oster-Fest-Zeit, mögen genant wer-
, in welchen Fest-Zeiten, viel 1000 mal 1000 Glaubigen Nachfolger JEsus, ihre Lei-
und Blut zum Opfer des Oster-Fests des Elends übergeben haben: und mit
Esu das Oster-Fest vollkommen gehalten, mit den Lämmer ihrer eigenen Leiber
Bluts, und darinnen das Oster-Fests Jesus theilhaftig worden, worinnen sie
JEsu, sein eingegangen ins Paradeis des ewigen Reichs; und ruhen unter dem
ar angethan mit Weisen Kleider, **Offenb. Joh. 6, v. 9. 11. Cap. 7, v. 9. bis 17.**
So findet es sich aber in Biblischen Schriften, daß das figürliche Osterlamm
Oster-Fest zu Zeiten lang nicht ist gehalten worden, und vornemlich wann Is-
l um der Sunden willen von den Feinden überwunden ward, und das Heilig-
m verwüstet ward, wann sich aber Israel wieder hat bekehrt von ihren Sünden,
hat sie GOtt wiederum von ihren Feinden erlöset, dann habenn sie die Hütten des
mpels zugerichtet und gereiniget, und zu Zeiten grosse Oster-Fest gehalten, gleich
ehen ist, **2. B. der Königen im 23. Cap. und 2. B. der Cronica 30.**
35. Capitel.

Also befindet es sich auch mit den Geistlichen Lämmer und Oster-Fest JEsu Chri-
daß es zu Zeiten wenig ist gehalten worden, und vornemlich zu der Zeit nach
Fest der 10ten Verfolgung, da die Gemein Christi in Leibliche Lebens Freyheit
kommen, und die Sünde in vielerley Irrthümern ist eingeschlichen, und der grau-
e Hochmuth samt der Hochheit hat überhand genommen, und die greuliche
rwüstung des Schwerdts mit Blutvergiesen unter den genanten Christen ist an-
gen zu Zeiten Constantine und Arrijaner; und so fort an bis auf diese Zeit: so
dann von der Zeit Anno 311. bis Anno 1210. das Geistliche Oster-Fest mit Geist-
n Lammer JEsu Christi, in Kleinigkeiten gehalten worden, vornemlich von der
Anno, 368. bis 1210. Ob wohl in der Zeit das genante Christenthum sich aus-
eitet hat, so waren aber der wehrlosen Schaafen JEsu Christi wenig, die daß
liche Oster-Fest mit JEsu hielten, bis zur Zeit 1210. Da fand sich ein Volck
mens Waldensen, Albigensen, Wiedertäuffer und dergleichen ziehmliche und un-

ziehmliche Namen noch mehr, die von Babel ausgiengen, und die Verwüstung ve
liesen, daß Heiligthum des Hertzens reinigten von der Babelonischen Menschen
Lehr, und sich besserten in einem bußfertigen Leben, und sich im Glauben an JE
su zu einer Geistlichen Hütten und Gemeine GOttes erbaueten: so bald dieses vol
bracht ward, so ward auch das Geistliche Oster-Fest, mit geistlichen Lämmer, un
ter ihnen gehalten, daß sie in grossen Zahlen, ihren eigenen Leib und Blut zu Lám
mer des Oster-Fests haben übergeben, gleich auch JEsus hat gethan; da wurde da
Oster-Fest wiederum wesentlich gehalten nach dem Vorbild JEsu, und das i
grossen Zahlen, manchmahl, daß also auf eine Zeit allein zu Lavaur oder Vaurus
genant, über die 400. Personen sein verbrent worden, so wurde dann daß Fest manch
igmahl gehalten von der Zeit 1210. bis 1500.

Hernach als sich die Reformation erhoben hat, so hat sich das wehrlose Vol
ein Gemein Christi auch erhaben, und sich vermehret in Europa und wurden, di
weil sie die bejahrte Tauf auf den Glauben der Busse gebrauchten, die Täuff
oder Wiedertäuffer genant, als nun diese wehrlose Gemein Christi gepflantz
ward, durch den Heiligen Geist, so kam es auch gleich darzu, daß sie das Oste
Fest des Elends mit JEsus solten halten, wordurch man eingehet ins Heilige d
Heiligen mit JEsu: worzu sich das wehrlose Volck gutwillig ergab, und sich vie
mahl freueten, wann sie nur würdig möchten sein das Osterfest des Elends mit JE
su zu halten und JEsus Nachfolger zu sein; welches zwar verächtlich ist vor de
Welt-Menschen, aber herrlich vor GOtt, zu dieser Zeit ward dann Hanns Koch
und Leonhard Kayser, die ersten die das Osterfest hielten mit ihrem eigen Fleisch un
Blut, Anno 1524. Welches Fest hernach starck vielfältig gehalten wurde, daß allei
Dieterich Burggraf 350. hat lassen tödten 1529. zu Altzen, und dieses Fest z
halten ist damahls bey den Nachfolgern JEsu durchs gantze Kayserliche Reich ge
gangen, und hat angehalten bey 100. Jahr, und in der Schweitz noch viel länge
bis nach und nach dis Fest hat nachgelassen: aber wie unzahlbar viel geistlich
Osterlämmer das geistliche Osterfest mit JEsu gehalten haben, nach und nach; un
auf was weis, sie vielmahl sein geopfert worden: ist vorgehens im 12. Theil dieses
Buchs umständiger angeschrieben, bey den Opfer der geistlichen Hütten der Ge
mein Christi: nun aber wird dis geistliche Osterfest das JEsus und seine Nachfol
ger so vollkommen gehalten haben mit Leib und Blut, so wenig mehr bey den Ge
meinen gehalten, und wollen doch gute Christen sein, so doch GOtt das Fest ha
geboten zu halten vor ein Heiliges Fest, 3. B. Mose 23, v. 4. Welches JEsus
heilig gehalten hat mit seinem Leib und Blut, worzu JEsus seine Jünger gelehr
hat vielfältig im Evangelium, daß sie ihm solten nachfolgen, daß Creutz tragen, und
seinen Kelch trincken, und mit der Tauf des Leidens und Blutvergiessens getauf
werden, Matth. 20, v. 23. Welches seine Jünger haben angenommen, und da
Fest des Elends mit JEsu gehalten, wie vorgehens angewiesen ist.

Was soll aber nun zu dieser Zeit die Ursach sein, daß dis Osterfest so wenig meh
mit eigenem Leib und Blut bey den wehrlosen gehalten wird, gleichwie es JEsus
gehalten hat.

Hierzu

Hierzu machen sich einige die Rechnung, daß GOttes Gnade so groß sey gegen
en wehrlosen Gemeinen, andere aber rechnen daß GOtt der Obrigkeit ihre Her-
en so regiere, daß sie keine Verfolger sein können, welches man zwar wohl als gut
n gelten lassen, wann nicht etwas anders im Weg stehet, daß dis geistliche Fest
aufhaltet.

So kan aber wohl ein andere Rechnung gemacht werden, durch welche das Geist-
he Osterfest abgehalten wird, von den wehrlosen Gemeinen, diese wehrlosen Ge-
einen, es seyen auch was vorige es auch sein, so gehet es insgemein bey einer jegli-
en Sorten, daß sie allen Fleiß anwenden, daß dieses Geistliche Osterfest nicht bey
rer Zeit noch bey ihren Kinder Zeit soll gehalten werden; wesentlich an ihrem
ib und Blut, gleich es an JEsu ist vollbracht worden.

Hierzu werden solche Mittel gebraucht, man laßt die Niedrigkeit der Christen
hren, man nimmt die Gestalt der Welt an, in einem hoffärthigen und Welts
rbegierlichem Leben, damit der Welt gleich zu sein, daß man nicht um der Ein-
t wegen, geschmähet werde, man wendet in dieser grossen Freyheit allen Fleiß an,
n reich zu werden in der Welt, womit man sich mit den grossen dieser Welt
freundet, mit Geschenck und Gaben, Gunst bey ihnen zu gewinnen, damit sie
erall dardurch kommen, das niemand kein Hand darf an sie legen, ja auch nicht
elten oder schmähen, man nimmt von den Reichthümen des Zeitlichen Guts,
old und Silber, und was man gut acht, und bringt den Königen, und Für-
n, Grafen und Herrn, grossen und kleinen, Geschencken und Gaben; also, daß
e Wehrlosen an vielen Plätzen, den weltlichen Herren ihre besten Unterthanen
n, die ihnen am meisten Milch bringen; wie solten sie denn solche Fette Milch
üh an Kopf können schlagen lassen, indem man den Herren auch noch an vie-
Plätzen grosse Summa Geld vor die Freyheit bezahlet, auch sein die wehrlo-
Gemein einige, geflissen, Herren oder Magistraten zu erwehlen nach ihrem Sinn,
ige ziehen auch die Oberkeitliche Macht an sich und bedienens, auf daß ja das
st des Elends, welches JEsus gehalten hat, nicht mehr gehalten werde, bey unse-
Zeit noch bey unserer Kindes Zeiten; welches dann alles nach Welts und Flei-
es Stand, wohl stehet und eingericht ist, dabey man Ehre und gute Tage kan
ben: man dencket aber nicht das diese obige Rechnung als ein Zaun im Weg ste-
, der grad nach dem ewigen Reich gehet, wordurch JEsus ist eingangen, und sei-
warhaftige Nachfolger, die daß geistliche Osterfest haben gehalten, und sein
rdurch eingangen ins ewige Reich; worzu JEsus vielfältig gelehrt, und Paulus
et, **Apostel Gesch. 14, v. 22. daß wir durch viel Trübsal müssen ins**
eich GOttes eingehen.

Es befindet sich aber noch eine Rechnung die im Weg stehet, daß das geistli-
eFest so klein gehalten wird, man hat zuwenig Glauben an GOtt, man vertrau-
sich auf die Welt, man hat zu wenig Liebe zu GOtt und dem Nächsten, man
t zu viel Liebe zu der Welt, es befind sich zu viel List und Betrug ums Zeitliche
ut, samt dem Geitz, darzu Hader, Eifer, Neid und Zanck, solche und dergleichen
tücken mehr verunreinigen den Menschen, daß er vor dem Angesicht GOttes nicht

geschickt ist zum geistlichen Osterfest, und wann dann der Mensch in dem unrein
gen, zeitlichen Wesen, nicht nach seinem Sinn kan vorankommen, so gedencken d
Menschen viel, das wäre ihr Creutz, daß wollen sie tragen, aber vielmahl mit U
gedult, aber das ist nicht das Creutz Christi, sondern das ist das Creutz der verdo
benen Natur, die nicht wohl kan gesätiget werden, dann ich halte es dafür, da
dieser Zeit Leiden, der Herrlichkeit nicht werth sey; die an uns soll offen
baret werden, Röm. 8, v. 18. Weiters, so ist das Christenthum bey viele
wehrlosen Christen so klein und schwach, daß viel sein, die nicht gerne hören, lehre
oder reden vom geistlichen Osterfest, daß es gut wär; daß es wiederum gehalte
möchte werden, gleichwie es JEsus und seine Nachfolger gehalten haben, welche
doch der nächste gerade Weg ist, ins Himmelreich, vor alle wahre Glaubige
Weil aber das geistliche Osterfest, auch im geistlichen Sabbath soll gehalten we
den; so stehet die obige Rechnung, als ein Sünden-arbeit, wie ein starcker Dorn
Zaun im Weg; das man nicht mag dardurch zu dem geistlichen Osterfest kommen
welches JEsus und seine Nachfolger haben gehalten.

Was ist aber nun vor Rath, daß man wiederum zu dem geistlichen Osterfe
mag kommen, damit man auch dardurch zu dem grossen Fest der himmlische
Freude kan kommen; hierzu gibt JEsus guten Rath, **Matth. 11, v. 12. Von**
den Tagen Johannes, des Tauffers, bis hieher, leidet das Himmelreich
Gewalt: und die Gewalt thun, die reissen es zu sich. So muß aber de
Mensch Gewalt an sich selber üben, er muß seiner eigenen verdorbenen Natur Ge
walt thun, diese nicht mehr lassen herrschen zum bösen, sondern die vielmehr ge
brauchen zum Dienst, zum guten, zum natürlichen und geistlichen Leben; und mi
Leib und Geist die schädliche Sünden-arbeit, als Dornzaun niederreissen, aus den
Weg thun, und aus dem Hertzen ausreithen, damit der Weg zum heiligen Fe
geöfnet werde. Darzu zu kommen, soll man sich auch verbessern nach dem inwendi
gen Theil, im glauben an JEsum, in Liebe, in Hoffnung, in vertrauen zu GOtt
mit Demuth, in der Wahrheit, in Gerechtigkeit, in Sanftmuth, in Gedult: i
Summa die Wercken der Gerechtigkeit üben, in halten der Geboten JEsu Christi
auf daß der Geist des Vatters und des Sohns, **zu dem Joh. 14, v. 23. Men**
schen kommen und in dem Tempel des Menschen Hertzen wohne. Dam
durch den Geist GOttes, wird der Mensch bequäm zu dem geistlichen Osterfest; dam
wann der Glaubige JEsus Osterfests seines Leibs und Bluts, will theilhaftig sein
so muß sich der Glaubige auch mit Leib und Blut JEsus übergeben, mit JEsu
Ostern zu halten; und hierzu ist keine Zeit bestimmt, als wann es der HErr dem
Glaubigen lasset zukommen, und der Glaubige darzu gereiniget ist, dann ist die beste
Zeit, und darzu dienet das Fest des Heiligen Geistes, davon weiters zu hören ist,
wie folget:

Was aber das jetzige, jährliche Osterfest angehet, so es in der Furcht GOttes
belebet, und von des HErren JEsu Leiden und Sterben gelehret und mit Andacht
betrachtet wird; so dienet es den Glaubigen zur Gedächtnüß und Lehr, wie sich die
Glaubigen sollen schicken und gewillig sein mit JEsu, daß geistliche Osterfest zu hal-

ten.

ten mit ihrem Leib und Blut, gleichwie es JEsus gehalten hat: ist es aber, daß dann der Glaubige unter GOttes Gnade und Schutz, sanft entschlaffen mag; so wird der HErr durch die Liebe GOttes, denn Glaubigen den willen wohl vor das Werck annehmen, wie vorgehens im 12 Theil angewiesen; so weit vom Osterfest angeschrieben; nun folget Das Pfingstenfest.

Daß 21te Theil, Vom Pfingsten-Fest.

GOtt der HErr hat durch Mose geboten an Israel, alle Jahr drey Fest zu halten, 2. B. Mose 23, v. 14. Unter diesen Festen ward das Pfingstenfest, daß zweyte, sieben Wochen nach Ostern muste Israel, das halten zur Zeit der ersten Erndten: wie zu sehen ist im 2. B. Mose 23, v. 16. Cap. 34, v. 22. 3. B. Mose 23, v. 16. 4. B. Mose 28, v. 26. 5. B. Mose 16, v. 9. 11.

Von diesem Fest der sieben Wochen oder sieben Sabbath nach Ostern, findet man bey dem figürlichen Israel keine sonderbare Geschichte die unter Israel geschehen sein, als wie beym Osterfest; dennoch war es Israel geboten, daß sie es heilig solten halten, und alle Mannsbilder solten erscheinen, an dem Ort den ihm der HErr erwehlet hat. So werden aber merckliche Stücke bey dem figürlichen Pfingstenfeste angemercket; erstlich, so war es geboten, daß sie es solten auf seine Zeit halten, 50. Tag oder sieben Wochen nach Ostern, da solten alle Mannsbilder erscheinen, und niemand mit leerer Hand, sondern jedermann in Israel, solte eine Gabe des Segens GOttes der ersten Erndte dem HErrn bringen, zum Opfer: dann da muste Israel ein Brandtopfer, ein Speiß-Opfer, ein Opfer des süssen Geruchs opfern dem HErrn, daß übrige ward den Priestern ihr Theil. Auch muste Israel solchen Seegen der ersten Erndte bringen, eine freywillige Gab, daß sie darbey konten frölich sein für GOtt dem HErrn: Sihe mit ihren Söhnen und Töchtern, mit ihren Knechten und Mägden, und der Levit der in ihren Thor ist; der Fremdling, der Wayse und Wittwe, die unter dir sind: in der Stätten, die der HErr, dein GOtt erwehlet hat, daß sein Nahmen da wohne: und gedencke, daß du Knechte in Egypten gewesen bist, 5. B. Mose 16, v. 11. Solchen und dergleichen Stücken muste Israel figürlich auf daß Pfingstenfest vollbringen, nach dem Gesetz, ist aber in JEsu erfüllet.

Als JEsus sein Opfer vollendet hatte, und damit das Osterfest erfüllet, und die pure Erlösung, daß Heyl des Lebens, daß Adam gestorben ward; wiederum gemacht hatte: mit seinem Leiden, Sterben und Aufferstehung. Wie vorgehens im 6. Theil, im 12. Theil, und im 20. Theil dieses Schreiben umständig angewiesen ist. So ist dann JEsu nach seiner Aaferstehung 40. Tag lang seinen Jüngern erschienen, und mit ihnen geredet, vom Reich GOttes, Apostel Gesch. 1, v. 3. 4. Und als er von ihnen scheiden wolte, so befahl er ihnen, sie solten nicht von Jerusalem weichen, (bis sie angethan würden, mit Kraft aus der Höhe). Sondern warten auf die Verheissung des Vatters; welche ihr habt gehöret von mir. Dann Johannes

hat

hat mit Wasser getauft: ihr aber solt mit dem heiligen Geist getau
werden, nicht lange nach diesen Tagen. Nach diesem ward JEsus auf
nommen in einer Wolcken gen Himmel, vor ihren Augen: Nach solchem w
ren dann die Jünger JEsu samt den Weibern und seinen Brüdern, ste
bey einander einmüthig, mit Bäten und Flehen, v. 14. Als diejenigen
sich wohl zurüsteten zu dem Fest der Pfingsten, welches durch JEsum ins geistlic
erfüllet solte werden, und als nun der fünfzigste Tag oder Tag der Pfingsten
kam; so waren die Jünger am Morgen früh alle einmüthig beysammen, Cap.
Und es geschahe schnell ein Brausen vom Himmel, als eines gewaltig
Windes: und erfüllete das ganze Hauß, da sie sassen. Und man sahe
ihnen die Zungē zertheilet, als wären sie feurig, und er satzte sich auf einen je
lichen unter ihnen: und wurden alle voll des Heiligen Geistes; und fie
gen an zu Predigen mit andern Zungen, nachdem der Geist ihnen gab au
zusprechen. Da hatte JEsus seine geistliche Taufe ausgegossen, Cap. 2. v. 3
Worvon JEsus zu seinen Jüngern geredet hat, Cap. 1. v. 5. Und worvon J
hannes der Täuffer geredt hat, Matth 3, v. 11, Er wird euch mit dem He
ligen Geist und mit Feuer Taufen, und Joel 2, v. 28. Und es soll gesch
hen in den letzten Tagen spricht GOtt: Ich will ausgiesen von meine
Geist auf alles Fleisch, und eure Söhne und eure Töchter, sollen Weiss
gen, und eure Jünglingen sollen Gesicht sehen, und eure Aeltesten solle
Träume haben, und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich
denselbigen Tagen von meinem Geist ausgiesen, und sie sollen Weissage
Da hatte JEsus auf das Pfingstenfest den seinigen von den seinigen, einen reich
Seegen den Heiligen Geist zu einer Speise des ewigen Lebens zugesand, Joh.
v. 56. 63. Worin sie die Früchten der ersten Erndte vom Vatter dem Heilig
Geist der herrlichen Freud des ewigen Reichs haben genossen; welches JEsus d
seinigen als Mutter, Brüder und Schwestern, Matth. 12, v. 49. 50. Söhn
und Töchtern als verlassene Wittwen und Wayfen, Knechte und Mägde, und Fremd
lingen als geistliche Priester und Leviten, 5. B. Mose 16, v. 11. 12. Die d
versamlet waren, so kräftig gemacht, daß sie (mit Freuden) mit feurigen Zunge
haben angefangen zu Predigen nachdem der Geist die geistliche Speise ihnen Kra
gab auszusprechen, wordurch die Apostel die geistlichen Priester das Brandopfe
vor die Sünde an den Tag gegeben; dem Volck Israel, darzu auch das Speis
Opfer mit Mehl und Oele und Weyrauch, welches auf das Fest der Ostern m
JEsu Leib und Blut vollbracht ist worden.

So haben aber die Apostel auf den Pfingsten Tag JEsum durch Kraft der geis
lichen Speise, frey bekennt, daß JEsus der Christus und Heyland seye, den di
Juden gecreutzigt hatten, Cap. 2, v. 21. 24. 32. 36. Auch haben die Apostel e
auch mit Prophetischen Schriften kräftig bewiesen, daß JEsus der Christus sey, un
daß ihn GOtt von den Todten auferwecket habe; auch haben die Apostel in den
Fest des Heiligen Geistes, JEsum vor das rechte Brandopfer erkent vor die Sün
de des menschlichen Geschlechts: hiervon kan man vornemlich sehen, in dem Brie

an.

die Hebräer geschrieben in dem 9. und 10. Capitel, daß mit dem einigen Opfer
Esus eine ewige Erlösung ist erfunden, worvon auch Petrus schreibt in seiner
Epistel 1, v. 18. 19. Paulus an die von Colossen im 1, v. 13. 14. 19. 20.
h. in seiner 1. Epistel im 2, v. 2. Wovon Jesaia lang zuvor geweisaget hat
53. Cap. Und dieses Opfer ist im geistlichen Osterfest in JEsu vollbracht wor-
; und auf das geistliche Fest der Pfingsten den Aposteln und allen wahren
ubigen zu erkennen gegeben worden, durch das Fest des Heiligen Geistes, wel-
ist das geistliche Fest der Pfingsten, erfüllet durch JEsum Christum im Heili-
Geist; in welchem die Glaubigen allezeit sollen Feste halten, und das im geist-
en Sabbath-Feyertag ohne Arbeit der Sünden, bis in das dritte Fest, dann es
esset sich eines in das ander, bis daß endlich zu seiner Zeit durch Christum, alles
mmen in das vollkommen Wesen des ewigen Reichs versetzet wird, da dann kein
ler mehr daran wird sein.

So ist dann auch das geistliche Speiß-Opfer des süssn Geruchs auf das Feste
Pfingsten; im Feste des Heiligen Geistes, GOtt gebracht worden, durch die
ostel und nachgehens durch alle wahre Glaubigen, daß sie durch Krafft des Hei-
n Geistes bekant haben, mit wohlrüchenden Spetzereyen in Worten und Wer-
, daß GOtt JEsum zum HErren und Christ gemacht habe, Apostel
sch. 2, v. 36. Und das GOtt in Christo wohne 2. Cor. 5, v. 19. Coloss.
2, v. 9. In JEsu wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhafftig;
hes JEsus selbst zuvor bekent hat, Joh. 14, v. 10. 11. Glaubet mir, daß
im Vatter und der Vatter in mir ist, der Vatter der in mir ist, derselbe
hut die Wercke. Auch hat Johannes bekent in seiner 1. Epistel im 5, v. 20.
s JEsus sey der wahrhafftige GOtt, und das ewige Leben; welches
Jesaias kräfftig bekennet im 9, v. 6. Das er sey der wunderbahre Rath-
er, der starcke GOtt, der ewige Vatter und Fürst des Friedens.
h schreibet Paulus 1. Timoth. 6, v. 15. 16. Von JEsu, daß er sey ein
nig aller Königen, und HErr aller Herren, der allein Unsterblichkeit
, der da wohnet in einem Licht, da niemand zu kommen kan, dem sey
re und Ewiges Reich, Amen. Auch haben sie JEsum bekent vor den einigen
henpriester und Versöhner vor der Menschen Sünde, im Brief an die Hebräer
ältig, auch haben die Apostel bekent, daß in keinem andern Heyl, auch in
em andern Nahmen Vergebung der Sünden seye, als in dem Nahmen
su, Apostel Gesch. 4, v. 12. Auch hat Petrus bekent Cap. 10, v. 43. Von
em Zeugen alle Propheten, daß durch seinen Nahmen alle die an ihn
ben, Vergebung der Sünden empfangen sollen; welches JEsus selbst
ältig bekent hat in seinem Evangelium, auch haben die Apostel bekent, daß JE-
ey ein Richter der gantzen Welt.

uf solche Weise nach obigen Schrifften kan man sehen, wie daß figürliche
gstenfest mit seinen figürlichen Opfer durch JEsum erfüllet ist worden, in daß
des Geistes, durch den Heiligen Geist; und daß in dem geistlichen Fest, sich hat
fenbaret durch Krafft des Geistes, daß geistliche Brandopfer JEsus, und daß

Opfer des Weyerrauchs des süssen Geruchs, welches alles in JEsu erfüllet i
und das die Glaubigen auch das Geistliche Fest der Pfingsten, nach dem Geb
GOttes auch geistlich sollen halten, in einem geistlichen Leben; im Feuer Tage d
Sünden Wercken, und in diesem geistlichen Fest, allein daß einige geistliche Bran
Opfer halten und bekennen. Daß in JEsu und seinem Opfer der Mensch allein d
Versöhnung der Sünde und ewiges Leben erlangen. Und JEsu allein daß Opf
des Weyerrauchs und süssen Geruchs im geistlichen Fest bringen, dann es JEsu
geistlich erfüllet hat, so soll es ihm auch geistlich gebracht werden, dann JEsu alle
bey grösterm recht, daß Lob-opfer der Ehren und Herrlichkeit gäntzlich zukom
und keinen Menschen; dann die Apostel und ersten Christen, auch allein JEsum
GOtt das Opfer des Lobs der Ehre und Preiß haben geben, all hat es ihnen i
Leben gekostet, also solte es auch noch sein. So weit von den Opfer des geistlich
Festes das allein GOtt zukomt angeschrieben, nun folget noch von dem überbl
benen vom Speiß-opfers, welches den Menschen zu komt, und von der Peinigu
der Gemein Christi, wie folget.

Es ist oben angewiesen, daß Israel aufs Pfingstenfest ein Segen der ersten Ern
hat sollen bringen, und niemand hat sollen leer kommen, und davon haben sie zu
ersten ein Opfer des süssen Geruchs auf dem Altar, dem HErren anzünden müsse
daß übrige soll dann den Priester und Leviten sein, auch ist oben aus dem 5. 2
Mose 16, angewiesen, **daß von dem Segen der ersten Erndte auch die g
ringsten Menschen haben sollen genießen, daß sie frölich würden.**

Also auch, als die Apostel und die mit ihnen waren, auf das Pfingstenfest de
reichen Segen der ersten Erndt des Heiligen Geistes übergossen waren, der der e
ste ward vor allen Dingen, **Genesis im 1, v. 2. der des Menschen erstes Lebe
ward, Cap. 2, v. 7. dessen der erste Mensch Adam und Eva durch d
Sünde, zum Theil gestorben ward, Cap. 3, v. 6.** Nun aber JEsus der de
Licht und Leben des Menschen ward, **Joh. 1, v. 4.** Und als er von diesem Ge
über seine Apostel ausgegossen hatte, als ein Lebens Segen; so haben die Apos
auch so gleich auf das geistliche Fest, von den geistlichen Gaben an alles Volck au
getheilet, als geistliche Speiße der Seelen, und alle die diese geistliche Speise nu
bar genossen haben, denen ist es durch die Hertzen gegangen, daß sie so lebend
wurden, daß sie in dringendem Gemüth zu den Aposteln sprachen, ihr Männer li
ben Brüder, was sollen wir thun: da die Apostel das hörten, so gaben sie de
Volck noch mehr der geistlichen Speiße, da sprach Petrus zu ihnen, thut Buß
und lasse sich ein jeglicher tauffen auf den Nahmen JEsu Christi, zur Vergebun
der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gaben des Heiligen Geistes: dann eu
und euren Kinder ist diese Verheissung, und allen die ferne sind, welche GOtt uns
HErr herzu ruffen wird; auch mit vielen andern Worten bezeugete er, und erm
nete sie, und sprach: lasset euch helffen von diesen unartigen Leuten; die nun sein Wo
gerne annahmen, liesen sich tauffen und wurden hinzugethan an dem Tage, b
drey tausend Seelen. So verstehe wohl, diejenigen die das Wort, daß da Geist un
Leben ward, **Joh. 6, v. 63.** Die JEsus über die Apostel ausgegossen hat, und dan

die

e Apostel über das Volck, und alle die das annahmen und assen, und thaten
as ihnen im Wort des Geistes geboten ward, denen ward es eine geistliche Spei-
der Seelen; wordurch der Mensch wiederum zu dem Leben komt, deß Adam ge-
rben ward, nemlich in Vergebung der Sünden, und in ein Eingang des Lebens
e herrlichen Freud: verstehe wohl das Wort und Geist, und zu halten was
Ott darin gebieth und haben will, ist die göttliche Speise, Joh. 6, v. 63. Joh.
v. 32 34. Des geistlichen Fests, wordurch die drey tausend Seelen, so in eine
tliche Krafft der göttlichen Frölichkeit kamen, daß sie sich dardurch zusammen
fugten zu einem Tempel und Wohn-Hauß GOttes in Liebe und Freude: daß
war ein Hertz und eine Seele, solche Krafft hatten die Glaubigen in dem geist-
en Speiß-opfer des geistlichen Pfingstenfest, welches durch JEsum erfüllet ist
rden. Und alle die daß erfüllete geistliche Pfingstenfest, samt geistlichen Speiß-
er hier in der Zeit theilhafftig sein; daß sie dardurch göttlich erfreuet wer-
, und dann auch darinnen beständig bleiben: zu halten, bis daß dritte Fest komt:
werden dann auch wohl des 3ten Festes Freude theilhafftig werden; weiters
rachte wohl, was geistliches Werck, auf das geistliche Fest ist aufgerichtet worden.
Als im Anfang GOtt alle Ding schufe recht und gut, so schuf er auch
6ten Tag den Menschen; Und GOtt schuf den Menschen ihm zum
ld: zum Bilde GOttes schuf er ihn; und blies ihm ein, einen lebendi-
n Odem, daß der Mensch ward eine lebendige Seele. Und segnete ihnen,
ß er sich solte mehren und die Erde erfüllen, und solte sich die Erde
terthan machen. Auch setzete GOtt den Menschen zu einem Herrn al-
Creaturen der Erden, der Fisch im Wasser, und über die Vögel un-
dem Himmel: auch setzete GOtt den Menschen in den schönen Gar-
n in Eden, daß er ihn solte bauen und bewahren, und der Früchten der
äumen im Garten essen, allein vom Baum des Erkäntniß Gutes und
öses, solte er nicht essen, er solte ihn auch nicht anrühren; welches Tages
das thun würde, so werde er des Todtes sterben. Und wann der Mensch
diesem edlen Stand hätte mögen bleiben, so wäre er mit seinem gesegneten Ge-
echt, ein Herrscher gewesen auf Erden; im Bild GOttes, und darin ein Reich
Ottes; eine Stadt des lebendigen GOttes, da GOtt innen gewohnet und ge-
ndelt hätte; ein heiliges Volck, ein Volck des Eigenthums GOttes, eine Braut
Gemeine GOttes, und Kinder des lebendigen GOttes, und Erben seines ewi-
n Reichs. Und zu diesem allem ware daß Bilde GOttes, daß Leben GOttes,
Heilige Geist GOttes, die Gerechtigkeit und Heiligkeit GOttes; welches alles
GOtt bestehet, der darin des Menschen Grundstadt, Felß, Burg, Psalm 18,
3. Und Erhalter wäre gewesen, daß dem Menschen keine Creatur, noch sichtbare
mendisches Wesen hätte können Schaden oder Leids thun.
So ward aber ein Engel oder Geist, jetzund aber Lucifer der Drach, die alte
chlang genant, der gedachte GOtt gleich zu sein, und ein Verkläger der Engeln
ard vor GOtt, Jesaia 14. Offenb. Joh. 12. Da dieser Geist den geschaffenen
enschen in solchem herrlichen Stande sahe, so ward er neidig darüber, und such-

te den Menschen um seinen herrlichen Stand zu bringen, (als ob er es dann wo
besitzen) der kam zu Eva und sprach zu ihr, (als ob er sie fragte da er es do
wüste wie zu dencken ist) ja solte GOtt gesagt haben, ihr solt nicht essen von all
ley Bäumen im Garten? da sprach Eva zur Schlangen, wir essen von den Frü
ten der Bäumen im Garten, aber von dem Baum mitten im Garten hat GO
gesagt, esset nicht darvon; rühret ihn auch nicht an, daß ihr nicht sterbet. Da spra
Lucifer durch die Schlang, ihr werdet mit nichten des Todtes sterben, sonde
GOtt weiß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan, u
werdet sein wie GOtt, und wissen was Gut und Böß ist: da schauete d
Weib den Baum an, daß gut davon zu essen ward, und aß, und gab ihrem Ma
auch, da ward der Mensch von dem alten Drachen belogen und betrogen, dazu
schlagen, daß er ist des Todtes gestorben; welches ihm seine Nackendheit anzeiget
daß er aller seiner obigen Herrlichkeit, deß Bild und Leben GOttes gestorben war
wie ihnen GOtt zuvor gesagt hatte. Da rief GOtt, Adam gelt! du hast gess
von dem Baum, da ich dir gebot, du solt nicht davon essen. Adam sprach, da
Weib, daß du mir gabest, daß gab mir, und ich aß: daß Weib spra
die Schlang hat mich betrogen. Da sprach GOtt zur Schlangen; we
du daß gethan hast, so seyest du verflucht vor allen Thieren auf dem Fel
auf deinem Bauch solt du gehen und Erden essen dein Lebenlang. Da wa
die Schlang samt dem Geist Lucifer auf die Erden geworffen, und GOtt spra
siehe, ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weib, zwischen de
nem Saamen und ihrem Saamen, derselbe soll dir den Kopff zertretten
aber du wirst ihn in die Versen stechen. Da hat GOtt von JEsu gerede
der dazwischen solte kommen, und wieder eine Erlösung schaffen; von dieser E
lösung hat GOtt durch seinen Geist, durch die Propheten noch vielmal geweis
get, bis daß endlich JEsus das ewige Wort vom Vatter ist ausgegangen u
kommen in die Welt ins Fleisch: und das Evangelium verkündiget, vom Rei
GOttes, und mit seinem Leib und Blut wiederum eine Erlösung gebracht a
Stamm des Creutzes, in Leiden, Sterben und Auferstehung, damit das Reich GO
tes wiederum offenbar werde auf Erden, welches JEsus wiederum aufgerichtet ha
durch die Ausgiesung des Heiligen Geistes.

Als nun JEsus durch sein Leiden und Sterben, der Schlang den Kopff zertrette
hatte, und des Sathans Reich zertrent, indem das er daß menschliche Geschlech
wegen der Sünde Adams wiederum von der Schlangen erlöset hatte; so wol
dann GOtt die Menschen nicht so blos oder frey in der Welt lassen, sonde
GOtt wolte sein Reich unter den Menschen aufrichten; hierzu hat GOtt das voll
kommen Wesen, den Heiligen Geist, durch JEsum Christum auf Erden gesand
wordurch er sein Reich und Wohnstatt wiederum unter den Menschen aufrichten wol
Wie aber dieses ist zugegangen; hat Johannes hernach eine Gleichniß gesehen in de
Offenbahrung im 21, v. 2. 3. Und ich Johannes, sahe die Heilige Stadt,
daß neue Jerusalem, von GOtt aus dem Himmel herab fahren, zubereitet
als eine geschmückte Braut ihrem Manne, und hörete eine grosse Stim

me

e von dem Stuhl, die sprach: siehe da eine Hütten GOttes bey den
Menschen, und er wird bey ihnen wohnen, und sie werden sein Volck sein,
nd er selbst GOtt mit ihnen, wird ihr GOtt sein. Dieser Stadt und Hüt-
n, Bild auch Mose gesehen hat auf dem Berg, wornach er eine Hütten hat mü-
n aufrichten, wie vorgehens im 10 Theil angewiesen ist.

So hat dann GOtt den Heiligen Geist durch JEsum Christum ausgegossen,
rch welchen er das Reich GOttes, daß Hauß und Stadt GOttes, daß Heili-
Volck, das Volck des Eigenthums GOttes, die Heilige Gemein und Braut
Esu Christi, die Kinder und Erben des ewigen Reichs wolte aufrichten, welches
dann gestorben und entblöset ward, durch die Sünde, durch Betrug der Schlan-
n, nun aber durch JEsum nach dem inwendigen Menschen wiederum hergestellet;
nn als der Heilige Geist, daß Wesen der Heiligen Stadt, der Zierath der ge-
mückten Braut, ausgegossen ward über die Apostel: so hat er sie so gleich frö-
gemacht, und gezieret mit Liebe und Freude, zu JEsu dem wahrhafftigen GOtt,
ß weder Band noch Gefängniß, weder Leben noch Todt ansahen, sondern ha-
n angefangen mit aller Freudigkeit, durch den Heiligen Geist von dem HErrn
Esu zu predigen zu dem Volck; daß der Heilige Geist also seine Würckung ge-
an hat an dem Volck, daß es ihnen ist durch die Hertzen gegangen, auf das in-
ndige Reich, daß in ihnen war, Lucas 17, v. 21. Daß also das Reich GOt-
s in ihnen, durch das Reich GOttes von oben herab; nemlich durch den
eiligen Geist, zugerüstet würde, als durch einen köstlichen weisen Bau-
ister, zu einem Reich und Stadt des lebendigen GOttes, 1. Corünther
v. 16. So wurden sie also zubereitet zu dem Hauß GOttes; durch die
rafft des Geistes, als das Wort des Geistes ihnen auf das inwendige
ang, daß sie verschlagen, und durchschnitten wurden, Hebräer 4, v.
. Daß sie sprachen zu den Apostel, was sollen wir thun? Apostel Gesch.
v. 37. 38. Da wurden sie durch den Heiligen Geist, den weisen Bau-
ister noch mehr zubereitet. In diesen Worten Petri, thut Buß; und las-
sich ein jeglicher taufen auf den Nahmen JEsu Christi, zur Verge-
ng der Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des Heiligen Geistes.
eiters, und lasset euch helffen von den Unartigen Leuten, und alle die
s Wort des Geistes so annahmen, daß sie zubereitet würden durch den
isen Baumeister, daß das Reich GOttes in ihnen aufgerichtet und
säubert würde, die liesen sich taufen im Nahmen JEsu Christi, zur
rgebung der Sünden, und wurden hinzugethan, an dem Tag bey drey
usend Seelen: dieses geschah auf den geistlichen Pfingsten Tag, was
tzen hatten aber die 3. tausend Seelen darvon, und worzu würden sie
than, daß höre weiter.

Erstlich, hatten sie durch den Glauben an JEsu das ewige Leben und
rden Kinder GOttes, Joh. 3, v. 16. 36. Cap. 6, v. 40. 42. Galat. 3, v. 26.
Zweytens, unter der Tauff hatten sie die Erfüllung der Gerech-
keit, Matth. 3, v. 15. Redet JEsus da er getaufft wolte sein,

laß jetzt also sein, also gebühret es uns alle Gerechtigkeit zu erfüll

Drittens, so hatten sie in der Tauff, redet der Heilige Geist durch P rum; im Nahmen des HErren JEsu Christi, Vergebung der Sünd Apostel Gesch. 2, v. 38. Darzu die Seeligmachung, schreibt Petrus seiner 1. Epistel 3, v. 21. Welches nun uns auch seelig machet in d Taufe, nicht das Abthun des Unflats am Fleisch, sondern der Bund ein guten Gewissens mit GOtt, JEsus redet Marcus 16, v. 16. Wer glau und getauft wird, der wird seelig werden.

Vierdens, so wird der zum Leib Christi getaufft, 1. Cori ther 12, v. 13. Dann wir sind durch einen Geist all zu nem Leib getauft, Galater 3, v. 27. Wie viel euer getau sein, die haben Christum angezogen. Also wurden die drey tausen Seelen in Christo hinzugethan, zu dem Leib der Geme Christi.

Fünftens, sie wurden gethan zu der Heiligen Gemein, Epheser 5, v. 2 26. 27. Gleichwie Christus auch geliebet hat; die Gemeine, und hat sie selbst vor sie gegeben, auf daß er sie heiligte; und hat sie gereinige durch das Wasserbad im Wort. Auf daß er sie ihm selbst darstellete, ei Gemeine, die herrlich seye, die nicht habe einen Flecken oder Runtzel, od des etwas, sondern das Heilig sey, und unsträfflich.

Sechstens, sie wird gethan in das Reich JEsu Christi, Colosser 1, v. 1 Welcher uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsternüß, (dieser Wel und hat uns versetzet in das Reich seines Lieben Sohns, an welchem w haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden.

Siebentens, sie würden gethan in das Hauß und Tempels des lebend gen GOttes, Hebräer 3, v. 6. Christus aber als ein Sohn über sein Hauß welches Hauß sind wir, 1. Timoth. 3. v. 15. Das du wissest wie du wandel solt in dem Hauße GOttes, welches ist die Gemein des lebendigen GO tes, ein Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit, 1. Corinther 3, v. 16. Cap 6, v. 19. 2. Corinther 6, v. 16. Ihr aber seyd der Tempel des lebend gen GOttes, wie dann GOtt spricht, ich will in ihnen wohnen, und wi ihr GOtt sein, und sie sollen mein Volck sein.

Achtens, sie kamen zu dem Berg Zion, Jesaia 2, v. 2. 3. Micha 4. v 1. 2. Es wird zur letzten Zeit der Berg, da des HErren Hauß ist; gewi sein höher dann alle Berge, und über alle Hügel erhaben werden; un werden alle Heyden darzu lauffen, und viel Völcker hingehen, und sagen komt laßt uns auf den Berg des HErren gehen, zum Hauße des GOttes Jacobs, daß er uns lehre seine Wege, und wir wandlen auf seinen Stei gen: dann von Zion wird das Gesetz ausgehen, und des HErren Wort von Jerusalem, da würden ihre Schwerdter zu Pflugs Schaaren, und ihre Spiese zu Sichlen gemacht, daß sie damit durch Pflugen der Menschen Herzen, durch Kraft des Heiligen Geistes, auf daß sie davon konten

schneiden

hneiden die Frucht der Gerechtigkeit, der Liebe und des Friedens.
ann die Glaubigen die zum Hauße der Gemein des lebendigen GOttes
men, die waren ein Hertz und eine Seele, voller Geist der Liebe GOt-
s, daß sie nicht mehr möchten lernen kriegen um die Welt, sondern
elmehr um das Himmelreich, sich zum Leiden mit JEsu, und sein Creutz
tragen, übergaben, auf daß sie mit JEsu, auch mochten einkommen ins
ige Reich.

Neuntens, als zu den Glaubigen des Hauß der Gemein Christi, die hin-
gethan wurden, ihr seyd kommen zu dem Berge Zion, und zu der Stadt
s lebendigen GOttes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der Men-
vieler tausend Engeln, und zu der Gemein der Erstgebohrnen, die im
immel angeschrieben sind, und zu GOtt dem Richter über alle, und zu
n Geistern der vollkommenen Gerechten, und zu dem Mittler des Neu-
Testaments JEsu, und zu dem Blut der Besprengung, daß da besser
ict, dann Abels, Hebräer 12, v. 22. 23. 24.

Zehentens, sie kamen, zu dem Priesteramt, und königlichen Stand,
ffenb. Joh. 1, v. 6. Und hat uns zu König und Priester gemacht, vor
Ott seinem Vatter, und zu Botschaffter an Christus statt, 2. Co-
ther 5, v. 20. In der Stadt und Braut der Gemein Christi, Offenb.
h. 21, v. 2. Im Königreich JEsu Christi, Daniel 2, v. 34. 35. Weiters
44. 45. Cap. 7, v. 14. 27. Sie werden Erben der herrlichen Freude, des
igen Reichs GOttes; welches von Anfang bereittet ward, Matth. 25.
34. Welches Adam gestorben, (oder entschlaffen) ward aber durch JE-
n wiederum hergestellet worden, sie kamen wiederum in das Bild des
antz und Klarheit GOttes, daß in der Sünde Adam verlohren ward;
ß sie leuchten wie des Himmels Glantz, gleichwie die Sternen immer
d ewig, Daniel. 12, v. 3. Matth. 13, v. 43. Und sie werden leuchten wie
Sonne in ihres Vatters Reich: sie werden dem verklärten Leib JE-
Christus gleich, Matth. 17, v. 2. Joh. 17, v. 5. Epistel Joh. 3, v. 2.
ilipper 3, v. 21. Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch
rten des Heylands JEsu Christi, deß HErren, welcher unsern nichti-
Leib verklären wird, das er ähnlich werde seinem verklärten Leibe.

Also kan man sehen bey diesen 10. Puncten, wohinzu die Glaubigen gethan
den, und was Nutzen sie davon haben, nemlich zu dem Hauß der Gemein JE-
Christi, worzu so viel Vorbilden im Gesetz waren, darinnen sich die Frommen
väter getröstet haben, und in der Hoffnung darnach verlanget haben; welches
n GOtt durch JEsum Christum, in Krafft des Heiligen Geistes, kräftig ins
erck der Erfüllung gestellet hat: und das figürliche Pfingstenfest damit erfüllet,
in geistliches Pfingstenfest, welches allezeit geistlich solte gehalten werden, bey
Glaubigen, zu einer Erbauung und Erhaltung der Seelen, in das Reich der Ge-
n JEsu Christi; auf daß, wann das nächste Fest der Lauber-Hütten erfüllet wird
den durch JEsum, daß man dann auch der Erfüllung zur Freude, theilhaftig werde.

Weilen-

Weilen dann die Weißheit GOttes alle Ding zuvor weiß, so hat GOtt
le Ding ordentlich eingerichtet, vor erst, das Osterfest, welches ward ein Erlösu
Israel aus Egypten, und eine Erlösung des menschlichen Geschlechts von der Sü
de des Todtes Adams, darnach in 50. Tagen das Fest der sieben Wochen od
Pfingsten, im figürlichen Israel ein Fest der Frölichkeit; daß sie gedencken solten, d
sie Knechte in Egypten gewesen sein, 5. B. Mose 16, v. 11. 12. Auf dieses F
hat GOtt durch JEsum Christum, mit Kraft des Heiligen Geistes, die geist
chen Israelitter und Nachfolger JEsu Christi, mit Geistes Frölichkeit erfreuet u
zu sammen gefüget, durch Geistes Kraft, GOtt zu einer Wohnstatt, und JEs
zu einer Gemein und Braut, da Vatter und Sohn will wohnen, Joh. 14, v. 2
So will dann GOtt auch haben, daß des geistliche Fest der Pfingsten, geistlich
gehalten werden, damit das geistliche Hauß die Gemein JEsu Christi, geistli
gebauet werden; auf diesen Grund, wie es durch den Geist GOttes angefangen u
aufgerichtet ist worden, worzu alle Menschen durch JEsum erlöset, und eingelad
sein, Lucas 14, Matth. 11, v. 28. Kommet her zu mir alle, die ihr mü
selig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Hier ist niemand ausg
schlossen, weder Juden noch Heyden, welches die Apostel auch gethan haben, d
sie in dem Fest des Geistes täglich haben in dem Geist GOttes, sich samt der G
mein Christi erbauet, Apostel Gesch. 2, v. 47. Cap. 5, v. 43. Und haben s
unter einander ermahnet im Geist GOttes zu leben und zu wandlen; und hab
in: dem geistlichen Fest der Pfingsten, durch den Heiligen Geist, GO
heilige Opfer im Gebet gebracht, darzu ihr Leib und Blut: also solte das Pfin
stenfest geistlich gehalten werden, worzu das jährliche Pfingstenfest ein Gedäch
niß ist.

Also soll daß geistliche Pfingstenfest, noch gehalten werden, von allen denje
gen die zur Redenserkäntnüß kommen, dann es noch derjenige GOtt, Vatt
Sohn, und Heiligen Geist, durch welchen das Pfingstenfest geistlich erfüllet
worden, worin die Glaubigen sollen Leben.

Wie aber der Mensch hierzu kan kommen, mercke wohl auf das Wort GO
tes, welches im Geist von JEsu zeuget, daß er ist GOttes einiger Lieber Soh
und des Menschen Heyland, Erlöser und Seeligmacher, und von den Juden g
fangen, gebunden, geschlagen, und verspottet, und Pilatus überantwortet, d
er ist gecreutziget und getödtet worden, und am dritten Tag auferstanden, wo
mit JEsus des Menschen Leben, Heyl, und Seeligkeit wiederum hat erworbe
welches der Geist GOttes Zeugnüß gibt, und wann dann das geistliche Wor
durch den Glauben, durch das Hertze schneid, auf das inwendige Reich des He
tzens, Lucas 17, v. 21. So unterweiset es den Menschen was er thun soll, dar
durch den Geist GOttes, wird der Mensch gezogen und zubereitet zu dem geistl
chen Fest, dann durch den Geist GOttes wird der Mensch unterwiesen, daß er s
Buß thun, und sich reinigen, und sich von der Sünden Arbeit loß machen, in Bes
rung des Lebens, Apostel Gesch. 2, v. 38. Und sich lassen tauffen im Nah
men des HErren, zur Vergebung der Sünden. Dann gehet der Mensch in da
geistliche

eistliche Fest ein, los von der Sünden-Arbeit, von dem Rock der Ungerech-
igkeit, und angezogen mit dem Rock der Gerechtigkeit JEsu Christi,
Galater 3. v. 27. Dann ist der Mensch wiedergebohren, Joh. 3, v. 3. 5. JE-
us antwortete, wahrlich, wahrlich ich sage dir, es seye dann, daß jemand
ebohren werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht ins Reich
GOttes kommen. Also wird der Mensch ein neue Creatur, durch den Geist
GOttes geschaffen; zu einem neuen Himmel, und zu einer neuen Erden, Jesaia 65,
. 17. 18. Offenb. Joh. 21, v. 1. Nach dem auswendigen Theil des Menschen
eib, der Erden, wird der Mensch verneuert, aus der Sünden-Arbeit, in die Ge-
chtigkeit GOttes, aus der Finsterniß der Sünden, in daß Licht JEsu Christi,
us dem Todt der Sünden; in das Leben JEsu Christi. Nach dem inwendigen
heil des Menschen, als Himmel, daß von GOtt vom Himmel in den auswen-
gen Menschen kommen ist, Genesis 2, v. 7. Muß sich der Mensch durch den Hei-
gen Geist verneuren lassen; in Summa aus dem Sünden Leben in das göttliche
ben, und aus der Liebe der Welt, in die Lieb GOttes und des Nächsten, aus
m Fleischgesinden Wandel, in ein himmlischen Wandel, aus der Betrach-
ng der Welt, in die Betrachtung des Himmels, zu betrachten daß Wesen der
inigkeit GOttes: und wann sich der Mensch auf solche und dergleichen Weise
ch den Geist GOttes verneuren laßt, so komt dann der Mensch als neu Him-
el, und neue Erden, in das Hauß, Hebräer 3, v. 6. in die heilige Stadt,
daß neue Jerusalem, in die geschmückte Braut der Gemein JEsu Chri
i, Offenb. Joh. 21, v. 2. 3. Da GOtt will innen wohnen, und er selbst
GOtt mit ihnen, wird ihr GOtt sein. Also wird der Mensch zu einer
Johnstatt GOttes, Joh. 14, v. 23. 1. Corinther 3, v. 16. Cap. 6, v. 19.
Corinther 6, v. 16. Also lebet der Mensch dann in dem geistlichen Fest, und
s Wesen die Kraft des geistlichen Fests ist in ihm, und gibt dem Menschen
raft und Trost; all dasjenige zu erlangen, und noch mehr, in dem Nutzen der 10.
uncten wie vorgehends angeschrieben ist.

Weilen aber Lucifer der böse Geist, den Menschen Adam und Eva in ihrem
rlichen Stand hat können verführen; so wendet er noch allen Fleiß an, daß
den Menschen in einen leichten Sinn in dem geistlichen Fest bringe; damit daß er
it der Sünde desto besser möge in das Fleisch des Menschen einschleichen, auf
ß er den Menschen verführe, aus dem Fest des Geists, in das Fest des Fleisches,
dienen dieser Welt.

Darum haben die Glaubigen grosse Ursach in Gedächtnüß zu halten die Wor-
JEsu, Matth. 26, v. 41. Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfech-
ung fallet; der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach. Darum hat
Mensch grosse Ursach allezeit im geistlichen Fest zu leben, und GOtt im Geist
bitten, Joh. 4, v. 23. Daß er den Tempel seiner Gemeine, die Wohnstatt deß
eiligen Geistes, wolle erhalten in seinem Nahmen, und bewahren vor dem argen
ind; dann der Geist GOttes des geistlichen Fests, die geistliche Salben ist, Ep.
h. 2, v. 20. 27. Die den Menschen lehret was GOtt gefällig ist, und wie diese

geistliche Salbe lehret, so ists auch wahr, und ist keine Lügen darinnen; dann diese Salben ist der Geist des Vatters und des Sohns, Joh. 14, v. 16. 26. Cap. 15, v. 26. Cap. 16, v. 7. 13. Römer 8, v. 9. Ihr aber seyd nicht fleischlich, sondern geistlich, so anderst GOttes Geist in euch wohnet, wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein, v. 14. Dann welche der Geist Gottes treibet, die sein GOttes Kinder. Dann ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen, ihr habt einen kindlichen Geist empfangen; durch welchen wir ruffen, Abba, lieber Vatter; derselbige Geist, gibt Zeugnüß unserm Geist, daß wir GOttes Kinder sind. Sind wir dann Kinder, so sind wir auch Erben, nemlich GOttes Erben, und Miterben Christi, so wir anders mit Leiden, auf daß wir auch mit zur Herrlichkeit erhalten werden. Dieses würcket der Geist des Vatters, und des Sohnes, in einem, 2. Corinther 1, v. 21. 22. GOtt ists aber der uns bevestiget, samt euch in Christum, und hat uns gesalbet, und uns versiegelt, und in unsern Hertzen das Pfand, den Geist gegeben hat, Cap. 4, v. 6. 7. Dann GOtt der heißt, das Licht aus der finsterniß herfür leuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Hertzen gegeben, daß durch uns entstünde die Erleuchtung von der Erkäntniß der Klarheit GOttes, in dem Angesicht JEsu Christi; wir haben aber solchen Schatz in irrdischen Gefässen, auf daß die überschwenckliche Kraft sey GOttes, und nicht von uns. Ephesser 1, v. 13. Durch welchen auch ihr gehöret habt, daß Wort der Wahrheit, nemlich, das Evangelium von euerer Seeligkeit, durch welchen ihr auch, da ihr glaubetet, versiegelt worden seyd, mit dem Heiligen Geist der Verheissung, welcher ist daß Pfand unsers Erbes, zu unserer Erlösung, daß wir sein Eigenthum würden, zu lob seiner Herrlichkeit. In diesem Heiligen Geist GOttes der Verheissung, ist das figürliche Pfingstenfest erfüllet worden durch Christum; und in diesem geistlichen Fest sollen sich die Glaubigen halten in Heiligkeit, und wohl zusehen, daß sie nicht durch Sünden Leben, Cap. 4, v. 30. betrüben den Heiligen Geist GOttes, damit sie versiegelt seyn auf den Tag der Erlösung. In diesem geistlichen Pfingstenfest sollen sich Glaubigen halten, in der rechten Niedrigkeit und Demuth, in der Währheit und Gerechtigkeit, in Liebe und Frieden, in Sanftmuth und Gedult, in Barmhertzigkeit und Treuheit, in Summa, in halten der Geboten JEsu Christi, biß daß das sieben Monat oder Laubenhütten Fest komt.

Was aber das geöhnliche Fest der Pfingsten angehet, wann es in der Furcht GOttes gehalten wird, so dienet es, und weisset zu dem geistlichen Fest; wann es aber gehalten wird, wie es im allgemeinen Christenthum zu gehet, daß man sich zuvor wohl vorsiehet, mit einem hoffärthigen prächtigen Wesen des Leibes, mit überflüssigem essen und trincken, mit Werckzeugen zur Lustbarkeit des Fleisches, mit Feyeren in zeitlicher Arbeit; ein Tag zwey oder drey, und da gehet man nach den Kirchen oder Versamlung, da sitzet oder stehet man, und thut als ob man der Predig anhörete, wann aber die Predig gethan ist, so gehet man nach Hauß, nach Gewohnheit;

wohnheit, da wird ein Fest gehalten, bey einigen mit essen und trincken, bey andern oder bey vielen mit Fressen und Sauffen, darnach mit Spielen und Tantzen, darbey mit Huren und Ehebrechen, bey lästerlichen schändlich Reden und Gesang; endlich mit Fluchen und Schwören, darzu mit Schlagen und Blut vergiessen. In Summa mit allerley Sünden-Arbeit der Lastern, da daß Reich GOttes bey abgeschlagen ist; da wird dann nicht das figürliche Fest der Juden gehalten, und noch vielweniger, daß Fest des Heiligen Geists, aber vielmehr halten solche in Sünden gestorbenen Menschen, ein Fest dem hochmüthigen Geist Lucifer dem Teufel und Satan, der hat seinen Lust daran. Aber es wäre hoch vonnöthen, daß sich solche in Sünden gestorbenen Menschen, durch solche harte Worten, liesen ermahnen von dem Fest der Sünde des Teufels abzustehen, und sich zu dem Fest des Heiligen Geistes zubegeben, auf daß sie darin, das Leben JEsu samt der ewigen Seeligkeit möchten erlangen.

Die glückseeligen Menschen, die der Geist GOttes treibet, in dem geistlichen Fest; die werden sich vor dem Fest der Sünden des Teufels wohl hüten, dann der Geist läßt es ihnen nicht zu, daß sie so grob solten sündigen, dann sein Saame bleibet bey ihm, Epistel Joh. 3, v. 9.

Das 22te Theil, Vom 3ten Fest, der Versöhnung und Lauberhüttenfest.

DEr HErr sprach zu Mose, 2ten B. Mose 23, v. 14. Cap. 34, v. 23. Dreymal im Jahr solt ihr mir Fest halten; und niemand solle auf dieses Fest leer erscheinen; und dieses Dritte Fest ward gebothen zu halten, (wie folget) v. 16. Und das Fest der Einsamlung im Ausgang des Jahrs, wann du deine Arbeit eingesamlet hast vom Feld, Cap. 34, v. 22. Und daß Fest der Einsamlung, wann das Jahr um ist; dieses Fest solte anfangen, im Tag des siebenden Monaths; 3. B. Mose 23, v. 24. 27. 34. Und der HErr redete mit Mose, und sprach, rede mit den Kindern Israel, und sprich zu ihnen: am ersten Tage des siebenden Monden solt ihr den heiligen Sabbath des blasens zum Gedächtnüß halten, daß ihr zusammen kommet, und des zehenden Tages in diesem siebenden Monden ist der Versöhntag; der soll bey euch heilig heissen, daß ihr zusammen kommet, da solt ihr euren Leib casteyen und dem HErren opfern, und solt keine Arbeit thun an diesem Tage: dann es ist der Versöhntage, daß ihr versöhnet werdet für dem HErren eurem GOtt; dann wer seinen Leib nicht casteyet an diesem Tage, der soll aus seinem Volck gerottet werden, und wer dieses Tags irgent eine Arbeit thut, den will ich vertilgen aus seinem Volck, darum solt ihr keine Arbeit thun, daß soll ein ewiges Recht sein; euren Nachkommen in allen euren Wohnungen; es ist euer grosser Sabbath, daß ihr eure Leiber casteyet. Am neunten Tag des Monden zu Abend solt ihr diesen Sabbath halten, von Abend an bis wieder zu Abend. Und der HErr redete mit Mose, und sprach, rede mit den Kindern Israel, und sprich; am fünfzehenden Tage dieses siebenden

Monden, ist das Fest der Lauberhütten, sieben Tage dem HErren: erste Tag, und der achte Tag, da sie zusammen kamen, muste heilig s und auf ein, jeglichen obgemeldten Festtage muste geopfert werden, wie sehen ist, im 4. B. Mose 29, durchaus. Wie sie allezeit das Brandop und Speißopfer, und Sündopfer, und Tranckopfer haben müssen opf dem HErren; so ward dieses Fest auch ein Fest der Frölichkeit, 5. B. M se 16, v. 13. 14. 15. Das Fest der Lauberhütten solt du halten sieben Ta wann du hast eingesammlet von deiner Tennen und von deiner Kel und solt frölich seyn auf dem Fest, du und dein Sohn, dein Toch dein Knecht, deine Magd, der Levit, der Fremdling, der Waise, und Wittwen, die in deinem Thor sind. Sieben Tage solt du dem HErren nem GOtt, daß Fest halten, an der Stätte, die der HErr erwehlen wi Dann der HErr dein GOtt wird dich segnen in allem deinem Einko men, und in allen Wercken deiner Händen, darum solt du frölich s Dieses Fest hielten die Juden bis auf die Zeit JEsus, Johannes 7, v. 2. 37. Aber mitten im Fest gieng JEsus hinauf in den Tempel, und l rete: Aber am letzten Tage des Festes, der am herrlichsten war, trat J sus auf, rief und sprach, wen da dürstet, der komme zu mir, und trinc womit JEsus anzeigete, daß dieses figürliche Fest, durch ihn ins geistli erfüllet soll werden.

Dieses 3te Fest, hat sonderbare Geheimnüssen der Erfüllung durch JEsu welche was tiefsinnig liegen, (vor einen geringen Mann zu beschreiben) nach Wahrheit des Geistes zu beschreiben, daß man es begreiffen könne.

Sintemal sich in diesem siebenden Monats Fest, sich einschliesset der Sabba daß Osterfest, daß Pfingstenfest, daß Feuerjahr, und komt mit dem Jubeljahr üb eins; also, daß sich eines in das andere schliesset, so daß dis 3te Fest den seelig Menschen, in der vollkommenen Erfüllung durch JEsum, ein frölich Fest w sein, da sie die Würckung, und Kraft, und Frölichkeit, des Sabbaths und obig Festen, durch JEsum Christum werden zu geniesen haben, welches sie sich de ewig werden freuen.

Dieses Lauberhüttenfest musten die Juden halten im siebenden Monat, wa das Jahr des Einsammlens um ward, da sie alles eingesammelt hatten von der T nen und von der Kelter, auf welche Zeit auch das Jubeljahr sein Anfang hat nommen 3. B. Mose 25. v. 8. 9. Nach jetziger Zeitrechnung in Zeit des S tembers, und das musten sie jährlich halten wie oben angewiesen ist, ist aber neuen Bund, noch kein vollkommene Erfüllung durch JEsum vollbracht, gleich beym Osterfest, und beym Pfingstenfest, vollkommen geschehen ist durch JEsu wie oben gemeldt ist, bey der Erfüllung der Oster- und Pfingstenfest: weil aber die 3te Fest, ein Fest ist da ausnemliche Sachen in bestehen, und angezeiget w den in dem figurlichen, zu des Menschen Heyl, so wird auch durch JEsum Ch stum in der Erfüllung dieses Fests den seeligen Menschen ein ausnemliches H erfüllet und vollbracht werden durch JEsum; welches zu verstehen ist, auf den T des HErren JEsu, wann er die Seinigen wird versamlen. Wann

Wann unter Israel, daß Jahr des wachsens und einsammlens umward, als emlich, die drey Frühlings Monathen zum wachsen, und die drey Sommer Mo- athen zum einerndten; als die sechs Monath, da dann alles eingesammlet ward, a finge der siebente Monath an: zu dem dritten Fest waren sonderbare Dinge zu trachten.

Erstlich ist zu betrachten, wann daß Jahr des Einsammlens aus ist, so fangt bey elen Menschen der Heyden und Völcker, die Zeit an des Abnehmens des Mangels d des Hungerleidens, weil da nichts mehr von der Erden zu sammlen ist.

Zweytens ist zu betrachten, wann die 6 Zeiten der 6 Wercktagen, der 6 Mona- n um waren, da daß Jahr des Einsammlens aus ward, das nichts mehr ein- sammlen ward, da fing bey Israel, dem Volck GOttes der siebente Monath an, m Dienst GOttes, zum opfern und dem Volck GOttes ein heiliger Sabbath s Blasens; und die Zeit der Casteyung des Leibs: welches ward der grosse Ver- öhntag, darzu das grosse Fest, worauf Israel, das Volck GOttes von dem, daß eingesammlet hatten von der Tennen und Kelter, alle genug solten haben zu es- n und zu trincken, und frölich sein, mit Söhn und Töchter, Knecht und Mägde, r Levit, der Fremdling, der Wayse und die Witwen. Solche Herrlichkeit mit mt den vielen herrlichen Opfer zu GOtt, hatte das Volck GOttes, auf den sie- benden Monat, welches ward der erste Monath des Jahrs zum Winter, da nichts sammlen ist: lauter Figuren, welche in der Erfüllung durch JEsum Christum e erfüllet werden zu seiner Zeit; wann der siebende Tag des Sabbath, daß sie- n Tagens Opferfest, daß sieben Wochen Pfingstenfest, daß sieben Monath uberhüttenfest, daß siebende Feyer-Jahr, daß siebenmal siebende Erlaß-Jahr: ann diese Zeiten hier vollendet sein, so wird durch JEsum alles erfüllet werden; ß das Volck GOttes, das Sabbathfest ewig und ewig wird zu halten haben, sie Speiß und Tranck in ewiger Freud und Frölichkeit genug werden haben für d für; in der ewigen Hütten GOttes, da dann JEsus Christus auch selbst wird nterthan sein. GOtt der ein Geist ist, der alles erfüllet, der in JEsus ist, und JE- s in ihm, auf daß GOtt sey alles in allem. Diesen obigen Schriftzeugnissen se- nach, 3 B. Mose 23, v. 3. 23. 26. 34. 4 B. Mose 29. durchaus. 5 B. Mose , v. 13. 3 B. Mose 25, v. 2. bis 34. Ev. Joh. 4, v. 24. Jeremia 23, v. 24. v. Joh. 14, v. 9. 11. 1 Corinther 15, v. 28.

Von diesem obigen siebenden Monath und Lauberhüttenfest, möchte wohl durch Gnade Gottes, und Gabe des Heiligen Geistes JEsu Christi, Ap. Gesch. v. 38. Weiter angewiesen werden von der Erfüllung durch JEsum Christum.

So war dann des 7ten Monaths Anfang, ein Ausgang des Jahrs, da nichts hr von der Erden zusammlen ward, und ward ein Anfang des Jahrs zum Win- , und ein Anfang des Feyer-Jahrs, und ein Anfang des Erlaß- oder Hall- hrs; da Israel hat sollen feyeren, da Israel nicht hat sollen säen auch nicht schnei- n, 3 B. Mose 25, v. 3. 4. 5. 9. Lauter Vorbilden auf die siebende Zeit hin: wann Esus Christus mit der siebenden Zeit mit seinem grossen Tag wird ankommen, d damit ein Ende macht des Jahrs der sechs Zeiten des Einsammlens auf Erden,

da dann nichts mehr vor den Menschen, weder nach dem inwendigen Menschen n
nach dem auswendigen Menschen wird zusammlen sein. Aber die seeligen und
glaubigen, die dann in dem gnadenreichen Jahr des Sommers, des Einsam
lens, gutes vor den inwendigen und auswendigen Menschen eingesam
let haben, und in den Sabbath und Festen hier gelebet haben durch JEsum C
stum; die werden dann auch in der siebenden Zeit, durch JEsum der vollkomme
Erfüllung der Sabbath und Festzeiten theilhaftig sein; und sich dann mit JEs
dem dritten oder letzten oder ewigen Fest, ewiglich freuen. Weilen sich im S
und Grund der Schrift und Einfluß des Geistes, in diesem siebenden Monaths
offenbaret, der Sabbath samt den Festen, samt dem Feyerjahr und Erlaßja
und an einander hanget, und sich in einander schliesset, und im vollkommenen e
lich eines ist oder wird.

So ist aber der Sabbath, samt dem Osterfest vorgehends in diesem Schrei
schon zum zweytenmal beschrieben. Man kan aber in diesem Fest zuschreiben n
vorbey kommen, sondern man muß abermal davon schreiben wie folget:

Der Anfang und Ursprung des Sabbaths der Ruhe, ist GOtt von Ewigk
dann glaublich ist es, daß GOtt von Ewigkeit her geruhet hat, biß zur Zeit
GOtt Himmel und Erden mit ihrem gantzen Heer, was darinnen ist, gescha
hatte, 1 Mose 1, darchaus, Cap. 2 v. 1, 2. 2 B. Mose 20, v. 11. Da GOtt
ses alles geschaffen hatte, da ruhete GOtt am siebenden Tag; und vollendete
Werck mit ruhen, und segnete den siebenden Tag und heiligte ihn.

Daß aber der siebende Tag der Sabbath, dem Adam und der ersten W
und Noah und Abraham sey geboten worden, der siebende Tag nachzuzehlen,
zu ruhen als ein Sabbath; da weiß ich keine Schrift vor, biß in daß 2 Bu
Mose 20, v. 8. 9. 10. 11. In den zehen Gebot, hat es GOtt in die steine
Taffel selbst geschrieben, seinem Volck der Ruhtag zur Heiligung, nun möchte
über jemand dencken, weilen dann so lange Zeit vom Sabbath nichts beschrieben
auch leichtlich nicht nachgezehlet worden. Wie sein dann die Juden wiedrum
dem rechtmäßigen ersten Tag von der Schöpfung der Welt an, auf den er
Tag gekommen? daß sie dann den rechtmäßigen siebenden Tag haben zur Ruhe
Sabbath bekommen, worinn GOtt geruhet hat und daß Werck vollendet mit
hen, oder möchte jemand dencken, wann haben dann die Juden anfangen zu zehl
den ersten biß zum siebenden Tag des Sabbaths, da ihnen GOtt geboten hat
Sabbath zu feyern von aller Arbeit, und zu heiligen, und GOtt reine Opfer
opfern, wie daß Gesetz meldtet, 4 Buch Mose 28, v. 9.

Erstlich, so ist es offenbar, daß der erste Tag, der Schöpfung die Zeit wa
da GOtt schuf, und der sechste Tag, die letzte Zeit ward, darinn GOtt die Hi
mel und die Erden und was darinnen vollendet ist, und der siebende Tag, die e
Zeit ward, daß GOtt ruhete von allen seinen Wercken.

Zweytens, ist es offenbar, daß GOtt die Weißheit selber ist, und daß i
nichts unbewust ist. So hat er auch Israel seinem Volck wohl können anzeigen
Gesetz, welcher Tag in der Zeit der Rechnung der Erschaffung der Welt her,

erst

e Tag der Erschaffung der Welt ist, und welches der siebende Tag der Ruhe ist.
Zum dritten, so hat GOtt der HErr dem Volck Israel einen Anfang der Zeiten
eben, wornach dann die Feyertagen, Sabbath und Festen, und Zeiten folget:
chen, 2 B. Mose 12, v. 2. **Dieser Mond soll bey euch der erste Mond**
n, und von diesem solt ihr die Monden des Jahrs anheben. Weil
n dieser Mondschein die erste Zeit ist, zu der Rechnung des Jahrs; so ist es wohl
tlich zu glauben, daß der erste Tag der Schöpfung der Welt, mit dem ersten
g des ersten Monds in der Rechnung rechtmäßig übereinkomt; dann die Weiß-
GOttes es wohl hat können einrichten. Weiters, ist auch leicht zu glauben,
in der Zeitrechnung des ersten Monds, GOtt die Welt und alles geschaffen,
, dann da GOtt die Welt geschaffen hat, hat GOtt die Erde zum erstenmal
ssen hervor bringen, Graß und Kraut, und fruchtbare Bäume v. 11.
Auch sprach GOtt, die Erde bringe hervor (allerley) lebendige Thie-
ein jegliches nach seiner Art, v. 24. So wurde dann zu dieser Zeit die
e herrlich gezieret, mit allerley grünem Graß, und mit allerley fruchtbaren grü-
Bäumen und mit allerley Creaturen. Also haben diese fröliche Sommers Zei-
noch ihren Gang, wie es GOtt geordnet hat, wann der erste Monath angehet,
die Sonne in ihrem mittlern Grad stehet, daß Tag und Nacht einander
ch ist; da fangt die Erde an, nach dem Gebot GOttes, hervor zu treiben, allerley
nes Graß und Kraut, und grüne fruchtbare Bäume, dazu vielerley Creaturen,
aus der Erden hervor kommen, auf vielerley Weise. Bey diesen Zeugnissen ist
t zu glauben, daß nach der Zeitrechung der erste Tag des ersten Mond, der er-
Tag Schöpfung ward: Also komt man zum rechten Sabbath, wie folget:
Dann als GOtt Israel sein Volck aus der schweren Dienstbarkeit Pharaonis
führen wolte, so gebot er dem Israel durch Mose, den ersten Tag des ersten
nds, da solten sie anfangen zu zehlen biß auf den 10ten Tag, da solten sie ein
m auslesen und solten es behalten, biß auf den 14ten Tag des Monds, 2 Buch
ose 12, v. 3. 6. Dieses ward dann der zweyte siebende Tag des Monds, als
zweyte Sabbathtag; dann vierzehen Tag macht zween Sabbath aus; den ersten
GOtt geruhet nach der Schöpfung, und den andern hat GOtt den Menschen
Volck Israel geboten zu feyern, als den vierzehenten Tag, da Israel solte zu-
men kommen, und daß Lamm in Bereitschaft zu haben, und am Abend zu schlach-
und hierzu muste Israel diesen vierzehenden Tag feyern: und dieses ward der er-
Feyertag oder Sabbath der Israel geboten ward zur ewigen Weise. Dieser
de dann der grosse Sabbath genannt. 3 B. Mose 23, v. 3. Auf diesen Sab-
muste Israel zusammen kommen, und sich heiligen, und zu Abends das Oster-
schlachten, welches sie bey ungesäuertem Brodt musten essen, und am funfzehen-
Tag ward der Osterfest Tag, da musten sie sieben Tag ungesäuert Brodt es-
biß auf den ein und zwantzigsten Tag des Abends; **daß ward wieder ein sieben-**
Tag des Sabbaths: So muste Israel den ersten, der der vierzehende
d, da sie zusammen kommen solten, feyern und heiligen, und keine
nstbarkeit darinnen thun, als allein dem HErren Brandopfern thun,

zween

zween junge Farren, einen Widder, sieben jährige Lämmer ohne Wand
samt ihren Speißopfer, 2 B. Mose 12, v. 16. 18. 3 B. Mose 23, v. 5. 7. 4 B
Mose 28, v. 16. 23. Also musten sie auch am siebenden Tag thun, welch
ward der ein und zwanzigste Tag, musten sie heiligen und keine Dien
barkeit thun, 3 B. Mose 23, v. 8. 4 B. Mose 28. v. 24. 25. Hier zwischen wa
des HErren Fest des Osterlamms, finge an einem siebenden Tag des Sa
baths an, am Abend, und endigte sich an einem 7ten Tag des Sabbaths a
Abend, welches ward der 3te Sabbath in dem ersten Mond; zwischen diese
Sabbath zog Israel aus Egypten, durch die mächtige Hand GOttes, u
ward erlöset von der schweren Drangsal und Arbeit in Egypten. Ein Vorbi
daß auf solche Zeit des Osterfests, durch JEsum Christum, daß wahrhafti
Lamm, daß menschliche Geschlecht solte erlöset werden, von der Sün
Adams, und vornehmlich alle diejenigen, die durch den Glauben an J
sum, in den heiligen Sabbath, und Festen eingehen und beleben: Au
von ihren eigenen würcklichen Sünden wird befreyen, durch seine G
de der teuren Verdienste seines Leibs und Bluts am Stamm des Cr
zes, geschehen vor siebenzehen hundert Jahr, und wann er dann w
der wird erscheinen in seiner Herrlichkeit, wann hier die angeneh
Zeit, der Tag des Heyls, daß Sommer-Jahr des Einsammlens wird a
sein, und dem Volck GOttes die Sabbathen des siebenden Monat
werden angehen, wann JEsus Christus wird erscheinen und sein Vo
auf das grösse Fest ausführen, aus der Drangsall, Mühe und Arbeit d
Leibs dieser verdorbenen Welt, durch die Sünde, davon an seinem Pf
wieder kan nachgesehen werden.

Also kan man hieroben nachsehen, wie der Sabbath und Festen bey den Jü
sein Anfang hat genommen, nachdem Gebot GOttes, und wie man den Sabb
und die Feste halten, und beleben sollen nach dem Neuenbund des Geistes in Ch
sto; kan man nachsehen in diesem Schreiben, im 19ten Theil vom Sabbat
und im 20sten Theil vom Osterfest; Also auch im 21sten Theil vom Pfin
stenfest, und was nun wieder folget.

So stehet es aber wieder zu betrachten, wie man das herrliche sieben Monath
in der Erfullung, durch JEsum Christum mag theilhaftig werden; Hierzu ist J
sus der Anfang, dann JEsus allwegen im göttlichen Wesen dieser Zeit, der A
fänger und Vollender ist. So ist dann auch daß sieben Monathfest in allem w
darinn geboten ist, von GOtt durch JEsum angefangen und geboten worden:
wirds auch von GOtt durch JEsum erfüllet und vollendet werden. So hat m
grosse Ursach auf JEsum zu sehen, und ihn anzuhören, und ihm zu folgen.

Als JEsus in der Gottheit, und Menschheit in der Person, nach Jerusal
auf das Lauberhüttenfest ginge, Ev. Joh. 7, v. 2. Es war aber nahe daß F
der Juden der Lauberhütten, v. 14, Aber mitten im Fest ging JEsus
den Tempel und lehrete, v. 37. 38. Und am letzten Tage, der am he
lichsten ward, trat JEsus auf, rief und sprach; wenn da dürstet,
komm

mme zu mir, und trincke: Wer an mich glaubet, wie die Schrift saget: n dessen Leib werden Ströme des lebendigen Wassers fliessen. Also JEsus auch auf daß Fest gangen, welches durch ihn im Gesetz geboten r; aber er kam nicht leer auf das Fest, er brachte mit sich, daß rechte geistliche asser und Himmelbrodt, daß vom Himmel kommen ist, Joh. 6, v. 27. 51. bis 56. Gleichwie JEsus zu dem Osterfest, das Volck hat eingeladen zu em Fleisch zu essen, und sein Blut zu trincken, Joh. 6, v. 4. Also hat auch JE- im Lauberhüttenfest, die durstigen zu sich gerufen, daß sie sollen von ihm trin- n; nemlich, geistliches Wasser, den Heiligen Geist, worinn die Menschen hier der Zeit, daß erfülte Lauberhüttenfest mit JEsu halten, und von ihm trincken, daß sie frölich werden im Geist; auf das lebendige Flüsse von ihnen essen. In diesem Fest, daß JEsus auf das Fest, so ausgerufen und geboten hat, sollen die Glaubigen hier in der Zeit mit JEsu Fest lten, so werden sie dann wohl zu JEsu in das grosse Feste kommen seinem grossen Tage.

Den Juden ward geboten, auf das Fest zukommen, an den Platz da des Erren Heiligthum und Hütten ward, aber sie solten nicht leer erschei- t; sondern sie musten von ihren besten Gaben mit bringen, dem HErr- damit zu dienen, und daß sie frölich darbey würden.

In der Erfüllung dieses Fests hier in der Zeit durch JEsum, soll man JEsu kommen in das Heiligthum seines Leibs seiner Hütten, seiner mein; da soll man aber nicht leer hinkommen, sondern von dem besten t soll man mit bringen, nemlich, den wahren Glauben an JEsum ristum, daß er der Sohn und Lamm GOttes sey, und des Menschen en, Heyland, Erlöser und Seeligmacher sey: und zum Zeugniß des aubens soll man bringen den Sabbath mit feyern von der Sünde, in muth, Buß und Besserung des Lebens; dann am Sabbath Abends gt daß Fest des Osterlamms an, und am Sabbath Abends endigte ich. Also soll der Mensch, daß Fest des Lamms JEsus Christus, am bbath des Glaubens der Demuth, der Buß und Besserung, anfan- und vollenden: auf daß man solche Gaben dar zu reichen habe auf s grosse Fest des HErren grossen Tags.

Auch soll man bringen solche köstliche Gaben, zu JEsu in sein Heilig- m, eine inbrünstige Liebe zu GOtt und dem Nächsten, eine stete Hof- ng mit vertrauen zu GOtt, eine Barmherzigkeit zu dem Nächsten, Wahrheit und Gerechtigkeit: wann man mit solchen Gaben auf s Lauberhüttenfest zu JEsu komt, so will er geben seinen Geist, das asser des Lebens umsonst; welches er auch seinen Nachfolgern reich- hat gegeben auf den Pfingstentag, welches sie haben getruncken, daß des Geistes voll sind worden, daß die Flüsse des lebendigen Wassers von ihnen geflossen über das Volck, daß viel sein dardurch zu Chri- gebracht worden, Ap. Gesch. 2.

So ist nöthig zu betrachten, wie daß Israel befohlen ward, von dem ersten d
sie eingesammlet hatten, frölich zu seyn, 5 B. Mose 16, v. 9. Also auch im Laub
hüttenfest, wann sie alles eingesammlet hatten von der Tennen und von der Kälte
musten sie frölich sein, v. 13. In diesen zwey frölichen Festen, hatte Israel zeit
che Güter der Erden, zu der Frölichkeit, daß sie frölich machte, daß sie alle solt
frölich seyn.

Also auch in der Erfüllung dessen obigen durch JEsum Christum, auf daß Pfin
stenfest würden die Nachfolger JEsus gespeisset und getrencket mit dem Heilig
Geist; daß sie freudig und frölich würden, das Evangelium von JEsu zu lehren u
zu halten, und einzusammlen die geistliche Erndte. So ruffet aber JEsus a
Ende des Sommers, da nichts mehr zu sammlen ward, im Lauberhuttenfest. **We
da dürstet, der komme zu mir, und trincke: wer an mich glaubet, w
die Schrift sagt; von dessen Leib werden fliessen, Flüsse des lebendig
Wassers.** Hier redet JEsus eben von dem Geist, der seine Apostel und Nachfo
ger auf das Pfingstenfest erfreuet hat, daß eben dieser Geist, auf daß Lauberhütte
fest von JEsu angeboten zu trincken, daß die Seinigen in der Erfullung des La
berhüttenfests, durch diesen Geist sollen erfreuet werden, und als Flüsse des Geist
in lauter Frölichkeit von ihnen fliessen.

Aber zu dieser Frölichkeit zu kommen, muß der Mensch hier des HErren Wo
anhören, annehmen und glauben, und bewahren; auf daß er sich auch darinn k
erfreuen, daß er es im Glauben ergrieffen hat, gleichwie mehr geschehen ist, Ap
Gesch. 2, v. 47. Cap. 8, v. 6. 8. 39. **Er zog aber seine Strassen frölich,** Ca
16, v. 34. **Und freuete sich mit seinem ganzen Hauß.**

Aber die Freude des Geistes zu erlangen im 3ten Fest, muß der Mensch d
Wort des Geistes, die GOtt durch seinen Sohn JEsum Christum, seiner Ap
stel und Propheten, bewahren und halten nach allem Vermögen, daß er in de
Sabbath und Festen lebe, biß er seine Hütten des Leibs Leben ablege; daß er dan
mit Frölichkeit des Geistes Abschied nehme, oder wann er um den Nahmen JEsu
und seines Worts wegen, soll geopfert werden mit Christo: daß man dann auc
Frölichkeit darinn habe, gleichwie deren schon viel gewesen seyn, in Hofnung, da
ihnen durch JEsum wiederum viel einen herrlichern Leib werde hergestell
werden, am Tag des HErren, worinn dann daß 3te Fest in Frölichkeit werd
gehalten werden: oder aber, wann bey dieser Lebenszeit, der Tag des HErre
möchte kommen, daß man dann in Frölichkeit des Geistes kan stehen und sagen
**sehet da komt unser GOtt: indem wir das grosse Mahl der Freud un
Frölichkeit werden ewig genieſen,** Jesaia 25, v. 6. 9. Darum soll der Mensch
im Glauben allen Fleiß anwenden GOttes Gebot zuhalten, und in den Sabbath
und Festen des HErren stets anhalten, biß daß des siebende Monathsfest wirk
eingehen; da sich dann, alle Sabbath und Fest des HErren offenbaren werden
und sich in einander schliessen, daß ein einiges Freudenfest wird seyn zu ewigen Zei
ten bey allen Seeligen.

Nun betrachte die Erfüllung durch Christum, des siebenden Monathsfest; wann

bey

ey Israel das Jahr des Einsammlens aus war, so finge der siebende Mond an, er erste Tag ward der Heilige Sabbath des Blasens, ein Tag der Trommeten, a Israel solte zusammen kommen, da musten sie Brandopfer thun, einen jungen farren, einen Widder, sieben jährige Lämmer ohne Wandel, darzu ihre Speiß- pfer.

Der zehende Tag dieses Monds soll auch heilig heissen, da sie zusammen ka- en, da musten sie kein Arbeit thun, sie musten ihre Leiber casteyen, und dem HEr- n Brandopfer thun, dann das ward der Versöhntag, da sie solten versöhnet erden von allen ihren Sünden.

Der Funfzehende Tag des siebenden Monaths, soll auch heilig heissen, da sie sammen kamen, da solten sie auch kein Arbeit thun, da musten sie sieben Tag yeren und dem HErren Brandopfer thun; und frölich sein, von dem das sie gesamlet hatten, sie mit ihren Söhnen, und Töchtern, mit Knechten, und Mägden, it Priester und Leviten, mit den Fremdlingen, mit Wittwen und Wäysen; alles mu- da genug haben, zu sehen im 3. B. Mose 16, v. 29. Cap. 23, v. 26. bis zu nd. 4. B. Mose 29, v. 1. bis zu End. 5. B. Mose 16, v. 13. 15. In diesen Zeug- ssen ist es umständig zu lesen, welches alles Vorbilden und Schatten sein, auf das nde der Welt; wann die Zeit der Erden, der Sommer des ein Sammlens, daß ahr der Gnaden wird aus sein, und die Sonnen wiederum in ihrem Grad stehet, eichwie im Anfang des ersten Monds, da dann alles wird vollendet werden durch Esum Christum.

Da wird sich dann nach Anzeigung der Schrift samt dem Geist, der grosse Sab- th des HErren, samt allen obgemeldten Festen des HErren, zusammen in eins enbaren, auf den grossen Tag des HErren, dem seeligen Volck GOttes zur ossen Ruhe und Freud.

Auch ist zu betrachten, daß Israel hat müssen Trommeten haben, damit sie ha- n müssen blasen, wann sie sich haben sollen versammlen, und wann haben sollen aufbrechen und ziehen; auch musten sie Posaunen haben, da- t sie bliesen in bestimten Zeiten; und vornemlich im Anfang des Halljahrs, sehen 4. B. Mose 10, v. 2. 10. 3. B. Mose 25, v. 9. Josua 6, v. 4. Welches eben auch Vorbilden sein auf den siebenden Monath oder Tag des HEr- n, welcher die Erfüllung ist der sieben Zeiten; wann der Sabbath, das Oster- , das Pfingstenfest, das Lauberhüttenfest, das Feuerjahr, das Halljahr, durch Esum vollkommen wird erfüllet werden ins ewige. Von welcher Erfüllung hier eder etwas angeschrieben soll werden, in der Gnade des HErren, dann aus mir st wegen meiner Geringheit, ich es nicht thun kan; dennoch glaube ich diese füllung am grossen Tag, kein Mensch in diesem Fleisch begreiffen kan, in der ollheit, vielweniger, daß es ein Mensch beschreiben solt.

Noch zuvor etwas zu betrachten, daß sich hierzu füget, daß Israel hat müssen auf Neumond ein Brandopfer, samt Speißopfer thun, 4. B. Mose , v. 11. bis 15. Dazu ein Tranckopfer und Sündopfer, welches auch sein Be- tung hat. Erstlich, muste das geschehen auf den ersten Tag des Monds. Zweyten

tens, so waren alle Brandopfer eine Anzeigung zur Versöhnung vor die Sün
durch JEsum Christum; und daß das rechte Brandopfer durch Christum schon
sehen sey, durch den ersten, ehe die Welt gegründet ward; auch gibt es zu versteh
daß man soll bedencken bey dem Opfer des ersten Tag des Monds, daß G
die Welt am ersten Tag gegründet, geschaffen und ins Licht gebracht hat, 1. P
ri 1, v. 20. 1. B. Mose 1, v. 1. f. Weiters, daß dieses Brandopfer samt
andern Opfer des ersten Tags des Monds, auf den ersten Tag des sieben
Mond, am Tag des HErren, in dem Brandopfer JEsus Christus; durch JE
in GOtt vollkommen erfüllet wird werden, nach Inhalt der heiligen Schrifft
Geistes.

So Betrachte wohl geliebter Leser, daß in diesem Schreiben nach Inhalt der
ligen Schrift, der erste Tag des siebenden Monds samt dem Lauberhüttenfest,
let auf den grossen Tag des HErren, auf das Ende der Welt, wann das J
der Einsammlung aus ist, da vor des Menschen Leben nichts mehr zu sammlen w
sein auf dieser Erden, weder vor den inwendigen noch vor den auswendigen M
schen, wie folget.

Von des HErren Tag ist zwar in Heiliger Schrift viel zu lesen, vornemlich
den cannonischen Bücher, wovon hier angewiesen soll werden, nach Gelegenheit.

Wann die sechs Zeiten verloffen sein, oder abgekürtzt sein, Matth. 24, v.
Dann wird nach allen Weissagungen, der Tag des HErren kommen, den se
gen Menschen ein grosses ewiges Fest, ein ewiger immerwährender Sommer;
alles genug wird sein; dargegen den unseeligen Menschen, samt allen bösen Geiste
ein grosses Jammerfest, ein ewiger harter Winter, da nichts wird zusammlen se
als Mangel, Noth, und Hunger und Durst, aber hier soll erst von der Erfüllu
durch JEsum, daß Fest der Seeligen angeschrieben werden.

Am Tag des HErren wird dem menschlichen Geschlecht, sein Erbtheil, in zw
Theil erfüllet werden, und zugetheilt.

Erstlich, den Seeligen, die der Versöhnung des Leidens und Sterbens theilh
tig sein, und in den Sabbath und Festen JEsus gelebet haben, (worvon vor
hends in seinen Platz angewiesen ist,) denen wird des HErren Tag, sein ein he
licher Tag zum Anfang der Frölichkeit, ein Tag da die Trommeten und Posaun
werden geblasen werden, 3. B. Mose 23, v. 24. Cap. 25, v. 9. 4. B. Mo
29, v. 1. Matth. 24, v. 31. 1. Thessalonicher 4, v. 16. Welches Tromm
ten eine göttliche Stimme und Schall wird sein, samt den Posaunen, daß gö
liche Wort, durch JEsum Christum, samt seinen Engeln, welches dann alle die
den Gräbern sein, wird Auferwecken, und werden hervor gehen, Joh. 5, v. 28. 2
Diejenigen aber, die hier im Sommer des Einsammlens, ehe das Jahr ausgien
eingesammlet haben, das Wort JEsu Christi, ins Gehör ihres Hertzens, daß
lebendig in ihnen ist worden, Joh. 3, Daß er darin ist neu gebohren worden, u
dann in dieser neuen Geburt, als ein Kind GOttes Freude in des HErren Wo
hat gehabt und gehalten, belebet und bewandelt, Joh. 14, In der Furcht GOtte
Lucas 12, v. 5. Fürchtet GOtt, auch in den Trübsalen bis in Tod

Ach

lch! solchen glückseeligen Menschen, wann sie im Schall der Posaunen durch JE-
um Christum aufgewecket werden, mit Leib und Seel in eins nach der Verordnung
GOttes; dann werden sie auch wohl durch die Posaunen des göttlichen Worts
JEsu aufgewecket werden in ihren Seelen, daß ihnen dardurch alles wird entdecket
nd offenbar werden in ihren Hertzen, vor dem Angesicht GOttes, was sie hier in
r Zeit gethan haben, als nemlich, das Wort des Evangeliums, gehöret, ange-
ommen, geglaubet und im Leben gehalten, belebt und bewandelt, in Trübsa-
n bis zum Todt, um JEsus willen. Ach! der Posaunen Schall; wird sich wohl
it dem Leben der köstlichen Gaben, im Menschen geoffenbaret! vereinigen,
aß der seelige Mensch, durch den Einfluß des Schalls der Posaunen, in GOtt,
ein heimlische Freuden kommen, wann sie werden empfinden, daß sie nun von
ler Arbeit, und Bekümmernüß, und Angst der Seelen, um der Sünden wegen
tladen sein. Zu der Zeit werden die Seeligen, das Volck GOttes, den ersten Tag
r Herrlichkeit, den heiligen Sabbaths des Blasens haben, zu dem ewigen Fest,
elches durch JEsum Christum vollkommen erfüllet wird werden, dann durch JE-
m, der siebende Monath und Lauberhüttenfest, samt allem, erfüllet wird werden.
Zu der Zeit wird JEsus, **der König aller Königen, in seiner Herrlich-**
it erscheinen, Matth. 25, v. 31.
Zu der Zeit wird sich wohl das heilige Brandopfer des erstens Tages offenba-
n. (4B. Mose 29, v. 2.) **Welches ist daß Lamm GOttes,** Jesaia 53. Ev.
oh. 1, v. 29. Offenb. Joh. 5, v. 6. 13. Zu dieser Zeit dann, daß Osterfest wohl in seine
llkommene Erfüllung wird gehen: Wann das Lamm von allen Menschen wird gesehen
rden, **in welches jene gestochen haben,** Sacharia 12, v. 10. **Joh. 19, v.**
7. Offenbr. Joh. 1, v. 7. Dann das Lamm GOttes in der Zeit, dann
cht so voller Schmertzen und so verächtlich wird anzusehen seyn, als wie
ward am Creutz. Auch werden die Nachfolger JEsus zu der Zeit, nicht in
lche Bekümmerniß, in Furcht und Angst da stehen, als wie beym Creutz, da daß
mm voller Schmertzen und Blut ward.
Dann zu der Zeit, wird das Lamm erscheinen mit viel tausend heiligen Engel,
udä v. 14. **In grosser Herrlichkeit.** In Platz, da er sein Creutz hat getra-
n, wird er kommen in einem herrlichen Thron, **auf dem Stuhl seiner Herr-**
hkeit: in Platz der dornen Cron, wird er aufhaben eine güldene Cron, **Offenb.**
oh. 14, v. 14. oder viel Cronen, **Offenbr. 19, v. 12.** In Platz seines geschlage-
n und verspeyten Angesichts, wird er haben ein hellscheinendes Angesicht, gleichwie
e helle Sonne, **Offenbr. 1, v. 16.** In Platz da sein Rücken mit Geiseln aufge-
uen ward, daß das Blut **als wie in Furchen darinnen liefe,** Psalm 129,
3. Wird JEsus in durchtringender Klarheit, der Liebe und Gerechtigkeit gese-
n werden. In Platz, da die Kriegsknechten nach JEsu gestochen haben, werden
e Seeligen mit Frieden nach JEsu sehen, **und schauen, wie das in grosser**
errlichkeit, aus dem Stich in JEsu Seiten, Joh. 19, v. 34, Ihnen als
n Seeligen, in dem Blut JEsu, daß Blut des Lebens JEsu, und
s Wasser des Geistes JEsu, klar als ein Crystal zufliesset von seinem

Thron, Offenbr. 22, v. 1. Und in Platz der Nägel und Nägelmahl in JEsu Hä
den und Füssen: Betrachte die grosse durchdringente feste Gnade der theur
Erlösung in GOtt, durch das Blut der Nägelmal an dem Creutz. Und
Platz der zergänglichen Königlichkeits, daß JEsus angezogen ward, Matth. 2
v. 29. JEsum sehen werden in seinem unbeschreiblichen königlichen und Hohenpr
ster Kleid: Und in Platz des Rohrstab in JEsus rechten Hand, damit JEsus g
schlagen ward, einen herrlichen königlichen Scepter, damit er alle Machten und Obri
keiten unter seine Fusse bringt, Hebräer 1, v. 8. Corinther 15, v. 24. 26. So w
etwas von der Erscheinung JEsus angewiesen, als Abbildungen, welche im vollko
menen Wesen nicht zu beschreiben seyn.

Wann dann die Seeligen, das Volck GOttes, an dem grossen Tag d
HErren, in dem heiligen Sabbath des Blasens, JEsum ins Gesicht beko
men, daß sie es das wahre Osterlamm GOttes in seinem Opfer, so herrlich gezie
ist, in allen Theilen darinn es gelitten hat vor der Menschen Sünde, sehen; so wi
es ihnen aus lauter Freuden wohl Ursach geben mit allen Heiligen, vor dem Stu
des Lamms niederzufallen auf die Knie; dann sich doch alle Knie v
JEsu dem Lamm müssen beugen, Jesaias 45, v. 23. Römer 14, v. 1
Philipper 2, v. 10. Da werden die Seeligen dem Lamm wohl ein heiliges demüthig
Osterfest halten, und bekennen mit Loben und Dancken, preisen und ehren vor se
heiliges Opfer sein Leibs und Bluts, womit er sie als ihr einiger Heyland versöhn
beym Vatter; und erlöset und ausgeführet aus des Sathans Reich der Sünde
und nun aus dem mühseligen Leben dieser Welt; und nun befreyet vor dem grauf
men Schrecken und Angst der Sünden. Worüber sie dañ (liegt mir im Sinn)
beugen der Knie und Demuth des Hertzens, vor Freuden dem HErren auf de
Stuhl zum Opfer bringen auf das Fest, von den besten Früchten die sie hier
diesem zeitlichen Leben durch GOttes Gnade gesammlet haben; und GOtt dur
Christum höchlich loben und dancken, vor die grosse Gnade die GOtt an ihnen od
uns erwiesen hat aus Liebe: Da wir in Sünden gestorben waren, hat
seinen lieben Sohn, das Lam̃ hergesand, daß wir dardurch erlöset wurde
Und da wir noch weiter in unsern eigenen würcklichen Sünden wider GOtt gesü
diget haben; so hat GOtt seine Liebe aber an uns erwiesen, und uns durch se
nen Liebens Geist gezogen, Joh. 6, v. 44. Daß wir haben lernen erkenne
JEsum, daß Lamm in welches Opfer, wir auch Vergebung unsern Sünde
sollen haben; im Glauben an seinen Nahmen; samt Buß und Besserun
des Lebens im Abstand von der Sünden: Darüber so hat er uns gezoge
in seiner Liebe zu des Lamms Leib seiner Gemeine, allwo er uns hat gezogen in zuhalte
seine Gebot, und hat uns so gezogen, biß wir zu dieser seligen Zeit sein kommen
durch seine Gnade, davor loben, preisen und dancken wir seinen Nahmen, vor se
nem Angesicht, aus dem besten Theil das wir haben, zu einem heiligen Speißopfer
welches wir alles vom HErren empfangen haben.

So hatte dann Israel auf den ersten Tag dis siebenden Mond ein Opfer zu thun
4B Mose 29. Nemlich einen jungen Farren, einen Widder, sieben
jährige

hrige Lämmer: Welches alles in JEsus bestehet, in seinem Grad, das Brand-
ofer des Farren zur Versöhnung; wovon ist oben angewiesen, daß er, JE-
s wieder werde erscheinen in den Wolcken, und es werden ihn sehen
le Augen, und die ihn gestochen haben, Offenbr. 1, v. 7, Die Seeligen
er, in dem Opfer JEsu, daß zu der Zeit ihnen so herrlich erscheinen
ird, sich so herrlich erfreuen werden. Daß aber bey dem obigen Opfer des
ten Tags, auch ein Widder ward; bedeutet und zielte auf die Wiedergebohrne
ieder des Leibs der Gemein Christi; in Christo beschnitten, Colosser 2, v. 11.
Welche als Wiedergebohrne, Beschnittene in Christo, nach Christo, mit Christum
n geopfert worden; unter diesen Stephanus der erste ward, ein Mann voll
s Heiligen Geistes. Auch musten bey dem Opfer des ersten Tags, sieben
nmer sein: ein Vorbild der sieben Gemeinen, der sieben Geister vor dem
tuhl GOttes, der sieben Leuchter um den Stuhl: Dessen der die sie-
n Sternen in seiner rechten Hand hat; welches sein die sieben Engel
r sieben Gemeinen in Asia: welche sieben Engel oder Lehrer, samt den
ben Gemeinden, Offenbr. 1, v. 4. 12. 16. 20. Seind als Lämmer in des
ssen Hirten. Joh. 10. v. 11. Jesaia 40, v. 10. 11. Armen und bußtragenden,
che auch in grosser Menge nach Christo, mit Christo, sein geopfert worden.
orvon im 12ten Theil der Opfer angewiesen ist. Worzu alle die creatürliche
ndige Opfer des Gesetzes Vorbilder waren: auch muste Israel zu den Opfer ein
peißopfer geben; als, Semmelmehl mit Oele gemenget, welches alles muste of-
bar in Figuren gehalten werden; also auch bey den Glaubigen, die ihre Leiber
n Opfer übergeben, sollen ihr Opfer mit einem Speißopfern, von ihren besten
ichten der guten Wercken, mit Oele des Heiligen Geistes gemenget: bedeutet
n an des HErren grossen Tag, all die creatürliche, lebendige Opfer der Glau-
en in Christo, mit dem Speißopfer der guten Wercken des Heiligen Geistes
de offenbar ins Licht gebracht werden; worinn GOtt wird höchlich gepreiset
den, Matth. 5, v. 16. Auch muste Israel auf den ersten Tag des siebenden
ond ein Ziegenbock zum Sündopfer opfern, zur Versöhnung über alle Opfer;
eutet, daß in dem Opfer JEsu, der das rechte Sündopfer zur Versöhnung
1 Petri 2, v. 24. 1 Ep. Joh. 2, v. 2. Alle Opfer, und seligen Menschen am
ssen Tag des HErren vollkommen versöhnet werden.

Aber am zehenden Tag des siebenden Mond, muste Israel, das Volck Gottes
Leiber casteyen, und feyern, und wiedrum opfern einen Farren, ein Widder,
en Lämmer, mit dem Speißopfer, wie auf den ersten Tag, darzu einen Ziegen-
k zum Sündopfer über das Sündopfer der Versöhnung, und das tägliche
andopfer mit seinem Speißopfer, und mit ihren Tranckopfer. Verstehe wohl,
r zehende Tag schliesset sich auch in den grossen Tag des HErren, welches ist der
e Tag der siebenden Zeit, welches ist die Erfüllung des geistlichen Sabbaths,
ch JEsum, im ewigen Sabbath zur ruhe dem Volck Gottes.

luch ist zu betrachten, daß das geistliche Pfingstenfest, in dem Tag des HEr-
in seine geistliche Erfüllung kommet durch JEsum, welches sich auf solche Wei-
iget und schliesset, wie folget:

Das

Das geistliche Pfingstenfest. Wovon vorgehends im 21ten Theil angewie
sen ist. Ward den zehenden Tag nach des HErren JEsu Himmelfahrtstag
auf diesen zehenden Tag, welches war der funfzigste Tag nach Ostern nach den Fi
guren, auf welche Zeit Israel hat müssen dem HErren opfern, 4B. Mose 28, v
27 bis 31. Gleich wie auf den zehenden Tag des siebenden Mond, zween Far
ren, einen Widder, sieben jährige Lämmer, samt den Speißopfer, und einen Zie
genbock zur Versöhnung über das tägliche Opfer: also komt das Pfingstenfest mi
dem zehenden Tag des siebenden Mond bey nahe überein im opfern, und hier i
der Erfüllung im Tag des HErren.

Auf das geistliche Pfingstenfest, den zehenden Tag nach JEsu Himmelfahrt, ha
JEsu seinen Heiligen Geist ausgegossen über seine Nachfolger; durch welchen Geis
sie vom HErren gelehrt wurden auf den Pfingsttag, und hernach fortan biß au
diese Zeit; das JEsus Gottes einiger Sohn sey, vom Vatter vom Him
mel herab kommen ins Fleisch, gebohren von Maria der Jungfrauen, z
einem Heyland und Erlöser des menschlichen Geschlechts, von der Sün
de Adams, samt allen eigenen würcklichen Sünden; deren die an ihn glau
ben, in einem bußfertigen Leben, und daß JEsus sey ein HErr über al
ler HErren, ein König aller Königen, der Anfang und das Ende, de
erste und der letzte: der alle Macht und Gewalt hat im Himmel un
auf Erden; ein Richter der gantzen Welt, der einem jeglichem wird ver
gelten nach seinen Wercken, wann er erscheinen wird, an seinem grosse
Tage, daß er alle Menschen wird auferwecken und darstellen; und da
er dann den Seinigen ihn ihre Leiber wieder werde herstellen in das Bil
de GOttes, daß sie ähnlich werden dem verklärten Leib JEsu: un
daß sich die Seinigen in seiner Erscheinung werden freuen mit unaus
sprechlicher Freude, Philipper 3, v. 21. 1 Petri 1, v. 6. 8. 1 Ep. Joh. 2, v. 28
Cap. 4, v. 17. Dieses obige alles, hat der Heilige Geist in dem geistliche
Pfingstenfest, die Apostel samt allen getreue Nachfolger JEsu gelehrt
zur Freude an dem Tage des HErren. Und alle die dann hier im geist
lichen Sabbath, im geistlichen Osterfest, und im geistlichen Pfingstenfe
gelebet haben, die werden dann auch ohne allen Zweifel dessen Kraft un
Würckung der Erfüllung durch JEsum theilhaftig werden: wann durch
JEsum am Tag des HErren alles erfüllet wird, daß der seelige Mensch
wieder gantz hergestellet wird ins Bild GOttes.

So ward dann der zehende Tag, des siebenden Mond, ein Tag da das Volc
GOttes, ihre Leiber solten casteyen, dann das war ihr grosser Versöhntag, d
sie solten versöhnet werden, von allen ihren Sünden, und wer seinen Leib nich
casteyete, der solte ausgerottet werden, von seinem Volck, und wer diesen Tag ei
ne Arbeit thut, den will der HErr vertilgen aus seinem Volck, 3. B. Mose 16
v. 29. 30. 31. Cap. 23, v. 27. 32. Dann das war ihr grosser Sabbath: un
ter Vorbilder auf den grossen Sabbath, den Tag des HErren: das di
Menschen am grossen Tag des HErren mit casteyten Leiber sollen erschei
nen

en, ohne Arbeit der Sünden, zu dem grossen Versöhntag, in dem gros-
n Tag des HErren; hierzu zu kommen, soll der Mensch hier seinen
eib casteyen, in Demuth, in Buß und Besserung, in Ablegung der Sün-
en-arbeit, auf das der Mensch ohne Arbeit der Sünden, den geistlichen
abbath halte, und in diesem ersten Sabbath, eingehe in das geistliche
sterfest des Lamms, daß er durch sein Leib und Blut erlöset und er-
uft hat, die Seele des Menschen von der Sünde des Todtes Adams;
d in diesem Sabbath, und Osterfest eingehet in das geistliche Pfing-
nfest: worinn er dann gelehrt wird und versieglet wird durch den
eiligen Geist, dieser obigen Stücken. Und wann dann der Mensch hier
Leben seinen Leib casteyet nach des HErren Wort, wie oben gemeld;
n der Mensch dann auch in einem casteyten Leib, im Sabbath, im
sterfest, im Pfingstenfest ins 3te Fest des HErren grossen Tag kommen,
d dessen Erfüllung theilhaftig werden. Dann ans HErren Tag durch
Esum alles erfüllet werden wird, was den seeligen Menschen jetzund noch
ngelt ins ewige Leben: hierüber mag jemand dencken, was mangelt
m den seeligen Menschen jetzund noch? Wann er in obigen Stücken
Casteyung des Leibs im Sabbath, im Osterfest, im Pfingstenfest er-
effen ist, so mercke:

Als Adam und Eva im Garten Eden gesündiget hatten, wodurch der Mensch
n Todt nach Seel und Leib unterworffen ward; so ward JEsus verheissen von
Ott zu einem Erlöser, dessen was der Mensch gefallen ward in der Sünde: zur
lten Zeit ist JEsus kommen, und hat das Evangelium vom Reich GOttes
kündiget vor Seel und Leib; worüber er seine Seele in grosse Betrübniß, und
n Leib in grossen Schmertzen übergeben zum Opfer vor Seel und Leib: Da
rd dann die Seel des Menschen, durch das Opfer JEsu sogleich vom Todt
Sünde Adams erlöset und ins Leben gebracht, Römer 5, v. 6. bis zu
dc. Weil aber GOttes Wegen gantz gerecht sein, so ist das auch eine gerech-
Sach, daß der Leib nicht ist sogleich mit der Seele von dem Ungemach und Schmer-
des Todtes befreyet worden. Dann JEsus vom Himmel kommen ins Fleisch,
in seinem Leib von der Geburt an, in viellerley Ungemach und Schmertzen des
ötes ward, biß daß er in der Erlösung des Menschen, seinen Geist des Lebens auf-
am Creutz; worüber er zwar eine ewige Erlösung hat erworben, Hebr.
. 12. Cap. 10, v. 14. Derhalben auch billig ist, das die Seeligen dem Vor-
JEsus nach, hier noch in viellerley Ungemach und Schmertzen sein, von der
burt an, bis sie das zeitliche Leben ablegen: darzu die Glaubigen, daß sie dem
rbild JEsu nach, ihre Leiber unters Creutz stellen, und mit JEsu das Osterfest
en biß in Todt, welches den Glaubigen geboten ist, biß zum grossen Tag des
Erren, Matth. 24.

Wann dann der Tag des HErren wird kommen, daß die Posaunen des Hall-
s geblasen werden, und die Todten, (die Seeligen) werden auferstehen, und
da noch leben, verwandelt sein, daß sie vor JEsum, und JEsus vor ihnen;

da wird sich der Seelige höchlich erfreuen, was Stands sie auch sein, und m
Freuden rufen, Hosiana! Auch die unmündigen Kinder werden in ihrer Seligk
rufen, Hosiana dem Sohn GOttes der da komt! (desgleichen geschah
Matth. 21, v. 9. 15. 16.) in seiner grossen Herrlichkeit. Er wird uns erl
sen: Zu der Zeit werden die Seeligen in des Lamms Opfer am Creutz, daß vor d
Menschen Seele und Leib zugleich zu einer Versöhnung und Erlösung ist geopfe
worden, vor viel hundert Jahren, vollkommen theilhaftig werden.

Dann gleich als JEsus am grossen Tag des HErren, in GOtt samt sein
Person hoch und herrlich erscheinen wird: also werde JEsus auch thun den seelige
seinen Nachfolgern, seinen Glaubigen, seinen Brüdern, und Schwestern, seinen Sö
und Töchter samt seiner Braut, und was dazu gehöret, bestehet in einer Summ
in der vollkommenen Hütten der Gemein des Leibs Christi: an diesen wird JE
in seiner Erscheinung des grossen Fests, sein heiliges Opfer vollkommen erfülle
darinn vollkommen versöhnet werden, alle Seeligen an Leib und Seel, daß sie
ihren Leiber erlöset werden von allen Ungemach und von allen Schmertzen des Tod
und der Sünd; und wiederum in das Bilde Gottes herstellen, daß Adam
storben ward: und noch viel vollkommener werden die Seeligen durch JEsum h
gestellet werden, daß sie da nicht mehr werden können sündigen und sterben. Dann
wird herwieder bracht werden, alles was GOtt geredet hat, durch den Mun
aller seiner heiligen Propheten, von der Welt an, Ap. Gesch. 3, v. 20. 2
Dann da wird GOtt alle Thränen von ihren Augen abwischen, u
der Todt wird nicht mehr seyn, noch Leid, noch Geschrey, noch Schme
tzen wird nicht mehr seyn; dann das erste ist vergangen, Jesaia 25, v.
Offenbr. 7, v. 16. 17. Cap. 21, v. 4. 5. Und der auf dem Stuhl wird all
neu machen: Diese Worte sein wahrhaftig und gewiß. Darzu wird J
sus die Seinigen so hoch erheben in der Herrlichkeit, daß sie ihm gleich seyn we
den, wie Johannes schreibt, 1 Epistel 3, v. 2. Meine lieben, wir sind nun GO
tes Kinder: und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden. W
wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werde
dann wir werden ihn sehen wie er ist. Paulus schreibt Philipper 3, v. 2
Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir erwarten des Heylande
JEsu Christi, des HErren: Welcher unsern nichtigen Leib verklär
wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leib, Matth. 13. Da
sie werden leuchten, wie die Sonne in ihres Vatters Reiche, Daniel 1
v. 3. Die Lehrer aber werden leuchten wie des Himmels Glantz: und di
so viel zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sternen immer und ewiglich
Aus solchen Zeugnissen, kan man verstehen, wie daß die seeligen Menschen dur
JEsum, in dem Opfer des Lamms über alle Opfer ausversöhnt wird werden, von all
Sünden an des HErren grossen Tag, worzu der zehende Tag des siebenden Mon
ein lauter Vorbild ward; wird aber in JEsus erfüllet werden, und alle die ih
Leiber casteyen, und von der Sündenarbeit abstehen, nach Inhalt des Evangeliums
und JEsu nachfolgen in seinen Geboten, die werden auch ohne Zweifel derl Er

füllung

üllung des Gesetzes und Herstellung des Menschen theilhaftig sein, zun ewigen Zei-
en, da kein Ende ist.

Und der HErr redete mit Mose und sprach: rede mit den Kindern Israel,
nd sprich: Am fünfzehenden Tag des siebenden Monden ist das Fest
er Lauberhütten, sieben Tage dem HErren. Der erste Tag soll heilig
eissen, das ihr zusamen komet; keine Dienstbarkeit solt ihr thun. Der ach-
e Tag soll euch heilig heissen, da ihr zusammen kommet; und solt dem
Eren opfern, dann es ist der Versammlungstag, keine Arbeit solt ihr
arinnen thun, 3 B. Mose 23, v. 33. 36.

Das Fest der Lauberhütten solt du halten sieben Tage, wann du hast eingesam-
t von deiner Tennen und von deiner Kelter, und solt frölich sein auf dem Fest, du
d deine Söhne, und deine Töchter, dein Knecht deine Magd, der Levit, der Fremd-
g, der Wayse, die Wittwen, die in deinen Thoren sind: Dann der HErr dein
Gott wird dich segnen in allem deinem Einkommen, und in allen
ercken deiner Händen, darum solt du frölich sein, 5 B. Mose 16, v. 13.

Die Erfüllung dieses Lauberhüttenfest, ins geistliche hier in Zeit ist JEsus, Joh.
v. 37. 38. Am letzten Tag des Fests, der am herrlichsten ward, trat
Esus auf; rief und sprach: Wenn da dürstet, der komme zu mir und
incke. Wer an mich glaubet, wie die Schrift sagt, von dessen Leib
erden Ströme des lebendigen Wassers fliessen. Das sagte er aber vom Geist,
lchen empfangen solten, die an ihn glauben.

Diese Schriften zeigen an, daß dieses Lauberhüttenfest in den Figuren am letzten Tag
s Fests, durch JEsum erfüllet ist worden ins geistliche, daß es von JEsu Zeit an,
stlich solte gehalten werden: in geistlichen Speiß und Tranck zur geistlichen Frölich-
t, und daß ohne ausgenommen, bey allen, die glaubig wollen seyn an JEsum,
d nicht nur sieben Tag: dann wie das geistliche kein Ende nimmt,
o soll auch die geistliche Speiß und geistlichen Tranck, zur geistlichen Frö-
keit, bey den Glaubigen kein Ende nehmen, biß daß sie im Geist frölich
schlaffen, auf das sie auch wiederum in Geistes Frölichkeit können auferste-
en, und dann in das vollkommene frölichen Lauberhüttenfest kommen am Tag
s HErren: dann wann der Mensch hier im Geist JEsus Christus, lebt und ent-
laffet, so wird er auch ohnefehlbar wieder also auferstehen. Hingegen aber,
nn der Mensch hier in seinen Sünden lebt und darinnen entschlaffet, so wird er
ch wieder in Sünden auferstehen, dann was der Mensch mit sich nimmt wird
eder mit ihm kommen, das mag ein jeder wohl bedencken.

Wie aber das geistliche Fest soll gehalten werden, zur Erfüllung hier, darzu
iset JEsus selbsten an, man soll zu ihm kommen und von ihm Trincken, daß
Basser des Lebens. Dann wer des Wassers trincken wird, daß ich ihm
ben werd, den wird ewiglich nicht dürsten, sondern das Wasser das
ihm geben werde, daß wird ihm ein Brunnen des Wassers werden,
s in das ewige leben quillet. Da redet JEsus von seinem Geist, der vielmal
Basser genant wird, und auf das geistliche Pfingstenfest von JEsu ausgegossen

ward, zum ewigen Leben, Joh. 4, v. 10. 14. Joel am 2, v. 28. Apostel Ges
2, v. 33. Desgleichen lehret JEsus auch, Joh. 6, v. 27. 35. 48. 54. 63. Wo
essen seines Fleischs und Bluts: Wircket Speise, nicht, die vergänglich ist, so
dern die da bleibet in das ewige Leben, welche euch des Menschen Sohn geb
wird. Ich bin das Brod des Lebens, wer zu mir kommet den wird nicht hu
gern, und wer an mich glaubet, den wird nimmermehr dürsten, wer me
Fleisch isset, und trincket mein Blut, der hat das ewige Leben, und i
werde ihn am Jüngsten Tag auferwecken; dann mein Fleisch ist die rech
Speise, und mein Blut ist der rechte Tranck. Wer mein Fleisch isset u
trincket mein Blut, der bleibet in mir und ich in ihm. In dieser geistlich
Speiß und Tranck soll man dieses Fest hier halten, und wann man so in JEs
lebt, diese Zeit, so wird man sich auch im vollkommenen ewigen Fest mit JEs
ewige Freud haben; wie aber JEsus Fleisch und Blut soll gegessen werden, red
JEsus. Das Fleisch ist kein nutz, die Wort die ich rede, die sein Ge
und die sein Leben. Verstehe, die Worten JEsus zu halten und zu thun, w
GOtt gefällig ist, ist die rechte Speiß, Joh. 4, v. 34. Und seinen Geist
trincken ist der rechte Tranck, Joh. 7, v. 39. Damit man nach Inhalt d
HErren Wort in seinem Geist, in diesem Gnaden Jahr; in diesem gesegneten Sor
mer im Geist, sammle die Frucht des Geistes, ehe das Jahr des Sommers a
ist, da nichts mehr zusammlen wird sein. Die Frucht aber des Worts und Geist
die man samlen soll, vor Leib und Seel, zum Leben ins grosse Fest der Ewigke
bestehet in einem wahren Glauben, an JEsu und sein Wort des Geists; und
dem Wort und Geist eine geistliche Wiedergeburt, Joh. 3, v. 3. 8. 16. In D
muth, in Buß und Besserung des Lebens, in einem wahren Abstand von den Sü
den, daß ein neue Creatur eines neuen Menschen erscheine; und in dem neuen Me
schen, ein göttliche Liebe zu GOtt zu halten seine Gebot, Joh. 14, v. 21. 2
Und in halten der Geboten, eine brüderliche Liebe, Joh. 13, v. 34. Ein neu G
bot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, und in dieser Li
be auch ein gemeine Liebe, 2. Petri 1, v. 7. Und in der gemeinen Lieb
den Frieden, Joh. 20, v. 19. 21. In dem Frieden, die Frucht der Barm
herzigkeit, Lucas 6, v. 36. In der Barmherzigkeit Wahrheit, in d
Wahrheit, Gerechtigkeit, in der Gerechtigkeit, Keuschheit, in der Keusch
heit, Gedult, in Gedult, eine stete Hofnung und Vertrauen zu GOtt, un
dem Nächsten, in allen Trübsalen bis in Todt, des Creutzes. Wann ma
in solchen und desgleichen Wercken, und Früchten arbeitet, und sammlet in de
geistlichen Sommer der Gnade GOttes, vom ersten Tag des ersten Monds a
bis zu dem ersten Tag des siebenden Mond; so kan man dann auch Früchten bringe
von der Tennen des Leibs, und von der Kelter des Geistes, auf das grosse Fe
des grossen Tags, zum Opfer des Lobs GOttes vor alle Wohlthaten die GO
den Menschen erwiesen hat an Leib und Seel: darzu so dienen solche Wercken un
Früchten, zur Speise und Freude, den geistlichen Leiber und Seelen, in ewige
Freud und Herrlichkeit.

Es

Es ist die Wahrheit, daß Paulus schreibt, 1. Corinther 15, v. 50. Das Fleisch
nd Blut nicht können das Reich GOttes ererben, auch wird das ver-
esliche nicht erben das unverwesliche, v. 51. Es wird verwandelt wer-
en plötzlich in einem Augenblick v. 53. Dann dis verwesliche muß an-
hen, das unverwesliche, und dis sterbliche muß anziehen, die Un-
rblichkeit. Und die hier in die Erden gelegt werden, oder entschlaffen
n, ist nicht der Leib der werden soll, GOtt aber gibt ihm einen Leib,
e er will, und einem jeglichen von dem Saamen seinem eigenen Leib,
37. 38. des Menschen Leib, (ich setze aber hier die Seeligen) wird gesäet
rweslich, und wird auferstehen unverweslich, es wird gesäet in Un-
, und wird auferstehen in Herrlichkeit, es wird gesäet in Schwachheit,
d wird auferstehen in Kraft, es wird gesäet ein natürlicher Leib, und
rd auferstehen ein geistlicher Leib, v. 42. 43. Diese Schriften zeigen
Fleisch und Blut, in ein ander Wesen komt, daß das verwesliche, das unehr-
oder verächliche, daß schwache, daß natürliche, des Menschen Leib, in einen
lichen Leib auferstehen wird, und in Verklärheit kommen, doch mit unterschied-
en Klarheiten, wie auch Paulus schreibet v. 41.

Christus JEsus in GOtt, und GOtt in ihm, in der gröstten Liebe, und Klar-
t von Anfang her gewesen, durch den Mensch der in der Liebe und Klarheit, nach
n Bilde GOttes geschaffen ward, dem GOtt auch die grösseste Liebe erwiesen
durch JEsum, ohne Verdienst des Menschen; vor den auch JEsus ohne sein
st Schuld der Sünd, in der gröstten Liebe, und im aller schmählichsten Leiden
Creutz vor des Menschen Schuld der Sünd gelitten hat. Darum er auch in
Ott in der unaussprechlichsten Klarheit, auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit wird
heinen, durch den auch alle Seeligen, verkläret werden, in die Klarheit JEsus:
ist glaublich wie Paulus schreibt, daß der eine in mehrere Klarheit wird kom-
, als der andere. Daß gleich wie der Mensch hier in grösserer Lieb, und im gröss-
n Leyden, JEsum nachgefolget ist, wie er gröser wird verkläret werden, daß
in ander werden übertreffen, gleichwie die Sternen, v. 41. Über das alles ist es
zu glauben, daß die seeligen, alle so in einer Liebe GOttes werden stehen, daß
em wird manglen, an Klarheit, an Liebe, an Frieden, an Freude, in Frölichkeit
Heiligen Geist, im ewigen Reich der Herrlichkeit GOttes.

Zu deren Zeit, wann der siebende Engel wird posaunen, an dem grossen Tag des
rrn, wann der Allmächtige GOtt seine grosse Kraft wird annehmen, und herr-
n über alle, da wird er auch allen ihren Lohn geben, seinen Knechten, den Pro-
en, und den Heiligen, und denen die seinen Nahmen fürchten, den kleinen und
grossen, Offenb. Joh. 11, v. 17. 18. Da wird der siebende Mond, daß
berhüttenfest des Geistes, den Seeligen erfüllet werden, durch JEsum Christum
h den alles erfüllet wird, wann JEsus die Todten auferwecket hat, und ver-
et in seiner Klarheit, darauf wird er ihnen den Lohn, zugleich den Groschen des
gen Reichs geben, wann er wird sagen. Komt ihr Gesegneten, ererbet das
ge Reich, daß euch bereitet ist von Anfang der Welt. Und sie werden

eingehen in das ewige Reich, oder ewige Leben, Matth. 20, v. 1. 10. C
25, v. 34. 46. Da wird der HErr seine Boten aussenden, oder seine E
gel mit hellen Posaunen, seine Auserwählten von den vier Winden, v
einem Ende des Himmels bis zu dem andern; damit sie alle zusamm
kommen, auch aus allen Heyden, Jesaia 66, v. 20. Matth. 24, v. 3
Da werden die Seeligen in dem, daß sie hier im geistlichen Jahr; im geistlich
Sommer, im Opfer des Heils und Bluts Christi, und durch den Heiligen Ge
gearbeitet, und Früchten des Geistes eingesamlet haben: darin werden sie dar
wann daß 3te Fest der Lauberhütten, in seine Erfüllung wird kommen, in das hi
melische Canaan, in das himmlische Jerusalem eingehen, und das grosse Fest en
halten, in ewiger Freude; und von ihren besten geistlichen Gaben und Früchten
sie gesammlet haben, in dem Heiligthum vor dem Stuhl GOttes, aufopfern;
Loben, und mit Speißopfer in ewiger Freud: Mit den vier Thieren, und m
den vier und zwantzig Aeltesten, samt den seeligen Schaaren, ausrufe
Offenb. Joh. 4, v. 8. Heilig, Heilig, Heilig, ist GOtt der HErr, d
Allmächtige, der da war, und der da Kommet, v. 9. und die Thieren g
ben Preiß und Ehre, und Danck, dem, der da auf dem Stuhl saß, d
da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit; und die vier und zwantzig Aelt
sten fielen vor dem, der da auf dem Stuhl saß, und beteten an, den d
da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit; und warffen ihre Kronen vor d
Stuhl, und sprachen: HErr du bist würdig zu nehmen Preiß und Eh
und Kraft: dann du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen W
len haben sie daß Wesen, und sind geschaffen, Cap. 5, v. 9. Und sung
ein neu Lied, (dem Lamm): Du bist würdig zu nehmen das Buch, u
aufzuthun seine Siegel; dann du bist erwürget, und hast uns erkau
mit deinem Blut, aus allerley Geschlecht, und Zungen, und Heyden, v.
Und alle Creaturen, die im Himmel ist, und auf Erden, und unter d
Erden, und im Meer, und alles, was darinnen ist, (verstehe die See
gen Creaturen) hörete ich sagen zu dem, der auf dem Stuhl saß, und
dem Lamm: Lob, und Ehr, und Preiß, und Gewalt, von Ewigkeit
Ewigkeit. Und die vier Thiere sprachen; Amen. Und die vier u
zwantzig Aeltesten fielen nieder, und beteten an den, der da lebet v
Ewigkeit zu Ewigkeit, Cap. 7, v. 9. Darnach sahe ich, eine grosse Schaa
welche niemand zehlen konte, aus allen Heyden, und Völckern, und Spr
chen, vor dem Stuhl stehende, und vor dem Lamm, angethan mit w
sen Kleidern, und Palmen in ihren Händen, und schrien mit gross
Stimme, Heyl sey dem, der auf dem Stuhl sitzet, unserm GOtt und de
Lamm, v. 11. 12. Und alle heiligen Engel stunden um den Stuhl, u
um die Aeltesten, und um die vier Thiere; und fielen vor dem Stuhl a
ihr Angesichter, und beteten an, und sprachen: Amen. Lob und Ehr
und Weißheit, und Danck, und Preiß, und Kraft, und Stärcke, sey u
serm GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Nach

Nach solchen und dergleichen schönen Anweisungen der heiligen Schrift, wird
as grosse Fest gehalten werden, mit unzehligen Opfer des Lobs zu GOtt dem
llmächtigen, von allen denen die zu diesem grossen Fest kommen, vom grossen bis
dem kleinen; darzu mit unzehligen Speißopfer zur ewigen Freude: worzu die
elen Opfer auf daß Lauberhüttenfest, samt allen Festen, nur Vorbilden waren:
er durch JEsum in dem 3ten oder grossen Fest erfüllet. Worinnen sich der Vat-
der einige starcke GOtt, **Jesaia** 9. mit seinen Söhnen, und Töchtern, mit seinen
nechten und Mägden, mit den Leviten, mit den Fremdlingen, mit Witwen und
Jayisen, wird erfreuen, daß sie in dem grossen Fest, ewiglich werden frölich sein,
B. Mose 16, v. 14. In dem das sie hier im Geist in der Gnaden Zeit JE-
gesammlet haben. Darzu bey solchen schönen **gesang der hundert und vier**
d vierzig tausend, die dem Lamm nachfolgen, wo es hingehet. Wel-
s Lied niemand nachlernen kan, (von wegen seiner grossen Herrlichkeit) als die
ndert und vier und vierzig tausend. Ach! was vor ein freudenreiches fröliches
esang wird das sein vor die Seeligen, die mit **Abraham Isaac und Jacob,**
diesem Fest kommen, **Offenb. Joh. 14, v. 2. 3. 4. Matth. 8, v. 11.** Darzu,
redet der HErr in **Jesaia 66, v. 23. 24. Und alles Fleisch** (verstehe aber die
eeligen) **wird einen Monden nach dem andern, und einen Sabbath nach**
n andern kommen: anzubeten für mir, spricht der HErr; verstehe in
geistlichen Gaben, die sie, die Seeligen, in der Gnade des einigen GOttes,
atter, Sohn und Heiligen Geistes gesammlet haben; welches den Seeligen ihre
ige Freude und Frölichkeit wird sein; im ewigen Reich, und sie werden hinaus
en und schauen die Leichnam der Leute, die (am HErrn) an mir mißhandelt ha-
, daß ist am HErrn und den Seinigen seines Leibs. Da dann ein jeglicher See-
r, in der Klarheit GOttes wird sehen, **wie das den Unseeligen, ihr Wurm**
ht wird sterben, und ihr Feuer nicht wird verlöschen, und das sie allem
isch werden ein greuel sein. Welches den Seeligen wohl eine Freude wird
, daß sie in JEsum so glückseelig sein gewesen; und das sie durch JEsum Chri-
n den warhaftigen GOtt, **Epistel Joh. 5, v. 20.** Sein vom Elend erlö-
worden: und ob wohl die Seeligen in ihren Leiber, die Unseeligen in ihren Lei-
; in ihrem grossen Elend des Feuers der Quaal, werden sehen.

So wird sie aber dennoch kein Leyd, noch Geschrey, noch Schmer-
n ankommen, dann das wird nicht mehr seyn bey den Seeligen, Of-
barung Joh. 21, v. 4. Da werden die Seeligen wohl ein ewiges Fest, durch
sum erfüllet, zu halten haben; da ein Sabbath an dem andern, ein Neumond
Jahrsfest an dem andern wird sein in GOtt in ewiger Freud und Herrlichkeit.
Ob sich zwar das Feuerjahr und Erlaßjahr, auch in dieses obige Fest einschliesset,
der Erfüllung durch JEsum: so soll dennoch von einem jeden appart angewie-
werden an seinem Platz, in GOttes Segen.

Wie es aber den Sündern gehen wird, wann durch JEsum Christum der sieben-
Mond, daß Lauberhüttenfest erfüllet wird werden an seinem grossen Tag: hat
auch Ursach zu betrachten, und soll auch etwas darvon hier angewiesen werden,

nach Inhalt der heiligen Schrift; auf das man es möchte begreiffen und darüber
schrecken wegen dem Elend, das über die gottlosen Sünder wird kommen, wa
das Jahr des Einsammlens wird aus sein.

So betrachte die Sach wohl, daß GOtt Israel hat geboten 2B Mose 12,
2. Das dieser Mond der erste Mond soll sein, da sie das Jahr anheben, zur Z
da die Sonne in ihrem mittlern Grad stehet; da dann alles aus der Erden herv
grünet: da haben sie dann sechs Mond gehabt, worinnen alles ist ausgewachs
und eingesammlet worden ist. Da ginge dann das Jahr des Einsammlens au
2 B. Mose 23, v. 16. Cap. 34, v. 22. Eben wieder zur Zeit da die Sonne im m
lern Grad stehet, da Tag und Nacht gleich ist: da finge dann der siebende Mo
an, da nichts mehr zu sammlen ist, und wer dann in dem Sommer-Jahr nichts g
sammlet hatte, der hatte dann auch auf das Fest nichts gutes vor den HErren
bringen zu opfern, und zur Frölichkeit des Volcks: sondern er muste dessen Ma
gelen in dem Winter-Jahr, da nichts zu sammlen ist. **Wann die Zeit der Gn
den, die angenehme Zeit, der Tag des Heyls, der jetzund ist, 2 Cor. 6,
2. wird aus seyn**: und man dann in dieser Zeit, daß göttliche zum seeligen Lebe
nicht gesammlet hat, und auch nichts mehr zu samlen ist zum ewigen Leben. Da fan
das Jahr des Winters an zum grossen Elend, allen denen, die hier in Sund
gearbeitet und gesammlet haben nach Satans Willen, was das Fleisch gelüst
Als nemlich, Hochmuth und Hoffarth, Ehre, und Reichthum, in Betrügerey u
Geitzigkeit, in wohllüstigem Leben bey überflüßigem Essen und Trincken, mit u
nützen Gesang, in allerley spielen, wie sie auch Nahmen haben, bey Tantzen u
Springen; welches in der gemeinen Welt noch vor angenehm gehalten wird, v
das Fleisch. Nun folgen die groben Stücke die allen Menschen verächtlich sein, da
sie in der Welt nicht mögen bestehen; als ist Huerey, und Ehebrechen, groben K
gen und betrügen, berauben und stehlen, hadern und zancken, schlagen, samt blu
vergiesen, mit Morden, und desgleichen mehr. Verstehe alle diese obige Stücke
und desgleichen, fein nach Grund und Inhalt des Evangeliums, Wercke des Flei
sches, dem Menschen zur Sünde des Todtes zur Verdammniß, Galater 5.

So ist aber noch ein merckliches Werck, wordurch der Mensch zur Sünde de
Todtes gehet; wann der Mensch das Evangelium JEsu leicht achtet, und sich
nur nach seiner Vernunft nach den Menschen Lehren, und Weltsatzungen, der Ge
lehrten und falschen Propheten; wordurch der Mensch in die grosse Armuth des Tod
tes gehet, Jesaia 9, v. 14. 15. Matth. 15, v. 14. Colosser 2, v. 8. Und wann de
Mensch die Gnaden Zeit des Einsammlens den Tag des Heyls: so mißbrauchet
daß er sich in die Gemeinschaft begiebet, der Fleischgesinden Menschen dieser Welt
und in Sündenarbeit der obigen Stücken und desgleichen: Den Sabbath un
Jahrs Feste zu bringet, und den geistlichen Sabbath, und Feste durch JEsum her
gestellet, nicht achten, noch weniger das sie es halten nach dem Vorbild JEsus
Solchen Menschen wird der siebende Mond, daß Lauberhüttenfest, ein elendes Fe
seyn, wann ihre Arbeit darinn sie hier ihre Lust gehabt haben, und darinn sie di
Sünden samt dem Zorn GOttes gesammlet haben; welches ihnen denn wird an

brennen

ennen wie dorne im Feuer, daß ihnen weder Zweig noch Wurtzel wird überblei-
en zum ewigen Leben.

Solchen Menschen wird die Erfüllung des siebenden Monds des Lauberhütten-
sts, ein ängsterliches Fest sein, zu einem harten Winter-Jahr, da nichts mehr vor
ren Leib und Seel wird zu sammlen sein, als erschröcklicher Jammer, Hunger
d Durst, heulen und Zähnklappern; von welcher Zeits anfang der Erfüllung, der
Err viel durch den Propheten geredet hat, von seinem grossen Tag, welcher den
ündern in ihrem fleischlichen Leben wird sein grausam und schröcklich zu ihrem Un-
gang.

Dann wann der grosse Tag der Trommeten, des Blasens der Posaunen, 4 B. Mose
, v. 1. 3 B. Mose 23, v. 24. 1. Thessalonicher 4, v. 16. sich wird erheben, daß
e Menschen werden auferwecket werden, zum Aufbruch, sich zu versammlen vor
n HErren, 4 B. Mose 10, v. 2. 3, Dann wird bey den Sündern erfüllet wer-
, daß sie werden erschröcken von dem Gethön, worzu sie sich nicht versehen ha-
, Zeph. 1, v. 7. bis 18. Dann des HErren grosser Tag ist nahe; er eilet sehr,
nn das Geschrey vom Tag des HErren kommen wird; so werden die starcken
dann bitterlich schreyen, (versiehe die dieser Welt Sünden) wann sie ihren
chlacht-tag vor angehen sehen, zur Verdammniß. Dann dieser Tag ist ein Tag
Grimms, ein Tag der Trübsal und Angst, ein Tag des Wetters und Un-
lüms, ein Tag der Finsterniß und Dunckels, ein Tag der Wolcken und Nebels,
Tag der Posaunen und Trommetens wider feste Stadte und hohe Schlösser.
nn an diesem Tage der Posaunen und Trommeten, eine Verstöhrung und Er-
ung wird gehen über der starcken ihrer Herrlichkeit, worinn sie die Sünden, als
tarcken Schlösser geübet und verwahret haben, daß sie es nicht haben wollen er-
nen, und nochweniger verlassen; aber an dem grossen Tag des HErren, werden die
inder ihre Sünden gerne wollen verlassen, aber sie werden ihnen nicht können
fliehen.

Dann der Tag des HErren wird bey den Sündern heissen, Joel 1, v. 15. 16.
wehe des Tages! Dann der Tag des HErren ist nahe, und kommet
e ein Verderben vom Allmächtigen. Da wird die Speise vor unsern
gen weggenommen werden, und vom Hause unsers GOttes Freude
d Wonne. Dann am Tag des HErren, den Sündern die Speise und Vor-
der Herrlichkeit zum wohllüstigen Leben vor ihren Augen wird weggenommen
den; als in der Erden verfaulet, daß die Kornhäuser und Scheuern werden zer-
n da liegen, und das Getrayde verdorben, darzu die Freude und Wonne des
uses ihres GOttesdienst der Menschen Lehr und Weltsatzungen, worinn sich die
nschen hier lang aufgehalten und gefreuet haben: aber an dem Tag alles wird
löschen und nichts mehr gelten. Das solche Menschen zu der Zeit in grosser Ar-
th werden stehen nach dem auswendigen und inwendigen Theil des Menschen;
m das Feuer ihnen alles wird anzünden, v. 19. 20. Daß auch die wilden Thie-
verden schreyen, daß die Wasser sein vertrocknet, der falschen Lehr, und die Au-
der Speisen seyn verbrant.

Darzu Joel 2, v. 2. Wird der Tag des HErren den Sündern ein finsterer T
ein dunckler und neblichter Tag sein: in welcher Finsterniß und Dunckelheit der M
sehen Sünden, die alle offenbar sein vor dem HErren; als die Morgenröt
ausgebreitet über die Berge daherkomt: als ein groß u. mächtig Volck, desgl
chen vorhin nicht gewesen ist, und hinfort nicht seyn wird, zum ewigs Zeiten
und für. Vor ihm her gehet ein verzehrendes Feuer, und nach ihm e
brennende Flamme. Verstehe, das Feuer des Zorns GOttes der Sünden, w
durch das Land oder die Welt, das vorher den Sündern ein Lustgarten war
Fleisches, aber hernach durch das Feuer und Flammen, und Krieges Helden e
Wüste und eine Einöde, welchem von den Sundern, niemand wird entgehen.
Nun verstehe bey dem grossen mächtigen Volck als die Morgenröthe, die gros
und vielen Sünden der Menschen, desgleichen noch keine Zahl des Volcks gewe
ist.

Sie (die Sünden) sind gestalt als wie die Rosse, und rennen wie d
Reuter. Sie sprengen daher oben auf den Bergen, wie die Wagen rasse
und wie eine Flammen lodert im Stroh: wie ein mächtiges Volck, d
zum Streit gerüster ist. Die Völcker werden sich vor ihm entsetzen, al
Angesichte sind so bleich wie die Töpfen. O was für ein grosser Schr
cken wird die Sünder ankommen! wann all ihren Sünden die sie in d
Nähe und in der Weite, vor kurtz oder vor lang gethan haben; dah
lauffen werden wie die Riesen, und die Mauren ersteigen wie die Kri
ger: ein jeglicher wird stracks vor sich daher ziehen, und sich nicht sä
men. Keiner wird den andern irren: sondern ein jeglicher wird in sein
Ordnung daher fahren; und werden durch die Waffen brechen, und nich
verwundet werden. Sie werden in der Stadt (da sich die Sünder aufhalte
umher reiten, und auf der Mauren lauffen, und in die Häuser steige
und wie ein Dieb durch die Fenster hinein kommen, in das Inwend
ge der Sünder ihres Hertzens, und allda als die Krieger mit Feuer, ei
jämmerliche Unruhe erwecken in allen Leiber der Sünder, die d
vom Staub der Erden aufgewecket seyn, zur ewigen Schmach, Joh.
v. 29. und Gericht. Wann die Feind als Sünden, die Stadt des He
tzens, und die Mauren der Leiber, die Fenster des Gesichts, der falsch
Lehre; alles erstiegen und eingenommen, und überwunden, und verwü
stet haben, daß die Sünder mit ihren eigenen Sünden erfüllet sein: al
mit Feinden die ihnen die Stadt ihres Leibes samt ihrem wohllüstigen Lebe
des Fleisches, mit Jammer erfüllen: daß dann alle Geschlechter der Sün
den Menschen werden heulen, Matth. 24, v. 30. Wann sie dann ihren eig
nen Sünden, werden ausruffen und Rechenschaft geben, was sie in diesem Sün
denreich gearbeitet haben; auch ein jegliches unnützes Wort, das sie geredet ha
ben, Matth. 12, v. 36. Da wird dann der Sünder ihre Arbeit offenbar werden
was ein jeglicher gethan hat, und ihre Leiber nicht gecasteyet haben zu dem grosse
Fest, des grossen Versöhntags des HErren: auch nicht im wahren Glauben de

uß und Bekehrung gelebet haben; weswegen der Zorn GOttes über die Sün-
wird gehen, das die Feinde, als die Sünde des Fürsten dieser Welt, die
tädte der Leiber der Sünder gantz einnehmen und verwüsten, und sich grausam of-
baren, daß sie zu den Fenstern der Sündern ihren Angesichtern der Augen grau-
ich aussehen; und durch die Zungen des Mundes, erschröcklich ausruffen, was
gethan, und wie sie die Stadt eingenommen haben: das es in den Ohren der bö-
Menschen ein grausam Gethön wird geben, daß sie vor Jammer ihres Elends,
ch Treibung der Sünde, die Hände über dem Haupt zusammen schlagen, und
die Ohnmächtigen auf die Erden niederfallen: dieweil sie die angenehme Som-
szeit der Gnade GOttes so versäumet haben, und nichts eingesammlet haben,
sie können vor dem HErren in Gnaden bestehen: sondern die angenehme Zeit
Gnaden, nur in Wohllust der Sünden zugebracht, und ihre Vertrauung auf
sichtbare gesetzet: welches ihnen am Tag des HErren zu einem grausamen Feuer
Verwüstung wird angezündet werden. Dannn der Tag des HErren Zorns
alle Heer der Menschen wird gehen; daß aller Hochmuth samt allen vesten
ürten und Schlösser, alle Reichthümer und Ehre, samt allem Gewalt, darauf
die Menschen verlassen in ihren Sünden. Aber am Tag des HErren durch
Zorn GOttes, mit Feuer, mit Donner und Blitzen, und schröcklichen Krachen
niedergelegt werden, dann der Tag des HErren, wird den Gottlosen Sünder,
erschröcklicher Tag seyn, ein Tag der ihnen brennen wird, wie ein Offen,
dennoch ein Tag der Finsterniß, ein Tag des Wetters, Ungestüms, ein Tag
Trübsal und Angst, ein Tag des Schröckens und grosser Noth, da sie ihren
chthum, des Silbers und Goldes werden wegwerffen; darzu ein grausam Heu-
nd schreyen, mit Begehren, **daß doch die Berge und Felsen möchten auf**
allen, und sie bedecken, das sie nicht müsten vors Angesicht GOttes
mmen; zu sehen bey diesen Zeugnissen, Jesaia 2, v. 10. 21. Cap. 3, v. 26. Hesek.
19. Joel 7, v. 15. Cap. 2, v. 1. bis 11. Amos 5, v. 18. 20. Zephania 1,
10. 14. 15. 18. Cap. 2, v. 2. Matth. 24, v. 30.

eber das alles, so werden noch die Sünder in die gröffeste Armuth kommen;
eil sie in dem Sommer Jahr in der Gnaden Zeit nicht gesammlet haben durch
Pfund JEsus Christus seines Evangeliums; in das inwendige Reich: und weil
die Sünder so gar nichts haben, **so wird ihnen doch noch genommen,**
sie haben, Matth. 13, v. 12. Marcus 4, v. 25. Was kan dan dem Men-
genommen werden, wann er nichts hat. Verstehe wohl, der Mensch ist in
m Leben so arm nicht, daß er von GOtt gar nichts habe; dann als die unbuß-
gen Phariséer die nicht an JEsum glaubten, JEsum fragten, **Wann komt**
Reich GOttes? sprach JEsus zu ihnen: **das Reich GOttes komt nicht**
äusserlichen Geberden. Dann sehet, das Reich GOttes ist inwendig
ch, Lucä 17, v. 20. Verstehe wohl, die Phariséer haben JEsum in ihren
en Gerechtigkeit und Hochmuth viel Zeit geschmahet, und gesucht zu greiffen:
och sprach JEsus zu ihnen, **das Reich GOttes ist inwendig in euch.**
verstehet es sich, daß auch etwas vom Reich GOttes inwendig in dem Men-

schen ist, die in Sünden bestehen; hiervon merckt noch etwas weiter.

Als GOtt den Menschen im Anfang schuff, so schuff er ihn nach seinem Bild in Heiligkeit und Gerechtigkeit, zu einer Wohnstatt des Heiligen Geistes; so, d der Adam oder Geist GOttes, ein Reich GOttes im Menschen ward, worinn d Mensch alles solte regieren, daß ihm von GOtt übergeben ward. Als aber d Mensch durch die Sünde vom Satan überwunden ward, daß er GOttes Geb übertreten hatte, so ward er gestorben. Aber weil GOtt den Menschen mit seine Saamen so lieb hatte, daß er ihn auch reichlich begabet hat; so war in der Lie und Vorsehung GOttes, etwas von dem Leben des Reichs GOttes im Mensch geblieben, ward aber durch die Sünde vom Satan in das innerste Theil der See des Hertzens eingetrieben, und ward aber mit den Banden und Stricken der Sü de vom Satan fest gebunden und verwahret, daß nicht mehr hätte können ohne d Erlösung durch JEsum zu der Vollheit des ewigen Reichs kommen; worzu d Mensch geschaffen ward. Es kan aber verstanden werden, daß das Reich im inne Theil der Seele des Hertzens lag, als ein Todtes schlaffendes Wesen: dann Ste ben ein Schlaff genennet wird, Joh. 11. Aber dieses schlaffende Reich GOtt hatte in Adam und Eva in dem innern Theil der Seelen des Hertzens noch so vi Leben, Würckung und Kraft, daß die Menschen in eine grosse Furcht, Angst un Noth sein kommen über ihren Fall, daß sie ihr Schaam mit Feigen-blätter wo ren zu decken, und sich vor dem Angesicht GOttes verbergen im Gärten; worüb sich GOtt über die Menschen erbarmedte, und that Verheisung, die Mensch wiederum zu erlösen: dann wann nichts wäre vom Reich GOttes in Menschen g blieben. So ist zu glauben, daß der Mensch wäre mit seinem Saamen gefallen i die Tiefe, gleichwie Sodomma und Gomora: weil aber etwas im Menschen i geblieben, daß ihn in die rechte Weißheit der Furcht GOttes, und in Demut des Hertzens, in Leid und Angst um der Sünde willen gebracht, hat sich GOtt de Menschen erbarmet, und in seiner Gnade erhalten, und daß inliegende Reich in de Seelen des Hertzens getröstet, daß es durch JEsum widerum solte geöfnet und e löset werden durch JEsum; worauf die Altvätter gehoffet haben, Genesis 4, v. Psalm 22, v. 5. Sacharia 9, v. 11. Matth. 27. v. 52. 53. Und weilen dan noch etwas im Fall des Menschen von dem Leben und Reich GOttes im inwendige Theil der Seele ins Menschen Hertz ist geblieben: so hat GOtt im Geist ein Wohnstätte genommen, in dem Leben des Reich GOttes in dem innern Theil de Menschen Seele und Hertzen: wordurch die Männer GOttes haben von dem Na men des HErren geprediget, Genesis 4, v. 26. Cap. 6, v. 3. Das sich die Men schen in der Furcht GOttes solten halten, und sich von ihren eigenen würcklichen Sünden durch den Geist GOttes Straffen lassen zur Bekehrung; auf daß das Leben des Reich GOttes in ihren Seelen des Hertzens, nicht noch mehr durch ihre e gene Sünden gefangen, gebunden, und verschlossen werden möchten. Solche Lehre des Geists nahmen wenig Menschen an, die es aber annahmen, die würden dardurch in ihrem inwendigen Leben und Reich GOttes, angenommen zu Kinder GOttes zu werden, Joh. 1, v. 11, 12.

GOtt

GOtt der HErr redet zu Mose, 2B. Mose 3, v. 6. Ich bin der GOtt
braham und der GOtt Isaac, und der GOtt Jacob, JEsus redet, Matth.
, v. 32. GOtt aber ist nicht ein GOtt der Todten, sondern der Leben-
gen. Diese Altvätter hatten das Leben des Reichs GOttes in ihnen, in welchem
durch GOttes Geist erleuchtet, und aufgewecket würden, daß sie lebten, sie kon-
aber nicht von den Banden der Sünden erlöset werden biß auf Christum.
Als Adam gesündiget hatte, so ward er gestorben, und mit ihm das ganze mensch-
e Geschlecht; aber gleich wie etwas vom Leben und Reich GOttes in Adam
d Eva ist geblieben, wie oben angewiesen: Also ist auch etwas vom Leben und
eich GOttes geblieben in allem Saamen von Adam und Eva, daß ist in allen
enschen, lag aber in dem gestorbenen oder schlaffendem Menschen, als ein schlaf-
des Wesen in dem innern Theil der Seele im Hertzen.
So ward aber JEsus verheissen, und gekommen, zu einem Heyland und Erlö-
des Menschen, und verkündiget das Evangelium vom Reich GOttes, Matth.
v. 17. Und gab sein Leib zum Opfer, und sein Blut zu einer Bezahlung
r die Sünde, 1 Petri 1, v. 18. 19. Cap. 2, v. 24. Und hat die Mittel Wand
r Zaun abgebrochen der Sünde, und die Feindschaft des Gesetzes weggethan,
nit er im Geist einen freyen Gang in das inwendige Leben und Reich GOttes in
Menschen Seele und Hertzen habe; damit JEsus in seinem Leben, das Leben in
Menschen Seele wiederum erlöse, aufwecke und verneue, und daß JEsus in sei-
n Reich, das Reich GOttes in des Menschen Seele durchs Evangelium aufrich-
und aus zweyen einen neuen Menschen, ein Leben ein neu Reich zurichte, zu einer Wohn-
tt GOttes: Dann gleichwie durch eine Sünde die Verdammniß über al-
Menschen kommen ist; also ist auch durch eines Gerechtigkeit, die
chtfertigung des Lebens über alle Menschen kommen, Römer 5, v. 18.
s ist dann durch JEsum allen Menschen das inliegende Leben und Reich GOttes
der hergestellet worden, in dem Opfer seines Leibs und Bluts, auf das Osterfest,
n Anfang des Sommer-Jahrs: Verstehe, das Jahr der Gnaden, das Jahr des
yls, da die Sonne der Gerechtigkeit scheinet, in der Liebe GOttes, da man soll
abbath halten, in Feyren von der Sünde; und arbeiten im Geist, geistliche
ercken, und sammlen geistliche Früchten oder Gaben, als Glauben, Liebe, und
fnung, und was darzu gehöret, auf den grossen Tag des HErren zur Freude.
So aber der Mensch in dieser Gnaden Zeit nicht im Licht nach dem willen
Ottes lebt, sondern vielmehr in der Finsternüß der Sünden nach dem willen
Satans, so bekomt der Satan durch die Sünde der Finsternüß wieder
acht, daß Leben des Reichs GOttes in der Seele und Hertzen des Menschen,
angen zu nehmen, daß es wiederum als ein Todtes, schlaffendes Wesen, im in-
en Theil der Seele lieget, da es als ein gefangenes Wesen wenig Kraft zum
erck des Geistes hat, und wann dann solche sündhaften Menschen, schon bis-
len eine Empfindung von dem Leben und Reich GOttes in ihren Seelen befun-
, daß sie mit Adam in eine Furcht und Angst komt zu Treiben in diesem Leben,
len aber sich selber nicht Gewalt thun, daß Sünden Leben Abzulegen zu creu-

tzigen und der Sünden zu sterben, welche Trägheit dann den Menschen noch
mehrer Sünden dienet, daß der Satan durch die Trägheit der Sünde no
mehrer Gewalt hat, daß Leben des Reichs GOttes im Menschen gefangen
halten, daß das Leben der Seele nicht kan in dieser Gnadenzeit JEsus zum Wer
des Einsammlens der geistlichen Gaben kommen, dann der Satan hat bey solch
Menschen die oberhand genommen, daß er sie in der Sünden hat geführet für us
für; und wann dann der Tag des HErrn wird kommen, daß der HErr wird R
chenschaft fordern, und der Mensch dann nichts hat darzulegen als ein träges Sü
den Leben, Matth. 25, v. 26. 30. Dann wird der Tag des HErrn solch
Menschen ein erschrecklicher Tag des Jammers sein, wie vorgehends angewiesen i
und noch weiter angewiesen soll werden.

Weilen dann die heylsame Gnade und Verdienste, des heiligen Leibs, u
vergossenes Bluts JEsu Christi, über alle Menschen ist kommen, und erlöset v
der Sünde Adams, über daß aber, hat der Satan seinen Weg wiederum gefu
den, daß er den Menschen durch die eigenen würcklichen Sünden, aus dem Licht d
Gnaden JEsu hat gebracht, und in die Finsternüß der Sünden eingeführt; und wa
sich solche Menschen nicht wieder bey guter Zeit loßmachen von der Sünd der Fi
sternüß, durch das Licht der Gnaden JEsu Christi, daß sie sammlen in dem gei
lichen Sommer, die Gaben und Früchten des Heiligen Geistes, so wird das le
te böser sein als das erste. Dann über die erste Sünde Adams ward Verheisung g
than durch den Geist GOttes das sie durch JEsum soll versöhnet werden, Gen
sis 3, Jesaia 53. Aber die jetzigen eigenen würcklichen Sünden, die nichts in C
kantnüß der Busse bey GOtt versöhnet werden, die werden am grossen Tag des HE
ren gestraft werden, und da wird sich keine Versöhnung vor finden, nach Inhalt d
Heiligen Schrift.

So betrachte nun den Tag des HErrn wieder, der den Gottlosen ein erschreckl
cher Tag wird sein, wie oben angewiesen. Weilen sie das edele Pfund der theu
ren Erlösung JEsu Christi, nicht haben angewendet zu ihrer Besserung vor ih
Sünden, und nicht in dem frölichen, lieblichen, hellscheineten Sommer des Evang
liums haben gearbeitet und gewuchert, und eingesammlet die geistlichen Früchten d
gehorsame des Evangeliums, Matth. 25, v. 14. 30. Solche Menschen we
den am Tag des HErrn in die gröste Armuth kommen; dann wann sie scho
mit grausamen Schrecken und Angst eingenommen sein von den Feinden ihre
Sünden, daß sie derhalben gerne wolten, daß die Berge auf sie fielen un
bedeckete, daß sie nicht vors Angesicht GOttes müsten. Aber da müsse
alle Menschen erscheinen; und die dann so gar nichts darzulegen haben, so
dern das edle Pfund theuren Verdiensten JEsu Christi, im Schweißtuch der Wo
lust dieser Erden verborgen. Zu denen wird der HErr sagen, du fauler un
unnützer Knecht, warum hast du mein Pfund nicht in Wucher gelegt
Nehmet von ihm mein Pfund der Erlösung. Und weil dann die faulen unnütz
Menschen nichts haben, von der Erlösung JEsus: So redet der HErr. We
nichts hat, von dem wird auch genommen, daß er hat, Matth. 13, v. 12

Marcus

Marcus 4, v. 25. Lucas 8, v. 18. Cap. 19, v. 26. Wann die Menschen vors
Gericht kommen, und den faulen unnützen Menschen, daß Pfund der Erlösung,
amit sie nichts gewonnen haben, genommen wird. Was haben sie dann noch,
aß ihnen genommen soll werden; es verstehet sich; daß Leben des Reichs GOttes,
aß im Fall des Menschlichen Geschlechts, im inneren Theil der Seelen ins Men-
hen Hertz ist geblieben; wie vorgehends mehr angewiesen ist. Es ist zu glauben,
ann dem Menschen nicht Saamen, des Lebens und Reichs GOttes ware ge-
iben; so wären die Menschen vergangen; gleich wie Sodomma und Gomora:
an das Leben GOttes seines Reichs, hat die Menschen erhalten; in welchem Le-
n auch noch die Gottlosen Menschen erkennen, daß sie das Leben von GOtt haben; dar-
n redet JEsus, Lucas 8, v. 18. Wer nicht hat, von dem wird auch ge-
ommen, daß er meynet zu haben, (hierin ist was bedenckliches).

Erstlich, wann der grosse Richter JEsus Christus wird kommen an seinem
ag, so wird er recht Richten; dann wie er die Menschen wird hören Rechenschaft
ben mit ihrem eigenen Mund, so wird er sie richten, Matth. 12, v. 36. 37.
ucas 19, v. 22. Joh. 5, v. 20. Cap. 8, v. 16. Da wird der Gerechte Rich-
nicht das Gute mit dem Bösen in die Verdamnüß werffen: verstehe das leben
d Reich GOttes, daß in dem inneren Theil des Menschen Seele und Hertzen
ohnet, und den Menschen so vielmal warnet vor dem bösen, und die Menschen bis-
erhalten, daß sie nicht sein zu Grund gangen.

Zweytens, so wird der gerechte Richter so recht richten, daß er nicht ein einigen
enschen, der gutes gethan hat, mit den Gottlosen in die ewige Schmach weisen
rd. Joh. 5, v. 29. Matth. 25, v. 31 46. Cap. 13, v. 49. Dann der HErr
met die Seinigen; er sammlet sie in seine Arme, er will sie in seinem Busen tragen,
saia 40, v. 11. Dann der gerechte Richter kennet die Menschen alle, Cap. 41,
4. darum wird er den Gerechten nicht mit den Gottlosen richten, Genesis 18, v. 25.

Drittens, so ist es die Wahrheit das durch JEsum alles ist gemacht wor-
n, was gemacht ist, Joh. 1, v. 3. Also hat auch GOtt durch JEsum, der
s Ebenbild des unsichtbaren GOttes ist, Colosser 1, v. 15. Das leben in Adam
geblasen; wordurch der Mensch dem Ebenbild GOttes gleich ward. Als aber
Mensch durch die Sünd in Fall kommen, daß er das Ebenbild, Licht und Hei-
keit an seinem Leib gestorben ward; so ist es vor fast zu glauben, daß von dem Le-
n und Licht JEsus Joh. 1, v. 4. und von seinem Reich GOttes Lucas 17, v.
. etwas in dem inneren Theil der Seele im Hertzen ist geblieben: welches Leben,
ht und Reich GOttes in des Menschen Seel und Hertzen, als in der Finster-
ß der Sünden eingeschlossen; hat geschienen: aber die Finsternüß habens
cht begriffen, Joh. 1, v. 5. Dieses ist das wahrhaftige Licht, welches al-
Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen v. 9. Aber die Welt er-
nte es nicht, v. 10. wie viel ihn (das Licht) aber aufnahmen, denen gab
es) Macht GOttes Kinder zu werden. Gleich als Adam und Eva, da sie
der Finsternüß der Sünde, erleuchtet würden, in die rechte Weißheit der Furcht
Ottes, in Erkanntnüß der Sünde, in Leidtragen und Angst: so würden sie wie-

derum

derum in Gnaden angesehen, als Kinder GOttes zu werden durch JEsum, desgl
chen viel Altvätter und Propheten.

Viertens, so ist es zu bedencken, daß es ein unmögliche Sach ist, daß der
rechte Richter, daß Leben, Licht und Reich GOttes: solte mit den Gottlosen in
Verdamnüß weisen; dann es ist ein unmögliche Sach, daß Leben, Licht und Rei
GOttes solte mit den Gottlosen, in Verdamnüß gehen. Es wird aber von den fa
len, unnützen Menschen genommen werden, darmit nichts gutes, mit ihnen in
Verdamnuß komme.

Fünftens, wann der gerechte Richter, das Gute und das Böse alles wird v
einander gescheiden haben; so wird nichts böses mehr, bey den guten gefunden w
den, Offenb. Joh. 21, v. 4. Dann da wird kein Leid noch Schmertzen mehr sei
daß ist alles vergangen. Also wird auch bey den Bösen nichts gutes mehr sein, d
ihnen einige Liebe oder Trost wird erzeigen; dann GOttes Gericht wird recht g
hen, da werden die Sünder in gröster Armuth, in Verdamnüß gewiesen werde
was wird aber mit den Gottlosen in Verdammnuß gehen: es ist offenbar, dasje
ge womit sie gesündiget haben, und das mit ihnen in der Sünde gestorben ist, w
rinn sie von dem Teufel gebohren sein, Joh. 8, v. 44. samt dem Teufel, der sie da
zu gebracht hat. Wer wird aber die Bösen in Verdamnüß weisen? Es ist offenb
JEsus Christus der gerechte Richter, der alle Macht hat, wird nach dem er, d
Bösen und die Guten, oder das Böse und das Gute alles von einander gescheiden ha
so wird er zu den bösen zu seiner lincken sagen, **gehet hin ihr Verfluchte
in das ewige Feuer, daß den Teufel und seinen Engel bereitet ist.** U
weilen auch die Bösen Menschen samt der bösen Welt, um das guten willen, bish
erhalten ist worden. Wann aber das Gute von dem Bösen abgeschieden ist, Matth
25, v. 31. 46. So werden die bösen samt der Welt darauf sie sich vertraut u
ihr Lust an gehabt haben, nach dem Urtheil GOttes zu Grund gehen; **dann d
Himmel wird dann zergehen mit grossem Krachen, die Elementen ab
werden vor Hitz zerschmeltzen, die Erden und die Werck die darinnen sei
werden verbrennen.**

Da wird der Himmel und die Erde eine Verdammniß sein der gottlosen Me
schen, 2 Petri 3, v. 7. 10. Dann werden den Gottlosen ihre Bäche zu Pech we
den, und ihre Erde zu Schwefel; ja ihr Land zu brennendem Pech werden: **da
weder Tag noch Nacht verlöschen wird, sondern Rauch wird ewiglich vo
ihr aufgehen, Jesaia 34, v. 9. 10.** Darinn dann die Gottlosen, mit dem, da
in gesündiget haben, in Sünden gestorben seyn, und von dem Geist dem Teufel g
bohren seyn, **mit samt dem Teufel und seinen Gesellen müssen leiden und g
quälet werden, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offenbr. Joh. 14, v. 10. 1
Cap. 20, v. 10. 14. 15. Matth. 13, v. 42. Marcus 9, v. 44.** Bey solche
Schriften kan man sehen, wie es den Menschen ergehen wird; die das Pfund d
Erlösung durch JEsum von der Sünde **Adams** nicht angewendet haben, daß s
damit haben gewuchert und eingesammlet die Früchten des Glaubens, der Buß un
Besserung, in abstehen von der Sünden, in Gehorsamkeit des Evangeliums JE
sus

Christi, damit sie auch durch JEsu Opfer Vergebung ihrer eigenen würcklichen Sünden erlangen. In diesem frölichen Gnaden-Sommer des Evangeliums, da JEsus noch freundlich ruffet durch sein Evangelium: **Komt her zu mir alle, die r mühseelig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Matth. 11, v. 28.** .30. Wer nun solche freundliche Gnade nicht wahrnimmt, aber versäumet durch s Sünden Leben dieser Welt, biß der Tag des HErren, der siebende Mond, grosse Sabbath, der grosse Versöhntag, das Lauberhüttenfest der Frölichkeit; dann der Sommer des Evangeliums zum Einsammlens, die Gnade JEsu Christi rd aus sein, bey denjenigen, die hier so unnütz und faul sein gewesen, die Frucht Gehorsamkeit des Evangeliums JEsu Christi, zu sammlen. Wann aber die ende Zeit, der siebende Mond, daß Winter-Jahr, wird angehen, da nichts hr wird zu sammlen sein, dann haben solche Sünder einen beschwerlichen ewigen Win- und daß so viel mehr; weilen das Gute alles von ihnen abgeschieden, oder ge- mmen ist, daß nichts Gutes mit ihnen in Verdamnüß gehet, dardurch sie wie- um können erlöset werden, auch in der Verdamnüß nichts Gutes werden fin- , als den Teufel mit seinen Gesellen, die eben auch dahin geworffen sein, Of- b. Joh. 20, v. 10. bis 15. Durch welche weder sie, noch niemand kan erlöset rden, sondern werden da gequälet werden, mit Feuer und Schwefel, von Ewig- zu Ewigkeit. In dem das sie werden brennen, und nicht verbrennen, daß sie rden zähnklappern, und nicht verfrieren, daß sie werden Hunger und Dürst lei- , und nicht vergehen, welches den Sündern ein Schröcken solte erwecken; zu siebenden Mond, dem Sabbath, dem Versöhntag, wann sie mit ihrem un- asteiten Leib und fleischlichen Leben von dem Volck GOttes ausgerottet werden, ewigen Verdamnüß.

Das 23ste Theil, Vom Feyer-Jahr.

UND der HErr redete mit Mose auf dem Berge Sinai und sprach, 3 B. Mose 25, v. 1. 7. **Rede mit den Kindern Israel und sprich zu ih- nen: Wann ihr ins Land komet, daß ich euch geben werde, so soll s Land seine Feire, dem HErren feiren; daß du sechs Jahr dein Feld besäest, d sechs Jahr deinen Weinberg beschneidest, und sammlest die Früchte ; aber am siebenden Jahr soll das Land seine grosse Feyere dem HEr- feyern, darinnen du dein Feld nicht besäen, noch deinen Weinberg be- neiden solt: was aber von ihm selber nach deiner Erndten wächser, t du nicht Erndten, und die Trauben, so ohne deine Arbeit wachsen, t du nicht leesen, dieweil es ein Feyerjahr ist des Lands, sondern die yere des Landes solt ihr darum halten, daß du davon essest, dein necht, deine Magd, dein Taglöhner, dein Haußgenoß, dein Fremdling y dir, dein Vieh und die in deinem Lande, alle Früchten sollen Speise sein.** Dieses Gesetz hat GOtt in seinem Geist durch JEsum gegeben, so muß es auch rch JEsum erfüllet werden, Matth. 5, Dann das Gesetz gäntzlich durch JE- n erfüllet wird, und ins geistliche hergestellet.

Dieses siegürliche Feyeren oder siebende Jahr, schliesset sich eben auch in den Sa
bath, und Jahrsfesten, vornehmlich auch in das Lauberhütten des siebenden Mon
des Versöhntags, weil es eben auch sein Anfang hat genommen, in diesem sieb
den Mond; so hat es auch sein Ausgang genommen in diesem siebenden Mon
worauf das fünfzigste Jahr sein Anfang nahm, an dem Versöhntag, Cap. 2
v. 9. 10. Worauf sie dann das Feyerjahr haben in Frölichkeit angefangen, ve
nehmlich, weilen auch auf die Zeit des siebenden Jahrs in dem siebenden Mond, u
ter Israel die Zeit ward, daß alle verkaufte, oder gekaufte Knechte und Mägd
ihres schweren Diensts frey ledig und loß machten, und solten ausgehen in Is
el, darzu nicht leer, sie musten ihnen mit geben, ihre Weib und Kinder, die sie
ihnen gebracht hatten; darzu so musten sie den Freyen auch mit geben, von d
Schaafen, von der Tennen, und von der Kelter, damit sie auch im Feyerjahr
leben hatten, und frölich darbey sein mochten, zusehen 2. B. Mose 21, v. 1
5. B. Mose 15, v. 12. 18. Jeremia 34, v. 13. 17. Als aber Israel ungeh
sam ward, daß sie das Feyerjahr nicht haben gehalten, zur Feyere und Ruhe d
Lands, und zur Erlösung, und Ruhe der Knechte und Mägde, so hat GOtt Israel u
ihren Ungehorsame wegen gestraft, und den Feinden übergeben, daß sie sein no
Babel gefangen geführet worden, siebenzig Jahr: da haben sie als gefange
Knechte und Mägde, denen zu Babel müssen dienen, zur Straf, daß sie das Fey
jahr nicht haben gehalten, daß sie ihre Knechte und Mägde nicht haben lassen au
gehen, und dem Land, das des HErren ist, seine gesetzte Feyer, nicht haben gehalte
so haben sie müssen siebenzig Jahr gefangen sein zu Babel; und diese siebenzig Ja
hatte das Land Sabbath, und als diese siebenzig Sabbath Jahr aus waren, so h
GOtt Israel wieder ins Land gebracht, 2. Chronica 36. v. 21. Esra 1, v.
Jeremia 25, v. 11. 12. Cap. 29, v. 10. Dann GOtt wolte unter seinem Vo
seine gesetzte Sabbath, Feste, und Feyerjahr gehalten haben. Weil sich aber d
Feyerjahr, in den grossen Sabbath und Jahrsfesten einschliesset, so wird der Sa
bath und Jahrsfeste, in diesem Feyerjahr im geistlichen Sinn, bisweilen wied
mit eingeführet werden; ob zwar das Halljahr nächste am Feyerjahr bestehet,
möchte aber hernach vom Halljahr geschrieben werden in GOttes Segen: aber b
diesem Feyerjahr, und Erlösung der Knechte und Mägden und Sabbathen des Land
ist was mehr zu betrachten, als nur das figürliche, dieweil es nur Vorbilden u
Schatten waren, und durch JEsum muste erfüllet werden.

Erstlich, so ist die Erden des HErren, der Erdboden und was darauf wohn
2. B. Mose 19, v. 5. Psalm 24, v. 1. Dann es GOtt im Anfang alles dur
JEsum geschaffen hat, auch hat GOtt den Menschen von der Erden genomm
und geschaffen ihm zum Bilde, in Gerechtigkeit und Heiligkeit, ihm den Odem, den
ihm eingeblasen hat; und hat in dann in diesem Bilde gesetzet zu einem Herrsch
über die Erden und was darauf ist, daß er alles im Bilde GOttes hat sollen r
gieren, damit alles seine Feyer-Ruhe und Sabbath, dan HErren hätte halten kö
nen in Gerechtigkeit.

Als aber der hochmüthige, unruhige Geist Lucifer, den Menschen durch die Sün
de

e in Fall gebracht hatte, so ward der Mensch mit allem was ihm von GOtt über-
eben ward, in eine grosse Unruhe gerathen, welches GOtt ihn Erbarmung hat ein-
sehen, und den Menschen wiederum eine Erlösung und Ruhe verheissen, durch JE-
m Christum, Genesis 3, v. 15. Und zu dieser Ruhe hat GOtt im Gesetz vieler-
y Vorbilden gegeben; unter welchen dis Feyerjahr auch eines ist. So hat dann GOtt
m Abraham Verheissung gethan, daß er ihm und seinem Saamen wolle das Land
anaan zu besitzen geben; in welchem Land zwar Abraham und sein Saamen lan-
Zeit Fremdling waren, bis zur Zeit das GOtt durch Mose Israel aus Egyp-
führete, und durch Josua ins Land Canaan brachte: da gebot der HErr, daß
n Land, da sein Volck wohnete, solt seine Feyer oder Sabbath, und Ruhe haben,
s der siebende Tag und siebende Jahr, samt neu Mond und Jahrs Feste, wo-
n sie solten feyern mit Knechte und Mägde samt den Creaturen, wie beym Sab-
th zu sehen ist: welches alles Vorbilden waren auf JEsum Christum, durch wel-
en der Mensch der durch die Sünde so unruhig ist worden, wiederum soll zur
uhe kommen, in das geistliche Canaan, da die Feyer, und Sabbath sollen für
d für gehalten werden.

So betrachte nun auf was Land, Knecht und Mägdschaft samt den Creatu-
n, diese obigen Worten zielen; zwar das Land ist überhaupt der Erdboden,
nechte und Mägde sein dienstbare Menschen, Creaturen sein Menschen, samt vie-
ley Creaturen, wie es in der allgemeinen Welt bestehet: welches zwar auch alles,
gen der Sünde in grosse Unruh ist gekommen, wie man sieht täglich; so betrach-
wohl das im Menschen, daß Land Knecht und Magdschaft bestehet, samt der
reatur.

Da GOtt den Menschen hat geschaffen, so hat er ihn geschaffen von Erden, und
r Mensch ist Erden, Genesis 2, v. 7. Cap. 3, v. 19. Und hat ihm einge-
asen ein lebendigen Odem, daß der Mensch ward ein lebendige Seel,
n Bilde GOttes. Da war des Menschen Leib und Seel, in welcher alle Men-
en, in der Vorsehung GOttes geschaffen waren, die Creaturen GOttes zum ewi-
n Reich, Marcus 16, v. 15. In diesen Creaturen bestehen die Knechte und
Mägdschafften, darin hat der Mensch als Mann und Weib, im Bilde GOttes
nen sollen in Gehorsam, daß sie den verbotenen Baum des Erkäntniß Gutes
d Böses haben sollen vermeyden und nicht davon essen; und daß sie sich solten ver-
hren auf Erden, daß der Creaturen viel solten werden, so hat auch der Mensch
Bilde GOttes, an statt GOttes, 2. Corinther 5, v. 20. Das er sich hat
len die Erden unterthänig machen, und herrschen über alle Geschöpfe auf Erden:
d wann der Mensch in dem Stande wäre geblieben, so hätte er in allem seinem
un das ihm GOtt geboten hat, Sabbath und Feyerjahr gehalten, und hätte im
ilde GOttes geruhet unter all seinem Thun, daß es ihm lauter Frölichkeit und
eude wäre gewesen. Als aber der Mensch durch den unruhigen Geist Lucifer
erwunden ward, so ward der Mensch mit seiner Creatur samt Knecht und Magd-
aft, in die Unruhe der Sünden gefallen, daß also der Mensch mit allen in ge-
affenen Creaturen, in den Dienst des Satans gefallen ward.

So hat aber GOtt das Land des Menschen Leibs mit den Creaturen, d
Knecht und Magdschaft nicht für und für in der Unruh wollen liegen lasse
sondern hat Verheisung gethan den Menschen wiederum von der Unruh zu erlöse
durch JEsum, worzu die Sabbath und Feyerjahr Vorbilden waren, welche Erfü
lung in JEsus bestehet, daß er in seiner ersten Zukunft ins Fleisch in die Wel
die Menschen wiederum erlöset und zur Ruh gebracht hat von der Sünde Adame
samt allen eigenen würcklichen Sünden, deren die in der Wahrheit an JEsu
glauben, deren Leiber und Seelen dann auch in der zweyten Zukunft JEsu
durch JEsum von aller Unruh dieser Welt, von Todt und Hölle erlöset werde
und wieder in die Ruhe GOttes eingehen durch JEsum Hebräer 4, v. 1. 11.

Als nun die Welt von Anfang, da GOtt den Menschen das Gesetz gegeben ha
daß er nicht solte vom Baum des Erkänntniß Gutes und Böses essen: Ueber di
oder bey 4000 Jahr gestanden hatte, in grosser Unruhe der Sünden, die aus de
Uebertreten des Gesetzes entstanden ist: und hernach in dem mosaischen Gesetz, no
mit vielen Sünden vermehret worden. So, daß die Menschen über die vier tau
send Jahr, in der Creatur des Leibs und der Seele, als Knechte und Mägde, i
Dienst und Arbeit der Sünden des Gesetzes gestanden haben, und konten nicht fre
werden, ob sie wohl die Vorbilden, den Sabbath, die Jahrsfeste, das Feyerjah
und Halljahr, mit vielen Opferen hatten; so konten sie doch nicht zur Freyheit kom
men, vom Dienst der Sünden, auch nicht zum rechten Feyerjahr, welches erst durc
JEsum Christum erfüllet und hergestellet muste werden.

So ist aber zu erfülter Zeit JEsus, daß Geistliche Feuer, Hebräer 12, v. 29
Vom Himmel kommen, ein Licht und Glantz GOttes, Joh. 8, v. 12. Hebr
1, v. 3. Durch den alles ist gemacht worden, was gemacht ist, Joh. 1, v
3. Und nichts böses oder Sünden. Sondern es ward alles gut gemacht
Genesis 1, v. 31. Und hat auch niemalen keine Sünde oder Arbeit de
Sünden gethan. Dieser JEsus, weilen er selber in dem göttlichen Feyer der Ru
he und Sabbath, bestehet, so ist er kommen, daß Feyerjahr zu erfüllen ins geist
liche Wesen, auf daß er darinn den Menschen mit allen menschlichen Creaturen von
der Dienstbarkeit der Sünden des Gesetzes erlösete: und daß mit seinem heiligen
Leib und Blut, am Stamm des Creutzes, Jesaia 53. Römer 5. Cap. 10. v. 4
Cap. 7, v. 4. Cap. 8, v. 3. Dann Christus ist des Gesetzes Ende. Ihr seyd ge
tödtet dem Gesetze durch den Leib Christi; das thät GOtt und sandte
seinen Sohn in der Gestalt des sündlichen Fleisches, und verdammet, die
Sünde im Fleisch durch Sünde, Paulus schreibt zu Galater 3, v. 13.
Christus aber hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, Cap. 4, v. 4.
5. Da aber die Zeit erfüllet ward; sandte GOtt seinen Sohn, geboh
ren von einem Weibe, und unter das Gesetze gethan, auf das er die so
unter dem Gesetze waren, erlösete, Epheser 2, v. 13. 15. Nun aber, die ihr
in Christo JEsu seyd: durch das Blut JEsu Christi. Dann er ist un
ser Frieden, der aus beyden eins hat gemacht, und hat abgebrochen
den Zaun, der da zwischen war. (Verstehe die Sünde des Gesetzes) Indeme

das

as er durch sein Fleisch wegnahm die Feindschaft, nemlich, das Gesetz; in Geboten gestellet ward, Colosser 2, v. 14. Und ausgetilget die andschrift, so wider uns war: welche durch Satzung entstund, und uns tgegen war; und hat sie an das Creutz geheftet, 1 Petri 2, v. 24. Welcher unre Sünden selbst geopfert hat an seinem Leibe, auf dem Holtz; auf as wir der Sünden abgestorben, und der Gerechtigkeit leben, durch elches Wunden ihr seyd Heyl worden, Colosser 2, v. 19. 20. 22. Dann ist (GOttes) Wohlgefallen gewesen, daß in ihm alle Fülle wohnen solte, nd alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, es seye auf Erden oder n Himmel, damit das er Friede machte durch das Blut an seinem Creutz; urch sich selbst, und euch versöhnte, mit dem Leibe seines Fleisches urch den Todt: auf daß er euch darstellete, heilig und unsträflich, und hne Tadel vor ihm selbst. Also verstehe, hat JEsus der in dem Feyer der uhe und Sabbath GOttes bestehet, durch sich selbst ein Feyerjahr aufgerichtet, in elchem das figürliche erfüllet ist worden, daß die Menschen nun durch Christum in m Feyer, Ruh und Sabbath-Jahr sollen leben; dieweil der Mensch von der Unhe der Sünde des Gesetzes erlöset ist worden, durch JEsu Leib und Blut am Creutz, e oben angewiesen.

So betrachte nun, als Israel das figürliche Feyer-Jahr, nicht haben erkennt d gehalten: So hat GOtt sie gestraft, Jeremia 34, v. 17. Und hat sie nach abel lassen führen 70 Jahr, 2 Chron. 36. v. 21. Biß daß Land seine eyer genug hatte. Wie vielmehr aber diejenigen, die das Feyer, Ruh- und abbathjahr, nicht erkennen noch bekennen, noch glauben, daß die Sünde Adams rch JEsum bezahlt mit seinem Leib und Blut; und daß des Gesetz der Sünden, lches so unruhigen und beschwerlichen mit Erweckung vieler Sünden: auf der reatur des Menschen Leib und Seelen lag; auch darzu mit einem strengen Geht auf viellerley weiß vom Leben zum Todt hat gerichtet. Wer nun nicht will glaun, daß dieses und dergleichen Gesetzes Wercken, durch JEsum geendiget seye: olche Mundchristen, kommen durch ihren Unglauben der Sünde leicht nach Ba, welches ist ein Wort der Verwirrung, Genesis 11, v. 9. Da man nicht mehr n verstehen den wahren Sinn des göttlichen Wort des Geistes, da man viel Zeit, ß letzte vor das rechte hervor langt, zu dem Werck der Seeligkeit: dann langt an den Glauben eines Mundchristen, und dann langt man das Mosaische Gesetz, lches mit dem Schwerdt zum Todt richtet: Und dann bringt man Altvätter Historien, n bringt der Mensch den alten Grund der Heydenischen Philosophen, und solches unter- ander bringet grosse Unruhe und Verwirrung der Sünden, und in solchem verwirrten abel; ist der Mensch kein wahrer Christ, auch kein wahrer Jud, auch kein wahrer Heyd, er Philosophus: sondern vielmehr ein Babylonischer Dienstknecht oder Magd; d wer dann solchen beschwerden Dienst in Babel kan lernen erkennen, und unter m Last der Sünden zu GOtt seufzet, der kan wieder (mit Israel) aus Babel öset werden, durch JEsum Christum, der da ruffet, Matth. 11, v. 28. Komet her zu mir alle, die ihr mühseelig und beladen seyd, ich will euch er-

quicken: nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir, dann ich b
sanftmüthig, und von Hertzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden f
eure Seelen: Dann mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht. A
gehet man in das Feyerjahr ein, von diesem Feyer, Ruh und Sabbathjahr hab
die Propheten lang geschrieben, und die Altvätter gehoffet, daß sie noch einm
werden von dem mühseeligen Dienst der Sünde des Gesetzes erlöset werden.

Wie nun das Feyerjahr erfüllet solte werden durch JEsum: mercke auf, der HE
redet durch Jesaiam Cap. 61, v. 1. 2. 3. Der Geist des HErrn HErrn
über mir, darum hat mich der HErr gesalbet. Er hat mich gesändt d
Elendigen zu predigen, die zerbrochenen Hertzen zu verbinden; zu pred
gen den Gefangenen eine Erledigung, den Gebundenen eine Oeffnun
zu predigen ein gnädiges Jahr des HErren, und ein Tag der Rache u
sers GOttes; zu trösten alle Traurigen: Zu schaffen den Traurigen
Zion, daß ihnen Schmuck für Asche, und Freudenöle für Traurigke
und schöne Kleider für einen betrübten Geist gegeben werde; daß
genennet werden, Bäume der Gerechtigkeit, Pflantzen des HErre
zum preise. Und JEsus redet Lucas 4, v. 21. Heute ist diese Schrift e
füllet vor euren Ohren. Diese obigen Schriften waren gantz auf JEsus geschr
ben, der das gnädige Jahr den bedrängten Seelen ist kommen, zu predigen zu ein
Eröffnung und zu einer Erlösung; welches JEsus durch sein Opfer seines Leibs u
Bluts am Creutz vollendet hat, daß der Mensch wiederum von der schweren Dien
barkeit der Sünde des Gesetzes ist erlöset worden; vornehmlich der Sünde Adam
und das Feyerjahr der Seelen aufgerichtet. Dann er (der HErr) spricht: Ic
habe dich in der angenehmen Zeit erhöret, und habe dir am Tage d
Heyls geholfen. Sehet, jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Ta
des Heyls, 2 Corinther 6, v. 2. Solte dann der Tag des Heyls der Erlösun
daß angenehme Jahr, oder das erfülte Feyerjahr allein den Juden zu komme
gleichwie das figürliche Feyerjahr: man mag sagen nein. Dann wie JEsus mit se
nem Evangelio, Moses mit dem Gesetz weit übertrift, also übertrift das ang
nehme Jahr, der Tag des Heyls, das figürliche Feyerjahr, welches allein Isra
hat angangen: Dieses erfüllete Feyerjahr des Heyls gehet alle Menschen an; di
weil JEsus vor alle gestorben ist, damit er auch alle von der Unruhe des Gesetze
und der Sünde Adams erlösete, Römer 5, Sollen dann alle Menschen von der Sünd
Adams erlöset seyn durch JEsum sein Opfer, daß soll man glauben nach Innhalt de
heiligen Schrift, wie in diesem Schreiben vorgehends genugsam angewiesen ist.

Erstlich, gleichwie alle Menschen, in der Kindheit, den Erbfluß der Sünde
Adam ohne Widersprechen, sein theilhaftig worden, vielmehr, weil JEsus in se
nem Opfer, ohne allem Widersprechen, viel vollmächtiger ist, als die Sünde A
dams. So sein auch wiederum vielmehr alle Menschen in der Kindheit von den
Erbfluß der Sünde Adams erlöset worden durch JEsum: so daß nun die Kinder i
der Kindheit nicht mehr die Missethat oder Sünde des Vatters auf ihn haben
Hesekiel 18, v. 2, 20. So stehen nun die Kinder in dem Feyerjahr der Erlösung, d

ihren

nen die Erbschulden durch JEsum nachgelassen und bezahlet sein, durch die Steuer ie der HErr JEsus selber hat gethan, Römer 9, v. 28. Worinnen die Kindlein rben sein, des Reichs GOttes, Matth. 18, v. 2. 3. 4. Cap. 19, v. 14. Marc. 0, v. 14. 15. Lucas 18, v. 16. 17. Lasset die Kindlein zu mir kommen, nd wehret ihnen nicht; dann solchen ist das Reich GOttes. Wahrlich h sage euch, wer nicht das Reich GOttes nimmt als ein Kind, der ird nicht hinein kommen. Hierüber könte jemand sprechen, über diesen obi- en Worten JEsus: so können die Menschen nicht alle in dem Feyerjahr ins Reich GOttes kommen: aber ja alle Menschen, so lang sie in der Kindheit sein, ohne Gesetze und lbst übertreten des Gesetzes leben; so können sie im Feyerjahr zu JEsu ins Reich GOttes kommen: wann aber der Mensch aus der Kindheit aufwachset, und das er ber des Gesetz des Geistes JEsu Christi übertrit, so gehet der Mensch in seinen genen Sünden aus dem Feyerjahr JEsus; dann gehet der Mensch durch die Stiftung des hochmüthigen, unruhigen Geistes Lucifer wiederum in den selbst würck- hen Sünden, in das unruhige Sünden Reich: Allwo Arbeit und Unruhe der Sünden genug ist, und am Ende die Belohnung der Sünden, genugsam bekom- en in ewiger Pein.

So ist aber nun noch Trost vor solche mühseelige und unruhige Arbeiter des Reichs r Sünden dieser Welt, wann sie von GOtt gezogen werden, Joh. 6, v. 44. Das ihr unruhiges Sünden Leben können erkennen; und darvon abstehen: Als die da hs Jahr gearbeitet haben; und dann am siebenden loß und frey sein von der Ar- it der sechs verflossenen Jahren der Sünden. Dann in den figürlichen Tag und ahren solte Israel nicht mehr als 6 Tag, und 6 Jahr arbeiten, dann solte man yern, ruhen und Sabbath halten: wie vielmehr so bald der Mensch seine Sünden rbeit kan erkennen: so soll er ein Ende machen der 6 unruhigen Zeiten, und die 7ten eit anfangen, in Buß und Besserung in einer neuen Creatur durch einen lebendigen lauben an JEsum Christum das er der Heyland und Erlöser ist; wordurch der Mensch wiederum zur Vergebung seiner eigenen würcklichen Sünden kan kommen, nn durch den Glauben an JEsum hat man Vergebung der Sünden, Matth. 9, 2. Ap. Gesch. 10, v. 43. Durch den Glauben an JEsum, hat man das ige Leben, Joh. 3, v. 15. 16. 36. Cap. 6, v. 40. 47. Cap. 11, v. 25. 26. urch den Glauben an JEsum wird man ein Kind GOttes, Joh. 1, v. . Galater 3, v. 26. Durch den Glauben wird man seelig und gerecht, ömer 10, v. 9. 10. 13. Galater 2, v. 16. Cap. 3, v. 6. Und so der Mensch durch n Glauben in das erfülte Feyerjahr JEsus eingehet; so stehet es den Glaubigen ch zu, daß er sich im Glauben, der Buß und Besserung lassen tauffen im Nah- en des HErren, zur Vergebung der Sünden, Ap. Gesch. 2, v. 38. Da- it man der Speise der Gaben des Heiligen Geistes, in dem geistlichen Feyerjahr theil- ftig werde; wordurch der Glaubige im Feyerjahr soll leben und darinn auch ge- u sein, in Liebe und Barmhertzigkeit nach dem Gebot des HErren. Dann in dem ürlichen Feyerjahr ward alles, was auf dem Feld und in den Weinbergen Israel ge- achsen, ist gemein, den Knechten und Mägden, den Taglöhnern, den Haußgenos-

sen,

sen, den Fremdling bey Israel, 3 B. Mose 25, v. 6. Also auch in dem geistlich Feyerjahr JEsus; da er durch den Heiligen Geist, das Reich seiner Gemein au richtete, Ap. Gesch. 2. Da waren sie durch das Feuer des Heiligen Geistes d Liebe GOttes in das geistliche Feyerjahr der Ruhe, und Vergebung all ihren Sü denarbeit gekommen; daß sie so in dem geistlichen Feuer der Liebe GOttes, zusam men angezündet waren, daß es ward ein Hertz und eine Seele, Ap. Gesch. v. 32. Keiner sagte von seinen Gütern, daß sie sein wären, sondern es war ihnen all gemein, v. 35. Und man gab einem jeglichen was ihm noth war. Also siehet mo wie das geistliche Feyerjahr im geistlichen Israel, der Gemein JEsu Christi sol gehalten werden und auch ist gehalten worden, nach den obigen Vorbilden, des äu serlichen Feyerjahrs.

Von diesem Feyerjahr schreibt Mose auch im 2 B. Mose 21, v. 2. 5 B. Mo 15, v. 1. 2. 12. 13. Auf solche Weise, über sieben Jahr solt du ein Erla jahr halten. Also solls aber zugehen mit dem Erlaßjahr: Wenn einer se nem Nächsten oder Bruder etwas borget, der soll es ihm erlassen un solls nicht einmahnen, dann es heisset das Erlaßjahr dem HErren. S betrachte die Erfüllung des Gesetzes durch JEsum wohl, in diesem Feyer- oder fi bende Jahr.

Erstlich, allzeit solche Menschen die mit einander in einem Grad leben, se Nächsten und Brüder zusamen; es seye des Glaubens der Gerechtigkeit zu JE su Christo, oder aber der Sünd zur Ungerechtigkeit dem Satan: und diese zwe Theil der Menschen sein nicht eins; dann sie bestehen in zwey Reich; im Reich d Finsternüß der Sünden zur Ungerechtigkeit. Und dieses Reich stehet in der A beit und Unruhe der Sünden; ausser dem Feyerjahr des Reichs JEsu Christi, un wann der Mensch von GOtt gezogen wird, daß er seine Sünde kan erkennen, un in Buß und Besserung des Lebens, der Sündenarbeit absagt, und durch de Glauben an JEsum in Vergebung der Sünden, in das Reich der Vergebung de Sünden, in das Feyerjahr JEsu will eingehen: so soll man dem Nächsten de eben auch die Sündenarbeit gethan hat, vergeben, schencken und erlassen, dan das geistliche Feyerjahr ist ein Erlaßjahr der Sünden. Dann wie man in der Erlaßjahr JEsu, Erlassung seiner Sündenschulden begehret, also soll man auch se nem Nächsten erlassen, und so man seinem Nächsten seine Sündenschulden nich erlassen will, wann er auch Erlassung begehrt; so stehet man auch nicht im Feyer jahr JEsu, da die eigene Sündenschuld erlassen wird, Matth. 6, v. 12. v. 15 Marcus 11, v. 25. 26. So ist in dem Feyerjahr JEsu keine Freyheit mehr Schul den der Sünden zu machen, und wann dann ein Nächster oder Bruder, an dem an dern eine Schuld der Sünden machet, so weiset JEsus in dem, das Feyerjahr be stehet an, wie man thun soll, Matth. 18, v. 15. 17. Will aber der Mensch sein Sündenschuld erkennen, so soll man ihm sie auch erlassen, will er aber seine Sün denschuld nicht erkennen, so werden sie desto gröser, soll derhalben gehalten werden als ein Heide und Zöllner; dann die so in die Arbeit der Sünden gehen, und ein Sünde auf die andere setzen, mögen in ihrer Arbeit, all so wenig in der Ge meinschaft

einschaft des geistlichen Sabbaths, Jahrsfesten, und Feyerjahr bestehen, als der-
ige der auf ein Sabbath hat Holtz gelesen, 4. B. Mose 15, v. 32. So hat der
laubige daß Feyerjahr, welches durch JEsum erfüllet ist, zu predigen ein gnädiges
hr des HErren, Jesaia 61, v. 2. wohl Ursach zu betrachten und zu beleben, auf
ß die Creatur des Menschen Leib und Seel, als Knecht und Magd loß werde
n dem Dienst der 6 Jahr der Sünden und im siebenden frey ledig ausgehen
Gerechtigkeit, durch JEsum Christum erworben: dann so redet der HErr zu
ose 5. B. Mose 15, v. 12. Wann sich dein Bruder, ein Ebräer oder Ebräe-
, verkauft: so soll er dir 6. Jahr dienen, im siebenden Jahr solt
ihn frey loß gehen lassen. Also wurden in dem figürlichen Israel im Feyerjahr
Abrahams Saamen, Knechte und Mägde ledig und loß; wie viel mehr in dem
digen Feyerjahr JEsu Christi, können alle Menschen zur Freyheit kommen,
n Dienst der Sünden des Herren dieser Welt; worzu sich die Menschen durch
e eigene Sünden verkauft haben als Knechte und Mägde, mit Leib und Seel,
dienen der Sünde des Satans: hiervon kan der Mensch durch das gnädige
erjahr JEsus Christus wieder frey ledig und loß werden, so bald als der Mensch
einem wahren Glauben der Buß und Besserung zu JEsu komt, so muß ihn der
rr oder Fürst dieser Welt loß lassen, Joh. 14, v. 30. Cap. 16, v. 11. Und
Esus will sie frey machen, daß sie recht frey sein, Joh. 8, v. 32. 36. Und JE-
will sie vom Last der Sünden entladen, und in die Ruhe bringen, Matth.
v. 28. 29. Und so gehet der Mensch in den geistlichen Sabbath, in das geistliche
he und Feyerjahr durch JEsum erfüllet, ein: und gehet dann von diesem Feyer-
r in das grosse Erlaß- oder Jubeljahr ein, davon weiters gelesen mag werden,
B. Mose 15, v. 16. 17. Wird er aber zu dir sprechen, ich mag nicht
sgehen von dir, denn ich habe dich und dein Hauß Lieb (weil ihm
hl bey dir ist): So nimm eine Pfrieme, und bohre ihm ein Loch durch
s Ohr, an der Thüre, und laß ihn ewig dein Knecht sein: Also solt
auch mit deiner Magd thun. Solche konten dann nicht mehr ihres Diensts
y werden; dann ewig ist ein Wort, worbey man kein Ende weiß: so hatten solche
echte und Mägde keine Zeit, als ewig, und diese Ewigkeit nahm ihnen ein Ende,
n sie des zeitlichen Todts sturben, dann war ihnen ihre zeitliche Ewigkeit aus,
n deß zeitlichen Lebens Ende weiß niemand, darum wird es ein Ewigkeit genant;
r alle Ewigkeiten dieses zeitlichen Wesens und Lebens, nehmen ein, durch den
gang dieser Welt; und wann der Mensch durch den zeitlichen Todt den Abgang
t von dieser Welt, so hat dieses Lebens Ewigkeit ein Ende, und solche Menschen
dann zu keinem Dienste nichts mehr nutz in dieser Welt, es seye zur Freyheit
r zu Knecht und Magd, als allein zum Dienst der Würmen zur Verwesung
Leibs.

So betrachte nun die Knecht und Magdschaft auch ins geistliche, wann sich der
ensch dem Dienst der Sünde, dem Herrn und Fürsten dieser Welt übergiebet,
z er ein Sünden-Knecht wird, und dienet der Sünde des Fleisches, so dienet der
ensch der Sünde des Satans, und stehet im Reich des Satans. Weilen aber

JEsus Christus durch das Opfer seines Leibs und Bluts, dem Teufel die Mac
genommen hat, so hat der Teufel die Macht nicht den Menschen zu einem ewig
Knecht der Sünden zu halten; dann in JEsu Opfer am Creutz, ist das figürlic
Feuerjahr erfüllet worden, in Bezahlung und Vergebung der Sünden: und all d
Menschen die im Dienst der Sünden stehen, und kommen durch die Ziehung GO
tes, Joh. 6, v. 44. in einem wahren lebendigen Glauben der Buß und Bes
rung mit JEsu dem Hohenpriester, zur Bekäntnüß, daß er sey JEsus Christus GOtt
Sohn, Heyland und Erlöser des Menschen; die gehen aus dem Dienst der Sü
den, und gehen durch JEsum Christum, ein in das geistliche Feyerjahr, in Ru
durch Vergebung der Sünden.

Welche Knecht und Mägd aber nicht aus dem unruhigen Dienst der Sünd
wollen ausgehen in das gnädige Feyerjahr JEsu Christ, die können durch ei
kurtze Zeit, in einen ewigen Dienst kommen, durch Verachtung der Erlösung J
su Christ, und durch lieb haben des HErren der Sünden, daß sie zu ihm sp
chen du gefalst mir wohl, ich hab dich lieb und dein Hauß, oder Reich, es ist mir wo
bey dir, und deiner Gesellschaft; hierzu gebe ich dir ein Kenzeichen meines Ohrs
deine Thür, daß ich dein ewiger Knecht will sein. Auf solche und dergleichen we
verbinden sich viel Menschen in den ewigen Dienst der Sünde des Teufels; u
mit solchen Menschen, stehets über die massen schlecht; dann der figürlich Knecht d
ser Zeit, kein Ende seines Diensts der Ewigkeit weiß, als durch den Todt, wievi
weniger werden die Knechte der Sünden ein Ewigkeit wissen, wann sie erlöset werde
dann der Todt sie Dorten nicht wird erlösen, dann der Todt selber wird in d
feurigen Pful geworffen werden, Offenb. Joh. 20, v. 14. Es ist oben ang
wiesen, daß die Ewigkeit des zeitlichen Wesens ein Ende nehmen, aber unwissen
wann aber die Ewigkeiten der Ewigkeit, sein unendlich, nach Inhalt der Heilig
Schrifft in das geistliche Wesen. Weilen dann in dem Wort ewig, ein une
forschliches, ein unendliches Wesen und Zeit bestehet, so soll hier etwas davon a
gewiesen werden, doch in der Furcht von den Ewigkeiten nicht weiter zu schreibe
als das die heiligen Männer GOttes darvon geredet und geschrieben haben; d
weil in dem geistlichen Wesen die Höchsten und wichtigsten Sachen in dem Wo
ewig begriffen sein.

Erstlich, als Abraham den Nahmen des HErrn predigte, so nennete er GO
ein ewigen GOtt, Genesis 21, v. 33. Hiervon redet David, GOtt dein Stu
bleibet immer und ewig, darum werden dir dancken die Völcker immer un
ewiglich, Psalm 45, v. 7. 18. In Mose Gesang, der HErr wird Kön
sein immer und ewig, 2. B. Mose 15, v. 18. Daniel schreibt, Sein Gew
ist ewig die nicht vergehet, und sein Königreich nimt kein Ende, Dani
7, v. 14. 27. JEsus redet selber, daß wir sollen beten: Dein ist das Reich
und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen. Matth. 6, v. 1
Paulus schreibt 1. Timotheum 6, v. 16. Dem sey Ehr und ewiges Reic
Amen, Offenb. Joh. 1, v. 6. Demselbigen sey Ehre und Gewalt von Ewig
keit zu Ewigkeit Amen, v. 18. Ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewig
keit

eit, Cap. 4, v. 9. 10. Der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit, desgleichen
Cap. 5, v. 14. 15. Cap. 7, v. 12. und Cap. 10, v. 6. Cap. 12, v. 1. Er wird
egieren von Ewigkeit zu Ewigkeit, Cap. 15, v. 7. So betrachte wohl
leich, wie GOtt ein ewiger GOtt ist, dessen Leben, Reich, und Regierung, von
wigkeit zu Ewigkeit wehret, wie in diesen obigen Zeugnüssen erwiesen ist; von
n heiligen Mannern GOttes, desgleichen ist auch das Leben und Reich der See-
gen, mit dem Wort ewig genant, welches ist ohn Ende, wie hier folget aus den
Worten JEsu, und der Männer GOttes noch mehr.

JEsus Christus redt, Joh. 3, v. 15. 16. Wer an ihn glaube, wird nicht
erloyren werden, sondern das (mercke) ewig leben haben, v. 36. Wer an
en Sohn glaubet, der hat das ewige Leben, Cap. 5, v. 24. Wahrlich, wahr-
ch, ich sage euch, wer mein Wort höret, und glaubet dem der mich ge-
ndt hat, der hat das ewige Leben, Cap. 6, v. 40. 47. 54. Wer mein Fleisch
ſet und trincket mein Blut, der hat das ewige Leben, Cap. 10, v. 28. Und
h gebe ihnen das ewig leben, und sie werden nimmermehr umkommen;
nd niemand wird sie mir aus meiner Hand reissen, Cap. 11, v. 26. Wer
a lebet und glaubet an mich, der wird nimmermehr Sterben, Matth.
5, v. 46. Dann sie gehen ein in das ewige leben. Also ist auch das ewige
Reich GOttes, daß ewige Reich der Seeligen, die da haben, das ewige leben,
Daniel 7, v. 18. 27.

Aber die Heiligen des Höchsten, werden das Reich einnehmen, und werdens im-
mer und ewig besitzen: und gleich wie oben angewiesen. Die Gottheit, das Le-
en GOttes, das Reich Gottes, die Gewalt und Regierung Gottes, das Leben
er Seeligen samt dem Reich der Heiligen oder Seeligen mit dem Wort ewig
enennet ist. So ist es offenbar bey diesen obigen Schriftzeugnissen, daß das Wort
wig, in dem göttlichen und künftigen Reich, eine unendliches Wesen, oder so man es
uch könte eine Zeit nennen, eine unendliche Zeit ist, das nimmermehr kein Ende nimt,
ann offenbar ist es oben bewiesen, daß GOtt in seinem Leben, in seinem Reich
nd Gewalt, samt dem Leben und Reich der Seeligen, kein Ende nimmt.

So betrachte nun auch die Ewigkeit des Fürsten dieser Welt sein Reich,
ines Lebens, seines Gewalts, seiner Quaal und Todt, samt seinen Knechten und
Mägden, ihre Ewigkeit, die sich ewig in den Dienst der Sünden an ihnen verbindet.
Der Fürst dieser Welt, Joh. 14, v. 30. Wird von ihm geglaubt und bekent,
aß er sey im Anfang ein Engel oder Fürst unter den Engel gewesen, von dem
Engel schreibt David, Psalm 104, v. 4. Du machest deine Engel Winden,
nd deine Diener Feuerflammen, und in Ebräer 1, v. 7. 14. Er machet sei-
e Engel Geister, und seine Diener Feuerflammen. Sie sind allzumal dienst-
are Geister, ausgesandt zum Dienst, um derer Willen, die ererben sollen
ie Seeligkeit. So sein die Engel von GOtt gemacht worden, GOtt zum Dienst,
nd den Menschen zum Dienst zur Seeligkeit; und wie nun GOtt ewig und un-
ndlich ist, samt der Seeligkeit der Seeligen: Also auch die Engel von GOtt ge-
acht zu dienstbaren Geister, seind ewig und unendlich, dann sie eben auch von dem

GOtt, der ein Geist ist, gemacht sein und herkommen; von dem die unendliche Seele den Menschen ist geblasen worden: derohalben dis alles in der unendlichen Ewigkeit bestehet.

Als aber der Fürst dieser Welt, Lucifer genannt, seinen Beruf nicht wahrnahm zum Dienst GOttes und zur Seeligkeit der Menschen; ist aber ein Verkläger d Engelen worden, und ein Verächter GOttes, und ein Verwirrer des Menschen in dem das er die Engel vor GOtt verklagte, und dann GOtt bey den Menschen als ob Gottes Wort Lügen wären, daß sie solten sterben, wann sie von dem ve botenen Baum thäten essen; und als ob GOtt den Menschen viel Weißheit un Wohlthaten thäte verhalten, beym nicht essen von diesem Baum: wordurch d Mensch dann versichert ist worden, daß er hat von dem verbotenen Baum gesse daß er ist in der Sünden gestorben, da hat der Fürst durch die Schlang sein Rei der Sünden mit sich selbst, in der Sünde mit dem Menschen aufgerichtet, daß den Menschen mit seinem gantzen Geschlecht in Dienst der Sünde seines Reichs b kommen hat: und weilen das Reich Gottes der Gerechtigkeit JEsu Christi; m dem Reich der Sünden des Fürsten dieser Welt und seinen Engelen, und mit d Menschen der Sünden aufgerichtet, nicht einig ist, sondern in zweyerley Art d Regierung bestehet. So hat GOtt sogleich eine Scheidung gemacht zwischen de Reich der Gerechtigkeit GOttes, und zwischen dem Reich der Sünden, des Fü sten dieser Welt, und hat den Fürsten der Sünden mit Geist und Leben, dur die Schlangen gewürcket, von dem Reich und Thron Gottes, mit der Schlange auf die Erde geworffen, Genesis 3, v. 14. Jesaia 14, v. 12. 20. Offenbr. 12, 8. 9. 12. Daher dieser Fürst genannt wird: **Der Drache, die alte Schlang der Teuffel und Satanas, der die gantze Welt verführet**, v. 9. 13. 15. Un dieweil dann der Mensch durch die Sünde in das Reich der Sünde des Fürsten ve bunden und gefangen war. So hat GOtt den Menschen von seinem Angesicht au seinem Reich, aus dem Garten Eden getrieben, damit der Mensch nicht zum Baum des Lebens konte kommen, daß er davon esse und ewig lebte, biß zur Zeit der Vo sehung und Verheisung GOttes; auf solche weiß ward das Reich GOttes, un das Reich der Sünden des Fürsten dieser Welt von einander geschieden: und da Reich der Sünden aufgerichtet und in Stand gebracht auf Erden: welches ebenmä sig auch ein ewiges Reich wird sein in Ewigkeit zu Ewigkeit, doch etwas unte schieden im Stand: Aber auf dem Fundament der Sünde des Fürsten dieser Wel von der Ewigkeiten unterschied und Unterscheid des Reichs der Sünden, höre etwa weiter.

Es ist oben angewiesen, das der Mensch in dem Wort Ewig, kein Ende weiß, un daß dennoch die Ewigkeiten dieser Zeiten zu Theil ein Ende nehmen, nach der Maaß wie auch bey dem ewigen Knecht dieser Zeit zu sehen ist, 5 B. Mose 15, v. 17.

Als nun der Fürst mit seinen Engelen, die ihre Fürstenthümer verliesen, Judä v. 6. Und das Reich ihren Sünde mit der Sünde des Menschen aufrichteten, als ob der Engel Lucifer mit seinen Engel, ein Fürstenthum von Ewigkeit zu Ewigkeit übe den Menschen solte haben. Aber GOtt der HErr thate sogleich wiederum Verhei

sung

ng, daß dieses der Sünden Reich wiederum zu vertrennen: in dem daß durch
Esum, der Schlangen, oder Fürsten der Kopf soll zertreten werden. Aber
erzu gabe GOtt den Menschen keine Zeit, wie bald das geschehen solte, dann
s Eva einen Sohn gebahr, gedachte sie schon, Genesis 4, v. 1. Sie hätte den
Mann den HErren. Aber es ward noch lange zu frühe, bey 4000 Jahr; in
ttler Zeit hatten die Altvätter und Propheten viel Verheisung durch den Geist
Ottes, von diesem Heyland, wusten aber keine Zeit: derhalben es ein Ewigkeit
n genannt werden. Und in dieser Ewigkeit, das Reich der Sünden hat gestanden
er die 4000 Jahr, darnach ist das Reich der Sünden zertrennet worden, indem
s dem Fürsten der Kopf der Sünde Adams und Eva ist zertretten worden;
d dem Fürsten seine Gewalt genommen, durch das Opfer JEsu, seines Leibs und
luts, und damit eine ewige Erlösung erfunden, Hebräer 9, v. 12. Zu ei-
n Erlaßjahr, zu einem Feyer- und gnädigen Ruhjahr vor alle Menschen,
s alle die in einem wahren Glauben, in Busse zu JEsu kommen, er-
ngen Erlasung der Arbeit der Sünden: wann aber der Mensch den
Erren der Sünd, samt des Fleisches Gesellschaft der Sünder so lieb hat,
ß er sie nicht mag verlassen, dieweil es ihm so wohl gefalt bey seinem
Erren der Sünden und seiner Gesellschaft: So verbindet sich der Mensch
ederum aufs neu durch sein eigene würckliche Sünden, unt dem Für-
n der Sünden, in ein Dienst der Ewigkeit, da der Mensch nicht mehr
n loß werden. Es seye dann, daß GOtt den Menschen ziehe, Joh. 6.
44. in einem wahren Glauben der Busse, worinn der Mensch der Ewig-
iten der Sünden kan loß werden; wann aber der Mensch so weit ins
eich der Sünden hinein lauft, daß ihn Gottes Gnade in diesem Leben nicht
y guten Zeiten herausziehet; so bleibet der Mensch ein ewiger Knecht,
d dieser Ewigkeit weiß der Mensch kein Ende; derhalben es eine E-
gkeit genannt wird, wann aber der Mensch durch den zeitlichen Todt
n diesem leben hingenommen wird; so hat die Ewigkeit des Dienst
s Satans Reich hier ein Ende, dann der Dienst ins Teufels Reich ist hier,
ust des Fleisches, Lust der Augen, hochprächtiges, hoffärthiges Le-
n, Fressen und Sauffen, Spielen und Tantzen, Huren und Ehebrechen,
hre und Reichthum, Abgötterey und Götzendienst, und desgleichen
ßbare Stücken des Fleisches noch viel, worinn die Menschen, des Für-
n dieser Welt, samt ihres eigenen Fleisches und Blutes, Dienstknecht sein,
Reich dieser Welt, über daß, so sein noch die groben Wercken, wordurch die
lenschen beynahe verstelt werden ins Satans Bild: welches bestehet in
ader, Eifer, Zorn, Zanck, Schlagen, Mord, und Blutvergiesen, Rau-
n, Lügen und Betrügen, und desgleichen groben Stücken noch mehr;
orinnen sich die Menschen zum Dienst und Gefallen, dem Satan sich un-
reinander im Reich dieser Welt selbst verderben: aber nach Inhalt der
ligen Schrift wird das Reich der Lustbarkeit des Satans und seiner
esellen ein Ende nehmen am jüngsten Tag. Aber zu der Zeit, wann

sich die zeitlichen Ewigkeiten endigen, so wird angehen die Ewigkeit d
Ewigkeiten; bey den zur rechten, also auch bey den zur lincken, Matth. 25, v.

Mercke um der Sünden willen, Lucifer und des Menschen, sein die zeitlich
Ewigkeiten über die Menschen und Lucifers Reich kommen, dann wann Luc
seinen Englen, in ihren Fürstenthümer der Engel GOttes wären geblieben, daß
nicht gesündiget hätten, und der Mensch nicht ware durch die Sünde verführet w
den; so wäre der Mensch in der unendlichen Seele in dem Odem und Bilde GOtt
in dem unendlichen Leben, in der unendlichen Ewigkeit GOttes bestanden, und h
te keine zeitliche Ewigkeit der Veränderung oder des Sterbens nöthig geha
Dann der Mensch ward geschaffen, recht und gut nach dem Bilde GOttes, und wa
Lucifer sich nicht in der Sünde verloffen hätte, gegen Engelen, GOtt und M
schen; so hätte er im ewigen Leben, und im ewigen Reich, mit GOtt und sei
heiligen Englen, in der unendlichen Ewigkeiten gestanden, ohne verändert, daß
diese zeitliche Ewigkeiten nicht nöthig hätte gehabt: dann weil durch die Sünde
cifer seiner Engelen und Menschen, die Erden ist verderbet worden, Offenbr. Jo
12, v. 18. So ist Lucifer und der Mensch in die zeitliche Ewigkeiten verfallen,
in diesen zeitlichen Ewigkeiten in grosse Veränderung in dem Reich dieser Welt
einer Zeit in die andere. Aber weil die Engel gemacht sein von GOtt, Hebr
1, v. 7. Psalm 104, v. 4. so sein sie unendliche Geister. Also ist auch Lucifer
seinen, in seinem Reich unendlich und ewig in der Tiefe dieser Welt, aber un
schieden.

Erstlich, als Lucifer mit seinen Engel gesündiget hatte, so ward er mit sei
Engel auf die Erden geworffen, Offenbr. 12, v. 9. Und der Mensch wurde
dem Garten Eden getrieben, daß er das Land bauete, welches verfluchet ward
GOtt um der Sünde willen, Genesis 3, v. 17. 24. So bestehet Lucifers Reich
dieser Erden, samt allen Menschen die am Reich Lucifer mit Sünden bauen; (u
nicht davon ausgehen,) in Hochmuth, Hoffarth, Ehre und Reichthum: die
Reich wird aber mit vielerley Sünden aufgerichtet und gebauet und gehandhab
als obs ewig solte bestehen, worinn Lucifer samt allen Menschen, die die Welt
haben, ihre Lustbarkeit inhaben, und Leben als die es ewig besitzen. Welches Re
zwar auch ein ewiges Reich ist, hier in Zeit und in Ewigkeit; hier in Zeit w
niemand das Ende als GOtt, derhalben es ein ewiges Reich ist. Wann aber J
sus Christus wird erscheinen im Reich seiner Herrlichkeit, dann wird Lucifers Re
und Herrlichkeit der Wohllust in dieser Welt ein Ende nehmen: da werden
die Ewigkeiten dieser Zeit endigen, wann Himmel und Erden wird zergeh
und die Elementen von Hitz zerschmelzen: die Erden und die Wercke
darinnen sind, verbrennen, 2 Petri 3, v. 10. Dann wird sich offenbaren
Ewigkeit der Rache über die Gottlosen, die hier Lucifer und sein Re
so lieb haben gehabt. Da werden ihre Bäche zu Pech werden, und th
Erde zu Schwefel; ja ihr Land wird zu brennendem Pech werden, d
weder Tag noch Nacht verlöschen wird, sondern ewig wird Rauch v
ihr aufgehen, Jesaia 3, v. 9. Da wird dann die Gruben des Reichs dieser W
sein

n weit und tief genug, und Feuer und Holtz ohne Zahl, und der Athem des HErn wird sie anzünden wie ein Schwefel Strom, Jesaia 30, v. 33. Welches dann rd sein ein Feuer Pful der Gottlosen Menschen, 2 Petri 3, v. 7. Der nimmerhr wird verlöschen, Jesaia 66, v. 24. Marcus 9, v. 44. Auf solche weiß wird Erde samt dem Reich dieser Welt vergehen: und doch bleiben in der Verwandg eines Feuers-Pfuls, welches in die unendliche Ewigkeit wird bestehen.

Zweytens, weil dann die Erden durch Lucifer samt seinem Reich so ist verderbet rden, Offenbr. 12, v. 4. So ist sie auch gesparet zum Feuer und Verdammniß gottlosen Menschen, auf den Tag des HErren, 2 Petri 3, v. 7. Wann JEs Christus wird erscheinen zum Gericht, daß er die Menschen wird von ander scheiden, Matth. 25. Dann wird er zu denen zur lincken Seiten rechen, gehet hin ihr Verfluchten in das ewige Feuer, das bereitet ist, m Teufel und seinen Englen, v. 41. 46. Und sie werden in die ewige Pein hen; was ist das anders, als der oben gemeldte Feuer-Pful, da ihr Reich und rrlichkeit in dieser Zeit in gewesen ist, samt ihrem Fürsten Lucifer und seinen Engs, samt dem Thier und falschen Propheten, die hier in dieser Zeit zusammen gelst haben in Wohllust der Sünden samt vielerley Ungerechtigkeiten im Reich der ünden. Derhalben sie auch in GOttes gerechten Gericht mit einander in den uer-Pfül gewiesen werden, Offenbr. 20, v. 10. 14. 15. Allwo sie dann das Reich s sie hier besessen haben, in grosser Verwandelung werden finden, dann das Reich ser Welt, worauf sich die Menschen vertrauet und ihre Lust in gehabt haben: rd ihnen zu einem Schwefel und Pech-Feuer werden, Jesaia 34, v. 9. d ihre Waffen und Krieg, damit sie vor Ehre und Reichthum, nach dem Rath falschen Propheten, mit Kraft des Thiers, von Abels Zeit an, biß zu dieser Zeit, viel Blut, und Unschuldiges vergossen haben: Da aber alles mit Feuer verennt werden, Jesaia 9, v. 5. Ihre Leiber die hier in Wohllust und rrlichkeit sein gehalten worden, mit dem reichen Mann; da aber in menden Feuer, Lucas 16, v. 23. 24. Ihr Gold und Silber darauf sie sich hier ha verlassen, wird ihnen dann zu Rost werden, und ihr Fleisch fressen, wie ein uer, Jacobi 5, v. 3. Ihre grosse Freude dieser Zeit wird dorten in Heulen und hreyen verwandelt werden, Jesaia 65, v. 14. In Summa, alles gottlose Leben, inn die Menschen hier gottloß gelebet und gehandelt haben; werden sie dort in ewiPein empfinden, ein jeglicher nach seinen Wercken, Matth. 16, v. 27. Römer 2. 6. 9. Nemlich, die hier ins Feyerjahr JEsu sein eingangen aus dem Reich der ünden, die werden belohnet werden mit dem unendlichen ewigen Reich. Die aber nicht ins Feyerjahr JEsus haben wollen eingehen, haben aber Lucifer und seiGesellen lieb gewunnen, daß sie Knechte und Mägde im Reich der Sünden sein lieben, die werden dann auch belohnet werden mit dem Reich der Sünder in ger Pein und Quaal.

Zum dritten, so ist es ein hochwichtige nöthige Sache zu betrachten, die Ewigen nach dem Gerichtstag nach dieser Zeit: so verstehe wohl, daß Wort Zeit: Wort Zeit macht ein Anfang einer Sache, so macht das Wort Zeit, auch ein

Ende

Ende einer Sache. So haben dann die zeitlichen Ewigkeiten dieser zeitlichen Z
ein Anfang zu ihrer Zeit; und nehmen auch ein Ende am Ende ihrer Zeit: und na
Inhalt der heiligen Schrift, und alle zeitliche Ewigkeiten nehmen ein Ende, wa
durch JEsum alles wird erfüllet werden am jüngsten Tag des grossen Gerich
Dieses bezeuget der starcke Engel, den **Johannes** hat sehen vom Himmel ko
men, der seinen rechten Fuß auf das Meer hat gestellet, und seinen lincken auf
Erde, und seine Hände aufgehaben gen Himel, **und schwur bey dem Lebendig**
von Ewigkeit zu Ewigkeit; der den Himmel geschaffen, und was d
rinnen ist, und die Erden, und was darinnen ist: und das Meer, u
was darinnen ist. Das hinfort keine Zeit mehr seyn wird; sondern
den Tagen der Stimmen des siebenden Engels, wann er posaunen wir
so soll vollendet werden das Geheimniß GOttes: wie er hat verkündig
seinen Knechten und Propheten, Offenbr. 10, v. 6. 7. Bey diesen Zei
müssen sollen zur Zeit des siebenden Engels, alle Zeiten ausgehen, daß dann keine Z
mehr sein soll. **Und der siebende Engel posaunete, und es wurden gro**
Stimme im Himmel, und zu geben den Lohn deinen Knechten den Pr
pheten und den Heiligen, und denen, die deinen Nahmen fürchten, d
kleinen und den grossen; und zu verderben, die die Erde verderbet h
ben, Cap. 12, v. 1. 4. Weilen dann nach dem Posaunen des siebenden Enge
wann der HErr das Reich allein in haben, und alles wird erfüllet werden; d
er einem jeglichen wird den Lohn geben, zur rechten und zur lincken, denen zur re
ten, das ewige Reich, denen zur lincken, das ewige Feuer, zugleich in einer Ew
keit, oder Länge begriffen.

Es ist oben angewiesen, daß der Engel hat geschworen, daß nach dieser Zeit k
Zeit mehr sein werde. Und vorgehends ist angewiesen, daß dieser Zeiten Ewigk
ten ein Ende nehmen: so ist es auch klar genug, daß die Ewigkeiten dieser Zei
Zeit, ein Ende nehmen; wann der siebende Engel wird posaunen zum Gericht am jün
sten Tag, wann alle endliche Zeiten, samt allem endlichen Wesen wird zu Ende geh

Weilen aber GOtt ein unbegreiflicher und unendlicher GOtt ist, so sein auch
Ewigkeiten GOttes, ohne Anfang und ohne Ende, dann GOtt ist ewig, sein
ben ist ewig, sein Reich ist ewig; und weil GOtt unsterblich und unendlich ist,
ist das Wort ewig; im künftigen, nach des siebenden Engels Posaunen, ein
endliches Wesen, da keine Zeit an ist, **Genesis 21, v. 33. 5. B. Mose 1**
18. **Hiob. 36, v. 26. Daniel. 7, v. 14. 1 Timotheum 1, v. 17. Cap. 6, v.**
Hebräer 7, v. 3. So ist es dann offenbarlich in der Wahrheit bezeuget, du
den Heiligen Geist, daß GOttes Ewigkeiten, GOttes Leben, GOttes Reich,
endlich, unvergänglich, unsterblich ist: also ist auch unendlich das gantze Heer Hi
mels und der Erden, belanget, die Engel und die Menschen, **Genesis 2, v.**
Also ward vollendet Himmel und Erden, mit ihrem gantzen Heer, Psa
33, v. 6. **Der Himmel ist durchs Wort des HErren gemacht, und all se**
Heer durch den Geist seines Mundes, Hebräer 1, v. 7. Von den Engl
spricht er zwar: **Er machet seine Engel Geister, und seine Diener Feue**
flammen

lammen, von dem Menschen, Genesis 2, v. 7. Und GOtt der HErr machte
en Mensch aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein, den lebendigen
Odem in seine Nasen, und also ward der Mensch eine lebendige Seele.
Verstehe wohl, daß GOtt von seinem Geist und Odem, wovon auch die Engel gemacht
in, hat eingeblasen, daß der Mensch ward eine lebendige Seele. So verstehe
ohl, daß die Engel und Menschen von GOtt gemacht, und das Leben, von dem
Geist, und Odem GOttes haben: hierbey ist es klar, daß gleichwie GOttes
wigkeiten unendlich sein, also auch der Englen und Menschen Ewigkeiten, sein ohne
nde, es seyen dann gute oder böse Engel, oder Menschen.

Es ist vorgehends angewiesen, daß um der Sünden willen, die zeitlichen Ewig-
ten, die ein Ende nehmen, sein über die Menschen und Erden, und was darauf
gekommen; so ist es auch offenbar, daß die Erde, die Welt, und was darauf
samt den Elementen werden verbrent werden, am Tag des HErrn. Nun mer-
, der Menschen Leiber von Erden, vergehen durch das Sterben der Verwesung,
er nicht zu nichts, dann am Tag des HErrn, wird wieder einer jeglichen Seele,
Leib auferstehen von dem Saamen seines eigenen Leibs, zum ewigen Leben,
er zur ewigen Pein, Joh. 5, v. 29. 1 Corinther 15, Und diese Leiber
erden dann ins unendliche Wesen auferstehen ins offenbarliche.
nd die da leben im Fleisch, am Tag des HErrn, die werden verwan-
lt werden, ins unendliche Wesen, daß nicht zu nichts kan gehen. Also
lt es sich auch mit der Welt, und was darauf ist, die eben auch um der Sünde
llen in die Vergänglichkeit der Verwesung gerathen ist, gleich des Menschen Leib;
n aber schon so viele Herrlichkeit dieser Welt oder Erden, (da die Sünder ihren
ünden in ausgeübet haben) ist vergangen aber nicht zu nichts, und am Tag des
Errn, werden die Himmel vergehen mit grossem Krachen, und die Elementen vor
ß zerschmeltzen; die Erde und die Werck die darinnen sind, werden verbrennen,
Petri 2, v. 10. Verstehe aber nicht zu nichts, dann es ist in dieser Zeit schon
enbar vor unsern Augen des Leibs und Seele; und ein klarer Spiegel auf
s künftige: daß was der Verwesung und Feuer zufället: daß etwas davon überblei-
. Es seyen Menschen Leiber, oder was auch verwesliches und vergängliches ist, in
Welt, so bleibet doch etwas überig, es seye Erden oder Aschen, oder Staub,
wann es auch mit dem Rauch dahin fahret, so bleibet es doch in der Welt, wie
mehr, wann die sichtbaren Festen, oder Himmel genannt, samt der Erden und
rrlichkeit dieser Welt werden verbrennet werden, so wird nach Grund GOttes
ort und dem Sinn des Geistes, so viel überbleiben, daß sich zum Gericht der
ttlosen wieder wird mit Macht und den Sünder erschröcklich sich wird offen-
en; wann die Erden wird zu Schwefel werden, und die Wasser zu Hartz, und
g und Nacht unauslöschlich wird brennen, Jesaia 34, v. 9. 10. Und wann
n aller Krieg mit Ungestümm und blutigem Kleid, wird zum Feuer werden, Je-
a 9, v. 5. Und wann alle Herrlichkeiten dieser Welt, worin der Fürst dieser
elt mit seinen Gesellen, samt allen Unbußfertigen Sünder, ihre Lust und Herrlich-
in dieser Welt in gehabt haben, sich wird offenbaren von Anfang der Welt,

als Holtz ohne Zahl, und die Gruben dieser Welt damit wird gefüllet werde
als mit Holtz ohne Zahl, der Odem des HErren wird es anzünden, wie
Schwefel Strom, Jesaia 30, v. 33.

Dann es komt mir in Sinn, daß am jüngsten Tag, alles wird durch den Ri
ter JEsum Christum, hergestellet werden, Apostel Gesch. 3, v. 21. Was
Propheten geredet haben von der Welt an, so ist es auch zu glauben, daß a
Herrlichkeiten des Teufels und der Gottlosen, darinn sie ihre Lust gehabt haben, i
nen zur Straf wieder wird hergestellet werden: damit dann, einem jeglichem, in d
und durch das Instrument, worinnen er seine Lust und Sünde ausgeübet hat, a
gestraft werden. Dann aller Hochmuth Lucifers und seiner Kinder, Knecht u
Mägde, samt allem Hofarth, und Pracht, samt allen Instrumenten des Wohllusts, sa
allen Ungerechtigkeiten, zum Rauben Morden und Blutvergiesens, am Tag
HErren wird in der Erfüllung hergestellet werden; damit dann Lucifer samt sei
Gesellen und allen gottlosen Menschen, ihr Reich, und was darzu belanget von
fang der Welt, vollkommen dargestellet werden, und das durch den vollmächtig
Richter JEsum Christum; aber gantz in einem andern Stand als zu dieser Z
Dann zu dieser Zeit ist diese Welt vergänglich und endlich, aber in der Erfüllung
künftigen Zeit, unvergänglich und unendlich; die Welt bestehet in dieser Zei
vielerley herrlichen Gestalten von hoffärthigen Gebäuen und Palästen, zur Lustbark
dem Fürsten und seinen Herrn dieser Welt, aber alles im vergänglichen und e
lichen Wesen; aber die künftige der Erfüllung, bestehet, wie vorgehends angewies
in einem erschröcklichen Feuer und Schwefel und Hartz, zur Pein und Quaal d
Lucifer und seinem Heer, in einem unvergänglichen und unendlichen Wes
Die jetzige Welt bestehet in den Ewigkeiten, die ein Ende nehmen, am Tag des H
ren, aber die künftige bestehet von Ewigkeit zu Ewigkeit, da keine Zeit, oder E
an ist, wie der starcke Engel hat geschworen, bey dem lebendigen von Ewigkeit
Ewigkeit, daß hinfort keine Zeit mehr sein soll, Offenb. Joh. 10, v. 6. Ver
he, wann der siebente Engel posaunet hat, und das Gericht gehalten ist, und ein j
licher seinen Lohn zur rechten und zur lincken empfangen hat; dann soll nach
Engels Gezeugnüß, und nach andern Gezeugnüß, keine Zeit mehr sein. Ueber das all
hat ein jeglicher Mensch grosse Ursach, dem Wort Ewig und Ewigkeiten ke
Zeit oder Ende zu rechnen oder zu setzen nach dieser Zeit; wann das Gericht g
halten ist, dann wann man nach dem, wann der siebente Engel posaunet hat, d
Wort Ewig und Ewigkeiten, eine Zeit oder Ende setzen wolte, so müste man e
den schwur des Engels wiederholen, oder falsch machen, welches doch niemand so
unterstehen; und wann es auch jemand solte unterstehen mit einem Ranck neben d
Engels Schwur vorbey zu rechnen, und den Ewigkeiten, ein Zeit oder Ende zu
tzen, so würde man bald an einen grossen Felsen ankommen, der die gantze W
erfüllet, Daniel 2, v. 35. Da wird man nicht können einen Ranck neben um m
chen, noch weniger oben darüber; da wird man mit solchen Rechnungen sich selber
grosser Schande und Betrug zum eigenen im Unglück befinden: dann dieser Ste
wird alle Hochheit und Weißheit, daß gegen ihn ankommet, zermahlen, daß nimme
mehr

iehr gefunden wird, dann GOtt ist Ewig, Genesis 21, v. 33. Das Leben GOttes währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offenb. Joh. 4, v. 10. Cap. 5, v. 14. Cap. 10, v. 6. Sein Reich ist ewig, Daniel 7, v. 27. Sein Gewalt ist ewig die nicht vergehet v. 14. Seine Regierung währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Diese Ewigkeiten GOttes seines Lebens, seines Reichs und Gewalt sein unwiedersprechlich, ohne Zeit und ohne Ende, und so man dem Wort ewig und Ewigkeiten, eine Zeit oder Ende wolte setzen, so käme man grad gen GOtt und sein Reich an; und wann auch die Rechnungen auf viel tausend- ahl tausend Jahr gestellet würden, so wäre es eben, als ob man GOtt und seinem eich, eine Zeit oder Ende thäte setzen. Aber es ist zu glauben, daß GOtt solche echnungen werde vor seinem Angesicht zerschmettern und zermahlen, daß sie chts mehr werden gelten in dem künftigen, der Erfüllung; wann das Gericht gehal- n ist, in welchem dann, die Ewigkeiten in einem Grad werden bestehen, auf solche le Schriftgezeugnüssen die in diesem 23. Theil von den unendlichen Ewigkeiten geweisen sein, kan man wohl glauben und vertrauen, das die Wahrheit ist, wie ch hier in Summa noch mehr gemeldet wird, daß man es recht verstehe. Daß die wigkeiten im künftigen unendlich sein in der Erfüllung, in dem Reich GOttes, roben im Himmel; also auch im Reich Lucifer hier unten auf Erden, welches hier t Schriftgezeugnüssen soll angewiesen werden, sehe diesen fleißig nach, so wirst du finden, GOtt ist ewig, ohne Anfang oder Ende, Genesis 21, v. 33. Hebräer v. 3. Sein Leben währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offenb. Joh. 4, 9. 10. Sein Reich ist ewig, und hat kein Ende. Daniel 7, v. 14. Lu- s 1. v. 33. Die Engel sein durch den Geist GOttes gemacht, Psalm 33, 6. Hebräer 1, v. 7. So sein sie ewig und unendlich, ausgesand zum ienst (GOttes) um derer willen, die ererben sollen die Seeligkeit v. 14, er Mensch ist von GOtt geschaffen ins ewige, eine lebendige, unendliche eele, Genesis 2, v. 7. Die ererben sollen, das ewige unendliche Reich, Matth. 25, v. 34. Da sie sich, (ewig) werden freuen und frölich sein, esaia 65, v. 14. 15. mit unaussprechlicher Freude, 1. Petri 1, v. 8. ewig. ann da wird kein Todt noch Sterben mehr sein, Offenb. Joh. 21, v. 4. So es doch die Wahrheit, daß diese obigen Ewigkeiten alle unendlich sein.

Nun mercke auch von den Ewigkeiten Lucifers und seines Reichs: so kan man doch ohl verstehen, daß Lucifer mit seinen Engel, auch ist gemacht worden vom Geist Ottes, mit den guten Engelen. Derhalben auch Lucifer und seine Engel, ewig nd unendlich sein: also auch die Menschen, wie oben gemeldt, seind ewig und un- dlich, die Bösen und die Guten; also auch der Himmel oder Feste, und die Er- n, die zum Feuer und Verdammniß behalten sein zum Gericht, der gottlosen Men- hen, am Tag des HErren: Wann alles dieses wird in seine Erfüllung gehen, erden ewig und unendlich sein: In einem unauslöschlichem Feuer, 2 Pet. 3, 7. Jesaia 34, v. 9. 10. Cap. 30, v. 33. Welches dann soll sein, daß Reich Lu- fer und seines Heers, das Feuer und Pein, wohin sie der gerechte Rich- r JEsus Christus wird weisen, Matth. 25, v. 41. 46. Daß ewig ist: all-

wo sie bewahret werden mit ewigen Banden, Judä v. 6. Allwo ihne
behalten ist, eine dunckele Finsterniß in Ewigkeit, 2 Petri 2, v. 17. D
wird seyn heulen und Zähnklappern, Matth. 13, v. 42. 50. Im ewigen Feuer
da ihr Wurm (mercke) nicht stirbet, und ihr Feuer (mercke) nicht verlö
schet, Marcus 9, v. 43, bis 48. Mercke wohl, was sich nicht endiget, ist ewig
und unendlich. Wie Jesaia auch schreibet 66, v. 24. In das ewige Feuer
werden gequälet werden mit Feuer und Schwefel, vor den heiligen En
gel, und vor dem Lamme: und der Rauch ihrer Quaal wird aufsteige
von Ewigkeit zu Ewigkeit, Offenbr. 14, v. 10. 11. Und der Teuffel, de
sie verführete, ward geworffen in den feurigen Pful und Schwefel, da da
Thier und der falsche Prophet war: und werden gequälet werden Ta
und Nacht, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Cap. 20, v. 10. Und so jeman
nicht ward gefunden im Buch des Lebens, der ward geworffen in de
feurigen Pful, v. 15. Den verzagten aber, und unglaubigen, und Tode
schlägern, und Hureren, und Zauberern, und Abgöttischen, und allen Lüg
nern: deren Theil wird seyn in dem Pful, der mit Feuer und Schwefe
brennet, welches ist der andere Todt. Allwo sie werden Pein leiden, de
ewige Verderbens, vor dem Angesicht des HErren, und vor seiner herrliche
Macht 2 Thes. 1, 9. Im Pful der mit Feuer und Schwefel brennet: we
ches ist der andere Todt, Offenb. 21, v. 8. Der zeitliche Todt fält eine kurt
Zeit hart dem Leib, mit Schmertzen, nimmt aber zun zeiten geschwinde ein End
Aber dieser andere Todt, des Feuers Pful ist unendlich: wie oben angewiesen; i
unauslöschlichem Feuer der Pein und Quaal: da Lucifer der Fürst m
seinem Heer muß Pein leiden, indem da sie in gesündiget haben, ein jeg
licher nach seinem Maaß. Dann um der Sünden willen, ist der grimmig
Eifer oder Zorn GOttes, über Lucifer samt der Creatur ausgesproche
worden. Weil du das gethan hast, seyest du verflucht für allem Vieh
und für allen Thieren auf dem Felde: auf deinem Bauch solt du gehen
und Erden essen dein lebenlang, Genesis 3, v. 14. Was ist das anders gesag
als das Lucifer der alte Drach samt der Creatur, die sich so in den Dienst Lucifer e
geben: Wann sie nicht noch in dieser Zeit wollen vom Dienst der Sünden ausg
hen, und ins Feyerjahr JEsu eingehen: das solche samt Lucifer nimmermehr möge
aufkommen, sondern, daß sie müssen auf dieser Erden liegen bleiben, und Erden e
sen oder Höllenspeiß. Dann die Erden und alles, worinnen die Menschen ihre Lu
in Sünden gehabt haben, wird zum Feuer werden, welches werde sein die Speise de
Pein und Quaal der Sünder, nach laut der Schrift.

Und weil durch JEsum alles ist gemacht worden, so wird auch alles durch ihn er
füllet werden: so wird auch durch JEsum im Gericht der Zorn GOttes angezündet wer
den, das es ewig unauslöschlich werde breñen; wie bey diesen Schriften zusehen ist
daß JEsus das Schwerdt hat, und die eisern Ruthe, und trit die Kelter des Wein
des grimmigen Zorns des Allmächtigen GOttes, besiehe, Offenbr. 19, v. 15
Womit angezündet werde, wie folget: Dann das Feuer ist angangen durch
meinen

einen Zorn, und wird brennen bis in die unterste Hölle, und wird verhren daß Land mit seinem Gewächs, und wird anzünden die Grundste der Berge, 5 B. Mose 32, v. 22. Dann siehe! mein Zorn und mein rimm ist ausgeschüttet über diesen Ort, beyde über Menschen, über ieh, über Bäumen auf dem Feld, und über die Früchte des Lands: und r soll brennen, das niemand löschen möge, Jeremia 7, v. 20. Von dien ewigen unauslöschlichem, unendlichen Feuer, lese noch Jeremia 17, v. 4. Cap. .v. 14. Cap. 4, v. 4. Cap. 21, v. 12. Auf das mein Grimm nicht ausfahwie ein Feuer, und brenne; also daß niemand löschen möge, um eures sen Wesens willen. Dann der Zorn über die Gottlosen hat kein aufhö, Sirach 5, v. 7. Dann die bösen Menschen sein Kinder des Zorns oder r Sünden des Gerichts: und die nicht in das Feyerjahr JEsu eingehen, Glauben; aber denen bleibet der Zorn GOttes, Joh. 3, v. 18. 36. Und hier als Knechte und Mägde des Satans, der dem Thier seine Kraft, seinen tuhl, und grosse Macht gegeben hat, Offenbr. 13, v. 2. Dem Thier samt der errlichkeit und Wohllust dieser Welt gedienet haben, unter dem Zeichen an der tirnen, oder am Ohr wie das Gesetz sagt, der wird der Arbeit seiner Sünden ig zu thun haben, samt der Sünder Lohn ewig zu genießen haben vor seine peiß, mit seinem HErren Lucifer und seinen Gesellen, dem falschen Propheten nt dem Thier. Dann wer das Thier hat angebäten und sein Bild (die errlichkeit dieser Welt) der wird von dem Weine des Zorns GOttes trinen, der eingeschenckt und lauter ist in seines Zorns Kelch, und wird gehälet werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln, und vor m Lamm, und der Rauch ihrer Quaal wird aufsteigen von Ewigkeit Ewigkeit, und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, Offenbr. 14, v. 10. 11. Cap. 16, v. 19.

Bey diesen vielen obigen Schriftgezeugen der heiligen Männer GOttes, ist es r genug, daß nach dem, wann der siebente Engel posaunet hat, und das Gericht halten, und alles durch Christum überwunden, hergestellet und vollbracht ist, d JEsus selber wird unterthan sein, dem der ihm alles unterthan hat, auf daß Ott sey, alles in allem; daß dann nach dem Schwur des Engels, keine Zeit mehr rd sein, sondern, daß das Wort ewig, und Ewigkeit, in einem Grad stehen, es e zur rechten oder zur lincken Hand, Matth. 25, v. 46. Offenb. Joh. 4, v. 10. Cap. 14, v. 11. Cap. 20. v. 10. Lese bey diesen Zeugnüssen von Ewigkeit Ewigkeit, in einem Grad, dann nach laut der heiligen Schrift, wird nach dem, ann der siebente Engel hat posaunet, und das Gericht gehalten; und der Sohn terthan ist, so wird das Reich GOttes, der neue Himmel und neue Erden, lauter re Liebe, Herrlichkeit und Friede GOttes seyn, ohne Zeit, ohne Ende: dargegen er der Feuer-Pful dieser Welt, lauter Finsternüß und Ungnad, Pein und Quaal durch s Feuer des Zorns GOttes angezündet, ohne Zeit, und ohne Ende von Ewigt zu Ewigkeit, bestehet in einem Grad, Matth. 25, v. 46. ewige Pein und ige Freud.

So mercke noch eings zum übrigen, auf diese Zeugnüssen ihr ewigen Knechte u
Mägde, der Sünden aller Ungerechtigkeit des Satans, daß die Ewigkeiten alle
einem Wort und Grad bestehen, in diesen folgenden Zeugnüssen der heiligen Schri
in das ewige Leben, und in die ewige Pein, **Matth. 25. v. 34. 46.** Daß
ben im Reich GOttes, ist ewig, und ohne Ende, **Daniel 7, v. 4. Lucas 1, v. 3**
Joh. 11, v. 26.

Also auch das Reich und Pein, im Feuer der Verdammniß dieser Welt,
ewig unaufhörlich, ohne Ende, **Marcus 9, v. 44. 46. 48. Isaia 34, v. 9. 1**
Cap. 66. v. 24.

GOttes Leben währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, ohne Ende, Offen
Johannes 4, v. 9. 10. Cap. 5, v. 14.

Also auch der Sünder Knecht und Mägde, samt ihres Herren, dem sie hier diene
ihre Quaal mit Feuer und Schwefel, samt dem Rauch ihrer Quaal, wird aufst
gen, von Ewigkeit zu Ewigkeit; und haben keine Ruhe Tag und Nacht, daß
ohne Ende, **Offenb. Joh. 14, v. 10. 11.**

So ist nun in diesem Schreiben mit vielen Schriftgezeugnüssen bewiesen, d
nach dem, wann der siebende Engel posaunet hat, und das Gericht gehalten i
daß dann keine Zeit mehr sey: so werden dann alle Ewigkeiten ohne aufhören o
Ende seyn, dann wo ein Zeit ist, da fangt etwas an, oder nimmt ein Ende, a
diese obige Ewigkeiten, nach dem Gericht, glaube ich, das sie kein Ende nehmen, na
Inhalt der Gezeugnüssen, wie oben gemeldet ist.

So wird noch ein jeglicher ermahnet, viel Sorge zu tragen vor sich selber, daß d
niemand so weise wolte sein, etwas von den Ewigkeiten abzuthun, oder zu endige
damit nicht jemand zu seinem eigenen Unglück mit seiner Rechnung hingeworf
werde: dann Johannes schreibet im Beschluß der **Offenb. Joh. v. 18.**
So jemand zu den Worten der Weissagung wird thun: dem werde GO
zu thun die Plagen die in diesem Buch geschrieben sein. Und so jema
davon werde thun, den werde GOtt abthun, sein Theil aus dem Bu
des Lebens, und von der Heiligen Stadt. Darum haben die Menschen gr
se Ursach, daß Wort ewig, ewig unendlich sein zu lassen, nach dem Gericht.

Auf daß man aber nicht in das ewige Feuer der Pein und Quaal komme, daß
währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, daß ist unendlich, hat man Ursach dem Wo
GOttes Gehör zu geben: da GOtt durch den Geist so vielmal so freundlich ruffe
Gehe aus mein Volck von Babel, und errette ein jeglicher seine Seele, J
saia 48, v. 20. Jeremia 51, v. 6. 45. 2. Cor. 6, v. 17. Offenb. Joh. 18, v.
Was ist das anders geredet, als daß, gehe aus von dem Dienst Lucifer der Sü
und Ungerechtigkeit, lasse es genug sein an den sechs mühseeligen Arbeits Jahr d
Sünden: gehet ein in das siebente Jahr zum Feuern von den Sünden, gehet e
ins Feyerjahr JEsu Christi, der so freundlich ruffet. **Thut Buß, daß Himme**
reich ist nahe herbey kommen, Matth. 4, v. 17. Kommet her zu mir, al
die ihr mühseelig und beladen seyd, ich will euch erquicken, nehmet a
euch mein Joch, und lernet von mir, dann ich bin sanftmüthig, und v
Herzen

ertzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen, dann mein
och ist sanft und meine Last ist leicht, Matth. 11, v. 28. 29. 30. So
le der Sünder Busse thun, in nachlassen von der Sünden-Arbeit, und zu JEsu
mmen, der durch den Geist redet. Ich will eure Steure sein, Römer 9, v.
. Ich will euch versöhnen, 1. Epistel Joh. 2, v. 2. Ich will euch ran-
niren, ich will eure Schuld bezahlen, und sie sein schon bezahlet am
cammen des Creutzes, Psalm 69, v. 5. Jesaia 53. 1. Petri 1, v. 18. 19.
Petri 24, 25, Darinen ich euch euren mühseeligen Sünden Last vergebe
d loß mache; ich will euch die ewige unendliche Ruhe geben: ich will euch
sanftes Joch voller Liebe der ewigen unendlichen Freude auflegen,
will euch zu Kinder und Erben des ewigen unendlichen Reichs an-
ymen. Verstehe wohl, diese glückseelige Ruhe hat JEsus mit seinem Leib und
ut am Creutz, dem Menschen wiederum zu recht gebracht; darum er auch die
enschen so freundlich darzu einladet, und alle die seiner Stimme gehorsam sein,
kommen zu ihm in Demuth des Hertzens, samt des Leibs, in nachlassen von den
ünden, im wahren Glauben und Liebe, daß sie allein die vollkommene Vergebung
Sünden hier in JEsu und seinem Opfer hoffen zu erlangen. Denen hat JEsus
seinem Opfer ein ewiges Erlöß und Ruhe-Jahr aufgerichtet, nach welchem Fey-
hr alle Menschen solten eylen zu kommen; und alle die Menschen die nach der
gen und desgleichen Weisse, zu JEsu in das Feyerjahr kommen, die werden auch
h Inhalt Gottes Wort, mit JEsu als Brüder und Erben in das ewige
ich eingehen, und mit JEsu die ewige unendlichen Ruhe in GOtt genieſen.
mercke wohl, all die Menschen die in guter Hoffnung stehen, dieser obigen
ückseligkeit theilhaftig zu werden durch JEsum Christum: die haben nicht nöthig,
solte es auch nicht thun, (nach diesen vielen Schriftstellungen der heiligen
hrift die in diesem Schreiben sein angewiesen,) daß in dieser Zeit, einer einigen
igkeit, Ende nach dem Gericht der letzten Posaunen solten nachforschen oder
fen. Es solte aber einem jeglichen Glaubigen an JEsum Christum, genug sein,
nach dem Gerichtstag der letzten Posaunen, ewig, ewig bleibet und GOtt dem
echten Richter die Ehre geben dem sie auch gebühret.

So wird hier noch ein jeglicher Mensch ermahnet, er sey jung oder alt, daß sich
h niemand im Reich der Sünden, als ein Knecht oder Magd der Sünden, in
ohllust und Ungerechtigkeit zu dienen, noch länger aufhalte oder verweilen; in
fnung es werde nach dem Gerichtstag der letzten Posaunen, wann der Sünder
h seinen Sünden, eine Zeitlang in der ewigen Pein gelitten habe, daß dann noch
Zeit der Erlösung werde kommen. Ach! dieses Kiesen nehme sich doch niemand
t trost, unter das Haupt oder unter die Arme, daß er nach dem Gerichtstag
de erlöset werden. Ach! lehret es auch niemand und leget dieses Kiesen niemand
er zum Trost der Erlösung nach dieser Zeit: Ach! lasse ihm doch niemand Platz,
einem Hertzen, vielweniger, daß es durch Hertzens Gedancken oder durch die Zun-
ausgesprochen werde: es möchte ein Mensch in solchem Trost in Sünden ge-
gen und aufgehalten werden, und dann in gröster Gefahr stehen, in der ewi-

ten

gen Pein: wann der Trost des Kiesens in der Pein wird aus sein, und der Mens
dann mit Leib und Seel, damit er hier der Sünde gedienet hat, nach laut der hei
gen Schrift, Ewig, von Ewigkeit zu Ewigkeit, müssen Pein und Quaal leide
im ewigen und unauslöschlichen Feuer. Wovon in diesem Schreiben schon v
angewiesen ist. So wäre es aber zu wünschen, daß alle Menschen, und vorner
lich, alle diejenigen, die geistliche Israeliten des Glaubens an JEsum Christu
hoffen zu sein, daß wir uns alle möchten ernstlicher in das Feyerjahr durch JEsu
erfüllet, einstellen, und darinn bleiben, auf daß wir darein könten kommen, in d
siebente Feyerjahr, daß ist das grosse Erlaßjahr, davon man in GOttes Seegen ho
fet weiter zu schreiben, wie folgen wird, mercke darauf, es dienet zusammen.

Das 24sten Theil, vom Erlaß oder Halljahr.

UNd der HErr sprach zu Mose, im 3 B. Mose 25, v. 8. Und du solt zel
len solcher Feyerjahr sieben, das sieben Jahr sieben mal gezehl
werden, und die Zeit der sieben Feyerjahr, machen neun und vie
zig Jahr: Da solt du die Posaunen blasen durch all euer Land; am z
henden Tage des siebenten Monden, eben am Tage der Ve
söhnung. Und ihr solt das funfzigste Jahr heiligen: Und so
es ein Erlaßjahr heissen im Lande, allen, die darinnen wohnen: dan
es ist euer Halljahr, da soll ein jeglicher bey euch wieder zu seine
Habe kommen. Denn das funfzigste Jahr ist euer Halljahr: ihr solt nich
säen, und was von ihm selber wächst, nicht erndten; auch was ohn
Arbeit wächst im Weinberg, nicht lesen. Denn das Halljahr soll unte
euch heilig seyn; ihr solt aber essen, was das Feld trägt. Das ist da
Halljahr, da jederman wieder zu dem Seinen komen soll, v. 20, 21. Und o
du würdest sagen: Was sollen wir essen im siebenten Jahr? Dann wir säe
nicht, so samlen wir auch kein Getreide ein. Da will ich meinem Sege
über euch im sechsten Jahr gebieten, daß er soll dreyer Jahr Getreid
machen. Daß wären dann zwey Feyerjahr nach einander, und ein Jah
zum säen und schneiden, daß waren drey Jahr, die sie vom sechsten Jah
zu essen hatten. v. 29 bis 34. Wer ein Wohnhaus verkauffet in der Stadt
maueren, der hat ein ganzes Jahr Frist, dasselbige wieder zu lösen: da
soll die Zeit seyn, darinnen ers lösen mag. Wo ers aber nicht löset, eh
das ganze Jahr um ist: so solls der Käuffer ewiglich behalten, und sol
nicht los ausgehen im Halljahr. Ists es aber ein Haus auf dem Dorfe
da keine Mauer um ist: das soll man dem Felde des Landes gleich rechnen
und soll los werden, und im Halljahr ledig ausgehen. Die Städte der
Leviten, und ihre Häuser in den Städten, da ihre Hab innen ist, mögen
immerdar gelöset werden. Wer etwas von den Leviten löset, der solls
verlassen im Halljahr, es sey ein Hauß oder Stadt, das ers besessen hat:
dann die Häuser in den Städten der Leviten sind ihre Habe unter den
Kindern Israel. Aber das Feld vor ihren Städten, soll man nicht ver
kauffen: dann das ist ihr Eigenthum ewiglich.

Diese

Diese obige Schriften vom Halljahr, achte ich, seye eine von den höchsten Schrift-
ellen des Gesetzes: dieweilen sie angesehen werden hoch, und diese Geheimniß GOt-
s darinn begrieffen, des Menschen Lebens in dieser Welt samt dem jüngsten Tag
nd forthin: Derhalben ich mich gering und schwach befinde diese Schrift des Ge-
z auszuschreiben, wie dis Gesetz des Halljahrs durch JEsum zum Theil nun schon
füllet ist, und noch erfüllet wird werden am jüngsten Tag, welches doch hier nicht
vollkommen nach seiner Würde wird angeschrieben werden, (das glaube ich) doch
man gewillig etwas daran zu thun nach Schwachheit. Wünschete aber dabey,
s der HErr durch den alles gethan wird, den Segen seines Geistes wolle darzu
ben, daß die Thüre des Worts wird aufgethan, daß es möchte geschrieben wer-
n zu Gottes Ehre, wie mans in diesem Schreiben schon wohl befunden hat:
Ott allein die Ehre.

Es ist vorgehends in diesem Schreiben angewiesen, das der Sabbath, die Jahrs-
ten, das Feyerjahr, das Halljahr sich in einander schliessen, und daß es noch-
al am jüngsten Tag alle zusammen werden kommen, in ein einige feyertägliche Ru-
, bey denen die hier darin gelebet haben: so verstehe wohl, diese Festen b stehen
e in einander, der Sabbath, das Osterfest, das Pfingstenfest, das Lauberhütten-
, sein eben auch im Feyerjahr, und im Halljahr begrieffen, und daß Halljahr
nt seinen Anfang, wann sich das Feyerjahr endet, auf den Tag des siebenten
ond, am Tag der Versöhnung, 3 B. Mose 23, v. 27. Cap. 25, v. 9. Wie
22sten Theil im Lauberhüttenfest gemeldet ist.

Noch etwas, den Zeiten nach zusehen, damit man das Halljahr so viel besser begreiffen
ge. So hat GOtt Mose geboten, im 2 B. Mose 12, v. 2. Dieser Mond soll
y euch der erste Mond seyn, und da solt ihr die Monden des Jahrs anhe-
n: Und dieser Anfang der Monden des Jahrs, ward im Mertzen, und ist zu
uben, daß eben dazumal getroffen hat auf die Zeit, wann die Sonne im mittlern
ad stehet, da Tag und Nacht einander gleich ist. Da fingen dann die Monden
d das Jahrzeit an, Genesis 1, v. 14. So ward aber zu einem Jahr ein Sommer
d ein Winter, nach jetziger Rechnung zwölf Monath, biß das die Sonne wiede-
n in ihrem ersten Stand stünde, und der erste Mond seinen Anfang nahm; das
chte dann ein voll Jahr; und solcher Jahr solte Israel sechs zehlen, darinn sie ihr
d beseeten, und ihren Weinberg beschneiden und einsamleten. Wann sie aber
sechste Jahr eingesamlet hatten, so auch ein jegliches Jahr: so ward geboten,
sie solten am siebenten Mond ein Jahrsfest halten und frölich seyn, 5 B. Mose
v. 13. Und da solte der grosse Versöhntag seyn. Von diesem schreibet Mose,
5. Mose 23, v. 16. Und das Fest der Einsamlung im Ausgang des Jahrs;
nn du deine Arbeit eingesamlet hast vom Felde, so auch 2 B. Mose 34. v. 22.
ch diesen Schriften hat das Jahr ein Ende genommen im Anfang des siebenten
ond, wenn Tag und Nacht wiederum gleich ward, am zehenden Tag, der da ward
grosse Versöhntag, ein Tag des Blasens der Posaunen und Trommeten, 3 B.
ose 25, v. 9. 4 B. Mose 29, v. 1. Dieser erste und zehende Tag verstehet sich,
erste Tag zu seyn, des Halljahr und Feyerjahrs, und das zum Anfang des

49sten Jahrs, und zum Anfang des 50sten Jahrs; ein Feyerjahr und ein Hallja
nach einander: in welchen Jahren das Winterjahr der Anfang ward, und das So
mer Jahr das Ende, welches betrachtens werth ist.

Noch etwas mehr von Zeiten zu meldten, im Anfang der Schöpfung hat GO
alles gar gut geschaffen, zur Zeit des Anfangs im Jahr: da GOtt die Erden m
allerley grünem Graß und Kraut, und Bäumen, die da Frucht trugen, ein jeglich
nach seiner Art mit seinem Saamen, Genesis 1, v. 11. 12, Da ward der Men
geschaffen, nach dem Ebenbild GOttes in das schöne, feine Sommer-Jahr. D
hatte der Mensch das Sommer-Jahr zu erst zu genieſſen in aller Genügen, oh
Schmertzen und ohne Leid: und wann der Mensch in diesem ersten Stande, i
Bilde GOttes wäre geblieben: so würde ihm das Winter-Jahr, da die Son
niedergehet, nicht zum Schmertzen und Mangel gedienet haben: dann er würde i
Bilde GOttes alles genug gehabt haben für und für. Als aber die Menschen
Fall kamen durch die alte Schlang; so hat der Mensch das Bilde Gottes verlo
ren, und alles was dem Menschen zu gut geschaffen ward, ware in grosse Schwac
heiten gerathen; dem Menschen zu viel mehr Schmertzen und Mangel: da war
die Menschen mit Adam und Eva, womit sie GOtt gesegnet hatte, alle aus de
schönen freundlichen Sommer ausgegangen, und sie wurden aus dem Garten Ed
gethan auf die Erden: allwo sie den harten Winter eingingen mit viel mehr Fro
und Hitze, und Mangel in Tod: wie es noch heut zu Tag ist, womit angezei
wird, daß diese Zeit ein elendige harte Winterszeit ist, gegen dem Sommerjahr d
ewigen Freude.

Als aber GOtt den Saamen Abrahams aus Egypten von der Dienstbark
wolte erlösen. So hat er durch Mosen seinem Volck Israel den Anfang der Zei
der Mond und Jahrs gegeben, 2 B. Mose 12, v. 2. Wornach sie die Zeiten d
Sabbath und Festen haben müssen einrichten: zu der Zeit des Anfangs der Mon
den und Jahrs kan man auch glauben, daß GOtt im Anfang die Welt geschaffe
hat. (wie vorgehends gemeldt.) So hat dann GOtt auch von der Zeit an, seine
Volck die Rechnung der Zeiten gegeben, daß sie haben müssen das Jah
anheben; nemlich am ersten Tag des ersten Monds, und voran zehlen sechs Jah
zur Arbeit, und das siebente Jahr vor ein Feyer oder Ruhjahr.

So ward aber im Anfang des Gesetzes, in der Figur des Sommers Anfan
im Jahr, und der Winter hinten im Jahr: also war es auch bey Israel als sie au
Egypten zogen, die ersten 5 Jahr bis in das 6te Jahr bis zu dem siebenten Mond
da siehet es sich klär an, daß des Jahrszeit Anfang und Ende ist geandert und nac
den göttlichen Wegen eingerichtet worden: daß das Jahr sein Ende hat genommen
am letzten Tag des 6ten Mond, und sein Anfang am 1sten Tag des 7tin Monds,
wie zu sehen ist bey dem dritten Jahrsfest, 2 B. Mose 23, v. 16. Cap. 34, v. 22.
3 B. Mose 23, v. 24. Der erste Tag des siebenten Mond oder Anfang des
Jahrs ward ein heiliger Sabbath des Blasens der Trommeten, 3 Buch
Mose 23, v. 24. 4 B. Mose 29, v. 1. Und der 10ten Tag des siebenten
Mond, war ein Tag der Posaunen, damit ward dann das Hallahr oder

Jubeljahr

ubeljahr der Freuden vollkommen ausgeposaunet, auf den Versöhntag,
aß ein jeder wieder soll zu seiner Habe kommen, 3 B. Mose 25, v. 9. 28.
ey diesen Schriften ist es klar genug, daß bey Israel in der Rechnung im ersten
hsten Jahr, der Winter ein halb Jahr, der Arbeits-Tagen ist abgekürtzet wor-
n. Ein Vorbild, daß durch JEsum durch den jüngsten Tag, in der Erfüllung
dem Tage der Trommeten des Blasens der Posaunen, am Tag der Versöh-
ng des grossen Halljahrs; die Trübsals Tagen dem Volck Gottes werden
gekürtzet werden. Matth. 24, v. 22.
Betrachte die Zeit etwas mehr, daß das Jahr bey Israel dem Volck Gottes
Ende hat genommen im siebenten Mond; in Zeit, wann Tag und Nacht ein-
er zum Niedergang gleich ist. Dieses Ende des Jahrs belanget nur das Som-
jahrs Ende des Einsamlens, 2 B. Mose 23, v. 16. Cap. 34. v. 22. Und das
uberhüttenfest, 3 B. Mose 23, v. 24. Und der Anfang des Feyerjahrs,
auch das Ende, Cap. 25, v. 2 biß 7. Und der Anfang des Halljahrs, so
ch das Ende: wie oben angewiesen. Und dieses verstehet sich nach den göttlichen
egen des neuen Bunds der Erfüllung durch JEsum Christum eingerichtet zu seyn.
ie weiter an seinem Platz darvon geschrieben kan werden. Was aber die Jahrs-
ins Reich dieser Welt angehet, kan man wohl verstehen, daß das Jahr seinen
ng habe behalten, vom ersten Tag des ersten Mond biß zum siebenten, und so
, biß wieder zu dem ersten Tag, des ersten Mond, zu einem vollen Jahr.
So ward dann daß neun und vierzigste Jahr, das siebende Feyerjahr, und das
fzigste Jahr, ward daß Halljahr oder Jubeljahr der Freuden, daß sie solten hei-
n, daß sie nicht solten säen, auch nicht erndten; sie solten aber essen was das Land
gt: daß solte sein ein Erlaßjahr, welches noch über das Feyerjahr gehet. Dann
iesem Erlaß oder Halljahr, 3 B. Mose 25, v. 8 bis 43. seind auch die verkauf-
Israeliten loß worden, v. 40, 41. Und haben dann sogleich wiederum zu ihrem
chlecht und Habe, es seyen Güter oder Häuser, kommen, die zuvor we-
Armuth verkauft waren; dann im Halljahr wiederum alles ist loß worden, was
nuths wegen verkauft ward, daß ein jeglicher sein Erbtheil wiederum loß und
hat mögen besitzen: ausgenommen, wann einer ein Hauß in einer Stadtmauren
kauft hat, so hat er ein gantzes Jahr Zeit gehabt, das wieder zu lösen; und wann
s in dem Jahr nicht gelöset hat, so solte es der Käufer ewig behalten. Die
adt der Leviten, und die Häuser in den Städten da ihr Habe innen ist, mögen
nerdar gelöset werden. Wer etwas von den Leviten lösete, der solls verlassen im
lljahr, es seyen Häuser oder Städt, daß er besessen hat, dann die Häuser in den
ädten der Leviten, sein ihr Habe unter den Kindern Israel: Aber das Feld vor
n Städten, soll man nicht verkauffen, dann das ist ihr Eigenthum ewiglich.
eses ward dann der Inhalt und Recht des figürlichen Halljahrs; doch siehet man
Knechte und Mägde in den ersten sechs Feyerjahr sein frey worden: wie vorge-
ds beym Feyerjahr schon gemeldt ist. Aber in dem siebenten Feyerjahr kan man
n, daß sie haben müssen dienen biß zu dem Halljahr, dann haben sie mögen loß
gehen, und seine Kinder mit ihm, v. 40, 41.
So ward dann über sieben Jahr ein Erlaßjahr, da alle Schulden solten nachge-

lassen werden, was geborget ward, 5 B Mose 15, v. 1. 9. Und das funfzigste Ja ward ein heiliges Jahr, ein groß Versöhn- und Erlaßjahr. Ein Jahr da unter de Volck Gottes wieder alles hat sollen hergestelt werden; daß ein jeglicher wiederu sein Erb und Eigenthum hat können besitzen, vornemlich, was Armuths halben verkauft worden. Ausgenommen, die Häuser in Städten, die nicht in einem Ja sein gelöset worden, die haben ewig nicht mögen gelöset werden. Dieses alles ging das Volck Gottes an, im alten Bund und nicht die Heyden, 3 B. Mose 25, v. 4 46. 5 B. Mose 15, v. 3.

Diese obige Schriften vom Halljahr und was darzu belanget, waren laut Schatten und Vorbilden von des Menschen Armuth, und von der Erlösung u Herstellung durch JEsum Christum, will man aber wissen, wie der Mensch dur JEsum wiederum erlöset und hergestellet ist und wird: so soll man erst sehen w der Mensch in die Armuth kommen ist, und wer die Ursach darzu ist, und wa die Schuld ist.

Nun ist man willens etwas Erklärung beyzufügen über das figürlic Halljahr, und was darzu belangt, wie oben gemeldt; nach de wie es der HErr durch die Gaben seines Heiligen Geistes beylege GOtt allein die Ehre. (Dann ich bin zu gering und einfältig da zu von mir selbst.)

GOtt der Allmächtige hat im Anfang am sechsten Tag den Mensch geschaffen nach dem heiligen und reinen Bilde GOttes, Genesis v. 26. 27. Und that ihn in den schönen Garten Eden, und setze den Menschen darinn, daß er ihn bauete und bewahrte: und gebot ihr daß er solte essen von allerley Bäumen im Garten, daß allein vom Bau mitten im Garten, des Erkänntniß Gutes und Böses solte er nicht esse und er solte ihn auch nicht anrühren: Welches Tages er das thun würd so würde er des Todtes sterben. Und GOtt sprach zu den Menschen seyd fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und machet sie eu unterthan: und herrschet über die Fische im Meer, und über die Vög unter dem Himmel, und über alles Thier, das auf Erden kreucht, v. 2 Cap. 2, v. 15. 6. 17. Da ward dem Menschen der Garten Eden oder wie man vie mal red, das Paradeiß, gantz übergeben zu genieſſen zu einem ewigen Erbrech ihm und seinem Geschlecht, damit sie GOtt gesegnet hatte: darzu zu einem Herrsch über die Erden, samt allen Creaturen, daß er sie ihm solte unterthänig mache Da hatte der Mensch viel als eigenthümlich zu besitzen und zu genieſſen, vor ew wohl zu sein und genug zu haben.

Von den Engel zeiget die heilige Schrift: er machet seine Engel Geiste und seine Diener Feuerflammen. Sie seind allzumal dienstbare Geiste ausgesands zum Dienst, um deren willen, die ererben sollen die Seeligkei Hebräer 1, v. 7. und 14. Psalm 104, v. 4. Und es sollen den Erstgeboh

nen

en den Sohn GOttes alle Engel anbeten, Hebräer 1, v. 6. Psalm 97, v.
. So ward aber einer unter den Engel, Nahmens Lucifer mit seinem Anhang,
er hat den Hochmuth und Ehre lieb gewunnen, und vor hat, den Hochmuth und Ehr,
in Fürstenthum und Behaussung, und verlassen, Judä v. 6. Auf daß er den Erst-
ebohrnen nicht müsse unterthänig sein und anbeten: sondern, er hat sich erhoben in
inem Hochmuth und Ehre, daß er gedacht in seinem Hertzen. Ich will in
en Himmel steigen, und meinen Stuhl über die Sternen GOttes erhöhen; Ich
ill mich setzen auf den Berg des Stifts an der Seiten gegen Mitternacht. Ich
ill über die hohen Wolcken und gleich sein dem Allerhöchsten, Jesaia 14, v. 13.
4. Auch hatte er einen Streit im Himmel mit den Engelen, mit Michael und
inen Engel und siegete nicht: so ward er dann auch ein Verkläger der Engel vor
GOtt, Offenbr. 12, v. 7. 10. Und es ist gut zuverstehen, daß dieses alles geschahe
urch den Hochmuth Lucifer, worvor er sein Fürstenthum und Behaussung verkauft
atte: Und weil dann Lucifer mit seinen Englen sein Fürstenthum und Behaussung
der Stadtmauren GOttes, hat nach der Vorsehung GOttes, hat sollen lösen, in
r Zeit eines Jahrs, da die Sonnen der Gnaden des Allmächtigen GOttes, noch
t über ihn geschienen, da er es hat sollen lösen, in Demuth von Hertzen, mit einer
ahren Buß und Besserung des Umkehrens: und hat es nicht gethan. Ist aber
seinem Hochmuth auch auf den Menschen losgangen, und den Menschen auch Ursach
eben, ihr Erbtheil, das ihnen GOtt zugetheilet hatte, um den Hochmuth eines hö-
ern Stand zu verkauffen an ihn, welches ihm dermassen gelungen; daß er ein
Vatter und Herr alles Hochmuths und Ehre ist worden auf Erden: welches ihm
urch die Verachtung GOttes, in der Verführung der Menschen ist zugefallen,
ie folget.

Als der Mensch nach dem heiligen und klaren Bilde GOttes von GOtt geschaf-
n ward; und mit der Macht begabet, daß er den Garten in Eden solte bewahren
nd bauen, darzu ihm die Erden unterthänig machen samt allen Creaturen und dar-
er herrschen. Und weil aber der Drache die alte Schlang Lucifer einen Streit
it den Engel hatte im Himmel, und von Michael und seinen Engel überwunden
ard, und den Sieg hatte verlohren: und auch seine Klagen über die Engel bey
GOtt nicht wolte voran gehen nach seinem Willen. So kam er dann in seinem
ochmuth und Boßheit zu den Menschen, um zu sehen, ob er etwas da könte ausrichten
it seinem Hochmuth, daß er herrschen mögte über die Erden, samt über den Men-
hen aller Creaturen: und weil aber Lucifer, die alte Schlang, wissend, klug und
stig ward, so wuste er wohl, daß er das Reich das dem Menschen im Bilde GOt-
s zugetheilet ward, nicht könne überwinden: es seye denn, daß er dem Menschen
as Bilde GOttes erst in Kleinheit und Verachtung bringen, und den Menschen
n höhers, ein hochmüthigers in den Platz bringen. Da kam Lucifer durch die Schlang
it einem ansehnlichen, listigen Gespräch zu Eva, als ob er fragen wolte, ob sie auch
on allen Bäumen im Garten essen, auf solche Weise. Ja solte GOtt gesagt
eben; ihr solt nicht essen von allerley Bäumen im Garten. Mit diesen
Worten: Ja solte, will die Schlange Eva weiß machen, die Worten

Gottes leicht zu achten, GOtt möchte nicht also geredet haben: A
Eva magst es auch wohl nicht recht verstanden haben. Derhalben
ein Unwahrheit mag seyn, daß ihr nicht davon solt essen: da sprach d
Weib zu der Schlang. (als ob sie es behaupten wolte, sie wisse es wohl) W
essen von den Früchten der Bäumen im Garten. Aber von den Früchte
des Baums mitten im Garten hat GOtt gesagt: esset nicht davon, rü
rets auch nicht an, daß ihr nicht sterbet. Da fing die Schlange an verdäc
lich von GOtt zu reden, als ob GOtt den Menschen die höchsten, köstlichen St
cken verhalten wolte, bey dem nicht essen von dem verbotenen Baum, und als o
nicht die Wahrheit wären, daß sie solten sterben, wann sie darvon essen, in dies
Worten begriffen. Da sprach die Schlange zum Weibe, ihr werdet n
nichten des Todtes sterben: sondern GOtt weiß, daß, welches Tag
ihr davon esset, so werden euren Augen aufgethan, und werdet seyn w
GOtt, und wissen was gut und böse ist. Als nun das Weib den hochmüth
gen Reden samt dem hohen Stand um GOtt gleich zu seyn, von Lucifer d
Schlang dem alten Drachen hörete. So liese sich das Weib gefallen, die hochmüh
gen Reden samt den hohen Stand anzunehmen. Als dieses nun einen Eingang ha
te in des Menschen Hertzen, so wurde durch den Geist Lucifer, das Bild ihm verdu
ckelt und verkleinert. Darüber sahe daß Weib den Baum an, daß er lustig u
lieblich wäre darvon zu essen, weil er klug machte, und nahm von der Frucht u
aß, und gab ihrem Mann auch darvon, und er aß: daß war übel gethan, da hatte d
Mensch bey Gleichniß zu schreiben, verkaufte sein Erbrecht: daß Bild der Gerechtigke
und Heiligkeit GOttes, samt dem schönen Garten in Eden, seines Wohnhausse
als in einer wohlbewahrten, wohleingemaurten, wohleingeschränckten Stadt Go
tes: darzu das Land oder Erdreich auffer dem Garten oder der Stadt, das Wohn
haußes samt der Herrschung über die Creaturen, ward alles dahin und der Mensc
ward selber in Todt zu einem Dienstknecht und Magd der Sünd gefallen unter Lu
cifer begriffen; und dieses und desgleichen hatten die Menschen verkauffet um de
Hochmuth, um zu einem höhern Stande zu kommen nach dem Versprechen de
Schlangen. Aber Lucifer der Lügner, wolte und konte sein Versprechen nicht einhal
ten, daß der Mensch zu einem höhern Stand wäre gekommen: Aber der Mensch
ist dardurch in den allerniederigsten, elendigsten Stande gefallen zu einem Dienst
knecht der Sünden Lucifer.

Aber der Allmächtige, der barmhertzige, liebreiche GOtt und Vatter, hat in sei
ner unendlichen Liebe das grossen Versöhntags-Opfer, des gnadenreichen Halljahrs, der
Tages des Heyls vor die Menschen zugerichtet, ehe sie geschaffen waren, 1 Pet. 1, v. 20.

So waren dann die Menschen in der Sünde gestorben, oder entschlaffen, nun der
Mensch ein lebendige Seele ward: die nicht zu nichts gemacht, und ein Mensch, der
entschläffet, der verlieret das Leben nicht gar. So ward dann Adam und Eva
gestorben. Es ward aber in den entschlaffenen Leib, noch etwas Leben des Reichs
Gottes: worinn Adam sein entdeckenden nackenden Leib sah, und sein übertreten
erkent, daß er erschracke, und ihre Leiber suchten zu zudecken mit Schürtzen von

Feigen-

eigen-Blätter, und da Adam und sein Weib die Stimme im Garten hörete, da
r Tag küle ward, so versteckten sie sich vor dem Angesicht GOttes unter die Bau-
e im Garten; und dieses geschahe von Adam und Eva nach der Sünde, noch
y guter Zeit, noch im Jahr der Gnaden und im Tag des Heyls.
Weilen aber GOtt der HErr alles schon wuste, was Lucifer vorher schon gethan
tte in seinem Hochmuth, wie er sein Fürstenthum und Behauffung um den Hoch-
uth und Ehre verkauft habe, wie oben gemeldt: und nun auch also mit verdächt-
hen reden und Lugen von GOtt gegen dem Weibe gelogen habe, womit er, der
cifer, die Menschen betrogen hat, daß sie vor den Hochmuth eines höchern
tands um GOtt gleich zu sein, haben gegessen von dem verbotenen Baum;
rdurch dann der Mensch verkauft ward zu der Knecht und Magdschaft, zu dienen
r Sünde Lucifer samt ihren Behauffung und Erbland mit dem Leben, zusammen
kauft, im Uebertreten des Gebots. In diesem armen Stand des Menschen, kame
Ott im Garten in zweyen Theilen, eines Theils im Zorns seines gerechten Ge-
ots, über die Schlang den alten Drachen und seinen Gesellen, daß er so über die
sen viel Böses angerichtet im Himmel und auf Erden, daß er gegen die Engel
Himmel, und gegen GOtt, und gegen die Menschen und allen Geschöpfen so
werlich gesündiget hatte. Zweytens, so kam GOtt in seiner barmhertzigen Gott-
t hervor, volle Gnade und Liebe, durch JEsum zu beweisen an den Menschen:
o ruffete dem angsthaften Menschen, der sich vor Furcht versteckt hatte, unter die
äumen im Garten, und sprach. Adam wo bist du? Adam sprach! ich hö-
e deine Stimme im Garten, und fürchte mich, dann ich bin nackent,
d GOtt sprach, wer hat dir es gesagt? daß du nackent bist, hast du
ht gegessen vom Baum, davon ich dir gebot du solt nicht davon essen.
t sprach Adam; das Weib das du mir gabest, daß gab mir und
aß. Da sprach GOtt zu dem Weibe, warum hast du das gethan? daß
eib sprach, die Schlange hat mich also betrogen das ich aß, da verd-
ndigte GOtt der alten Schlang, dem Drachen Lucifer, daß Gericht,
d warf ihn auf die Erden, Jesaia 14, v. 12. Offenb. Joh. 12, v. 9.
er diesen Worten b griffen. Da sprach GOtt zur Schlangen, dieweil
das gethan hast, seyst du verflucht für allen Thieren auf dem Felde,
deinem Bauch solt du gehen und Erden (oder Höllenspeiß) essen dein
enlang, (und zum Trost des Menschen) sprach GOtt zur Schlang. Ich will
ndschaft setzen, zwischen dir und dem Weib, zwischen deinem Saamen
d ihrem Saamen, derselbe soll dir den Kopf zertreten, aber du wirst
in die Fersen stechen. Unter diesen Worten liese GOtt das gnadenreiche
aßjahr, den Tag des Heils hervor leuchten den Menschen zu einer Erlösung,
ch JEsum Christum: aber zur zeitlichen Straf in das zeitliche Leben, hat GOtt
einem gerechten Gericht, dem Adam und der Eva samt allen Menschen viel
hmertzen, und Ungemach um den zeitlichen Menschen in dieser Zeit zu erhalten,
gelegt; und das um der Sünden wegen des Menschen, dieweil der Mensch all
Erbrecht samt der Wohnstadt, des Garten Edens, oder wie man spricht, daß

Paradeiß

Paradeiß, nach der List der Schlangen vor den Hochmuth zu einem höchern Sta
zu kommen, verkauft hatte: um GOtt gleich zu sein: auf daß aber der Mensch ni
auch vom Baum des Lebens esse und lebe ewig, so hat GOtt den armen Me
schen, in seiner Armuth, aus dem Garten in Eden getrieben, und die Wohnst
selbst in behalten, als eingenommen und verwahret, mit einem Cherubim, mit ein
bloßen hauenden Schwerdt, den Weg zum Baum des Lebens, daß niemand
mögen ins Paradeiß kommen: als Vorbilden in Himmel biß JEsus erst hinein ge
es seye dann, daß GOtt fromme Männer dahin führe durch JEsum, gleich Eno
Moses, und Elias.

Da ward der Mensch aus dem Garten Eden gethan, ensetzet von all
thun, und auf diese Erden gethan, als ein Fremdling und Pilger, wie Da
es auch bekennt, 1. Cronica 29, v. 15. Psalm 39, v. 13. GOtt aber ein He
scher im Himmel und auf Erden, in seinem eigenen Bild JEsum Christum, Hebr
er 1, v. 3. So hat der HErr innen die Erden, und ist des HErren die Erde
und der Erdboden und was darauf wohnet, 2. B. Mose 19, v. 5. Psalm 2
v. 1. 1. Corinther 29, v. 10. 11. 12. Dann alles was im Himmel und auf E
den ist, daß ist des HErrn, und er gibt es wem er will, und einem jeglichen d
Theil, wornach er von Hertzen verlanget, es seye Himmel, oder Erden, wie dav
weiter mag gehörer werden.

Als nun der Mensch in solche grosse Armuth um der Sünden willen gefall
ward, und aber auch sogleich wieder in Furcht und Angst und leidtragen ist komme
um seiner Sünde Willen. So hat sich GOtt auch sogleich wieder in seiner Vo
sehung über den Menschen erbarmet; und Verheissung gethan, das er den Mensch
wiederum wolle erlösen durch JEsum Christum, Genesis 3, v. 15. Diese Verhe
sung hat sich aber nach eines Menschen düncken, lang verzogen, wiewohl zu Set
Zeiten schon von des HErren Nahmen ist geprediget worden und so fortan, en
lich aber im Gesetz durch Mosen: klare Schatten und Figuren, gegeben auf JE
sum Christum in welchens Erfüllung, das des Menschen Erlösung solte vollbracht we
den durch JEsum. Als Sabbathen, Jahrsfesten, und Feyerjahr und desgleiche
noch mehr, wie in diesem Schreiben vorgehends schon umständig angewiesen is
So ward aber daß Erlaß Jahr und Halljahr, daß letzte oder höchste Vorbild: i
welcher Erfüllung nach Ausweisung der heiligen Schrift ein jeglicher Mensch (un
Engel) zu seinen vollkommenen Erbtheil wird kommen, es seye dann gut oder böß.

Das funfzigste Jahr ward unter Israel ein Erlaßjahr, in welchem alle Schulde
seind nachgelassen worden, samt Land und Häuser, und alle Knecht und Mägde, di
sich nach dem sechsten Feyerjahr verkauft haben, die sein im Erlaßjahr frey worden
3. B. Mose 25, v. 40. 5. B. Mose 15, v. 1. 2. Dann so schreibt Mose, übe
sieben Jahr, solt du ein Erlaßjahr halten, weil aber vorgehens angewiesen ist, übe
sechs Jahr ein Feyerjahr zu halten, da Knecht und Magd frey ausgehen mögen
So verstehe wohl, Moses Schreiben, über sieben Jahr, wann das 42 oder sechte Feyer
Jahr aus ward, so hatten sie wiederum 6 Arbeitsjahr, und ein Feyerjahr, mach
sieben, biß zu End des 49. Jahr: über solchen letzten siebenen, samt dem Feyerjahr i

begriffen

greiffen solten bey Israel loß und bezahlt sein alle Schulden, zum Anfang des
nfzigsten Jahrs, welches ward das Erlaßjahr, also auch alle Knecht und Mägd,
sich nach dem sechsten Feyerjahr verkauft haben, die werden frey zum Anfang
s Erlaßjahrs darum wird das fünfzigste Jahr ein Erlaßjahr genannt, ein Halljahr,
unter Israel dem Volck GOttes alles loß und frey ward zur Frölichkeit, in dem
d Canaan, daß GOtt dem Volck Israel zum Erb gegeben hat: dieses figürli-
Recht das Erlaßjahrs, betreffend, Israel das Volck GOttes, und nicht die Heyden.
So hat sich aber das Gesetz, des geistlichen Erlaßjahrs lang verzogen, biß das
hat angefangen in seine Erfüllung zu gehen durch JEsum Christum; bey Gese-
Gleichnüssen hier zuschreiben: als die Arbeitsjahr der Sünde Adams samt des
setzes, als das 48 Jahr aus ward, und das 7te oder letzte Feyerjahr solte angehen,
das 49ste Jahr zu einer Vorbereitung des grossen Erlaß- und Halljahrs, Hierzu
r Johannes der Täufer der grosse Prophet, der starcke Posauner des Blasens des
en Tags des siebenten Monds, 3. B. Mose 23, v. 24. Ein Vorbereiter vor
risto her, der fing an zu predigen, **Thut Buß, daß Himmelreich ist nahe**
bey gekommen, Matth. 3, v. 2. 3. So ist Busse zu thun ein Abstand von
Sünden-Arbeit, und ein Anfang des Feyren in der Ruhe der Gerechtigkeit:
olcher Busse, und zum Eingang in das Feyerjahr der Ruhe, hat Johannes das
olck getaufft, und zum Volck geredet, sehet zu, **thut rechtschaffene Früchte**
Busse. Was ist das anders gesagt, als daß stehet, rechtschaffen von der Sün-
ab, und offenbaret euch in der Furcht des Feyeren der Ruhe der Gerechtigkeit,
ches dann ein geistliches Feyer- und Ruhe-Jahr in die Erfüllung ausmachet, zu
r Vorbereitung zum Erlaßjahr, da alle Schulden der Sünd erlassen werden
ch JEsum Christum. So ist aber oben angewiesen aus dem Gesetz, daß die Schul-
und Knechtschaften in Israel sein im siebenten Feyerjahr, stehen blieben bis ans
aßjahr; also war es auch zur Zeit Johannes des Täufers, da er die Buß pre-
e zum Abstand von der Sünde, zum Feyeren in Gerechtigkeit: in diesem Feyer-
hr bliebe dem Volck Israel die Schulden und Knechtschaft, der Sünde Adam
Eva doch stehen, bis zu dem Versöhntag des Erlaßjahrs JEsus Christus sei-
heiligen Opfers am Creutz.

lls nun Johannes der Täufer das geistliche Feyerjahr, vor dem geistlichen Er-
ahr predigte zu einer Zubereitung der Erlassung der Sünden, samt der Gefan-
schaft und Knechtschaft, so kam JEsus nach der Vorsehung GOttes auch,
predigte Busse, und sprach: **Das Himmelreich ist nahe herbey kommen,**
atth. 4, v. 17. (rüstet euch zu dem Erlaßjahr eurer Sünden, da ihr solt ver-
net werden, **dann dazu bin ich gesand**) **Dann der Geist des HErrn ist**
mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesand zu verkündigen, das
angelium den Armen, zu heilen die zerstossene Hertzen, zu predigen den
fangenen, daß sie loß sein sollen, und die blinden das Gesichte, und den
blagenen, daß sie frey und ledig sein sollen; und zu predigen das an-
ehme Jahr des HErrn, Lucas 4, v. 18. Da hat JEsus von dem Gnädi-
Erlaßjahr geprediget, worzu er gesalbet sey, um zu erfüllen: und als nun JE-

sus das Evangelium zur Buß und Besserung, zu einem heiligen reinen Feyer
lichen Leben, eines Feyerjahrs gelehret hatte, und er auch darin gelebt hatte, so
dann das funfzigste oder heilige Erlaßjahr angangen, durch JEsum Christum
nem heiligen Opfer.

Aber verstehe wohl, daß das geistliche Feyerjahr der Busse, welches Joha
und JEsus gelehret und belebt haben, bey den Glaubigen in Christo, noch kein
de hat, sondern es soll noch bey den Glaubigen, für und für, gelehrt, belebt, und
halten werden geistlicher Weise, worvon im 23sten Theil im Feyerjahr angewiesen

Also auch das letzte oder funfzigste ein Erlaßjahr, der Erlassung der Sünden du
Opfer JEsu, hat noch kein Ende, sondern es währet für und für, und soll bey
Glaubigen, gelehrt, belebt, und gehalten werden bis an jünsten Tag.

Dann diese Feyerjahr und Erlaß- und Halljahr, sein im geistlichen
sen der Erfüllung durch JEsum Christum im neuen Bund, nicht benen
in Zeit von Tagen oder zwölf Monden eines Jahrs, man mag sie aber v
benennen, die angenehme Zeit, und den Tag des Heyls, dann jetzt ist
angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heyls. 2. Corinther 6, v. 2. Und
gnädiges, angenehmes Jahr des HErren, dann JEsus zeiget hier
da er redet, heute ist diese Schrift erfüllet vor euren Ohren, Jesaia 6
2. Lucas 4, v. 19. 21.

Als nun das menschliche Geschlecht durch die Sünde Adam und Eva, samt
len eigenen würcklichen Sünden, in grosse Armuth der Sünden Schulden w
darzu als Knecht und Magd, im Dienst der Sünden Lucifers gefangen lagen,
die Menschen niemand mehr hat können loßmachen; weder Engel, noch M
schen, im Himmel noch auf Erden, zu sehen, Genesis 3, v. 24. Offenb. J
5, v. 1, bis 7. So hat sich dann JEsus das Lamm, das darzu vers
ward, 1. Petri 1, v. 20. das vom Himmel kommen ist auf Erden ins Fle
Epistel Johannes 4, v. 2. 3. und Fleisch worden, Joh. 3, v. 14. D
Lamm hat sich in Heiligkeit und Gerechtigkeit hervor gelassen, u
zugerüstet zu einem heiligen Opfer seines Fleischs und Bluts, um den
men Menschen, wiederum damit loß, und frey zu stellen aus der Gefä
nüß und Dienst der Sünden, samt den vielen Sünden Schulden zu
lassen, daß sie nimmermehr solten gefordert werden, sondern ewig so
bezahlet sein. O! ein reiches, ein barmhertziges, ein gnädiges, ein
genehmes, heiliges Erlaßjahr, vor die armen Creaturen der Mensch
und dieses in Beweißthum der Schrift nachzusehen. Als sich JEsus in
ner Liebe zum Opfer übergab, so trug er unsere Kranckheit, und
auf sich unsere Schmertzen, aber der HErr warf unser aller Sünden
ihn, Jesaia 53, v. 4. 6. Und er opferte sich selbst an seinem Leib, auf
Holtz, auf daß wir der Sünden abgestorben und der Gerechtigkeit Leb
durch welches Wunden wir seind Heil worden, 1. Petri 2, v. 24. Von
sem Opfer hat der HErr Verheisung gethan, Jesaia 10, v. 22. 23. Könn
v. 27. 28. Wann die Zahl der Kinder Israel würde seyn, wie der S

n Meer, so wird doch das übrige seelig werden. Dann es wird ein
rderben und Steuren geschehen zur Gerechtigkeit, und der HErr wird daselbi-
Steuren thun auf Erden: diese Steure ward nicht allein vor die Juden, son-
n auch vor das übrige, vor die Heyden, nemlich vor alle Menschen, daß sie sol-
durch die Steuer, von der Gefangenschaft der Sünde Adams loß werden. Zu
er Steuer ward niemand mächtig, weder im Himmel noch auf Erden, es ward
nöglich, daß sie jemand solte erlegen und bezahlen, weder mit Gold noch Silber,
) mit einigerley Gut: Als allein der HErr JEsus wolte diese Steuer erle-
und bezahlen, er ward darzu vollmächtig mit seinem Leib und Blut, daß er
nit den Menschen Adam mit seinem Saamen wiederum rantionierte; und von
Satans Gewalt loß machte, wie Jesaias meldet 49, v. 25. und wie David
eibet im Geist, Psalm 69, v. 5. Ich muß bezahlen, daß ich nicht geraubet
be, und wie Petrus schreibet, 1sten Brief 1, v. 18. 19. und Paulus 1. Co-
ther 6, v. 20. Cap. 7, v. 23. Ihr seyd theuer erkauft (werdet nicht
Menschen Knecht) nicht mit vergänglichem Silber oder Gold, er-
t seyd, von eurem eitlen Wandel, nach vätterlicher Weise; sondern
dem theuren Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten
mmes: der zwar zuvor versehen ist, ehe der Welt Grund geleget ward.
hat GOtt durch die Steuer des Leibs und Bluts Christi, die Welt versöhnet,
Corinther 5, v. 19. Dann GOtt ward in Christo und versöhnete die
elt mit ihm selber. Dann durch diese Steuer ward alles versöhnet zu ihm selbst,
eye auf Erden oder im Himmel, Colosser 1, v. 20. 21. 23. Nun aber hat
uch Versöhnet, mit dem Leibe seines Fleisches durch den Todt. Diese
euer zu dem gnädigen Erlaßjahr, und zu dem Tag des Heyls, hat nicht allein
hlet und frey gemacht, die Menschen, in der Sünde Adams gefangen im Reich
Satans; sondern auch noch all diejenigen, die sich durch ihre eigene würckli-
Sünden gefangen werden, in das Reich des Satans: all solche Menschen
nen durch die Steuer der Bezahlung des Leibs und Bluts Christi, auch wiederum
) und loß werden, vom Reich der Sünden des Satans.

Wann solche Menschen im wahren Glauben an Christum sich selber gewalt thun,
ß sie die Arbeit der Sünden ablegen, damit sie Arbeit los ins Feyerjahr eingehen;
) dann vom Feyerjahr in daß Erlaßjahr, welches ist das grosse Halljahr der Po-
nen und Trommeten, welches durch JEsum erfüllet ist, in dem Blasens seines
hems seines Evangeliums, samt dem Opfer seines Leibs und Bluts am Stamm
s Creutzes: welches in dieser Zeit, ein gnädiges, ein erfültes Erlaßjahr ist, und ein
ag des Heyls: Allen glaubigen Abrahams Kinder; dann die des Glaubens an Chri-
sein, die sein Abrahams Kinder, Galater 3, v. 7. Aber alle Menschen denn
ristus geprediget wird, durchs Evangelium und nicht durch den Glauben eingehen
das Feyer- und Erlaßjahr durch JEsum erfüllet. Solche haben nach laut des
angeliums kein Theil im Erlaßjahr, sondern der Zorn GOttes bleibet ober ihm,
oh. 3, v. 36.

Betrachte die Sach wohl, daß Feyer- und daß Erlaßjahr, war nicht an die Hey-

den gegeben; sondern an den Saamen Abrahams, die zusammen in einer Verbind
eingeschräncket waren, ins Gesetz Gottes, und vornemlich in der Beschneidung,
allen Menschen die mit der Verbündniß der Beschneidung eingeschränckt wurden in
Saamen Abrahams; denen hat der Herr das irrdische gelobte Land Canaan ver
sen, und der Herr hat Israel in das gute Land gebracht. Und als sie ins Land kan
so haben sie die Völcker des Lands mit viel Streit und Blutvergiesen überwun
und getödtet was Athem hatte: als allein an einigen Plätzen haben sie ei
leben lassen; wie in Josua umständig zu lesen ist: und Josua hatte den Stämm
Israel, daß Land mit den Städten ausgetheilet. Aber dem Stamm Levi gab er
Theil zum Erbe, als allein Häuffer in den Städten und Vorstädten, da sie in
wohnten und ihr Habe in hatten, samt Feld vor ihren Städten. Der HErr w
aber der Leviten ihr Erbtheil, daß sie das Heilige solten innen haben und GOtt
der Hütten dienen, und essen von den Opfer, und was dem HErren geheil
ward, wie daß Gesetz umständig anweiset.

Auf daß Israel sein Erbrecht im Lande Canaan erhalte, und daß auch ein je
cher Stamm sein Erbrecht erhalte; und daß auch ein jeglicher Haußvatter sein E
theil in seinem Geschlecht erhalte: und daß auch die Leviten des HErren Theil u
ihnen erhalten, auf daß alles in guter Ordnung in Israel gehe. So hat G
daß Gesetz des Erlaßjahrs gegeben, welches als mit ein Hauptstück des Gesetzes
zur Freuden in Israel, da ein jeglicher wiederum hat können zu seiner Habe k
men, ausgenommen die Häuser in den Städten, die zu ihrer Zeit nicht sein gel
worden, die sein nimmermehr frey worden, sondern ewig ins Käuffers Hand gebliel

Das figürliche Halljahr der Erlösung, hatte in sich, wann unter Israel jem
sein Land oder Hauß verkauft an seinen Nächsten, es wäre um Armuths weg
(oder warum es auch mochte sein) 3B.Mose 25,v.13. So hat niemand sollen sei
Nächsten übervortheilen, sondern nach der Zahl vom Halljahr an, sol
sie es verkauffen und kauffen, und was die Jahr hernach biß zum H
jahr tragen mögen, so hoch soll ers dir verkauffen: und wann einer sein
verkauft hat, und sein Nächster Freund ist kommen zu ihm, daß ers lö
so solt ers lösen, was sein Bruder verkauft hat. Wann er aber kein Lö
hätte, und er selber ein Theil hat können lösen; so solte es gerech
werden, nach den Jahren wie ers verkauft hat, und dem Käuffer
übrigen Jahre wieder einräumen: kan es aber nicht gelöset werden, so so
ins Käuffers Hand sein biß ins Halljahr, in demselben soll es ausgeh
und er wieder zu seiner Habe kommen. Wer aber ein Wohnhauß verka
in der Stadtmauren, der hat ein ganzes Jahr Frist dasselbige wieder z
lösen, daß soll die Zeit sein, darinnen er es lösen mag: wo ers aber nic
löset, ehe das ganze Jahr um ist, so solls der Käuffer ewiglich besitz
Aber die Häuser in den Dörffer, waren gleich gerechnet dem Feld, wurd
loß im Halljahr. Dieses figürliche Recht hatte Israel in ihrem figürlich
Erbrecht oder Land, welches einen geistlichen Sinn hat im neuen Bun
zum theil durch JEsum erfüllet in seinen Glaubigen, welches er auch no
vollkommen erfüllen wird am jüngsten Tag.

Von

Von dem Erlaßjahr oder Halljahr, in diese Zeit im neuen Bund erfül-
e durch Christum, höre noch weiters.
Es ist oben angewiesen, daß das figürliche Erlaßjahr, allein hat ange-
ngen den Saamen Abrahams, und die mit ihm in einer Verbündniß der
eschneidung des Gesetzes eingeschräncket waren.
Also bestehet es auch mit dem Erlaßjahr im neuen Bund durch JEsum
füllet, Matth. 5, v. 17. Daß dieses Erlaßjahr allein angehet, daß mensch-
he Geschlecht: daß in einer Verbindung der Erlösung und Bezahlung
s Leibs und Bluts JEsu Christi eingeschräncket ist. Durch welche
zahlung, die Mensch wiederum von der Sünde Adams ist erlöset wor-
n und frey gemacht, in das angenehme Erlaßjahr des HErren, Lucas
v. 18. 19. Daß von der Zeit Christi Opfers, nicht mehr der Sohn des
tters Missethat (oder Schulden auf ihm) tragen, auch der Vatter nicht
s Sohns, Hesekiel 18. Welche Seele aber sündiget, die soll sterben in
änden: wordurch der Mensch wiederum von dem Erlaßjahr ausgehet
die mühseelige Zeit der Sünden.
Erstlich, so ist es Zeugniß genug in heiliger Schrift zum Glauben, daß
e Kinder in den Erlaßjahr stehen, welche JEsus mit seinem Leib und
ut im Opfer, von der Sünden Schuld wordurch der Mensch (verkauft
rd) wiederum erlöset, und in das Erbrecht gebracht, zu Erben seines
ichs, Matth. 18, und 19. Aber gleich wie der Saame Abrahams sogleich
ch dem Halljahr ihre Habe wieder haben können verkaufen, und zu Knecht
d Mägde werden: Also stehet es auch im neuen Bund mit den Men-
en, wann sie aufwachsen aus der Kindheit: so folget gemeiniglich, daß
durch die Sünde aus dem Erlaßjahr ausgehen, und verkauffen ihr
brecht mit Esau vor ein irrdisches Linsen Gekröch, oder einigerley Wohl-
t des Fleisches in Sünden. Wordurch sie in die Mühseeligkeit der Welt
gehen, und zwar ein Mensch mehr als der andere, der Sünde dienete;
sie wiederum erlöset oder Gnade erlangen von GOtt, ins Erlaßjahr
kommen. Es muß aber im neuen Bund ein jeglicher Mensch vor sich
er gelöset werden; und vor sich selbst in das Erlaßjahr der Versöhnung
rch Christum kommen, oder vor sich selber GOtt Rechenschaft geben
r seine Sünden Arbeit, auch vor ein jegliches unnützes Wort, das er ge-
et hat, Matth. 12, v. 36.
Wann aber unter Israel jemand sein Habe verkauft hat, wegen Armuth oder ei-
er Ursach wegen; so ist er in Gefahr gestanden, ob er es auch noch einmal werde
besitzen bekommen in seiner Person: dann wann so einer gestorben ist, ehe es ist
löset worden, und ehe das Erlaßjahr ist kommen: so hat er es selber nimmermehr
nnen besitzen; dann nach dem Todt ist es alles dahin, daß er dann kein Recht
keine Kraft mehr hat, solche Habe mehr zu besitzen oder zu gemessen.
Desgleichen hält es sich auch mit den Menschen, dessen Seele und Leib durch Chri-
Opfer erlöset und ins gnädige Erlaßjahr sein gekommen, Lucas 4, v. 19. En

das Erbrecht des Reich GOttes, Matth. 19, v. 14. Wann solche Menschen
solcher Gnadenzeit ausgehen, durch die Wohllust, und verkauffen ihre Habe,
Leib und Seel, in der Armuth der Schlaffrigkeit und Trägheit, und was noch
zu belanget; vor den Hochmuth und Lust zu vielerley Sünden, zu dienen dem Fle
samt dem Fürsten dieser Welt, in das mühseelige Leben der Sünden-Arbeit.
solchen Menschen stehet es dann sehr gefährlich, ob sie auch noch einmal ins Erb
der Kinder GOttes mögen kommen; wiewohl das die gnädige Erlösung des Erlaß
durch Christum im neuen Bund noch nicht aus ist. Aber, wann solche Mensche
der mühseeligen Arbeitzeit der Sünden voran leben, und auch sterben den zeitli
Todt: ehe daß sie den nächsten Freund, nemlich, GOtt der Vatter, Joh. 6, v.
bekommen, daß er sie ziehe aus dem Reich der Sünder, in daß Erlaßjahr JE
dann gleich wie oben gemeldt, daß der natürliche Israeliten, das natürliche Erb
in Canaan nicht mehr hat können besitzen und genüssen, wann er gestorben ward
er ein Erlöser hatte, oder ins Erlaßjahr kommen. Also auch, wann man in
Sünde der Boßheit erstirbet an der Seele, Leben, und auch im Fleisch des zeitli
Todts. So ist nach laut der heiligen Schrift keine Hofnung mehr, daß solche z
mal gestorbene Menschen, das Reich GOttes solten zu besitzen und zu geniet
bekommen. Dann so schreibt Salomon in seinen Sprüchen im 11, v. 7. W
der Gottlose stirbt, so ist die Hofnung verlohren, und im Prediger Salomon im
v. 3. Und wann der Baum fället, er falte gegen Mittag, oder Mit
nacht, auf welchen Ort er fället, da wird er liegen. Und in Johannes
3. v. 36. Wer dem Sohne nicht glaubet, der wird das Leben nicht seh
sondern der Zorns GOttes bleibet ob ihm, Matth. 7, v. 14. 21. Die P
te ist enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet, und we
ist ihrer, die ihn finden. Es werden nicht alle, die zu mir sagen, HE
HErr, in das Himmelreich kommen, Matth. 12, v. 31. 32. Die Läster
wieder den Heiligen Geist, wird den Menschen nicht vergeben. Wer
was redet wieder den Heiligen Geist, dem wirds nicht vergeben, we
in dieser noch in jener Welt. Galater 5, v. 19. 21. Von den Wercken
Fleisches, daß die, wo solches thun, werden das Reich GOttes nicht
erben, Lucas 16, v. 26. Es ist eine grosse Kluft befestiget, daß die wol
von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dan
zu uns herüber fahren, Marcus 9, v. 44. 46. 48. Da ihr Wurm nicht
bet, und ihr Feuer nicht verlöschet, Jesaia 30, v. 33. Dann die Grube ist
gestern her zu gerichtet, ja dieselbige ist auch den Königen bereitet tief u
weit genug: so ist die Wohnung darinnen Feuer und Holtz die Men
der Athem des HErren wirds anzünden wie ein Schwefel Strom, Offe
Joh. 14, v. 10. 11. Der wird von dem Weine des Zorns GOttes trinck
der eingeschencket und lauter ist in seines Zorns Kelch; und wird gequä
werden mit Feuer und Schwefel, vor den heiligen Engelen, und vor d
Lamme: Und der Rauch ihrer Quaal wird aufsteigen von Ewigkeit
Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Thier
be

en angebeten. Dieses und noch mehr zeiget die Schrift von solchen Menschen, e in der mühseeligen Sünden-Arbeit für und für, anhalten, und sich lassen gefallen id nicht mögen davon ausgehen, daß sie ins Feyerjahr eingehen: daß sie dadurch s Erlaßjahr, ins Hall- und Jubeljahr der Freuden zu Christo eingehen.

Es ist vorgehends angewiesen, daß bey Israel die verkaufte Knecht und Mägde, mt den Schulden, in dem siebenten Feyerjahr nicht seyn frey worden: wiewohl sie dem Gesetz des Feyerjahrs in dem Dienst der schweren Arbeit haben sollen feyern. So haben sie dennoch noch in dem Dienst ihres Herren müssen stehen biß zum nfang des Halljahrs, da sein sie alle frey ausgangen, was unter Israel hat benget.

Also halt es sich auch in der Erfüllung des Gesetzes durch Christum, in dem geisthen Israel: die durch den Glauben ausgehen, aus der Sünden-Arbeit, und gen in das Feyerjahr ein, so sollen sie doch nicht mehr in dem mühseeligen Dienst der weren Sünden stehen, sondern Sabbath halten, wie vorgehends angewiesen. Wiewohl der Mensch nicht zu vollem sogleich frey wird von dem Dienst, der durch e Sünde den Ursprung hat genommen: betreffend den Leib der von der ersten Sünher, mit vielerley Schmertzen und mühseeligem ungemächlichem Leben ist umgen worden, Genesis 3, v. 7. 8. und 16. bis 24. Wordurch dem Menschen noch elerley geringe Sünden zufallen, (aber nicht zum todt der Sünden) davon die Apol Zeugniß geben, Johannes in seiner ersten Epistel Cap. 1, v. 8. 9. 10. So wir sagen, wir haben keine Sünde, verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns, Cap. 2, v. 1. Meine Kinder solches schreibe ich euch, daß ihr nicht sündiget, und ob jemand sündiget, so haben wir ein Voesprecher bey dem Vatter, JEsum Christum der gerecht ist, Cap. 5, v. 16. So jemand siehet seinen Bruder sündigen, eine Sünde nicht zum tode: der mag bitten so wird er geben das Leben, denen die da sündigen nicht zum Todt, Jacobus 3, v. 2. Dann wir fehlen alle mannigfaltiglich. Verstehe, solche Schwachheit Sünden der Glaubigen Israeliten, die ins Feyerjahr Christi eingangen sein: die will Christus versöhnen, damit sie vollkommen frey in das vollkommene Erlaßjahr eingehen; da sie vollkommen hergestellet werden. (davon nachgehends geschrieben kan werden)

So war aber daß Gesetz des Feyerjahrs und Erlaßjahrs nicht den Unglaubigen Heyden geben; so sie im Heydenthum sein geblieben, daß sie nicht in den Bund des Gesetzes Gott eingegangen: so seyn sie nicht frey worden im Feyerjahr des Erlaßjahrs, sondern haben unter Israel für und für, auch durchs Feyerjahr und Halljahr müssen Knechte und Mägde bleiben, wie im 3 B. Mose im 25, v. 44. 45. 46. zu sehen ist. Das also wenig, das die Leiber der Heyden im Halljahr haben können frey werden: also wenig haben die unglaubigen Heyden ihre Habe und Güter im Halljahr wieder können besitzen; sondern es haben die Leiber der Heyden samt Habe und Güter für und für, unter Israel im Dienst sollen bleiben.

Nach diesem Vorbild, halt es sich, nach Inhalt der heiligen Schrift, auch mit den unglaubigen und unbußfertigen Sünder, die für und für in Sünden leben und

nicht

nicht einmahl von der Sündenarbeit ausgehen, und in den Bund des Evangelium JEsum Christum eingehen: durch welchen man in den geistlichen Sabbath Feyerjahr eingehet, ohne welches der Mensch in Redenserkänntniß nicht kan Halljahr kommen: sondern vielmehr werden solche unglaubigen und unbußfert Heyden und genannte Christen, durch den Sabbath, Feyerjahr und grossen J jahrs, in ihren Sündenschulden, samt im Dienst der Sünden ihres Herren Lu bleiben, durchs ewige Halljahr, in ihrem Erbe für und für, Jesaia 34, v. 10, 17. Da der Zorn GOttes wird ob ihnen bleiben, Joh. 3, v. 36. Doch haben Knecht und Mägde aus den Heyden unter Israel, nach Ausweisung des Ge im Feyerjahr nicht sollen so in der schweren Arbeit gehalten werden: sein aber noch Knechte und Mägde der Arbeit geblieben. Aber so bald als die mühseelige Ar zeit ist angangen, so haben sie wieder die alte Arbeit thun müssen, daß Feld Weinberg bauen, und mit samt vielen schweren Arbeiten geplagt seyn, und k dessen nicht frey werden von Zeit zu Zeit so lang sie lebten. Also halt es sich mit den Menschen die unter den Glaubigen Israliten wohnen, und rühmen sich Knechte und Mägde in Christo zu seyn, halten das Feyerjahr, das sie ruhen von schweren Arbeit der groben Sünden: haben aber in ihren Hertzen, samt in einem a heimlichen verborgenen Leben, nichts anders als ein heydnisches Hertz und antechr sches Leben und Wandel, von solchem Menschen ist zu glauben, daß sie nach ih scheinheiligen Leben, welches sie nur zu Ehre und nutzen ihres Leibs haben gehal daß sie nachdem ruhigen Leben, in die unruhige Arbeit und Belohnung der Sü eingehen: **Allwo sie von Ewigkeit zu Ewigkeit in mühseeligen Le bleiben müssen.**

Dieses obige 25 Capitel, zeiget an von zweyerley Ständen unter Israel: e lich, den allgemeinen Stand in Israel, 2tens, den Stand der Leviten. Aber die Le hatten ein Vorrecht unter Israel, dann ihre Städte und Häusser in den Städten m ren immerdar gelöset werden, und wer etwas löste von den Leviten, der solls verlassen Halljahr. Aber das Feld für ihren Städten, soll man nicht verkauffen: dann es ihr Eigenthum ewiglich, v. 32. 33. 34. Welches gäntzlich auf die wahre Glau gen Israeliten anweiset, welche alle geistliche Priester genannt werden; deren gei chen Habe, was auch ist, mag immerdar gelöset werden, und ihr Feld des Gei samt neu Himmel, **und neu Erd, mag nicht verkauft werden ewiglich.**

So meldet auch das 25 **Capitel** v. 18. **und** 21. 22. **Darum thut n meinen Satzungen, und haltet meine Rechte, daß ihr darnach thut, a daß ihr im Lande sicher wohnen möget: Dann will ich meinen Seeg über euch im sechsten Jahr gebieten, daß er soll drey Jahr Getreide m chen, daß ihr säet im achten Jahr, und von dem alten Getreide esset b in das neunte Jahr, daß ihr vom alten esset, biß wieder neu Getrei kommet**: Welches eine Anweisung ist, wie man im neuen Bund, die Gebote u Rechte soll halten, die JEsus Christus hat geboten im Evangelium, und sich ih vertrauen. So wolle er seinen geistlichen Seegen gebieten, daß er der Gnad und Gaben der geistlichen Freuden so viel werde bringen, daß man hier in der Z

dem geistlichen Feyerjahr, und in dem angenehmen Erlaßjahr, deren geistlichen reuden zu essen haben, biß man die neue Früchten, oder Freuden im himmlischen anaan mit allen Kindern GOttes genieſſen mag.

Nur ist man willens von dem Feyerjahr und Erlaßjahr im neuen Bund etwas anzuweisen.

Es ist vorgehends angewieſen, daß das Feyerjahr und Erlaßjahr, in den ersten hs Feyerjahren, eines beysammen ward, 3 B. Mose 25, v. 2. 4. und 5 B. Mose , v. 9. biß zum grossen Erlaßjahr, welches war das funfzigste Jahr; da alles ist y worden, was auch im siebenten Feyerjahr nicht ist frey worden, was nur noch hat y werden können: so war daß das funfzigste Jahr, weit über die gemeine Feyerjahren. Es ist auch schon angewieſen, daß der Stande der Leviten oder Priester ein Vorrecht tten vor dem gemeinen Jſrael; dann der Leviten ihre Habe, allezeit hat können löset werden, und ihr Feld hat nicht sollen verkauft werden ewiglich.

Es ist auch vorgehends in diesem Schreiben angewieſen, daß das Feyer- und Erlaßr im neuen Bund, bestehet in dem gnädigen angenehmen Jahr des Heyls durch Jſum hergestellet oder erfüllet, Lucas 4, v. 18. 19. 21. Welches dann durch Chri- Lehre, Leben, Opfer, Todt und Auferstehung, ist erfüllet und hergestellet wor- n: das der Mensch wiederum von der Sünde Adams in das gnädige Ruhe, und yer, samt Erlaßjahr ist eingangen, welches bey den seeligen Menschen eines beynmen ist. Wie aber der Mensch in dieses Feyerjahr soll eingehen, ist vorgehends Feyerjahr angewieſen; soll aber hier auch was angewieſen werden. Es ist öfters neldt, daß das Feyerjahr nur hat angangen, die mit Jſrael in Bund eingeschränt waren. Also muß man sich hier auch erst in den Bund des neuen Evangeliums schräncken lassen, durch einen wahren Glauben der Buße und Ausgang von der ünden, und in Eingang, zu halten die Geboten JEsu Christi, seines Evangeliums, rdurch man in den geistlichen Saamen Abrahams eingehet, und in die Kindschaft Ottes angenommen, und in Christo eingeschränket, Galater 3, v. 26. 27. **nn ihr seyd alle Gottes Kinder, durch den Glauben an Christo JEsu. nn wie viel euer getauft sein, die haben Christum angezogen.** Auf solche Weise komt man zu Christo als ein geistlicher Jſraelitter, in das geistliche Feyerd Erlaßjahr zu gleich: Welches ist das angenehme Jahr des HErren, da man l feyern in der Sündenarbeit, da die Sündenschulden erlassen und bezahlt seyn rch JEsus Opfer; ohne dessen gnädige Jahrs Erlassung der Sünden, der Mensch ht kan in die Freyheit der Kinder Gottes kommen im grossen Halljahr, am Tag s HErren, da alles wird nach seinem verdienen wird hergestellet werden, zur rechte und zur lincken Hand des HErren: will man aber gerne zur rechten Hand in das osse Halljahr der ewigen Freude eingehen, so muß man hier vor erst im Feyerjahr Erlassung beständig bleiben, dann daß figürliche Feyerjahr hat bey Jſrael sollen halten seyn biß auf den Tag, da daß grosse Halljahr hat angefangen: welches r der erste Tag, des Lauberhüttenfestes, der grosse Versöhntag, ein Tag des Bla- s der Posaunen, 3 B. Mose 23, v. 24. Cap. 25, v. 9. Also auch das geistliche rael, soll in dem Feyer- und Erlaßjahr Christi bleiben, biß man das Haupt in Staub

der Erden niederleget: oder aber biß daß das Lauberhüttenfest, samt dem Halljah
des grossen Tags des HErren komt: damit man dann ein Gefreyder des HErre
erfunden werde, auf das man auch Freude in der Zukunft des HErren habe an se
nem Tage, 1 Ep. Joh. 2, v. 28.

Das äusserliche Israel hatte alle sieben Jahr ein Feyer-samt Erlaßjahr. Aber i
neuen Bund, soll es also sein; so bald der Mensch durch den Glauben der Busse, i
die Liebe, zu halten die Geboten Christi eingehet, so soll er darinn beständig anhalte
und nicht mehr davon ausgehen: auf daß man allezeit im Feyer-und Erlaßjahr g
funden werde, und nicht allein, daß man Erlassung der Sünden Schulden von Chris
empfangen: sondern, daß man auch Erlassung der Sündenschulden austheile an seine
Nächsten und Brüder, wie daß Gesetz anweiset, und das Evangelium deutlich lehre

Es ist oben angewiesen, daß die Priester und Leviten ein Vorrecht hatten, da
ihre Städten und Häuser samt Hab, allezeit haben mögen gelöset werden. S
seyn aber im neuen Bund alle wahre Glaubigen Israeliten, Priester, Offenbarun
1, v. 6. Derhalben haben die Glaubigen, das Vorrecht allezeit ihre verkaufte Hab
zu lösen: wann in Israel einer seine Habe verkaufte, so waren es zeitliche Güter, w
sie auch Nahmen hatten. Aber bey den Glaubigen Israeliten sein es geistliche Güt
oder Gaben, wie die auch Nahmen haben: als nemlich, solche Habe oder Gabe
die durch den Geist von oben herab erlanget werden; als, Glaube, Liebe, Hofnun
Friede, Barmhertzigkeit, Keuschheit, Gerechtigkeit, Getreuheit und Wahrheit, un
desgleichen mehr. Wann nun einer von solcher Habe oder Gabe, eine oder mel
thut verkaufen um seines armen und schwachen Lebens wegen, weil er solche Gabe
nicht alle halten kan wegen seiner Trägheit und Läsigkeit: in solcher Weise, daß
an seinem Bruder sündiget, und solchen Gaben eine oder mehr verlieret oder entsetz
wird: so solte, der da gesündiget hat, umkehren, wann er noch so viel Geistes Kra
hat nach seinem Bruder, und seine entsetzte Habe wiederum lassen, nicht mit Si
ber oder Gold: sondern durch Geistes Kraft, mit einem Leidtragenden Hertzen,
seinem Bruder oder Nächsten sagen, ich habe an dir gesündiget in diesen Stücke
wie sie Nahmen haben, ich sein darinn in Armuth kommen; ich bitte dich du wolle
es mir vergeben, damit ich wiederum zu Ruhe und zur Erlassung meiner Sünde
könne kommen. Auf solche Weise, sollt wiederum durch Geistes Kra
der Liebe, dem der gesündiget hat, die Sünden geschencket und erlassen werden, da
mit der da gesündiget hat, seine geistliche Habe in Ruhe möge genieſſen und bestä
dig im gnädigen Jahr der Erlassung möge bleiben. Wann aber der da gesündige
hat, nicht mehr so viel Vermögen des Geistes Kraft hat, daß er kan umkehren, un
sich erkennen, daß er wiederum loß werde bey seinem Bruder; so solle derjenige, a
dem gesündiget ist worden, sich aus Barmhertzigkeit durch Kraft des Geists üb
den erbarmen, und als ein Bruder oder Freund zu dem gehen, der an ihm gesündi
get hat, und ihm seine Sünden offenbaren, und wann er dann, seine Sünden ka
erkennen: so soll man ihm erlassen oder vergeben, und wann einer auch siebenmal i
einem Tag an seinem Bruder thäte sündigen, und siebenmal käme und spräche, e
reuet mich, so solle man ihme vergeben. Dieses zeiget JEsus selber an, Matth

18,

18, v. 15. 21. 22. Lucas 17, v. 3. 4. Von solcher Erlassung der Sünden schreibet Paulus auch, Epheser 4, v. 2. 32. Vertrage einer den andern in der Liebe. Seyd aber unter einander freundlich, hertzlich, und vergebet einer dem andern, gleichwie GOtt euch vergeben hat in Christo, Colosser 3, v. 13. Vergebet euch untereinander: so jemand Klage hat, wider den andern, gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. Also sollen die Glaubigen in diesem gnädigen Jahr des HErren einander die Schwachheit Sünden erlassen: Dann sein sie auch beym HErren erlassen, wie JEsus selber zeiget, Joh. 20, v. 23. Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten, Matth. 18, v. 18. Wahrlich ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn: und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel loß seyn. So ist man in diesem Feyer- und Erlaßjahr, einander schuldig, die Sündenschulden zu erlassen, wann man auch will die Sünden erlassen haben vom HErren, wie man bitt Matth. 6, v. 12. 14. 15. Vergib uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldigern. Denn so ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen ihre Fehlen nicht vergebet, so wird euch euer Vatter eure Fehlen auch nicht vergeben. Also soll daß gnadige Jahr des HErren den Glaubigen, ein Feyer- und Erlaßjahr seyn, daß sie sich vor vorsetzlichen Sünden sollen hüten, und die Schwachheit Sündenschulden einander erlassen; damit die Glaubigen des gnädige Jahrs, nicht einen Sünden Pack ins grosse Halljahr bringen. Dann man wird mit einem Sünden Pack vor dem HErren im Halljahr seines Reichs nicht mögen bestehen: Darum hat man Ursach in diesem gnädigen Jahr, die Sünde gäntzlich abzulegen, wie in diesem Schreiben viel angewiesen ist. So solle dis gnädige Feyerjahr des HErren, auch in einer feurigen, brünstigen Liebe belebet werden: worzu JEsus Anweisung thut, Matth. 22, v. 37. 39. JEsus aber sprach zu ihm: du solt lieben GOtt deinen HErren, von gantzem Hertzen, von gantzer Seelen, von gantzem Gemüthe: das ist das vornehmste und gröste Gebot. Das andere ist dem gleich, du solt deinen Nächsten lieben, als dich selbst, Joh. 13, v. 34 Ein neu Gebot gebe ich euch, daß ihr euch untereinander liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß auch ihr einander lieb habet: dabey wird jederman erkennen, daß ihr meine Jünger seyd, so ihr Lieb untereinander habet, Cap. 14, v. 15. Liebet ihr mich, so haltet meine Gebot, v. 21. Wer meine Gebot hat, und hält sie: der ists, der mich liebet. Wer mich aber liebet, der wird von meinem Vatter geliebet werden: und ich werde ihn lieben, und mich ihm offenbaren. Wer aber mich nicht liebet, der hält meine Worte nicht, Cap. 15, v. 10. So ihr mein Gebot haltet, so bleibet ihr in meiner Liebe: gleichwie ich meines Vatter Gebot halte, und bleibe in seiner Liebe, v. 12. Das ist mein Gebot, daß ihr euch untereinander liebet, gleichwie ich euch liebe. Niemand hat gröfere Liebe, dann die, daß er sein Leben lässet für seine Freunde, ihr seyd meine Freunde, so

ihr thut was ich euch gebiete. v. 17. Das gebiete ich euch, daß ihr eu
unter einander liebet. Dann die Liebe ist ein Hauptstück in der Gehorsamk
zu halten GOttes Gebot, 1 Corinther 13. Cap. 14, v. 1. Strebet nach
Liebe, fleißiget euch der geistlichen Gaben, Epheser 5, v. 1. 2. So seyd n
GOttes Nachfolger, als die lieben Kinder, und wandelt in der Lie
gleichwie Christus uns hat geliebet, Colosser 3, v. 14. Ueber alles, zieh
an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit. Und der Fr
de GOttes regiere in euren Herzen, 1 Petri 4, v. 8. Vor allen Dingen a
habt unter einander eine brünstige Liebe: dann die Liebe decket auch
Menge der Sünden, 1 Ep. Joh. 4, v. 16. GOtt ist die Liebe, und wer
der Liebe bleibet, der bleibet in GOtt, und GOtt in ihm: durch den w
die Sünde zu gedecket und ausgetilget, v. 19. Lasset uns ihn lieben, denn
hat uns erst geliebet, GOtt ist ein Feuer. Darum soll sich bey den Glaubi
auch ein feurige Liebe offenbaren: in welchem das gnädige Feyer- und Erlaßjahr
vollführet wird, dann hat man auch das vollkommene Halljahr in Freuden zu
warten vor Seel und Leib.

Weil aber im Halljahr, Leib und Seel zur Ruhe der Herrlichkeit soll e
gehen, so weiset auch das Evangelium samt dem Gesetz an, das diejenigen die
geistliche gnädige Feyer- und Erlaßjahr eingehen, einander auch sollen an dem Lei
die Liebe der Barmhertzigkeit beweisen, welches eben auch ins Feyer- und Erlaßj
gehöret. Dann so schreibet Mose im 25, Cap. v. 35. 38. Da er eben vom Erl
und Halljahr schreibet: wann dein Bruder verarmet, und neben dir abnimt, so s
du ihn aufnehmen, als einen Fremdling oder Gast, das er lebe neben dir: und
nicht Wucher von ihm nehmen, noch Ubersatz, sondern solt dich für deinem G
fürchten, auf das dein Bruder neben dir leben könne: dann du solt ihm dein Geld ni
auf Wucher thun, noch deine Speise auf Ubersatz aus thun. Dann ich bin
HErr euer GOtt, der euch aus Egyptenland geführet hat, daß ich euch das La
Canaan gebe und euer GOtt wäre. Dieses war Israel an vielen Orten befohlen,
so vielmehr den gläubigen Israeliten, die in das gnädige Feyer- und Erlaßja
seyn eingangen, solches lehret Christus, Matth. 5, v. 7. seelig sein die barmh
zigen, dann sie werden Barmhertzigkeit erlangen, Lucas 6, v. 36. Darn
seyd barmhertzig, wie auch euer Vatter barmhertzig ist, Cap. 12, v.
Verkauffet was ihr habet, und gebet Allmosen, machet euch Säck
die nicht veralten, einen Schatz der nimmer abnimt im Himmel, da ke
Dieb zu komt, und den keine Motten fressen, Matth. 10, v. 40. Wer eu
aufnimmt, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, der nimmt de
auf, der mich gesand hat, wer einen Propheten aufnimmt, in eines Pr
pheten Nahmen, der wird eines Propheten Lohn empfangen; wer ein
Gerechten aufnimmt, in eines Gerechten Nahmen, der wird eines Gere
ten Lohn empfangen, und wer dieser geringsten einen, nur mit einem B
cher kaltes Wasser träncket, in eines Jüngers Nahmen: Wahrlich ich sa
euch, es wird ihm nicht unbelohnet bleiben. Worzu JEsus ein Vorbild h
gegeben,

geben, Joh. 13. und v. 20. Also hat auch die erste Gemein gethan, die da echt ins gnädige Feyer- und Erlaßjahr waren eingangen, Apostel Gesch. 2, Sie gaben einem jeden nach dem ihm Noth war, Cap. 6, Da wurden Männer bestellet zur Nothdurft vor die Armen und Wittwen, damit iemand übersehen solte werden, was die Nothdurft des Leibs betrift. Hierzu schreibet auch Paulus, 1. Corinther 12, v. 12. bis 27. auch 2. Corinther das 8. und 9. Cap. umständig zum mittheilen vor die Dürftigen anweiset, aß es soll sein ein Seegen und nicht ein Geitz, daß wann man reichlich säet, so erde man auch reichlich erndten, Galater 6, v. 9. 10. Lasset uns aber gutes hun und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch erndn ohne aufhören. Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns gutes hun an jederman; allermeist aber an den Glaubensgenossen, 2. Thesalonicher 3, v. 13. Ihr aber lieben Brüder, werdet nicht verdrossen gutes u thun, 1. Petri 3, v. 8. Endlich aber, seyd gleich gesinnet, mitleidig, rüderlich, barmhertzig und freundlich, Cap. 4, v. 9. 10. Seyd gastrey unter einander, ohne murmelen, und dienet einander, mit der Gabe, ie er empfangen hat; als die guten Haußhalter der mancherley Gnaen GOttes, 1. Epistel Joh. 3, v. 18. Meine Kindlein, lasset uns nicht ur lieben mit Worten, noch mit der Zungen, sondern mit der That, nd mit der Wahrheit. Solten alle glaubigen in diesem hergestelten gnädien Feyer- und Erlaßjahr gemeinschaftlich mit einander leben als ein Leib, damit nem jeden mitgetheilet würde nach dem es noth ist zur Lebens Nahrung und Decke: dann also war es auch im figürlichen Israel, daß im Feyer- und Erlaßjahr, aß sie nichts haben dürffen einerndten, was von ihm selber ist gewachsen, sondern as du davon essest, dein Knecht, deine Magd, dein Taglöhner, dein Haußgeoß, dein Fremdling bey dir, dein Vieh, und die Thier in deinem Lande, alle Früchen sollen Speise sein; so war es unter Israel im Feyerjahr allem gemein, so solle es uch im geistlichen Feyerjahr gehalten sein, daß man nicht allein die Brüder liebe, ondern auch ein allgemeine liebe Handhaben: auch soll man die Feinde lieben, Matth. 5, v. 44. Ich aber sage euch, liebet euere Feinde, segnet die euch luchen, thut wohl denen die euch hassen, bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, Römer 12, v. 20. So nun dein Feind hungert, so speise ihn, dürstet ihn, so tränke ihn, wann du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammlen, laß dich nicht das Böse überwinden, ondern überwinde das Böse mit Gutem. Also sollen die Glaubigen in liebe, Friede und Gerechtigkeit leben, gegen allen Menschen, damit sie das gnädige Feyer- und Erlaßjahr, beleben nach dem Willen GOttes, mit Leib und Seel, darum r mit Leib und Seel ins grosse Halljahr hergestellet werden solle.

Was aber angehet, die Erlassung zeitlicher Habe oder Schulden in diesem gnädigen Feyer, und Erlaßjahr des HErrn, darzu giebet Christus eine wohl gegründete Regul, Matth. 7, v. 12. Alles nun, daß ihr wollet, daß euch die Leute thun ollen, daß thut ihr ihnen, daß ist das Gesetz und die Propheten. Wann-

man dieses Gebot hält, so thut man niemand hart fallen, man erlasset lieber d
Schulden, wie das Gesetz redet, und wann es Noth thut, soll man lieber noch mel
darzu geben und lehnen, da nichts zu hoffen ist; dann der HErr hat Verheisung g
than in obgemeldtem, 25sten Cap. daß er seinen Seegen wolle geben, daß man gen
habe durch das Feyer- und Erlaßjahr durch, also ist es gut auf den HErren vertraue

So Schreibt Mose im 25, v. 29. Wer ein Wohnhauß verkauft in de
Stadtmaueren, der hat ein ganzes Jahr Frist, dasselbige wieder zu lösen
daß soll die Zeit seyn, worinnen er es lösen mag, wo er es aber nicht löse
ehe das ganze Jahr um ist, so solls der Käuffer ewiglich behalten, un
soll nicht loß ausgehen im Halljahr: wann diese Zeit versäumet wird, s
hat der Verkäufer das Hauß in der Stadtmauer nimmermehr besitze
können, in der figürlichen Stadt, es seye Jerusalem oder eine andere Stad
wie sie auch Nahmen haben.

Aber im neuen Bund ist es eine geistliche Stadt GOttes, wie sie auch Nah'ne
hat, von geistlichen Glieder, nemlich die Gemeine Christi, die er mit seinem Blu
erworben hat, Apostel Gesch. 20, v. 28. Und die er durch den Heiligen Geist e
bauet hat, Apostel Gesch. 2, Die genennet wird, Ebräer 12, v. 22. 23. Zion
wie folget. Ihr seyd kommen zu dem Berg Zion, und zur Stadt des le
bendigen GOttes, zu dem himmlischen Jerusalem, und zu der Menge vie
ler tausend Englen, und zu der Gemeine der Erstgebohrnen die im Him
mel angeschrieben sind; und zu GOtt dem Richter über all, und zu de
Geistern der vollkommenen Gerechtigkeit; und zu dem Mitler des neu
en Testaments JEsu, und zu dem Blut der Besprengung, daß da besse
redet den Habels. Dieses ist die Stadt, die Gemeine Christi, auf de
Grundstein in Zion gebauet, Jesaia 2, v. 2. 3. Cap. 28, v. 16. Mich
4, v. 2. 3. 1 Petri 2, v. 4. bis 9. Daß ist ein Tempel GOttes, 2 Corin
ther 6, v. 16. Epheser 2, v. 9 22. Die Gemein ist ein Hauß GOttes, 1
Timotheum 3, v. 15. Ein Pfeiler und Grundfeste der Wahrheit; diese
ist die heilige Stadt von GOtt aus dem Himmel gekommen, Offenbr
Joh. 21, v. 2. 3. In dieser Stadt will GOtt wohnen, sie wird sein
Volck sein, und er selbst GOtt mit ihnen, wird ihr GOtt seyn. So ist
JEsus zu dieser Stadt der Grundstein in Zion, Jesaia 28, v. 16. Also
auch das Haupt, 1 Corinther 11, v. 3. Epheser 1, v. 22. Cap. 5, v. 23.
Diese Stadt oder Gemeine ist in Christo eingeschräncket in der Anziehung Christi,
Galater 3, v. 27. Um diese Stadt oder Jerusalem, die Gemein Christi schrei-
bet Zacharias Cap. 2, v. 4. 5. Spricht der HErr, ich will eine feurige
Mauer um her sein, und will darinnen sein, und will mich herrlich da-
rin erzeigen. Bey diesen Schriften siehet man, daß Christus das Fundament
und Haupt zu der Stadt ist, und das sie in ihn eingeschräncket ist: darzu so will
der HErr eine feurige Mauer darum sein, und will darinnen sein, bey denjenigen,
die in diese Stadt auf den Felssen in Zion bauen, in die, oder auf die Wohnplä-
tze die bereitet sein, wie JEsu redet in Joh. 14, v. 2. In meines Vatters Hau-

se

, sind viel Wohnungen, wenns nicht so wäre, so wolte ich zu euch sa-
en, ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten.

In diese obige Stadt, da der HErr eine feurige Mauer um ist, sollen die Glaubi-
n bauen, was bauen sie aber darinn? Sie sollen ihr Leib und Seel darein bau-
, durch einen wahren Glauben der Busse, und durch die Taufe anziehen oder ein-
schrancket werden in Christo, und eingehen in den Leib Christi, 1 Corinther 12,
13. Galater 3, v. 27. Auf solche Weise würden die Glaubigen mit Leib und Seel
ngebauet in die Wohnstätte GOttes, zu einer Behausung GOttes, da GOtt will
nen wohnen im Geist, Jesaia 57, v. 15. 1 Corinther 3, v. 16. Wisset ihr
cht, das ihr GOttes Tempel seyd, und der Geist GOttes in euch woh-
t, Cap. 6, v. 19. Epheser 2, v. 19. 22. 1 Petri 2, v. 5. Nach diesen obi-
n Schriften, sollen sich die Glaubigen hier in der Zeit, in die Wohnstätte der Stadt
r Gemein Christi erbauen mit Leib und Seel; durch Glauben, Liebe und Hofnung,
h GOtt gantz übergeben, zu einer Wohnung des Heiligen Geistes; so wird man
nn wohl eine Wohnstätte haben und finden im ewigen Reich, da es dann un-
dlich wird stehen bleiben.

Aber diese unendliche Wohnstätte zu erhalten, hat der Glaubige Ursach, sich wohl
acht zunehmen, daß er sich am HErren halte, der da wohnet im Geist, damit die
te Schlang in ihrem Geist nicht einschleiche, und den Menschen zur Sünd reitze,
ordurch der Mensch in Armuth kan kommen, daß er das Hauß seines Leibs und
r Seelen, in der Stadt der Gemeine, wiederum verkauffet an den Fürsten dieser
Zeit, um ein irrdisches Linsen Gekoch, daß doch wenig nutzet; es seye Hochmuth,
ofarth und Ehrgeitz, oder es seye einigerley Fleisches Wercken, Galater 5. Da daß
immelreich bey abgeschlagen ist, oder es sey ungehorsamme in der Stadt GOttes,
Matth. 18, v. 17. Durch solche und dergleichen Zufällen der Sünden, kan der
Mensch sein Hauß des Leibs und der Seelen, in der Stadt verkauffen, an den Fürsten
ieser Welt; dann muß der Mensch verlassen die Wohnstätte in Zion, dann in
m Menschen, der der Sünden unterworffen, will GOtt im Geist nicht woh-
n, nach laut der heiligen Schrift. Weil aber GOtt so gütig und barmhertzig
, und nicht will das der Mensch in der Sünde soll ersterben und um sein Erbrecht
der Stadt soll kommen; so gibt er bey der Figur, dem Menschen ein gantz
ahr frist, sein Hauß und Wohnstatt in der Stadt, wieder zu lösen, wann er es
er nicht löset in einem Jahrs Zeit, so soll ers nimmer zu lösen haben: was aber
s vor ein Jahrs Zeit soll seyn, verstehet sich das geistliche, hergestelte und erfüllete
nädige Jahr des HErren JEsu, Lucas 4, v. 18. 21. Welches ist das geistliche
eyer, Erlaß und Halljahr in dieser Zeit, da der Mensch wiederum kan zu seiner
abe kommen. Diese Jahrs Zeit währet, dem Menschen sein Hauß und Wohn-
ätte zu lösen, so lang er hier lebt im Fleisch, oder das der Tag des HErrn kommet.
Hierzu solte aber der Mensch keine Ausstell nehmen, seine Wohnstätte erst im Ende
ines Lebens zu lösen, er mag sonst leichtlich in der Zeit gar in Sünden ersterben;
a ers dann nicht mehr lösen könte, und es hernach ewig ermanglen müste: wann
un der Mensch seine Wohnstätte samt seines Leibs und Seele, so verkauft hat, wie

oben

oben gemeldet: durch was kan ers dann wieder lösen? Durch nichts anders, als durch Christum; wie kan man aber sein Hauß wieder durch Christum lösen? Nicht durch Silber oder Gold, oder in Hochheit der kostbaren Güter, sondern allein durch GOttes Ziehung, Joh. 6, v. 44. Zu einem wahren demüthigen niedergeschlagenen Hertzen, daß der Mensch darin recht lerne erkennen seine Armuth in seinen Sünden, und mit dem verlohrnen Sohn Lucas 15, umkehre, und spreche. **Vatter ich habe gesündiget, vor dir und im Himmel hinein, ich bin nicht werth daß ich dein Sohn heisse, mach mich nur als einen deiner Taglöhner.** Da empfing ihn sein Vatter, und hertzete ihn, und bracht ihn wieder in seine Wohnstätte, und nahm ihn zu einem Sohn auf, und freuete sich mit ihm, desgleichen auch Petrus, da er JEsum hat verlassen, und verleugnet, und darzu geschworen, er kenne den Menschen nicht, Matth. 26, v. 58. 69. bis 75. **Darnach so gieng Petrus hinaus und weinete bitterlich.** Worüber Petrus hernach von JEsus, wiederum in seine Wohnstätte angenommen war, Joh. 21, v. 15. bis 18. Das er die Schafe und Lämmer solte weiden, gleichfals mit dem König David, als er wegen der Sünde vom Königreich verstossen ward, 2. B. Samuels 11, v. 4. 15. 17. Cap. 12, v. 1. bis 11. 12. Cap. 15. durch aus, Cap. 16. v. 21. 22. Cap. 19, v. 22. Cap. 20, v. 3. Da war David, nachdem er seine Sünde erkennete, und darum vertrieben und gelitten hatte, und Busse gethan, gleich der 6. und 38. Psalm lautet, wiederum an seine Stätte mit Leib und Seel König worden, desgleichen auch Manasse, der so schwerlich gesündiget hatte, daß er von seiner Stätte des Königreichs verstossen ward, daß er in eisenen Banden geschlossen ward, da er erkante seine Sünde, da setzete ihn GOtt wieder mit Leib und Seel an seine Wohnstätte zum König, wie zu sehen ist, Zweyten Chronica 33, und im Gebet Manasse. Bey diesen Vorbilden siehet man klar, wie der Mensch sein verkauftes Wohnhauß und Wohnstätte, in der Stadt der Gemein Christi wiederum soll lösen, ehe ihm die Gnade GOttes des gnädigen Jahrs ausgehet, oder eher, daß der Mensch erstürbet in der Sünde, oder nach dem Fleisch des zeitlichen Todts; da dann die Gnaden Jahrs-zeit aus ist, daß der Mensch sein Wohnhauß nicht mehr kan lösen, und eben so wenig mehr kan besitzen: dann nach der Zeit, und gestorben zu seyn, ist es dahin. Dann all so wenig, daß der äusserliche Israelitten, nach einem Jahr oder nach seinem Sterben, sein Wohnhauß in der Stadt hat können lösen und bewohnen; also wenig kan der geistliche Israeliten in der Stadt der Gemein Gottes besitzen; wann die Zeit der Gnaden aus ist, und er erstorben ist, in der Sünd nach der Seel und nach dem Leib, nach Inhalt der heiligen Schrift hat Israel ein Feyerjahr und Erlaßjahr in eins müssen halten; worinn begrieffen ward, und gehalten muste werden, der Sabbath, das Opferfest, das Pfingstenfest, das Lauberhüttenfest, das Heiligthum der Hütten, samt den Opfern, wie sie Nahmen haben. In solchem Feyerjahr wurden sie geschickt, das Halljahr zu halten, das ein jeder seiner Habe wieder theilhaftig würden im Halljahr; die aber solche Feyerzeiten nicht halten wolten, als Heyden und unglaubigen: die konten auch im Halljahr nicht zur Freyheit kommen. Also hält es sich auch mit den Menschen, die hier nicht wollen die feyer

Zeiten

Zeiten halten ins geistliche, als Sabbath, Festen und Feyerjahr; wie solten sie können ins grosse Halljahr kommen, da sich alle feyer Zeiten, als Sabbath, Feste, und Feyerjahr, samt der Hütten, und Opfer in einander schliessen, in ein ewiges Halljahr der Freude, da ein jeder zu seiner vollkommen Habe wird kommen; wornach er gelebet hat. Derhalben solten die feyer Zeiten gehalten werden nach den Geboten Gottes: worzu in diesem Schreiben vorher schon umständig angewiesen ist, und wohin der Grund Zweck dieses Schreiben zielet, und wornach man sich nothwendig solte ausrüsten: damit man zugerüstet seye ins grosse Halljahr, hergestellet zu werden ins Bilde Gottes, zur ewigen Freude der Kinder Gottes. Dann es stehet sich bey mir als eine Wahrheit an, nach dem Sinn des Geistes, samt der heiligen Schrift, daß im grossen Halljahr, welches hier den Tag des HErren benennet, alles wird hergestellet werden in seinen Stand; wie es hernach stehen soll und bleiben. Davon etwas weiter kan gehört werden, so der HErr will.

Nun folget vom grossen Halljahr, benennet den grossen Tag des HErren, zu den ewigen Ewigkeiten. Zur rechten und zur lincken Hand.

Hier folget nun von dem grossen Tage des HErren betreffend das grosse Halljahr, da die Menschen alle zusammen hergestellet werden, doch in zwey Stande oder zwey Theilen, nicht allein die Menschen, sondern auch die Engelen; so auch Himmel und Erden, samt den Geschöpfen, die hier den Menschen vor den Augen liegen und sehr nützlich seyn, ohne welche der Mensch in diesem Leibe nicht könt leben: so mercke auf;

GOtt der Allmächtige, ist einig, ewig und vollmächtig, und ist allein das ewige Gut, Marcus 10, v. 18. Derhalben, so solle hier vor erst ins genere von allen Geschöpfen insgemein geschrieben werden; so daß der einige gute GOtt, durch das gute Wort, alles recht und gut geschaffen hat: dann GOtt lauter gut war, so auch nichts böses von ihm geschaffen werden mögen. Dann GOtt sahe an alles was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut. Also ward vollendet Himmel und Erden mit ihrem gantzen Heer, Genesis 1. Und weilen GOtt unendlich ist, so hat er auch durch das unendliche Wort Himmel und Erden mit ihrem gantzen Heer ins unendliche Wesen geschaffen: und weilen GOtt in seiner unendlichen Weißheit, den Menschen im Bilde seines unendlichen Geiste hatte. (weswegen die Welt geschaffen würde) So sprach GOtt in der Gottheit seines Worts, wordurch alles geschaffen wurde. Laßt uns Menschen machen, ein Bild, daß uns gleich sey; die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die gantze Erden, und über alles Gewürm das auf Erden kreucht, Genesis 1, v. 26. Und GOtt der HErr machte den Menschen aus einem Erden Kloß, von der unendlichen Erden, ihm zu einem unendlichen Bilde; und er blies ihm von seinem unendlichem Athem ein, daß der Mensch war eine Lebendige unendliche Seele. Und GOtt segnete sie, und sprach zu ihnen, nemlich zu Mann und Weib. Seyd fruchtbar und mehret euch, und erfüllet die Erden, und machet sie euch unterthan, und herrschet über die Fische im Meer, und über die Vögel unter

dem Himmel, und über alles Thier das auf Erden kreucht. Also ward der Mensch zum HErren gesetzet über die Erden, und über alle Creaturen auf der Erden; dazu war ihm der schöne Garten in Eden übergeben, zu bauen und zu bewahren, und der Früchten zu essen, als allein ein Baum mitten im Garten ward ihm verboten, davon solte er nicht essen, dann welches Tages er davon essen würde, so werde er des Todts sterben.

Von den Engelen schreibt David, Psalm 104. **Du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen,** und Ebräer 1, v. 7. Von den Engelen spricht er zwar. **Er machet seine Engel Geister, und seine Diener Feuerflammen,** v. 6. **Zum Dienst Gottes, (und zum Dienst des Menschen) Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesand zum Dienst, um derer willen, die ererben sollen die Seeligkeit.**

Aber von dem Sohn GOttes, durch den alles ist gemacht worden, Ebräer 1, v. 8. 9. **GOtt dein Stuhl währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, das Scepter deines Reichs ist ein richtiges Scepter. Du hast geliebet die Gerechtigkeit, und gehasset die Ungerechtigkeit: darum hat dich o GOtt, gesalbet dein GOtt, mit dem Oele der Freuden, über dein Genossen oder Gesellen,** Psalm 45, v. 7. 8. Dieser war dann in der Versehung GOttes zu einem König gesalbet über alle oben gemeldte Geister, Genossen und Gesellen, der Engen und der Menschen die gemacht waren, samt über alles, was durch ihn ist gemacht worden **und ohne den auch nichts ist gemacht worden,** Joh. 1, v. 3. Nemlich JEsus der der Erstgebohrne ward vor allen, Micha 5, v. 2. Welches Ausgang (oder Geburt) **von Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist,** 1 Petri 1, v. 20. **Ehe der Welt Grund geleget ward.** Diesen ewigen König sollen alle Götter der Menschen und Engel gehorchen, dienen und anbeten, Genesis 1, v. 28. Cap. 2, v. 16. 17. Psalm 97, v. 7. 9. Dann der über alle Götter erhöhet ist, den sollen alle Götter anbeten, Ebräer 1, v. 6. Und es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten: denn alles Heer des Himmels und der Erden ward zur Ehre und Lob GOttes geschaffen: doch eines höher als das andere. So waren aber die Engel als Geister zu nächst bey GOtt im Dienst, darnach die Menschen, in Fleisch und Geist, im Bilde GOttes zum Dienst Gottes.

So war aber unter den nächsten bey GOtt, ein Geist und Fürst unter den Engelen, Nahmens Lucifer, der sich zu hoch dachte zu seyn, daß er im Dienst unterthänig solte seyn und GOtt anbeten: derhalben gedachte er in seinem Hertzen, Jesaia 14. v. 13. 14. **Ich will in den Himmel steigen, und meinen Stuhl über die Sternen Gottes erhöhen: Ich will mich setzen auf den Berg des Stifts, an der Seiten gegen Mitternacht; Ich will über die hohen Wolcken fahren und gleich seyn dem Allerhöchsten.** In diesem Hochmuth ward er auch ein Verklager, und stritte mit den Engelen im Himmel, und verklagte sie vor GOtt Tag und Nacht, Offenbr. Joh. 12, v. 7. 10. Dieser Geist oder Engel kam zu Eva in Eden durch die Schlange, mit falschen betrüglichen lügenhaften Reden. **Ja, solte GOtt gesagt haben, ihr solt nicht essen, von allerley Bäumen im Gar-**

ten. (als ob die Schlange nicht wuste) Da sprach das Weib zu der Schlangen, wir essen von den Früchten der Bäumen im Garten: aber von den Früchten des Baums mitten im Garten hat GOtt gesagt: esset nicht davon, rühret auch nicht an, daß ihr nicht sterbet: (da finge die Schlange an, daß Wort Gottes als eine Unwahrheit auszudeuten,) Und sprach zum Weibe: ihr werdet mit nichten des Todtes sterben. Sondern GOtt weiß, daß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan; und werdet seyn, wie GOtt, und wissen, was gut und böß ist. (auf solche scheinbare Rede) Da nahm das Weib von dem Baum, und aß, und gab ihrem Mann auch, und er aß; da war es gethan: Das Wort Gottes war die Wahrheit, die Menschen waren gestorben und zum Todt verfallen mit Leib und Seel ewig; wann nicht Gottes Gnade in der Vorsehung wäre vorhanden gewesen zur Erlösung. Da war der Mensch, der ein Herrscher über die Erden, über allerley lebendige Creaturen solte sein, in die Sünde des Todts gerathen: also auch das gantze Heer, das dem Menschen zum Dienst geschaffen ward auf Erden, das ward veralterirt und zur Straffe der Sünden gerathen oder verfallen dem Menschen zur Straffe. In dem allem, ward auch unter den Engelen ein grosser Fall geschehen in diesen obengenannten Hochmuth und Sünden, die durch Lucifer entstanden seyn, daß Lucifer, die Schlang, der alte Drach mit seinen Englen ewig verstossen würde aus dem Himmel: wie in obengemeldten Capitel nachzusehen ist.

Weilen aber durch Lucifers Hochmuth, Betrug und List an den Englen GOtt- und Menschen begangen; ein solchen grossen unbeschreiblicher Schaden zur Veränderung zum ewigen Verderben geschehen ward, und daß alles in der Weißheit der Augen GOttes offenbar war. Da kam GOtt in den Garten Eden gegangen, bey Gleichniß zu schreiben in zweyen Theilen: eines Theil in seinem Zorn durch die Sünde Lucifers erwecket zur ewigen Straf. Eines Theils aber in seiner guten unendlich göttlichen Liebe zum Trost deren ewigen Erlösung des Menschen durch Christum. Und der HErr rufte Adam und sprach zu ihm: (als einem verirreten Schaaf) Wo bist du? Und Adam sprach, ich hörete deine Stimme im Garten und fürchte mich, dann ich bin nackend, darum versteckte ich mich. Und GOtt sprach, wer hats dir gesagt das du nackend bist: gelt du hast gessen von dem Baum, davon ich dir gebot, du solt nicht davon essen. Adam aber legte die Schuld auf das Weib, das Weib legte die Schuld auf die Schlang. Da sprach GOtt der HErr zur Schlange, weil du das gethan hast, seyest du verflucht vor allem Vieh, und vor allen Thieren auf dem Felde: auf deinem Bauch solt du gehen, und Erden essen dein lebenlang. Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weib, und zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen: derselbe soll dir den Kopf zertreten; aber du wirst ihn in die Fersen stechen. Diese Redensart gegen der Schlange, ward eine Trostrede von des Menschen Erlösung zu Seel und Leib: nach der Seele von der Sünde noch hier in der Zeit, nach dem Leibe im Halljahr zugleich mit der Seele hergestelt zu werden in die Ewigkeit. So ward aber die Rede GOttes gegen der

Schlang, eine Straffe dem Lucifer samt der Schlang dem alten Drach, noch hie in der Zeit, und hernach in die Ewigkeit, und daß alles durch Christum hergestel zu werden, wie folget.

So ist dann Christus zur erfülten Zeit vom Himmel kommen ins Fleisch, Ep Joh. 4, v. 2. Und Fleisch worden, Joh. 1, v. 14. gebohren von der Jung frau Maria, Lucas 1, v. 27. 31. Und er war uns in allen Dingen gleich, aus genommen die Sünde: und ward auch also aufgezogen, und ward Joseph un Maria unterthänig, ward aber von der Schlangendiener verfolget in Egypten, un als er wieder in Israel kam, da er seinen Beruf und Sendung vollführen solte, so kam er zu Johannes an Jordan, daß er sich von ihm tauffen ließe: und da kam de Geist GOttes auf ihn: und eine Stimm vom Himmel sprach, das ist mei lieber Sohn, an dem ich wohlgefallen habe. Darauf war er vom Geis in die Wüste geführet, daß er vom Teufel versucht würde; und ward vier zig Tag und vierzig Nacht vom Teufel versucht: darnach verließ ihn de Teufel, und die Engel dieneten JEsu: und JEsus lehrete das Reich GOttes durchs Evangelium. Darauf hat er seinen Leib und Blut zum Opfe übergeben, damit den Menschen wiederum zu erlösen von der Sünde, die die Schlang mit ihrer List in dem Menschen ausgewürcket hat: Worüber die Schlange JEsum in die Fersen gestochen hat, daß das Blut von ihm abgeloffen ist auf die Erden worinn er der Schlang den Kopf zertreten hat, und dem Fürst Lucifer den Gewal genommen, daß er in der Sünde Adams nicht mehr übern Menschen zu herrschen habe: und so hat JEsus die Seele des Menschen wieder erlöset von der Verdam lichkeit der Sünde Adams, und das Leben wiedergebracht dem Menschen zur Seeligkeit, wie davon Paulus schreibet klar, Römer 5, und durchaus. So daß des Menschen Seele durch das heilige Opfer ist erlöset worden: das nun die Kinder nicht mehr des Vatters Missethat oder Sünde tragen, Hesekiel 18. Son dern die Seele die da selbst sündiget, die soll sterben: Und die auch wiederum umkehren und sich bessern die sollen leben. Aber in diesem heiligen Opfer ist des Menschen Leib und Blut noch in der Mühseeligkeit mit vielen Schmertzen dem zeitlichen Tode unterworffen geblieben, Genesis 3, v. 17. 19.

Also ist das figürliche Halljahr durch Christum erfüllet worden, daß die Seele des Menschen wiederum zum Erbrecht des Lebens Gottes ist gekommen, und alle die hier Leben, oder auch entschlaffen ohne Gebot, ohne ihre eigene würcklichen Sünden: die werden ohne Zweifel, im grossen Halljahr des Tages des HErren, auch in ihren Leiber unendliche hergestellet und erfüllet werden zur Klarheit, zu Erben des ewi gen unendlichen Reichs Gottes: Also auch all diejenigen die hier das Gebot empfan gen und übertreten haben, und dardurch selbst gesündeget haben; und darnach wieder umkehren durch einen wahren Glauben in Buß und Besserung des Lebens: Diese haben Verheissung, daß sie auch im grossen Tag von allen Mühseeligkeiten des Leibs und der Seele werden erlöset und hergestellet werden in die Klarheit Christi, Phil. 3, v. 21. Also auch die Gottlosen die hier im bösen Leben verharret haben. Sie werden zu der Zeit auch in Leib und Seel hergestellet werden zur ewigen Quaal. So mercke nun auf.

Es

Es ist offenbar das Christus in seiner ersten Reiß ins Fleisch, arm ist
n die Welt gekommen, und durch viel Schmertzen und Leiden in seinem
Opfer, daß Leben der Seeligkeit dem menschlichen Geschlecht wieder ge-
racht oder hergestellet: also das in dem Opfer Christi, in der Gnade und
Verdienste Christi, an dem Leben der Seeligkeit nichts mangelt, an den-
enigen, die noch nicht selbst gesündiget haben: auch an denjenigen, die
urch den Glauben Busse gethan haben, und sich Christo übergeben. A-
er gleichwie Christus in viel Schmertzen und Leyden in dem Fleisch in der
Welt gelebt hat; also ist es auch den Menschen insgemein: aber vornemlich
en Seeligen nichts bessers verheissen in dieser Welt im Fleisch, Matth. 10.
Aber am grossen Tag des HErren, welches hier daß grosse Halljahr be-
ennet wird, da alles in seinen Stand wird hergestelt werden, (oder herwieder
racht, oder erfüllet werden,) Ap. Gesch. 3, v. 19. 21. Davon GOtt geredet hat
urch den Mund aller seiner heiligen Propheten von der Welt an; zu
er Zeit wird JEsus nicht arm, nicht mit Schmertzen, nicht endlich oder
terblich erscheinen. Aber er wird erscheinen in seiner unaussprechlichen
Vollmächtigkeit, alles in seinen Stand zu stellen, wie es in Ewigkeit für
und für bestehen soll: wann er aber alles vollendet hat, daß ihm alles un-
erthan ist, alsdann wird auch der Sohn selbst unterthan seyn, dem, der
ihm alles unterthan hat, auf daß GOtt sey alles in allem, 1 Corinther 15,
v. 28. Aber zu dieser Vollendung wird Christus erscheinen, wie Enoch
der siebente von Adam schon geweisaget hat, Ep. Judä v. 14. 15. Und ge-
sprochen siehe! der HErr komt mit viel tausend Heiligen Gericht zu hal-
ten über alle, und zu straffen alle ihre gottlose, um alle Wercke ihrens
gottlosen Wandels, damit sie gottloß gewesen sind, und um alles das
harte, das die gottlosen Sünder wider ihn geredet haben. Der HErr wird
kommen, gleich wie der Blitz, in den Wolcken des Himmels, mit grosser
Kraft und Herrlichkeit, Matth. 24, v. 27. 30. Daniel 7, v. 9. 10. in seinem
Stuhl, der da brennet wie lauter Feuer. Tausend mahl tausend dienete ihm,
und zehen hundert mal tausend stunden vor ihm. Das Gericht ward ge-
halten, und die Bücher wurden aufgethan, 1 Thess. 4, v. 16. Denn er selbst, der
HErr wird mit einem Feldgeschrey und Stimme des Ertzengels, und mit der
Posaunen Gottes herniederkommen vom Himmel. Zu der Zeit wird durch
Christum alles erfüllet werden, und ein jeglicher Mensch in seinen Stand
hergestellet werden, wie er hernach stehen soll, nach laut der heiligen Schrift.

Nun folget vor erst von den Seeligen.

Wann Christus an seinem Tage wird erscheinen; so wird er, der den
Menschen in seiner ersten Reiß im Fleisch, erlöset hat von den verdamli-
chen Sünde Adams; den Menschen auch erlösen von allem Leyden,
Schmertzen und sterben, welches durch die erste Sünde auf den auswendi-
gen Leibe ist gekommen, und den Menschen wiederum herstellen in das
erste Bilde, und noch herrlicher: dann im ersten Bilde hat der Mensch

noch Sünden sündigen und in Schmertzen des Sterbens verfallen, aber nach der Herstellung nicht mehr, Offenbr. Joh. 21, v. 4. 5. So verstehet es sich aber, dieses Heyl wird betreffen diejenigen Menschen, die selbst nicht gesündiget haben, und allen denen die in einem wahren Glauben Buß gethan haben, und sich Christo übergeben, zu leben und zu sterben, auch allen denen den GOtt gnädig ist, dann wem der HErr gnädig ist, dem ist er gnädig. Mein lieber Leser, sehe diesen Zeiten fleißig nach, wann die siebe Zeiten des Gesetzes erfüllet seyn, wie in diesem Schreiben schon viel gemeldet ist, biß zum Halljahr. So fangt dann die höchste siebente Zeit an, nach welcher keine Zeit mehr genennet ist; betreffend den grossen Tag des HErren, wann der siebente Engel wird posaunen, Offenbarung 10, v. 7. bis 7. So soll vollendet werden das Geheimniß GOttes, wie er hat verkündiget seinen Knechten und Propheten: Dann die sieben Zeiten des Gesetzes vom Sabbath biß ins Halljahr, sein Vorbilden und Schatten, und durch Christum erfüllet, zum Vorgang und Lehr, wie der Mensch im Geist darinn soll wandlen, und wann der Mensch gerne will in die vollkommene Erfüllung Christi kommen: so muß man am Sabbath anfangen zu feyern von Sünden, damit man im christlichen Osterfest, die Versöhnung der Sünde theilhaftig werde im Opfer JEsu Christi; und dann forthin in den geistlichen sieben Zeiten von Zeit zu Zeiten lebt: so komt man in die höchste Zeit des Halljahrs, welches Anfang, ist der grosse Versöhntag, da die Halljahrs Posaunen geblasen werden, 3 B. Mose 25, v. 8. 9 Josua 6, v. 4. 5. Da die Seeligen in die vollkommene Versöhnung gehen und zu ihrer Habe kommen, welches Christus in seinem Opfer den Seeligen Menschen schon erworben hat, welches Christus auch an seinem grossen Tage der Versöhnung an allen Seeligen wird erfüllen.

Mercke wohl, wann Christus an seinem grossen Tage, in seiner Herrlichkeit wird erscheinen mit seinen heiligen Engelen; dann werden die himmlischen (Halljahrs) Posaunen geblasen werden: Denn er selbst, der HErr, wird mit einem Feldgeschrey und Stimme des Ertzengels, und mit der Posaunen GOttes herniederkommen vom Himmel: und die Todten in Christo werden auferstehen zu erst. Joh. 5, v. 28. 29. 1 Thess. 4, v. 16. Da werden sie als geistliche Leiber auferstehen, 1 Cor. 15, v. 44. Dann wird der HErr seine Engel senden mit hellen Posaunen, und sie werden samlen seine Auserwählten von den vier Winden von einem Ende des Himmel zu dem andern, Matth. 24, v. 31. Dann werden die Seeligen in die vollkommene Versöhnung kommen, an dem grossen Versöhntag; daß sie dann von allem Elend, Leyden, Schmertzen und Todt werden erlöset seyn: und die zu der Zeit der letzten Posaunen noch werden leben im Fleisch dieses Leibs, die werden eben auch so verwandelt werden, und dem HErren entgegen gebracht, 1 Cor. 15, v. 52. 1 Thess. 4, v. 17. Das wird dann seyn, daß erfüllte grosse Halljahr, 3 B. Mose 25, v. 10. Da die Seeligen Israeliten wieder zu ihrer Hab und Geschlecht kommen, worzu der Mensch im Anfang geschaffen ward. Da werden die

Seeligen

Seeligen wiederum ins unendliche, unsterbliche Bilde GOttes herwiederbracht und ergestelt werden; da dann die nichtigen Leiber werden verkläret werden, das sie ihnlich werden seyn, dem verklärten Leib Christi, Philipper 3, v. 21. 1 Ep. Joh. 3, v. 2. Darinnen sie dann werden gleich seyn den Engelen GOttes im Himmel, Matth. 22, v. 30. Und das alles durch Christum, durch den sie auch werden als die Gesegneten eingewiesen werden ins ewige Reich: Da er dann zu ihnen wird sprechen, ererbet das Reich das euch von anbegin der Welt bereitet ist, Matth. 25, v. 34. Da werden sie dann wiederum volkommen zu ihrer unendlichen Habe und Geschlecht kommen: nemlich ins Reich des ewigen Vatters, Sohn und Heiligen Geists, ins Geschlecht das von GOtt gebohren ist: betreffend die seeligen Engel und Menschen, die Altvatter und Propheten, samt allen heiligen Märtyrer, die dem Lamm nachfolgen. Da werden sie neu Himmel und neue Erde inn haben, in welchen Gerechtigkeit wird wohnen, 2 Petri 3, v. 13. Denn werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vatters Reich, Matth. 13, v. 43. Daniel 12, v. 3. Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glantz: gleich wie Sterne immer und ewiglich. Da werden sie zusammen gesammlet seyn als eine Herde. Joh. 10, v. 16. Da werden sie zusammen gefüget seyn, als eine himmlische Hütten GOttes, welches Gleichnüß oder Bildniß Mose auf dem Berg Sinai gezeiget ward, Ebräer 8, v. 5. Als ein Leib, Braut und Gemein, da GOtt innen wohnet und innen wandelt. Da werden sie der sieben Zeiten für und für genieſſen, welche durch Christum erfüllet seyn zur Seeligkeit und Freude der Seeligen, worinnen die Glaubigen auch hier sollen leben, wie vorgehends in diesem Schreiben umständig angewiesen ist.

Es ist offenbar genug, wie auch in diesem Schreiben angewiesen, daß der Sabbath, Jahrsfeste, Feyerjahr und Halljahr als sieben Zeiten an einander hangen, und sich in einander schlieſſen, und auch nicht können von einander getrennet werden; hier füget sich auch ein der Neumond, welcher ist der Anfang zu allen diesen sieben Zeiten, 2 B. Mose 12, v. 2. Da sie haben müssen anfangen zu zehlen bis auf den 10ten Tag, da sie das Lamm haben müssen ausleſen und behalten bis auf den 14ten Tag, welches ward der zweyte siebende Tag, der da ward der Sabbathtag, welcher Sabbath durch alle diese sieben Zeiten muste gehalten werden: auf den Sabbath folget das sieben Tägiche Osterfest, also auch das sieben Wochen Pfingstenfest, so auch das sieben Monath Laubenhüttenfest, und ein jegliches Fest solte währen sieben Tag, da war in jedem Fest ein Sabbath in begriffen, und vom ersten Tag des Neumonds, musten sie zehlen sechs Jahr, da hatten sie das siebende zu einem Feyerjahr, und solcher Feyerjahren solten sie zehlen sieben; das macht neun und vierzig Jahr, da war das funfzigste, nemlich das Halljahr folgete auf das 49ste Jahr, und fenge an im 7ten Mond, und am 10ten Tag am Versöhntag des Laubenhüttenfests, worin alle obigen sieben Zeiten erfüllet und begriffen seyn, hierzu ward der erste Tag des siebenden Mönd ein Tag des Blasens, ein heiliger Sabbath, da sie solten zusammen kommen und Opfern auf den Neumond, 3 B. Mose 23, v. 24. Welchen Neumond Israel feyertäglich gehalten hat, einen Tag des Blasens der Trommeten

4 B. Mose

4 B. Mose 29, v. 1. Da die Brandopfer zum süsen Geruch dem HErren solten gethan werden, zum Anfang des Laubhüttenfests, und zum Anfang des Halljahrs in welchem alle Zeiten des Gesetzes erfullet werden, welches die Seeligen im Halljahr der himmlischen Freude werden genieſen.

Nun will man sich wieder wenden zu dem Glück der Seeligen, welches sie durch Christum erlangen, wann Christus wird erscheinen an seinem grossen Tag mit seine Himmels-Posaunen und Trommeten, und die Seeligen zusammen versammlen, all die hier im neuen Mond, durch Christum in ein neu Leben sein gekommen; die werden dann auch durch Christum in verneuerten geistlichen Leiber, den grossen Versöhntag des HErren genieſen, da sie dann gäntzlich werden versöhnet sein, an Leib und Seel durch JEsum Christum: in welchem sie dann die sieben Zeiten werden für und für genieſen, dann da wird ein Neumond am andern, und ein Sabbath am andern sein, Jesaia 66, Da werden die Seeligen in dem hergestelten Leib und Seel in der Versöhnung, den ewigen Ruhe Sabbath mit GOtt genieſen, dann sie da kein Leid noch Müdigkeit wird ankommen, Offenb. Joh. 21, v. 4. Da werden die Seeligen das Osterfest des Lammes JEsu Christi für und für genieſen und halten mit Loben und Dancken dem grossen GOtt; daß er sie in dem Opfer des Lamms so wohl erlöset hat, daß sie furhin nicht mehr in die Ungnade der Sünden können gefangen werden, dieweil das Opfer Christi hat ein ewige Erlösung funden, daß da ewig gilt, Hebräer 9, v. 12. Cap. 10. v. 12. 14. Da werden die Seeligen das sieben Wochen-Fest auch genieſen und halten, da sie die Früchten der ersten Erndte im neuen Himmel und neuen Erden werden genieſen im Geist der herrlichen Freude: wodurch sie werden so frölich werden, daß sie GOtt mit Loben und Dancken reichlich Opfer werden bringen nach dem Vorbild, 3 B. Mose 23, 5 B. Mose 16, v. 9. 10. 11. Das alle mit einander himmlische Freude genieſen; da werden die Seeligen das sieben Mond oder Laubhüttenfest auch wohl befinden in unaussprechlicher Freude, mit den heiligen Heerschaaren, wann sie da werden in die ewige Hütten GOttes werden eingenommen sein durch JEsum Christum, daß sie da mögen wohnen für und für, bewahret vor allem Ubel, und Himmels Freud und Süſigkeit des Heiligen Geists werden genieſen, als Speiß und Tranck; worinn sie auch werden ihr Leib und Seel GOtt als heilige Opfer übergeben, mit Loben und Dancken, daß sie GOtt darzu gezogen und geführet hat durch JEsum Christum. Auch werden die Seeligen das Feyerjahr wohl genieſen, wann ihnen da alle Schulden nachgelassen sein, da sie von allen Knechtschaften erlöset sein, und auch nimmer keine Knecht, und Magdschaft können eingeführet werden zum sündigen, da sie auch die Speise nicht mehr mit Arbeit werden müssen gewinnen, sondern sie werden daß essen das gesammlet ist, und das neu Himmel und neu Erden wird hervorbringen, daß ist ewige Freude und Herrlichkeit, eine unbeschreibliche Speiß und Tranck. Weilen dann die sieben Zeiten an einander hangen und sich in einander schlieſſen, so werden sie sich dann in der letzten und höchsten siebenden Zeit alle in einander schlieſſen, und die Seeligen werdens mit Christo ihrem HErren genieſen, im erfulten göttlichen Halljahr des ewigen Reichs, daß da währet für und für; allda die See-

ligen

ligen JEsum ihr Haupt und König, als den einigen Hohenpriester, in seinem hohenpriesterlichen Amt und Kleid oder herrlichen Geschmuck sehen, wie er ist, 1 Epistel Joh. 3, v. 2. Da werden die Seeligen dem Hohenpriester unzehlige Opfer bringen in seinen Tempel in heiligem Schmuck, in Loben, Danken, Preisen und Ehren, worzu die Offenbahrung Johannes, samt heiliger Schrift vielfältig anweiset: dieses alles werden die Seeligen genieſen, als nemlich, die jungen Kinder, die durch Christi Opfer von der Sünde in dem Ruh-Sabbath gebracht seyn, samt allen Glaubigen die von der Sünden Arbeit, in den Ruh-Sabbath eingangen seyn, samt allen denen, den GOtt genädig ist. (wie vorgehends in den sieben Zeiten viel angewiesen ist) Diese werden alle zusammen GOtt reiche Opfer bringen, mit Loben, Hosianna in der Höhe, gleich die Gleichnüß laut, Matth. 21, v. 9. und 15. Welches auch David gesehen hat im Geist, Psalm 8, v. 2.

So betrachte die Sach noch mehr in die Erfüllung durch Christum, daß das Jahr sein Anfang hat genommen im Frühjahr in der Zeit, wann Tag und Nacht in ander gleich ist, 2. B. Mose 12, wie schon gemeldet, und hatte dann das Sommer Jahr vornen im Jahr, und dann das Winter Jahr hinden, vom ersten Tag des ersten Mond bis zum ersten Tag des siebenden Mond; und dann vom ersten Tag des siebenden, bis wieder zum ersten Tag des ersten Mond, daß war ein allgemein voll Jahr, aber hier in zwey Theil gestelt. So hatte Israel das gute Theil vornen ihm Jahr, da sie sammlen solten, und das harte Theil hinten ihm Jahr, da nichts zusammlen ward, welches die Menschen musten so haben, welches die Menschen Kinder auch wollen so haben, das gute oder wohllüstige erst, hernach können sie dem bösen oder harten nicht ausweichen, welches aber in der Weißheit GOttes ganz anderst versehen ward vor sein Volck; wornach GOtt zum göttlichen Wesen, die Jahrs Zeit hat eingerichtet, und hat dem Jahr seinen Ausgang gezeiget im sechsten Mond, und den Anfang, anfangs des siebenden Mond, wann alles eingesammlet ward von der Tennen, und von der Kelter: welches nachzusehen ist, im 2. B. Mose 23, v. 16. Cap. 34, v. 22. 5. B. Mose 16, v. 13. Da ward dann der erste Tag des siebenden Mond ein Neumond, ein Anfang des Jahrs oder der Zeit, und vornemlich ein Anfang zum Lauberhuttenfest, ein heiliger Sabbath des Blasens, da sie zusammen kommen solten, 3. B. Mose 23, v. 24. Und am 10ten Tag des siebenden Monden, ward der Versöhntag des Lauberhüttenfests; auf diesen Tag Israel ihre Leiber hat sollen casteyen, und auf diesen Versöhntag, da die Leiber casteyet waren, muste auch das Halljahr ausgeblasen werden, Cap. 5, v. 9. Da Israel mit ihren gecasteyten Leiber wieder hat sollen zu ihrer Habe und Geschlecht kommen, worzu der Mensch geschaffen ward im Anfang: so war dann der erste Tag des ersten Monds ein Neumond, auf welchen 10ten Tag das Lamm muste ausgelesen werden, welches ein Vorbild ward des Lamms JEsu Christi, 2. B. Mose 12, v. 2. 3.

Wer nun mit Christo des neuen Monds theilhaftig wird im neuen Leben, der kan auch der vollkommenen 10. Zeiten theilhaftig werden. Als nemlich, Erstlich, den 10. Tag des ersten Monds, da das Lämmlein zum Vorbild auf Christum ausgelesen

gelesen ward, und behalten bis auf den 14ten Tag, welches ward der erste Sabbath an Israel geboten, zum Vorbild wie des Menschen Seel und Leib zum Sabbath der Versöhnung durch Christum kommen soll; und wer nun des ersten 10sten Tags des Auslesens des Lamms theilhaftig wird, der kan auch theilhaftig werden des 10ten Tags des 7ten Monds, welches war ein grosser Versöhntag, in der Erfüllung durch Christum, und in diesem 10ten Tag der Versöhnung, sanzt auch an der 10te Tag des 50sten Jahrs, welches ward das Halljahr, ein Vorbild auf den Tag des HErren. Verstehe, wohl 10 ist eine vollkommene Zahl, da man alle zeit wieder beym 1sten anhebet; wann dann der Mensch diesen obigen dreyzehen Tagen Zeiten theilhaftig wird, so bestehet er in 3 vollkommenen Zahlen. Erstlich in der Zahl des vollkommenen Lamms. Zweytens, in der Zahl der vollkommenen Versöhnung. Drittens, in der vollkommenen Zahl am Jüngsten Tag, da der Mensch wieder vollkommen mit Leib und Seel wird hergestellet werden in das Bilde GOttes.

So betrachte nun die vollkommene Erfüllung des Gesetzes durch Christum, wie das durch Christi Opfer der Mensch wieder ist erlöset worden, und den ersten Ruh-Sabbath der Seelen wiederum hat angetretten; also das all die Menschen, denen das Reich GOttes verheissen durch Christum, all sein sie schon lang entschlaffen, so werden sie, wann Christus wieder wird kommen, aufgewecket werden, und in ihren Leiber hergestellet werden; daß sie dann an Leib und Seel den ewigen Ruhsabbath werden geniesen. Aber zu diesem Ziel zu kommen, soll der Gläubige in diesem Versöhntag Christi, in dieser Zeit seinen Leib casteyen, damit man mit einem gecasteyten Leibe, der sich von Sünden enthalten hat, in den Tag des HErren kommen: und vornemlich, die in einer zehen täglichen Trübsal gelebet haben, Offenb. Joh. 2, v. 10. Das ist vom ersten Tag des Sabbaths, Neumonds, eines neuen Menschen, bis auf den 10ten Tag, daß ist bis an das Ende des Lebens, oder bis das Christus wird kommen im grossen Halljahr des jüngsten Tags, da er dann das Gesetz ins vollkommene wird erfüllen, gleich die heilige Schrift mannigfältig lehrt: da dann die Leiber der Seeligen, die eben noch in vielerley Schwachheiten zu sündigen, und in vielerley Schmertzen in zeitlichen Todt geblieben seyn, nach dem Versöhnopfer JEsu Christi. Aber wann er wiederum wird kommen in seiner Herrlichkeit, dann werden die Leiber der Seeligen des Opfers JEsu Christi vollkommen geniesen und theilhaftig werden, in dem das ihre Leiber in das herrliche Ebenbild Christi hergestellet werden, Philipper 3, v. 21. Nach solcher Weise, wie die heilige Schrift des Geists anweiset, die Gutes gethan haben, zum Leben, Joh. 5, v. 28. 29. Dann dieser verwesliche Leib, wird hergestellet werden unverweslich, und welche hier um Christus wegen, in Unehre von der Welt hingerichtet seyn, es seye durch Wasser, Schwerdt oder Galgen, es seye durch Feuer oder wilden Thiere, als Staub in die Luft und Wasser, in die Wüsteney verjagt, daß sie nimmermehr solten gedacht werden: so werden sie dennoch wieder hergestellet werden in grosser Herrlichkeit dem Lamm gleich, und die hier gesäet werden (in Staub der Erden) in Schwachheit (als kleine Kindlein die nicht

selbst

selbst gesündiget haben, und desgleichen, die im Glauben der Busse gestanden, und sich doch selber schwach bekent haben) die werden hergestelt werden in der Kraft. **Es wird hier gesäet ein natürlicher Leib, und wird aber hergestelt werden ein geistlicher Leib, 1 Cor. 15, v. 42. 44. und 52.** Und gantz unverweslich; und die da noch leben im Fleisch, die werden verwandelt und hergestellet werden durch Christum in geistliche Leiber, in solche Leiber die gantz neu gemachet sein, in solche Leiber, die nicht mehr sündigen werden oder können. Derhalben sie auch nicht mehr sterben werden, dann der Todt wird da nicht mehr seyn, **Offenbr. Joh. 21, v. 4. f.** Da wird es dann heissen, **Todt wo ist dein Stachel, Hölle wo ist dein Sieg, 1 Corinther 15, v. 55. 56.** Da wird der Stachel die Sünde des Todts verschlungen seyn ewig, **Jesaia 25, v. 8.** In den Pful, da das Thier und falsche Prophet innen ist, **Offenbr. Joh. 20, v. 10. 14.** In dem grossen Halljahr oder Tag des HErren, werden die Leiber der Seeligen durch Christum also hergestellet oder herwieder bracht werden in das Bilde GOttes; daß sie kein Leyd, kein Geschrey, kein Schmertzen nicht mehr werden empfinden, dann in der höchsten sieben, sieben den Zeit, samt der letzten vollkommenen Zahl des 10ten Tags des Halljahrs, wann der letzte siebende Engel wird posaunen, da wird alles erfullet werden, was GOtt geredet hat, und verkundigen lassen, durch seine Boten und Propheten von der Welt an, **Offenb. Joh. 10, v. 6. 7. Cap. 11, v. 15. bis 18. Apostel Gesch. 3, v. 20. 21.** Das dann der HErr den Lohn wird geben seinen Knechten und Propheten, und den Heiligen, und denen, die seinen Nahmen Fürchten, den Kleinen und den Grossen, dann zu deren Zeit des grossen Tages oder Halljahrs, werden die Seeligen Leiber und Seelen, die Kleine und die Grossen, wiederum durch die Gnade GOttes, durch JEsum Christum, zu ihrem Erbrecht der Heiligen kommen, welches den Seeligen bereitet ward von anbegin der Welt, **Matth. 25, v. 34.** Da sie ihre Wohnungen, und Habe wieder werden besitzen und geniesen in dem Bilde GOttes; darinnen sie werden leuchten wie die Sonne in ihres Vatters Reich, **Matth. 13, v. 43.** gleich wie des Himmels Glantz, und wie die Sternen immer und ewig, **Danielis 12, v. 3.** Da werden die Seeligen, in den unendlichen Leiber und Seelen, geniesen was Christus ihnen in seinem Opfer erworben hat, auch was die Glaubigen durch den Glauben in diesem Sommer der Gnaden in guten Werken erarbeitet haben im Geist GOttes; auch was sie in diesem Sommer der Hitze der Trübsalen um Christus und seines Worts wegen gelitten haben, daß sie in der Hitze der Trübsal haben müssen verlassen um Christi willen: Hauß und Aecker, Brüder und Schwestern, Vatter und Mutter, Weib und Kinder, auch das eigen Leben, der wird es hundertfältig nehmen, darzu das ewige Leben ererben, **Matth. 19. v. 9.** In diesem ewigen unendlichen Leben, werden die Seeligen den neuen Himmel, und die neue Erden, daß unendliche Reich GOttes einnehmen und zu besitzen bekommen, durch JEsum Christum; da werden die Seeligen den einigen GOtt als Vatter anbeten, der sie wiedergebohren hat durch JEsum Christum, und GOtt den Vatter JEsum Christum; den einigen GOtt, König und Hohenpriester, ehren und heilige Opfer bringen in heiligem Schmuck in seinem Heiligen Tempel,

da werden die Seeligen zu Brüder und Freunde haben, die himmlische Heerscharen, die Kinder GOttes, wie sie auch Nahmen haben, da werden sie sich mit unaussprechlicher in unaufhörlicher Freude erfreuen, in welcher Freude sie werden zusammen verbunden werden in ein Hertz und eine Seele, dessen Vorbild zu sehen ist Apostel Gesch. 4, v. 32. Zu einem einigem Wohnhauß, Hütten, und Stadt GOttes da GOtt dann wird innen wohnen, da dann GOtt und das Lamm wird Tempel innen sein; da wird man keiner Sonnen dürftig sein, dann die Herrlichkeit GOttes wird alles erleuchten, und ihr Leuchte ist das Lamm, Offenb. Joh. 21 v. 22. 23. Dann werden die Seeligen ein frölich Halljahr haben; wann die Trübsal dieser Zeit ein Ende hat, und sie dann den ewigen frölichen Sommer werden antreten, da alles wird in vollen Blumen und Früchten stehen der himmlischen Freude und Geistes Süßigkeiten; wann sie des himmlischen Vatters Reich als ihr kindliches Erbrecht, samt der Wohnstadt, samt allen ihrer Habe wieder werden besitzen, darzu die unabnehmliche und unaufhörliche himmlische Speiß und Tranck, als Wort und Geist werden genieſen, Matth. 4, v. 4. Joh. 6, Christ Wort ist die Rechte Speise und Tranck, welches alle Seeligen, Leib und Seelen wird erfüllen, daß von ihnen wird fliessen als Ströme des lebendigen Wassers, Joh. 7, v. 38. klar wie ein Crystall, Offenbr. Joh. 22 v. 1. Welches Wort und Wasser in der Stadt des Himmlischen Jerusalem wird umfliessen, von einer Seele zu der andern, (bey Gleichnüssen) daß einer des andern Frucht, Wort und Geist, Speiß und Tranck wird seyn, in Frölichkeit, Friede und Freud im Heiligen Geist, Römer 14, v. 17. Das einer des andern Frölichkeit und Fried, und Freud wird seyn; darinnen sie sich werden im HErren erfreuen und frölich seyn: welche Speise sie werden untereinander als Knechte des HErren essen und trincken, und frölich seyn, daß sie für gutem Muth werden jauchzen Jesaia 65, v. 13. 14. In solcher Freude die man nicht beschreiben noch aussprechen kan; die in der Vollkommenheit, noch kein Mensch gesehen, und kein Ohr gehöret, und in keines Menschen Hertzen kommen ist, was GOtt bereitet hat, denen die ihn Lieben 1 Corinther 2, v. 9. Dann die Klarheit GOttes samt dem Lamm und seiner Heiligen: die Menschen in diesem Fleisch und Blut, all seyn sie auch fromm, nicht sehen noch anhören können, von wegen grossen Schwachheiten des Fleischs und Bluts; derhalben Paulus Schreibet, daß Fleisch und Blut das Reich GOttes nicht mag ererben, 1 Corinther 15, v. 50. Es muß aber Verwandelt werden ins geistliche, in die Gleichheit der Engel GOttes, Matth. 22, v. 30. So weit nun hier, nach Inhalt GOttes Worts, nach Einfluß des Heiligen Geistes, angewiesen ist von dem glückseeligen Zustand der seeligen Menschen; welchen sie werden ins vollkommene antreten im Halljahr des grossen Tages des HErren, durch die Gnade GOttes, durch JEsum Christum. Dann er da wird einem jedem den Lohn geben, nach dem der Mensch gelebet hat, bey leibes Leben, es sey Gut oder Böß, Matth. 25, v. 31. bis 46. Offenb. Joh. 11, v. 18. Da werden die Seeligen für und für ruhen und frölich seyn, Ebräer 4, v. 9, 10. Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volck GOttes,

denn

denn wer zu seiner Ruhe kommen ist, der ruhet auch von seinen Wercken, gleich wie GOtt von seinen. Ach! glückseeliger Zustand der Seeligen, mich verlanget dahin, deren Brosamen zu genieſen, da Abraham Isaac und Jacob, samt allen Heiligen, werden sitzen im Himmelreich, Matth. 8, v. 11.

Nun folget vom Unglück der Unglaubigen und bösen Menschen, sie seyen Heyden oder Christen genannt.

Es ist offenbar, daß das Feyerjahr und Halljahr zur Erlassung der Schulden, da ein jeglicher wiederum hat sollen zu seiner Habe kommen; hat angegangen das Volck des HErren, den Saamen Abrahams, und nicht den Unglauben, auſſer dem Bund Abrahams, zu sehen 3 B. Mose 25, v. 44. 45. 46. 5 B. Mose 15, v. 3. Aber die Unglaubigen, die auſſer dem Bund, den GOtt Abraham hat gegeben, seyn gestanden: die haben ihre Schulden müssen bezahlen, und fur und für Knechte bleiben; haben auch aufs Halljahr ihre Habe samt ihren Voreltern Erbrecht des Lands samt den Häuser das der HErr an Israel übergeben hatte, nimmermehr sollen besitzen. Auch die Juden die sich zu ewigen Knechten verkauft haben, die haben im Halljahr nicht können frey werden: auch die ihre Häuſſer in der Stadtmauer haben verkauft, und habens innerhalb einem Jahr nicht wieder gelöset, die habens im Halljahr nicht wieder zu besitzen bekommen, sondern das ist ewig ins Kauffers Hand geblieben. So haben auch viel Heyden, fern von Israel abgewohnet, die daß Gesetz vom Halljahr nicht gehöret, oder auch die nichts davon haben gewust. So haben sie aber dennoch über der gantzen Erden in der Zeit des Halljahr gelebet im Fleisch; haben aber im Fleisch im Halljahr wenig oder keinen Nutzen des Halljahrs genossen. Aber der gröſſeste Theil der Menschen haben das Halljahr zu gebracht im Dienst der Arbeit in vielerley Mühseeligkeit und Drangsal des Leibs, und vornemlich, weil allezeit im Anfang des Halljahrs die harte Winterszeit hat gefolget; darinnen sich gemeiniglich viel Mangel offenbaret, darzu in einem harten Dienst des Leibs: in Platz da die Glaubigen Israeliten in der Frölichkeit und Freyheit, wiederum frey zu ihrer Habe und Erbrecht seyn gekommen, und daß Halljahr in Fried und Frölichkeit haben zu gebracht, als in einem frölichem Sommer. Dieses seyn Schatten und Vorbilden zu dem grossen Halljahr des grossen Tages des HErren; worzu hier die höchste siebente Zeit des Halljahrs angedeutet wird, da der letzte siebente Engel posaunen wird: da der HErr der Allmächtige GOtt in seiner grossen Kraft wird herrschen, und einem jeden den Lohn geben dem Guten; auch denen die die Erden verderbet haben, Offenbr. Joh. 11, v. 15 biß 18. Von den guten ihrem Theil, ist oben angewiesen. Von den Bösen ihrem Theil soll hier noch was angewiesen werden.

Es ist zwar in dieser Schrift vorgehends im 22sten Theil beym Lauberhüttenfest, und im 23sten Theil beym Feyerjahr, von des HErren grossen Tag, samt dem Gericht der Gottlosen augewiesen: Es will sich aber hier beym Halljahr eben so wohl schicken, das einige Stücke des Gerichts der Gottlosen angewiesen werden; so wird sich wohl auch noch etwas finden, das hier noch wieder mag aus geschrieben werden; dieweil sich im Halljahr die Zeiten des Gerichts schlieſſen oder endigen, dieweil nach dem grossen Tag keine Zeit mehr wird seyn, wann der siebente Engel posaunet hat.

Es ist zwar schon gemeldt, daß das Halljahr in dieser Schrift auf den grossen Tag des HErren ausgedeutet ist: so mercke nun.

JEsus redet selber Joh. 5, v. 28. 29. **Verwundert euch des nicht. Denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören: Und werden hervor gehen, die da gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.** Von dieser allgemeinen Auferstehung zeiget die heilige Schrift Neu und Altes Testaments an vielen Orten, doch ein wenig unterschieden; die Auferstehung der Guten und der Bösen, wiewohl ins HErren Allmacht seiner Geschwindigkeit als ein Blitz, die Auferstehung nahe wird beysammen seyn, zwischen den Guten und den Bösen. Zwar die Auferstehung ist durch Christum angefangen: dann er war vor siebenzehen hundert Jahren, der erste der von denen die da schlaffen, ist auferstanden, **und nach ihm viel Leiber der Heiligen welches da war die erste Auferstehung,** Matth. 27, v. 52. 53. Cap. 28. v. 6. 7. **Dann Christus muste der erste seyn aus der Auferstehung von den Todten,** Ap. Gesch. 26, v. 23. **Nun aber ist Christus auferstanden von den Todten: und der Erstling worden unter denen, die da schlaffen,** 1 Cor. 15, v. 20. **Also ist er der Erstgebohrne von den Todten,** Offenbr. Joh. 1, v. 5. **Auf das durch ihn alle auferwecket werden, sie seyen gut oder böß, doch in Ordnung, wie die heilige Schrift laut.** Nun will man sich zur allgemeinen Auferstehung wenden, welche am Tag des HErren wird offenbar werden vor allen Menschen.

Es ist zwar oben die allgemeine Auferstehung, aus Joh. 5. angewiesen ohne Unterscheid. So wird aber nun was Unterscheid aus heiliger Schrift angewiesen: Christus spricht selbsten von seinem grossen Tage. Matth. 24, v. 27. **Dann gleichwie der Blitz, aufgehet vom Aufgang, und scheinet biß zum Untergang: also werd auch seyn die Zukunft des Menschen Sohns,** v. 31. **Und er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen, und sie werden samlen seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels zu dem andern.** v. 36. **Von dem Tage aber, und von der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel: sondern allein mein Vatter. Es wird aber des HErren Tag kommen,** (unversehends) **als ein Dieb in der Nacht,** 2 Petri 3, v. 10. **Denn er selbst, der HErr, wird mit einem Feldgeschrey und Stimme des Ertzengels, und mit der Posaune GOttes herniederkommen vom Himmel: und die Todten in Christo werden auferstehen zu erst. Darnach wir, die wir Leben und überbleiben, werden zugleich mit denselbigen hingerücket werden in den Wolcken, dem HErren entgegen in der Luft: und werden also bey dem HErren seyn allezeit,** 1 Thess. 4, v. 16. 17. **Zu dieser Auferstehung ist Christus der Erstling, darnach die Christum angehören, wann er kommen wird,** 1 Cor. 15, v. 23. Nun aber ist Christus vor siebenzehen hundert Jahren der Erstling in der Auferstehung des Leibs, aus dem Grab. Also auch in der allgemeinen auferstehung, wird Christus der HErr vom

Himmel

Himmel der Erstling seyn: der erscheinen wird in der göttlichen Klarheit und Herrlichkeit seines Leibs, auf dem Stuhl seiner Herrlichkeit, mit seinen viel tausend heiligen Engelen, darnach die ihm angehören. Die Todten in Christo werden durch die Kraft der Allmächtigkeit zu erst auferstehen in verklarten geistlichen Engels gestalten Leiber: Matth. 22, v. 30. Und die da noch leben im Fleisch, werden sogleich verwandelt werden, und dem HErren entgegen gebracht werden; und zusammen zu seiner Rechten gestellet werden: da sie in grosser Freude werden stehen, zum Lobe des HErren, in der Klarheit als wie die helle Sonnen, gleich die hellen Sternen und des Himmels Glantz, Matth. 13, v. 43. Daniel 12, v. 3. Bey diesen obigen angewiesenen Schriften kan man bemercken, daß die Seeligen erst auferstehen, und zum HErren gebracht zu seiner rechten Hand gestellet, und dasselbige plötzlich in einem Augenblick zur Zeit der letzten Posaunen. Dann des HErren Werck gehet schnell: und weil aber alle Menschen vor den Richterstuhl gebracht werden durch die Allmacht des HErren, ein Theil zu seiner rechten, und ein Theil zu seiner lincken. So werden auch zu der Zeit die Unglaubigen oder Unseeligen sogleich auferstehen in ihren Leiber; in Gestaltheit der Engelen Lucifer, dem sie hier gedienet haben. Und wañ sie dañ so augenblicklich, in der gantzen Welt vor dem Richterstuhl GOttes zur lincken stehen, und sehen JEsum Christum, denn sie hier im Unglauben so schlecht angesehen; und den sie hier so verachtet und verspottet haben, den sie hier ins Angesicht geschlagen, den sie hier gecreutziget haben, in Summa, in den sie hier gestochen, Joh. 19, v. 37. Offenbr. Joh. 1, v. 7. Nun aber in solcher grossen Allmacht und Herrlichkeit. Also auch, wann die Unglaubigen werden sehen zur rechten Seiten des Allmächtigen die seeligen Menschen, die sie hier so verachtet und verspotet haben um Christi und seines Worts wegen; die sie hier beraubet und verfolget haben, die sie hier gepeiniget und getödtet haben. Die aber zur rechten Hand des HErren, zum Lobe GOttes in grosser Freude und Herrlichkeit stehen: und wann dann die Gottlosen und Unseeligen solches und desgleichen werden sehen; und ihnen dann der HErr wird vorhalten den Glauben, Ap. Gesch. 17, v. 31. Dann werden sie grausam erschröcken, im Buch der Weißheit 5, v. 1 bis 15. Das sie diejenigen die hier so hochmüthig gelebt haben, werden anfangen zu sprechen, zu den Bergen und Felsen, fallet auf uns, und verberget uns vor dem Angesichte des, der auf dem Stuhl sitzt, und vor dem Zorne des Lamms. Denn es ist kommen der grosse Tag seines Zorns, und wer kan bestehen? Offenbr. Joh. 6, v. 16. 17. Aber da wird kein entfliehens seyn. Sondern es wird die Sünder ihr eigen Gericht des Worts, darinnen sie hier im Unglauben stehen, treffen. Joh. 3, v. 18. Cap. 12, v. 48. Daß sie werden müssen mit ihren eigenen Mund Rechenschaft geben, was sie hier gethan haben, auch von einem jeglichen unnützen Wort, daß sie hier gered haben, Matth. 12, v. 36. Da wird die Sünder der Zorn GOttes der ob ihnen ist, Joh. 3, v. 36. Das Gericht der Sünden, durch sie selber auswürcken, daß sie werden offenbaren müssen, was sie gethan haben. Da wird bey den zwey Theilen der Menschen zur rechten und zur lincken, grossen Unterscheid gehört werden; dann was eines jeden Menschen Hertzen wird voll seyn, dessen wird

des

der Mund übergehen: da werden die Seeligen zur rechten Hand, aus dem guten Schatz ihres Hertzens lauter gutes zum Lobe GOttes hervor bringen, auch werden sie aus dem guten Schatz nichts böses können hervor bringen, dieweil nichts böses mehr an ihnen noch in ihnen wird seyn, weil durch Christi Blut alles an ihnen abgewaschen ist, Offenbr. Joh. 1, v. 5. Dargegen die zur lincken Hand werden nichts gutes können aus dem bösen Schatz ihres Hertzens hervor bringen, dieweil sie böß seyn, daß sie mit dem Gift der Sünde und Boßheit erfüllet seyn: derhalben sie lauter böses aus dem Schatz ihres Hertzens hervor bringen, dann was des Hertz wird voll seyn, dessen gehet der Mund über, Matth. 12, v. 34, 35. Damit die Sünder in Ewigkeit auf niemand zu klagen haben, als nur über sich selber, daß sie so einen bösen Schatz gesamlet haben, und zu ihrem eigenen Gericht mit ihrem Mund bekennet haben; dann es am grossen Tag des HErren an den zweyen Theilen der Menschen zur rechten und zur lincken wird erfüllet werden, was JEsus schon gered hat, Matth. 12, v. 37. Zu denen zur Rechten, aus deinen Worten wirst du gerechtfertiget, und zu denen zur Lincken, aus deinen Worten wirst du verdammet. Aus deinem Mund richte ich dich du Schalck, Lucas 19, v. 22. Ich kan nichts von mir selber thun: wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist recht, Joh. 5, v. 30. Dañ wird er sagen zu denen zu seiner Lincken, gehet hin ihr Verfluchten in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teuffel und seinen Engelen. Aber zu denen zu seiner Rechten wird er sagen: kömet her, ihr Gesegneten meines Vatters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von anbegin der Welt, Matth. 25, v. 34. 41. Da werden die Sünder in die ewige Pein gehen, aber die Gerechten in das ewige Leben, v. 46.

Dann werden nach Inhalt der heiligen Schrift des Neuen und Alten Testaments, die zwey Theil der Menschen, in einem Grad der Ewigkeit bestehen, und bleiben; dieweil sie beyderseits ins unendliche Wesen geschaffen seyn: so werden die Gerechten das unendliche Reich GOttes für und für genesen. Dargegen aber, werden die Gottlosen das unendliche, unauslöschliche Feuer des Feuer-Pfuls genesen: da ihr Wurm nicht wird sterben, und ihr Feuer nicht wird verlöschen; darinn sie gequälet werden, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Marc. 9, v. 44. 46. 48. Esaia 66, v. 24. Offenbr. Joh 14, v. 10. 11.

Auf solche Weiß ist es zu glauben, daß das Halljahr am grossen Tag des HErren durch Christum werde erfüllet werden; auch an den Sündern die hier nicht haben wollen die figürlichen Feyerzeiten, als Sabbath und Jahrs-Feste im alten Bund, Feyerjahr und Halljahr haben wollen annehmen, und aufrichtig halten; darüber noch weniger haben wollen annehmen. Die geistliche Feyer-zeiten die durch Christum hier hergestellet seynd, da man die Arbeit der Sünden nicht im neuen Bund hat sollen thun: aber die Menschen die solches alles nicht haben wollen wahrnehmen, sondern haben in der Arbeit der Sünden, nach Lust des Fleisches so viel als sie konten voll-

bringen

bringen, täglich gelebet fort und fort, daß sie hier die liebliche Sommerzeit der Gnaden Christi haben zugebracht in vieler Arbeit der Sünden; die werden am Ende dieses Lebens dieser Zeit, ein ungnädiges Halljahr, der Tag des HErren benennet, antreten. Da sie dann kein gutes werden zu genießen haben; in dem sie hier in der Gnaden Zeit nichts gutes gesamlet haben, sondern eine harte Winter Zeit, da bey ihnen nichts gutes wird zu samlen seyn, als Jammer und Elend: wann sie werden eingewiesen werden, Matth. 25, v. 41. in die ewige Feuerzeit, die sie dann müssen annehmen. Da ihre Erden wird zu Schwefel werden, und ihre Bäche (oder Wasser) zu Pech; ja ihr Land wird zu brennentem Pech werden, das weder Tag noch Nacht verlöschen wird, Jesaia 34, v. 9. bis 15. Da ihr Land (oder Reich) wird wüste und ede seyn: da die Menschen als allerley wilde Thiere unter einander lauffen; da ihre Herren werden heissen Herren ohne Land, und alle ihre Fürsten ein Ende haben: da Dornen wachsen in ihren Palästen und Nesseln und Disteln in ihren Schlössern: und wird seyn eine Behausung der Drachen: da ein Weltteufel dem andern wird begegenen, da sie dann gequälet werden in dem, und durch das, da sie hier ihr Werck und Lust gehabt haben; da der Platz wird seyn, da der Drach, die alte Schlang der Teuffel, samt dem Thier und falschen Propheten: der Todt und die Hölle, samt allen bösen unseeligen Geister, Engelen und Menschen, Offenbr. Joh. 20, v. 10. 14. 15. werden versamlet seyn. Welches wohl die Gruben wird seyn, die von gestern her zu gerichtet ist, auch vor die Königen, tief und weit genug: So ist die Wohnung darinnen (mit obgemeldten bösen Geister und Menschen erfüllet als mit) Feur und Holtz die Menge oder ohne Zahl. Der Athem des HErren wird sie anzünden wie ein Schwefel Strom, Jesaia 30, v. 33. Da wird das erfüllet werden, was der HErr redet im Gesetz. Dann das Feuer ist angangen in meinem Zorn, und wird brennen biß in die unterste Hölle, und wird verzehren das Land mit seinem Gewächs, und wird anzünden die Grundveste der Bergen. 5 B. Mose 32, v. 22. Und der soll brennen, das niemand löschen möge, Jeremia 7, v. 20. Da wird man von dem Wein des Zorns GOttes trincken, der eingeschencket und lauter ist in seines Zorns Kelch; und wird gequälet werden mit Feuer und Schwefel, vor den heiligen Engeln, und vor dem Lamm, Offebahrung 14, v. 10. Da dann die Unseeligen als Feur und Holtz die Menge, in der Gruben werden angezündet werden, daß niemand löschen mag, Jeremia 4, v. 4. Da dann einer dem andern zum Feuer der Pein und Quaal wird dienen; gleichwie sie hier einander in Wohllust und Ungerechtigkeit gedienet haben. Da dann der Fürst Lucifer mit seinen Gewaltigen, die die Erde also verderbet, und die Menschen also in Hochmuth verführet haben: aber in der Gruben in der tiefensten grössesten Feuers Pein und Quaal werden müssen seyn, zu ihrem, samt ihrem gantzen Heer, Spot und Schmach, Pein und Quaal, darzu unaufhörlichen Hunger und Durst, daß sie werden für Hertzenleyd schreyen und heulen, Jesaia 65, v. 13. 14. Da werden sie in dem Feuer offen heulen und Zahn-

klappen, Matth. 13, v. 42. Da sie wohl werden schreyen vor Wasser, aber nicht erlangen, Lucas 16, v. 23. Ueber daß alles mag sich auch wohl ein erschröckliche Jammer erheben bey denen im Leyden, daß also, eine grosse Kluft zwischen den zweyen Theilen befestiget ist, das niemand von den Seeligen zu denen ins Leyden kan kommen; das ihnen einiger Trost, Rath oder Mittel, könte reichen, v. 26. Da sie doch im Jammer des Todts liegen, Offenbr. Joh. 20, v. 14. da sie weder leben noch sterben können. Und noch das allererschröcklichst wird es seyn, daß die in der Finsterniß der Quaal, keinen Weg noch Steig noch Thür, noch Trappen werden sehen noch finden; darinnen sie könten durch die, oder über die befestigte Kluft kommen: über das alles wird ihnen wohl in ihrem Jammer zufallen, was JEsus die ewige Wahrheit selber geredet hat, das diejenigen, die in Verdammniß gehen den schmallen Weg, zum Leben nicht werden finden, Matth. 7, v. 13. 14. Auch daß wer in diesem Leben dem Sohn GOttes nicht glaube, nach dem er dem Menschen geprediget ist; das diejenigen, das Leben nicht (sollen) sehen, sondern der Zorn GOttes bleibt ob ihnen. Auch das diejenigen, die wieder den Heiligen Geist reden, daß die keine Vergebung haben, weder in dieser noch in jener Welt, Matth. 12, v. 32. Auch daß wer in diesem Leben nicht von neuem gebohren werde, daß der das Reich GOttes nicht mag sehen, auch nicht hinein kommen, Joh. 3 und 5. Auch das JEsus die Thür und Weg ist, dadurch man zum Vatter komt, Joh. 10, v. 2. 7. 9. Cap. 14, v. 6. Weil es aber offenbar, und fest bestehet, daß Christus nach dem Gerichts Tag, auf der rechten Seiten der Kluft, dem Vatter unterthan in seinem Reich, unter den Seinigen, Hohenpriester, Licht und Tempel wird seyn, 1 Corinther 15, v. 28. Ebräer 8, v. 1. 2. Offenbr. Joh. 21, v. 22. 23. Derhalben Christus nicht auf der Seiten der Kluft bey denen in der Verdammniß wird seyn. So wird der Weg die Wahrheit und das Leben nicht da zu finden seyn, dardurch man durch die Kluft zum Vatter komme, in das Reich seiner Heiligen; dann kein anderer Weg ins Reich GOttes ist, als allein durch Christum. Und wann auch jemand in dieser Zeit oder in jener Zeit, wolte oder könte anderswo hinein steigen, der würde als ein Dieb erkent werden. Ein Dieb hat aber das ewige Leben nicht bey ihm zu bleiben: würde aber wohl mit jenem ungezierten Gast hinaus geworffen werden in **die äusserste Finsterniß, da wird seyn heulen und Zähnklappern.** Es verstehet sich aber, daß nach dem Tag des HErren, wann alles vollendet ist, das die Kluft befestiget und beschlossen ist; daß dann unmöglich wird seyn das jemand aus der Verdamniß über die Kluft solte steigen. Auch schreibt **Paulus 1 Corinther** von den Ungerechten, samt noch zehen Stück der Sünden, die das Reich GOttes nicht werden ererben, Cap. 6, v. 9. 10. Auch zu den **Galatern** 5, v. 19 **bis** 21. Von 17 Laster Sünden, daß all die solches thun, werden das Reich GOttes nicht ererben. Dann es ist unmöglich, daß die, so einmahl erleuchtet sind, und geschmecket haben die himmlischen Gaben, und theilhafteg worden sind des Heiligen Geistes, und geschmecket haben daß gütige Wort GOttes, und die Kräfte der zukünftigen Welt, wo sie abfallen und wiederum ihnen selbst den Sohn GOttes creutzigen und für Spot halten, daß sie solten wiederum erneueret werden zur Busse, Ebräer 6, v. 4. 5. 6.

Dann.

Dann so wir muthwillig sündigen nach dem wir die Erkänntniß der Wahrheit empfangen haben, haben wir förterhin kein andere Opfer vor die Sünde; sondern ein erschröcklich Warten des Gerichts, und des Feuerseyfers, der die Wiederwärtigen verzehren wird, Cap. 10, v. 26: 27. Solches dann wohl an den Sündern wird erfüllet seyn in der Pein und Quaal. Auch wird wohl an ihnen da erfüllet seyn, was JEsus in Gleichniß redet, das der Männer keiner, die geladen seyn, sein Abendmahl schmecken soll, Lucas 14, v. 24. Erstlich seyn zwar alle Menschen geladen, in dem Opfer JEsu; es wollen aber hier nicht alle im Glauben des Opfers zu JEsu kommen, daß sie dieses Opfers theilhaftig würden. Zweytens, so ist der Saamen Abrahams nach dem Fleisch, von Christo selber zu erst geladen worden, daß sie solten zu ihm kommen. Drittens, so wird das Evangelium noch so vielen Menschen gelehrt, daß sie sollen zu Christo kommen, und essen die Speise, zu thun seinen Willen. Von solchen, und desgleichen geladene red der HErr, daß die hier nicht kommen wollen, daß der keiner sein Abendmahl schmecken wird. Sollen sie aber sein Mahl nicht schmecken? so werden sie auch nicht in sein Reich kommen. Dann in seinem Reich, sein himmlisches Mahl der Freude über all wird seyn.

So betrachte, wie das Gesetz des Halljahrs durch Christum erfüllet wird, gleichwie diejenigen, die nicht mit Israel in den Feyern der Sabbathen gelebt haben, die haben auch im Halljahr nicht mit Israel zu ihrer Habe und Erbrecht können kommen. Auch diejenigen, die unter Israel ihre Wohnhäuser in einer Stadt verkauft haben, und nicht wieder innerhalb einem Jahr gelöset, die habens nimmermehr können zu bewohnen bekommen förterhin, auch nicht im Halljahr: Sondern sie haben solch Hauß ewig müssen ermanglen, auch ihre Nachkommen. Auch wer sich zu einem ewigen Knecht verkauft hat, hat im Halljahr und fürhin nicht können frey werden: welches Schatten und Vorbilder seyn auf die Erfüllung des Gesetzes durch Christum.

Also hält es auch nach Inhalt GOttes Wort, sich mit den Menschen oder Sünder, die hier nicht mit dem geistlichen Israeliter, in die geistlichen Feyer der Sabbathen durch Christum hergestellet, eingehen und halten; wie in diesem Buch vorgehends umständig angewiesen ist. Das sie durch den Glauben die Rechte Sabbath-Feyer der Vergebung der Sünden in Christo erlangen und halten, samt sich ihres Leibes Fleisch und Blut, samt bösen Begierden, von der Arbeit der Sünden abhalten, daß sie sich casteyen, ohne welches der Mensch den grossen Versöhntag, 3 B. Mose 23. v. 28. Cap. 25, v. 9. da man ganz versöhnet wird, nicht kan mit den Kindern GOttes genießen, betreffend den Tag des HErren: da die Seeligen, samt dem Leib versöhnet und hergestellet werden. Die dann dieses hier versäumen, die seyn nicht unter die geistliche Kinder Israel zu zehlen, derhalben sie Israels Habe und Erbrecht des Vatters nicht können besitzen. So war dann bey Israel das Halljahr die höchste siebente Zeit, da sie ihre Habe haben sollen besitzen, worzu keine Zeit vor dem Halljahr, auch keine nach dem Halljahre benennet war, da sie hätten können zu ihrer Habe und Erbrecht kommen. Also halt es sich auch

mit dem Tag des HErren, welcher die höchste Zeit wird seyn, da keine Hocherey wird gefunden in heiliger Schrift: weder vor oder nach dem Tag des HErren; da die Seeligen mit Leib und Seel hergestellet werden, und zur Habe und Erbrecht des himmlischen Vatters kommen: Und wer diese höchste Zeit sein Erbrecht des himmlischen Vatters nicht kan zu besitzen bekommen, wegen seiner Sünde: der wird wohl hernach solche hoche Zeit nicht mehr finden: dieweil hernach keine Zeit mehr wird seyn, Offenbr. 10, v. 6. 7. Wann der siebente Engel posaunen wird, so soll vollendet werden das Geheimniß GOttes; wie er hat verkündiget seinen Knechten und Propheten.

Also halt es sich auch mit denen Menschen, die als Glaubige an Christo, sich in die Bürgerschaft des geistlichen Israels haben eingelassen, und ein Wohnhauß erlanget und besessen in Christo seiner Gemein, auf dem Berg Zion im himmlischen Jerusalem. (verstehe hier) Ebräer 12, v. 22. Kommen aber etwan durch ein oder andern Weg in die Armuth der Schwachheit und Unverstand, daß sie die Welt lieb gewinnen, daß sie ihr Wohnhauß verlassen oder verkauffen, etwan vor ein irrdisches Linsen Gemüß, der Wohllust, der Sünde, wie sie auch seyn mögen. Mercke wohl, bey Israel, wie oben gemeldt; haben sie ihre Wohnhäuser in den Städten innerhalb einem Jahr sollen lösen oder nicht mehr zu besitzen bekommen: Eben also hält es sich auch mit Menschen die ihr Hauß oder Wohnung in obgemeldter Armuth verkauffen, daß sie dann der Sünde dienen; wo sie nicht innerhalb einem Jahr von der Sünde ausgehen, und ihr Wohnhauß wieder lösen, in wahrer Buß und Besserung, daß sie sich ihn rechter Demuth zum HErren wenden: so mögen sie ihr Wohnhauß am Tag des HErren nicht zu besitzen bekommen; auch ewig nicht mehr, wie das Gesetz red: wann sie es aber innerhalb einem Jahr lösen, wie oben gemeldt. So ist GOtt sehr gnädig er will sie wiederum als Kinder in sein Hauß, Lucas 15, v. 24. annehmen, da sie ihr Wohnhauß wiederum können besitzen, es soll aber geschehen innerhalb einem Jahr. Nemlich, in dem gnädigen Jahr der Gnadenzeit des HErren, Jesaia 61, v. 2. Lucas 4, v. 18. 19. 21. Welches hier ist die angenehme Zeit, und der Tag des Heyls, 2 Corinther 6, v. 2. Wann aber das gnädige Jahr der Gnaden des HErren, der Tag des Heyls, hier versäumet wird, daß wird es vergebens seyn an jenem Tag des HErren zu ruffen, um die himmlische Wohnung: HErr HErr, thue uns auf, wir haben in deinem Nahmen geweissaget, wir haben vor dir gegessen und getruncken, und auf den Gassen hast du uns gelehrt. Er wird aber sagen: ich sage euch, ich kenne euer nicht, wo ihr her seyd: weichet alle von mir ihr Uebelthäter (O! Jammer) da wird seyn heulen und Zähnklappern; wenn ihr sehen werdet Abrahaham und Isaac, und Jacob, und alle Propheten im Reich GOttes, euch aber hinaus gestossen, Matth. 7, v. 21 bis 23. Cap. 25, v. 11. bis 13. Lucas 13, v. 24, bis 28. Also ist es zu glauben, daß es viel Menschen werde ergehen, die da hoffen Christen zu seyn, wissen auch wohl zu weissagen, oder Weise reden zu thun von Christo und seinem Evangelium. Es gefält ihnen aber die Wohnung.

nung in der Stadt der Gemein Christi nicht: Dieweil sie niedrig, darzu voller Trübsal soll seyn, und eingeschräncket in der gehorsame der Geboten JEsu Christi soll stehen. Derhalben solche Menschen vielmahle lieber in der Wohnung ihres eigenen Sinns wollen leben, oder aber viel gar ihre Wohnung in der Welt nehmen und behalten, da es nach des Fleisches Sinn, lustig, hoch, herrlich, nach Ehre dieser Welt zu gehet, und haben also eine Fleischgesinnte Wohnung, die lustig anzusehen ist, welche Wohnung ihnen nach laut der Schrift, am Tag des HErren wird hergestelt werden mit Feuer und Schwefel, zur Pein und Quaal, vor dem Angesicht des HErren.

Also halt es sich eben auch mit solchen Menschen, die hier glaubige Israelitter an Christo wollen sein und genant werden, lassen sich aber die Freyheit Christi nicht überall gefallen, frey zu sein von Sünden, ergeben sich aber lieber ein oder andern Weg in den Dienst der Sünden, wann sie solchen Dienst eine Zeit bedienet haben; und dann nicht wieder nach der Freyheit Christi mit Ernst trachten, daß sie diesen gefährlichen Diensts loß werden: lassen sich aber lieber die Sünde dieser Welt gefallen, daß sie in Sünden dem HErren und Fürsten dieser Welt dienen, und nehmen zur Befestigung des Thiers dieser Welt seine Mahl Zeichen an am Ohr, oder Stirnen, daß sie ihr Werck in der Welt der Sünden wollen getreulich thun, nach gefallen des Thiers, als Knechte und Mägde die sich in ewigen Dienst verbunden haben, bey dem Merck am Ohr: solche ewige Dienst Knechte und Mägde, haben auch im Halljahr nicht können frey werden, auch nicht vor dem Halljahr, auch eben so wenig hernach, sie haben dem Gesetz nach nimmermehr können frey werden, so lang sie Odem hatten, (der Todt hat sie frey gemacht) nach des Gesetzes Weiß: wird es eben den Sündenknechte und Mägde, die sich so gar in die Sünde verkauft haben, daß sie im Halljahr des grossen Tags der Versöhnung nicht frey werden und all so wenig hernach: sondern sie werden in ihrem Sünden Dienst in den Feuerpfuhl zum ewigen Dienst gehen, zum Leyden so lang sie Odem haben. Aber da wird kein Sterben mehr seyn, dann zur Zeit der siebenten oder letzten Posaunen, wird auch der Todt aufgehoben werden, daß er des Stachels seiner Macht wird entsezet seyn, daß er ohne Macht und Kraft, eben auch in die Gefängnüß wird geworffen werden, dann wird es wohl heissen; **Todt wo ist dein Stachel, Hölle wo ist dein Sieg, 1 Corinther 15, v. 26. und 55. Offenbr. Joh. 20, v. 14.** So wird da in dem Feuerpful der Stachel des Todes nicht mehr sein zum sterben; dann nach dem Gericht alles wird stehen im unendlichen Wesen, weil durch den unendlichen GOtt alles ist zum unendlichen geschaffen worden: so wird es in der Herstellung nach dem Gericht alles unendlich bestehen bleiben wie es dargestellet wird, nach Ansehung der heiligen Schrift des Geistes: dann da wird keine Zeit mehr seyn, gleichwie der Engel hat geschworen, dann wo eine Zeit ist zum Feyerabend, da nimt es ein Ende, da aber nicht, sondern da gehet es von Ewigkeit zu Ewigkeit, **Offenbr. Joh. 14, v. 11.** Ewigkeit bedenck wohl, ewig, verstehet sich ein Wort da man kein Ende von weiß, keit, verstehet sich ein Wort, daß stehet und bleibet: also verstehet es sich, daß nach dieser Zeit, wann diese Zeit am Tag

des HErren der letzten Posaunen zu Ende ist. Daß dann das Wort Ewigkeit, ein wehrentes, ständiges, bleibendes Wesen ist, da dann kein Ende wird gefunden werden, gleichwie das Leben GOttes JEsu Christi, kein Ende hat, von Ewigkeit zu Ewigkeit, **Offenbahrung Johannes** 1, v. 18. **Cap.** 4, v. 10. **Cap.** 5, v. 13. 14. **Kein Ende. Ebräer** 7, v. 3. So ist dann GOtt, ewig, unendlich, sein Reich ewig, unendlich und währet für und für; also auch seine Heiligen die sein Reich einnehmen, die werden den Todt nicht mehr sehen; dann er da auch nicht mehr wird seyn. So wird dann alles stehen von Ewigkeit zu Ewigkeit, als ein währendes, ständliches, bleibendes Wesen, welches der Seeligen die gröste Freude wird seyn im ewigen Reich, worinnen sie sich mit Christo werden hertzlich erfreuen, welches aber dargegen, denen in Verdammnüß, ein erschröcklicher Jammer und Hertzenleyd wird seyn, wann sie in der währenden, ständlichen, bleibenden Pein, ein Ewigkeit gewesen seyn; so lang das sie vom Anfang kein gedencken noch Wissen mehr haben: so haben sie dann ein Ewigkeit voran vor sich, da sie so wenig Grund und Wissen haben wann sie ein Ende nehme; also wenig als man kan wissen, daß das Leben Christi, von Ewigkeit zu Ewigkeit, ein Ende nehme. Also verstehet es sich, daß die Ewigkeiten voran gehen von Ewigkeit zu Ewigkeit, als ein währendes ständliches, bleibliches Wesen, da kein Ende an ist, wann die Menschen samtlich hergestellet und erfüllet seyn, in den Stand, dessen dem sie hier gedienet und gelebet haben, es seyGut oder Böß; es sey dem Fürsten des Lebens, oder dem Fürsten dieser Welt, **Apstel Gesch.** 3, v. 15. **Joh.** 14, v 30.

Zum Beschluß des Halljahrs, des grossen Tages, und zur vollkommenen Erfüllung durch Christum, höre noch was weiter. **Erstlich**, als GOtt im Anfang durch das Wort, welches war GOtt, JEsus Christus, in sechs Tagen alles geschaffen hatte, Himmel und Erden mit ihrem gantzen Heer, so daß alles vollendet ward, daß der Mensch geschaffen war, ein Mann und ein Weib, und von GOtt mit dem gantzen menschlichen Geschlecht gesegnet, (welches mit **Adam** in **Adam** geschaffen ward) worinnen sich die Menschen solten mehren und die Erden erfüllen, und sie ihnen Unterthan machen; auch ward der Mensch zu einem Herrscher über alle Creaturen, der Fische, der Vögel und alles Gethiers, daß aus der Erden komt, auch über die gantze Erden gesetzet, auch war dem Menschen der schöne Garten in Eden gantz übergeben, daß er ihn solte bauen und bewohnen, auch das er all der Früchten solte essen, allein ein Baum ward ihm verbotten; da ward dem Menschen alles übergeben zu beherrschen, was GOtt geschaffen hatte auf Erden, als allein einen Baum hat GOtt dem Menschen aus behalten, den solte er nicht anruhren und auch nicht davon essen, **Genesis** 1, v. 2, 3, Im Heer des Himmels, waren die Englen gemacht zu Diener, zu dienstbare Geister, daß sie solten GOtt den HErren anbeten, **Psalm** 104, v. 4. **Ebräer** 1, v. 6. 7. 14. Da nun alles vollendet ward, so gienge GOtt am siebenten Tag in die Ruhe, und ruhete von allen seinen Wercken: darzu so hatte GOtt seine Engel zu dienstbare Geister, damit GOtt in völliger Ruhe ward, und wann die Engel bey GOtt, und die Menschen im Garten Eden, wären in ihrem Beruf, wie es GOtt gestellet hat, geblieben; so hätten,

die

die Engel und Menschen, ihren Dienst in der Ruhe GOttes können bedienen, dieweil sie im Bilde GOttes gemacht waren darin sie in Somma keiner Unruhe noch Trübsal, noch Mudigkeit, noch Sterben wären theilhaftig geworden: als aber Lucifer ein Engel, ein Verkläger wurde der Englen im Himmel, und auch zu Eva, so verächtlich redet von GOtt, als ob GOtt, den Menschen viel Gutes hätte verhalten, bey dem verbotenen Baum, und als ob es nicht die Wahrheit wäre, daß sie würden des Todtes sterben, wann sie thäten davon essen, wormit Eva und Adam verführet wurden, daß sie davon assen, da ward dem Menschen alles was ihm übergeben war zu beherschen, in Unruh gerathen, und er ward gestorben des Bildes GOttes, um der Sünde wegen: auch ward bey den Engle, ein grosse Unruhe entstanden, daß Michael der Ertzengel mit dem Drachen zu streiten hatte, welches GOtt das Wort, durch welchen das alles ist gemacht worden, aus seiner Ruhe geführet, daß da erfüllet ward, was Jesaias durch den Geist, von GOtt dem Wort, hat gered als zu den Menschen. Ja, mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden, und hast mir Mühe gemacht in deinen Missethaten, Jesaia 43, v. 24. Da nahm sich der HErr seines Wercks wiederum an, und sprach zu dem Drach der alten Schlang, weil du das gethan hast, seyest du verflucht vor allen Thieren auf dem Feld, auf deinem Bauch solt du gehen und Erden essen dein lebenlang: seyn lebenlang währet so lang als er Athem hat, da ist keine Erlösung mehr. Also gleich gab GOtt auch Trost, daß der Mensch wiederum solte erlöset werden, welches dem HErren von der Zeit an so viel Arbeit und Mühe, Leyden, Schmertzen, und Sterben hat gebracht biß das es vollendet ward am Creutz, und Himmelfahrt: auch hernach durch seinen Geist noch so viel Werck hatte, seine Gemeinde zu pflantzen, zu erhalten und zu bewahren, und seine Schaafe in seine Arme zu sammlen, und in seinen Buseme zu tragen, und die Schaafmütter zu führen: darzu Himmel und Erden zu regieren, und die Feinde GOttes, und die Feinde der Seeligen zu überwinden, Ap. Gesch. 2, durchaus. Matth. 16, v. 18. Die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen. Ich will, spricht der HErr, eine feurige Mauer umher seyn: und will darinnen seyn, und will mich herrlich darinn erzeigen, Sacharia 2, v. 5. Wann sie durchs Wasser gehen, daß sie die Ströme nicht sollen ersäuffen: Wann sie durchs Feuer gehen, daß sie die Flammen nicht sollen anzünden, Jesaia 43, v. 2. Cap. 40, v. 11.

Aber über das alles, so ist noch ein hochwichtiges Werck vorhanden, welches niemand thun kan als der durch den alles ist geschaffen worden, der wird nochmahle in seiner Allmacht erscheinen auf Erden: da er dann, all seyn Werck auf Erden wird vollenden, daß er alles endliche wird vollendigen und zu Ende setzen: Und alles unendliche, in seine Erfüllung herstellen. Da er in seiner Allmacht, alle Menschen wird auferwecken, und ein jeden zu seiner Erfüllung herstellen; es seye zur rechten oder zur lincken. Da dann alle Menschen aus dem Stand darinn sie hier stehen, werden verwandelt werden zu dem oder in den Stand, denn sie dann sollen besitzen, es gehe zur rechten oder lincken ins unendliche Wesen. Da dann die Welt, die als Erd und Wasser auf seinen Boden gegründet ist, daß sie bleibe immer und ewig, Psalm

104, v. 5. Aber da durch die Allmacht des HErren, wird verwandelt werden ins Feuer, Jesaia 34, v. 9. 10. Zur Verdammniß der gottlosen Menschen, 2 Petri 3, v. 7. ins ewige unendliche Wesen: da dann der HErr ins vollkommene wird überwinden, den Teuffel, das Thier, den falschen Propheten, den Todt und die Höll, und zusammen in den Feuerpful werffen, samt allen ihren Gesellen und gottlosen Menschen, Offenbr. Joh. 20, v, 10. 14. 15. Da dann die Kluft vollkommen wird bestehen, Lucas 16, v. 26. Zwischen der Tiefe des Feuerspfuls dieser Welt, und zwischen der Höhe dem Reich GOttes des neuen Himmels, und neuen Erden; da die Seeligen durch Christum eingeführet werden, daß keine Seiten zu der anderen kan kommen. Wann dann Christus, all seyn Werck wird vollendet haben; dann ist es zu glauben, daß er mit den Seinigen, werde in die ewige Ruhe eingehen, dann wird auch der Sohn unterthan seyn dem der ihm alles unterthan hat, auf das GOtt sey alles in allem, 1 Corinther 15, v. 28. Dann wird durch Christum in GOtt die ewige Ruhe vollkommen erfüllet und hergestellet seyn; worvon schon so lange ist geredet und geschrieben worden, Ebräer 4, v. 9. 10. Darum ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volck GOttes. Dann wer zu seiner Ruhe kommen ist, der ruhet auch von seinen Wercken, gleichwie GOtt von seinen. Diese Worte zeigen an, daß dann GOtt und all die Seinigen werden ruhen von allen ihren Wercken. Da dann wird seyn ein Sabbath nach dem andern, Jesaia 66, v. 23. Da dann alles werde ins Sabbath, Jahrsfeste, und in ein Feyerjahr verwandelt seyn ins unendliche Wesen, gleichwie öfters gemeldt, daß wann der siebente Engel, der letzten Posaunen wird geblasen seyn, daß dann keine Zeit mehr wird seyn, Offenbr. Joh. 10, v. 6. 7. 1 Corinther 15, v. 52. So wird dann auch kein Ende an der ewigen Ruhe seyn; auch keine Zeit mehr zur Unruhe, vielweniger, daß Christus, und die Seinigen nochmahlen solten in Unruhe eingehen. Dann gleichwie GOtt sein Leben, sein Reich von Ewigkeit zu Ewigkeit für und für währet: also verstehet es sich auch mit der Ruhe GOttes und der Seinigen: Dann wann der gerechte Richter durch seine Allmacht alles geschieden und mit seiner Klarheit alles durchläutert hat, daß nichts böses mehr bey den Seeligen wird seyn; (also auch nichts gutes mehr bey den Unseeligen oder bösen, daß sie durch die Kluft nicht mehr können bey die Seeligen kommen). So wird sich dann auch bey den Seeligen im Reich GOttes kein hochmüthiger Lucifer, keine Sünde, kein Stachel des Todtes des Gesetzes mehr finden, dann dis alles erst durch Christum geendiget wird: daß dann keinerley Unruhe mehr kan entstehen, daß nur einigerley Leyd, noch Geschrey, noch Schmertzen kan erwecken, Offenbr. Joh. 21. v. 4.

So ist es aber vor sicher zu glauben, daß die unendliche Ruhe Christus und die Seinigen im gantzen Heer wird betreffen. Auch ist es zu glauben, daß Christus und die Seinigen nicht mehr aus der Ruhe in die Unruhe zu den Verdammten in Feuerpful werden gehen, daß er sie mit Arbeit und Mühe erlösen solle, gleichwie er hat gethan in dieser Zeit: dann ist es beynahe unmöglich gewesen, und hat den HErren so viel Arbeit und Mühe, Leyden, Schmertzen, und Sterben gekostet; den Menschen von der Sünde Adams zu erlösen samt vieles Sünden: da doch noch gu-

tes

tes bey den Menschen ward, und sich der Heilige Geist noch bey vielen offenbarte; da der Mensch auch noch nicht so in die ewige Verdammniß verwiesen ward: wie viel weniger würde es möglich seyn, die Sünder in der Verdammniß zu erlösen nach dieser Zeit, da nichts gutes in ihnen ist, und der Heilige Geist nicht bey ihnen wird seyn. Auch also wenig Christus und seine Heiligen da in der Unruhe des Feuerspfuls wird gefunden werden: wie solten sie doch können erlöset werden? Derenthalben es (bey mir) zu glauben ist, daß Christus noch die Seinigen nicht mehr werde aus seiner Ruhe ausgehen, nachdem er wiederum in die Ruhe eingangen ist an seinem grossen Tage; da alles wird vollendet werden, daß Geheimniß GOttes, wie er hat verkündiget seinen Knechten und Propheten, **Offenbr. Joh. 10, v. 7.** Weil dann am grossen Tag alles Geheimniß GOttes soll vollendet werden, wie der Engel hat geschworen. So wird sich auch förterhin kein Geheimniß mehr befinden die geoffenbart mögen werden; dann es am grossen Tag schon vollendet ist. Dann zur Zeit der siebente oder letzten Posaunen: **Wird man grosse Stimen im Himel hören, die da sprechen; es sind die Reiche der Welt unsers HErren und seines Christo worden: und er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.** Es verstehet sich aber, daß obige Reiche, nicht die natürlichen Reiche dieser Welt: dann zu der Zeit des grossen Tages, die natürlichen Reiche dieser Welt, als Schwefel und Hartz, wird mit Feuer angezündet werden. Es verstehet sich aber, daß die Reiche GOttes, die inwendig in den Menschen seyn; gleichwie Christus zu den Pharisäern sprach, **das Reich GOttes ist inwendig in euch, Lucas 17, v. 20. 21.** Das Wort ist die Rache, nemlich in deinem Munde, und in deinem Hertzen, **Römer 10, v. 8. Das Reich GOttes ist Gerechtigkeit und Friede, und Freude in dem Heiligen Geist, Cap. 14, v. 17.** Solche Reiche die inwendig in den Menschen seyn, auch in den unglaubigen Pharisäern und Sündern, die werden von ihnen genommen werden: und Christus wird sie einnehmen, und seine Heiligen werdens besitzen. Dann den Sündern und faulen Menschen wird nichts gutes bleiben, zu sehen **Matth. 13, v. 12. Cap. 25, v. 28. 29. Marcus 4, v. 25. Lucas 8, v. 18. Cap. 19, v. 26.**

So weit nun vom Halljahr angewiesen, welches hier der grosse Tag des HErren benennet ist, da alles in seine Vollkommenheit wird erfüllet und hergestellet werden; da alle Geheimnisse GOttes durch Christum werden vollendet werden, und was alles vollendet ist, daß dann die vollkommene Ruhe im Reich GOttes bey Christo und den Seinigen, werde vollkommen stehen, von Ewigkeit zu Ewigkeit, daß da all ihr Dienst wird in Ruhe und Freude vollendet werden.

Das 25ste Theil. Von der Vollendung durch Christum.

CHristus JEsus ist der erste Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewesen, (von GOtt). Und so wird er auch der letzte seyn in der Erfüllung, GOtt unterthan zu seyn, **1 Corinther 15, v. 28. Auf das GOtt sey alles in allem.** Das ist zu verstehen, dann in GOtt, in Christo in seinen Heiligen, GOtt wird seyn alles in allem.

So hat dann GOtt durch Christum im Anfang den Menschen geschaffen nach dem

Bilde GOttes ins unendliche Wesen, und also auch den Himmel und die Erden ins unendliche Wesen, und alles recht und gut: und hat den Menschen im Bilde GOttes gesetzet zum HErren als ein Herrscher über alle Creaturen dieser Erden, und auch über die Erden. Als aber der Mensch durch Lucifer in die Sünde des Todts verführet war: da ward der Mensch wieder das Bild GOttes entlediget, und der Herrlichkeit samt der Gerechtigkeit gestorben, und in die Endlichkeit des Sterbens samt der Verweslichkeit verfallen, aber nicht zu nichts, und weil der Mensch, der zu einem Herrscher über die Erden gesetzet war, über die Erden und über alles auf der Erden, und um dessentwegen, die Welt auch ist gemacht worden, durch die Sünde aus der Unendlichkeit zu der Endlichkeit des Sterbens in die Verwesung ist verfallen. So war dann durch den Fall des Menschen, in der Vorsehung GOttes, der Himmel und die Erden, samt allen Creaturen aus der Unendlichkeit in die Endlichkeit der Vergänglichkeit des Sterbens der Verwesung verfallen: so, daß alles, was aus der Erden hervor ist kommen nach dem Wort des HErren, Genesis 1. Daß ist wieder zur Erden verfallen, aber nicht zu nichts: dann es wohl zu glauben ist, daß in der Verordnung GOttes, die Welt um der Menschen willen ist geschaffen worden: dieweil der Mensch auch sogleich zu einem Herrscher über die Erden, und über die Creaturen ist gesetzet worden, Genesis 1, v. 20, 28. So ist auch zu glauben, daß die Welt samt den Creaturen in grosse Veränderung ist verfallen um des Menschen Sünden wegen: weshalben GOtt der HErr, **den Acker, oder die Erden verflucht hat**, Genesis 3, v. 17. So hat dann GOtt erstlich, von allem seinem Gemächt, die Schlang die von der Erden, war samt dem Teuffel, der durch den Geist GOttes gemacht war, verflucht. Darnach die Erden oder die Welt zu einer Verdammniß, des Drachen und seinen Engelen, samt den Menschen, die hier im gottlosen Leben für und für wandlen, 2 Petri 2, v. 4. Ep. Judä vers 6. 2 Petri 3, v. 7. So ist aber diese Welt schon eine grosse Plag und Quaal dem Teuffel; dieweil er nicht kan satt werden seiner Speisse der Erden, Geschichte 3, v. 14. der gottlosen Mensch Leib und Seel. **Derhalben er herum lauffet als ein brüllender Löwe, und suchet welchen er verschlinge**, 1 Petri 5, v. 8. Also ist diese Welt schon den gottlosen Menschen eine grosse Plag und Quaal; dieweil sie dieser Welt nicht können satt werden, darum das ihr Hertz und Leben an der Welt hanget.

So ist aber von dem unendlichen GOtt, der Himmel und die Erden, und die Engel und die Menschen ins unendliche Wesen gemacht worden. Weil aber der Mensch samt den irrdischen Dingen, in die Unendlichkeit ist kommen um der Sünde willen: so ist Christus versehen gewesen zum Heyland ehe der Welt Grund gelegt war, 1 Petri 1, v. 20. Und verheissen zu einem Erlöser des Menschen, Genesis 3, v. 15. So ist dann Christus kommen, und hat diese Verheissung erfüllet, und die Menschen wiederum erlöset von der Tödtlichkeit der Sünde Adams: weil aber der Mensch in die Endlichkeit geschaffen ist; und aber durch den Sünden Fall in die Endlichkeit des Sterbens zur Verwesung gefallen ist. So wird aber JEsus, wann er wieder wird kommen an seinem grossen Tage alles erfüllen, herwieder bringen

gen und vollenden, was GOtt gered von der Welt an, durch den Mund seiner Heiligen, Matth. 5, v. 17. Ap. Gesch. 3, v. 21. Offenbr. Joh. 10, v. 7. So wird dann der Mensch wiederum von der Endlichkeit des Sterbens der Verwesung erlöset werden, und wiederum in die Unendlichkeit hergestellet werden. Also auch die Welt wird am grossen Tag des HErren in der Endlichkeit zu Ende gehen: (und auch nicht zu Ende oder zu nichts) dann die Welt wird dann durch Christum verwandelt und hergestelt werden in einen unendlichen Stand, da sie dann für und für wird stehen bleiben, nach laut der heiligen Schrift. **Dann der HErr komt zu richten das Erdreich: er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völcker mit seiner Wahrheit,** Psalm 96, v. 13. Wie wird aber das Erdreich gerichtet werden? nemlich, in der Verwandlung, wie David schreibt von Himmel und Erden. **Du hast vorhin die Erde gegründet, und die Himmel sind deiner Händen Werck. Sie werden vergehen, aber du bleibest. Sie werden veralten, wie ein Gewand: sie werden verwandelt, wie ein Kleid, wann du sie verwandlen wirst,** Psalm 102, v. 27. So wird Himmel und Erden, wann Christus wird erscheinen an seinem grossen Tage, verwandelt werden im Gericht, in der Vollendung der Erfüllung. Wie soll aber Himmel und Erden verwandelt werden? nemlich, wie der HErr redet durch Jesaia. **Das es ist der Tag der Rache des HErren, und das Jahr der Vergeltung, zu rächen Zion. Da werden ihre Bäche zu Pech werden, und ihre Erden zu Schwefel: Ja ihr Land wird zu brennendem Pech werden, das weder Tag noch Nacht verlöschen wird, sondern ewiglich wird Rauch von ihr aufgehen, und wird für und für wüste seyn,** Jesaia 34, v. 8. 10. Petrus schreibt. **Also auch der Himmel und die Erden, werden jetzund durch sein Wort gesparet, daß sie zum Feuer behalten werden am Tage des Gerichts, und Verdammniß der gottlosen Menschen,** 2 Petri 3, v. 7. Hierbey siehet man, daß Himmel und Erden am Tag des HErren in dem jetzigen Stande ein Ende nimmt, und zum Feuer verwandelt wird werden. Dann Himmel und Erden in dem jetzigen Stand nicht kan bestehen vor dem Angesicht des HErren an seinem Tag, wie folget. **Und ich sahe einen grossen weissen Stuhl, und den, der darauf saß: vor welches Angesicht flohe die Erde und der Himmel, und ihnen ward keine Stätte erfunden,** Offenbr. 20, v. 11. Also wird der Himmel; verstehe, der Himmel oder Veste genannt, da die Sonne, Mond und Sternen an stehen. Dieser Himmel und Erde wird dann am Tag des HErren, in diesem jetzigen Stand keine Aufenthaltung noch Statt mehr haben: sondern wird eilends aus diesem Stande fliehen, und verwandelt werden in den unendlichen Stand. Da dann das Erdreich wird gegründet seyn auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewig, Psalm 104, v. 4. Also wird Himmel und Erden gäntzlich vergehen, das nichts wird überbleiben von dem jetzigen Stand zur Vergänglichkeit: sondern wird durch die Erscheinung Christi verwandelt in die Unendlichkeit, daß es bleibe immer und ewig. So hat der HErr ihm den Himmel vorbehalten allenthalben. Verstehe den Himmel den der HErr am ersten Tag gemacht hat, ihm zu einem Thron, den Enge-

len und seeligen Menschen zu einer Wohnstadt: aber die Erden hat GOtt dem Menschen gegeben, Genesis 3, v. 23. da sie schon in die Vergänglichkeit war verfallen, samt dem Menschen, da der Mensch nicht hat ewig können bleiben. Wann aber Christus wieder wird erscheinen, und die Erden durch seine Zukunft wird verwandelt werden in das unendliche Wesen, wie oben gemeldt. Dann wird die unendliche Erden wohl wieder den unendlichen Menschen Kindern gegeben werden, Psalm 115, v. 16. Verstehe aber solchen Menschen Kinder, die vom Todtschläger und Mörder gebohren seyn, Genesis 4, v. 8, Joh. 8, v. 41. 44. Nach solcher Weise wird nach laut der heiligen Schrift samt des Heiligen Geistes: Der Himmel und die Erden herwieder bracht, erfüllet und vollendet werden: den ungehorsamen Engel und Menschen zu einer ewigen ewigen Wohnstatt, daß zugleich wird bleiben für und für.

Nun folget von den Menschen, die ins unendliche Wesen geschaffen seyn, daß sie auch werden ins unendliche Wesen erfüllet werden; worin sie dann werden für und für bleiben: in zwey Theil. Die Seeligen in ihren Stand und Platz, desgleichen die Gottlosen, auch in ihren Stand und Platz. Erstlich, von den Sünder; wann Christus wird erscheinen in seiner Herrlichkeit, mit seinen Heiligen. So wird er seine Stimme hören lassen, daß alle Menschen werden auferstehen, Joh. 5, v. 28. 29. Da wird dann ein jeglicher in dem Stand da er sein Leben hier vollführet hat, erscheinen. Wann aber diejenigen, die hier ihren Schatz und Hertzenslust an der Welt, und in der Welt gehabt haben, und aber die Welt in der Auferstehung, nicht wieder werden finden, wie sie die verlassen haben: Dieweil sie ist entflohen vor dem Angesicht des HErren, Offenbr. Joh. 20, v. 11. So werden sie grausam erschröcken, daß alle Geschlechter, (der Sünder) werden heulen, Matth. 24, v. 30. So viel zu mehr, weil ihnen in der Auferweckung des Leibs, all ihren Sünden aufgedecket seyn; und die Sünder überfallen, als ein mächtiges Heer. In Gleichnüß, Joel 2, v. 1. bis 10. Daß dann ein jeder Sünder seine Feinde, die Sünde wird erkennen und bekennen, daß er dann mit seinem Mund wird können, und müssen Rechenschaft geben von allen seinen Sünden, die er gethan hat, Matth. 12, v. 36. Und das in erschröcklichen Gestaltnuß, nach dem Bild des Satans, in aller Verwüstung. Dann es ist zu verstehen, gleichwie Himmel und Erden, vor dem Angesicht des HErren in jetziger Gestaltnüß nicht mag bestehen; sondern muß verwandelt werden, wie oben gehöret. Also auch, die Leiber der Sünder, die die Welt mit ihrer Lust und Herrlichkeit so lieb haben gehabt, die werden eben auch so verwandelt werden, daß sie werden sehen wie ein Härner Sack, wie die Schrift sagt; daß sie werden schwartz und bleich, und feuerroth aussehen: und solchen unscheinlichen Gestaltnussen noch mehr. Zum Zeichen, daß das Feuer des Zorns GOttes Joh. 3, v. 36. in ihnen ist, und das sie zum Feuer hergestellet seyn: und noch so viel mehr, wann sie werden sehen die Heiligen zu der rechten des HErren, die sie, die Gottlosen, verachtet, gescholten, beraubet, verfolget, gefangen, gebunden, und getödet haben. Nun aber zu deren Zeit, so in einem herrlichen Stand voller Freuden im Licht und Glantz da stehen; welches dann die Gottlo-

sen

sen in ihren Hertzen wird Richten, 1 Corinther 6, v. 2. Da werden sie sich vor unseelig schätzen, und werden grausam erschröcken vor solcher Seeligkeit, deren sie sich nicht versehen haben. Was hilft uns nun der Pracht, was bringt uns nun der Reichthum, samt dem Hochmuth, es ist alles dahin gefahren wie ein Schatten: und weil dann die Sünder so jämmerlich werden aus sehen von Leib, und von Rechenschaft, geben von ihren Sünden; so wird dann erfüllet werden, was der HErr JEsus selber gered hat: **Wie ich höre (und sehe) so richte ich. Aus deinen Worten wirst du verdammet, Matth. 12, v. 37. Aus deinem Mund richte ich dich du Schalck, Lucas 19, v. 22. Ich kan nichts von mir selber thun, wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist recht, Joh. 5, v. 30. Cap. 8, v. 15. 16.** Also werden die Sünder gerichtet nach ihren Worten und Wercken: wann der HErr wird sprechen; **Gehet hin ihr Verfluchten in das ewige Feuer, daß dem Teufel und seinen Engel bereitet ist, Matth. 25, v. 41.** Dann werden die Sünder mit ihren Leiber, die aus dieser Endlichkeit in die Unendlichkeit verwandelt seyn: in daß verwandelte unendliche Reich dieser Erden, und Himmel eingewiesen werden. **Welches wird brennen wie Feuer zur Verdammnüß der Gottlosen, 2 Petri 3, v. 7. Jesaia 34, v. 8. 9. 10. Da dann die Gruben wird seyn, von gestern her zugerichtet;** Ja, dieselbige ist auch dem Königen bereitet, tief und weit genug, darinnen Feuer und Holtz die Menge: **Der Odem des HErren wird sie** (verstehe die Sünder) **anzünden, wie ein Schwefel Strom, daß Tag und Nacht wird brennen.** Welches wohl wird seyn der Feuerpful, da der Drach die alte Schlang, der Teufel und Satanas mit ihrem Heer, samt allen Gottlosen wird versammlet werden, als Holtz die Menge, daß unauslöschlich wird brennen. **Da ihr Wurm nicht wird sterben und ihr Feuer nicht wird verlöschen, Marcus 9, v. 44.** Worvon der HErr durch Mose redet; **Dann das Feuer ist angangen durch meinen Zorn, und wird brennen bis in die unterste Hölle, und wird verzehren das Land mit seinem Gewächs; und wird anzünden die Grundveste der Bergen. Ich will alles Unglück über sie häufen; ich will alle meine Pfeile in sie schiessen.** Verstehe, **wann der HErr treten wird, die Kälter des Weins des grimmigen Zorns des Allmächtigen GOttes, 5 B. Mose 32, v. 22. 23. Offenbr. Joh. 19, v. 15.** Dann es durch den HErren alles wird vollendet werden, wie er durch die Propheten gered hat, wie das die Welt samt den Gottlosen, durch den Zorn GOttes soll angezündet werden; wie oben gehöret, und weiter folget.

Darum spricht der HErr, siehe! **mein Zorn und mein Grimm ist ausgeschüttet über diesen Ort, beyde über Menschen und über Vieh, über Bäume auf dem Felde, und über die Früchten des Lands, und er soll brennen, daß niemand löschen möge, Jeremia 7, v. 20. Dann es ist das Feuer in meinem Zorn angangen über euch, Cap. 15, v. 14.** Von dem unauslöschlichen Feuer lese weiter bey **Jeremia 4, v. 4. Cap. 21, v. 12. 14.** daß die Gottlosen das Feuer des Zorns werden geniesen, bestehet in überflüssigen Zeugnüssen. **Und Babylon der grossen ward gedacht vor GOtt, ihr zu geben den**

Kelch des Weins von seinem grimmigen Zorn, und alle Insulen entflohen, und keine Berge wurden funden, Offenbr. Joh. 16, v. 19. 20. Dann alle die das Thier anbeten und sein Bild, und nimt daß Mahlzeichen an seine Stirn oder an seine Hand: der wird von dem Wein des Zorns GOttes trincken, der eingeschencket und lauter ist, in seines Zorns Kelch; und wird gequälet werden mit Feuer und Schwefel, vor den Heiligen Englen und vor dem Lamme. Und der Rauch ihrer Quaal wird aufsteigen von Ewigkeit, zu Ewigkeit, und sie haben keine ruhe Tag und Nacht, Offenbr. Joh. 14, v. 9. 10. 11. Dann ihr Wurm, (daß böse Gewissen) wird ihnen nicht sterben, und ihr Feuer wird ihnen nicht verlöschen, Marcus 9, v. 44. Jesaia 66, v. 24. Nach diesen und dergleichen Schriftgezeignüssen noch mehr. So wird die Erden, und der Himmel oder Veste das sichtbar ist, samt dem Teufel und allen Gottlosen, in ein unauslöschliches Feuer angezündet werden durch den Zorn GOttes; wann der ins vollkommen wird über das alles ausgeschütt werden, am Tag des HErren, wann alles wird vollendet werden, Offenbr. Joh. 10, v. 7. Und das unlöschliche Feuer wird nimmermehr auslöschen; darinnen der Teufel mit seinem gantzen Heer wird müssen leyden, von Ewigkeit zu Ewigkeit, daß ist ein unendliches Leyden.

Aber des HErren Wort weiset an vielen Plätzen an, daß diejenigen so in die Quaal kommen, nicht alle gleich viel leyden müssen, aber ein jeglicher der dahin komt, wird leyden müssen, wie er gesündiget und verdienet hat. Dann es wird je geschehen, daß des Menschen Sohn komme in der Herrlichkeit seines Vatters, mit seinen Englen; und alsdann wird er, einen jeglichen vergelten nach seinen Wercken, Matth. 16, v. 27. Dann der Knecht, der des HErren Willen weiß, und hat sich nicht bereit, wird mehr Schläge leyden, als der es nicht weiß: und hat doch gethan das der Schläge werth ist, Lucas 12, v. 47. 18. Welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Wercken, Römer 2, v. 6. Auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat, bey Leibes Leben, es sey gut oder böß, 2 Corinther 5, v. 10. Dann der HErr bezahlet einem jeglichen wie ers verdienet. Bey diesen Schriften der Gerechtigkeit GOttes, wird keiner mehr Schläge des Feuers bekomen, als seine Thaten in sich haben, welches in der Weißheit Gottes, in eine beständige Ordnung wird eingerichtet durch den HErren der alles erfüllet und vollendet, an seinem Tage. Hierüber könte jemand dencken und reden, wie daß es doch seyn könne? daß in einem solchen Feuerpful, wie oben gemeldet ist, also einen grossen Unterscheid könne seyn, im leyden, als wie hier ein unterschied ist unter den Sündern.

Hierzu haben wir einen klaren Spiegel, darin wir können sehen, wie das GOtt die Welt sonderbar, und wunderbar geschaffen hat mit so vielen Lichtern an der Veste, grosse und kleine, hohe und niedre, die da zeigen Tag und Nacht, Sommer und Winter, Hitze und Kälte anzeigen, darzu so vielerley unterschiedene Creaturen in so vielerleyen Naturen und Leben. Uber all dieses, so hat er einen Men-

schen

schen geschaffen, Adam von dem aller Menschen Geschlechter auf dem gantzen Erdboden wohnen, Apostel Gesch. 17, v. 26. Von dem seyn unter GOttes Ordnung so vielerley Gestaltnüssen der Menschen kommen auf Erden, in so grossen unterschied, der eine so groß, der ander so klein, der eine so starck, der ander so schwach, der eine so schön in Gestaltnüß, der ander so gar Ungestalt, der eine so gesund, der ander so kranck, der eine so frölich, der ander hat so viel Schmertzen: Und wohnen doch alle unter einem GOtt, in einer Welt, unter einer Sonnen und Mond und Gestirn, als in einer Hölle, da so vielerley Leyden und Schmertzen auf des Menschen Leib und Seele falt, um der Sünde wegen, aber auf einen Menschen mehr als auf den andern in grossem Unterschied: also kan man auch ein Rechnung machen, daß es sich in der zukünftigen Hölle dieser Welt des Feuerpfuls wird befinden.

Also kan man verstehen, wie das am grossen Tag des HErren, die Welt samt den gottlosen Menschen, in den Stand darin sie forthin stehen sollen, herwieder bracht, erfüllet, hergestellet, und vollendet werden wie GOtt gered hat durch seine heilige Propheten, Offenbr. Joh. 10, v. 7. Und was dann vollendet wird, daß wird vollendet seyn und bleiben, dann nach laut und Sinn der Heiligen Schrift samt Heiligen Geistes, wird dann Christus mit den Seinigen in die Ruhe seines Reichs eingehen, und GOtt unterthänig seyn, wie oben gehöret ist.

Nun folget von der Vollendung des Reichs, samt den seeligen Engel und Menschen; es ist offenbar das GOtt im Anfang am ersten Tag, hat zu erst den Himmel geschaffen, Genesis 1, v. 1. Cap. 2, v. 1. Ihm zu einem Thron oder Stuhl, und seinem Heer, den Englen und seeligen Menschen zu einer Wohnstatt, und es war alles sehr Gut. Da hat aber Lucifer in seinem Hochmuth, Unruhe angefangen in dem Heer der Englen im Himmel, und hat auch GOttes Wort vernichtet, bey dem Menschen und den Menschen verführet, daß er GOttes Gebot hat übertretten: da ward eine grosse Sünde des Todtes bey den Menschen begangen auf Erden, aber ohne wiedersprechens. So ist die Sünde nicht allein bey den Menschen im Garten Eden oder auf Erden geblieben, sondern auch durch Lucifer in den Himmel unter die Engel gekommen, daß dann GOtt verursacht hat, den Lucifer, den Drachen, die alte Schlang den Teufel und Satan, auf die Erden zu werffen mit seinen Englen, Genesis 3, Jesaia 14, Offenbr. Joh. 12, Da ward eine grosse Zertrennung in dem Heer der Englen im Himmel: also, daß eine grosse Verwüstung sich hatte erhoben im Himmel unter den Englen durch die hochmüthige Sünde Lucifers. Aber diesen Schaden wieder zu verbessern, ward Christus darzu versehen ehe die Welt, noch einig Ding geschaffen ward, 1 Petri 1, v. 20. Und ward von GOtt verheisen zu einer Versöhnung, Genesis 3, Das er solte der Schlangen dem alten Drachen den Kopf zertreten. Dieser verheissene Christus, ist derjenige, durch den GOtt alles geschaffen hat, durch den auch alles erfüllet und vollendet wird werden. Dieser Heyland ist zur erfülten Zeit vom Vatter von oben abkommen, als das Wort, Kraft, und Geist GOttes, auf Maria ins Fleisch, Lucas 1, v. 35. 1 Epistel Joh. 4, v. 2. Und Fleisch worden, Joh. 1, v. 14. Und Mensch worden, menschliche Gestalt angenommen, uns in allem

gleich

gleich, ausgenommen die Sünde. In dieser Gottheit und Menschheit hat er unsere Sünde (samt der im Himmel unter den Heiligen) auf sich genommen, und geopfert an seinem Leib an dem Creutz, Jesaia 53, 1 Petri 2, v. 24. Damit alles durch ihn versöhnet würde zu ihm selbst, es seye auf Erden oder im Himmel, Colosser 1, v. 20. So hat dann die Versöhnung durchs Opfer Christi über alle Menschen gegangen, was die Sünde Adam betrift, auch über alle diejenigen, die nach Adam selbst gesündiget haben, und aber wiederum in einem wahren Glauben der Busse zu Christo kommen: die werden im Opfer Christi versöhnet, und geheiliget: dann ausser Christo hat man keine Versöhnung noch Heiligung, wer aber Christi Opfer in Wahrheit theilhaftig ist, der ist sein Eigenthum, ein Glied seines Leibs, und ein Erben seines Reichs; die werden auch ins vollkommene hergestellet und vollendet werden, ins vollkommene Reich Christi, und das alles durch Christum.

Durch Christum JEsum wird an seinem grossen Tage, wiederum alles hergestellet und vollendet werden an den Seeligen, was in Adam ist gefallen: dann wann Christus wird erscheinen, und der siebente Engel wird posaunen, dann wird alles vollendet werden, Offenbr. Joh. 10, v. 7. Denn er selbst, der HErr, wird mit einem Feldgeschrey und Stimme des Ertzengel, und mit der Posaune GOttes hernieder kommen vom Himmel: und die Todten in Christo werden auferstehen zu erst, 1 Thessalonicher 4, v. 16. Sie werden auferstehen in geistlichen Leiber, 1 Corinther 15, v. 44. Und er wird senden seine Engel mit hellen Posaunen; und sie werden samlen seine Auserwählten von den vier Winden, von einem Ende des Himmels zu dem andern, Matth. 24, v. 31. Und die da noch leben in diesem Leibe, die werden verwandelt werden, 1 Corinth. 15, v. 52. Und sogleich mit denselbigen hingerückt werden in den Wolcken, dem HErren entgegen in der Luft: und werden also bey dem HErren seyn allezeit, 1 Thess. 4, v. 17. Und dieses alles wird vollendet werden, durch die Kraft und Allmacht GOttes durch JEsum Christum. Wann er wird erscheinen im Stuhl seiner Herrlichkeit, in seinem verklärten Leib. Dann wird er auch seine Heilige vollenden in seine Klarheit, daß sie ähnlich werden seinem verklärten Leibe, Philipper 3, v. 21. 1 Ep. Joh. 3, v. 2. Dann sie werden leuchten wie die Sonne: gleichwie die Sterne, und wie des Himmels Glantz, Matth. 13, v. 43. Daniel 12, v. 3. Dann werden solche verklärte Leiber, keine Angst, kein Leid, kein Schmertzen, kein Sterben mehr empfinden, Offenbr. Joh. 21, v. 4. 5. Da wird alles neu gemacht, und diese Worte seyn wahrhaftig und gewiß. Da werden die Leiber wiederum in das Bilde, worzu sie im Anfang geschaffen seyn worden, vollkommen hergestelt und vollendet seyn.

Das aber auch ein Riß, eine Trennung als ein böser Schaden ist geschehen, durch Lucifers Hochmuth im Himmel, in dem Heer der Englen, wordurch das Reich vor dem Angesicht GOttes hat Schaden gelitten. Aber Christus hat in seinem Opfer den Schaden vor GOtt und durch GOtt, wiederum versöhnet zu ihm selbst, Colosser 1, v. 20. Damit auch das heilige Heer im Himmel in vollkommener

kommener Erfüllung und Vollendung vor GOtt stehen durch JEsum Christum, damit die Schaafe Christi, Joh. 10, nemlich, die zwey Heer, das Heer der Engel, und das Heer der seeligen Menschen, in einer Gleichheit und Klarheit, Matth. 22, v. 10. zusammen kommen vor GOtt, in das Reich, welches ihnen von Anfang bereitet ist, Matth. 25, v. 34. Welches Reich nach laut heiliger Schrift auch durch Christum ins vollkommene verneuert und vollendet werden wird. Dann so red der HErr, **Ich will einen neuen Himmel und eine neue Erden schaffen.** (verstehe geistlich) **Gleichwie die geistlichen Leiber,** 1 Corinther 15, v. 44. Das man der vorigen nicht mehr gedencken wird, noch zu Hertzen nehmen: Sondern sie werden sich ewiglich freuen und frölich seyn über dem, daß ich schaffe. Dann siehe! **ich will Jerusalem schaffen zur Wonne, und ihr Volck zur Freude. Und ich will frölich seyn über Jerusalem, und mich freuen über mein Volck; und soll nicht mehr darinn gehöret werden die Stimme des Weinens, noch die Stimme des Klagens,** Jesaia 65, v. 17. 18. 19. **Dann gleichwie der neue Himmel und die neue Erden, so ich mache, für mir stehen, spricht der HErr. Also soll auch euer Saamen und Nahmen stehen,** Jesaia 66, v. 21. Worauf die Heiligen warten; wie **Petrus** schreibet. **Wir warten aber eines neuen Himmels, und einer neuen Erden, nach seiner Verheissung: in welchen Gerechtigkeit wohnet,** 2 Petri 3, v. 13. Wann dann durch Christum alles wird her wiederbracht, erfüllet und vollendet wird seyn an seinen Heiligen, in seinem Reich. Dann wird wohl alles in einer unendlichen Klarheit stehen, auch alles in einer unendlichen Herrlichkeit; auch alles in einer unendlichen Freude. **In eine solche unaussprechlicher Freude, die kein Aug gesehen, und kein Ohr gehöret hat, und in keines Menschen Hertz kommen ist, das GOtt bereitet hat, denen, die ihn lieben,** 1 Cor. 2, v. 9. **Da wird sich GOtt freuen über sein Volck oder Heiligen,** Jes. 65, v. 19. Und seine Heiligen werden sich mit GOtt freuen, und werden sich einer des andern freuen, und sich mit einander freuen; daß da keine Kinder werden seyn, die ihre Tage nicht erreichen, ins Reich zum Lobe und Freude GOttes samt allen Heiligen, wie zu sehen, Matth. 21, v. 15. Psalm 8, v. 3. Auch keine alten, die ihre Jahre, (zum Lob und Freuden und göttlicher Weißheit) nicht erfüllen: (ins Reich) aber die Knaben von hundert Jahren, (die hier lang gelebt haben, und GOtt nicht erkennt, und ihm den Preiß nicht gegeben hätten) die werden sterben. (oder als die sterbende zur linken Hand gestellet) Also die Sünder von hundert Jahren sollen verflucht seyn, Matth. 25, v. 41. Da werden in der Vollendung durch Christum der seeligen Häuser, **ihres Leibs und Tempels GOttes mit Freuden**) gebauet und bewohnet. Dann wird der Weinberg, die Erben JEsu Christi gepflantzet ins Reich, und deren Früchten der himmlischen Freuden, wird man essen. Da wird in der Vollendung durch Christum, das neue Jerusalem, die Braut Christi, die Häuser ihres Leibs wohlgebaut da stehen, und glantzen wie des Himmels Glantz. Da wird niemand umsonst arbeiten, noch unzeitige Geburt gebähren: Dann sie sind der Saame der gesegneten des HErren. **Ehe sie ruffen, will ich (der HErr) antworten. Wolf und Lamm sollen weiden zu-**

gleich. Verstehe, solche Wölf, die hier Christum und seine Schaafe und Lämmer verfolget haben: und aber hiermit Paulo umgekehret haben im Glauben der Busse. Die werden in der Vollendung mit einander in der Weide, der Himmelischen Freuden gehen, und deren Speise der Freuden geniesen: da wird nichts schaden noch verderben auf meinem heiligen Berge, spricht der HErr, Jesaia 65, v. 19. bis 25. Da werden die Seeligen nicht mehr hungern noch dürsten. Es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne oder irgent eine Hitze: **Denn das Lamm mitten im Stuhl wird sie weiden und leiten zu dem lebendigen Wasserbrunnen: und GOtt wird abwischen alle Thränen von ihren Augen,** Offenbr. Joh. 7, v. 16. 17. So wird nach laut der heiligen Schrift, samt Heiligem Geist, am Tag des HErren alles vollkommen vollendet werden, was GOtt in seinem Geist seinen Knechten verkündiget hat; und von einem starcken Engel vom Himmel mit einem Schwur bey dem lebendigen von Ewigkeit zu Ewigkeit bezeuget ist, Offenbr. Joh. 10, v. 1. bis 7. Und wann dann Christus all seine Feinde überwunden und unter seine Füsse gebracht hat, mit samt dem Todt an seinem grossen Tage. Dann wird beydenen zwey Theilen zur rechten und zur lincken Hand erfüllet, hergestelt oder herwiederbracht und vollendet werden: was nach laut heiliger Schrift soll vollendet werden. Und wann alles vollendet ist, so wird auch Christus in die völlge Vollendung gehen, **und unterthan seyn dem, der ihm alles unterthan hat, auf daß GOtt sey alles in allem,** 1 Corinther 15, v. 24. 28. Und weil dann der Engel hat geschworen, daß hinfort keine Zeit mehr seyn werde. Sondern in den Tagen des siebenten Engels, wann er posaunen wird, da der Tag des HErren wird seyn: das dann alles vollendet werde, und dann ein jeglicher seinen Lohn werde empfangen, es sey dann gut oder böß, Offenbr. Joh. 10, v. 6. 7. Cap. 11, v. 18. Matth. 25, v. 34. 41. Und weil dann keine Zeit mehr seyn soll nach der Vollendung. So wird sich auch keine Zeit mehr finden zu einer Veränderung; noch weniger zu einem Ende, weder im Himmelreich noch in der Verdammniß. Aber es stehet einem Christen vollkommen zu glauben, und ich glaube es, daß wann Christus alles vollendet hat, und daß er auch selber in die Vollendung GOttes, in die immerwährende Ruhe eingehet, und GOtt unterthan ist. Das dann alles in seiner Erfüllung, Matth. 5, v. 17. In seiner Herwiederbringung, Ap. Gesch. 3, v. 21. Und in seiner Vollendung, Offenbr. Joh. 10, v. 7. Werde vollkommen, beständig bestehen, wie es vollendet ist, für und für, von Ewigkeit zu Ewigkeit: durch die Würckung GOttes JEsu Christi seiner göttlichen Kraft und Allmacht, durch welche er alles vollendet, Amen.

Hier hast du geliebter Leser eine Anweisung von der Vollendung durch Christum an seinem grossen Tage. Aber die vollkommene Vollheit, Kraft und Macht der Vollendung ist nicht zu beschreiben. Es werden aber alle Menschen die Allmächtige, vollmächtige Vollendung am jüngsten Tag sehen und empfinden, es sey zur rechten oder zur lincken Hand des HErren. Weilen aber da ein grosser Unterscheid wird seyn in der Vollendung, wie vorgehends umständig angewiesen ist. So solte sich der Mensch nothwendig zur rechten Seiten der Hand des HErren schicken; in einem

nem wahren Glauben an JEsum Christum in wahrer Buß und Besserung in einem neuen Leben, einer neuen Creatur in Christo JEsu; in der rechten Demuth und Niederigkeit, in Liebe und Hofnung; in Halten der Geboten JEsu Christi. In Summa, in Creutz und Leyden, Christo folgen biß in Todt. So wird man dann auch durch ihn, und in ihm vollendet werden, in die Herrlichkeit GOttes. Worzu dieses Schreiben verfasset in 25 Theil, Anweisung thut von Anfang der Welt biß an jüngsten Tag.

Es ist offenbar, daß Christus der erste ist von Ewigkeit und von Anfang, ein Ausgang von GOtt, durch den GOtt alles geschaffen hat; der auch GOtt am ersten unterthänig ward, zu thun seinen Willen: So ist es auch offenbar genug, daß Christus wird der letzte seyn im Willen GOttes, GOtt unterthänig zu seyn, in der Vollendung. Dann daß ist die Wahrheit, daß Christus ist der Anfang und das Ende, der Erste und der Letzte, Jesaia 41, v. 4. Offenbr. Joh. 1, v. 8. Cap. 22, v. 13. Verstehe wohl, Christus ist ein Anfang alles dessen was geschaffen ist in diese Welt, saint Engelen und Menschen. So ist er auch das Ende alles dessen was geschaffen ist, in der Vollendung, es seye im Himmel oder auf Erden, wie oben gemeld. Er aber, Christus hat in GOtt kein Anfang der Tagen: also hat er auch kein Ende des Lebens in GOtt, dann er lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit, und sein Reich hat kein Ende, es bleibet für und für, Amen.

E N D E.

P. S. Dieses Buch ist getreulich nach des **Autoris** Original nachgedruckt, so wie es die hinterlassene Kinder haben wolten. So viel zur Nachricht vom **Buchdrucker.**

Der Geliebte Leser wolle die ungeachtet der Correctur, noch bestehen gebliebene Fehler, welche im Druck eingeschlichen sind, geneigt verbessern.

Pagina 6. Reihe 2, für am sechsten gemacht, lies am sechsten Tag gemacht. Reihe 5 für ein Ziel gesetzt, lies Ziel gesetzt. Pagina 27. Reihe 14, für 69 lies 19. Pagina 44. Reihe 24. für Geist auf ihm, lies Geist GOttes auf ihm. Pagina 47. in der 10 Reihe von unten herauf, für christlich Wasser, lies geistlich Wasser. Pagina 49. Reihe 11. für 2 Buch der Königen vers 17. lies 2 Buch der Königen 6, vers 17. Pagina 67. Reihe 1. für den thut wohl. lies der thut wohl, in der 12ten Reihe von unten herauf, für Vatter Herr, lies Vatter

und

und HErr. Pagina 78. Reihe 20. für durt aus, lies durchaus. Pagina 82. Reihe 16. für 23 lies 2. 3. Pagina 93. Reihe 10. für 19. lies 29. Pagina 94. Reihe 19. für 1 Joh. 13. lies Joh. 13. Pagina 115. in der 5ten Reihe von unten herauf, für beredet, lies bereitet. Pagina 116. in der 6ten Reihe von unten herauf, für ein GOttes, lies ein Geschenck GOttes. Pagina 117. Reihe 5. für da die Diebe nicht nach graben, lies da die Diebe nach graben. Pagina 123. Reihe 25. für worin sich, lies worinn sich, Pagina 131. in der 6ten Reihe von unten herauf, für welcher bey, lies welcherley. Pagina 184, Reihe 10. für vers 14. lies vers 16. Pagina 187. Reihe 14. für peinigung, lies Bauung. Pagina 190. in der 3ten Reihe von unten herauf, für 42. lies 47. Pagina 191. Reihe 9. für so wird der getauft, lies so wird der Glaubige getauft. Pagina 193. in der 16ten Reihe von unten herauf, für derjenige GOtt, lies der einige GOtt. Pagina 200. in der 20sten Reihe von unten herauf, für Tag Schöpfung, lies der Tag der Schöpfung. Pagina 224. Reihe 16 für Johannes 5, v. 20. lies Joh. 5, v. 30. Pagina 243. Reihe 19. für seinem HErren, lies seinem Heer. Pagina 243. in der 2ten Reihe von unten herauf, für eigenen im Unglück, lies eigenen Unglück. Pagina 246. Reihe 13. für aber solte, lies ober. Pagina 248. Reihe 8. für 2 Petri 24, 25. lies 2 Petri 2, v. 24. 25. Pagina 298. Reihe 23. für das Wort ist die Rache, lies das Wort ist dir nahe. Pagina 299. Reihe 6. für Herrlichkeit, lies Heiligkeit, und auf der nemlichen Seite in der 18ten Reih, für 20. 28. lies 26. 28.

14318
Jan. 1926
Hettsop

JA 763
F 479